image
not
available

[redacted] Bavar. 3025 (1824

<36612735540016

<36612735540016

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

1. Stück.

Samstag am 3. Januar 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß

der in dem Monat Dez. 1823 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 6 Personen ausgewiesen,
— Diebstahl 1 Person körperliche Züchtigung
— Aufnahm eines Handwerksgesellen in das Logie ohne Anzeige 1 Person Geldstraf
— Körperversetzung 1 Person Arrest,
— Widersetzung 1 Person Arrest.

Der Stadtmagistrat.

Hessler, R. k. R.

Wagner Stadtschrb.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mondtag den 12ten Januar 1824 Nachmittags 2 Uhr wird Abtheilungshalber, das zu der Verlassenschaft der verlebten Georg Orschler Wittib gehörige Haus nebst Stall, in der Fischergasse Lit. A. No. 91 und die unten beschriebene Grundstücke öffentlich versteigert werden, welches andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 29ten Dez. 1823.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter Direktor.

Beschreibung der Grundstücke.

1 Viertel 20 Ruthen Weinberg im Gnuß in der Schweinheimer Gemarkung neben Wittib Kolb von Schweinheim.
1 Viertel 20 Ruthen Acker vor dem Fischerthor neben Lorenz Grimm und Karl Deckelmann.
15 Ruthen Acker in der Hohl neben Tobias und Franz Geiger.
8. Ruthen Ackerland am Güterberg neben Ludwig Kittel und Elisabetha Kunzmann.
1 Morgen Burgerfeld im Bessenbacher Weeg neben Tobias Scheider.

— — —

Donnerstag den 8ten d. M. Nachmittags 2 Uhr wird das durch Auslichtung der Schönthal-Anlagen erfallene Gehölz Partheienweiß an die Meistbietenden versteigert, wozu sich die Steigerer an der Gärtners Wohnung daselbst einzufinden haben.

Aschaffenburg den 2ten Januar 1823.

Sobi, K. Oekonomierath.

Digitized by Google

Auf Samstag den 10ten Jänner 1824 Vormittags 10 Uhr werden, zufolge hoher Entschließung des Hofmarschallamts Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, die herrschaftlichen Aecker, und nach Umständen auch die Wiesen im Schönbusche, unter Vorbehalt der Ratifikation, zu einer mehrjährigen Verpachtung an den Meistbietenden dem öffentlichen Striche ausgesetzt, wozu sich die Pachtliebhaber zur obigen Zeit in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten im K. Schlosse dahier einzufinden haben; bei welchem auch die näheren Bedingnisse hierüber vorher eingesehen werden können, und der K. Hofgärtner Bode im Schönbusch ist angewiesen, die zu verpachtenden Grundstücke mit Angabe ihrer Morgenzahl den Pachtliebhabern auf Verlangen vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 27ten Dez. 1823.

Sobi, K. Oekonomierath.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Montags am 12ten Januar werden in dem Forsthause zu Rohrbrunn

aus dem Revier Rohrbrunn

Distrikts Geyersberg

216 einläufige Eichenheister zu Bau- und Wagnerholz geeignet, dann

aus dem Revier Krausenbach

Distrikts Hokenrad und Birkensohl

221¾ Klafter Eichenscheit, und
17½ — Eichenkohlholz.

aus dem Revier Erlenfurt

Distrikts Salzweeg und Baiersgrund

44 Holländer Eichenabschnitte und
59 Bau- und Waarholz Eichenabschnitte

Distrikts Dilbuch

6 Holländer Eichenabschnitte und
79 Bau- und Waarholz Eichenabschnitte

Distrikts Wanzengrube

24 Holländer, und
2 Bau- und Waarholz-Eichenabschnitte,

welche in den benannten Distrikten täglich eingesehen werden können,

Am darauf folgenden Tage, zunächst am Thorhaus,

aus dem Revier Thorhaus

111½ Klafter Buchenscheit, und
55½ — Buchenkohlholz, und

im Distrikte Springschlag

108 Holländer, und } Eichstämme auf dem
25 Bau- u. Waarholz } Stocke sammt dem Oberholze,

endlich Mittwochs den 14ten Januar

auf dem Revier Kropfbrunn

im Distrikte Rainschnabel

69 Holländer, und } Eichstämme auf dem
59 Bau- u. Waarholz } Stocke mit Vorbehalt des Oberholzes,

und ebenso im Distrikte Langengrund

44 Holländer Eichstämme und
28 Bau- und Waarholz Eichstämme

dann zunächst am Kropfbrunner Forsthause

8 Holländer Abschnitte
20 Klafter Buchenscheit
6 — Buchenkohlholz
6 — Eichenscheit, und
4 — Eichenkohlholz,

in kleineren Partheien, und einzeln, unter den gewöhnlichen bekannt gemacht werdenden Bedingnissen, mittelst öffentlichen Aufstriches, der jeden Tag früh 9 Uhr seinen Anfang nimmt, veräussert, welches zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 27ten Dez. 1823.

Das Königl. Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler,
G. Kauschinger.

— — —

Holzversteigerung.

Freitag den 9ten Januar k. J. Vormittags 10 Uhr werden im Schlosse zu Mespelbrunn,

300¼ Stecken 3schuhiges Buchenscheit
2½ — — Eichenscheit
38 — — Buchenkohlholz

im Schlag Langmauer am Tannengarten Forst's Mespelbrunn aufgebauen, in schicklichen Abtheilungen an die Meistbietende versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Das Holz ist numerirt, und kann täglich eingesehen werden.

Aschaffenburg den 28ten Dez. 1823.

Gräflich von Ingelheimische Amtskellerei.

Ehehalt, Amtmann.

Digitized by Google

II. Nichtamtliche Artikel.

Diejenige, welche an mich oder die Meinige, eine Forderung wegen der Oeconomie des dahier aufgelösten Seminars, oder aus irgend einem Grunde zu haben vermeinen, lade ich hiermit ein, sich bei mir a dato innerhalb 14 Tagen zu melden, ansonsten ich solche nicht mehr anerkenne.

Aschaffenburg den 30ten Dez. 1823.

Johann Honecker,
pensionirter Oeconom.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 2 heizbare Zimmer mit Möbel stündlich zu vermiethen.

— — —

100 fl. Kirchengelder sind zu Damm beim Kirchenpfleger Maidhof in die hiesige Stadt oder Landgericht Aschaffenburg auszuleihen.

— — —

In der Carlsstraße sind 4 möblirte heizbare Zimmer mit oder ohne Kost an ledige Herrn, stündlich zu vermiethen.

— — —

In der Steingasse bei Wittib Zierle ist eine Stube nebst Alkoven mit Möbeln stündlich zu vermiethen.

200 fl. Vormundsgeld sind beim Unterzeichneten in die hiesige Stadt oder Landgericht Aschaffenburg stündlich auszuleihen.

Emanuel Trier.

— — —

Bei Weigand Wittib in der Carlsstraße ist der untere und zweite Stock, bestehend in 4 Zimmer, Küche, Holzhaus, Platz im Keller bis den 1ten Februar zu vermiethen. Der untere Stock bestehet in 2 heizbare Zimmer, Küche, Kammer, Holzhaus, Platz im Keller, stündlich zu vermiethen.

Ueber Bedeckungen von Glasfenstern an Mistbetten und Glashäusern im Winter.

(Fortsetzung.)

Ueberdieß sind diese Arten von Strohbedekkungen weit leichter auf- und abgehoben; es geschieht in einem Augenblicke, und man läuft nicht Gefahr, die Gläser so oft, wie bei den gewöhnlichen Decken durch Hölzer oder Steine, die man auf dieselben auflegt, damit sie nicht weggeweht werden, zu brechen. —

Fortsetzung folgt.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 31ten Dez. 1823.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster. fl.	höchster. kr.	mittlerer. fl.	mittlerer. kr.	niedrigster. fl.	niedrigster. kr.
1	Waiz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	4	2	5	50	5	50	5	50
4	Gerste — — —	2	3	4	30	4	30	4	30
5	Haber — — —	8	2	3	25.	3	22	3	20
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weizmehl — — —	71	2	—	—	9	59	—	—
2	Roggenmehl — —	27	2	—	—	5	44	—	—

Digitized by Google

Brodtax für den Monat Jan. 1824.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 8 kr. —pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — —pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 16 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6 — — —

— — —

Fleischtax vom 8ten Dezember 1823.

nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	3
Rindfleisch bei Gabriel Messemer und Adam Weber	7	1
Gut Kalbfleisch	8	—
Räublingsfleisch	7	—
Hammelfleisch	7	—
Schaaffleisch	6	1
Schweinefleisch ohne Unterschied	8	—

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 31. Dez. 1823.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge	—	48	—
— — dörre — —	1	—	—
Das Pfund Lichter	—	16	—
— — weise Seife	—	14	—
— — blaue —	—	18	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein	—	19	—
— — Essig	—	9	2
— — Oel	—	32	—
taxirt, die Maas unabgeraumte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier	—	4	3
— — Lagerbier	—	5	1

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	16	—
— — frische Butter	—	18	—
8 Stück Eier	—	8	—
Ein altes Huhn	—	13	—
Ein paar junge Hahnen	—	30	—
Eine Gans	—	50	—
Eine Ente	—	30	—
Ein paar Tauben	—	16	—
Ein Spanferkel	—	20	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der ⅛ Metzen Kartoffel	—	3	—
Das 100 Weiskraut	1	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	2
— — Flachs	—	25	—
— — Werch	—	9	—
Der Zentner Heu	1	15	—
Das Fuder Stroh	4	30	—
Der Klafter buchen Scheidholz	13	—	—
— — eichen Scheidholz	6	40	—
— — buchene Bengel	8	40	—
Das 100 Wellen	4	30	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	24	—
— — Hecht	—	40	—
— — Forellen	—	48	—
— — Ahl	—	48	—
— — Barben	—	12	—
— — Weisfisch	—	6	—
— — Versch	—	24	—
Das 100 Krebs	1	20	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

2. Stück.

Mittwoch am 7. Januar 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die Maskenbälle betreffend.)

Der erste Maskenball wird nächsten Sonntag den 11ten dieses im Theatersaale statt haben, und die nächstfolgenden Maskenbälle jedesmal durch die Zeitung und das Intelligenzblatt bekannt gemacht werden.

Der Anfang dieses Maskenballes ist Abends 9 Uhr, das Ende Morgens 4 Uhr.

Das Eintrittsgeld ist für die Person 48 kr.

Hierbei werden nachstehende Vorschriften zur genauen Nachachtung bekannt gemacht:

1) Jedermann muß maskirt, oder mit einem Kartenblatt auf dem Hute versehen, und anständig gekleidet sein.

2) Unanständigen, unreinen oder bewaffneten Masken wird der Eintritt nicht gestattet.

3) Stöcke und Sporn müßen im Vorzimmer abgelegt werden.

4) Die Masken haben die Pflichten der Sittlichkeit und des Anstandes zu beobachten, so wie man sich auch der Zudringlichkeit gegen dieselbe zu enthalten hat.

5) Das rückwärts oder aus der Reihe Tanzen ist gänzlich untersagt.

6) Das Tabackrauchen ist in keinem Zimmer, überhaupt nicht im Theatergebäude erlaubt.

7) Bei vorkommenden Anständen oder Beschwerden hat man sich an den anwesenden Ball-Commissair zu wenden.

Aschaffenburg den 6ten Jan. 1824.

Der Magistrat der Stadt.

Heßler R. k. R.

Wagner Stadtschr.

— — —

(Das Steuerwesen betreffend.)

Für den Monat Jan. 1824 sind drei Steuer-Simpeln zu entrichten, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 2ten Jan. 1824.

Der Stadtmagistrat

Hessler, R. k. R.

Wagner Stadtschrbr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 12ten Januar 1824 Nachmittags 2 Uhr wird Abtheilungshalber, das zu der Verlassenschaft der verlebten Georg Orschler Wittib gehörige Haus nebst Stall, in der

Fischergasse Lit. A. No. 91 und die unten beschriebene Grundstücke öffentlich versteigert werden, welches andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 29ten Dez. 1823.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter Direktor.

Beschreibung der Grundstücke.

1 Viertel 20 Ruthen Weinberg im Gnuß in der Schweinheimer Gemarkung neben Wittib Kolb von Schweinheim.

1 Viertel 20 Ruthen Acker vor dem Fischerthor neben Lorenz Grimm und Karl Deckelmann.

15 Ruthen Acker in der Hohl neben Tobias und Franz Geiger.

8 Ruthen Ackerland am Güterberg neben Ludwig Kittel und Elisabetha Kunzmann.

1 Morgen Burgerfeld im Bessenbacher Weeg neben Tobias Scheider.

— — —

Zur Versteigerung des dem hiesigen Bürger und Handelsmanne Johann Christian Pfaff gehörigen Hauses samt Hinterbau, Nebenhaus und Umgriff Lit. C. Nro. 38 und 39 dahier in der Schmidtgasse neben Heinrich Held, und Veit Roth Wittib zu jedem Gewerbe sehr vortheilhaft gelegen, wird Termin

auf Donnerstag den 8ten Jänner 1824,
Nachmittags 2 Uhr

im Gerichtslokale dahier anberaumt, welches hiemit den Lusttragenden mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß dieselbe unterdessen täglich bei dem Eigenthümer dieses Haus einsehen, ebenso die nähere Bedingnisse und Grundlasten, welche bei der Versteigerungshandlung selbsten angegeben werden, in der Gerichtskanzlei erfahren können.

Aschaffenburg am 4ten Dez. 1823.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protocollist.

Beschreibung.

Das Haupthaus, bei dessen Eingang ein längst der Strase ziehenden Hausgarten angelegt ist, enthält im unteren Stocke drei heitzbare Zimmer, eine grose Küche, nebst kleinen Küchenkeller, einen grosen Keller; im zweiten Stocke drei heitzbare, zwei unheitzbare Zimmer, Küche, sodann drei Dachzimmer, einen Speicher, und in jedem Stock die nöthigen Comoditäten.

Der hintere Bau besteht in drei heitz- und zwei unheitzbaren Zimmer, einer Waschküche mit zwei kupfernen Kesseln, mit anstosenden geräumigen Hose.

Am ersten Nebenbau mit Keller versehen befindet sich eine Pompe mit reinem Quellwasser, vier Holzbehälter, ein heitzbares Zimmer, sodann im oberen Stocke, Comodität, drei heitz- und ein unheitzbares Zimmer, nebst Küche und zwei Speichern.

Hieran grenzet der grose Hof, worin eine von Stein erbaute Scheuer mit grosem Keller, sodann Stallungen für zwei Pferde, und acht Stück Rindvieh, endlich zwei Schweinställe stehen. Das in dieser Abtheilung sich noch befindliche Nebenhaus enthält einen besonderen kleinen Keller, Küche, zwei heitz- und zwei unheitzbaren Zimmern nebst Speicher.

— — —

Mittwoch den 17ten Januar 1824 Nachmittags 2 Uhr wird das der Fuhrmann Dorothea Roth Wittwe dahier eigenthümlich zustehende Haus neben Handelsmann Pfaff und Schmiedmeister Ignaz Gerlach Lit. C. No. 40. und die unten beschriebenen Grundstücke auf dem Wege der Hilfsvollstreckung in dem Gerichtslokale öffentlich versteigert werden.

Aschaffenburg am 17ten Dez. 1823.

K. B. Kreiß- und Stadtgericht.
Reuter Direktor.
Kühn.

1 Morgen 20 Ruthen Acker am Trieb, neben Valentin Kuhns Erben.

22 Ruthen Acker am bessenbacher Weg neben Franz Eckner.

2 Viertel 34 Ruthen Acker hinter dem stumpfen Thurm neben Johann Kittel.

2 Viertel 34 Ruthen Acker in der Rödern neben Tobias Scheider.

1 Viertel 31 Ruthen Acker allda neben Alexander Hom.

1 Vrtl. 15 3/4 Rthn. Acker am bessenbacher Weg neben Franz Eckner.

1 Vrtl. 15 3/4 Rthn. Acker allda neben dem Vorigen.

Digitized by Google

1 Vrtl. 38⅔ Rthn. Acker in der Rödern neben Adam Kipp.
1 Vrtl. 14 Rthn. Acker allda neben Franz Eckner.
3 Vrtl. 5 Rthn. Acker allda neben Johann Eckner.
1 Vrtl. 17½ Rthn. Acker allda neben Joseph Kunzmann.
2 Vrtl. 34 Rthn. Acker hinter dem stumpfen Thurn neben Johann Kittel.

— — —

Das dem hiesigen Bürger und Nagelschmied Jakob Deckelmann zugehörige Haus Lit. C. No. 78 dahier in der Sandgasse, neben Gerhard Miltenberger Wittib gelegen, wird

Montag den 26ten Jänner 1824,

Nachmittags 2 Uhr im Gerichtslokale dahier nach Vorschrift der Exekutions-Ordnung versteigert, und in diesem Termine die nähere Bedingnisse nebst Reallasten eröffnet werden, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 19ten Dez. 1823.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protokollist.

— — —

Nächsten Freitag den 9ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr werden in dem ehemals Meulhausischen nun aber für die neu zuerbauende Wohlthätigkeits-Anstalt angekauften Garten vor dem Wermbachsthor beiläufig 120 Stück Obstbäume von verschiedenen Gattungen, theils noch zum Verpflanzen und theils zu Brandholz geeignet, ferner mehreres um die Mauer noch befestigtes Spalierlattenwerk samt Nägel und Klöbchen nebst den daran befindlichen Traubenstöcken, in dem Garten an die Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 5ten Jan.. 1824.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Heßler R. k. R.

Wagner Stadtschrbr.

— — —

Auf Samstag den 10ten Jänner 1824 Vormittags 10 Uhr werden, zufolge hoher Entschließung des Hofmarschallamts Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, die herrschaftlichen Aecker, und nach Umständen auch die Wiesen im Schönbusche, unter Vorbehalt der Ratifikation, zu einer mehrjährigen Verpachtung an den Meistbietenden dem öffentlichen Striche ausgesetzt, wozu sich die Pachtliebhaber zur obigen Zeit in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten im K. Schlosse dahier einzufinden haben; bei welchem auch die näheren Bedingnisse hierüber vorher eingesehen werden können, und der K. Hofgärtner Bode im Schönbusch ist angewiesen, die zu verpachtenden Grundstücke mit Angabe ihrer Morgenzahl den Pachtliebhabern auf Verlangen vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 27ten Dez. 1823.

Sodi, K. Oekonomierath.

— — —

Donnerstag den 8ten d. M. Nachmittags 2 Uhr wird das durch Auslichtung der Schönthal-Anlagen erfallene Gehölz Parthieenweiß an die Meistbietenden versteigert, wozu sich die Steigerer an der Gärtners Wohnung daselbst einzufinden haben.

Aschaffenburg den 2ten Januar 1823.

Sodi, K. Oekonomierath.

— — —

Donnerstag den 22ten Januar 1824 früh 10 Uhr werden im Gräflich Schönbornischen Hofe zu Aschaffenburg nachstehende Grundstücke in einen 6 oder 9 jährigen Pacht, mittels öffentlicher Versteigerung verliehen, wozu man Strichslustige einladet.

3 Morgen 3 Viertel 29 Ruthen Garten am Herstallthor,
13 Morgen 1 Viertel Acker neben der Auwiese in 4 Stücken,
21 Morgen 1 Viertel 15 Ruthen Wiesen, die Auwiese genannt;
Diese in schicklichen Abtheilungen oder auch im Ganzen.

Weiler den 29ten Dez. 1823.

Gräfl. Schönbornisches Damqien-Amt.

Geyer.

Wohlfarth.

— — —

Donnerstag den 15ten Januar 1824 Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in dem Faktoreihause, gegen

Digitized by Google

200 Schäffel Gerste,
30 — Haber,
20 — Wicken,
8 — Erbsen,
1 — Linsen,
1 — Bohnen,
4 — Lein, sodann
etwas Sprung und Hirschen,
60 Fuder Gerstenstroh,
14 — 52 Gebund Wickenstroh,
10 — Haberstroh,
8 — 3 Gebund Erbsenstroh,
1 — 25 — Linsen und Bohnenstroh, ferner
etwas Hirschen und Sprungstroh,
in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an den Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 5ten Jan. 1824.

K. Faktorei Großostheim.
J. Röthig, Faktor.

— — —

Künftigen Dienstag den 13ten Januar werden die vom verstorbenen Aumüller Weingärtner in Erbbestand gehabte Aecker und Weinberge nämlich 7 Morgen Ackerfeld, ohnweit des Aumühlhofes, 1 Morgen 2 Viertel 13 Ruthen Weinberg im Pfaffenberg, ferner 2 Morgen 2 Vrtl. 36½ Ruthen Weinberg allda, weiters 1 Morgen 1 Vrtl. 23½ Ruthen Weinberg im Gottelsberg, dann 1 Vrtl. 8¼ Ruthen Wieße hinter der Aumühle, endlich ein dem K. Stiftvikariefond zugehörigen Garten im Sack an die schöne Aussicht stosend, mit 15 hochstämmigen Obstbäumen und Weinreben bestellt, Nachmittags um 2 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten in Miethe oder in Eigenthum versteigert.

Aschaffenburg den 6ten Jan. 1824.

K. P. F. Rezeptur.
Schipp, Amtmann.

II. Nichtamtliche Artikel.

200 fl. Vormundsgeld sind beim Unterzeichneten in die hiesige Stadt oder Landgericht Aschaffenburg stündlich auszuleihen.

Emanuel Trier.

Diejenige, welche an mich oder die Meinige, eine Forderung wegen der Oeconomie des dahier aufgelösten Seminars, oder aus irgend einem Grunde zu haben vermeinen, lade ich hiermit ein, sich bei mir a dato innerhalb 14 Tagen zu melden, anfonsten ich solche nicht mehr anerkenne.

Aschaffenburg den 30ten Dez. 1823.

Johann Honecker,
pensionirter Oeconom.

— — —

Johann Adam Hasenwandel am Wermbachsthor wohnhaft fährt den kommenden Donnerstag oder Freitag nach belieben der Liebhaber mit einer leeren Chaise von hier nach Frankfurt um Jemand abzuholen, wer mitfahren will, kann sich bei ihm melden.

— — —

Ein Morgen 1 Viertel Garten mit Obstbäumen, am Dämmer Weg, ist zu vermiethen.

— — —

100 fl. Kirchengelder sind zu Damm beim Kirchenpfleger Maidhof in die hiesige Stadt oder Landgericht Aschaffenburg auszuleihen.

— — —

In der Carlsstraße sind 4 möblirte heitzbare Zimmer mit oder ohne Kost an ledige Herrn, ständlich zu vermiethen.

— — —

In der Steingasse bei Wittib Ziegle ist eine Stube nebst Alkoven mit Möbeln ständlich zu vermiethen.

— — —

Von meinem unter dem hiesigen verehrungswürdigen Publikum bekannten guten Schweizerkäß, habe ich wieder neue Zufuhren erhalten; den ich wie immer, in ganzen, halben und viertel Leiben, so wie auch im Ausschnitt, zu sehr billigen Preißen abgebe.

Heinrich Doyuque.

— — —

Bei Weigand Wittib in der Carlsstraße ist der untere und zweite Stock, bestehend in 4 Zimmer, Küche, Holzhaus, Platz im Keller bis den 1ten Februar zu vermiethen. Der untere Stock bestehet in 2 heitzbare Zimmer, Küche, Kammer, Holzhaus, Platz im Keller, ständlich zu vermiethen.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

3. Stück.

Samstag am 10. Januar 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Schlittschuhlaufen im Schönthale betr.)

Nach bestehender Verordnung ist das Schlittschuhlaufen auf den Seen im Schönthale bei einer verhältnißmäßigen Geld- oder Arreststrafe verbothen, welches hiermit zur Nachachtung bekannt gemacht wird.

Auch wird die Erinnerung beigefügt, das Steinwerfen auf den zugefrornen Seen zu unterlassen.

Aschaffenburg den 9ten Jan. 1824.

Der Stadtmagistrat.

Hessler, R. k. R.

Wagner Stadtschrb.

Bekanntmachung.

(Die Maskenbälle betreffend.)

Der erste Maskenball wird nächsten Sonntag den 11ten dieses im Theatersaale statt haben, und die nächstfolgenden Maskenbälle jedesmal durch die Zeitung und das Intelligenzblatt bekannt gemacht werden.

Der Anfang dieses Maskenballes ist Abends 9 Uhr, das Ende Morgens 4 Uhr.

Das Eintrittsgeld ist für die Person 48 kr.

Hierbei werden nachstehende Vorschriften zur genauen Nachachtung bekannt gemacht:

1) Jedermann muß maskirt, oder mit einem Kartenblatt auf dem Hute versehen, und anständig gekleidet sein.

2) Unanständigen, unreinen oder bewaffneten Masken wird der Eintritt nicht gestattet.

3) Stöcke und Sporn müßen im Vorzimmer abgelegt werden.

4) Die Masken haben die Pflichten der Sittlichkeit und des Anstandes zu beobachten, so wie man sich auch der Zudringlichkeit gegen dieselbe zu enthalten hat.

5) Das rückwärts oder aus der Reihe Tanzen ist gänzlich untersagt.

6) Das Tabackrauchen ist in keinem Zimmer, überhaupt nicht im Theatergebäude erlaubt.

7) Bei vorkommenden Anständen oder Beschwerden hat man sich an den anwesenden Ball-Commissair zu wenden.

Aschaffenburg den 6ten Jan. 1824.

Der Magistrat der Stadt.

Heßler R. k. R.

Wagner Stadtschr.

— — —

Digitized by Google

Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 2ten auf den 3ten Jenner l. J. wurden dem Adam Emmerich Dienstknecht im Straußwirthshauße dahier

1) ein dunkelblau tuchener Oberrok mit liegendem Kragen von demselbem Tuche, dunkelblauem Unterfutter von Kannefas und mit gesponnenen kameelhaarenen Knöpfen, dann

2) eine schöne etwas abgetragene dunkelblau tuchene Jacke mit liegendem Krage, weis leinenem Unterfutter und Knöpfen von demselben Tuche,

aus dessen Kammer diebischer Weise entwendet;

Man ersucht sämtliche K. Polizeybehörden auf den Dieb und die entwendete Gegenstände genaue Spähe zu halten, und bei günstigem Erfolge Nachricht anher zu ertheilen.

Aschaffenburg den 8ten Jan. 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Pelletier.

Oeffentliche Versteigerungen.

(Die Verpachtung des Kissinger Mineral-Bades.)

Das wegen seiner ausgezeichneten Heil-Kraft längst allgemein bekannte Mineralbad zu Kissingen im k. baierischen Untermainkreiße soll an solide Unternehmer im Wege öffentlicher Steigerung auf mehrjährigen Pacht hingelassen werden, wozu Tagfahrt am 20 Jänner 1824 früh 9 Uhr im Kurhauße zu Kissingen anberaumt wird. Bei dieser Tagfahrt werden nach vorgängiger Besichtigung und Beschreibung aller zum Pachte gehörigen Realitäten, Gerechtsamen und Nutzungen, die Pacht-Bedingungen in ihrem ganzen Umfange mit den Pachtliebhabern besprochen und festgestellt.

Zur vorläufigen Nachricht für die Pachtliebhaber wird hier blos bemerkt:

1) Das Pacht-Objekt besteht

a) in drey Mineralbrunnen, (den Säuerling Ragozi und Pandur,) mit stetem Wasser-Ueberfluße zum Baden, Trinken und Versenden ins In- und Ausland. Die seltenen Eigenschaften dieser Mineralwässer haben in den jüngsten Jahren nicht nur die Anzahl der Kurgäste in Kissingen, sondern auch den Absatz der Kissinger Trinkwässer im In- und Auslande so bedeutend vermehrt, daß der gegenwärtige Pacht mit den glücklichsten Aussichten beginnt, und insbesondere die jährliche Versendung der Trinkwässer von einem industriösen Pächter bis zu mehreren Hundert Tausend Krügen gebracht werden kann.

b) In der Benutzung der Kurgebäude zur Gastgeberei, Gesellschaft, Tanz u. s. w. für die Kurgäste, mit 16 Bade-Zimmern für alle Arten Bäder, namentlich auch für Touche Gas — und Solen-Bäder, eingerichtet.

Durch die neuste Erweiterung des bisherigen Kurhaußes werden daselbst nicht nur für die Bade-Gesellschaft geräumige und gefällige Lokalitäten, sondern auch für den Pächter bequeme Einrichtung zum Betrieb der Geschäfte, und hinreichende Wohnung für Winter und Sommer gewonnen.

2) Diese unter a und b genannten Objekte mit allen Zugehörungen werden nach dem Wunsche der Pachtliebhaber zusammen als ein Ganzes, oder auch in der Art abgesondert verpachtet, daß die unter a beschriebenen Mineral-Wässer, und die unter b beschriebenen Gebäude, Gastgeberei, Bäder ꝛc. ein besonderes Pacht-Objekt bilden.

Digitized by Google

3) Die Gastgeberei im Kurhauße darf nur im Laufe der Kurzeit und für Kurgäste oder das Bad besuchende Fremde ausgeübt werden.

4) Die Pachtliebhaber haben sich über ihren Besitz hinreichenden Fonds auszuweißen, und eine verhältnißmäßige Kaution zu stellen.

Würzburg den 19ten Dezember 1823.

Königl. Baier. Regierung des Untermainkreises
Kammer der Finanzen.
v. Zurhein.
v. Hornberg.
Berg, coll.

— — —

Montag den 12ten Januar 1824 Nachmittags 2 Uhr wird Abtheilungshalber, das zu der Verlassenschaft der verlebten Georg Orschler Wittib gehörige Haus nebst Stall, in der Fischergasse Lit. A. No. 91 und die unten beschriebene Grundstücke öffentlich versteigert werden, welches andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 29ten Dez. 1823.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.
Reuter Direktor.

Beschreibung der Grundstücke.

1 Viertel 20 Ruthen Weinberg im Gnuß in der Schweinheimer Gemarkung neben Wittib Kolb von Schweinheim.
1 Viertel 20 Ruthen Acker vor dem Fischerthor neben Lorenz Grimm und Karl Deckelmann.
15 Ruthen Acker in der Hohl neben Tobias und Franz Geiger.
8 Ruthen Ackerland am Güterberg neben Ludwig Kittel und Elisabetha Kunzmann.
1 Morgen Burgerfeld im Wessenbacher Weeg neben Tobias Scheider.

— — —

Künftigen Dienstag den 13ten Januar werden die vom verstorbenen Aumüller Weingärtner in Erbbestand gehabte Aecker und Weinberge nämlich 7 Morgen Ackerfeld, ohnweit des Aushofes, 1 Morgen 2 Viertel 13 Ruthen Weinberg im Pfaffenberg, ferner 2 Morgen 2 Vrtl. 36½ Ruthen Weinberg allda, weiters 1 Morgen 1 Vrtl. 23½ Ruthen Weinberg im Gottelsberg, dann 1½ Vrtl. 8¼ Ruthen Wieße hinter der Aumühle, endlich ein dem K. Stiftvikariefond zugehörigen Garten im Sack an die schöne Aussicht stosend, mit 15 hochstämmigen Obstbäumen und Weinreben bestellt, Nachmittags um 2 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten in Miethe oder in Eigenthum versteigert.

Aschaffenburg den 6ten Jan.. 1824.

K. P. F. Rezeptur.
Schipp, Amtmann.

— — —

Montag den 19ten Januar l. J. Morgens früh 10 Uhr werden zu Kloster Himmelthal

20 Schäffel Waiz,
70 — Korn,
80 — Spelz,
45 — Gerst,
21 — Haber,

an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 7ten Jan. 1824.

K. Gymnasiums-Rezeptur.
Reuter.

— — —

Donnerstag den 22ten Januar 1824 früh 10 Uhr werden im Gräflich Schönbornischen Hofe zu Aschaffenburg nachstehende Grundstücke in einen 6 oder 9 jährigen Pacht, mittels öffentlicher Versteigerung verliehen, wozu man Strichslustige einladet.

3 Morgen 3 Viertel 29 Ruthen Garten am Herstallthor,
13 Morgen 1 Viertel Acker neben der Auwiese in 4 Stücken,
21 Morgen 1 Viertel 15 Ruthen Wiesen, die Auwiese genannt;

Diese in schicklichen Abtheilungen oder auch im Ganzen.

Weiler den 29ten Dez. 1823.

Gräfl. Schönbornisches Damaien-Amt.
Geyer.
Wohlfarth.

Digitized by Google

Donnerstag den 15ten Januar 1824 Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in dem Faktoreihause, gegen

200 Schäffel Gerste,
30 — Haber,
20 — Wicken,
8 — Erbsen,
1 — Linsen,
1 — Bohnen,
4 — Lein, sodann

etwas Sprung und Hirschen,

60 Fuder Gerstenstroh,
14 — 52 Gebund Wickenstroh,
10 — Haberstroh,
8 — 3 Gebund Erbsenstroh,
1 — 25 — Linsen und Bohnenstroh, ferner

etwas Hirschen und Sprungstroh,

in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an den Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 5ten Jan. 1824.

K. Faktorei Großostheim.
J. Nöthig, Faktor.

Geboren.

3. Dez. Genofeva, Tochter des Bürgers und Schneiders Joseph Specht.
6. — Karl Joseph und Barbara, Zwillinge des Bürgers u. Metzgers Rochus Kiefer.
7. — Maria Agatha, Tochter des Hofküchen-Dieners Johann Büttner.
8. — Andreas. —
8. — Anna Maria, Tochter des Bürgers und Fischers Mathäus Rickert.
9. Dez. Heinrich, Sohn des k. b. Hrn. Obristlieutenants Franz Vogt.
10. — Kaspar, Sohn des Fuhrmanns Sebastian Junker.
18. — Juliana Katharina Elisabetha, Tochter des Anton Maischein, Verwalters auf dem Aubof.
19. Dez. Barbara. —
19. — Anna Katharina, Tochter des Bürgers und Apothekers Herrn Franz Anton Scheuer.
21. — Peter, Sohn des königl. Kreis- und Stadtgerichts Dieners Ernst Klug.
25. — Franz Anton, Sohn des Bürgers u. Schuhmachers Jakob Steinbacher.
26. — Margaretha, Tochter des Schreiners Georg Wilhelm Kramers.
27. — Johann Adam, Sohn des Bürgers und Glasers Johann Scott.
29. — Albertina Eleonora Maria, Tochter des k. Herrn Rentamtmannes Karl Kees.
30. — Georg, Sohn des k. Herrn Lieutenants Adam Dörmühl.
31. — Johann Adam.
3. Jan. Joseph, Sohn des Bürgers u. Bierbrauers Valentin Mühlbacher.

Verstorbene.

4. Dez. Franzisca Sohn, ledig, 35 Jahre alt.
6. — Jakob Kaiser, Soldat im k. b. 14ten Lin. Inf. Reg., 27 Jahre alt.
9. — Heinrich, Sohn des k. b. Hrn. Obristlieutenants Franz Vogt, 1 Tag alt.
9. — Elisabetha, Tochter des Bürgers und Zuckerbäckers Martin Weiland, 4 Wochen alt.
9. — Andreas. —
10. — Sophia, Ehefrau des Mäcklers Johann Schloßmann, 65 Jahre alt.
12. — Heinrich Lebert, Soldat bei dem k. b. 6. L. J. Reg., 28 Jahre alt.
13. — Joseph Bocklet, Bürger und Schreiner, 60 Jahre alt.
14. — Luise, Wittwe des Bürgers und Schwertfegers Gottfried Traupel, 56 Jahre alt.
31. Dez. Peter Anton Mittnacht, Bürger und Metzger, 80 Jahre alt.
1. Jan. Klara, hinterlassene Tochter des Ober-Sappers Adam Grundel, 17 Jare alt.
4. — Herr Philipp Joseph Reiz, k. Aufschläger und Ober-Accisor, 62 Jahre alt.

Fleischtax vom 8ten Dezember 1823.

nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch		8	3
Rindfleisch bei Gabriel Messemer und Adam Weber		7	1
Gut Kalbfleisch		8	—
Räublingsfleisch		7	—
Hammelfleisch		7	—
Schaaffleisch		6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied		8	1

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

4. Stück.

Mittwoch am 14. Januar 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Die auf Montag den 26. Jan. 1824 anberaumt gewesene Versteigerung des dem hiesigen Bürger und Nagelschmiede Jakob Deckelmann gehörigen Hauses Lit. C. No. 78 unterbleibt nach der vom Kläger heute abgethanen Erklärung.

Aschaffenburg den 9ten Januar 1824.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner, Protokollist.

— — —

Der Pfandschein sub No. E. 6200 ist vom Eigenthümer verloren worden. Der allenfallsige Besitzer desselben wird andurch aufgefordert, seine etwaige Ansprüche darauf binnen 4 Wochen bei dem K. Pfandamt geltend zu machen, ansonsten nach Verlauf dieser Zeit das Pfand an den rechten Eigenthümer wird abgegeben werden.

Aschaffenburg am 31ten Jan. 1824.

Von K. Pfandamtswegen.

— — —

Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 2ten auf den 3ten Jenner l. J. wurden dem Adam Emmerich Dienstknecht im Straußwirthshauße dahier

1) ein dunkelblau tuchener Oberrok mit liegendem Kragen von demselbem Tuche, dunkelblauem Unterfutter von Kannefas und mit gespennenen kameelhaarenen Knöpfen, dann

2) eine schöne etwas abgetragene dunkelblau tüchene Jacke mit liegendem Krage, weis leinenem Unterfutter und Knöpfen von demselben Tuche,

aus dessen Kammer diebischer Weise entwendet;

Man ersucht sämtliche K. Polizeybehörden auf den Dieb und die entwendete Gegenstände genaue Spähe zu halten, und bei günstigem Erfolge Nachricht anher zu ertheilen.

Aschaffenburg den 8ten Jan. 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Pelletier.

— — —

Die auf den 17ten Januar 1824 angesetzt gewesene Versteigerung des der Fuhrmann Dorothea Roth Wittwe eigenthümlich zustehenden Hauses neben Handelsmann Pfaff und

Digitized by Google

Schmiedmeister Ignaz Gerlach so wie der gleichfalls beschriebenen Güter wird bei erfolgter Befriedigung des Gläubigers aufgehoben, welches andurch bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 10ten Jan. 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter Direktor.

Kühn.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 19ten und den darauf folgenden Dienstag den 20ten d. M. jedesmal Nachmittags 2 Uhr werden sowohl die zur Verlassenschaft der Schwerdfeger Louise Traupel Wittib, als zur Verlassenschaft der Prokurator Diel Wittib gehörigen Mobilien und sonstiges Hausgeräthe in der Behausung des Tüchermeisters Philipp Eisentraut auf dem Roßmarkte dahier zur öffentlichen Versteigerung gebracht, welches man andurch zur allgemeinen Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 8ten Jan. 1824.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protokollist.

— — —

(Die Verleihung der Stadtwaage betr.)

Dienstags den 20ten l. M. Nachmittags um 2 Uhr wird die Stadtwaage auf dem Rathhause dahier an den Meistbietenden auf drei Jahre verliehen, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 12ten Jan. 1824.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Heßler R. k. R.

Wagner Stadtschrbr.

— — —

Donnerstag den 22ten Januar 1824 früh 10 Uhr werden im Gräflich Schönbornischen Hofe zu Aschaffenburg nachstehende Grundstücke in einen 6 oder 9 jährigen Pacht, mittels öffentlicher Versteigerung verliehen, wozu man Strichslustige einladet.

3 Morgen 3 Viertel 29 Ruthen Garten am Herstallthor,

13 Morgen 1 Viertel Acker neben der Auwiese in 4 Stücken,

21 Morgen 1 Viertel 15 Ruthen Wiesen, die Auwiese genannt;

Diese in schicklichen Abtheilungen oder auch im Ganzen.

Weiler den 29ten Dez 1823.

Gräfl. Schönbornisches Damaien-Amt

Geyer.

Wohlfarth.

— — —

Montag den 19ten d. M. Morgens neun Uhr werden im Schmerlenbacher Walde im Förstershause

31½	Klafter	Eichenscheitholz,
2¾	—	Eichenklotzholz,
2¼	—	Eichenausschußholz,
5¼	—	Eichenkohlholz,
31	—	Buchenscheitholz,
13½	—	Buchenklotzholz,
4½	—	Buchenausschußholz,
2¼	—	Buchenkohlholz,

1275 buchene und
1082 eichene Wellen, sodann
12 Eichen-Abschnitte,

öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und ist Unterförster Ruppert angewiesen, das Holz, welches numerirt, und aufgearkt ist, den Liebhabern jederzeit vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 12ten Jan. 1824.

Königl. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Die wegen dem üblen Wetter ausgesetzte Versteigerung von

106 Eichen und
15 Buchenstämmen,

im Haibacher Gemeindswalde wird nun auf

Montag den 26ten Jänner
früh 8 Uhr,

auf dem Platze vorgenommen werden.

Aschaffenburg den 12ten Jan. 1824.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Digitized by Google

Donnerstag den 15ten Januar 1824 Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in dem Faktoreihause, gegen

200 Schäffel Gerste,
30 — Haber,
25 — Wicken,
8 — Erbsen,
1 — Linsen,
1 — Bohnen,
4 — Lein, sodann

etwas Sprung und Hirschen,

60 Fuder Gerstenstroh,
14 — 52 Gebund Wickenstroh,
10 — Haberstroh,
8 — 3 Gebund Erbsenstroh,
1 — 25 — Linsen und Bohnenstroh, ferner

etwas Hirschen und Sprungstroh,

in schicklichen Abtheilungen salva ratictione an den Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 5ten Jan. 1824.

K. Faktorei Großostheim.

J. Nöthig, Faktor.

— — —

Montag den 19ten Januar l. J. Morgens früh 10 Uhr werden zu Kloster-Himmelthal

20 Schäffel Waiz,
70 — Korn,
80 — Spelz,
45 — Gerst,
21 — Haber,

an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 7ten Jan. 1824.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Weigand Wittib in der Carlsstraße ist der untere und zweite Stock, bestehend in 4 Zimmer, Küche, Holzhaus, Platz im Keller bis den 1ten Februar zu vermiethen. Der untere Stock bestehet i.a 2 heitzbare Zimmer, Küche, Kammer, Holzhaus, Platz im Keller, stündlich zu vermiethen.

— — —

Ein Morgen 1 Vrtl. Garten mit Obstbäumen, einem schönen Gartenhäuschen und Pompenbrunnen, am Dämmer Weg, ist zu vermiethen.

— — —

Bei Schreinermeister Seitz im Fürstengäßchen ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost stündlich zu vermiethen.

— — —

In der Steingasse Lit. D. No. 127 ist ein Logie im zweiten Stock für eine Haushaltung stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Rentmeister Brand in der Bethgasse ist eine Wohnung von 3 heizbaren und 1 unheizbares Zimmer, Küche, Keller und Holzhauß stündlich zu vermiethen.

— — —

200 fl. Vormundsgeld sind beim Unterzeichneten in die hiesige Stadt oder Landgericht Aschaffenburg stündlich auszuleihen.

Emanuel Trier.

— — —

In der Steingasse bei Wittib Zierle ist eine Stube nebst Alkoven mit Möbeln stündlich zu vermiethen.

Ueber Bedeckungen von Glasfenstern an Mistbetten und Glashäusern im Winter.

(Fortsetzung.)

Squire Scton erdachte sich diese Bedeckung für seine Früh-Gurken, bemerkt aber mit Recht, daß sie sich zu vielen andern Garten-Zwecken eben so gut benützen läßt, und daß, mehrere solche Decken übereinander gelegt, selbst in den harten Wintern zarte Pflanzen vor dem Froste bewahren können. Einzelne Gärtner in Deutschland bedienen sich seit undenklichen Zeitrn stets mit beßtem Erfolge solcher Decken.

Man wünscht weitere Versuche und Bemerkungen darüber.

Digitized by Google

Einige Worte über den Nutzen des Studiums der Chemie für die Landwirthe.

Aus dem Wochenblatt des landwirthschaftlichen Vereins in Baiern.

In irgend einem dieser Blätter erinnere ich mich etwas gelesen zu haben, worin ein Zweifel über den Nutzen der Chemie zum Betriebe der Landwirthschaft geäußert worden ist; ich nahm hierauf Veranlassung, dieser Meinung eine andere Ueberzeugung entgegen zu stellen, die ich in diesen wenigen Zeilen niederschreibe.

Die Chemie ist dem rationellen, das heißt, dem denkenden, mit Umsicht und Ueberlegung handelnden Landwirthe nicht nur nützlich, sondern wirklich unentbehrlich. Diese Wissenschaft ist nicht nur die Grundlage der Agronomie und Agrikultur, sondern sie greift so tief in das Wesen aller landwirthschaftlich-technischen Gewerbe ein, daß der glücklich resultirende Betrieb derselben nur von dem höhern oder niederern Grade des Unterrichts abhängt, den sich der Landwirth in dieser Hinsicht angeeignet hat.

Fortsetzung folgt.

Brodtax für den Monat Jan. 1824.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 8 kr. —pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — —pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 16 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6 — — —

Fleischtax vom 12ten Jan. 1824.
nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	5
Rindfleisch bei Gabriel Messemer und Adam Weber	7	1
Gut Kalbfleisch	8	—
Räublingsfleisch	7	—
Hammelfleisch	7	—
Schaaffleisch	6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	5

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 7ten Jan. 1824.

No.		Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	47	4	—	—	9	14	—	—
2	Roggenmehl — —	46	3	—	—	5	55	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Hessler, R. k. R.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger

Wochenblatt

5. Stück.

Samstag am 17. Januar 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Der unterzogenen Behörde ist die Anzeige gemacht worden, daß mehrere junge Leute auf den mit Eiße überzogenen Teichen der Fasanerie und des Schönthals schleifen, und mit Schlittschuhen laufen, welches wegen der Tiefe dieser Teichen und dem möglichen Einbrechen des Eißes sehr lebensgefährlich ist, anderer Gefahren nicht zu gedenken. Das Schleifen und Schlittschuhe-Laufen auf diesen Teichen kann daher nicht geduldet werden, und wird hiermit alles Ernstes verbothen.

Die diesem Verbothe zuwider Handelnde haben Arreststrafe, und nach Umständen körperliche Züchtigung zu gewärtigen.

Aschaffenburg den 14ten Jan. 1824.

Der Stadtmagistrat.
Hessler, R. k. R.
Wagner Stadtschrb.

Bekanntmachung.

Die auf den 17ten Januar 1824 angesetzt gewesene Versteigerung des der Fuhrmann Dorothea Roth Wittwe eigenthümlich zustehenden Hauses neben Handelsmann Pfaff und Schmiedmeister Ignaz Gerlach so wie der gleichfalls beschriebenen Güter wird bei erfolgter Befriedigung des Gläubigers aufgehoben, welches andurch bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 10ten Jan. 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.
Reuter Direktor.
Kühn.

— — —

Die auf Montag den 26. Jan. 1824 anberaumt gewesene Versteigerung des dem hiesigen Bürger und Nagelschmiede Jakob Deckelmann gehörigen Hauses Lit. C. No. 78 unterbleibt nach der vom Kläger heute abgethanen Erklärung.

Aschaffenburg den 9ten Januar 1824.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.
Reuter Director.
Wagner, Protokollist.

— — —

Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 2ten auf den 3ten Jenner l. J. wurden dem Adam Emmerich Dienstknecht im Straußwirthshauße dahier

Digitized by Google

1) ein dunkelblau tuchener Oberrok mit liegendem Kragen von demselbem Tuche, dunkelblauem Unterfutter von Kannefas und mit gesponnenen kameelhaarenen Knöpfen, dann

2) eine schöne etwas abgetragene dunkelblau tuchene Jacke mit liegendem Krage, weis leinenem Unterfutter und Knöpfen von demselben Tuche,

aus dessen Kammer diebischer Weise entwendet;

Man ersucht sämtliche K. Polizeybehörden auf den Dieb und die entwendete Gegenstände genaue Spähe zu halten, und bei günstigem Erfolge Nachricht anher zu ertheilen.

Aschaffenburg den 8ten Jan. 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Pelletier.

— — —

Am 6ten d. Mts. des Abends zwischen 9 und 10 Uhr wurden bei dem Bürger und Leinenweber-Meister Jakob Wolf zu Grosostheim, mittelst gewaltsamer Erbrechung eines Wandschränkchens 5 fl. 31 kr. in einer Blase, bestehend in Sechsern, Groschen und Kreuzern, dann 6 bis 8 Viertele Kronenstücker entwendet.

Indem man diesen Diebstahl zur Kenntniß bringt, ersucht man alle Civil- und Polizey-Behörden, bei sich allenfalls ergebenden Spuren, des bis itzt unbekannten Thäters, gefällige Nachricht anher gelangen zu lassen.

Aschaffenburg den 13ten Jan. 1824.

K. B. Kreiß- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Kühn.

— — —

Der Pfandschein sub No. E. 6200 ist vom Eigenthümer verloren worden. Der allenfallsige Besitzer desselben wird andurch aufgefordert, seine etwaige Ansprüche darauf binnen 4 Wochen bei dem K. Pfandamt geltend zu machen, ansonsten nach Verlauf dieser Zeit das Pfand an den rechten Eigenthümer wird abgegeben werden.

Aschaffenburg am 31ten Jan. 1824.

Von K. Pfandamtswegen.

— — —

Oeffentliche Versteigerungen.

Mondtag den 19ten und den darauf folgenden Dienstag den 20ten d. M. jedesmal Nachmittags 2 Uhr werden sowohl die zur Verlassenschaft der Schwerdfeger Louise Traupel Wittib, als zur Verlassenschaft der Prokurator Diel Wittib gehörigen Mobilien und sonstiges Hausgeräthe in der Behausung des Tüchermeisters Philipp Eisentraut auf dem Roßmarkte dahier zur öffentlichen Versteigerung gebracht, welches man andurch zur allgemeinen Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 8ten Jan. 1824.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protokollist.

— — —

(Die Verleihung der Stadtwaage betr.)

Dienstags den 20ten l. M. Nachmittags um 2 Uhr wird die Stadtwaage auf dem Rathhause dahier an den Meistbietenden auf drei Jahre verliehen, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 12ten Jan. 1824.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Heßler R. k. R.

Wagner Stadtschrbr.

— — —

Donnerstag den 22ten Januar 1824 früh 10 Uhr werden im Gräflich Schönbornischen Hofe zu Aschaffenburg nachstehende Grundstücke in einen 6 oder 9 jährigen Pacht, mittels öffentlicher Versteigerung verliehen, wozu man Strichslustige einladet.

3 Morgen 3 Viertel 29 Ruthen Garten am Herstallthor,

13 Morgen 1 Viertel Acker neben der Auwiese in 4 Stücken,

21 Morgen 1 Viertel 15 Ruthen Wiesen, die Auwiese genannt;

Diese in schicklichen Abtheilungen oder auch im Ganzen.

Weiler den 20ten Dez. 1823.

Gräfl. Schönbornisches Damaien-Amt

Geyer.

Wohlfarth.

Digitized by Google

Holzversteigerung im Spessart!

Donnerstag den 22ten d. Mts. früh 9 Uhr werden zu Laufach im grünen Baume aus der Revier Hain Distrikt Erlenbach:

212 Klafter Buchenscheitholz,
5½ — Buchenklotzholz,
17½ — Buchenstangenbengel, dann noch an zu Waldaschaff confiscirtem Holze,
8 eichen Bau- u. Waarholz-Abschnitte,

an den Meistbietende öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 13ten Jan. 1824.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.
Röttger F.A. Aktuar.

— — —

Mondtag den 19ten d. M. Morgens neun Uhr werden im Schmerlenbacher Walde im Förstershause

31½ Klafter Eichenscheitholz,
2¾ — Eichenklotzholz,
2¼ — Eichenausschußholz,
5¼ — Eichenkohlholz,
31 — Buchenscheitholz,
13½ — Buchenklotzholz,
4½ — Buchenausschußholz,
2¼ — Buchenkohlholz,
1275 buchene und
1082 eichene Wellen, sodann
12 Eichen-Abschnitte,

öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und ist Unterförster Ruppert angewiesen, das Holz, welches numerirt, und aufgearkt ist, den Liebhabern jederzeit vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 12ten Jan. 1824.

Königl. Seminariumsfonds-Rezeptur.
M. G. Chandelle.

— — —

Mondtag den 19ten Januar l. J. Morgens früh 10 Uhr werden zu Kloster Himmelthal

20 Schäffel Waiz,
70 — Korn,
80 — Spelz,
45 — Gerst,
21 — Haber,

an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 7ten Jan. 1824.

K. Gymnasiums-Rezeptur.
Reuter.

Die wegen dem üblen Wetter ausgesetzte Versteigerung von

106 Eichen und
15 Buchenstämmen,

im Haibacher Gemeindswalde wird nun auf

Mondtag den 26ten Jänner
früh 8 Uhr,

auf dem Platze vorgenommen werden.

Aschaffenburg den 12ten Jan. 1824.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim.

II. Nichtamtliche Artikel.

Alle Arten Baalanzüge, so wie auch Larven, das Stück zu 12 kr. sind zu haben, bei

Johann Fernhaben, Schneidermeister
am Schloßplatz wohnhaft.

— — —

1000 fl. sind im Ganzen oder auch zertheilt gegen hinlängliche gerichtliche Versicherung auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Ein Morgen 1 Vrtl. Garten mit Obstbäumen, einem schönen Gartenhäuschen und Pompenbrunnen, am Dämmer Weg, ist zu vermiethen.

— — —

Lit. C. No. 97 in der Sandgasse ist der untere und mittlere Stock, mit mehrere daran stosende Zimmer, stündlich zu vermiethen. Bei Valtin Hofmann ist das Weitere zu erfahren.

— — —

Bei Wilhelm Göbel im Entenpfuhl ist eine Stube, Kammer und Küche, Speicher und Stall ständlich zu vermiethen.

— — —

In der Steingasse Lit. D. No. 127 ist ein Logie im zweiten Stock für eine Haushaltung ständlich zu vermiethen.

— — —

Digitized by Google

Bei Rentmeister Brand in der Bethgasse ist eine Wohnung von 3 heizbaren und 1 unheizbares Zimmer, Küche, Keller und Holzhauß ständlich zu vermiethen.

Einige Worte über den Nutzen des Studiums der Chemie für die Landwirthe.

Aus dem Wochenblatt des landwirthschaftlichen Vereins in Baiern.

(Fortsetzung.)

Es sey mir vergönnt, hier einige Verhältnisse in dieser Beziehung nur oberflächlich zu berühren, um zu zeigen, in wiefern meine Behauptung gegründet ist.

Wenn der Betrieb des Feldbaues irgend eines großen oder kleinen Guts den darauf verwendeten Fleiß und Kostenaufwand durch gute Aernten entschädigen soll, so setzt dieß, außer einer genauen Kenntniß der Einwirkung des Klima's und der übrigen Oertlichkeiten, noch jene über die Beschaffenheit u. Grundmischung des Bodens voraus. Zwar hören wir täglich von einem leichten und schweren, von einem hitzigen und kalten, von einem sandigen und bindigen Boden sprechen; wer aber glaubt, daß durch solche allgemeine Bezeichnungen alle weitern Begriffe über diesen Gegenstand erschöpft sind, der möchte sich wohl gewaltig irren. Von dem schlechtesten humuslosen Sand bis zum reichsten Lagerboden giebt es eine ungemein große Menge verschiedenartiger Grundmischungen, die durch ihren Zusammenhang, ihre Farbe und verschiedene andere äußere Eigenthümlichkeiten schon bei dem bloßen Anblick jedermann auffallen werden.

Wie soll nun auf dem kürzesten, wenigstkostspieligen Wege ausgemittelt werden, welche Bestandtheile dieser oder jener Ackerboden enthält, um auf diese Grundlage den Operationsplan des möglichst einträglichen Fruchtwechsels zu begründen? Doch wohl nur durch eine chemische Zerlegung und Untersuchung der Elementarstoffe desselben?

Fortsetzung folgt.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 14ten Jan. 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waiz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl	60	5	—	—	8	42	—	—
2	Roggenmehl	60	5	—	—	5	9	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Hessler, R. k. R.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

6. Stück.

Mittwoch am 21. Januar 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Am 6ten d. Mts. des Abends zwischen 9 und 10 Uhr wurden bei dem Bürger und Leinenweber-Meister Jakob Wolf zu Grosostheim, mittelst gewaltsamer Erbrechung eines Wandschränkchens 5 fl. 31 kr. in einer Blase, bestehend in Sechsern, Groschen und Kreuzern, dann 6 bis 8 Viertele Kronenstücker entwendet.

Indem man diesen Diebstahl zur Kenntniß bringt, ersucht man alle Civil- und Polizey-Behörden, bei sich allenfalls ergebenden Spuren, des bis itzt unbekannten Thäters, gefällige Nachricht anher gelangen zu lassen.

Aschaffenburg den 13ten Jan. 1824.

K. B. Kreiß- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Kühn.

— — —

(Die Maskenbälle betr.)

Der zweite Maskenball wird nächsten Sonntag den 25ten dieses Monates im Theatergebäude statt haben.

Der Anfang desselben ist Abends 9 Uhr, das Ende Morgens 4 Uhr, und das Eintrittsgeld ist für die Person 48 kr.

Die in dem Wochenblatte vom 7ten Jan. d. J. (2tes Stück) bekannt gemachte, und an der Thüre des Tanzsaales angeheftete Vorschriften müßen auch auf diesem Balle genau befolgt werden.

Aschaffenburg den 20ten Jan. 1824.

Der Magistrat der Stadt.

Heßler R. k. R.

Wagner Stadtschr.

— — —

Wegen ehestens bevorstehender Versteigerung verfallener Pfänder, sind die Pfandscheine, wovon die Zinsen fällig sind, bei dem Königl. Pfandamte zu prolongiren, und die Zinsen hievon zu entrichten.

Aschaffenburg den 20ten Jan. 1824.

Von K. Pfandamtswegen.

— — —

Der Pfandschein sub No. E. 6200 ist vom Eigenthümer verloren worden. Der allenfallsige Besitzer desselben wird andurch aufgefordert, seine etwaige Ansprüche darauf binnen 4 Wochen bei dem K. Pfandamt geltend zu machen, ansonsten nach Verlauf dieser Zeit

Digitized by Google

das Pfand an den rechten Eigenthümer wird abgegeben werden.

Aschaffenburg am 31ten Jan. 1824.

Von K. Pfandamtswegen.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 29ten l. M. Nachmittags 2 Uhr wird auf Antrag der Erbs-Intressenten das zu der Verlassenschaft der verlebten Nagelschmitt Katharina Deckelmann Wittib gehörige Hauß Lit. C. No. 93 in der Sandgasse neben Schlossermeister Anton Collosäus, und die unten beschriebene Güter in dem Gerichtslokale öffentlich versteigert werden, welches andurch bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 17ten Jän. 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter Direktor.

Kühn.

Beschreibung des Hauses und der Güter.

Der untere Stock bestehet in einem heitzbaren Zimmer nebst Stubenkammer, Küche, 2 Keller, einen Stall und Holzplatz.

Der 2te Stock enthaltet drei heitzbare Zimmer, Stubenkammer und eine Küche.

Der 3te Stock drei gedielte Speicher und eine Kammer.

3 Viertel Gartenland im Bessenbacher Weeg neben Seifensieder Müller und Gabriel Hospes, mit Zwelschgenbäumen besetzt.

2 Vrtl. Acker neben Gabriel Hospes und Tünchermeister Hock.

3 Vrtl. Acker im Goldsberg neben Johann Eckner Wittib und Sattlermeister Büttinger.

1 Morgen 2 Vrtl. Wiesen im Burgerfeld neben Wittib Veit Roth und Johann Sickenberger Bäckermeister.

2 Vrtl. Acker im Burgerfeld neben Gabriel Hospes an der Zügelhütte gelegen.

— — —

Holzversteigerung im Spessart!

Donnerstag den 22ten d. Mts. früh 9 Uhr werden zu Laufach im grünen Baume aus der Revier Hain Distrikt Erlenbach:

212 Klafter Buchenscheitholz,
5½ — Buchenklotzholz,
17½ — Buchenstangenbengel, dann noch an zu Waldaschaff confiscirtem Holze,
8 eichen Bau- u. Waarholz-Abschnitte,

an den Meistbietende öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 15ten Jan. 1824.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.

Röttger F.A. Aktuar.

— — —

Donnerstag den 22ten Januar 1824 früh 10 Uhr werden im Gräflich Schönbornischen Hofe zu Aschaffenburg nachstehende Grundstücke in einen 6- oder 9 jährigen Pacht, mittels öffentlicher Versteigerung verliehen, wozu man Strichslustige einladet.

5 Morgen 3 Viertel 29 Ruthen Garten am Herstallthor,
13 Morgen 1 Viertel Acker neben der Auwiese in 4 Stücken,
21 Morgen 1 Viertel 15 Ruthen Wiesen, die Auwiese genannt;

Diese in schicklichen Abtheilungen oder auch im Ganzen.

Weiler den 29ten Dez. 1823.

Gräfl. Schönbornisches Damaien-Amt

Geyer.

Wohlfarth.

II. Nichtamtliche Artikel.

Lit. C. No. 97 in der Sandgasse ist der untere und mittlere Stock, mit mehrere daran stosende Zimmer, stündlich zu vermiethen. Bei Valtin Hofmann ist das Weitere zu erfahren.

— — —

Bei Rentmeister Brand in der Bethgasse ist eine Wohnung von 3 heizbaren und 1 unheizbares Zimmer, Küche, Keller und Holzhauß stündlich zu vermiethen.

— — —

Digitized by Google

Geboren.

11. Jan. Christina Theresia, Tochter des Bürgers und Schiffers Joseph Geiger.
13. — Theresia, Tochter des Bürgers und Hofhäfners Peter Hönlein.

Getrauete.

5. Jan. Karl Ludwig Beständig mit der Kaufmanns-Wittwe Maria Anna Gattano.
11. — Matthäus Reichert, Hofpostillon, mit Katharina Sybilla Kind von Fuld.
11. — Jakob Braun, Bürger dahier, mit Dorothea Krantz.

Verstorbene.

5. Jan. Konrad, Sohn des Bürgers u. Schuhmachers Jakob Steinbacher, 3 Jahre alt.
9. — Margaretha Tempel, Sattlers-Wittwe, 65 Jahre alt.
10. — Maria Anna geb. Fuchs, Wittwe des Johann Zang, 79 Jahre alt.
10. — Katharina Geiger, Ehefrau des Schiffers Franz Anton Geiger, 85 Jahre alt.
11. — Maria Anna, Tochter des k. Herrn Landrichters Huberti in Kaltenberg, 10 Jahre 3 Monate alt.
15. — Joseph Kunzmann, Bürger u. Lehnkutscher, 73 Jahre alt.

Einige Worte über den Nutzen des Studiums der Chemie für die Landwirthe.

Aus dem Wochenblatt des landwirthschaftlichen Vereins in Baiern.

(Fortsetzung.)

Man wird mir hierauf einwenden, daß viele Landwirthe ohne vorhergegangene chemische Untersuchung die Beschaffenheit ihrer Aecker wohl kennen müßten, indem sie bei deren Behandlung so reiche Aernten erhalten, daß nichts zu wünschen übrig sey.

Hierauf erwiedere ich: daß, wenn von irgend einem guten Acker gute Aernten gewonnen werden, oder wenn das Gesammt-Areal irgend eines Gutes, ohne genaue Kenntniß seiner Bodenarten, befriedigende Einnahmen liefert, es deßfalls noch lange nicht entschieden sey, ob nach näherer Untersuchung des Bodens und seiner Kräfte, und einer hierauf regulirt zweckmäßigen Behandlung, mit einem, allen Bedürfnissen der Localität entsprechenden, Fruchtwechsel — ein nicht noch ungleich größerer Ertrag zu erwarten seyn dürfte; und wenn auch einzelne günstige Beispiele dieser Art vorhanden sind, wo der Zufall oder frühere Erfahrung, oder angestellte Versuche irgend Jemand auf den bessern Weg geführt haben, so sehen wir dagegen hundert und tausend andere Fälle, wo Landwirthe ihre Aecker auf die unsinnigste Art mißhandeln.

Wenn wir der Ueberzeugung sind, daß Sand, Thon, Kalk, Eisen, Gips und Humus nicht unter eine und dieselbe Kathegorie gebracht werden können; daß diese Elemente des Erdbodens ihrer Natur nach durchaus verschieden sind; und wenn wir demnach annehmen müssen, daß durch ein qualitativ- und quantitativ verschiedenartiges Mischungs-Verhältniß dieser heterogenen Urstoffe, auch offenbar eben so verschiedenartige Erdarten hervorgehen — so wird es auch Jedermann einleuchtend seyn, wie nothwendig eine nähere Kenntniß der Ackerkrume sey.

Dem gemeinen Empiriker mag es immerhin genug seyn zu wissen, ob er einen leichten hitzigen oder schweren kalten Boden zu behandeln hat; aber der denkende Landwirth kann sich damit nicht abspeisen lassen; es darf ihm nicht gleichgültig seyn, in welchem Mischungs-Ver-

Digitized by Google

hältniße die verschiedenen Bestandtheile seines Bodens dastehen, wenn er anders einen soliden Rotationsplan durchführen will; und diese Kenntniß kann er sich nur auf chemischem Wege verschaffen.

Noch wichtiger als bei der Agronomie, ist die Chemie bei der Agrikultur selbst.

So ist unterandern eine genaue Kenntniß der Düngerstoffe und ihrer verschiedenartigen Wirkungen schon deßhalb nothwendig, weil der glückliche Ertrag der Aernten davon abhängt.

Aber welchen Unterschied soll denn der gemeine Empiriker ausmitteln? Wodurch unterscheidet sich der Dünger überhaupt (als genus) von seinen verschiedenen Arten (species)? Worin liegt diese Verschiedenheit u. ihre Wirkung auf den Ertrag der Pflanzen?

Fortsetzung folgt.

Brodtax für den Monat Jan. 1824.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 8 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — — pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 16 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6 — — —

Fleischtax vom 12ten Jan. 1824. nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	3
Rindfleisch bei Gabriel Messemer und Adam Weber	7	1
Gut Kalbfleisch	8	—
Räublingsfleisch	7	—
Hammelfleisch	7	—
Schaaffleisch	6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	3

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 14ten Jan. 1824.

No.		Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel, höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	60	5	—	—	8	42	—	—
2	Roggenmehl — —	60	5	—	—	5	9	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Hessler, R. k. R.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger

Wochenblatt

7. Stück.

Samstag am 24. Januar 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Wegen ehestens bevorstehender Versteigerung verfallener Pfänder, sind die Pfandscheine, wovon die Zinsen fällig sind, bei dem Königl. Pfandamte zu prolongiren, und die Zinsen hievon zu entrichten.

Aschaffenburg den 20ten Jan. 1824.

Von K. Pfandamtswegen.

Oeffentliche Versteigerungen.

Freitag den 30ten Jan. l. J. Nachmittags 2 Uhr wird Abtheilungshalber das zu der Verlassenschaft der verlebten Barbara Eckner Wittib gehörige Haus Lit. C. No. 145 in der Wermbachsgasse, neben Schuhmacher Fries und die unten beschriebene Grundstücke im Gerichtslokale öffentlich versteigert werden, welches andurch bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 21ten Jan. 1824.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter, Direktor.

Kühn.

Beschreibung der Grundstücke.

1 Viertel Acker in der obern Rädern, neben Veit Roths Wittib.
1 Viertel Acker in der mittleren Rädern neben Joseph Kunzmann.
2 Viertel Acker allda.
1 Viertel Acker in der untern Rädern neben Veit Roths Wittib.
1 Viertel Acker im bessenbacher Weeg neben Kaspar Schenk.
1 Viertel Wiesen am alten Schiesplatz neben Veit Roths Wittib.
2 Viertel Acker im Burgerfeld, neben Alexander Hom.
2 Viertel Acker allda, neben Simon Hock.
2 Viertel Acker allda, neben Schmiedmeister Gerlach.
1 Morgen 2 Viertel Wiesen im bessenbacher Weeg neben Jörg Hasenstab.

— — —

Mittwoch den 28ten Jänner l. J. Nachmittags 2 Uhr, werden die zu der Verlassenschaft der Fuhrmann Barbara Eckner Wittib gehörigen Mobilien bestehend, in Bettung, Zinn, Kupfer, Holzwerk, Kleidungsstücke, dann eine Parthie Kartoffeln, Stroh, Ohmet, Korn ꝛc. in der Behausung Lit. C. No. 145 in der

Digitized by Google

Wermbachsgasse öffentlich versteigert, welches andurch bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 20ten Jan. 1824.

K. B. Kreiß = und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Kühn.

— — —

Donnerstag den 29ten l. M. Nachmittags 2 Uhr wird auf Antrag der Erbs-Interessenten das zu der Verlassenschaft der verlebten Nagelschmitt Katharina Deckelmann Wittib gehörige Hauß Lit. C. No. 93 in der Sandgasse neben Schlossermeister Anton Collosäus, und die unten beschriebene Güter in dem Gerichtslokale öffentlich versteigert werden, welches andurch bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 17ten Jän. 1824.

K. B. Kreis = und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter Direktor.

Kühn.

Beschreibung des Hauses und der Güter.

Der untere Stock bestehet in einem heitzbaren Zimmer nebst Stubenkammer, Küche, 2 Keller, einen Stall und Holzplatz.

Der 2te Stock enthaltet drei heitzbare Zimmer, Stubenkammer und eine Küche.

Der 3te Stock drei gedielte Speicher und eine Kammer.

3 Viertel Gartenland im Bessenbacher Weeg neben Seifensieder Müller und Gabriel Hospes, mit Zwetschgenbäumen besetzt.

2 Vrtl. Acker neben Gabriel Hospes und Tünchermeister Hock.

3 Vrtl. Acker im Goldsberg neben Johann Eckner Wittib und Sattlermeister Büttinger.

1 Morgen 2 Vrtl. Wiesen im Burgerfeld neben Wittib Veit Roth und Johann Sickenberger Bäckermeister.

2 Vrtl. Acker im Burgerfeld neben Gabriel Hospes an der Zügelhütte gelegen.

— — —

Freitag den 30ten d. M. wird eine weitere Holzversteigerung im Schönbusche in kleinen Parthien vorgenommen, worunter verschiedenes Nutzholz, besonders zu Brunnenröhren befindlich ist, auch werden mehrere Tannen auf dem Stamme an die Meistbietenden abgegeben. Die Steigerer haben sich bei der Gärtners Wohnung Nachmittags um halb 2 Uhr einzufinden.

Aschaffenburg den 23ten Jan. 1824.

Sodi, K. Oekonomierath.

— — —

Künftigen Dienstag den 27ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten

150 Schäffel Spelz, nebst Sieb

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 21ten Jan. 1824.

K. B. a. S. u. St. F. Rezeptur.

Eschrich.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Handelsmann Franz Jäger ist sehr schöner holländischer Flachs das Pfund zu 28 kr. und noch feinern zu 30 kr., dann neue holländische volle Häringe das Stück zu 5 kr. zu haben.

— — —

Bei Johann Adam Hüfner auf dem Roßmarkte wohnhaft ist dörres Eichenscheitholz per Stecken um 4 fl. 8 kr. frei an das Haus geliefert, käuflich zu haben.

— — —

Lit. C. No. 97 in der Sandgasse ist der untere und mittlere Stock, mit mehrere daran stosende Zimmer, stündlich zu vermiethen. Bei Valtin Hofmann ist das Weitere zu erfahren.

Einige Worte über den Nutzen des Studiums der Chemie für die Landwirthe.

Aus dem Wochenblatt des landwirthschaftlichen Vereins in Baiern.

(Fortsetzung.)

Woran liegt es, daß die sogenannte grüne

Digitized by Google

Düngung keine solchen Resultate liefert, als durch den thierischen Dünger erzeugt werden? Welche Wirkung äußert die Anwendung der (fälschlich bezeichneten) sogenannten künstlichen Düngungsmittel (Kalien, Salze u. Säuren) auf den Ackerboden, und in wie fern ist diese von jener des vegeto-animalischen Düngers verschieden? Wie wirkt jede besondere Art des Düngers auf das Gedeihen der Pflanzen, und welche Stoffe sind es, die in sie übergehen? Was ist das für ein Prinzip, welches das Samenkorn ins Leben ruft, und es zum Keimen bringt? Welche Materien müssen vorhanden seyn, um der zarten Pflanze den erforderlich kräftigen Wuchs zu verschaffen? Und welche Stoffe müssen sich aus dem Erdenschoße entbinden, um reiche Körner zu bilden? In welcher Wechselwirkung steht jeder Dünger zur Pflanze, und diese zu ihrem Ertrag? Und worauf beruht endlich die gründliche Theorie eines rationellen Fruchtwechsels? — Diese wenigen, hier aufgestellten, Fragen gehören zu den leichtern der Agrikultur-Chemie, u. nicht der hunderiste Theil dieser Lehre ist dadurch erschöpft; indessen denke ich, daß einstweilen schon diese ausreichen werden, um manchen Ungläubigen Stoff zum Nachdenken zu geben, und wir wollen daher ohne weitern Aufenthalt zur Beleuchtung des Nutzens dieser Wissenschaft bei technischen Gewerben übergehen.

Wenn wir ganze Gebräude Bier umschlagen und verderben sehen, und wenn die Maischen in Verhältniß ihrer Massen viel zu wenig Branntwein liefern, der obendrein noch recht schlecht ist, woran liegen da die Fehler? Und würden sie nicht vermieden werden, wenn die chemischen Grundsätze bei dergleichen Verrichtungen mehr beachtet und besser befolgt wären? Warum kann oft aus den beßten Früchten kein guter Essig gewonnen, warum oftmals keine gute Stärke zuwegegebracht werden? doch wohl deßhalb, weil nicht nach den Anleitungen der Chemie verfahren wurde; und beruhen nicht die meisten und wichtigsten Geschäfte des landwirthschaftlichen Haushalters auf chemischen Grundsätzen? Sind die Säuerung des Brodes, die Butter- und Käse-Bereitung, das Seifensieden, das Flachsrösten, das Leinwandbleichen und mehrere andere Dinge, sind dieses nicht rein chemische Prozesse? — —

Man kann hiegegen wohl einwenden, daß, um alle Unfälle dieser Art zu verhindern, jeder Bauer Chemie studiert haben müßte. — Ich erwiederte hierauf: daß, wenn die Chemie so leicht wie ein Volksmährchen in das Gedächtniß des Landmannes eingeprägt werden könnte, es ihm allerdings nützlich seyn würde, sie zu kennen; aber wir dürften schon zufrieden seyn, wenn nur aus unserm Landadel, den Landgeistlichen und den größern Gutsbesitzern hie und da ein Mann mit ernstem Willen hervortreten, und sich einige chemische Kenntnisse aneignen wollte, — der vielfache Nutzen davon würde sich bald ergeben.

Es ist wirklich sehr zu bedauern, daß das Studium aller Naturwissenschaften gerade von solchen Personen am meisten vernachläßigt wird, welche die meiste Zeit und beßte Gelegenheit dazu hätten, sich ihnen zu widmen.

Wie angenehm könnte dadurch mancher übrigens gebildete, Landbewohner seine vielen müssigen Stunden und Tage beschäftigen und ausfüllen, und sich und andern durch Beispiele, Rath und That nützlich werden!!

Es würde mich über die dießmalige Tendenz

Digitized by Google

dieser Zeilen hinausführen, wenn ich die vorliegende Materie noch weiter verfolgen wollte; es ist nicht meine Absicht, eine ausführliche Abhandlung zu liefern, obgleich die Wichtigkeit des Gegenstandes eine solche Unternehmung vollkommen rechtfertigen würde; ich begnüge mich, nur durch einige Andeutungen darzuthun, welchen wichtigen Einfluß die Chemie auf die Landwirthschaft sowohl, wie auf alle technischen Gewerbe hat, und daß ohne ihre Kenntniß ein ächt rationeller Betrieb der Landwirthschaft u. ihrer Nebengewerbe undenkbar ist. Aber die Chemie, wie sie der Landwirth braucht, ist allerdings eine andere, als die des Mediciners, Apothekers oder Chemikers von Profession; wollte man dem Oekonomen oder Kameralisten eine solche lehren, so würde der beabsichtigte Zweck ohne Zweifel verfehlt werden.

Uebrigens ist es nur allzuwahr, daß in jeder nur einigermassen umfassenden Wirthschaft sehr oft solche Erscheinungen vorkommen, die der gründlich unterrichtete, intelligente Landwirth entweder zu seinem Vortheil zu benützen, oder, wenn die Folgen Nachtheil drohen, zu unschädlich zu machen wissen wird; aber an dem gemeinen Empiriker, der gleichsam mit Blindheit geschlagen ist, gehen sie eben so, ohne bemerkt oder nur geahndet zu werden, ganz nutzlos vorüber, und dieß dient zum Beleg: daß die Natur in ihrer göttlichen Reinheit, Schönheit, Kraft und Fülle sich wahrhaft nicht jedem Böotier in die Arme wirft, und daß ihre Lehren auch nicht mit den Händen begriffen werden, sondern daß es nur ihrem eifrigen, treuen und aufmerksamen Verehrer vergönnt ist, den zarten Schleier ihrer Geheimnisse zuweilen zu lüften, und so durch die Anschauung der Wahrheit und des Lichtes den höchsten Lohn einzuärnten. —

Geschrieben im August 1823.

Vom Oberpfälzer Landwirth.

Man wünscht weitere Bemerkungen.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 21ten Jan. 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	85	4	—	—	8	39	—	—
2	Roggenmehl — —	58	2	—	—	5	7	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Hessler, R. k. R.

Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

8. Stück.

Mittwoch am 28. Januar 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Mathias-Markt betreffend.)

Der kommende Mathias-Markt wird den 8. März d. J. anfangen, und den 11ten März d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Päße oder obrigkeitliche Attestate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchenden Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäßigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Marktbesuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäßigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg den 24ten Jan. 1824.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Hessler, R. k. R.

Wagner Stadtschreib.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 23ten Februar l. J. Nachmittags 2 Uhr wird der dem Philipp Jörg gehörige halbe Röderbachshof eine Viertelstunde von Aschaffenburg nächst der Fassanerie und dem Gartenhof gelegen, bestehend in dem halben Wohnhauß, Scheuer, Stallung, Back- und Waschhauß, samt Umgriff, mit 12 Morgen Ackerfeld, dann ferner gegen acht Morgen

Digitized by Google

nächst dem Hofgelegenen Erbbestandsfelder im Gerichtslokale öffentlich versteigert werden, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Strichsliebhaber auf Anmelden bei dem Eigenthümer, Hof und Güter täglich einsehen können.

Aschaffenburg den 23ten Jan. 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protocollist.

— — —

Freitag den 30ten Jan. l. J. Nachmittags 2 Uhr wird Abtheilungshalber das zu der Verlassenschaft der verlebten Barbara Eckner Wittib gehörige Haus Lit. C. No. 145 in der Wermbachsgasse, neben Schuhmacher Fries und die unten beschriebene Grundstücke im Gerichtslokale öffentlich versteigert werden, welches andurch bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 21ten Jan. 1824.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter, Direktor.

Kühn.

Beschreibung der Grundstücke.

1 Viertel Acker in der obern Rädern, neben Veit Roths Wittib.
1 Viertel Acker in der mittleren Rädern neben Joseph Kunzmann.
2 Viertel Acker allda.
1 Viertel Acker in der untern Rädern neben Veit Roths Wittib.
1 Viertel Acker im bessenbacher Weeg neben Kaspar Schenk.
1 Viertel Wiesen am alten Schiesplatz neben Veit Roths Wittib.
2 Viertel Acker im Burgerfeld, neben Alexander Hom.
2 Viertel Acker allda, neben Simon Hock.
2 Viertel Acker allda, neben Schmiedmeister Gerlach.
1 Morgen 2 Viertel Wiesen im bessenbacher Weeg neben Jörg Hasenstab.

— — —

Donnerstag den 29ten l. M. Nachmittags 2 Uhr wird auf Antrag der Erbs-Intressenten das zu der Verlassenschaft der verlebten Nagelschmitt Katharina Deckelmann Wittib gehörige Hauß Lit. C. No. 93 in der Sandgasse neben Schlossermeister Anton Collosäus, und die unten beschriebene Güter in dem Gerichtslokale öffentlich versteigert werden, welches andurch bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 17ten Jän. 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter Direktor.

Kühn.

Beschreibung des Hauses und der Güter.

Der untere Stock bestehet in einem heitzbaren Zimmer nebst Stubenkammer, Küche, 2 Keller, einen Stall und Holzplatz.

Der 2te Stock enthaltet drei heitzbare Zimmer, Stubenkammer und eine Küche.

Der 3te Stock drei gedielte Speicher und eine Kammer.

3 Viertel Gartenland im Bessenbacher Weeg neben Seifensieder Müller und Gabriel Hospes, mit Zwelschgenbäumen besetzt.

2 Vrtl. Acker neben Gabriel Hospes und Tünchermeister Hock.

3 Vrtl. Acker im Goldsberg neben Johann Eckner Wittib und Sattlermeister Büttinger.

1 Morgen 2 Vrtl. Wiesen im Burgerfeld neben Wittib Veit Roth und Johann Sickenberger Bäckermeister.

2 Vrtl. Acker im Burgerfeld neben Gabriel Hospes an der Zügelhütte gelegen.

— — —

Mittwoch den 11ten Februar l. J. Morgens 9 Uhr wird das im K. Gymnasiums Fonds Wald zu Himmelthal für das Jahr 1824 aufgemachte Brenn- und Nutzholz, als:

145 Stecken Buchenscheitholz,
50 — buchene Bengel,
10000 buchene Wellen, und
100 eichene Baustämme,

an den Meistbietenden in angemessenen Parthien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämtliches Holz numerirt, und von dem Forstpersonal auf Verlangen vorgezeigt werden könne.

Aschaffenburg den 27ten Jan. 1824.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

Digitized by Google

Freitag den 30ten d. M. wird eine weitere Holzversteigerung im Schönbusche in kleinen Parthien vorgenommen, worunter verschiedenes Nutzholz, besonders zu Brunnenröhren befindlich ist, auch werden mehrere Tannen auf dem Stamme an die Meistbietenden abgegeben. Die Steigerer haben sich bei der Gärtners Wohnung Nachmittags um halb 2 Uhr einzufinden.

Aschaffenburg den 23ten Jan. 1824.

Sodi, K. Oekonomierath.

— — —

Freitag den 6ten Februar l. J. früh 10 Uhr werden in dem Unterafferbacher Gemeindswalde Distrikt Volkenberg bei dem aufgearkten Holze

70 baier. Klafter Buchenscheitholzes,

öffentlich an den Meistbietenden verstrichen, wozu die Liebhaber einladet.

Aschaffenburg am 23ten Jan. 1824.

Der königliche Revierförster.

Müller.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Handelsmann Franz Jäger ist sehr schöner holländischer Flachs das Pfund zu 28 kr. und noch feinern zu 30 kr., dann neue holländische volle Häringe das Stück zu 5 kr. zu haben.

— — —

Bei Johann Adam Hüfner auf dem Roßmarkte wohnhaft ist dörres Eichenscheitholz per Stecken um 1 fl. 8 kr. frei an das Haus geliefert, käuflich zu haben.

Verstorbene.

16. Jan. Maria Antonia Katharina, Tochter des k. b. Hrn. Hauptmanns Franz Xaver Laubök, 27 Jahre alt.
16. — Stephan, Sohn des Taglöhners Philipp Schmelz, 7¾ Jahre alt.
20. — Johann Fäth von Hessenthal, Tambour im k. b. 14. Lin.-Inf.-Regiment, 17 Jahre alt.

Räthsel.

Lies du von allen Seiten mich,
Doch siehst du stets den trauten Namen!
Vorn grüßt der Sehnsucht Ausruf dich,
Der Sehnsucht Ausruf spricht auch Amen.
Dann setz' ein D noch hinten an,
Und streiche die zwei ersten Zeichen,
So schaust den Genius du dann,
Der mir erschien, die Hand zu reichen,
Der aus dem Jammerthal empor
Auf seinen Armen mich getragen
Und mich geführt in jenes Chor,
Wo ewig alle Herzen schlagen.
Doch stellst du mir ein G voran
Und willst das letzte Zeichen missen,
So nennst du unsern Vater dann,
Der nicht der Freunde Bund zerrissen,
Nein, der sein Kind nur rief heran,
Es an die ew'ge Brust zu schließen.

Vortheilhafter Bau von gelben Boden- und Runkelrüben.

Der bürgerl. Schwabenbrauer, Jos. Mayer dahier, hat im heurigen Jahre 16000 Pflanzen von gelben Bodenrüben und Runkelrüben auf seinen Feldern gesetzt, und davon Früchte gebaut, wie die nachfolgenden 2 Exemplare sind, wovon die gelbe Boden-Rübe (Dorsche) 10 Pfund, die Runkelrübe aber 12 Pfund schwer ist. — Da die Vorlage dieser Produkte einem hochverehrlichen General-Comitee nicht uninteressant seyn wird, und diesem ausgezeichnet thätigen Oekonomen zur Ehre gereicht, so hält sich der Unterzeichnete, als Mitglied des landw. Vereins, verbunden, dieselben einzusenden, u. verharret mit Verehrung.

Ingolstadt, den 31ten Oktober 1823.

Gerstner, k. Landrichter u. St. K.

Digitized by Google

Ueber ein neues Material zu Strohgeflechten.

Von Frau Sophia Wells, von Weathersfield in Conecticut in den vereinigten amerikanischen Staaten.

Aus dem englischen übersetzt in Dingles Journal.

Frau S. Wells erhielt von der Aufmunterungs-Gesellschaft in London die silberne Medaille und 20 Guineen für diese Mittheilung.

Der letzte Krieg erschwerte die Einfuhr der Florentiner Hüte in England ausserordentlich, und weckte die Industrie der Landleute in Bedfordshire, Hertfortshire, Buckinghamshire ähnliche Stroharbeit zu versuchen; man lernte das Stroh besser auswählen, spalten (vorher brauchte man immer nur ganze Halme), und bleichen, und verfertigte bereits ziemlich schöne Waare, als mit der Wiederkehr des Friedens alles in das alte Geleise zurück trat, und der Markt wieder mit Florentiner Hüten überführt wurde.

Das Florentiner Stroh ist dünner und biegsamer als das englische, und läßt sich daher ebener flechten, und giebt feinere, und, da seine Farbe schöner ist und es nie gespalten werden darf, auch schönere und dauerhaftere Waare. Ein anderer Vorzug des Florentiner Strohgeflechtes besteht darin, daß es sich in den Spiralen, welche den Hut bilden, zusammen knitten läßt, während das englische Strohgeflechte zusammengenäht und überschlagen werden muß, wodurch die Oberfläche ungleich, holperig und rauh wird, während die Florentiner Hüte ganz flach und eben sind. Ueberdieß ist der Arbeitslohn auf dem festen Lande ungleich wohlfeiler, als in England. Man schickt gegenwärtig das schönste Hertfordshirer Stroh in die Schweitz, und läßt es dort flechten, zahlt bei Wiedereinfuhr der geflochtenen Waare 17 Schilling (beinahe 9 Gulden) per Pfund Maut, und kommt dann doch noch um 25 pCt. wohlfeiler davon, als wenn man das Stroh in England hätte flechten lassen.

Frau Wells, Tochter eines Pächters zu Weathersfield, legte der Gesellschaft in London einen auf Florentiner Art geflochtenen Hut aus einer nordamerikanischen Grasart vor, das man in Connecticut Ficklemoth nennt. Die Modehändler selbst erklärten diesen Hut in Hinsicht auf Feinheit des Materials und Schönheit der Farbe für besser, als die beßte Florentiner-Waare. Die Gesellschaft erkannte obige Belohnung für die Frau Wells, unter der Bedingung, daß sie Samen dieser Grasarten schicken (sie hatte nur getrocknete Exemplare beigelegt), und ihre Methode, die Halme zu bleichen angeben soll.

Fortsetzung folgt.

Fleischtax vom 26ten Jan. 1824. nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	5
Rindfleisch bei Gabriel Messemer und Adam Weber	7	1
Gut Kalbfleisch	7	—
Räublingsfleisch	6	—
Hammelfleisch	7	2
Schaaffleisch	6	2
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	5

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

9. Stück.

Samstag am 31. Januar 1824.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 23ten Februar l. J. Nachmittags 2 Uhr wird der dem Philipp Jörg gehörige halbe Röderbachshof eine Viertelstunde von Aschaffenburg nächst der Fassanerie und dem Gartenhof gelegen, bestehend in dem halben Wohnhauß, Scheuer, Stallung, Back- und Waschhauß, samt Umgriff, mit 12 Morgen Ackerfeld, dann ferner gegen acht Morgen nächst dem Hofgelegenen Erbbestandsfelder im Gerichtslokale öffentlich versteigert werden, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Strichsliebhaber auf Anmelden bei dem Eigenthümer, Hof und Güter täglich einsehen können.

Aschaffenburg den 23ten Jan. 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protocollist.

— — —

Von den vorhandenen Fruchtvorräthen der Freyherrl. von Wamboltischen Kellerei Umstadt, sollen kommenden Donnerstag den 5ten Februar dieses Jahrs, Morgens 9 Uhr, in dem Gasthause zur Krone zu Umstadt, nachstehende Fruchtgattungen und zwar:

100 Malter Korn,
50 — Gerste,
100 — Spelz,
100 — Haber,

zum öffentlichen Verkaufe gebracht, und bei erreichten annehmbaren Preisen, der Zuschlag sogleich ertheilt werden.

Diese vorhabende Versteigerung wird daher den Kauflustigen hiemit bekannt gemacht, um sich dabei einzufinden zu können.

Umstadt den 22ten Jänner 1824.

Freiherrl. von Wamboltischen Kellerei Umstadt.

Sator.

— — —

Mittwoch den 11ten Februar l. J. Morgens 9 Uhr wird das im K. Gymnasiums Fonds Wald zu Himmelthal für das Jahr 1824 aufgemachte Brenn- und Nutzholz, als:

145 Stecken Buchenscheitholz,
50 — buchene Bengel,
10000 buchene Wellen, und
100 eichene Baustämme,

an den Meistbietenden in angemessenen Parthien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämtliches Holz numerirt,

Digitized by Google

und von dem Forstpersonal auf Verlangen vorgezeigt werden könne.

Aschaffenburg den 27ten Jan. 1824.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Freitag den 6ten Februar l. J. früh 10 Uhr werden in dem Unterafferbacher Gemeindswalde Distrikt Volkenberg bei dem aufgearkten Holze

70 baier. Klafter Buchenscheitholzes,

öffentlich an den Meistbietenden verstrichen, wozu die Liebhaber einladet.

Aschaffenburg am 23ten Jan. 1824.

Der königliche Revierförster.

Müller.

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichneter macht andurch bekannt, daß von heute an, Niemand meiner gewesenen Magd Eva Fischerin auf meinen Namen etwas zu kreditiren, indem ich für nichts hafte.

Aschaffenburg den 30ten Jan. 1824.

Berner, K. B. Hauptmann.

— — —

Bei Handelsmann Franz Jäger ist sehr schöner holländischer Flachs das Pfund zu 28 kr. und noch feinern zu 30 kr., dann neue holländische volle Häringe das Stück zu 5 kr. zu haben.

— — —

Bei Johann Adam Häfner auf dem Roßmarkte wohnhaft ist dörres Eichenscheitholz per Stecken um 4 fl. 8 kr. frei an das Haus geliefert, käuflich zu haben.

Auflösung des vorigen Räthsels.

Otto.

— — —

Ueber ein neues Material zu Strohgeflechten.

Von Frau Sophia Wells, von Weathersfield in Conectitut in den vereinigten amerikanischen Staaten.

Aus dem englischen übersetzt in Dinglers Journal.

(Fortsetzung.)

Sie sandte einigen Samen, der, in England und Irland vortheilt, sowohl im Freien als in Glashäusern sehr gut gedieh. Schon im ersten Sommer (1822) bildete er, wo er gesäet wurde, eine dichte Rasendecke über die Erde. Wahrscheinlich ist dieses Gras, da es im ersten Jahre nicht blühte, ausdauernd (Hr. Gill bemerkt in einer Note, daß es wirklich ausdauernd ist), und wird auch ein gutes Futtergras gewähren.

Frau Wells bemerkt in der Sendung, die sie an den verlangten Halmen machte, daß sie dieselben vorläufig so sende, wie sie bei ihr wachsen, ohne sie vorläufig sortirt zu haben (einige waren bereits zum Flechten zugerichtet); daß sie nicht wüßte, wie man dieses Gras baut, indem dasselbe häufig bei ihr wild wachse; daß Gips und Dünger dasselbe zerstöre; daß man keinen Samen davon sammle, und sie daher nur wenig senden könne.

„Ich habe" sagt sie in ihrem Berichte über die Weise, diese Halme zuzubereiten, „diese Halme von der Blüthe an bis zur Samenreife schneiden lassen. Man kann nur jenen Theil des Halmes brauchen, der von dem obersten Knoten desselben bis an die Rispe reicht.

Diesen Theil lege ich in ein siedendes Wasser, und trockne ihn dann an der Sonne; —

Digitized by Google

ich wiederhole diese Operation ein oder zwei Mal, bis die Blätter samt ihrer Scheide abgehen. Hierauf bleiche ich die Halme auf folgende einfache Weise: ich nehme zuerst Seife und Wasser, in welchem ich so viel Perlasche auflöse, bis das Wasser nach derselben schmeckt. Mit dieser Auflösung befeuchte ich das Gras, und stelle es sodann auf den Boden eines Kübels aufrecht, und zünde in diesem Kübel in einem kleinen Gefäße oder auf einer Schale Schwefel an, worauf ich denselben mit Brettchen zudecke, so daß der Rauch darin eingeschlossen bleibt. Diese Schwefelräucherung wiederhole ich so lange, bis das mit Perlasche-Auflösung angefeuchtete Gras trocken wird, was in ungefähr 2 Stunden geschehen ist, während welcher Zeit das Gefäß zwei oder drei Mal mit Kohlen gefüllt werden muß. Nun ist das Gras zum Flechten fertig. Nachdem der Hut geflochten und zusammengenäht ist, schwefle ich denselben noch ein Mal auf obige Weise, dafür sorgend, daß die Schwefeldämpfe denselben gehörig durchziehen, worauf dann mit einem gewöhnlichen, nicht zu stark gehitzten Plätteisen geplättet wird.

Das General-Comitee wird auch Samen dieser Grasarten kommen lassen.

Man wünscht weitere Bemerkungen.

Schuß gegen die Mäuse.

Jeder Landwirth kennt die Plage der Mäuse auf den Getreidkästen, in den Speisebehältern ꝛc. Sehr willkommen muß also das Mittel seyn, das jüngst Hr. Macdonald zu Sclapo dagegen bekannt machte. Er gerieth nach vielen Jahren auf die Idee, in der Mitte u. oben auf seine Kornhaufen 3 oder 4 Bachmünzstengel mit Aesten und Blättern zu stekken, und seine Haufen blieben unangegriffen. Er wiederholte diese Versuche auch an seinen Käsen und übrigen Vorräthen, die von Mäusen stark heimgesucht wurden, und fand sie, wo er nur einige Münzenblätter, grüne oder trockene, auf dieselben legte, vor den Verheerungen der Mäuse vollkommen geschützt. Dieses wäre eine neue große Wohlthat für die Landwirthschaft!

Man wünscht weitere Versuche und Bemerkungen darüber.

Mittel, das Leder vor Schimmel zu bewahren, auch wichtig für die Landwirthschaft.

Lederarbeiter und Lederhändler und Verarbeiter, so wie die Landwirthe, wissen, daß, wo während des Gärbers des Leders einige Nachläßigkeiten unterliefen, im Sommer während der großen Hitze sich Spuren einer Verderbniß an dem Leder zeigen, die unter dem Namen des Anlaufens oder Schimmels bekannt sind. Es zeigen sich nämlich hier und da auf dem Leder größere oder kleinere Flecken, und man muß solche Häute oder Felle sorgfältig von den übrigen unangesteckten entfernen, indem der Schimmel sich auf dieselben schnell fortpflanzt, auch muß man sie gut durchlüften. Vergebens suchte man bisher ein Mittel gegen dieses Uebel; ein Gärber zu Thyrnau in Ungarn fand es an der brenzeligen Holzsäure, mit welcher er solches angelaufenes Leder überzieht; die Säure wird von dem Leder begierig verschluckt, und dieses erhält dadurch seine vorige gute Eigenschaft wieder. Dieser Gärber hat sein Verfahren öffentlich bekannt gemacht,

Digitized by Google

und vor der Obrigkeit Versuche angestellt, durch welche er die Wahrheit seiner Angabe und die Kräftigkeit dieses Mittels erwies.

Man wünscht weitere Bemerkungen darüber.

Flecken aus weißer Wäsche zu bringen.

Sauerampfer wird mit den Stielen im Mörser zerstossen, und zwar ist der mit kleinen runden Blättern besser, als der lange, nachher der Saft oder die Brühe durch ein Tüchlein gerungen, auf einen zinnernen Teller geschüttet, und der Flecken darein gelegt, worauf man ihn auf einer Kohlpfanne abrauchen läßt; dieses nimmt alle Obst-, Eisen- und Dintenflecken weg, auch die vom rothen Weine.

Man wünscht weitere Bemerkungen.

— — —

Heilung verbrannter Glieder.

Das Verbrennen der Hände kömmt bei den Geschäften der Landwirthschaft so häufig vor, besonders bei warmer Fütterung, die nun immer mehr überhand nimmt; dafür wird nun das Auflegen der Baumwolle als schnell heilend empfohlen, und sich auf Erfahrung berufen.

Fleischtax vom 26ten Jan. 1824. nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	3
Rindfleisch bei Gabriel Messemer und Adam Weber	7	1
Gut Kalbfleisch	7	—
Räublingsfleisch	6	—
Hammelfleisch	7	2
Schaaffleisch	6	2
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	3

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 28ten Jan. 1824.

No.		Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	49	4	—	—	3	26	—	—
2	Roggenmehl — —	38	2	—	—	4	59	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Hessler, M. k. R.

Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

10. Stück.

Mittwoch am 4. Februar 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß
der in dem Monat Jan. 1824 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 8 Personen ausgewiesen,
— Entwendung 1 Person körperliche Züchtigung,
— Ankauf eines Stücks gestohlenen Eisens 1 Person Geldstraf,
— Lärmen auf der Strase nach der Polizeistunde 2 Personen Arrest,
— unartigen Betragen gegen den Geistlichen in der Christenlehre 1 Bub körperliche Züchtigung,
— Unterchlagung 1 Person Arrest,
— Holzfrevel in der Fasanerie 2 Personen Arrest
— übertrettener Feierabendstund 1 Wirth Geldstraf,
— unbefugtem Schlachten und Fleischverkauf ohne vorherige Besichtigung 2 Personen Geldstraf,
— Real-Injurien 1 Person ausgewiesen,
— ungeziemenden Betragen gegen den Wachtposten 1 Person Arrest.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Heßler R. k. R.
Wagner Stadtschrbr.

Bekanntmachung.

(Die Maskenbälle betr.)

Der dritte Maskenball wird nächsten Sonntag den 8ten dieses Monates im Theatergebäude statt haben.

Der Anfang desselben ist Abends 9 Uhr, das Ende Morgens 4 Uhr, und das Eintrittsgeld ist für die Person 48 kr.

Die in dem Wochenblatte vom 7ten Jän. d. J. (2tes Stück) bekannt gemachte, und an der Thüre des Tanzsaales angeheftete Vorschriften müßen auch auf diesem Balle genau befolgt werden.

Aschaffenburg den 5ten Febr. 1824.

Der Magistrat der Stadt.
Heßler R. k. R.
Wagner Stadtschr

— — —

(Das Steuerwesen betreffend.)

Für den Monat Febr. 1824 sind drei Steuer-Simpeln zu entrichten, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 2ten Febr. 1824.

Der Stadtmagistrat
Hessler, R. k. R.
Wagner Stadtschrbr.

Digitized by Google

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 23ten Februar l. J. Nachmittags 2 Uhr wird der dem Philipp Jörg gehörige halbe Röderbachshof eine Viertelstunde von Aschaffenburg nächst der Fassanerie und dem Gartenhof gelegen, bestehend in dem halben Wohnhauß, Scheuer, Stallung, Back- und Waschhauß, samt Umgriff, mit 12 Morgen Ackerfeld, dann ferner gegen acht Morgen nächst dem Hofgelegenen Erbbestandsfelder im Gerichtslokale öffentlich versteigert werden, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Strichsliebhaber auf Anmelden bei dem Eigenthümer, Hof- und Güter täglich einsehen können.

Aschaffenburg den 23ten Jan. 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protocollist.

— — —

Freitag den 6ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr wird die Heu- und Strohlieferung für die k. Gestütpferde auf dem Rathhause dahier an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch eingeladet.

Aschaffenburg den 3ten Febr. 1824.

Der Stadtmagistrat.

Hessler, R. k. R.

Wagner Stadtschrb.

— — —

Montag den 9ten Februar d. J. Vormittags 10 Uhr werden in Eschau im Gasthause zum Hirsch, nachfolgende im Freiherrlich von Mairhofenschen Aulenbacher Wald dieses Jahr aufgehauene Holzgattungen, als ohngefähr

214 Stecken Buchenscheit
20 — Birkenscheit
60 — Buchenbengel, und
44 — Birkenbengel

an den Meistbietenden öffentlich versteigert, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Schloßaulenbach den 31 Jan. 1824.

Freiherrlich von Mairhofensche Curatel.

F. Fischer.

Mittwoch den 11ten Februar l. J. Morgens 9 Uhr wird das im K. Gymnasiums Fonds Wald zu Himmelthal für das Jahr 1824 aufgemachte Brenn- und Nutzholz, als:

145 Stecken Buchenscheitholz,
50 — buchene Bengel,
10000 buchene Wellen, und
100 eichene Baustämme,

an den Meistbietenden in angemessenen Parthien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämtliches Holz numerirt, und von dem Forstpersonal auf Verlangen vorgezeigt werden könne.

Aschaffenburg den 27ten Jan. 1824.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

II. Nichtamtliche Artikel.

Gestern wurde vom Löhergraben bis in die Stiftskirche ein goldner Ohrring verloren, der redliche Finder bekommt bei der Zurückgabe ein Trinkgeld.

— — —

Alle Arten Balanzüge, auch Larven das Stück zu 12 kr. sind zu haben bei

Johann Fernbuben,
wohnhaft an dem Schlosplatz.

— — —

Ohngefähr 14 Zentner recht gutes Heu und 10 bis 12 Zentner Ohmet sind aus der Hand zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

In der Pfaffengasse Lit. B. No. 17. ist ein heitzbares Zimmer mit Möbeln und Kost stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Glaßer-Meister Scotti in der Bethgasse ist der zweite Stock bestehend in 2 heitzbaren Zimmern, 1 helle Küche und Platz im Keller stündlich zu vermiethen.

Geboren.

19. Jan. Christian, Sohn des Fischers Michael Heußer.
21. — Andreas. —
22. — Friedrich Wolfgang Theodor, Sohn

Digitized by Google

des Herrn Studiendirectors und Professors Mittermayer.

24. — Martin, Sohn des Bürgers und Schuhmachers Peter Göbel.

24. — Johann, Sohn des Peter Bauer, Fourriers beim k. b. 14. Lin. Inf. Reg:

24. — Anna Maria, Tochter des Bürgers und Nadelfabrikanten Johann Friedrich Altenburg.

26. — Philippine, Tochter des Landgerichts-Dieners Kaspar Hammerschmitt.

27. — M. Barbara, Tochter des Hoffischers Philipp Haus.

28. — Carolina Sophia, Tochter des Bürgers und Gastwirths Hrn. Heinrich Müller.

Verstorbene.

20. Jan. Wolfgang Georg Liebel, Schneidersgesell von Wörth, 17 Jahre alt.

22. — Eva Catharina, Tochter des Bürgers und Schuhmachers Franz Miltenberger, 14 Jahre alt.

26. — Mathias Ritter, Bürger und Leberhändler, 82 Jahre alt.

28. — Catharina Helmin, ledig, 64 Jahre alt.

Charade.

Unter der Charade Spiegel
Hüllt mein Sylbenpaar sich ein;
Schwingt die erste ihre Flügel,
Wiegst du dich in Schlummer ein.
Wenn die andre sich erweitert,
Dann muß jene vor ihr fliehn,
Herz und Himmel wird erheitert,
Weil hinweg die Schatten ziehn.
Meinen Theilen groß und wichtig,
Unterwirft sich die Natur,
Oft entbehrlich, klein und nichtig,
Bin ich in dem Ganzen nur.

Sittenverbesserung.

Das Bild eines ehrlichen Mannes.

Gutmann ein ehrlicher Handwerker im Städtchen B. zu Z. kann sich und seiner Familie nur den nöthigsten Unterhalt mit seinen Händen verdienen, und doch ist er ein sehr zufriedener und überaus ehrlicher Mann. Daß er eine recht edle Seele habe, beweisen folgende Geschichten.

Vor einigen Jahren fand er einen Beutel mit einer großen Summe Geldes. Anstatt darüber erfreut zu sein, war er bekümmert, es dürfte vielleicht derjenige, der ihn verloren hätte, dadurch unglücklich geworden seyn. Er gab sich daher alle Mühe, den Eigenthümer dieses Geldes zu erfahren, und da er ihn nicht ausfindig machen konnte, ließ er öffentlich bekannt machen, daß er eine große Summe Geldes gefunden habe. Zu seiner Freude meldete sich der rechtmäßige Herr dieses Geldes; u. nachdem er hinlänglich bewiesen hatte, daß das Geld ihm gehöre, gab er ihm dasselbe mit frohem Herze zurücke. Der Eigenthümer welcher wegen seinem gefundnen Gelde sehr froh war, bot ihm eine gute Anzahl Dukaten zur Erkenntlichkeit an; aber was that Gutmann? Mein Herr, sagte er, Sie dürfen mir meine Schuldigkeit nicht bezahlen. Wollen Sie aber ein Geschenk machen: so schicken Sie die Dukaten der armen Wittwe F., die viele Kinder hat, der es aber an Brod und Hauszins fehlt. Der Herr erstaunte über die große Seele dieses Mannes, und schickte der Wittwe die für ihn bestimmten Dukaten.

Ein andermal vertraute ihm ein fremder Kaufmann, der zuweilen bei ihm einzukehren pflegte, eine große Summe Geld an, ohne daß Zeugen dabei waren, oder er eine Handschrift von ihm verlangte, weil er nur in einem nahen gelegenen Flecken einen Freund auf einige Tage besuchen wollte.

Fortsetzung folgt.

Digitized by Google

oft von ihm in Gesellschaften, und freueten sich auf nichts mehr, als auf den seligen Augenblick, da sie ihn wieder sehen, und in ihre Arme schließen könnten.

Allein bei allen seinen guten Eigenschaften hatte der Oberste Theodor doch einen sehr häßlichen Fehler an sich, er war hochmüthig. Er glaubte, es sei niemand in der Welt so klug und tapfer, als er, redete von nichts, als seinen Thaten, legte sich gemeiniglich mehr Ruhm bei, als ihm zukam, und schien es gar nicht zu bemerken, wenn andere Offiziere sich eben so gut gehalten hatten, als er.

Einst kam er mit seinen Soldaten 2 Meilen von seinem Geburtsorte ins Quartier; kaum hatten seine Brüder Nachricht davon erhalten, so liefen sie nach dem Orte hin. Sie trafen ihn eben zur Zeit an, da er seine Soldaten exerziren wollte. — Bist du es lieber Bruder! fing der Aelteste an, ach! wie lange haben wir alle nach dir gesehnet! Gott sei gelobt, daß wir das Vergnügen haben, dich wieder zu sehen! sprang auf ihn los, und wollte ihn umarmen.

Aber der Oberste, welcher sich dadurch für sehr beleidigt hielt, daß ihn ein Mensch, der keine Feder auf dem Hut' hatte, seinen Bruder nannte, sprang zornig zurück, und sagte: Kerl, bist du rasend, daß du mich deinen Bruder nennst? Dann fing der Jüngere an: Je, kennst du mich denn auch nicht mehr, Godfried! weißt du nicht mehr, wie wir miteinander die Pferde gehütet, und andere Arbeiten verrichtet haben? Darüber ward Theodor so wütend, daß er ihnen drohete, sie alsobald arretiren zu lassen, wenn sie nicht sogleich fortgingen.

Da gingen die guten Brüder fort, und bitterer Schmerz preßte ihnen Thränen aus, weil ihr Bruder sie nicht mehr für seine Brüder erkennen wollte.

Alle Soldaten, die das sahen, murreten darüber, und sprachen einander ins Ohr: Ist das nicht ein närrischer Mensch, der sich seiner Brüder schämt; er sollte sich das vielmehr für die größte Ehre halten, daß er sich von einem niedrigen Stande so hoch empor geschwungen hat. Da er auch alle andere eben so, wie seine Brüder ansah und behandelte, so hatte ihn auch niemand lieb, und jedermann wünschte, daß er vom Regiment entfernt werden möchte.

Einmal hatte er den Auftrag bekommen, mit 200 Mann eine große Anzahl Wägen, die mit Mehl beladen waren, und der Armee zugeführt werden sollten zu bedecken. Er stieß unterwegs auf einen feindlichen Haufen, von dem er angegriffen und alle seine Leute theils getödtet, theils verjagt wurden; er mußte alles Mehl der feindlichen Gewalt überlassen, und sich mit einer leichten Plesur flüchten. Dadurch kam er bei seinem General in Ungnade, und da alle seine Soldaten behaupteten, daß er Ursache daran sei, daß die Wägen verloren worden wären, so bekam er seinen Abschied.

Vielleicht hätte er unter andern Truppen Dienste bekommen, weil aber damals just der Friede geschlossen worden, so wollte man nirgens neue Offizier annehmen.

Fortsetzung folgt.

Brodtax für den Monat Febr. 1824.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 8 kr. —pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — —pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8 Loth (bayerischen
— — — 2 kr. — 16 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6 — — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

19. Stück.

Samstag am 6. März 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Mathias-Markt betreffend.)

Der kommende Mathias-Markt wird den 8. März d. J. anfangen, und den 11ten März d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Pässe oder obrigkeitliche Attestate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchenden Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäßigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Marktbesuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäßigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg den 24ten Jan. 1824.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Hessler, R. k. R.

Wagner Stadtschreib.

Bekanntmachung.

(Das Steuerwesen betreffend.)

Für den Monat März 1824 sind drei Steuer-Simpeln zu entrichten, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 4ten März 1824.

Der Stadtmagistrat

Hessler, R. k. R.

Wagner Stadtschrbr.

Digitized by Google

Oeffentliche Versteigerungen.

Zur öffentlichen Versteigerung des in dem Löhrgraben ohnweit dem Schlachthauße gelegenen städtischen Krankenhauses Lit. C. No. 158 welches im unteren Stocke aus drei heitzbaren Zimmern, einer Küche, und Holzbehälter, im zweiten Stocke aus fünf heitzbaren Zimmern, mit einem geräumigen Vorplatze, dann zwei Speichern und zwei Speicherkammern bestehet, ist Tag auf den 10ten laufenden Monates Nachmittags zwei Uhr anberaumt, wozu die Liebhaber, welche das erwähnte Haus vorher einsehen können, auf das Rathhaus eingeladen werden.

Aschaffenburg den 3ten März 1824.

Der Magistrat der Stadt.

Heßler R. k. R.

Wägner Stadtschr.

— — —

(Holzversteigerung in der städtischen Hohenwarth betr.)

Samstags den 20ten laufenden Monats Vormittags um 9 Uhr wird das in dem städtischen Hohenwarthwalde aufgehauene Holz bestehend in

129 Klafter buchen Scheitholz
6¾ — buchene Bengel, und
32600 Stück buchene Wellen,

in der städtischen Hohenwarth bei dem aufgearkten Holze an die Meistbietende versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 4ten März 1824.

Der Stadtmagistrat.

Hessler, R. k. R.

Wägner Stadtschrb.

— — —

Künftigen Dienstag den 9ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten bei

6 Schäffel Waiz,
50 — Korn,
120 — Spelz,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 29ten Febr. 1824.

K. B. a. S. u. St. F. Rezeptur.

Eschenrich.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Am 15ten und 16ten März werden im K. Forstrevier Krausenbach,

Im Distrikte Birkenberg.

16 Holländer Eichenabschnitte,
45 Bau- und Waarholz Eichenabschnitte,
1/10 Klafter Buchenscheit
92 — Eichenscheit,
46 — Buchenastholzes,
26¼ — Eichenastholzes,

Im Distrikte Veid und Ameisenfohl.

273 stehende, größtentheils zu schönem Commerzialholz taugliche Eichen mit Vorbehalt des Oberholzes,
607 Klafter Buchenscheit,
169½ — Buchenastholzes,
3 — Buchenscheit von Windfällen,

am 17ten März auf dem k. Forstreviere Altenbuch.

Im Distrikte Steinhirschel.

550 einläufige, zu Bau- und Wagnerholz taugliche Eichenabschnitte,
2 Klafter Buchenscheit,
138½ — Eichenscheit,
60 — Eichenastholzes,

unter den gewöhnlichen, vor dem Verstriche bekannt gemacht werdenden Bedingnissen, mittelst öffentlichen Aufstrichs, in den benannten Distrikten veräussert. Der Verstrich beginnt jeden Tag früh 9 Uhr.

Aschaffenburg am 29ten Febr. 1824.

Das Königl. Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler,

G. Kauschinger.

— — —

Von den Fruchtvorräthen des unterschriebenen Königl. Rentamts werden nachbenannte Quantitäten mittels öffentlicher Lizitation verkauft, und zwar

Montag den 8. März d. J. Vormittags 10 Uhr im Geschäftslokale dahier, und Nachmittags 2 Uhr zu Hörstein,

circa 32 Schäffel Gerste,
100 — Korn
300 — Spelzen, und
50 — Haber,
2 — Erbsen,

Digitized by Google

von den Speichern dahier, und zu Alzenau, welches Kaufliebhabern andurch bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 22ten Febr. 1824.

K. Rentamt Alzenau.

Rhau.

II. Nichtamtliche Artikel.

Friedrich Leopold Hammerschmied von Neuenrade, empfiehlt sich diesen kommenden Mathias Markt, mit seinen schon längst bekannten Waaren, alle Sorten weise und gefärbte leinene Bänder, weiser und gefärbter Zwirn, wie auch alle Sorten Schlesinger drey- und vierfach, Frisolet, drey- und vierdräthig Strickgarn wie auch ächtes Klostergarn, Stopfgarn, Spinahl, Zeichen- und Türkengarn, alle Sorten Näh- und Strickbaumwolle, so wie auch alle Sorte englische Hamburger und Vigoni Wolle, nebst noch mehrere Artickeln, in den billigsten Fabrik-Preisen. Seine Niederlage ist wie gewöhnlich bei Hrn. Balt. Sattig in der Krone.

— — —

Geschwister Wagner aus Ehningen

empfehlen sich diesen Mathias-Markt mit ihren bekannten Waaren, bestehend in verschiedenen Sorten Halstücher, kleine seidne Tücher, More-Tücher in verschiedener Größe, eine schöne Auswahl schwärze und farbige seidne Hrn. Halstücher, Jaconets Tücher, baumwollenen Franzen-Tücher, quadrillirten Madras, Cattunen, baumwollen Zeug, Cursettenzeug, weis schwarz und färbig Westenzeug, weiße und farbige leinene Saktücher, nebst mehreren in dieses Fach schlagende Artikeln. Sie versichern sehr billige Preise. Ihr Laden ist bei Herrn Sattig in der Krone.

— — —

Eine Parthie gutes Kleeheu und Grummet ist zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

In der Schloßgaße Lit. B. No. 61 sind 2 möblirte Zimmer nebst einem Alkoven für ledige Herrn ständlich zu vermiethen. Auf Verlangen wird auch die Kost gegeben.

E. F. Rühl,

Papier- und Musicalienhändler aus Hanau,

empfiehlt sich auch diesen bevorstehenden Markt mit seinen schon hinlänglich bekannten Waaren — besonders in feinen Post- Kanzlei- und Concept-Papieren, hamburger Federspulen, englischen Bleifedern, Federmessern, Siegellack und Obladen — feinen Zeichenpapieren, Zeichenmaterialien, Brieftaschen, Stammbüchern, Gesellschaftsspielen, nebst mehreren dergleichen Artickeln — ferner in ächt englischer Strick- und Nähbaumwolle, bestem cölnischem Wasser, ächten römischen Violin- und Guittar-Saiten, Clavier-Saiten ꝛc. Auch ist mein Musicalien-Lager stets mit den neuesten Sachen vollständig assortirt.

Mein Laden ist bei dem Hrn. Kreis-Gerichts-Sekretär Fertig in der Pfaffengasse.

— — —

Es sind in hiesiger Gemarkung 3 Aecker aus freier Hand käuflich zu haben, nämlich

8 Morgen 1 Viertel Acker der Mainbrücke rechts der Ostheimer Strase, dann 1 Morgen 2/3 Ruthen unter der Weidenanlage und 1 Morgen 6 Ruthen daselbst, worüber Unterzeichneter das Nähere ertheilt.

Leiber den 2ten März 1824.

Wenzel, G. Vorsteher.

— — —

Zwischen den Thoren ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel für ledige Herrn ständlich zu vermiethen.

— — —

Es werden 3 bis 4 reingehaltene Zulastfäsßer, in Eisen gebunden, zu kaufen gesucht. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

50 fl. sind in das hiesige Landgericht ständlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Zwischen den Thoren ist eine Wohnung von einer Stube, Kammer und Küche ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Kallmann Baruch in der Herstallgasse ist ein heitzbares Zimmer, 1 Küche ständlich zu vermiethen.

— — —

In der Stadtwaage dahier ist Schweitzerkäß 6 Pfund für 1 fl. 30 kr. zu haben.

Digitized by Google

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum habe ich die Ehre, meine Ankunft bei Hrn. Favre im Gasthause zur Stadt Regensburg anzuzeigen. Ich komme erst im Monate Oktober wieder.

Bachmann, Hofzahnarzt von Hanau.

— — —

Unterzeichnete Handlung empfiehlt sich den bevorstehenden Markt mit einem sehr schönen assortirten Lager und durch sehr vortheilhaften gemachten Einkauf mehrere Artickeln unter dem Fabrikspreis verkauft werden, alle Sorten breiten Baptist Muślin jaconet Mull und gestickte Garnierungen, alle Farben Marzelin, Gros de Naples, und Merinos, alle Sorten Spitzen, Strümpf und Gardine Franzen, lange und viereckige Shawls, ferner gestreifte Carirade, baumwolle Jacenets a 16 kr. fasonirten Bompassin a 22 kr. feine Jardings zu Hemder von 20 bis 24 kr., eine neue Art Baumwolle Morens zu Kleider a 17 kr. per Ehle, dann eine schöne Auswahl in verschiedenen Sorten Leinwand und dergleichen Sacktücher, verspricht reelle Bedienung und schmeichelt sich einen zahlreichen Zuspruch.

Baruch Löb Schlessingers Sohn, aus Frankfurt a/M. Logiert bei Hrn. Fröhlich Hutmachermeister, dem Rathhauße gegen über.

Wittib Hummel aus Offenbach empfiehlt sich diesen Mathiasmarkt mit allen Sorten englischen gebleichten, ungebleichten und gefärbten Strick- Näh- und Stick- Baumwollengarnes, rothem Türkischgarn, gefärbtem und ungebleichtem Strick- und Näh Leinengarn, Wollen und Sapetgarn, Herren- und Damen-Strümpfen.

Ihr Laden ist vor der Schwanenapotheke auf dem Markt.

— — —

Eine Wohnung von 3 heitzbaren Zimmern, Küche, Speicherkammer, Holzbehälter, Platz im Keller und Commodität ist bis den 15ten April zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

Charade.

Ein Mädchen kann mein Erstes, mein Zweites und mein Ganzes zugleich sein; aber mein Erstes nur bis zum Traualtar, mein Zweites nur bis zur Hochzeit, und mein Ganzes nur einen Tag.

Brodtax für den Monat März 1824.

4 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund d. G. 7 kr. 2 pf.
1 Laib — zu 2½ — — 3 — 3 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 9 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 18 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 7 — — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 5ten März 1824.

No.		Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl	—	—	—	—	8	20	—	—
2	Roggenmehl	—	—	—	—	4	47	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Hessler, P. k. R.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger

Wochenblatt

20. Stück.

Mittwoch am 10. März 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Vertilgung der Raupennester betr.)

In Gemäßheit der bestehenden Verordnung werden sämtliche Feldeigenthümmer der städtischen Gemarkung hiermit aufgefodert, die Raupennester auf den Bäumen, Hecken und Sträuchen ihrer Grundstücke um so gewisser, und zwar bis den 24ten dieses Monats abzunehmen als ansonsten bei der, nach dem abgelaufenen Zeitraum vorgenommenen Visitation die Nachläßigen mit der verordnungsmäßigen Strafe von einem Kreuzer für jedes einzelne auf ihrem Felde gefundenen Raupennest ohnfehlbar belegt werden müßen. Dabei ist es ausdrücklich untersagt, die abgenommene Raupennester hinwegzuwerfen, und auf der Oberfläche liegen zu lassen, indem dadurch die junge Brut nicht zerstört wird, dieselben müssen daher durch Wasser, Feuer, oder durch tiefes Eingraben in die Erde vertilgt werden, und der dagegen Handelnde ist derselben oben angesetzten Strafe unterworfen.

Aschaffenburg den 9ten März 1824.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Heßler R. k. R.

Wagner Stadtschrbr.

Bekanntmachung.

Da der — wegen des Verbrechens der Betrügereien angeschuldigte — Krämer Johann Jäger von Grosostheim, königl. Landgerichts Obernburg, auf die unterm 24. Oktober v. J. ergangene — öffentliche Vorladung, innerhalb der angesetzten drei monatlichen Frist dahier nicht erschienen ist: so wird derselbe hiermit zum zweitenmal öffentlich vorgeladen, um binnen weiteren drei Monaten dahier zu erscheinen, und sich wegen der gegen ihn vorhandenen Anschuldigung zu verantworten, mit der Warnung, daß, nach Verlauf dieser ihm abermals gesetzten dreimonatlichen Frist, wider ihn, als gegen einen Ungehorsamen, den Gesetzen gemäß, werde verfahren werden.

Aschaffenburg den 24ten Febr. 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Pelletier.

Digitized by Google

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Anstehen der sämmtlichen Erbsinteressenten des früher verstorbenen Bürgers und Bäckermeisters Heinrich Knecht dahier, werden die zu dieser Verlassenschaft gehörende nachstehend bezeichnete Immobilien Freitag den 12. März l. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Lokale des K. Kreis- und Stadtgerichtes gegen die alsdann bekannt zu machenden Bedingnissen öffentlich versteigert, als nemlich:

Ein Haus in der Herstallgasse Lit. D. No. 20.

Drei Viertel Morgen Acker mit Bäumen im Hühnerpfad, neben Handelsmann Dessauer.

Drei Viertel 22 Ruthen Acker neben Melchior Schwarz.

Zwei Viertel 5 Ruthen daselbst längs dem Pfade hinziehend,

Zwei Viertel 7½ Ruthen ebendaselbst neben Sebastian Zillich und Michael Müller.

Ein Morgen 1 Viertel 11⅔ Ruthen Acker an der Pfaffenmühle, neben Valentin Hoffmann und Johann Arend.

Zwei Morgen 2 Viertel 11⅔ Ruthen an der Pfaffenmühle neben Handelsmann Dessauer.

Ein Morgen 2 Viertel Acker im Burgerfeld, zweiter Klasse am Büchelberg neben Färber Hüfner und Tobias Eckner.

Ein Morgen daselbst neben Fuhrmann Kuhn und Magistratsrath Eberhard.

Aschaffenburg den 20ten Febr. 1824.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protokollist.

— — —

Montag den 15ten März l. J. und die folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden bei K. Pfandamte dahier die bis daher verfallene Pfänder versteigert, und wird bemerkt, daß nur bis den 2ten März l. J. noch Pfandscheine zur Prolongation vor der Versteigerung angenommen werden.

Aschaffenburg den 24ten Febr. 1824.

Von K. Pfandamtswegen.

— — —

Zur öffentlichen Versteigerung des in dem Löhrgraben ohnweit dem Schlachthauße gelegenen städtischen Krankenhauses Lit. C. No. 158 welches im unteren Stocke aus drei heitzbaren Zimmern, einer Küche, und Holzbehälter, im zweiten Stocke aus fünf heitzbaren Zimmern, mit einem geräumigen Vorplatze, dann zwei Speichern und zwei Speicherkammern bestehet, ist Tag auf den 16ten laufenden Monates Nachmittags zwei Uhr anberaumt, wozu die Liebhaber, welche das erwähnte Haus vorher einsehen können, auf das Rathhaus eingeladen werden.

Aschaffenburg den 3ten März 1824.

Der Magistrat der Stadt.

Heßler R. k. R.

Wagner Stadtschr.

— — —

(Holzversteigerung in der städtischen Hohenwarth betr.)

Samstags den 20ten laufenden Monats Vormittags um 9 Uhr wird das in dem städtischen Hohenwarthwalde aufgehauene Holz bestehend in

129 Klafter buchen Scheitholz
6¾ — buchene Bengel, und
32600 Stück buchene Wellen,

in der städtischen Hohenwarth bei dem aufgearkten Holze an die Meistbietende versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 4ten März 1824.

Der Stadtmagistrat.

Hessler, R. k. R.

Wagner Stadtschrb.

— — —

Holzversteigerung zu Weiler.

Samstags den 20ten d. M. Vormittags 10 Uhr werden im Amtshause zu Weiler versteigert:

Im Walddistrikte bei Sailauf.

31 gefällte Eichstämme,
33 Stecken 3schuhig eichen Scheitholz, und
6½ — — — Ausschußholz.

Im Walddistrikte Fraugrund bei Schmerlenbach und Winzenhohl:

10 Stecken 3schuhig eichen Scheit,
6 gefällte Eichstämme, und
4975 gemischte Wellen.

Digitized by Google

Sämtliches Holz ist numerirt, und wird auf Verlangen der Liebhaber vom Forstpersonal vorgezeigt.

Waldmichelbach den 6ten März 1824.

Gräfl. Schönbornisches Domainen- und Forst-Amt.

Geyer. Lorenz.
Wohlfarth.

— — —

Dienstag den 16ten d. Morgens neun Uhr werden in dem Geschäfts-Lokale des Unterzeichneten beiläufig 100 Schäffel Korn 1823er Gewächs salva raticatione an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 8ten März 1824.

Königl. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Eine höchst bewunderungswürdige und von ausserordentlicher Größe sehenswerthe Weibsperson,

Christina Siegler,

aus Althütten im Würtenbergischen ist dahier angekommen und zu sehen. Diese Weibsperson ist 19 Jahren alt, 7 Schuhe 9 Zoll groß, und wiegt bis 300 Pfund. Bittet ein hochgeehrtes Publikum um einen zahlreichen Zuspruch.

Der Schauplatz ist im Gasthause zum Schwanen im Tanzsaale.

Standespersonen zahlen nach Belieben. Sonst zahlt die Person 6 kr. Kinder die Hälfte.

Dieselbe ist zu sehen von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr.

Der Aufenthalt ist bis zum Montag.

Aschaffenburg den 9ten März 1824.

— — —

Auf der Aumühle ist gutes Kleeheu und Grummet, dann Sprau das Malter um 8 kr. zu haben.

Es sind in hiesiger Gemarkung 3 Aecker aus freier Hand käuflich zu haben, nämlich

8 Morgen 1 Viertel Acker der Mainbrücke rechts der Ostheimer Strase, dann 1 Morgen 2/3 Ruthen unter der Weidenanlage und 1 Morgen 6 Ruthen daselbst, worüber Unterzeichneter das Nähere ertheilt.

Leider den 2ten März 1824.

Wenzel, G. Vorsteher.

— — —

Es ist ein heitzbares und ein unheitzbares Zimmer mit oder ohne Kost an ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Glasser-Meister Müller in der großen Metzgergasse ist eine Wohnung mit Möbel stündlich zu vermiethen.

— — —

Zwischen den Thoren ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel für ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

50 fl. sind in das hiesige Landgericht stündlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Zwischen den Thoren ist eine Wohnung von einer Stube, Kammer und Küche stündlich zu vermiethen.

— — —

Es werden 3 bis 4 reingehaltene Zulastfässer, in Eisen gebunden, zu kaufen gesucht. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

In der Sandgasse bei Wittib Reiz sind 3 heitzbare Zimmern, Kammer, Küche, Holzbehälter und Platz im Keller stündlich zu vermiethen.

— — —

Heinrich Wöltner und Comp.

Leinwandfabrikanten von Oerlinghausen, bei Bielefeld in Westphalen,

Empfehlen einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum alle Sorten von feiner holändischer, Bielefelder, und Waarendörffer, gebleichter und ungebleichter Leinwand; auch Hanf-Leinwand) und weiße leinene Sacktücher zum äußersten Fabrikpreise. NB. Es werden auch halbe Stücke abgegeben.

Nur durch billige und dauerhafte Waaren,

Digitized by Google

verbunden mit der äußersten Schönheit, werden wir das geehrte Zutrauen, mit welchem wir beehrt werden, zu rechtfertigen suchen.

Unser vollständig assortirtes Waaren-Lager befindet sich während dem hiesigen Markt bei Herrn Gundlach zur Stadt Mainz.

Auflösung der vorigen Charade:
Brautjungfer.

Charade.

O du mein Erstes! wann wirst du wieder kommen mit einem bessern Ganzen versehn? O du mein Zweites! füge dich in mein Erstes um mein Ganzes zu ertragen! —

Der Hausfriede.

(Fortsetzung.)

Christliche Lehren.

Wenn Leute in einem Hause auch viel beten, mit jedem Tage zur heil. Messe in die Kirche, öfters zur Beicht und zum Nachtmahl gehen: — aber sie leben noch mit einander im Zank und Feindschaft, sie schimpfen u. fluchen, schelten und schlagen, sich; so wohnen in diesem Hause noch keine wahre Christen. — Wahrer Christensinn ist Verträglichkeit und Liebe gegen einander. Solche Christen will der göttliche Stifter des Christenthums haben. —

Häuslichen Frieden zu erhalten, ist es nothwendig, daß diejenigen, welche in einem Hause zusammen leben, aufrichtig, vertraut und gefällig mit einander umgehen, nicht über jeden Fehler gleich empfindlich werden, und jedes Versehen zu hoch anrechnen. Ein jeder muß das Seinige treu thun, aber keiner muß ein Löwe und Wütrich gegen den andern seyn. Nachgeben und Geduld erhält, aber Halsstarrigkeit und Trotz zerreißt die Einigkeit.

Sanftmuth ist des Christen Zierde,
Nur Barbaren lassen sich
Blinden Zorn und Rachbegierde
Uiberwältigen; Herr! laß mich
Mit Gelassenheit begegnen
Allen Menschen, selbst die segnen,
Die mir fluchen; bittre Feind'
Mich umpfahn als meine Freund'.

Unter allen Religionen giebts gute Menschen.

Als König Eduard von England in einem Kreuzzuge Jaffa belagerte, und dem türkischen Statthalter sehr zusetzte, kam eines Tages ein Meuchelmörder zu ihm in sein Zelt, unter dem Vorwande, daß er ein Christ werden wollte. Während der Unterredung aber stieß er ihm einen vergifteten Dolch in den Leib, und lief davon. Die Wunde ward gleich darauf so gefährlich, daß keine Rettung mehr vorhanden zu sein schien. Unter dem Heere fand sich endlich ein Arzt, welcher vorgab das einzige Mittel, wodurch er dem Tode entrissen werden könnte, sei, wenn ein Mensch für ihn das Opfer des Todes werden, und ihm das Gift aussaugen wollte, der aber ganz sicher bald darauf sterben müßte.

Fortsetzung folgt.

Fleischtax vom 8ten März 1824.
nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	5
Rindfleisch bei Gabriel Messemer und Adam Weber	7	4
Gut Kalbfleisch	6	—
Räublingsfleisch	5	—
Hammelfleisch	7	2
Schaaffleisch	6	2
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	5

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

21. Stück.

Samstag am 13. März 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Die in dem heutigen Wochenblatte angekündigte Versteigerung des städtischen Krankenhauses im Löbrgraben kann wegen eingetretenen Hindernissen noch zur Zeit nicht vollzogen werden, sondern wird auf unbestimmte Zeit ausgesetzt.

Aschaffenburg den 10ten März 1824.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Hessler, R. k. R.

Wagner, Stadtschr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Dienstag den 16ten d. Morgens neun Uhr werden in dem Geschäfts-Lokale des Unterzeichneten beiläufig 100 Schäffel Korn 1823er Gewächs salva ratificatione an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 8ten März 1824.

Königl. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

Auf Antrag der Erbsinteressenten werden die zur Verlassenschaft der Niklaus Ulrichs Wittib von Damm gehörigen Mobilien, bestehend in Weißzeuch, Bettungen und Bettzeuch, Kleidungsstücken, Zinn, Kupfer, Messing, Eißenwerk, Uhren, Bilder, Spiegeln, Gläßer und Holzwerk, Mondtag den 22ten März l. J. Nachmittags 2 Uhr zu Damm in der Wohnung, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 8ten März 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Kühn.

— — —

Holzversteigerung zu Weiler.

Samstags den 20ten d. M. Vormittags 10 Uhr werden im Amtshause zu Weiler versteigert:

Im Walddistrikte bei Sailauf.

31 gefällte Eichstämme,
33 Stecken 3schuhig eichen Scheitholz, und
6½ — — — Ausschußholz.

Im Walddistrikte Fraugrund bei Schmerlenbach und Winzenhohl:

10 Stecken 3schuhig eichen Scheit,

Digitized by Google

6 gefällte Eichstämme, und
4975 gemischte Wellen.

Sämtliches Holz ist numerirt, und wird auf Verlangen der Liebhaber vom Forstpersonal vorgezeigt.

Waldmichelbach den 6ten März 1824.

Gräfl. Schönbornisches Domainen- und Forst-Amt.

Geyer. Lorenz.
Wohlfarth.

— — —

(Holzversteigerung in der städtischen Hohenwarth betr.)

Samstags den 20ten laufenden Monats Vormittags um 9 Uhr wird das in dem städtischen Hohenwarthwalde aufgehauene Holz bestehend in

129 Klafter buchen Scheitholz
6¾ — buchene Bengel, und
32600 Stück buchene Wellen,

in der städtischen Hohrnwarth bei dem aufgearbeiteten Holze an die Meistbietende versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 4ten März 1824.

Der Stadtmagistrat.

Hessler, R. k. R.
Wagner Stadtschrb.

— — —

Donnerstag den 18ten März l. J. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Gymnasiums-Gebäude dahier

25 Schäffel Korn,
12½ — Gerst,
25 — Spelz,
7 — 2 Metzen Haber,
1 — 2 — Korndorf,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 10ten März 1824.

K. Gymnasiums-Rezeptur.
Reuter.

II. Nichtamtliche Artikel.

Es ist eine neue Kanarienvogelshecke, mit einem Weibchen, nebst einem Vogelsorgelchen welches sechs Stücke spielt, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

In der Sandgasse, nahe am Scharfeneck, Lit. C. No. 24 ist im zweiten Stock eine Wohnung stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Peter Kittel Bäckermeister in der Sandgasse ist der zweite Stock nebst Platz im Keller und Speicher stündlich zu vermiethen.

— — —

Es ist ein heitzbares und ein unheitzbares Zimmer mit oder ohne Kost an ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Glasser-Meister Müller in der großen Metzgergasse ist eine Wohnung mit Möbel stündlich zu vermiethen.

— — —

Zwischen den Thoren ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel für ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

50 fl. sind in das hiesige Landgericht stündlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Zwischen den Thoren ist eine Wohnung von einer Stube, Kammer und Küche stündlich zu vermiethen.

— — —

In der Sandgasse bei Wittib Reiz sind 3 heitzbare Zimmern, Kammer, Küche, Holzgehälter und Platz im Keller stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Kallmann Baruch in der Herstallgasse ist ein heitzbares Zimmer, Küche, nebst vier Alköfen stündlich zu vermiethen.

Geborne.

21. Febr. Elisabetha Konradina, Tochter des Herrn Schullehrers Wissmann.

Digitized by Google

23. — Heinrich Friedrich Joseph, Sohn des Hoflaquaien Johann Pfeffer.
25. — Georg Karl Sebastian, Sohn des Bürgers und Schlossermeisters Simeon Seiferling.
1. März. Johann, Sohn des Bürgers u. Zimmergesellen Mathias Braun.

Verstorbene.

18. Febr. Franz Wilhelm, Sohn des Bürgers und Porcellainhändlers Fr. Wilhelm Bittinger.
20. — Margaretha, Ehefrau des Bürgers und Schuhmachers Johann Deckelmann.
24. — Magdalena, Tochter des Bürgers u. Maurermeisters Jakob Fleckenstein, 27 Jahre alt.
26. — Hr. Michael Eisinger, emeritirter Pfarrer, 81 Jahre alt.
27. — Heinrich Friedrich Joseph, Sohn des Hoflakaien Johann Pfeffer, 4 Tage alt.
27. — Klara Schmitt, ledig, 50 Jahre alt.
29. — Bonifaz Schröck, Taglöhner, 53 Jahre alt.
1. März. Ein nothgetaufter Sohn des Bürgers u. Schuhmachermeisters Jacob Burggraf.

Auflösung der vorigen Charade:

Zeitgeist.

Charade.

Ein Mann voll Trug und Tücke,
Ein Freund der stillen Nacht,
Der von dem Menschenglücke
Statt Wahrheit Lüge sagt,
Stellt sich dir hier vor Augen
(Dreisilbig ist sein Nam)
Der Dummkopf mag ihn brauchen,
Der Weise ist ihm gram.
Zum Liebling hat die Mode
Erkoren erste mich,
Die bei Verwandten Tode
Sonst Freunde wählten sich.
Die letzten zwei benennen
Den Mann von Geistesstärk',
Du kannst ihn leicht erkennen
An seinem Meisterwerk.

Sittenverbesserung.

Unter allen Religionen giebts gute Menschen.

(Fortsetzung.)

Niemand wollte sich dazu verstehen. Seine junge schöne Gemahlinn erbot sich endlich zu dieser heldenmüthigen That, — und keine Vorstellung, kein Bitten noch Flehen der Ihrigen konnte sie zurück halten; sie vollzog die That, da er beinahe in der Todesangst, oder doch in einer solchen Betäubung lag, daß er weder sah, noch hörte, was mit ihm vorgieng. Kaum war es geschehen, so fing seine Genesung an, die Wunde verlor die Hitze, und er ward gänzlich gesund. Allein er erwachte zu einem weit schrecklichern Auftritt, wenigstens für ihn und seine empfindsame Seele. Denn nun fand er seine zärtliche Gemahlinn in eben dem Zustande eines sich nähernden Todes, dem sie ihn erst kurz entrissen hatte. Seine qualvolle Verzweiflung läßt sich eher vorstellen, als beschreiben, zumal da er hörte, daß seine Rettung die Ursache ihres Todes sei. — Er schwur allen denjenigen den Tod, die es ihr zugelassen hatten, und es blieb ihm kein anderer Trost übrig, als ebenfalls mit ihr zu sterben. In dieser erschrecklichen Erwartung ihres Endes verlangte ein Fremder mit ihm zu sprechen. Da er schon vorher durch einen Meuchelmörder so unglücklich war, so läßt sichs leicht begreifen, wie schwer ihm der Zutritt gestattet wurde. — Als er in die Zelt trat, gab

Digitized by Google

er zu erkennen, er sei Selim, der Stadthalter von Jaffa. Eduard brach in die schrecklichsten Vorwürfe gegen ihn aus, denn er hielt ihn für den Anstifter des Mörders, der sich durch seinen Tod von der Belagerung habe befreien wollen. —

Selim antwortete, der Verdacht sei nicht ungerecht, ob er zwar einer so großen Niederträchtigkeit nicht fähig sei, und behauptete, der Thäter sei ein schwärmerischer Türke gewesen, der alles gegen einen Ungläubigen für erlaubt gehalten. — Doch jemehr er sich entschuldigte, desto bitterer waren die Vorwürfe. Gut, so muß ich dir den sicheren Beweiß davon geben, und ging fort. —

Aber wie erstaunte er, als er kurz darauf seinen vermeinten Mörder mit seiner Gemahlinn hineintreten sah. Verwunderung u. Entzücken brachten ihn außer sich, und wie beschämt ward er; als ihm seine Gemahlinn sagte, sie habe die schleinige Rettung der Großmuth seines Feindes zu danken; denn indem er das Geheimniß eines Gegengiftes besäße, das unverzüglich seine Wirkung thäte, so habe er sich, sobald er von ihrem Unglücke gehört, aufgemacht, keine Gefahr gescheuet, es ihr einzugeben, und sie also von dem nahen Tod gerettet.

Eduard ward durch diese Großmuth so gerührt, daß er die Belagerung sogleich aufgab und Friede machte.

Würde wohl mancher Christ, um seinen Feind zu retten, sich solcher Gefahr aussetzen? —

Brodtax für den Monat März 1824.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 7 kr. 2 pf.
1 Laib — zu 2½ — — 3 — 3 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 9 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 18 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 7 — — —

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 11ten März 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weizmehl — — —	58	4	—	—	8	11	—	—
2	Roggenmehl — —	59	4	—	—	4	47	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Hessler, R. k. R.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

22. Stück.

Mittwoch am 17. März 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nach gepflogener Rücksprache mit den Directorien der K. höhern Lehr-Anstalten dahier wird allen dahiesigen Einwohnern, insbesondere den Wein- und Bierwirthen Traiteurs- und Kaffeewirthen auf das strengste verbothen, in ihren Wohnungen den Studierenden der höheren Lehranstalten Zusammenkünfte zu Commercen, Trinkgelagen, und unerlaubten Spielen zu gestatten. Eben so wird es den Hauseigenthümern und sämtlichen Wirthen strengstens hiermit untersagt, Zusammenkünfte der Studierenden bei geschlossenen Thüren, oder wenn dieselbe besondere auf Verbindungen hindeutende Auszeichnungen als: Schläger, färbige Bänder, und dergleichen tragen, zu dulten; ferner wird allen Einwohnern und Wirthen jeder Art ausdrücklich verbothen, zu solchen Zusammenkünften den Studierenden Säle oder größere Zimmer, und sonst geräumige Gelaße zu vermiethen; Sie haben vielmehr, wenn Sie dergleichen unerlaubte Zusammenkünfte, so wie die erwähnte Auszeichnungen wahrnehmen, hievon sogleich bei der Polizei die Anzeige zu machen.

Wirthe und Hauseigenthümer, welche dieser polizellichen Anordnung in einem oder dem andern Punkte entgegen handeln, haben eine Geldstrafe von 5 fl. im ersten, und im zweiten Falle von 10 fl. zum Besten des Armen-Fonds zu gewärtigen, im dritten Falle aber sollen Sie nach bestehender Verordnung des Vermiethungsrechtes ihrer Wohnungen verlustig erklärt werden.

Aschaffenburg den 14ten März 1824.

Der Magistrat der Stadt.

Heßler R. k. R.

Wagner Stadtschr.

— — —

(Das Nachtschwärmen betr.)

Ohngeachtet der bestehenden Verordnungen in Ansehung der vorgeschriebenen Feierabendstunden in den Wirthshäusern, hat sich dennoch

der Mißbrauch eingestellt, daß verschiedene Wirthe bis in die späte Nacht Saufgelager halten lassen, und hierdurch Anlaß zur Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung geben. Wir sehen uns daher vermüßigt die frühern Verordnungen hinsichtlich der Feierabendstunden hiemit zu jedermanns Bemessung und Warnung in Erinnerung zu bringen, daß jeder Wirth gehalten sei um 10 Uhr Abends seinen Gästen die Feierabendstunde anzukündigen, u. denselben keinen Trunk mehr zu reichen. Jeder dawiderhandlende Wirth unterliegt einer verhältnißmäßigen Geldstrafe.

Es versteht sich übrigens von selbst, daß sowohl die Militair-Patrouillen als Polizeisoldaten unter den Weinhäusern und Gasthäusern so auch den Gästen selbst einen Unterschied zu machen wissen werden.

Jene Personen, welche sich eines unsittlichen Betragens durch Schreien, Singen oder sonstiges ungebührliches Benehmen auf den Strassen schuldig machen, sollen polizeilich bestraft werden.

Aschaffenburg den 14ten März 1824.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Heßler R. k. R.

Wagner Stadtschrbr.

Bekanntmachung.

Da der — wegen des Verbrechens der Betrügereien angeschuldigte — Krämer Johann Jäger von Grosostheim, königl. Landgerichts Obernburg, auf die unterm 24. Oktober v. J. ergangene — öffentliche Vorladung, innerhalb der angesetzten drei monatlichen Frist dahier nicht erschienen ist: so wird derselbe hiermit zum zweitenmal öffentlich vorgeladen, um binnen weiteren drei Monaten dahier zu erscheinen, und sich wegen der gegen ihn vorhandenen Anschuldigung zu verantworten, mit der Warnung, daß, nach Verlauf dieser ihm abermals gesezten dreimonatlichen Frist, wider ihn, als gegen einen Ungehorsamen, den Gesezzen gemäß, werde verfahren werden.

Aschaffenburg den 24ten Febr. 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Pelletier.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Antrag der Erbsinteressenten werden die zur Verlassenschaft der Niklaus Ulrichs Wittib von Damm gehörigen Mobilien, bestehend in Welszeuch, Bettungen und Bettzeuch, Kleidungsstücken, Zinn, Kupfer, Messing, Eißenwerk, Uhren, Bilder, Spiegeln, Gläßer und Holzwerk, Montag den 22ten März l. J. Nachmittags 2 Uhr zu Damm in der Wohnung, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 8ten März 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Kühn.

— — —

Auf Donnerstag den 18ten d. M. Nachmittags 2 Uhr werden im K. Schönthale die, durch den auf diesen Tag anberaumten Fischfang, erzielten Karpfen, in kleinen Parthien versteigert, welches hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 15ten März 1824.

Sobi,

K. Oekonomierath.

— — —

Samstag den 20ten März Morgens 10 Uhr wird auf dem Büreau der unterzeichneten Behörde die Anfuhr von beiläufig 300 Haufen Steine (Porphirartiger Granit von Gailbach) aus dem Depot vor dem Sandthore auf die-

Digitized by Google

Chaussée von der Mainbrücke bis Stockstadt an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 16ten März 1824.

Königl. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

May.

— — —

Holzversteigerung zu Weiler.

Samstags den 20ten d. M. Vormittags 10 Uhr werden im Amtshause zu Weiler versteigert:

Im Walddistrikte bei Sailauf.

31 gefällte Eichstämme,
53 Stecken 3schuhig eichen Scheitholz, und
6½ — — — Ausschußholz.

Im Walddistrikte Fraugrund bei Schmerlenbach und Winzenhohl:

10 Stecken 3schuhig eichen Scheit,
6 gefällte Eichstämme, und
4975 gemischte Wellen.

Sämtliches Holz ist numerirt, und wird auf Verlangen der Liebhaber vom Forstpersonal vorgezeigt.

Waldmichelbach den 6ten März 1824.

Gräfl. Schönbornisches Domainen- und Forst-Amt.

Geyer. Lorenz.

Wohlfarth.

— — —

Donnerstag den 18ten März l. J. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Gymnasiums-Gebäude dahier

25 Schäffel Korn,
12½ — Gerst,
25 — Spelz,
7 — 2 Metzen Haber,
1 — 2 — Korndorf,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 1oten März 1824.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

(Holzversteigerung in der städtischen Hohenwarth betr.)

Samstags den 20ten laufenden Monats Vormittags um 9 Uhr wird das in dem städtischen Hohenwarthwalde aufgehauene Holz bestehend in

129 Klafter buchen Scheitholz
63¾ — buchene Bengel, und
32600 Stück buchene Wellen,

in der städtischen Hohenwarth bei dem aufgearkten Holze an die Meistbietende versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 4ten März 1824.

Der Stadtmagistrat.

Hessler, R. k. R.

Wagner Stadtschrb.

II. Nichtamtliche Artikel.

Es ist eine neue Kanarienvogelshecke, mit einem Weibchen, nebst einem Vogelsorgelchen welches sechs Stücke spielt, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

600 fl. sind in das hiesige Landgericht ständlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Im Schlachthaus ist eine Parthie Dung, der Wagen voll um 48 kr., zu verkaufen.

— — —

Bei Peter Kittel Bäckermeister in der Sandgasse ist der zweite Stock nebst Platz im Keller und Speicher ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Glasser-Meister Müller in der großen Metzgergasse ist eine Wohnung mit Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

Zwischen den Thoren ist eine Wohnung von einer Stube, Kammer und Küche ständlich zu vermiethen.

— — —

In der Sandgasse bei Wittib Reiz sind 3 heitzbare Zimmern, Kammer, Küche, Holzbehälter und Platz im Keller ständlich zu vermiethen.

— — —

Digitized by Google

Geborne.

5. März. Jakob, Sohn des Jakob Klemenz, Gefreiters bei dem k. b. 14. L. Inf. Regimente.
6. — Anton, Sohn des Fischers Anton Grimm.
10. — Georg Karl, Sohn des Schiffers Heinrich Geiger.
10. — Anna Ursula, Tochter des Bürgers und Metzgers Franz Xaver Messemer.

Verstorbene.

8. März. Maria Anna, Tochter des Fischers Mathes Rickert, 3 Monate alt.
8. — Anna, Ehefrau des Hallamts-Dieners Johann Enzenberger, 42 Jahre alt.
8. — Johann Eisenacher von Waldaschaff, Soldat, 26 Jahre alt.
9. — Joseph Dürr, Schreinergeselle, 21 Jahre alt.

Auflösung der vorigen Charade:

Schwarzkünstler.

Charade.

Drei Silben leg' ich dir in einem Beiwort dar,
An Kleidern nahmst du sie sonst mehr als heute wahr,
Am Officiersrock noch — als Unterscheidungszeichen.
Der Bauer suchet durch die erste zu erreichen,
Daß er die Erde luck und so empfänglich macht
Für eine gute Saat. Und wenn die Zeit erwacht,
Daß er sein Auge an den schönen Früchten weide;
Dann äußert sich bei ihm die Freud' durch letzte beide.

— — —

Jörg Ehrenpreis von Schmalenbach wurde aus einem armen Taglöhner ein wohlhabender Mann.

Gar oft ereignet es sich daß grundreiche Leute durch Müssiggang, Liederlichkeit und Verschwendung in das äusserste Elend gerathen; hingegen geschieht es auch oft, daß Arme durch Fleiß, Sparsamkeit und Redlichkeit sich allmählig empor schwingen. Auf solche Art wurde Jörg Ehrenpreis von Schmalenbach aus einem armen Taglöhner ein wohlhabender Mann. Wir wollen dem geneigten Leser die Lebensgeschichte kürzlich mittheilen.

Jörg Ehrenpreis hatte von seinen lieben Aeltern weiter nichts geerbt, als ein Häuschen nebst einem Gütchen, worauf er eine Kuh u. eine Geiß ernähren konnte, und dann, was das Beßte war, einen gesunden Körper und eine gute Seele. Da er von Jugend auf an die Arbeit, Genügsamkeit und Redlichkeit gewöhnt: so kam es ihm nicht hart an, auch in Zukunft diese Tugenden auszuüben.

— Fortsetzung folgt.

Fleischtax vom 8ten März 1824. nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	3
Rindfleisch bei Gabriel Messemer und Adam Weber	7	1
Gut Kalbfleisch	6	—
Räublingsfleisch	5	—
Hammelfleisch	7	2
Schaaffleisch	6	2
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	3

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

23. Stück.

Samstag am 20. März 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Den Pensionisten des Zivil-Wittwen-Instituts des vormaligen Fürstenthums Aschaffenburg wird hiemit bekannt gemacht, daß die Pension für das erste Quartal 1824,

der 1ten Klasse — 49 fl. 36 kr. — pf.
der 2ten — — 33 fl. 4 kr. — pf.
der 3ten — — 16 fl. 32 kr. — pf.
und der 4ten — — 8 fl. 16 kr. — pf.

betrage, welche bei der General-Rezeptur, dem Herrn Finanz Registrator Hofmann, in Empfang genommen werden können.

Aschaffenburg den 18ten März 1824.

Von K. Zivil-Wittwen-Instituts-Commissions wegen.

Will Sekretär.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Antrag der Erbsinteressenten werden die zur Verlassenschaft der Niklaus Ulrichs Wittib von Damm gehörigen Mobilien, bestehend in Weiszeuch, Bettungen und Bettzeuch, Kleidungsstücken, Zinn, Kupfer, Messing, Eißenwerk, Uhren, Bilder, Spiegeln, Gläßer und Holzwerk, Mondtag den 22ten März l. J. Nachmittags 2 Uhr zu Damm in der Wohnung, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 8ten März 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Kühn.

— — —

Samstag den 27ten d. M. Morgens 9 Uhr wird der dem Seminariumsfond zugehörige in Schweinheimer Markung liegende, sieben Morgen eine Ruthen haltende Acker auf Eigenthum, oder Erb- oder Zeitpacht an den Meistbietenden im Geschäftslokale des Unterzeichneten versteigert.

Aschaffenburg den 18ten März 1824.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Dienstag den 30ten März Morgens 9 Uhr werden in dem Gemeindswalde zu Sailauf,

80 Eichstämme zu Wahr-Nutz- und Holländerholz tauglich,

Digitized by Google

im Wald auf dem Stock öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Sailauf den 14ten März 1824.

Dessloch,
Revierförster.
Beckmann, G. Vorsteher.

— — —

Freitag den 26ten d. M. Morgens 10 Uhr werden beiläufig 100 Schäffel Korn 1823er Gewächs im Geschäftslokale des Unterzeichneten an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 19ten März 1824.

Königl. Seminariumsfonds-Rezeptur.
M. G. Chandelle.

— — —

Freitag den 26ten dieses Monats Nachmittags 2 Uhr werden im Zehnthofe zu Hörstein von dem Stifts-Speicher daselbst, bei

8 Schäffel Waiz,
90 — Korn,
3 — Gerst,
17 — Haber,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 16ten März 1824.

K. B. Stifts-Präsenz-Amt.
Eschenrich.

II. Nichtamtliche Artikel.

600 fl. sind in das hiesige Landgericht stündlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Im Schlachthaus ist eine Parthie Dung, der Wagen voll um 48 kr., zu verkaufen.

— — —

Bei Glasser-Meister Müller in der großen Metzgergasse ist eine Wohnung mit Möbel stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Peter Kittel Bäckermeister in der Sandgasse ist der zweite Stock nebst Platz im Keller und Speicher stündlich zu vermiethen.

In der Sandgasse Lit. C. No. 102 ist der untere und dritte Stock stündlich zu vermiethen. Der Eigenthümer sieht mehr auf eine ordentliche Haushaltung als auf Zins.

— — —

Zwischen den Thoren ist eine Wohnung von einer Stube, Kammer und Küche stündlich zu vermiethen.

Auflösung der vorigen Charade:

Ischarlachen.

Silben-Räthsel.

Drei Silben. Meine erste weint auf Bachus Reben,
Die beiden letzten winken lachend dir vom Baum;
Folge ihrem Winke! sie erfrischen deinen Gaum.
Das Ganze suchest du zu schützen wie dein Leben.

Jörg Ehrenpreis von Schmalenbach wurde aus einem armen Taglöhner ein wohlhabender Mann.

(Fortsetzung.)

Nach dem Tode seiner frommen Eltern heurathete er im dreißigsten Jahre seines Alters eine Person, welche eben so arm, aber auch eben so fromm und fleißig war, als er. Nun hatte er zween Gegenstände; erstens sein Gütchen wohl zu bauen, und dann, weil er davon allein nicht leben konnte, etwas im Taglohne zu verdienen. Beides that er mit glücklichem Erfolge wie wir jetzt hören werden.

Seine Aeckerchen ließ er nicht pflügen, son-

Digitized by Google

dern um den Ackerlohn zu sparen, hackte er sie selbst in den Nebenstünden mit einem Karst herum; dieses that er so ämsig, daß seine Aeckerchen so mild, so rein, so erhaben und niedlich aussahen, wie Gärten; wenn reiche Leute vorbeigiengen: so dachten sie öfters bei sich selbst: O der arme Mann ist doch recht zu bedauern! er hat doch nicht einmal so viel Geld, daß er seine Paar Läppchen pflügen lassen kann. Aber Jörg Ehrenpreis sang und pfiff, rottete das Unkraut sauber aus, führte Dung mit dem Schubkarrn reichlich darauf; und wann die Erndte kam: so hatte er auf seinem kleinen, wohlbestellten Gütchen weit mehr Frucht, als andre, deren große Aecker schlecht gebaut und wenig gedüngt waren.

Diese Bemerkung sollten billig alle diejenigen wohl beherzigen, welche gewohnt sind mehr Aecker zu pflügen und zu besämen, als sie düngen können. Es ist allemal besser, weniges Feld bauen, und gut düngen, als vieles herumwühlen und mager lassen. Wer viel Feld baut, das er nicht düngen kann, der hat viel Mühe und Unkosten, aber wenige Einkünfte. Mann, Vieh, und Pflug werden strapazirt, viel Zeit geht dabei verloren, und am Ende kömmt fast nichts in die Scheuer. Jörg Ehrenpreis Sprichwort war: Giebst du dem Acker keinen Dung; so bringt dir der Acker keine Frucht; führst du nichts hinaus: so bekömmst du nichts nach Haus. Dies Sprichwort schickt sich vorzüglich auf magere Gegenden. Es giebt hie und da Gegenden, die von Natur aus fett sind, oder alljährlich überschlammt werden; allein dergleichen paradiesische Felder giebt es sehr wenige; die meisten Gegenden, sind mager, und müssen durch den Dung veredelt werden.

Um viel Dung zu gewinnen ließ Jörg Ehrenpreis seine Kuh fast das ganze Jahr nicht aus dem Stalle. Dadurch gewann er nicht allein viel Mist, sondern auch viel Milch. Ja er bekam von seiner einzigen Kuh so viel Milch und so viel Dung, als sein Nachbar, der drei Kühe auf die Weide trieb. Jörg Ehrenpreis benutzte auch den Gassenkoth, der ihm sehr gut zu statten kam, und zwar folgender Weise: Er streute Laub und Stroh unter den Gassenkoth, und wann er recht durcheinander zertreten und zerfahren war, so scharte er ihn auf einen Haufen zusammen, ließ ihn recht auf einander verwittern, und dann bracht' er ihn auf sein Feld, wo er dann sogleich recht gut anschlug. Seine Miststätte war so eingerichtet, daß sie von keinem herabströmenden Wasser durchgeschwämmt und weggespült werden konnte; wann aber die Hitze gar zu heftig war: so deckte er seinen Mist mit Stroh zu, damit er nicht zu sehr ausdorrte, dadurch geschah es, daß die beste Kraft in dem Miste blieb.

Nebst seiner gewöhnlichen Mistgrube hatte Jörg Ehrenpreis noch ein Durchloch gegraben, darein schüttete er Pful, Erde, Laub, Asche, Tannennadel, Holzspähne und dergleichen Sachen, die leicht in eine Fäulniß übergehen; diesen Dung fand er vortrefflich, und nannte ihn seinen Kunstdung. Dadurch trugen seine Wiesen das schönste Gras, und seine Aeckerchen die herrlichsten Früchte. Jedermann gönnte ihm diesen Segen Gottes gerne, weil er ein herrlicher guter Mann war, und mit jedem friedlich lebte.

An seinen Aeckerchen hatte er noch einen besondern Vortheil, von welchem andere Leute nichts wußten, (die Noth hatte ihn Nachdenken gelehrt.) Er baute und düngte sein Gütchen

Digitized by Google

alle Jahr u. alle Jahr, und ließ keinen Schuh groß brach liegen; und so hatte er alle Jahre eine gesegnete Erndte. Er dachte, wann die Gärten alle Jahre tragen können, weil sie alle Jahre gut gedüngt werden, warum solltens dann die Aecker nicht können, er machte den Versuch, und es hat ihm geglückt. Doch pflanzte er nicht immer die nämliche Frucht auf den nämlichen Acker, sondern wechselte ab. Z. B. das eine Jahr Kartoffel, das andere Jahr Korn, hernach wieder was anders; und er spürte augenscheinlich, daß die Abwechselung sehr zuträglich war. So benutzte Jörg Ehrenpreis sein Gütchen mit dem beßten Erfolge.

Weil Jörg Ehrenpreis von seinem Gütchen allein nicht leben konnte: so sah er sich genöthigt im Taglohne zu arbeiten; er that es aber gern und mit Treue; doch auch mit kluger Vorsicht; wenn er von solchen Reichen gemiethet wurde, von denen er wußte, daß sie schlechte Bezahler waren: so dankte er hübsch für ihre Dienste; wurde er aber von ehrlichen Leuten um Hilfe angesprochen, so that er es mit solcher Bereitwilligkeit und Genauigkeit, als wenn es sein Eigenthum selber beträfe. Wenn andere Taglöhner Morgens zu spät an die Arbeit kamen: so ließ es unser Jörg nie an ihm fehlen; er sagte: Wenn ich redlich bezahlt werde, so muß ich auch redlich arbeiten. Wenn andere Taglöhner die Arbeit öfters unterbrachen, stillstanden, umschauten, schwazten, und das Glück des Reichen beneideten, so schaffte Jörg Ehrenpreis immerfort, eben so fleisig, als wenn der Eigenthümer selbst zugegen wäre; und anstatt das Glück der Reichen zu beneiden, sagte er öfters, Wenn es keine Reichen gäbe, wo wollte denn der arme Mann etwas herverdienen? —

Fortsetzung folgt.

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 17ten März 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	66	5	—	—	8	30	—	—
2	Roggenmehl — —	30	5	—	—	4	47	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Hessler, R. k. R.

Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

24. Stück.

Mittwoch am 24. März 1824.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Das dem K. Gymnasiumsfond zu Aschaffenburg gehörige, (ehemals Rath Streckerische) Gut vor dem Karlsthor dahier bestehend in 12 Morgen Ackerfeld mit 400 veredelten Obstbäumen besetzt, soll entweder im Ganzen oder in Parzellen in einen 6—9 oder 12jährigen Bestand, oder als Eigenthum, je nachdem sich Liebhaber einfinden, öffentlich versteigert werden, wozu Tagfahrt auf Dienstag den 6ten April l. J. Nachmittags 2 Uhr anberaumt ist.

Die Versteigerungs-Bedingnisse können bei dem Unterzeichneten in Lit. B. No. 41½ auf dem Roßmarkt dahier wohnhaft, allwo die Versteigerung gehalten wird, eingesehen werden.

Aschaffenburg den 21ten März 1824.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Donnerstag den 1ten April werden die nunmehr entbehrlichen ehemaligen Besoldungs-Güter eines zeitlichen Forstmeisters zu Rothenbuch, bestehend in 4 Feldern und 4 Wiesen in der Markung Rothenbuch gelegen, nach den für die Veräußerung der Staats-Realitäten bestimmten Normen vorbehaltlich höchster Genehmigung öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber sich an genanntem Tage Vormittags 10 Uhr in Rothenbuch einzufinden haben.

Bemerkt wird zugleich, daß der Vorsteher Hasenstab allda zur Einweisung dieser Realitäten beauftragt ist.

Aschaffenburg den 18ten März 1824.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Donnerstag den 29ten April Nachmittags 2 Uhr wird zu Leider in dem Hause des dortigen Gemeindevorstehers das Wohnhaus des Georg Grimm von Grosostheim versteigert.

Aschaffenburg am 20ten März 1824.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

— — —

Dienstag den 30ten d. M. früh acht Uhr werden im Schmerlenbacher Walde am Försterhause

33 Eichenabschnitte,
1 Buchenabschnitt,
53 Klafter Eichenscheit-Holz,

Digitized by Google

7 1/5 Klafter Eichenausschuß,
12 4/7 — Eichenklotz,
8 4/7 — Eichenkohl,
121 1/5 — Buchenscheit,
4 1/2 — Buchenausschuß,
22 1/2 — Buchenkohl, und
68 4/5 — Buchenklotz,
1512 eichene Wellen,
2800 buchene —
75 kieferne —

öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Sämtliches Holz ist numerirt und aufgearkt, und Unterförster Ruppert angewiesen, dasselbe den Liebhabern jederzeit vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 23ten März 1824.

Kgl. Seminariums-Fonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Samstag den 27ten d. M. Morgens 9 Uhr wird der dem Seminariumsfond zugehörige in Schweinheimer Markung liegende, sieben Morgen eine Ruthen haltende Acker auf Eigenthum, oder Erb- oder Zeitpacht an den Meistbietenden im Geschäftslokale des Unterzeichneten versteigert.

Dieser Acker war ursprünglich Weinberg, wozu er sehr vortheilhaft gelegen ist, und zahlt seine Steuer nach Schweinheim.

Aschaffenburg den 18ten März 1824.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Freitag den 26ten dieses Monats Nachmittags 2 Uhr werden im Zehnthofe zu Hörstein von dem Stifts-Speicher daselbst, bei

8 Schäffel Waiz,
90 — Korn,
3 — Gerst,
17 — Haber,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 16ten März 1824.

K. B. Stifts-Präsenz-Amt.

Eschenich.

— — —

Freitag den 26ten d. M. Morgens 10 Uhr werden beiläufig 100 Schäffel Korn 1823er Gewächs im Geschäftslokale des Unterzeichneten an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 19ten März 1824.

Königl. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Dienstag den 30ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten

150 Schäffel Spelz,
50 — Haber,
3 Metzen Erbsen, und bei
10 Schäffel Korndort,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 23ten März 1824.

K. B. a. S. u. St. F. Rezeptur.

Eschenich.

II. Nichtamtliche Artikel.

600 fl. sind in das hiesige Landgericht ständlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

In der Sandgasse, nahe am Scharfeneck, Lit. C. No. 27 ist im zweiten Stock eine Wohnung ständlich zu vermiethen.

— — —

Lit. D. No. 4. nahe am Scharfeneck ist im hinteren Hause eine Wohnung bestehend in 3 heitzbaren Zimmern, 2 Kammern, Speicher und Speicherkammer, Küche, Kommodität, Platz im Keller, nebst Wasser im Hause, bis den 1ten April zu vermiethen.

— — —

Es sind 2 heitzbare und 2 unheitzbare Zimmer, Küche, Speicherkammer und Verschlag im Keller ständlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Zwischen den Thoren ist ein heitzbares und ein unheitzbares Zimmer mit Möbel für ledige Herrn ständlich zu vermiethen.

Digitized by Google

Bei Wittwe Hugo an der Mainbrücke ist eine große heitzbare Stube, Stubenkammer, Küche, Speicherkammer und Platz im Keller, nebst gemeinschaftliches Waschhaus ständlich zu vermiethen. Auf Verlangen kann noch eine Kammer dazu gegeben werden.

— — —

In der Sandgasse Lit. C. No. 102 ist der untere und dritte Stock ständlich zu vermiethen. Der Eigenthümer sieht mehr auf eine ordentliche Haushaltung als auf Zins.

— — —

Zwischen den Thoren ist eine Wohnung von einer Stube, Kammer und Küche ständlich zu vermiethen.

— — —

Es will jemand ein Stück Geisenheimer 1819ter Wein brechen, und hievon Ohm, 1/2 oder 1/4 Ohmweise um einen billigen Preis abgeben. Das Nähere sagt Verleger.

Geborne.

14. März. Mathilde Francisca Katharina, Tochter des Hrn. Joseph Edler von Brentano-Mezzeara, Oberlieutenants des k. b. 14. Lin. Inf. Regiments.
16. — Joachim Wilhelm u. Franz Joseph, Zwillingssöhne des Hrn. Magistratsraths Franz Marzel.
16. — Johann Anton Joseph, Sohn des Hrn. Schauspielers Joseph Lanius.

Verstorbene.

11. März. Christoph Schäfer, Bürger u. Häfner, 41 Jahre alt.
13. — Maria Anna, Ehefrau des Bürgers und Schuhmachermeisters Burggraf, 42 Jahre alt.
16. — Elisabeth Hüber, Wittwe, 76 Jahre alt.
16. — Joseph Weber von Mainz, Soldat, 30 Jahre alt.
16. — Franz Heinrich Bittinger, Bürger und Glasermeister, 75 Jahre alt.
17. — Francisca, 10 Monate alt, Tochter des Korporals Joseph Sollinger.

Auflösung des vorigen Silben-Räthsels.

Augapfel.

Charade.

Mein Erstes wird für kostbar geachtet, und dennoch täglich verschwendet. Man nennt es theuer, es wird aber sehr wohlfeil verkauft. Mein Zweites trägt wie mancher Dichter, eine Gattung von Waffen, die vormals der Tod besaß, die ihm aber genommen worden. Mein Ganzes liebt mein Erstes sehr, und ist schon zufrieden, wenn es nur ein wenig davon bekömmt. Aber trotz der täglichen Verschwendung meines Ersten, giebt man meinem Ganzen doch nur in der Noth etwas davon. Dafür wird es durch Menschen gerächt, die seinen Namen zu führen flegen.

Jörg Ehrenpreis von Schmalenbach wurde aus einem armen Taglöhner ein wohlhabender Mann.

(Fortsetzung.)

Wenn andere Taglöhner sagten: Gott hätte die zeitlichen Güter in dieser Welt ungleich ausgetheilt, dem einen zu viel dem andern habe er zu wenig gegeben: so sagte Jörg: Wenn heute die Güter dieser Erde gleich ausgetheilet würden, so wollte ich wetten, daß Morgen schon wieder eine Ungleichheit entstünde, und zwar meistens durch eigenes Verschulden der Menschen selbst.

Mancher seiner Mitarbeiter schalten ihn einen einfältigen Mann, die meisten aber gaben ihm Recht. Jörg Ehrenpreis erhielt also durch

Digitized by Google

seinen Fleiß und gutes Gemüth den schönen Namen eines rechtschaffenen Taglöhners; jeder wollte gern den guten Jörg bei seiner Arbeit und an seinem Tische haben; jeder liebte und lobte ihn, weil er immer vergnügt und fleißig war. Nie hörte man ihn über Arbeit oder Armuth klagen; nie hörte man ihn fluchen oder zanken, oder ehrabschneiden; nie sah man ihn flutzig oder grob; sondern allzeit freundlich u. sittsam. Dadurch gewann er sich zu seinem Beßten die Herzen vieler Menschen.

Was aber sein Glück vorzüglich befördern half, war dieses. Zur selbigen Zeit erschien ein außerordentlich gutes Weinjahr, die Traubenstöcke hiengen geschüttvoll, hatten glücklich verblütet und es war beständig günstiges Wetter. Die Einwohner seines Dorfes arbeiteten in ihren hoffnungsvollen Weinbergen um die Wette, und jeder der Weinberge hatte, wollte sie zur gehörigen Zeit gut angebauet haben. Die meisten mußten Helfer annehmen, sie mogten kosten, was sie wollten. Die Taglöhner wurden also im höchsten Grade theuer. Es bekam dazumal ein Häcker des Tags einen ganzen Gulden.

Unser Jörg Ehrenpreis benutzte diesen wichtigen Zeitpunkt, und verdiente sich dabei ein schönes Stück Geld. Hingegen ließ er es auch nie an Fleiße mangeln. Wie der Tag anbrach, so war er schon wacker; um 4 Uhr Morgens hatte er seinen blanken Karst auf der Schulter und ein Stück Brod im Sack, welches er um 7 Uhr bei einem frischen Brunnen verzehrte. Mittags gieng er öfters nicht nach Hause; sondern seine Frau brachte ihm ein kurzes Mittagsessen hinaus, welches er unter dem kühlen Schatten eines Baumes mit vielem Appetit einnahm, und darauf ein wenig schlummerte. Bis seine Gesellen kamen, hatte er ausgeruht; und dann giengs wieder flugs mit neuem Muthe an die Arbeit.

Jörg Ehrenpreis war von der brennenden Sonnenhitze so schwarz, wie ein Ziegeuner, doch achtete er alle Mühe wenig, wenn er an den harten Gulden dachte, den er für seine Tagarbeit einzunehmen hatte. Wenn er die Arbeit anfieng, so war sein Sprüchwort: Gott walls! und wenn er Abends nach Hause gieng so sagte er Gott Lob und Dank, daß der Tag glücklich vollendet ist! Auf solche Weise hatte er nicht allein Verdienste bei den Menschen, sondern auch bei Gott.

Wann Jörg Ehrenpreis nach Hause kam: so hatte er die Gewohnheit, daß er sogleich an die Bach gieng, und seine Füße wusch; denn er gieng den ganzen Sommer hindurch barfüßig; nur an Festtagen hatte er Schuh' und Strümpfe an; dadurch ward er außerordentlich erfrischt und erquickt. Nach dem Nachtessen, welches (wie man sich leicht einbilden kann) sehr mäßig war, empfahl er sich dem Schutz Gottes und gieng zur Ruhe. Sein Schlaf war so sanft und fest, daß er den andern Tag wie neu erschaffen aufstund.

Fortsetzung folgt.

Brodtax für den Monat März 1824.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 7 kr. 2 pf.
1 Laib — zu 2½ — — 3 — 3 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 9 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 18 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 7 — — —

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

25. Stück,

Samstag am 27. März 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Da von verschiedenen Weinbergsbesitzern die Klage eingelaufen ist, daß in ihren Weinbergen die Bogreben abgeschnitten und entwendet, ihnen hiedurch aber der empfindlichste Schaden zugefügt würde: so wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Feldschützen beauftragt wurden, auf diese Frevel alle Aufmerksamkeit zu richten, um solche habhaft zu werden und zur nachdrücklichen Bestrafung anzuzeigen, welche denn auch unausbleiblich erfolgen und vollzogen werden wird. Zugleich werden die Weinbergsbesitzer aufgefodert, ihre Taglöhner von dieser Verfügung zu unterrichten, damit, wenn ein oder der andere derselben aus Leichtsinn sich dieses Frevels schuldig gemacht haben sollte, solcher vor Nachtheil gewarnet werde.

Aschaffenburg den 26ten März 1824.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Heßler R. k. R.

Wagner Stadtschrbr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 12ten April l. J. Morgens 10 Uhr werden zu Himmelthal

18 Schäffel Waiz,
80 — Korn,
50 — Spelz,
80 — Haber,
3 Metzen Erbsen,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 24ten März 1824.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Dienstag den 30ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten

150 Schäffel Spelz,
50 — Haber,
3 Metzen Erbsen, und bei
10 Schäffel Korndort,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 23ten März 1824.

K. B. a. S. u. St. F. Rezeptur.

Eschenich.

— — —

Digitized by Google

Zur Versteigerung der Wasserfracht von den nach dem k. b. Rheinkreis bestimmten Orber Salztransporten auf ein, oder nach Umständen, auch mehrere Jahre an den Wenigstnehmenden ist Mondtag der 5te April l. J. bestimmt.

Daher haben sich Vormittags 9 Uhr desselben Tages die Steigerungsliebhaber, versehen mit einem gerichtlichen Zeugniß über eine hypothekarische Bürgschafts-Fähigkeit von wenigstens 8000 fl. — auf dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Amtes einzufinden, wo denselben vor der Versteigerung die nähern Bedingnisse bekannt gemacht werden sollen.

Aschaffenburg am 26ten März 1824.

Königl. Baier. Salzamt.

Meinhold, k. Salzbeamter.

J. Pölcher, k. Amtsschrbr.

— — —

Das dem K. Gymnasiumsfond zu Aschaffenburg gehörige, (ehemals Rath Streckerische) Gut vor dem Karlsthor dahier bestehend in 12 Morgen Ackerfeld mit 400 veredelten Obstbäumen besetzt, soll entweder im Ganzen oder in Parzellen in einen 6—9 oder 12jährigen Bestand, oder als Eigenthum, je nachdem sich Liebhaber einfinden, öffentlich versteigert werden, wozu Tagfahrt auf Dienstag den 6ten April l. J. Nachmittags 2 Uhr anberaumt ist.

Die Versteigerungs-Bedingnisse können bei dem Unterzeichneten in Lit. B. No. 41½ auf dem Roßmarkt dahier wohnhaft, allwo die Versteigerung gehalten wird, eingesehen werden.

Aschaffenburg den 21ten März 1824.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Donnerstag den 1ten April werden die nunmehr entbehrlichen ehemaligen Besoldungs-Güter eines zeitlichen Forstmeisters zu Rothenbuch, bestehend in 4 Feldern und 4 Wiesen in der Markung Rothenbuch gelegen, nach den für die Veräußerung der Staats-Realitäten bestimmten Normen vorbehaltlich höchster Genehmigung öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber sich an genanntem Tage Vormittags 10 Uhr in Rothenbuch einzufinden haben.

Bemerkt wird zugleich, daß der Vorsteher Hasenstab allda zur Einweisung dieser Realitäten beauftragt ist.

Aschaffenburg den 18ten März 1824.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Dienstag den 6ten April Vormittags 9 Uhr werden in dem Wirthshause zur Krone in Waldaschaff folgende Holzgattungen versteigert.

Aus dem Forste Waldaschaff.

Verschiedene Distrikten.

60½ Klafter Buchenknorzholz,
2¾ — Buchenscheitholz,
15 eichen Abschnitte zu Holländerholz,
70 eichen Abschnitte zu Bau- und Waarholz geeignet.

Aus der Warthei Hessenthal.

Distrikt Spitzehöhler.

35½ Klafter Buchenscheitholz,
11½ — Buchenbengelholz,
21½ — Eichenscheitholz,
1 — Eichenbengelholz,
6 eichen Abschnitte zu Bau- und Waarholz geeignet.

Aus dem Forste Hain.

Verschiedene Distrikten.

173¾ Klafter Buchenscheitholz,
11½ — Buchenknorzholz,
14¼ — Buchenstangenbengel.

Sämtliches Holz ist numerirt, und das einschlagende K. Forstpersonale wird den Kauflustigen solches auf Verlangen vorzeigen.

Aschaffenburg den 22ten März 1824.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.

Röttger F.A. Aktuar.

— — —

Holzversteigerung.

Samstag den 3ten April l. J. Vormittags 10 Uhr sollen auf dem Heimather Hofe die pro 1824 in dem Gräflich von Ingelheimischen Forste Heimathen aufgehauene nachbemerkte Holzsortimente als

Digitized by Google

684 Stecken Buchenscheit,
3/4 — Eichenscheit,
75 3/4 — Buchenstangenkohlholz,
1/4 — Eichenkohlholz,
20150 Stück buchene Wellen,
7 — eichene Abschnitte zu Bauholz geeignet,

in schicklichen Abtheilungen an die Meistbietende öffentlich versteigert werden, wozu man die Liebhaber mit der Bemerkung einladet, daß alles Holz nummerirt, an die Weege geschafft ist, und vom Buchenscheitholz 101 Stecken in der Frohnd an das Mainufer zu Kleinwallstadt gefahren werden, auch das Gräfliche Forstpersonale angewiesen ist, das Holz jedermann auf Verlangen vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 24ten März 1824.

Gräflich von Ingelheimische Amtskellerei.

Ehehalt, Amtmann.

— — —

Freitag den 9ten April l. J. Morgens 9 Uhr wird das im K. Gymnasiumsfonds-Wald zu Himmelthal für das Jahr 1824 aufgemachte Brennholz, als:

47 1/4 Stecken Buchenscheitholz,
1 — heimbuchen Trömmer,
16 — gemischtes Scheitholz,
2051/2 — Tannenscheitholz,
25 — Tannenstockholz,
17700 buchene Wellen,
14650 eichene und gemischte Wellen,
25200 tannene Wellen,
2800 erlene Wellen,

an den Meistbietenden in angemessenen Partien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämtliches Holz numerirt, und von dem Forstpersonal auf Verlangen vorgezeigt werden können.

Aschaffenburg den 24ten März 1824.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Dienstag den 30ten d. M. früh acht Uhr werden im Schmerlenbacher Walde am Försterhause

33 Eichenabschnitte,
1 Buchenabschnitt,
53 Klafter Eichenscheit-Holz,
7 1/5 Klafter Eichenausschuß,
12 6/7 — Eichenkloz,
8 4/7 — Eichenkohl,
121 1/5 — Buchenscheit,
4 1/2 — Buchenausschuß,
22 1/2 — Buchenkohl, und
68 4/5 — Buchenkloz,
1312 eichene Wellen,
2800 buchene —
75 kieferne —

öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Sämtliches Holz ist numerirt und aufgearkt, und Unterförster Ruppert angewiesen, dasselbe den Liebhabern jederzeit vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 23ten März 1824.

Kgl. Seminariums-Fonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichnete macht hierdurch bekannt, daß sie die Bleiche in Mespelbrunn, dieses Jahr wieder fortsetze, und der Bleichlohn wie voriges Jahr

p. Elle 3/4 bis 1 Elle breit zu 3 kr.
1 — 6/4 breit — — — 4 —
6/4 — und darüber — — 5 —

breiten gebildetem Leinwandte 5 1/2 kr. bezahlt werde, der Transport der Leinwandte von Aschaffenburg nach Mespelbrunn aber nichts koste, Herr Handelsmann Meilhauß in Aschaffenburg alle Bestellungen und Leinwandte wieder Post und Frachtfrei übernehmen und an die Eigenthümer liefere, endlich der Gräflich von Ingelheimische Herr Amtmann Ehehalt in Aschaffenburg für die mir anvertraut werdende Leinwandte mithafte.

Meßpelbrunn den 23ten März 1824.

Zur Beglaubigung
Ehehalt,
Gräflich v. Ingelheimische
Amtmann.

J. Richwin,
verwittibte
Revierförsterin.

— — —

Digitized by Google

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche und Keller, bis den 15ten April zu vermiethen.

— — —

In der Steingasse Lit. D. No. 156 sind 5 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, 2 Kammer, Küche, Keller und Platz auf dem Speicher und Holzbehälter; auch Stallung für 2 Pferde und Chaisen-Remiße kann auf Verlangen abgegeben werden, ist bis den 1ten Juli zu vermiethen.

— — —

Lit. D. No. 4. nahe am Scharfeneck ist im hinteren Hause eine Wohnung bestehend in 3 heitzbaren Zimmern, 2 Kammern, Speicher und Speicherkammer, Küche, Kommodität, Platz im Keller, nebst Wasser im Hause, bis den 1ten April zu vermiethen.

— — —

Es sind 2 heitzbare und 2 unheitzbare Zimmer, Küche, Speicherkammer und Verschlag im Keller ständlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Zwischen den Thoren sind 2 heitzbare Zimmer mit Möbel für ledige Herrn ständlich zu vermiethen.

Zwischen den Thoren ist eine Wohnung von einer Stube, Kammer und Küche ständlich zu vermiethen.

— — —

In der Sandgasse, nahe am Scharfeneck, Lit. C. No. 24 ist im zweiten Stock eine Wohnung ständlich zu vermiethen.

— — —

Es will jemand ein Stück Geisenheimer 1819ter Wein brechen, und hievon Ohm, 1/2 oder 1/4 Ohmweise um einen billigen Preis abgeben. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

In der Sandgasse Lit. C. No. 102 ist der untere und dritte Stock ständlich zu vermiethen. Der Eigenthümer sieht mehr auf eine ordentliche Haushaltung als auf Zins.

— — —

600 fl. sind in das hiesige Landgericht ständlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

Auflösung der vorigen Charade:

Blutigel.

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 24ten März 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel. höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	64	—	—	—	9	21	—	—
2	Roggenmehl — —	57	4	—	—	4	47	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Hessler, R. k. R.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

26. Stück.

Mittwoch am 31. März 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die Bekleidung der armen Kommunikanten-Kinder betreffend.)

Die unterzeichnete Kommision siehet sich in die Nothwendigkeit versetzt, auch dieses Jahr die bekannte Wohlthätigkeit der hiesigen Bürger, Einwohner zu dem frommen Endzwecke in Anspruch zu nehmen, daß Sie diejenigen armen Kinder, welche zum Erstenmahl zur heiligen Kommunion gehen, und aus Armuth nicht in dem dieser höchst wichtigen Handlung angemessenen Anstande erscheinen können, durch milde Beiträge an Geld und Kleidungen wieder gütigst unterstützen mögten, da man auch bei aller Anstrengung die sich hierdurch ergebende Ausgaben ohne Beihilfe zu bestreiten nicht vermag.

Die eingehenden milden Gaben werden die Hrn. Stadtpfarrer mit Vergnügen annehmen, und über deren richtige Verwendung seiner Zeit sich durch bekannt zu machende Rechnung ausweißen.

Aschaffenburg den 29ten März 1824.

Von Armen-Kommissionswegen.

Heßler, R. k. R.

Oeffentliche Versteigerungen.

Zur Versteigerung der Wasserfracht von den nach dem k. b. Rheinkreis bestimmten Orber Salztransporten auf ein, oder nach Umständen, auch mehrere Jahre an den Wenigstnehmenden ist Mondtag der 5te April l. J. bestimmt.

Daher haben sich Vormittags 9 Uhr desselben Tages die Steigerungsliebhaber, versehen mit einem gerichtlichen Zeugniß über eine hypothekarische Bürgschafts-Fähigkeit von wenigstens 8000 fl. — auf dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Amtes einzufinden, wo denselben vor der Versteigerung die nähern Bedingnisse bekannt gemacht werden sollen.

Aschaffenburg am 26ten März 1824.

Königl. Baier. Salzamt.

Meinhold, k. Salzbeamter.

J. Völcher, k. Amtsschrbr.

Digitized by Google

(Holzversteigerung in der städtischen Strieth betreffend.)

Das in der städtischen Strieth aufgemachte Holz bestehend in

6 Klafter buchen Scheitholz,
3 — erlen Scheitholz,
1 — kiefern Scheitholz,
40000 Stück buchene Wellen,
1200 — erlene Wellen, und
800 — kieferne Wellen,

wird Dienstags den 6ten April l. J. Vormittags um 9 Uhr in der städtischen Strieth bei dem aufgearkten Holze an die Meistbietende versteigeret, wozu die Steigerungsliebhaber hiedurch einladet.

Aschaffenburg den 28ten März 1824.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Hessler, R. k. R.

Wagner, Stadtschr.

— — —

Montag den 12ten April l. J. Morgens 10 Uhr werden zu Himmelthal

18 Schäffel Waiz,
80 — Korn,
50 — Spelz,
80 — Haber,
3 Metzen Erbsen,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 24ten März 1824.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Dienstag den 6ten April l. J. Nachmittags um 2 Uhr werden in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten ohngefähr 5 Schäffel 5 Metzen 11 Maßel Heidekorn, 2 Schäffel 5 Metzen 15 Maßel Erbsen, 1 Metzen 9 Maßel Linßen, 3 Metzen 14 Maßel Wicken, und 1¾ Maßel Sommersprung, dann 48 Zentner Heu verstrichen.

Aschaffenburg den 29ten März 1824.

K. Präbendamt.

Schipp.

— — —

Das dem K. Gymnasiumsfond zu Aschaffenburg gehörige, (ehemals Rath Streckerische) Gut vor dem Karlsthor dahier bestehend in 12 Morgen Ackerfeld mit 400 veredelten Obstbäumen besetzt, soll entweder im Ganzen oder in Parzellen in einen 6—9 oder 12jährigen Bestand, oder als Eigenthum, je nachdem sich Liebhaber einfinden, öffentlich versteigert werden, wozu Tagfahrt auf Dienstag den 6ten April l. J. Nachmittags 2 Uhr anberaumt ist.

Die Versteigerungs-Bedingnisse können bei dem Unterzeichneten in Lit. D. No. 41½ auf dem Roßmarkt dahier wohnhaft, allwo die Versteigerung gehalten wird, eingesehen werden.

Aschaffenburg den 21ten März 1824.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Holzversteigerung.

Samstag den 5ten April l. J. Vormittags 10 Uhr sollen auf dem Heimather Hofe die pro 1824 in dem Gräflich von Ingelheimischen Forste Heimathen aufgehauene nachbemerkte Holzsortimente als

68¼ Stecken Buchenscheit,
¾ — Eichenscheit,
75¾ — Buchenstangenkohlholz,
¼ — Eichenkohlholz,
20150 Stück buchene Wellen,
7 — eichene Abschnitte zu Bauholz geeignet,

in schicklichen Abtheilungen an die Meistbietende öffentlich versteigert werden, wozu man die Liebhaber mit der Bemerkung einladet, daß alles Holz nummerirt, an die Wege geschafft ist, und vom Buchenscheitholz 101 Stecken in der Frohnd an das Mainufer zu Kleinwallstadt gefahren werden, auch das Gräfliche Forstpersonale angewiesen ist, das Holz jedermann auf Verlangen vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 24ten März 1824.

Gräflich von Ingelheimische Amtskellerei.

Ehehalt, Amtmann.

— — —

Freitag den 9ten April l. J. Morgens 9 Uhr wird das im K. Gymnasiumsfonds-Wald zu Himmelthal für das Jahr 1824 aufgemachte Brennholz, als:

Digitized by Google

47¼ Stecken Buchenscheitholz,
1 — heimbuchen Trömmer,
16 — gemischtes Scheitholz,
205½ — Tannenscheitholz,
25 — Tannenstockholz,
17700 buchene Wellen,
14650 eichene und gemischte Wellen,
25200 tannene Wellen,
2800 erlene Wellen,

an den Meistbietenden in angemessenen Partien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämtliches Holz numerirt, und von dem Forstpersonal auf Verlangen vorgezeigt werden können.

Aschaffenburg den 24ten März 1824.

K. Gymnasiums-Rezeptur.
Reuter.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Dienstag den 6ten April Vormittags 9 Uhr werden in dem Wirthshause zur Krone in Waldaschaff folgende Holzgattungen versteigert.

Aus dem Forste Waldaschaff.

Verschiedene Distrikten.
60½ Klafter Buchenknorzholz,
2¾ — Buchenscheitholz,
15 eichen Abschnitte zu Holländerholz,
70 eichen Abschnitte zu Bau- und Waarholz geeignet.

Aus der Warthei Hessenthal.

Distrikt Spitzebühler.
35½ Klafter Buchenscheitholz,
11½ — Buchenbengelholz,
21½ — Eichenscheitholz,
1 — Eichenbengelholz,
6 eichen Abschnitte zu Bau- und Waarholz geeignet.

Aus dem Forste Hain.

Verschiedene Distrikten.
175¾ Klafter Buchenscheitholz,
11½ — Buchenknorzholz,
14¼ — Buchenstangenbengel.

Sämtliches Holz ist numerirt, und das einschlagende K. Forstpersonale wird den Kauflustigen solches auf Verlangen vorzeigen.

Aschaffenburg den 22ten März 1824.

K. Forstamt Sailauf.
Schmitt Forstmstr.
Röttger F.A. Aktuar.

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichnete macht hierdurch bekannt, daß sie die Bleiche in Mespelbrunn, dieses Jahr wieder fortsetze, und der Bleichlohn wie voriges Jahr

p. Elle ¾ bis 1 Elle breit zu 3 kr.
1 — ⅔ breit — — — 4 —
⅔ — und darüber — — 5 —

breiten gebildetem Leinwandte 5½ kr. bezahlt werde, der Transport der Leinwandte von Aschaffenburg nach Mespelbrunn aber nichts koste, Herr Handelsmann Meilhauß in Aschaffenburg alle Bestellungen und Leinwandte wieder Post und Frachtfrei übernehmen und an die Eigenthümer liefere, endlich der Gräflich von Ingelheimische Herr Amtmann Ehehalt in Aschaffenburg für die mir anvertraut werdende Leinwandte mithafte.

Meßpelbrunn den 25ten März 1824.

Zur Beglaubigung
Ehehalt,
Gräflich v. Ingelheimische
Amtmann.

J. Nichwin,
verwittibte
Revierförsterin.

— — —

Es will jemand ein Stück Geisenheimer 1819ter Wein brechen, und hievon Ohm, ½ oder ¼ Ohmweise um einen billigen Preis abgeben. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

In der Steingasse Lit. D. No. 156 sind 5 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, 2 Kammer, Küche, Keller und Platz auf dem Speicher und Holzbehälter; auch Stallung für 2 Pferde und Chaisen-Remiße kann auf Verlangen abgegeben werden, ist bis den 1ten Juli zu vermiethen.

— — —

Zwischen den Thoren ist eine Wohnung von einer Stube, Kammer und Küche stündlich zu vermiethen.

— — —

Es sind 2 heitzbare und 2 unheitzbare Zimmer, Küche, Speicherkammer und Verschlag im Keller stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Digitized by Google

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche und Keller, bis den 15ten April zu vermiethen.

— — —

Lit. D. No. 4. nahe am Scharfeneck ist im hinteren Hause eine Wohnung bestehend in 5 heitzbaren Zimmern, 2 Kammern, Speicher und Speicherkammer, Küche, Kommodität, Platz im Keller, nebst Wasser im Hause, bis den 1ten April zu vermiethen.

— — —

Zwischen den Thoren sind 2 heitzbare Zimmer mit Möbel für ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

Charade.

Zwei Silben. Menschenhand ist meine Schöpferin,
Und doch ein Element. — Ein Druck, und sieh ich bin.
Man schwärzt mich teuflisch an wie meine andern Brüder,
Man sticht und schneidet mich, man zieht mich hin und wieder.
In meiner ersten Silb' da ist das Rendevous,
Wo du mich tausendfach erblickst in einem Nu.
Da sammle ich erst Kraft, da athme ich erst Leben,
Da wird dich nur mein Geist, der in mir liegt, umschweben.
Auch wenn sich einst der Greis auf meine zweite stützt,
Und im Großvaterstuhl Gedanken brütend sitzt,
So wird so manches sich vor seinen Augen zeigen,
Was er durch mich erwarb, und andre meines Gleichen.

— — —

Jörg Ebrenpreis von Schmalenbach wurde aus einem armen Taglöhner ein wohlhabender Mann.

(Fortsetzung.)

Als der gute Herbst glücklich ankam, da war alles im Dorfe fröhlich und selig. Die armen Taglöhner, die sich bisher einen hübschen Kreuzer erworben hatten, erschienen jetzt ganz geputzt, mit feinen lückertühernen Röcken, aßen und tranken besser, ohne sich viel um die Zukunft zu bekümmern. Unser Jörg Ebrenpreis aber blieb bei seinem alten Gebrauche, bei seinem leinenen Küttel. (an Sonn- und Feiertagen allein trug er einen grünen.) Er blieb bei seiner gewöhnlichen geringen Kost, und befand sich wohl bei seinem frischen Trunk Wasser. Er dachte das Geld besser und dauerhafter anzuwenden. Er wußte, daß die glücklichen Jahre nicht alle Jahre kämen, und daß man doch alle Jahre gern ordentlich leben möchte, auch älter und schwächer würde. Was that er? Er kaufte sich mit seinem zusammen gesparten Gelde (wozu auch seine Frau einen guten Theil beitrug) einen Acker und eine Wiese. Dadurch wurde sein Nahrungsstand schon merklich besser. Als er sich in dem Besitze dieser neuen Grundstücke befestiget hatte, so war er ganz entzückt vor Freude; doch blieb er immer arbeitsam und dankte Gott für den verliehenen Segen.

Winterszeit, wann andre Taglöhner und arme Bauern vor langer Weile mit Karten spielten, hin und her liefen, und allerhand Ausschweifungen begiengen: so wußte Jörg Ebrenpreis die langen Abendsstunde besser anzuwenden.

Fortsetzung folgt.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

27. Stück.

Samstag am 3. April 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß

der in dem Monat März 1824 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 6 Personen ausgewiesen,
— wiederhohltem Bettlen 2 Personen Arrest
— Widersetzung gegen den Accis Aufseher 3 Juden Geldstraf,
— Accis-Defraudation 1 Jud Geldstraf,
— Wildfrevel 1 Person Geldstraf,
— — 1 Person Arrest,
— Waldfrevel 76 Personen Geldstraf,
— ungeziemendes Betragen gegen die Schildwache 2 Personen Arrest,
— schnellem Reiten in der Stadt 1 Person Arrest,
— liederlichem Lebenswandel 1 Person Arrest
— fortgesetztem liederlichen Lebenswandel 1 Person körperliche Züchtigung, 1 Person in das Zwangsarbeitshauß nach Plassenburg abgeliefert,
— ungeziemenden Betragen gegen den Accis-Aufseher 1 Metzgerknecht Arrest,
— Reiten auf der Fußbank der Chaussee 1 Landmann Geldstraf.
Wegen zu leicht gebackenen Brod und Wecke 2 Bäcker Geldstraf.

Aschaffenburg den 31ten März 1824.

Der Magistrat der Stadt.

Heßler R. k. R.

Wagner Stadtschr.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Wer an die Verlassenschaft der verlebten Ehefrau des dahiesigen Schelchers Michael Schmelz einer gebohrnen Häcker von Schweinheim, aus Verwandschaft oder aus irgend einem andern Grunde eine Foderung oder Anspruch zu machen hat, wird zur Anbringung und Richtigstellung derselben auf Mittwoch den 14ten April l. J. frühe 9 Uhr hieher vorgeladen, widrigenfalls die geringe Verlassenschaft an die sich meldenden nächsten Anverwandten ausgeliefert werden wird.

Aschaffenburg den 30ten März 1824.

K. B. Kreiß- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

— — —

Digitized by Google

Da der — wegen des Verbrechens der Betrügereien angeschuldigte — Krämer Johann Jäger von Grosostheim, königl. Landgerichts Obernburg, auf die unterm 24. Oktober v. J. ergangene — öffentliche Verladung, innerhalb der angesetzten drei monatlichen Frist dahier nicht erschienen ist: so wird derselbe hiermit zum zweitenmal öffentlich vorgeladen, um binnen weiteren drei Monaten dahier zu erscheinen, und sich wegen der gegen ihn vorhandenen Anschuldigung zu verantworten, mit der Warnung, daß, nach Verlauf dieser ihm abermals gesezten dreimonatlichen Frist, wider ihn, als gegen einen Ungehorsamen, den Gesezzen gemäß, werde verfahren werden.

Aschaffenburg den 24ten Febr. 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Pelletier.

Oeffentliche Versteigerungen.

Zur Versteigerung des hinterlassenen Bettes, Bettzeuges, Kleider, Weiszeugs und sonstigen Hausgeräthes der verlebten Ehefrau des Michael Schmelz dahier, ist Tag auf Montag den 12ten April d. J. Nachmittags 2 Uhr angesetzt, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 30ten März 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter Direktor.

Wagner, Protokollist.

— — —

Montag den 12ten April l. J. Morgens 10 Uhr werden zu Himmelthal

18 Schäffel Waiz,
80 — Korn,
50 — Spelz,
80 — Haber,
3 Metzen Erbsen,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 24ten März 1824.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

Dienstag den 13ten April l. J. Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in dem Faktoreihauße, von den Faktoreispeichern zu Großostheim, 39 Schäffel Korn,

100 — Spelz,
70 — Gerst,
50 — Haber,
2 — 3 Mz. 3 Vtl. 1 S. Erbsen,
1 — 2 — 3 — 1 — Linsen,
3 — 4 — 2 — 3 — Wicken,

und 56 Fuder 21 Gebund Langstroh, ferner von den Faktoreispeichern zu Großwallstadt,

11 Schäffel Korn,
53 — Gerst,
50 — Haber,
1 — 2 Metzen Erbsen, und
1 — 2 — Wicken,

in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an den Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 1ten April 1824.

K. Faktorei Großostheim.

J. Nöthig, Faktor.

— — —

Zur Versteigerung der Wasserfracht von den nach dem k. b. Rheinkreis bestimmten Orber Salztransporten auf ein, oder nach Umständen, auch mehrere Jahre an den Wenigstnehmenden ist Montag der 5te April l. J. bestimmt.

Daher haben sich Vormittags 9 Uhr desselben Tages die Steigerungsliebhaber, versehen mit einem gerichtlichen Zeugniß über eine hypothekarische Bürgschafts-Fähigkeit von wenigstens 8000 fl. — auf dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Amtes einzufinden, wo denselben vor der Versteigerung die nähern Bedingnisse bekannt gemacht werden sollen.

Aschaffenburg am 26ten März 1824.

Königl. Baier. Salzamt.

Meinhold, k. Salzbeamter.

J. Pölcher, k. Amtsschrbr.

— — —

Das dem K. Gymnasiumsfond zu Aschaffenburg gehörige, (ehemals Rath Streckerische) Gut vor dem Karlsthor dahier bestehend in 12 Morgen Ackerfeld mit 400 veredelten Obstbäumen besetzt, soll entweder im Ganzen oder in Parzellen in einen 6—9 oder 12jährigen Bestand, oder als Eigenthum, je nachdem sich

Digitized by Google

Liebhaber einfinden, öffentlich versteigert werden, wozu Tagfahrt auf Dienstag den 6ten April l. J. Nachmittags 2 Uhr anberaumt ist.

Die Versteigerungs-Bedingnisse können bei dem Unterzeichneten in Lit. D. No. 41½ auf dem Roßmarkt dahier wohnhaft, allwo die Versteigerung gehalten wird, eingesehen werden.

Aschaffenburg den 21ten März 1824.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

(Holzversteigerung in der städtischen Strieth betreffend.)

Das in der städtischen Strieth aufgemachte Holz bestehend in

6 Klafter buchen Scheitholz,
3 — erlen Scheitholz,
1 — kiefern Scheitholz,
40000 Stück buchene Wellen,
1200 — erlene Wellen, und
800 — kieferne Wellen,

wird Dienstags den 6ten April l. J. Vormittags um 9 Uhr in der städtischen Strieth bei dem aufgearkten Holze an die Meistbietende versteigeret, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 28ten März 1824.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Hessler, R. k. R.

Wagner, Stadtschr.

— — —

Dienstag den 6ten April l. J. Nachmittags um 2 Uhr werden in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten ohngefähr 5 Schäffel 5 Metzen 11 Maßel Heidekorn, 2 Schäffel 5 Metzen 15 Maßel Erbsen, 1 Metzen 9 Maßel Linßen, 3 Metzen 14 Maßel Wicken, und 1¾ Maßel Sommersprung, dann 2 Schäffel Dort, nebst 48 Zentner Heu versteichen.

Aschaffenburg den 29ten März 1824.

K. Präbendamt.

Schipp.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Dienstag den 6ten April Vormittags 9 Uhr werden in dem Wirthshause zur Krone in Waldaschaff folgende Holzgattungen versteigert.

Aus dem Forste Waldaschaff.

Verschiedene Distrikten.

60½ Klafter Buchenknorzholz,
2¾ — Buchenscheitholz,
15 eichen Abschnitte zu Holländerholz,
70 eichen Abschnitte zu Bau- und Waarholz geeignet.

Aus der Warthei Hessenthal.

Distrikt Spitzehöhler.

55½ Klafter Buchenscheitholz,
11½ — Buchenbengelholz,
21½ — Eichenscheitholz,
1 — Eichenbengelholz,
6 eichen Abschnitte zu Bau- und Waarholz geeignet.

Aus dem Forste Hain.

Verschiedene Distrikten.

175¾ Klafter Buchenscheitholz,
11½ — Buchenknorzholz,
14¼ — Buchenstangenbengel.

Sämtliches Holz ist numerirt, und das einschlagende K. Forstpersonale wird den Kauflustigen solches auf Verlangen vorzeigen.

Aschaffenburg den 22ten März 1824.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.

Röttger F.A. Aktuar.

— — —

Freitag den 9ten April l. J. Morgens 9 Uhr wird das im K. Gymnasiumsfonds-Wald zu Himmelthal für das Jahr 1824 aufgemachte Brennholz, als:

47¼ Stecken Buchenscheitholz,
1 — heimbuchen Trömmer,
16 — gemischtes Scheitholz,
205½ — Tannenscheitholz,
25 — Tannenstockholz,
17700 buchene Wellen,
14650 eichene und gemischte Wellen,
25200 tannene Wellen,
2800 erlene Wellen,

an den Meistbietenden in angemessenen Partien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämtliches Holz numerirt, und von dem Forstpersonal auf Verlangen vorgezeigt werden können.

Aschaffenburg den 24ten März 1824.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

Digitized by Google

II. Nichtamtliche Artikel.

Donnerstag den 8ten April Nachmittags 2 Uhr werden in der obern Zehntscheuer dahier 20 Fuder Spelzenstroh, an den Meistbietenden versteigert.

— — —

Bei Weinwirth Johann Kittel sind eichene Wingertspfähl zu haben.

— — —

Bei Schneidermeister Hartmann in der Herstallgasse ist im 3ten Stock, 1 Stube, 1 Kammer, Küche und Holzbehälter bis den 1. May zu vermiethen.

— — —

In der großen Metzgergasse Lit. A. No. 43 bei Anton Montreal ist im 2ten Stock, eine heitzbare Stube, 2 Kammern, Küche, dann im dritten Stock eine Stube, Kammer und Küche, bis den 1ten May zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche und Keller, bis den 15ten April zu vermiethen.

— — —

In der Sandgasse, nahe am Scharfeneck, Lit. C. No. 24 ist im zweiten Stock eine Wohnung stündlich zu vermiethen.

Auflösung der vorigen Charade:

B u ch st a b.

G e b o r n e.

22. März. Franz Ignaz, Sohn des Bürgers und Weinwirthes Joseph Anton Vetter.
24. — Karoline Dorothea, Tochter des k. Hofmusicus Hrn. Christoph Franz Lizius.

V e r st o r b e n e.

13. März. Adam, Sohn des Schiffers Joseph Geiger, 1 Jahr alt.
22. — Anna Elisabetha, Tochter des Bürgers und Maurers Karl Joseph Schuck, 2 Jahre 6 Monate alt.
22. — Barbara, Ehefrau des Bürgers und Schiffers Michael Schmelz, 76 Jahre alt.
22. — Adam Engel von Ord, k. b. Soldat, 29 Jahre alt.
22. — Franz Ignaz, Sohn des Bürgers und Weinwirths Joseph Anton Vetter, 12 Stunden alt.
23. — Eva Gentil, ledig, 47 Jahre alt.
24. — Johann Wilhelm Alletag, Schuhmacher, 73 Jahre alt.
25. — Francisca, Ehefrau des Bürgers Johann Mathäus Daniels, 46 Jahre alt.

Brodtax für den Monat April 1824.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 7 kr. 2 pf.
1 Laib — zu 2½ — — 3 — 3 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 9 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 18 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 7 — — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 31ten März 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel. höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	30	2	—	—	8	30	—	—
2	Roggenmehl — —	29	3	—	—	4	47	—	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

28. Stück.

Mittwoch am 7. April 1824.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Wer an den verlebten Burger und Schuhmacher Jörg Michael Will dahier aus irgend einem Grunde eine Foderung zu machen hat, wird zur Anzeige und Richtigstellung derselben auf Montag den 12ten April l. J. früh 9 Uhr hieher vorgeladen, widrigenfalls auf selbige keine Rücksicht genommen, sondern das Vermögen den Erben ausgeliefert werden wird.

Aschaffenburg den 2ten April 1824.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protokollist.

— — —

(Das Steuerwesen betreffend.)

Für den Monat April 1824 sind drei Steuer-Simpeln zu entrichten, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 4ten April 1824.

Der Stadtmagistrat

Hessler, R. k. R.

Wagner Stadtschrbr.

— — —

Wer an die Verlassenschaft der verlebten Ehefrau des dahiesigen Schelchers Michael Schmelz einer gebohrnen Häcker von Schweinheim, aus Verwandschaft oder aus irgend einem andern Grunde eine Foderung oder Anspruch zu machen hat, wird zur Anbringung und Richtigstellung derselben auf Mittwoch den 14ten April l. J. frühe 9 Uhr hieher vorgeladen, widrigenfalls die geringe Verlassenschaft an die sich meldenden nächsten Anverwandten ausgeliefert werden wird.

Aschaffenburg den 30ten März 1824.

K. B. Kreiß- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

Oeffentliche Versteigerungen.

Zur Versteigerung des dem Jörg Michael Will zugestandenen Hauses, welches unter Buchstab D. Ziffer 80. auf der Herstallgasse neben Jörg Häfner und Christoph Hospes liegt, der in dem Sailergange nächst dem Herstallthore neben Michael Müller, und Kaspar Böhrer gelegenen Scheuer — des ein Viertels Gartenland vor der Sandpforte neben Philipp Deklelmann, sodann der 3 Viertel 3 Ruthen Ackers

Digitized by Google

vor dem Sandthore neben Franz Xaver Kolb und Andreas Heeg, endlich der Burgerfeld-Aecker, als:

1 Morgen 16 Ruthen unter dem Büchelberg neben Joseph Böhrer und Paul Brand.
1 Morgen 4 Ruthen unter dem Büchelberg neben Paul Brand und Johann Müller.
1 Morgen 4 Ruthen am bessenbacher Weeg neben Konrad Rausch Erben und Melchior Schwarz.
1 Morgen am bessenbacher Weeg neben Lorenz Zolch und sich selbst.
1 Morgen am bessenbacher Weeg neben sich selbst und Philipp Deckelmann,

wird Tag auf Mittwoch den 14ten April l. J. Nachmittags 2 Uhr angesetzt, wozu die Liebhaber hieher eingeladen werden.

Aschaffenburg am 2ten April 1824.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner, Protocolliſt.

— — —

Zur Versteigerung des hinterlassenen Bettes, Bettzeuges, Kleider, Weiszeugs und sonstigen Hausgeräthes der verlebten Ehefrau des Michael Schmelz dahier, ist Tag auf Montag den 12ten April d. J. Nachmittags 2 Uhr angesetzt, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 30ten März 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter Direktor.

Wagner, Protokolliſt.

— — —

(Die Versteigerung der Loherinden betreffend.)

Dienstags den 20. laufenden Monats Vormittags um 9 Uhr werden die von ohngefähr 125 Klafter Holz in der städtischen Strieth sich ergebende Loherinden auf dem Rathhause dahier an den Meistbietenden unter den bei der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Bedingnissen versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 5ten April 1824.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Heßler R. k. R.

Wagner Stadtschrbr.

Dienstag den 13ten April l. J. Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in dem Faktoreihauße, von den Faktoreispeichern zu Großostheim, 39 Schäffel Korn,

100 — Spelz,
70 — Gerst,
50 — Haber,
2 — 3 Mtz. 3 Vtl. 1 S. Erbsen,
1 — 2 — 3 — 1 — Linsen,
3 — 4 — 2 — 3 — Wicken,

und 56 Fuder 21 Gebund Langstroh, ferner von den Faktoreispeichern zu Großwallstadt,

11 Schäffel Korn,
53 — Gerst,
50 — Haber,
1 — 2 Metzen Erbsen, und
1 — 2 — Wicken,

in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an den Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 1ten April 1824.

K. Faktorei Großostheim.

J. Nöthig, Faktor.

— — —

Freitag den 9ten April l. J. Morgens 9 Uhr wird das im K. Gymnasiumsfonds-Wald zu Himmelthal für das Jahr 1824 aufgemachte Brennholz, als:

47¼ Stecken Buchenscheitholz,
1 — heimbuchen Trömmer,
16 — gemischtes Scheitholz,
205½ — Tannenscheitholz,
25 — Tannenstockholz,
17700 buchene Wellen,
14650 eichene und gemischte Wellen,
25200 tannene Wellen,
2800 erlene Wellen,

an den Meistbietenden in angemessenen Partien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämtliches Holz numerirt, und von dem Forstpersonal auf Verlangen vorgezeigt werden können.

Aschaffenburg den 24ten März 1824.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Digitized by Google

Freitag den 9ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten,

100 Schäffel Korn, und
100 — Spelz,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 3ten April 1824.

K. B. a. S. u. St. F. Rezeptur.

Eschenrich.

II. Nichtamtliche Artikel.

Donnerstag den 8ten April Nachmittags 2 Uhr werden in der obern Zehntscheuer dahier 20 Fuder Spelzenstroh, an den Meistbietenden versteigert.

— — —

Bei Weinwirth Johann Kittel sind eichene Wingertspfähl zu haben.

— — —

Bei Wittwe Hugo an der Mainbrücke ist eine große heitzbare Stube, Stubenkammer, Küche, Speicherkammer und Platz im Keller, nebst gemeinschaftliches Waschhaus stündlich zu vermiethen. Auf Verlangen kann noch eine Kammer dazu gegeben werden.

— — —

In der Steingasse Lit. D. No. 136 sind 5 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, 2 Kammer, Küche, Keller und Platz auf dem Speicher und Holzbehälter; auch Stallung für 2 Pferde und Chaisen-Remiße kann auf Verlangen abgegeben werden, ist bis den 1ten Juli zu vermiethen.

— — —

Bei Schneidermeister Hartmann in der Herstallgasse ist im 3ten Stock, 1 Stube, 1 Kammer, Küche und Holzbehälter bis den 1. May zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche und Keller, bis den 15ten April zu vermiethen.

— — —

In der Kapuzinergasse bei Wittib Nenninger sind 2 heitzbaren Zimmern, Küche und Speicherkammer stündlich zu vermiethen.

— — —

In der Sandgasse, nahe am Scharfeneck, Lit. C. No. 24 ist im zweiten Stock eine Wohnung stündlich zu vermiethen.

— — —

In der großen Metzgergasse Lit. A. No. 43 bei Anton Montreal ist im 2ten Stock, eine heitzbare Stube, 2 Kammern, Küche, dann im dritten Stock eine Stube, Kammer und Küche, bis den 1ten May zu vermiethen.

Geborne.

26. März. Amalia Margaretha, Tochter des rechtskundigen Herrn Magistratsraths Adam Heßler.
28. — Adam, Sohn des Bürgers u. Metzgers Peter Eich.
31. — Anna Maria Josepha, Tochter des Controleurs Herrn Heinrich Franz Versbach.

Verstorbene.

25. März. Jette, Tochter des Handelsmannes Hrn. Joel Löb Diespecker.
26. — Francisca, Tochter des Bürgers und Hofglasers Gottlieb Müller, 2 Monate alt.
27. — Mathilde Francisca Katharina, Tochter des k. b. Herrn Oberlieutenants Joseph Edler von Brentano-Mezzeara, 13 Tage alt.
1. April. Elisabetha Hellmandel, ledig, 84 Jahre alt.
2. — Franz Joseph, Sohn des Hrn. Magistratsrathes Franz Marzell, 16 Tage alt.

Räthsel.

Wer's hat, der ist ein armer Mann,
Wem's fehlt, der ist sehr wohl daran;
Wer's weiß, der wird ein Ignorant —
Wer's thut ein Taugenichts genannt.
Wo's leer ist, weilt dieß Unglückskind;
Wer's hört ist taub, wer's sieht ist blind.

Digitized by Google

Beim Reinhart im Landing ist eine Wohnung im 2ten Stock von 2 Zimmern, Küche, Kammer, 2 Dachzimmern, Holzbehälter und Platz im Keller zu vermiethen.

— — —

Bei Wittwe Hugo an der Mainbrücke ist eine große heitzbare Stube, Stubenkammer, Küche, Speicherkammer und Platz im Keller, nebst gemeinschaftliches Waschhaus ständlich zu vermiethen. Auf Verlangen kann noch eine Kammer dazu gegeben werden.

— — —

Bei Schneidermeister Hartmann in der Herstallgasse ist im 3ten Stock, 1 Stube, 1 Kammer, Küche und Holzbehälter bis den 1. May zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche und Keller, bis den 15ten April zu vermiethen.

— — —

In der Kapuzinergasse bei Wittib Renninger sind 2 heitzbaren Zimmern, Küche und Speicherkammer ständlich zu vermiethen.

— — —

In der Sandgasse, nahe am Scharfeneck, Lit. C. No. 24 ist im zweiten Stock eine Wohnung ständlich zu vermiethen.

In der großen Metzgergasse Lit. A. No. 43 bei Anton Montreal ist im 2ten Stock, eine heitzbare Stube, 2 Kammern, Küche, dann im dritten Stock eine Stube, Kammer und Küche, bis den 1ten May zu vermiethen.

— — —

In der Steingasse Lit. D. No. 136 sind 5 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, 2 Kammer, Küche, Keller und Platz auf dem Speicher und Holzbehälter; auch Stallung für 2 Pferde und Chaisen-Remiße kann auf Verlangen abgegeben werden, ist bis den 1ten Juli zu vermiethen.

Auflösung des vorigen Räthsels.

N i c h t s.

C h a r a d e.

Was alle Früchte in dem Herzen tragen,
Das kann bestimmt die erste Silbe sagen,
Und von des Richters endlichem Bescheide
Belehret jeden Kläger meine zweite;
Worüber aber mancher vieles schmieret,
Das findest du im Ganzen koncentriret.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 7ten April 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl	—	1	—	—	9	2	—	—
2	Roggenmehl	14	—	—	—	4	53	—	—

Digitized by Google

Aschaffenburger

Wochenblatt

29. Stück.

Samstag am 10. April 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Rest-Ausschlag der Brandversicherungs-Beiträgen für das Jahr $18^{22}/_{23}$ betreffend.)

Vermög Höchstem Reskripts der k. Regierung des Untermainkreises No. $^{11948}/_{11967}$ vom 20ten März l. Js. ist in Folge allerhöchster Entschliesung vom 10ten Februar lauf. Js. von den Mitgliedern der allgemeinen Brandversicherungs-Gesellschaft noch ein Beitrag für das Jahr $18^{22}/_{23}$ zu zwanzig Kreuzer von jedem Hundert Gulden des Assekuranz Kapitals zu entrichten.

Ferner ist von den im Laufe des Jahrs $18^{20}/_{21}$ durch neuen Beitritt und Erhöhung früherer Einlagen sich ergebenen Kapital-Zugängen von den betreffenden Mitgliedern das, das dritte Ratum mit 2 Kreuzer von 100 fl. eben so:

von den im Laufe des Jahrs $18^{21}/_{22}$ sich ergebenen Kapital-Zuwachs das zweite Ratum, und

von den im Laufe des Jahrs $18^{22}/_{23}$ erfolgten Kapital-Erhöhungen das erste Ratum mit gleichfalls 2 Kreuzer vom 100 fl. zu entrichten.

Dieses wird hiermit, mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht; daß jeder Beitragspflichtiger seine Beiträge von zwanzig Kreuzer vom Hundert in zwei Fristen, nämlich

a) bis den 15. laufenden Monats die Hälfte des Beitrags mit zehen Kreuzer vom Hundert, und

b) bis Ende Mai l. Js. aber nicht allein die zweite Hälfte des Beitrags mit zehn Kreuzer vom Hundert, sondern auch

c) Die sich nach obiger Bemerkung für die Etatsjahre $18^{20}/_{21}$ — $18^{21}/_{22}$ und $18^{22}/_{23}$ durch neuen Beitritt und Erhöhung früherer Einlagen ergebene besondere Beiträge von zwei Kreuzer vom Hundert, um so gewisser zu entrichten habe, als ansonsten die Säumigen ohne alle Nachsicht durch die geeignete Zwangsmittel zu

Digitized by Google

der schuldigen Entrichtung angehalten werden sollen.

Aschaffenburg den 6ten April 1824.

Der Magistrat der Stadt.

Heßler R. k. R.

Wagner Stadtschr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mittwoch den 21ten April d. J. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Hall = Lokale am Main nachstehende Weine, als:

1 Faß	No. 2	rother französischer in Sporco Gewichte	319	Pfund
1 Faß	No. 3	detto — —	315	—
1 Faß	No. 4	detto — —	315	—
1 Faß	No. 5	detto — —	550	—
1 Faß	No. 6	detto — —	572	—
1 Faß	No. 1571	weiser franzö. fischer Wein	305	—

versteigert, und die Strichlustigen hiezu eingeladen.

Aschaffenburg den 1oten April 1824.

Königl. Hallamt Aschaffenburg.

Leimbach, Halloberbeamter.

Braun, Controleur.

— — —

(Die Versteigerung der Loherinden betreffend.)

Dienstags den 20. laufenden Monats Vormittags um 9 Uhr werden die von ohngefähr 125 Klafter Holz in der städtischen Strieth sich ergebende Loherinden auf dem Rathhause dahier an den Meistbietenden unter den bei der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Bedingnissen versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 5ten April 1824.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Heßler R. k. R.

Wagner Stadtschrbr.

— — —

Auf Anrufen der K. Seminariumsfonds-Rezeptur zu Aschaffenburg gegen den Ortsnachbar Johann Fuchs jung zu Sommerau werden die, jener als spezial Unterpfand ververschriebenen, diesem Angehörige Realitäten, bestehend in beiläufig 55 Morgen Ackerfeld, Gärten und Wiesen, vorzüglicher Güte,

Dienstag den 27ten April d. J.

früh 8 Uhr auf dem Gemeindehause zu Sommerau nach Vorschrift der Executions-Ordnung öffentlich versteigert, was den Liebhabern mit dem Bemerken eröffnet wird, daß die Angabe der nähern Bedingnißen, so wie der auf dem feil gebothenen Grundvermögen ruhenden Lasten vor Angehung der Versteigerung zu gewärtigen stehe.

Laudenbach den 23ten März 1824.

Freiherrlich von Fechenbachisches Patr.-Gericht.

Sommerau I. Klasse.

Sendner, Patr.-Richter.

F. Ernst, Aktuar.

— — —

Dienstag den 20ten April d. M. früh 10 Uhr wird zu Reichenbach aus dem dasigen Gemeindswalde 112 Stecken buchen Scheitholz, und mehrere 1000 buchene Wellen Partienweiß öffentlich versteigert.

Ferner wird auf demselben Tag 4 gefällte Eichstämme, und 1 Eichstamm auf dem Stock versteigert, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Reichenbach am 1oten April 1824.

Krauß, Gemeinde Vorsteher.

Schillein, Revierförster.

II. Nichtamtliche Artikel.

Kunst- und Naturalien-Kabinet.

Einer hohen Noblesse und dem verehrungswürdigen Publikum habe ich die Ehre anzuzeigen, daß, da von hoher Obrigkeit mir die Ausstellung meines Kunst- und Naturalien-Kabinets bewilligt wurde. Diese Ausstellung ist im Gasthofe zur Stadt Mainz, und alle Tage von Morgens neun bis Abends neun Uhr zu sehen. Dieses Museum, welches die Anschlagzettel genauer beschreiben, enthält Sammlungen von Thieren aus allen Klassen, die meist ausländisch und durchaus gut gehal-

Digitized by Google

ten sind, und deren Zahl in die Tausende sich beläuft. Ein ganz ungewöhnlicher und noch nirgends gegebener Gegenstand ist hierunter eine Sammlung Conchilien wobei die Molusken, die man bisher nur in Kupferstiche sah, sehr treu in Wachs kopirt sind. Auch aus dem Gebiete der Kunst enthält es eine bedeutende Anzahl Produkte, worunter besonders eine Parthie Basreliefs aus Elfenbeine; Kupferabdrüke auf Spinnengewebe, mehrere Wachspuppen, deren Inhalt theils aus der Geschichte, theils aus der Mythologie entlehnt ist.

Bemerkenswerth sind ferners auch in einem Nebenkabinet, das aber nur für Erwachsene zugänglich ist, einige anatomische und pathologische Wachs-Präparate: worunter weibliche Figuren zur Darstellung des inneren Körperbaues ꝛc. Da Alles, auch nur scheinbar Anstösige und Unanständige sorgfältig entfernt ist, so sind diese Präparate auch für die resp. Damen interessant und belehrend zu sehen.

Aschaffenburg den 9ten April 1824.

Wenzel Kohlmann,
aus Salzburg.

— — —

Es sind 500 Stück Oelkuchen zu 1 kr das Stück im Ganzen, oder auch Stückweis zu verkaufen. Bei wem? sagt der Verleger des Wochenblattes.

— — —

Bei Weinwirth Johann Kittel sind eichene Wingertspfähl zu haben.

— — —

Künftigen Oster-Mond- und Dienstag und den nächstkommenden Montag darnach, dann den ganzen Sommer hindurch alle Sonntag ist beim Unterzeichneten Tanzmusik, wozu ergebenst einladet. J. Stenger.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche und Keller, bis den 15ten April zu vermiethen.

— — —

In der Kapuzinergasse bei Wittib Nenninger sind 2 heitzbaren Zimmern, Küche und Speicherkammer ständlich zu vermiethen.

In der Sandgasse, nahe am Scharfeneck, Lit. C. No. 24 ist im zweiten Stock eine Wohnung ständlich zu vermiethen.

— — —

In der großen Metzgergasse Lit. A. No. 54 bei Anton Montreal ist im 2ten Stock, eine heitzbare Stube, 2 Kammern, Küche, dann im dritten Stock eine Stube, Kammer und Küche, bis den 1ten May zu vermiethen.

— — —

In der Steingasse Lit. D. No. 136 sind 5 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, 2 Kammer, Küche, Keller und Platz auf dem Speicher und Holzbehälter; auch Stallung für 2 Pferde und Chaisen-Remiße kann auf Verlangen abgegeben werden, ist bis den 1ten Juli zu vermiethen.

— — —

Beim Reinhart im Landing ist eine Wohnung im 2ten Stock von 2 Zimmern, Küche, Kammer, 2 Dachzimmern, Holzbehälter und Platz im Keller zu vermiethen.

— — —

Bei Wittwe Hugo an der Mainbrücke ist eine große heitzbare Stube, Stubenkammer, Küche, Speicherkammer und Platz im Keller, nebst gemeinschaftliches Waschhaus ständlich zu vermiethen. Auf Verlangen kann noch eine Kammer dazu gegeben werden.

— — —

Bei Schneidermeister Hartmann in der Herstallgasse ist im 3ten Stock, 1 Stube, 1 Kammer, Küche und Holzbehälter bis den 1. May zu vermiethen.

Geborne.

3. April. Francisca, Tochter des Bürgers und Schuhmachers Martin Konradi.
5. — Emma Josepha, Tochter des Herrn Consulenten und königl. Rechtsadvokaten Schmitt.
7. — Elisabetha Appolonia, Tochter des Bürgers und Fuhrmanns Jakob Völker.
7. — Johann Philipp, Sohn des Bürgers und Laiendeckers Anton Geibig.
8. — Franz Joseph, Sohn des Bürgers u. Schreiners Johann Joseph Kaiser.

Digitized by Google

Verstorbene.

5. April. Franz Wilhelm, Sohn des Bürgers und Metzgers Jakob Mittnacht, 2 Jahre 6 Monate alt.
5. — Klara, Ehefrau des Bürgers u. Rothgärbers Adam Kitz, 53 Jahre alt.
7. — Katharina Schröck, Wittwe des Taglöhners Bonifacius Schröck, 63 Jahre alt.

Auflösung der vorigen Charade:

Kernspruch.

Räthsel.

Ich bin des Neides schlimmes Kind,
Treib' manches lose Spiel;
Bald macht der Aerger mich halb blind,
Bald zeigt er mir zu viel.
Ich schleiche mich in Hütten, wie
In die Paläste ein,
Und, wo ich spucke, fehlt es nie
An Hader, groß und klein;
Ich habe weder Ruh' noch Rast,
Bei Tag so, wie bei Nacht,
Bin Andern, ja, mir selbst zur Last,
Und werd' oft — derb verlacht.

Jörg Ehrenpreis von Schmalenbach wurde aus einem armen Taglöhner ein wohlhabender Mann.

(Fortsetzung.)

Er hatte allerhand nützliche Sachen zu possen; bald machte er Besen, bald Rechen und Gabeln, bald flochte er Körbe und Wannen, die er verkaufte, bald strickte er Strümpfe für sich und andere, bald schnitt er Stroh, bald hackte er Holz, bald that er dieses bald jenes. Und es fehlte ihm nie weder an Arbeit, noch an Verdienst. Wenn andere über Brodmangel und über lange Weile klagten, u. wünschten, daß doch einmal der Winter vorbei und das Frühjahr herangerücket wäre, so sagte Jörg Ehrenpreis, Wer etwas thun will, findet immer Arbeit und Brod, und wer arbeitet, dem wird die Zeit nicht zu lange. Was leichtsinnige Taglöhner oder sonst schlechte Haushälter waren, blieben manchesmal bis Nachts um 12 Uhr in dem Wirhtshause bei den Karten und verspielten ihr Geldchen, und wenn sie nach Hause kamen: da zankten die Weiber. Unser Jörg Ehrenpreis wartete seiner Arbeit ab, und lebte im Frieden. Und anstatt, daß andere ihr weniges Vermögen beim Bier, Wein oder Brandwein verzehrten, so legte Jörg Ehrenpreis etwas Gewinnst zurück. So krachte Jörg Ehrenpreis den langwierigen Winter nützlich zu.

Das Jahr darauf bildeten sich die Leute ein, es gäbe wieder ein gutes Weinjahr, und wendeten alle mögliche Mühe an ihre Weinberge an. Bald ließen sie Mist, bald Mauersteine, bald Walderde hinein tragen; jetzt hießen sie schneiden, jetzt Pfähle stecken, jetzt Hacken; kurz: es gab immer Arbeit und Verdienst für ihn und seine Frau; die Taglöhner wurden wieder eben so theuer, wie das vorige Jahr, weil die Leute brav Geld hatten und einen guten Herbst vermutheten. Abein es gab nur ein gutes Jahr für die Taglöhner; die Traubenblüte gieng bald durch Kälte und Nässe zu Grunde.

Fortsetzung folgt.

Brodtax für den Monat April 1824.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 7 kr. 2 pf.
1 Laib — zu 2½ — — 3 — 3 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 9 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 18 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 7 — — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

31. Stück.

Samstag am 17. April 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die Bekleidung der armen Kommunikanten-Kinder betreffend.)

Die unterzeichnete Kommision siehet sich in die Nothwendigkeit versetzt, auch dieses Jahr die bekannte Wohlthätigkeit der hiesigen Bürger, Einwohner zu dem frommen Endzwecke in Anspruch zu nehmen, daß Sie diejenigen armen Kinder, welche zum Erstenmahl zur heiligen Kommunion gehen, und aus Armuth nicht in dem dieser höchst wichtigen Handlung angemessenen Anstande erscheinen können, durch milde Beiträge an Geld und Kleidungen wieder gütigst unterstützen mögten, da man auch bei aller Anstrengung die sich hierdurch ergebende Ausgaben ohne Beihilfe zu bestreiten nicht vermag.

Die eingehenden milden Gaben werden die Hrn. Stadtpfarrer mit Vergnügen annehmen, und über deren richtige Verwendung seiner Zeit sich durch bekannt zu machende Rechnung ausweißen.

Aschaffenburg den 29ten März 1824.

Von Armen-Kommissionswegen.

Heßler, R. k. R.

Oeffentliche Versteigerungen.

Zur mehrjährigen Verpachtung des dem Peter Welzbacher dahier zustehenden

2 Viertel 27¾ Ruthen Ackers im alten bessenbacher Weeg neben Elisabetha Schuck Wittib, und

1 Viertel 28 Ruthen Acker und Wiesen im Gicherich neben der Chausee mit tragbaren Obstbäumen,

ist Tag auf Mittwoch den 28ten April l. J. Nachmittags 2 Uhr angesetzt, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg am 13ten April 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter Direktor.

Wagner, Protokollist.

— — —

Digitized by Google

Auf Mittwoch den 28ten April l. J. Nachmittags 2 Uhr werden wegen Abtheilung nachstehende Liegenschaften des verlebten Glasermeisters Franz Heinrich Büttinger dahier versteigert, welches zum Erscheinen der Liebhaber hiemit bekannt gemacht wird.

Beschreibung.

Ein Haus mit einer Scheuer auf der Herstallgasse unter Buchstabe D. Ziffer 28. neben Johann Flach und Baruch Wolfsthal liegend,

Ein zugemachter Garten am Pfaffenmüller Weege neben Buchhändler Knode.

Ein halber Morgen 12 Ruthen Garten an dem Landweege nach Mainaschaff neben Sattler Weber.

Ein Morgen Wiese daselbst neben Herrn Grafen Ingelheim.

Ein halber Morgen Acker am Goldbacher Weeg neben Franz Challbroug.

Ein Viertel 17 Ruthen Weinberg im Ziegelberg neben Brezelwirth Reisinger.

Ein Land neben dem Gräfl. Schönbornischen Garten im 2. Gäßchen am Pfaffenmüller Weeg.

Ein Morgen 6 Ruthen Acker bei dem Gräflich Osteinischen Garten.

Ein Morgen Burgerfeldacker am bessenbacher Weeg neben Anton Köhler.

Aschaffenburg den 14ten April 1824.

K. B. Kreiß- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

— — —

(Die Versteigerung der Loherinden betreffend.)

Dienstags den 20. laufenden Monats Vormittags um 9 Uhr werden die von ohngefähr 125 Klafter Holz in der städtischen Strieth sich ergebende Loherinden auf dem Rathhause dahier an den Meistbietenden unter den bei der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Bedingnissen versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 5ten April 1824.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Heßler R. k. R.

Wagner Stadtschrbr.

Auf Anrufen der K. Seminariumsfonds-Rezeptur zu Aschaffenburg gegen den Ortnachbar Johann Fuchs jung zu Sommerau werden die, jener als spezial Unterpfand ververschriebenen, diesem Angehörige Realitäten, bestehend in beiläufig 55 Morgen Ackerfeld, Gärten und Wiesen, vorzüglicher Güte,

Dienstag den 27ten April d. J.

früh 8 Uhr auf dem Gemeindehause zu Sommerau nach Vorschrift der Executions-Ordnung öffentlich versteigert, was den Liebhabern mit dem Bemerken eröffnet wird, daß die Angabe der nähern Bedingnißen, so wie der auf dem feil gebotdenen Grundvermögen ruhenden Lasten vor Angehung der Versteigerung zu gewärtigen stehe.

Laudenbach den 23ten März 1824.

Freiherrlich von Fechenbachisches Patr.-Gericht.

Sommerau I. Klasse.

Sendner, Patr.-Richter.]

F. Ernst, Aktuar.

— — —

Mittwoch den 21ten April d. J. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Hall-Lokale am Main nachstehende Weine, als:

1 Faß	No. 2	rother	französischer	in Sporco Gewichte	319 Pfund
1 Faß	No. 3	detto	— —	315	—
1 Faß	No. 4	detto	— —	315	—
1 Faß	No. 5	detto	— —	550	—
1 Faß	No. 6	detto	— —	572	—
1 Faß	No. 1371	weiser	französischer Wein	305	—

versteigert, und die Strichlustigen hiezu eingeladen.

Aschaffenburg den 1oten April 1824.

Königl. Hallamt Aschaffenburg.

Leimbach, Halloberbeamter.

Braun, Controleur.

— — —

Holzversteigerung.

Donnerstag den 29ten April werden zu Elsenfeld im Wirthshause zur Krone Morgens 9 Uhr nachstehende Holzgattungen in dem bei Elsenfeld und nahe am Mainufer gelegenen Forstwald in angemessenen Parthien der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Digitized by Google

Im Distrikt Schippacher Eck.

307 Klafter Eichen = 116 Klafter Buchen = und 58½ Klafter Kiefern = Scheitholz, dann 13 Klafter Eichen = und 15 Klafter Kiefern = Bengelholz, ferner drei und dreißig hundert Eichen = drei und achtzig⅒ hundert Buchen = und 46 hundert Kiefern = Wellen, sowie 21 Eichen = und 15 Kiefern = Nutzstücke; und 1 Kiefern = Windfall.

Im Distrikt Buchwald.

14 Klafter Eichen = 97 Klafter Buchen = und 2½ Klafter Kiefern = Scheitholz, dann 3 Klafter Eichen = 11¾ Klafter Buchen = und 3 Klafter Kiefern = Bengelholz, ferner sechs und dreyßig hundert Buchen = und 5 hundert Kiefern = Wellen, sowie 1 Eichen = und 2 Kiefern = Nutzstücke, auch 1 Klafter Eichenscheit, und 1 Klafter Eichenbengelholz im Hohberg.

Sämmtliches Gehölz ist numerirt und kann täglich vor der Versteigerung in Augenschein genommen werden. Das kgl. Revierpersonale zu Erlenlenbach wird dasselbe auf Verlangen vorzeigen.

Aschaffenburg den 12ten April 1824.

K. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Aktuar.

— — —

Donnerstag den 22ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten von dem noch disponiblen neuen Weinvorrath bei 11 Ohm meistens Obernburger Gewächs nebst etwas Hefe Parthienweiß dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 15ten April 1824.

K. B. a. S. u. St. F. Rezeptur.

Escherich.

II. Nichtamtliche Artikel.

Kunst-Nachricht.

Einer hohen Noblesse und dem verehrungswürdigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß mein dahier im Gasthof zur Stadt Mainz aufgestelltes Kunst- und Naturalien-Kabinet nur noch eine kurze Zeit zu sehen ist, und empfehle mich zum geneigten Zuspruch. Das Kabinet ist von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr zu sehen. Das Uebrige ist durch die Zettel bekannt.

Aschaffenburg den 15ten April 1824.

Wenzel Kohlmann,

aus Salzburg.

— — —

Unterzeichneter macht einem verehrungswürdigen Publikum bekannt, daß er kommenden Oster-Mond- und Dienstag, und den ganzen Sommer hindurch alle Sonn- und Feyertag, wie auch Dienstags Tanzmusik gehalten wird, wozu ergebenst einladet. J. Zang.

— — —

Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum bekannt, daß kommenden Mond- und Dienstag Tanzmusik gehalten wird, wozu ergebenst mit reeller Bedienung einladet.

Johann Maidhof,

Gastwirth in Damm.

— — —

Kommenden Oster-Mond- und Dienstag, auch den ganzen Sommer hindurch jeden Mittwoch ist Tanzmusik im Schönbusch, wozu ergebenst einladet. A. Sator.

— — —

Künftigen Oster-Mond- und Dienstag ist Tanzmusik im Gasthauß zu Nilkheim, wozu ergebenst einladet. F. Stöffel.

— — —

Es sind 500 Stück Oelkuchen zu 1 kr das Stück im Ganzen, oder auch Stückweis zu verkaufen. Bei wem? sagt der Verleger des Wochenblattes.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche und Keller, bis den 15ten April zu vermiethen.

— — —

In der Sandgasse, nahe am Scharfeneck, Lit. C. No. 24 ist im zweiten Stock eine Wohnung stündlich zu vermiethen.

— — —

Digitized by Google

Lit. C. No. 97. in der Sandgasse ist der untere Stock bestehend in einer Stube, Nebenzimmer, Küche, Platz im Keller, Holzbehälter und Speicherkammer ständlich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Valtin Hofmann zu erfragen.

Auflösung des vorigen Räthsels.

Eifersucht.

Charade.

Es giebt nur wenige Menschen, die berechtigt sind, mein Zweites zuerst auf den armen Teufel zu werfen, der wider Willen nach meinem Ganzen wandert, um eine Beute meines Ersten zu werden.

Jörg Ehrenpreis von Schmalenbach wurde aus einem armen Taglöhner ein wohlhabender Mann.

(Fortsetzung.)

Da waren nun die Güterbesitzer niedergeschlagen, die Taglöhner aber desto herrlicher. Sie ließen sich von ihrem Gewinnst die Häuser schön anstreichen, die Stuben ausweißen, Spiegelscheiben in die Fenster machen, aßen und tranken wie die Herrn; ja viele brachten Sonntags den ganzen Nachmittag in dem Wirthshause zu, und verzehrten in einem Tage, was sie die ganze Woche hindurch verdient hatten; einige fiengen gar an, Kaffee zu trinken, Schuhmacher und Schneider konnten für die Weiber und Kinder der Taglöhner alles nicht schön genug machen. Die Schuhe mußten recht zart, und die Absätze mit gelb und rothem Leder ausgeschmückt sein. Auf den Hauben flatterten seidene Bänder; die leinenen Schnüre waren ihnen schon zu schlecht.

Aber unser Jörg blieb immer bei seiner alten Tracht, Kost und Wohnung. Mit dem ersparten Gelde kaufte er sich abermal etwas Nothwendigers; nämlich wieder einen Acker u. eine Wiese; und stellte das erste beste Kalb auf, so, daß er im Stande war, im 2. Jahre zwo Kühe zu ernähren, von denen er schöne Nahrung bekam. Forts. folgt.

No.	Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 14ten April 1824.	Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	109	1	—	—	8	44	—	—
2	Roggenmehl — — —	59	—	—	—	4	47	—	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

32. Stück.

Mittwoch am 21. April 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Die Schonung der Sitzbänke in den königlichen Gärten und Promenaden betr.)

In den königlichen Gärten und Spaziergängen sind blos zur Bequemlichkeit des Publikums die ruinirt gewesenen Sitzbänke abermal aufgestellt, und ebenso die Einfaßungen an den Verschönerungs-Anstalten in — und außer der Stadt wieder hergestellt. Es muß nun jedem gut gesinnten Einwohner an deren Erhaltung gelegen seyn, es wird daher die Schonung derselben jedermann empfohlen, die jungen Leute aber ernstlich gewarnet bei empfindlicher Strafe, die im Betrettungsfalle statt haben wird, sich alles Verderbes daran zu enthalten, worauf zu wachen sowohl die K. Gensd'armerie als auch die Polizeisoldaten angewiesen sind.

Aschaffenburg den 16ten April 1824.

Der Magistrat der Stadt.

Heßler R. k. R.

Wagner Stadtschr.

— — —

Bekanntmachung.

Da ohngeachtet der Bekanntmachung, welche über das diesseitige Kassawesen unter dem 3ten April 1823 erlassen wurde, sich dennoch häufig der Fall ereignet, daß die Betheiligten welche Gelder aus der Regiments-Kassa zu erheben haben entweder gar nicht oder zu spät an der Kassa erscheinen und hiedurch Störungen in der vorgeschriebenen Geschäfts-Ordnung veranlassen, so sieht man sich vermüßiget neuerdings auf die oben erwähnte Bekanntmachung hinzuweisen und wiederholt zu erklären: daß die Beträge solcher welche gar nicht oder nicht zu der bestimmten Zeit nämlich Morgens 9 Uhr an der Kassa erscheinen so lange deponirt bleiben und nicht zur Auszahlung gelangen können als den getroffenen Anordnungen nicht gehörig Genüge geleistet werden wird.

Aschaffenburg den 18ten April 1824.

Das

K. B. 14ten Lin. Inf. Reg. Kommando.

Herrmann Oberstlieut.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Mittwoch den 28ten April l. J. Nach-

mittags 2 Uhr werden wegen Abtheilung nachstehende Liegenschaften des verlebten Glasermeisters Franz Heinrich Büttinger dahier versteigert, welches zum Erscheinen der Liebhaber hiemit bekannt gemacht wird.

Beschreibung.

Ein Haus mit einer Scheuer auf der Herstallgasse unter Buchstabe D. Ziffer 28. neben Johann Flach und Baruch Wolfsthal liegend,

Ein zugemachter Garten am Pfaffenmüller Weege neben Buchhändler Knode.

Ein halber Morgen 12 Ruthen Garten an dem Landweege nach Mainaschaff neben Sattler Weber.

Ein Morgen Wiese daselbst neben Herrn Grafen Ingelheim.

Ein halber Morgen Acker am Goldbacher Weeg neben Franz Challdroug.

Ein Viertel 17 Ruthen Weinberg im Ziegelberg neben Brezelwirth Reisinger.

Ein Land neben dem Gräfl. Schönbornischen Garten im 2. Gäßchen am Pfaffenmüller Wegg.

Ein Morgen 6 Ruthen Acker bei dem Gräflich Osteinischen Garten.

Ein Morgen Burgerfeldacker am bessenbacher Weeg neben Anton Köhler.

Aschaffenburg den 14ten April 1824.

K. B. Kreiß = und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

— — —

Zur mehrjährigen Verpachtung des dem Peter Welzbacher dahier zustehenden

2 Viertel 27¾ Ruthen Ackers im alten bessenbacher Weeg neben Elisabetha Schuck Wittib, und

1 Viertel 28 Ruthen Acker und Wiesen im Gicherich neben der Chaussee mit tragbaren Obstbäumen,

ist Tag auf Mittwoch den 28ten April l. J. Nachmittags 2 Uhr angesetzt, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg am 13ten April 1824.

K. B. Kreis = und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter Direktor.

Wagner, Protokollist.

Auf Anrufen der K. Seminarii = Fonds = Rezeptur zu Aschaffenburg gegen den Ortnachbar Johann Fuchs jung zu Sommerau werden die, jener als spezial Unterpfand ververschriebenen, diesem Angehörige Realitäten, bestehend in beiläufig 55 Morgen Ackerfeld, Gärten und Wiesen, vorzüglicher Güte,

Dienstag den 27ten April d. J.

früh 8 Uhr auf dem Gemeindehause zu Sommerau nach Vorschrift der Executions = Ordnung öffentlich versteigert, was den Liebhabern mit dem Bemerken eröffnet wird, daß die Angabe der nähern Bedingnißen, so wie der auf dem feil gebothenen Grundvermögen ruhenden Lasten vor Angehung der Versteigerung zu gewärtigen stehe.

Laudenbach den 23ten März 1824.

Freiherrlich von Fechenbachisches Patr. = Gericht.

Sommerau I. Klasse.

Sendner, Patr. = Richter.

F. Ernst, Aktuar.

— — —

Donnerstag den 22ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten von dem noch disponiblen neuen Weinvorrath bei 11 Ohm meistens Obernburger Gewächs nebst einige Hefe Parthienweiß dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 15ten April 1824.

K. B. a. S. u. St. F. Rezeptur.

Escherich.

— — —

Freitags den 30ten April l. J. werden im Forsthause zu Rohrbrunn aus dem Reviere Kropfbrunn im Distrikte Langerain,

28½ Klafter Eichenscheitholz
6 — Birken — —
172 — Buchenkohlholz

im Distrikte Hohewart

252 Klafter Eichenscheitholz
107 — Eichenastholz

im Distrikte Kropfbrunn und Haiderain

136 Klafter Eichenscheitholz
46 — Eichenkohlholz
6 buchene Klötze

Digitized by Google

aus dem Reviere Thorhaus im Distrikte Springschlag

166 Klafter Buchenscheit
90 — Buchenkohlholz
21 — Birken —
20 buchene Klötze

in den Distrikten Palmsrück, Heinrichsberg und Moosbrunnsbuch

15 Eichenkommerzial-Abschnitte
2 — Brennholz —
375 Klafter Eichenscheit
113 — Eichenkohlholz.

Am 1ten Mai aus dem Reviere Rohrbrunn im Distrikte Heinrichsrück,

60 Kommerzialholz Eichen-Abschnitte
44 Bauholz — —
960 Klafter Buchenscheit
127 — Eichen —
341 — Buchenastholz, und
7 buchene Klötze

unter den gewöhnlichen Bedingnissen öffentlich verstrichen. Der Strich beginnt jeden Tag frühe 9 Uhr.

Aschaffenburg den 19ten April 1824.

Das Königl. Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler,

Rottinger, Akt.

— — —

Holzversteigerung.

Donnerstag den 29ten April werden zu Elsenfeld im Wirthshause zur Krone Morgens 9 Uhr nachstehende Holzgattungen in dem bei Elsenfeld und nahe am Mainufer gelegenen Forstwald in angemessenen Parthien der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Im Distrikt Schippacher Eck.

307 Klafter Eichen- 116 Klafter Buchen- und 58½ Klafter Kiefern-Scheitholz, dann 13 Klafter Eichen- und 15 Klafter Kiefern-Bengelholz, ferner drei und dreißig hundert Eichen- drei und achtzig⅒ hundert Buchen- und 46 hundert Kiefern-Wellen, sowie 21 Eichen- und 15 Kiefern-Nutzstücke; und 1 Kiefern-Windfall.

Im Distrikt Buchwald.

14 Klafter Eichen- 97 Klafter Buchen- und 2½ Klafter Kiefern-Scheitholz, dann 3 Klafter Eichen- 11⅓ Klafter Buchen- und 3 Klafter Kiefern-Bengelholz, ferner sechs und dreyßig hundert Buchen- und 5 hundert Kiefern-Wellen, sowie 1 Eichen- und 2 Kiefern-Nutzstücke, auch 1 Klafter Eichenscheit, und 1 Klafter Eichenbengelholz im Hohberg.

Sämmtliches Gehölz ist numerirt und kann täglich vor der Versteigerung in Augenschein genommen werden. Das kgl. Revierpersonale zu Erlenbach wird dasselbe auf Verlangen vorzeigen.

Aschaffenburg den 12ten April 1824.

K. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Aktuar.

— — —

Dienstag den 27ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten Amtes

50 Schäffel Korn,
130 — Spelz,

dem öffentlichen Striche salva ratificatione ausgesetzt.

Aschaffenburg den 20ten April 1824.

K. B. Stifts-Präsenz-Amt.

Escherich.

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichnete machen bekannt, daß sie die früher gewesene Tuchbleiche am Räderbachshofe nächst dem Zeughause, gegen billige Zahlungen anzufangen, gesonnen seyen.

Lorenz Noll und Johann Elbert.

— — —

Es ist jemand willens, eine gerichtliche Hypothek ad 300 fl. zu cediren, das Nähere ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen.

— — —

Lit. E. No. 97. in der Sandgasse ist der untere Stock bestehend in einer Stube, Nebenzimmer, Küche, Platz im Keller, Holzbehälter und Speicherkammer ständlich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Valtin Hofmann zu erfragen.

Digitized by Google

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche und Keller, stündlich zu vermiethen.

Auflösung der vorigen Charade:

Grabstein.

Charade.

So lange mein zweites mein Erstes ist, wird es von Unkundigen für mein Ganzes gehalten. Mein zweites ist auch wirklich einmal mein Ganzes gewesen, kann es aber nie wieder werden. Mein Erstes ist für mein Ganzes sehr wünschenswerth, denn wenn mein Ganzes nicht mehr mein Erstes ist, so wird es schwerlich mein Zweites werden. Viele wünschen mein Zweites zu besitzen, viele wünschen es auch wieder los zu werden. Mein Erstes ist sehr vergänglich, obgleich mein Ganzes und mein Zweites alle Mühe anwenden, um es zu erhalten.

Jörg Ehrenpreis von Schmalenbach wurde aus einem armen Taglöhner ein wohlhabender Mann.

(Fortsetzung.)

Kam neues Glück: so kam neue Freude, und neue Lust zur Arbeit und zum Sparen.

Auf solche Weise brachte er es in ohngefähr 10 Jahren so weit, daß er nicht mehr um den Taglohn zu arbeiten brauchte, sondern seine eigene Güter anbaute, und vergnügt dabei lebte bis an sein Ende. Jörg Ehrenpreis war niemal krank, starb in einem sehr hohen Alter, und hinterließ seinen Kindern ein Vermögen, welches 10mal so groß war, als er die Haushaltung anfieng; auch hatte er erlebt, daß viele Taglöhner, welche in ihren jungen Jahren groß gethan hatten, in ihrem Alter sehr harte Noth leiden mußten, und manche vor Kummer frühzeitig starben. Noch auf seinem Sterbebette hielt er an seine umstehende Kinder eine bündige Rede, worin er ihnen Gottesfurcht, Fleiß und Genügsamkeit tief ins Herz prägte; und sie mußten dem alten Vater in die Hand versprechen, daß sie seinen Ermahnungen folgen wollten. Als ihm seine Kinder mit thränenden Augen die Hände darreichten; so sagte er: Kinder, wenn ihr mir folget: so wird euch Gott segnen. Und nachdem er dieses gesagt hatte, gieng er aus wie ein Licht, und sein edler Geist flog zur ewigen Ruhe.

Was seyn soll, schickt sich wohl.

Das Geläute der Glocken und der Donner der Kanonen verkündete am Morgen des Himmelfahrts-Tages den Einwohnern von Venedig das prachtvolle Fest der Vermählung des Doge mit dem adriatischen Meere. In wogenden Haufen strömte Jung und Alt dem Kanale St. Marko zu, dessen ganze Breite nach wenigen Stunden mit einer zahllosen Menge von schwarzen Gondeln und bunt verzierten Barken bedeckt war. Unter den wimmelnden Haufen, den die Neugierde herbeygezogen hatte, befand sich Graf Solldingen, ein junger, deutscher Cavalier, der Italien durchreiset war, und auf seiner Rückkehr in das Vaterland die Inselstadt besucht, um dem imposanten Schauspiele, das sich hier bereitete, beyzuwohnen.

Gegen Mittag stieg der Doge, im festlichen Ornate, von einem glänzenden Gefolge von Senatoren und fremden Gesandten umgeben, den, auf dem prachtvoll geschmückten Bucentaur für ihn errichteten, Thron.

Fortsetzung folgt.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

33. Stück.

Samstag am 24. April 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Da ohngeachtet der Bekanntmachung, welche über das diesseitige Kassawesen unter dem 3ten April 1823 erlassen wurde, sich dennoch häufig der Fall ereignet, daß die Betheiligten welche Gelder aus der Regiments-Kassa zu erheben haben entweder gar nicht oder zu spät an der Kassa erscheinen und hiedurch Störungen in der vorgeschriebenen Geschäfts-Ordnung veranlassen, so sieht man sich vermüßiget neuerdings auf die oben erwähnte Bekanntmachung hinzuweisen und wiederholt zu erklären: daß die Beträge solcher welche gar nicht oder nicht zu der bestimmten Zeit nämlich Morgens 9 Uhr an der Kassa erscheinen so lange deponirt bleiben und nicht zur Auszahlung gelangen können als den getroffenen Anordnungen nicht gehörig Genüge geleistet werden wird.

Aschaffenburg den 18ten April 1824.

Das
K. B. 14ten Lin. Inf. Reg. Kommando.
Herrmann Oberstlieut.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Mittwoch den 28ten April l. J. Nachmittags 2 Uhr werden wegen Abtheilung nachstehende Liegenschaften des verlebten Glasermeisters Franz Heinrich Büttinger dahier versteigert, welches zum Erscheinen der Liebhaber hiemit bekannt gemacht wird.

Beschreibung.

Ein Haus mit einer Scheuer auf der Herstallgasse unter Buchstabe D. Ziffer 28. neben Johann Flach und Baruch Wolfsthal liegend,

Ein zugemachter Garten am Pfaffenmüller Weege neben Buchhändler Knode.

Ein halber Morgen 12 Ruthen Garten an dem Landweege nach Mainaschaff neben Sattler Weber.

Ein Morgen Wiese daselbst neben Herrn Grafen Ingelheim.

Ein halber Morgen Acker am Goldbacher Weeg neben Franz Challbroug.

Ein Viertel 17 Ruthen Weinberg im Ziegelberg neben Brezelwirth Reisinger.

Ein Land neben dem Gräfl. Schönbornischen Garten im 2. Gäßchen am Pfaffenmüller Weeg.

Ein Morgen 6 Ruthen Acker bei dem Gräflich Osteinischen Garten.

Ein Morgen Burgerfeldacker am bessenbacher Weeg neben Anton Köhler.

Aschaffenburg den 14ten April 1824.

K. B. Kreiß- und Stadtgericht.
Reuter Direktor.
Wagner.

Digitized by Google

Zur mehrjährigen Verpachtung des dem Peter Welzbacher dahier zustehenden

2 Viertel 27¾ Ruthen Ackers im alten beschbacher Weeg neben Elisabetha Schuck Wittib, und

1 Viertel 28 Ruthen Acker und Wiesey im Sicherich neben der Chausee mit tragbaren Obstbäumen,

ist Tag auf Mittwoch den 28ten April l. J. Nachmittags 2 Uhr angesetzt, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg am 13ten April 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter Direktor.

Wagner, Protokollist.

— — —

Auf Anrufen der K. Seminariumsfonds-Rezeptur zu Aschaffenburg gegen den Ortnachbar Johann Fuchs jung zu Sommerau werden die, jener als spezial Unterpfand ververschriebenen, diesem Angehörige Realitäten, bestehend in beiläufig 55 Morgen Ackerfeld, Gärten und Wiesen, vorzüglicher Güte,

Dienstag den 27ten April d. J.

früh 8 Uhr auf dem Gemeindehause zu Sommerau nach Vorschrift der Executions-Ordnung öffentlich versteigert, was den Liebhabern mit dem Bemerken eröffnet wird, daß die Angabe der nähern Bedingnißen, so wie der auf dem feil gebothenen Grundvermögen ruhenden Lasten vor Angehung der Versteigerung zu gewärtigen stehe.

Laudenbach den 23ten März 1824.

Freiherrlich von Fechenbachisches Patr.-Gericht.

Sommerau I. Klasse.

Sendner, Patr.-Richter.

F. Ernst, Aktuar.

— — —

Dienstag den 27ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten Amtes

50 Schäffel Korn,

130 — Spelz,

dem öffentlichen Striche salva ratificatione ausgesetzt.

Aschaffenburg den 20ten April 1824.

K. B. Stifts-Präsenz-Amt.

Eschenrich.

Durch die eingetretene Forstorganisation sind die zur ehemaligen Försterey Oberbessenbach gehörig gewesenen Besoldungs Grundstücke, der kalte Grundacker und der Buchacker, entbehrlich geworden und zum Verkauf bestimmt.

Zur Veräußerung dieser Staatsrealitäten unter den vorgeschriebenen Normen, wird Tagsfahrt auf

Sonnabend den 8ten May Vormittags 10 Uhr

anberaumt, an welcher sich die Kaufsliebhaber in dem Posthause zu Hessenthal einzufinden haben.

Aschaffenburg den 22ten April 1824.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Der alte Weiher im Kreuzgrund, wird als eine entbehrliche Staatsrealität unter den normalmäßigen Bedingnissen zum öffentlichen Verkauf gebracht und werden die Kaufsliebhaber eingeladen, sich

am Dienstag den 11ten May Vormittags

in dem Orte Laufach einzufinden.

Aschaffenburg den 22ten April 1824.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Mittwochs den 5ten Mai l. J. werden die ehemaligen Försterögrunde zu Weibersbrunn, als: 1 Acker am Pottaschenkipfel und 1 dergleichen auf der Weiberruhe dem öffentlichen Verkauf unter den für die Veräußerung der Staatsrealitäten bestimmten Normen ausgesetzt, wozu Kaufsliebhaber sich an dem genannten Tage Vormittags in Weibersbrunn einzufinden haben.

Aschaffenburg den 22ten April 1824.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Am 1ten Mai l. Jrs. Nachmittags 1 Uhr werden im Forsthause zu Rohrbrunn aus dem Reviere Erlenfurt in den Distrikten Salzweg und Gebrannterberg

Digitized by Google

688 Klafter Buchenscheitholz
189 — Eichenscheitholz

im Distrikte Wanzengrube

246 Klafter Buchenscheitholz
48 — Eichenscheitholz

im Distrikte Dickebuch

234 Klafter Eichenscheitholz

in verschiedenen Distrikten

10 Klafter Buchenscheit, } von Wind-
9 — Eichenscheit, } brüchen

öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 20ten April 1824.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

— — —

Freitags den 30ten April l. J. werden im Forsthause zu Rohrbrunn aus dem Reviere Kropfbrunn im Distrikte Langerain,

284 Klafter Eichenscheitholz
6 — Birken — —
172 — Buchenkohlholz

im Distrikte Hohewart

242 Klafter Eichenscheitholz
107 — Eichenastholz

im Distrikte Kropfbrunn und Haiderain

136 Klafter Eichenscheitholz
46 — Eichenkohlholz
6 buchene Klötze

aus dem Reviere Thorhaus im Distrikte Springschlag

166 Klafter Buchenscheit
90 — Buchenkohlholz
24 — Birken —
20 buchene Klötze

in den Distrikten Palmsrück, Heinrichsberg und Moosbrunnsbuch

15 Eichenkommerzial-Abschnitte
2 — Brennholz —
375 Klafter Eichenscheit
113 — Eichenkohlholz.

Am 1ten Mai aus dem Reviere Rohrbrunn im Distrikte Heinrichsrück,

60 Kommerzialholz Eichen-Abschnitte
44 Bauholz — —
960 Klafter Buchenscheit
127 — Eichen —
341 — Buchenastholz, und
7 buchene Klötze

unter den gewöhnlichen Bedingnissen öffentlich verstrichen. Der Strich beginnt jeden Tag frühe 9 Uhr.

Aschaffenburg den 19ten April 1824.

Das Königl. Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler,

Rattinger, Akt.

— — —

Holzversteigerung.

Donnerstag den 29ten April werden zu Elsenfeld im Wirthshause zur Krone Morgens 9 Uhr nachstehende Holzgattungen in dem bei Elsenfeld und nahe am Mainufer gelegenen Forstwald in angemessenen Parthien der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Im Distrikt Schippacher Eck.

307 Klafter Eichen- 116 Klafter Buchen- und 58½ Klafter Kiefern-Scheitholz, dann 13 Klafter Eichen- und 15 Klafter Kiefern-Bengelholz, ferner drei und dreißig hundert Eichen- drei und achtzig 1/10 hundert Buchen- und 46 hundert Kiefern-Wellen, sowie 21 Eichen- und 15 Kiefern-Nutzstücke; und 1 Kiefern-Windfall.

Im Distrikt Buchwald.

14 Klafter Eichen- 97 Klafter Buchen- und 2½ Klafter Kiefern-Scheitholz, dann 3 Klafter Eichen- 113/4 Klafter Buchen- und 3 Klafter Kiefern-Bengelholz, ferner sechs und dreyßig hundert Buchen- und 5 hundert Kiefern-Wellen, sowie 1 Eichen- und 2 Kiefern-Nutzstücke, auch 1 Klafter Eichenscheit, und 1 Klafter Eichenbengelholz im Hohberg.

Sämmtliches Gehölz ist numerirt und kann täglich vor der Versteigerung in Augenschein genommen werden. Das kgl. Revierpersonale zu Erlenbach wird dasselbe auf Verlangen vorzeigen.

Aschaffenburg den 12ten April 1824.

K. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Aktuar.

Digitized by Google

II. Nichtamtliche Artikel.

Eine Parthie Kleeheu ist zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Seegras von bester Qualität zu Matratzen, als auch zu allen andern Möbels ist im Zentner, wie auch in kleineren Parthien zu haben, bei

Joel Sondheimer
Lit. D. No. 66 wohnhaft.

— — —

Es ist jemand willens, eine gerichtliche Hypothek ad 300 fl. zu cediren, das Nähere ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen.

— — —

Lit. C. No. 97. in der Sandgasse ist der untere Stock bestehend in einer Stube, Nebenzimmer, Küche, Platz im Keller, Holzbehälter und Speicherkammer ständlich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Valtin Hofmann zu erfragen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche und Keller, ständlich zu vermiethen.

In der Sandgasse, nahe am Scharfeneck, Lit. C. No. 24 ist im zweiten Stock eine Wohnung ständlich zu vermiethen.

— — —

Eine Parthie Kartoffeln das Malter um 48 kr. ist zu verkaufen. Bei wem? sagt Verleger.

Auflösung der vorigen Charade:

Jungfrau.

Charade.

Zur erſten Silbe liefert dir
Den Stoff die zweite und die dritte
Zu dieſen zwei verſchiedne Thier,
Das Ganze folget jedem deiner Tritte.

Brodtax für den Monat April 1824.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 7 kr. 2 pf.
1 Laib — zu 2½ — — 5 — 3 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 9 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 18 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 7 — — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 21ten April 1824.

No.		Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	49	4	—	—	8	45	—	—
2	Roggenmehl — —	53	1	—	—	5	1	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Hessler, R. k. R.

Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

34. Stück.

Mittwoch am 28. April 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Die unerlaubten Niederlagen von Marktgütern bei den hiesigen Einwohnern betr.)

Nachdem es der Königlichen General-Zoll-Administration zur Kenntniß gekommen, daß ausländische Handelsleute ihre hieher zu Markt gebrachten und unverkauft gebliebenen Güter bei hiesigen Privaten niederlegen, was dem Zollgesetze § 43 und § 49 wiederstrebt: so wird in Gefolge einer von der K. General-Zoll-Administration anher erlassenen Verfügung allen und jeden hiesigen Einwohnern die Aufnahme der erwähnten Marktgüter strengstens und unter der im Zoll-Gesetze § 57 Satz 1 bestimmten Strafe verbothen, welches hiermit zur allgemeinen Wissenschaft gebracht wird.

Aschaffenburg den 26ten April 1824.

Der Magistrat der Stadt.

Heßler R. k. R.

Wagner Stadtschr.

Edictalladung.

Das K. Landgericht Obernburg hat in dem Schuldenwesen des Ortsnachbar Ruppertus Englert von Grosostheim den Universal-Konkurs erkannt, und dieses Erkenntniß die Rechtskraft beschritten. Es werden daher die gesetzliche Edictstage, nemlich:

„1. Zur Anmeldung der Foderungen, und deren gehörigen Nachweisung auf Mondtag den „14ten Juni l. J.

„2. Zur Vorbringung der Einreden auf die „angemeldete Foderungen auf Mittwoch den „14ten Juli,

„3. Zur Schlußverhandlung auf Freitag den „13ten August l. J.

jedesmal Morgens 8 Uhr festgesetzt, und hiezu sämtliche unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners hiemit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edictstage die Ausschließung der Foderungen von der gegenwärtigen Konkursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Edictstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches unter

Digitized by Google

Vorbehalt ihrer Rechte, beim K. Landgerichte zu übergeben.

Obernburg den 13ten April 1824.

Königl. Baierisch Landgericht.

Braun, Landrichter.

— — —

Bekanntmachung.

Da ohngeachtet der Bekanntmachung, welche über das diesseitige Kassawesen unter dem 3ten April 1823 erlassen wurde, sich dennoch häufig der Fall ereignet, daß die Betheiligten welche Gelder aus der Regiments-Kassa zu erheben haben entweder gar nicht oder zu spät an der Kassa erscheinen und hiedurch Störungen in der vorgeschriebenen Geschäfts-Ordnung veranlassen, so sieht man sich vermüßiget neuerdings auf die oben erwähnte Bekanntmachung hinzuweisen und wiederholt zu erklären: daß die Beträge solcher welche gar nicht oder nicht zu der bestimmten Zeit nämlich Morgens 9 Uhr an der Kassa erscheinen so lange deponirt bleiben und nicht zur Auszahlung gelangen können als den getroffenen Anordnungen nicht gehörig Genüge geleistet werden wird.

Aschaffenburg den 18ten April 1824.

Das

K. B. 14ten Lin. Inf. Reg. Kommando.

Herrmann Oberstlieut.

Oeffentliche Versteigerungen.

Künftigen Samstag den 1ten May l. J. früh 9 Uhr wird in hiesiger Kaserne eine Quantität Pferdedünger gegen gleich baare Bezahlung und Hinwegschaffung des Düngers, an den Meistbietenden öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 28ten April 1824.

Die Oekonomie Commission,

des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.

Schmitz, Major.

Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Freitag den 7. May d. J. sollen im Wirthshause zum Hirsch in Schöllkrippen versteigert werden:

1) Aus der Revier Huckelheim früh 9 Uhr.

a) circa 450 Stecken buchen Scheit u. Ausschußholz,
b) — 470 Stecken buchenes Kohlholz,
c) — 100 — birkenes Kohlholz,
d) — 3¼ — eichen Scheit, und
e) — 5 Stück eichene Abschnitte.

2) Aus der Revier Krombach Nachmittags 1 Uhr

a) circa 30 Stecken buchen Scheitholz,
b) — 20 — buchen und gemischtes Kohlholz und
c) — 5000 Stück buchene und gemischte Wellen.

Sämtliche Hölzer sind in kleine Parthien abgetheilt, numerirt und können jedem Kauflustigen, auf Verlangen, von dem einschlägigen Forstpersonale gezeigt werden.

Weiler den 22ten April 1824.

Gräfl. Schönbornisches Domainen- und Forst-Amt.

Geyer. Lorenz.

Wohlfarth.

— — —

Durch die eingetretene Forstorganisation sind die zur ehemaligen Försterey Oberdessenbach gehörig gewesenen Besoldungs Grundstücke, der kalte Grundacker und der Buchacker, entbehrlich geworden und zum Verkauf bestimmt.

Zur Veräußerung dieser Staatsrealitäten unter den vorgeschriebenen Normen, wird Tagsfahrt auf

Sonnabend den 8ten May Vormittags 10 Uhr

anberaumt, an welcher sich die Kaufsliebhaber in dem Posthause zu Hessenthal einzufinden haben.

Aschaffenburg den 22ten April 1824.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Der alte Weiher im Kreuzgrund, wird als eine entbehrliche Staatsrealität unter den normalmäßigen Bedingnissen zum öffentlichen Ver-

Digitized by Google

kauf gebracht und werden die Kaufsliebhaber eingeladen, sich

am Dienstag den 11ten May Vormittags

in dem Orte Laufach einzufinden.

Aschaffenburg den 22ten April 1824.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Mittwochs den 5ten Mai l. J. werden die ehemaligen Försters-grunde zu Weibersbrunn, als: 1 Acker am Pottaschenkipfel und 1 dergleichen auf der Weiberruhe dem öffentlichen Verkauf unter den für die Veräußerung der Staatsrealitäten bestimmten Normen ausgesetzt, wozu Kaufsliebhaber sich an dem genannten Tage Vormittags in Weibersbrunn einzufinden haben.

Aschaffenburg den 22ten April 1824.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Freitags den 30ten April l. J. werden im Forsthause zu Rohrbrunn aus dem Reviere Kropfbrunn im Distrikte Langerain,

284 Klafter Eichenscheitholz
6 — Birken — —
172 — Buchenkohlholz

im Distrikte Hohewart

242 Klafter Eichenscheitholz
107 — Eichenastholz

im Distrikte Kropfbrunn und Haiderain

136 Klafter Eichenscheitholz
46 — Eichenkohlholz
6 buchene Klötze

aus dem Reviere Thorhaus im Distrikte Springschlag

166 Klafter Buchenscheit
90 — Buchenkohlholz
21 — Birken —
20 buchene Klötze

in den Distrikten Palmsrück, Heinrichsberg und Moosbrunnsbuch

15 Eichenkommerzial-Abschnitte
2 — Brennholz —
375 Klafter Eichenscheit
113 — Eichenkohlholz.

Am 1ten Mai aus dem Reviere Rohrbrunn im Distrikte Heinrichsrück,

60 Kommerzialholz Eichen-Abschnitte
44 Bauholz — —
960 Klafter Buchenscheit
127 — Eichen —
341 — Buchenastholz, und
7 buchene Klötze

unter den gewöhnlichen Bedingnissen öffentlich verstrichen. Der Strich beginnt jeden Tag frühe 9 Uhr.

Aschaffenburg den 19ten April 1824.

Das Königl. Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler,

Rattinger, Akt.

— — —

Am 1ten Mai l. Jrs. Nachmittags 1 Uhr werden im Forsthause zu Rohrbrunn aus dem Reviere Erlenfurt in den Distrikten Salzweg und Gebrannterberg

688 Klafter Buchenscheitholz
189 — Eichenscheitholz

im Distrikte Wanzengrube

246 Klafter Buchenscheitholz
48 — Eichenscheitholz

im Distrikte Dickebuch

234 Klafter Eichenscheitholz

in verschiedenen Distrikten

10 Klafter Buchenscheit, } von Wind-
9 — Eichenscheit, } brüchen

öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 20ten April 1824.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

— — —

Holzversteigerung.

Donnerstag den 29ten April werden zu Elsenfeld im Wirthshause zur Krone Morgens 9 Uhr nachstehende Holzgattungen in dem bei Elsenfeld und nahe am Mainufer gelegenen Forstwald in angemessenen Parthien der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Digitized by Google

Im Distrikt Schippacher Eck.

307 Klafter Eichen- 116 Klafter Buchen- und 58½ Klafter Kiefern-Scheitholz, dann 13 Klafter Eichen- und 15 Klafter Kiefern-Bengelholz, ferner drei und dreißig hundert Eichen- drei und achtzig⅒ hundert Buchen- und 46 hundert Kiefern-Wellen, sowie 21 Eichen- und 15 Kiefern-Nutzstücke; und 1 Kiefern-Windfall.

Im Distrikt Buchwald.

14 Klafter Eichen-97 Klafter Buchen- und 2½ Klafter Kiefern-Scheitholz, dann 3 Klafter Eichen-11¾ Klafter Buchen- und 3 Klafter Kiefern-Bengelholz, ferner sechs und dreyßig hundert Buchen- und 5 hundert Kiefern-Wellen, sowie 1 Eichen- und 2 Kiefern-Nutzstücke, auch 1 Klafter Eichenscheit, und 1 Klafter Eichenbengelholz im Hohberg.

Sämmtliches Gehölz ist numeriet und kann täglich vor der Versteigerung in Augenschein genommen werden. Das kgl. Revierpersonale zu Erlenlenbach wird dasselbe auf Verlangen vorzeigen.

Aschaffenburg den 12ten April 1824.

K. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Aktuar.

II. Nichtamtliche Artikel.

Künftigen Sonntag ist Tanzmusik im Gasthause zu Nilkheim, wozu ergebenst einladet.

F. Stössel.

— — —

Es ist jemand willens, eine gerichtliche Hypothek ad 300 fl. zu cediren, das Nähere ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche und Keller, stündlich zu vermiethen.

— — —

Eine Parthie Kleeheu ist zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

Auflösung der vorigen Charade:

Schuhleder.

Silben-Räthsel.

Zwei Silben. Erste fraget
Die zweite Silbe waget
Sich selbst in blut'gen Streit.
Das Ganze macht dir Bitterkeit.

Was seyn soll, schickt sich wohl.

(Fortsetzung.)

Unter dem Geläute aller Glocken wurden die Anker gelichtet; in stolzer Pracht setzte sich der feyerliche Zug langsam in Bewegung, von den in zwei Reihen aufgestellten Kriegs- und Kauffahrtei-Schiffen mit Kanonendonner und Musik begrüßt, und von einem bunten Gondel-Geschwader umschwärmt. Bey der Insel St. Helena kam der Patriarch mit seinem geistlichen Gefolge in einer vergoldeten Barke dem Bucentaur entgegen. Als er den Zug erreicht hatte, weihte er ein Gefäß mit Wasser, welches er ins Meer goß, um, wie der gemeine Mann glaubt, den Seesturm zu beschwören. Nachdem der Bucentaur, von den Kanonen des Havens St. Nicolo feyerlich bewillkommnet, eine Strecke in die offene See hinaus gesteuert war, kehrte sich das Schiff, der Doge trat auf eine hinter dem Throne angebrachte Gallerie, und warf mit den Worten: Desponsamus te, mare, in Signum perpetui Dominii! unter dem Donner des Geschützes, dem Gebethe der Geistlichkeit und dem Jubelgeschrey des Volkes einen Ring ins Meer; worauf der Bucentaur zurückkehrte, und an der Insel Lido hielt, wo der Doge mit der Signoria ans Land stieg, um in der Kirche St. Nicolo dem feyerlichen Hochamte beyzuwohnen. Forts. folgt.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

35. Stück.

Samstag am 1. May 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß
der in dem Monat April 1824 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 5 Personen ausgewiesen,
— wiederhohltem Bettlen 1 Person Arrest,
— Beleidigung der Militairwache 2 Personen Arrest,
— zu leicht gebackenen Brod 1 Bäcker Geldstraf,
— Mishandlung des Dienstknechts 1 Dienstherr Geldstraf,
— Verbal-Injurien 1 Person Arrest,
— Einreissen der Bordenwände an den Gärten 3 Personen Arrest.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Heßler R. k. R.
Wagner Stadtschrbr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Künftigen Dienstag den 4ten May d. J. Nachmittags um 2 Uhr werden verschiedene konfiszirte Gegenstände, als: Tabackspfeifen, Kappen, Briefpapier, Ketten, und Pflugsech, auch einige Kleidungsstücken auf dem Polizei-Bureau dahier an die Meistbietende versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg am 28ten April 1824.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Hessler, R. k. R.
Wagner, Stadtschr.

— — —

Mittwoch den 12ten dieses Monats früh 9 Uhr wird in hiesiger Kaserne die Lieferung von 500 Klafter Buchenscheitholz für hiesige Garnisson, an die Mindestnehmenden öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 1ten May 1824.

Die Oekonomie Commission,
des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.
Schmitz, Major.
Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Freitag den 7. May d. J. sollen im Wirthshause zum Hirsch in Schöllkrippen versteigert werden:

Digitized by Google

1) Aus der Revier Huckelheim früh 9 Uhr.

a) circa 450 Stecken buchen Scheit u. Ausschußholz,
b) — 470 Stecken buchenes Kohlholz,
c) — 100 — birkenes Kohlholz,
d) — 3¼ — eichen Scheit, und
e) — 5 Stück eichene Abschnitte.

2) Aus der Revier Krombach Nachmittags 1 Uhr

a) circa 30 Stecken buchen Scheitholz,
b) — 20 — buchen und gemischtes Kohlholz und
c) — 5000 Stück buchene und gemischte Wellen.

Sämtliche Hölzer sind in kleine Parthien abgetheilt, numerirt und können jedem Kauflustigen, auf Verlangen, von dem einschlägigen Forstpersonale gezeigt werden.

Weiler den 22ten April 1824.

Gräfl. Schönbornisches Domainen- und Forst-Amt.

Geyer. Lorenz.
Wohlfarth.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Mondtag den 10ten Mai früh 10 Uhr werden zu Heinrichsthal im Forsthause aus der dasigen Revier aus verschiedenen Distrikten nachstehende Holzsortimente zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

252 Klafter Buchenscheitholz,
33 — Buchenbengelholz,
43½ — Kiefernbengelholz.

Dann Dienstag den 11ten Mai früh 9 Uhr zu Sailauf im dasigen Forsthause, aus der Revier Sailauf aus verschiedenen Distrikten:

43 Klafter Buchenscheitholz,
116 — Eichenscheitholz,
40 — Buchenbengelholz,
22 — Eichenbengelholz,
43½ — Birckenbengelholz,
4 — sechs schuhig Eichenmüßelholz,
½ — fünf — — —
8½ — vier — — —
36 — drei — — —
und 14 Abschnitte zu Bau- und Waarholz geeignet.

Ferner Freitags den 14ten Mai früh 10 Uhr zu Rothenbuch im dasigen Forsthause aus der Revier Rothenbuch, aus verschiedenen Distrikten:

193 Eichen-Abschnitte zu Holländerholz geeignet,
50 Eichen-Abschnitte zu Bau- und Waarholz geeignet, und
1369¾ Klafter Buchenscheitholz.

Man ladet sämtliche Strichslustige mit dem Bemerken hiezu ein, daß sämtliches Forstpersonale angewiesen sei, jedem auf Verlangen das Holz vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 25ten April 1824.

K. Forstamt Sailauf.
Schmitt Forstmstr.
Röttger F. A. Aktuar.

II. Nichtamtliche Artikel.

Mondtag den 3ten May d. J. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Hause des Bürgers und Gastwirthes Martin Petermann dahier, ein Billiart mit Zugehör, dann mehrere Bilder, Fenstervorhänge u. d. gl. dem vormaligen Caffetier Tobias Schallbruck gehörig, gegen gleich baare Zahlung an die Meistbietenden versteigert, wozu Steigerungslichhaber hiemit eingeladen werden.

Aschaffenburg den 20ten April 1824.

— — —

Von der schönsten Qualität Bohnenstecken, per Hundert 1 fl., sind zu haben, bei

Gemeindspfleger Babe,
zu Damm.

— — —

Bei Heinrich Geiger sind schäleichene Bohnenstangen, per Hundert um einen Gulden zu verkaufen.

— — —

Lit. B. No. 60 in der Schloßgasse ist der mittlere Stock auf die Straße ständlich zu vermiethen.

— — —

Digitized by Google

Bei Karl Halwin nächst der Hauptwache ist ein Logie für ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

Künftigen Sonntag ist Tanzmusik im Gasthause zu Nilkheim, wozu ergebenst einladet.

F. Stöffel.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche und Keller, stündlich zu vermiethen.

— — —

Eine Parthie Kleeheu ist zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

In der Sandgasse, nahe am Scharfeneck, Lit. C. No. 24 ist im zweiten Stock eine Wohnung stündlich zu vermiethen.

Auflösung der vorigen Charade:

Wermuth.

— — —

Charade.

Wenn du ehrlich, deutsch und bieder handelst,
Standhaft an Religion dich hälst,
Auf der Tugend schmalem Pfade wandelst,
Graden Sinn zu deinem Freunde wählst;
Dann kannst du dich meines Nahmens Ehre
Und der Wonne des Bewußtseins freun,
O, wenn ich selbst wie Tugend wäre,
Könnt ich wohl ihr Stellvertretter sein?
Dreifach bin ich in dem Silbenmaaße,
Meine erste ficht um Hab' und Gut,
—Bienen Dank' ich meine schöne Nase—
Sie entscheidet über Freiheit, Ehre, Blut.
Meine letzten machen dir der Bauern
Und der Taglöhner Arbeit kund!
Will die Pöbelsprache sie bedauern,
Dann vergleicht sie solche mit dem Hund.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 28ten April 1824.

No.		Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	58	2	—	—	9	8	—	—
2	Roggenmehl — —	22	1	—	—	4	47	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Hessler, R. k. R.

Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Brodtax für den Monat May 1824.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 7 kr. 2 pf.
1 Laib — zu 2½ — — 3 — 3 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 3½ Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 17 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6½ — — —
— — —

Fleischtax vom 8ten März 1824.

nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	3
Rindfleisch bei Gabriel Messemer und Adam Weber	7	1
Gut Kalbfleisch	6	—
Räublingsfleisch	5	—
Hammelfleisch	7	2
Schaaffleisch	6	2
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	3

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe reglirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 30. April 1824.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge	—	48	—
— — dörre — —	1	—	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife	—	14	—
— — blaue —	—	18	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein	—	10	—
— — Essig	—	8	—
— — Oel	—	28	—
taxirt, die Maas unabgeraumte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier	—	3	1
— — Lagerbier	—	3	3

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	16	—
— — frische Butter	—	18	—
8 Stück Eier	—	6	—
Ein altes Huhn	—	16	—
Ein paar junge Hahnen	—	49	—
Eine Gans	—	59	—
Eine Ente	—	36	—
Ein paar Tauben	—	18	—
Ein Spanferkel	—	20	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der ⅛ Metzen Kartoffel	—	3	—
Das 100 Weiskraut	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	2
— — Flachs	—	31	—
— — Werch	—	10	—
Der Zentner Heu	1	4	—
Das Fuder Stroh	4	30	—
Der Klafter buchen Scheidholz	10	10	—
— — eichen Scheidholz	5	50	—
— — buchene Bengel	8	30	—
Das 100 Wellen	4	10	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	20	—
— — Hecht	—	30	—
— — Forellen	—	48	—
— — Ahl	—	30	—
— — Barben	—	12	—
— — Weissfisch	—	4	—
— — Bersch	—	20	—
Das 100 Krebs	1	—	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

36. Stück.

Mittwoch am 5. May 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Das Steuerwesen betreffend.)

Für den Monat May 1824 sind drei Steuer-Simpeln zu entrichten, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 4ten May 1824.

Der Stadtmagistrat

Hessler, R. k. R.

Wagner Stadtschrbr.

— — —

Edictalladung.

Das K. Landgericht Obernburg hat in dem Schuldenwesen des Ortsnachbar Ruppertus Englert von Grosostheim den Universal-Konkurs erkannt, und dieses Erkenntniß die Rechtskraft beschritten. Es werden daher die gesetzliche Ediktstage, nemlich:

„1. Zur Anmeldung der Foderungen, und deren gehörigen Nachweisung auf Montag den „14ten Juni l. J.

„2. Zur Vorbringung der Einreden auf die „angemeldete Foderungen auf Mittwoch den „14ten Juli,

„3. Zur Schlußverhandlung auf Freitag den „13ten August l. J.

jedesmal Morgens 8 Uhr festgesetzt, und hiezu sämtliche unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners hiemit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edictstage die Ausschließung der Foderungen von der gegenwärtigen Konkursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Edictstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte, beim K. Landgerichte zu übergeben.

Obernburg den 13ten April 1824.

Königl. Baierisch Landgericht.

Braun, Landrichter.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Montag den 17ten May l. J. Nachmittags 2 Uhr werden die Kleidungen, das Weißzeug, die Bettungen, das Holzwerk, und

Digitized by Google

Werkzeug, Uhr, Bilder, Zinn ꝛc. des verlebten Glasermeisters Franz Heinrich Büttinger an den Meistbietenden versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 30ten April 1824.

K. B. Kreiß = und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

— — —

Wegen stattgehabten Nachgebothen werden nachbenannten Güter des verlebten Schuhmachers Jörg Will auf Mittwoche den 12. Mai l. J. Nachmittags 2 Uhr zur wiederhohlten Versteigerung ausgesetzt, welches bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 30ten April 1824.

K. B. Kreis = und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Kühn.

Beschreibung.

Ein Haus in der Herstallgasse unter Buchstab D. Ziffer 80. neben Jörg Häfner und Christoph Hospes liegend, nebst der in dem Sailergange nächst dem Herstallthore neben Michael Müller, und Kaspar Böhrer gelegenen Scheuer | des ein Viertels Gartenland vor der Sandpforte neben Philipp Deckelmann, sodann der 3 Viertel 3 Ruthen Ackers vor dem Sandthore neben Franz Xaver Kolb und Andreas Heeg, endlich der Burgerfeld = Aecker, als:

1 Morgen 16 Ruthen unter dem Büchelberg neben Joseph Böhrer und Paul Brand.
1 Morgen 4 Ruthen unter dem Büchelberg neben Paul Brand und Johann Müller.
1 Morgen 4 Ruthen am bessenbacher Weeg neben Konrad Rausch Erben und Melchior Schwarz.
1 Morgen am bessenbacher Weeg neben Lorenz Zolch und sich selbst.
1 Morgen am bessenbacher Weeg neben sich selbst und Philipp Deckelmann.

Wozu man die Liebhaber hieher einladet.

— — —

Mondtag den 10ten May l. Jahrs Vormittags 10 Uhr werden in Klingenberg im Gasthaus zum Ochsen, das der Freiherrlichen Familie von Mairhofen zustehende Deputat = Holz im Forstwald bei Erlenbach, bestehend in

53 Klafter Tannenscheit,
53 — Eichenscheit,
40 — buchene Bengel, und
440 buchene Wellen,

an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Schloßaulenbach den 2. Mai. 1824.

Freiherrlich von Mairhofensche Curatel.

F. Fischer.

— — —

Mittwoch den 12ten dieses Monats früh 9 Uhr wird in hiesiger Kaserne die Lieferung von 500 Klafter Buchenscheitholz für hiesige Garnisson, an die Mindestnehmenden öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 1ten May 1824.

Die Oekonomie Commission,
des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.
Schmitz, Major.
Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Freitag den 14ten d. Mts. Vormittags 9 Uhr wird von unterzeichneter Commission, im Kassernen = Gebäude dahier, die Lieferung von:

100	baierische Ellen	weises	}	
2500	—	— kornblaues	}	Tuch
550	—	— graues	}	
200	—	— ponceau	}	
100	—	— schwarzes	}	
3000	—	— Hember	}	
4000	—	— ordinair weis	}	Lein=
1700	—	— grau Rockfutter	}	wand
2000	—	— Gradel, und	}	

2700 paar Schuh,

an den Mindestnehmenden, unter Vorbehalt der Genehmigung des K. Regiments Commandos in Accord hingegeben.

Hiebey wird noch bemerkt, daß:

1) in Beziehung auf Tücher und Schuhe nur inländische bürgerliche Gewerbsleute, welche den erwähnten Artikel zu verfertigen berechtigt sind, zugelassen werden können, und

Digitized by Google

daß sich daher unbekannte Concurrenten mittelst legaler Zeugniße auszuweisen haben.

2) in Beziehung auf die Leinwand, außer den bürgerlichen Leinwebern auch Leinwandhändler Antheil nehmen können, wobey jedoch sich Letztere glaubhaft auszuweisen haben, daß sie blos inländische Fabrikate liefern.

3) keine schriftliche Offerte berücksichtiget und unter keinem Vorwand Nachgebote angenommen werden.

Aschaffenburg den 2ten May 1824.

Die Oekonomie Commission,
des K. 14. Linien Infanterie Regiments.
Schmitz, Major.
Steininger, Quartiermstr.

— — —

Dienstag den 11ten d. Nachmittags 2 Uhr werden im Geschäftslokale des Unterzeichneten

100 Schäffel Korn, und
50 — Haber,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 2ten May 1824.

K. B. Studienfonds-Rezeptur.
Escherich.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Montag den 10ten Mai früh 10 Uhr werden zu Heinrichsthal im Forsthause aus der dasigen Revier aus verschiedenen Distrikten nachstehende Holzsortimente zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

252 Klafter Buchenscheitholz,
53 — Buchenbengelholz,
43½ — Kiefernbengelholz.

Dann Dienstag den 11ten Mai früh 9 Uhr zu Sailauf im dasigen Forsthause, aus der Revier Sailauf aus verschiedenen Distrikten:

43 Klafter Buchenscheitholz,
116 — Eichenscheitholz,
40 — Buchenbengelholz,
22 — Eichenbengelholz,
43½ — Birckenbengelholz,
4 — sechs schuhig Eichenwäßelholz,
½ — fünf — — —
8½ — vier — — —
36 — drei — — —

und 14 Abschnitte zu Bau- und Waarholz geeignet.

Ferner Freitags den 14ten Mai früh 10 Uhr zu Rothenbuch im dasigen Forsthause aus der Revier Rothenbuch, aus verschiedenen Distrikten:

193 Eichen-Abschnitte zu Holländerholz geeignet,
50 Eichen-Abschnitte zu Bau- und Waarholz geeignet, und
1369¾ Klafter Buchenscheitholz.

Man ladet sämtliche Strichlustige mit dem Bemerken hiezu ein, daß sämtliches Forstpersonale angewiesen sei, jedem auf Verlangen das Holz vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 25ten April 1824.

K. Forstamt Sailauf.
Schmitt Forstmstr.
Röttger F. A. Aktuar.

— — —

Freitag den 7. May d. J. sollen im Wirthshause zum Hirsch in Schöllkrippen versteigert werden:

1) Aus der Revier Huckelheim früh 9 Uhr.

a) circa 450 Stecken buchen Scheit u. Ausschußholz,
b) — 470 Stecken buchenes Kohlholz,
c) — 100 — birkenes Kohlholz,
d) — 3¼ — eichen Scheit, und
e) — 3 Stück eichene Abschnitte.

2) Aus der Revier Krombach Nachmittags 1 Uhr

a) circa 30 Stecken buchen Scheitholz,
b) — 20 — buchen und gemischtes Kohlholz und
c) — 5000 Stück buchene und gemischte Wellen.

Sämtliche Hölzer sind in kleine Parthien abgetheilt, numerirt und können jedem Kauflustigen, auf Verlangen, von dem einschlägigen Forstpersonale gezeigt werden.

Weiler den 22ten April 1824.

Gräfl. Schönbornisches Domainen- und Forst-Amt.
Geyer. Lorenz.
Wohlfarth.

— — —

Digitized by Google

II. Nichtamtliche Artikel.

Sämmtliche Badliebhaber werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß das warme Main-Kur-Bad dahier den 12ten dieses den Anfang nimmt, wornächst von Morgens bis Abends nach Belieben gebadet werden kann.

Der Preiß ist wie gewöhnlich per Bad

Nro. 1 . . .	36 kr.
Abonnirt zu 12 Billet	30 —
Nro. 2 . . .	24 —
Abonnirt zu 12 Billet	20 —

Die Billet werden in der Behausung des Unterzeichneten abgeholt, indem ohne Vorzeigung eines Billets nicht gebadet werden kann.

Kittel, Stadtrath in der großen Metzgergasse Lit. A. Nro. 132.

— — —

Es ist ein Stück Klee von 2½ Morgen entweder die erste Schur, oder für den ganzen Sommer hindurch zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Von der schönsten Qualität Bohnenstecken, per Hundert 1 fl., sind zu haben, bei

Gemeindspfleger Bade, zu Damm.

— — —

Bei Heinrich Geiger sind schäleichene Bohnenstangen, per Hundert um einen Gulden zu verkaufen.

— — —

Bei Heinrich Reinhard im Landing ist ein Logie im 2ten Stock bestehend aus 2 Zimmern 2 Kammern, Küche, 2 Dachzimmern, Holzbehälter, Platz im Keller ständlich zu vermiethen.

— — —

In der Herstallgasse ist eine Stube, Kammer, Küche, 2 Speicherkammern, und Platz im Keller ständlich zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markt ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel bis den 1ten Juni zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche und Keller, ständlich zu vermiethen.

Lit. B. No. 60 in der Schloßgasse ist der mittlere Stock auf die Straße ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Karl Haluin nächst der Hauptwache ist ein Logie für ledige Herrn ständlich zu vermiethen.

— — —

In der Sandgasse, nahe am Scharfeneck, Lit. C. No. 24 ist im zweiten Stock eine Wohnung ständlich zu vermiethen.

Auflösung der vorigen Charade:

rechtschaffen.

Charade.

Zweisilbig wirke ich in allerlei Gestalten
Auf deines Körpers Oberfläche ins Innere hinein.
Die Luft von gewissen Theilen abzuhalten
Werd' ich dein Schützer und Bedecker sein.
Du darfst nur vorn hinweg zwei Zeichen denken,
So wirke ich von Innen dann heraus
Das Unrecht wird hernach wohin es will dich lenken
Dein Will' ist Sklav und nicht mehr Herr im Haus.
Wird auch das dritte abgeschnitten;
Gehör' ich in das Pflanzenreich.
Stellst du zurück der Laute dritten
Und tilgest die zwei letzten gleich
So seufzest du, daß bald den Rücken,
Die Schultern bald und bald das Haupt
Vier Zeichen ganz entsetzlich drücken.
Wer diesen vieren erstes raubt
Erkennt vielleicht in mir die Bürde
Die ihn vorher so sehr gebeugt;
Ich war einmal die schönste Zierde
Des Stammes, den man abgezwigt.

Digitized by Google

Aschaffenburger

Wochenblatt

37. Stück.

Samstag am 8. May 1824.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Montag den 17ten May l. J. Nachmittags 2 Uhr werden die Kleidungen, das Weißzeug, die Bettungen, das Holzwerk, und Werkzeug, Uhr, Bilder, Zinn ꝛc. des verlebten Glasermeisters Franz Heinrich Küttinger an den Meistbietenden versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 30ten April 1824.

K. B. Kreiß = und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

— — —

Wegen stattgehabten Nachgebothen werden nachbenannten Güter des verlebten Schuhmachers Jörg Will auf Mittwoche den 12. Mai l. J. Nachmittags 2 Uhr zur wiederhohlten Versteigerung ausgesetzt, welches bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 30ten April 1824.

K. B. Kreis = und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Kühn.

Beschreibung.

Ein Haus in der Herstallgasse unter Buchstab D. Ziffer 80. neben Jörg Häfner und Christoph Hospes liegend, nebst der in dem Sallergange nächst dem Herstallthore neben Michael Müller, und Kaspar Böhrer gelegenen Scheuer—des ein Viertels Gartenland vor der Sandpforte neben Philipp Deckelmann, sodann der 3 Viertel 3 Ruthen Ackers vor dem Sandthore neben Franz Xaver Kolb und Andreas Heeg, endlich der Burgerfeld = Aecker, als:

1 Morgen 16 Ruthen unter dem Büchelberg neben Joseph Böhrer und Paul Brand.
1 Morgen 4 Ruthen unter dem Büchelberg neben Paul Brand und Johann Müller.
1 Morgen 4 Ruthen am bessenbacher Weeg neben Konrad Rausch Erben und Melchior Schwarz.
1 Morgen am bessenbacher Weeg neben Lorenz Zolch und sich sielbst.
1 Morgen am bessenbacher Weeg neben sich selbst und Philipp Deckelmann.

Wozu man die Liebhaber hieher einladet.

— — —

Künftigen Donnerstag den 13ten Mai l. J. wird in Dettingen Morgens um 9 Uhr nachstehendes Holz vom Stiftslindigwalde zum Strich gebracht.

Digitized by Google

25 Stecken Buchenscheit,
28 — Eichenscheit,
81½ — Eichenausschuß,
5 — Heimbuchen,
108½ — tannene Bengel,
1½ — Tannenscheit,
37 eichene Abschnitte,
2650 buchene Wellen,
5000 eichene —
5000 tannene —

Aschaffenburg den 5ten May 1824.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

— — —

Dienstag den 11ten d. M. Morgens acht Uhr werden im Försterhauße im Schmerlenbacher Walde

1½ Klafter Eichenstöcke,
5¼ — Erlenstöcke,
2350 buchene Wellen, und
1500 gemischte Wellen,

welche sämtlich numerirt und aufgearkt sind, auch jederzeit eingesehen werden können, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 5ten May 1824.

Königl. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Montag den 10ten May d. Jahrs Vormittags 10 Uhr werden in Klingenberg im Gasthauß zum Ochsen, das der Freiherrlichen Familie von Mairhofen zustehende Deputat-Holz im Forstwald bei Erlenbach, bestehend in

33 Klafter Tannenscheit,
33 — Eichenscheit,
40 — buchene Bengel, und
440 buchene Wellen,

an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Schloßaulenbach den 2. Mai. 1824.

Freiherrlich von Mairhofensche Curatel.

F. Fischer.

— — —

Dienstag den 11ten d. Nachmittags 2 Uhr werden im Geschäftslokale des Unterzeichneten

100 Schäffel Korn, und
50 — Haber,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 2ten May 1824.

K. B. Studienfonds-Rezeptur.

Eschrich.

— — —

Mittwoch den 12ten dieses Monats früh 9 Uhr wird in hiesiger Kaserne die Lieferung von 500 Klafter Buchenscheitholz für hiesige Garnison, an die Mindestnehmenden öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 1ten May 1824.

Die Oekonomie Commission,
des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.

Schmitz, Major.

Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Freitag den 14ten d. Mts. Vormittags 9 Uhr wird von unterzeichneter Commission, im Kasernen-Gebäude dahier, die Lieferung von:

100 baierische Ellen weises }
2500 — — kornblaues }
350 — — graues } Tuch
200 — — ponceau }
100 — — schwarzes }
3000 — — Hemder
4000 — — ordinair weis } Lein-
1700 — — grau Rockfutter } wand
2000 — — Gradel, und
2700 paar Schuh,

an den Mindestnehmenden, unter Vorbehalt der Genehmigung des K. Regiments Commandos in Accord hingegeben.

Hiebey wird noch bemerkt, daß:

1) in Beziehung auf Tücher und Schuhe nur inländische bürgerliche Gewerbsleute, welche den erwähnten Artikel zu verfertigen berechtigt sind, zugelassen werden können, und daß sich daher unbekannte Concurrenten mittelst legaler Zeugniße auszuweisen haben.

2) in Beziehung auf die Leinwand, außer den bürgerlichen Leinwebern auch Leinwandhändler Antheil nehmen können, wobey jedoch sich Letztere glaubhaft auszuweisen haben, daß sie blos inländische Fabrikate liefern.

Digitized by Google

5) keine schriftliche Offerte berücksichtiget und unter keinem Vorwand Nachgebote angenommen werden.

Aschaffenburg den 2ten May 1824.

Die Oekonomie Commission,
des K. 14. Linien Infanterie Regiments.
Schmitz, Major.
Steininger, Quartiermstr.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Mondtag den 10ten Mai früh 10 Uhr werden zu Heinrichsthal im Forsthause aus der dasigen Revier aus verschiedenen Distrikten nachstehende Holzsortimente zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

252 Klafter Buchenscheitholz,
33 — Buchenbengelholz,
43½ — Kiefernbengelholz.

Dann Dienstag den 11ten Mai früh 9 Uhr zu Sailauf im dasigen Forsthause, aus der Revier Sailauf aus verschiedenen Distrikten:

43 Klafter Buchenscheitholz,
116 — Eichenscheitholz,
40 — Buchenbengelholz,
22 — Eichenbengelholz,
43½ — Birckenbengelholz,
4 — sechs schuhig Eichenmüßelholz,
½ — fünf — — —
8½ — vier — — —
36 — drei — — —
und 14 Abschnitte zu Bau- und Waarholz geeignet.

Ferner Freitags den 14ten Mai früh 10 Uhr zu Rothenbuch im dasigen Forsthause aus der Revier Rothenbuch, aus verschiedenen Distrikten:

193 Eichen-Abschnitte zu Holländerholz geeignet,
50 Eichen-Abschnitte zu Bau- und Waarholz geeignet, und
1569¾ Klafter Buchenscheitholz.

Man ladet sämtliche Strichslustige mit dem Bemerken hiezu ein, daß sämtliches Forstpersonale angewiesen sei, jedem auf Verlangen das Holz vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 25ten April 1824.

K. Forstamt Sailauf.
Schmitt Forstmstr.
Röttger F. A. Aktuar.

In der Sterbe-Wohnung des verlebten Hrn. Dom-Capitularen Maximilian Grafen von Hatzfeldt dahier werden

am Donnerstag den 13ten d. M. Morgens früh 10 Uhr,

desselben rückgelassene zwei Kutschenpferde, auch Pferds-Geschirre und ein Sattel, sodann

am nemlichen Tage Nachmittags 2 Uhr,

dessen hinterlassene Weine, nemlich:

2 Stück Deutesheimer, Ruppertsberger 1822er
1 — Oestricher 1806er
5 — Hirsteiner 1822er
1 — guten Oestricher Tischwein
1 Zulast desgleichen
1 Stück Klingenberger 1822er,

auch eine Anzahl gefüllter Bouteillen mit Hochheimer, Geisenheimer, Rüdesheimer, Johannesberger, Saalecker, Liebfraumilch, Madera, Malloga, Champagner, und rother Klingenberger Weine,

desgleichen mehrere leere Oehmige und andere Gattungs-Fässer, öffentlich an den Meistbiethenden versteigert werden.

Aschaffenburg am 7ten May 1824.

Testaments-Exekutorie.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung hat Hr. Wolf Malambert von Straßburg die Ehre, E. E. Publikum hiermit anzuzeigen, daß er in hiesiger Stadt angekommen, um daselbst seine Kunst als Hüneraugen-Operateur auszuüben.

Er schneidet die Hüneraugen ohne den geringsten Schmerz und ohne Blutverlust aus, zu welchem Beweise er Zeugnisse von vielen berühmten Doktern, und von Personen aus allen Ständen und aus allen Ländern vorweisen kann. Diejenigen Personen, welche ihn mit ihrem Zutrauen beehren wollen, sind ersucht, entweder in seine endesbemeldte Wohnung sich zu bemühen, oder daselbst gefälligst ihre resp. Adresse abzugeben.

Er logirt im Gasthause zur Stadt Mainz.

Digitized by Google

Es ist ein Stück Klee von 2½ Morgen entweder die erste Schur, oder für den ganzen Sommer hindurch zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Es ist 1½ Morgen Klee auf ein Jahr zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markt ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel bis den 1ten Juni zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche und Keller, ständlich zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 60 in der Schloßgasse ist der mittlere Stock auf die Straße ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Karl Haluin nächst der Hauptwache ist ein Logie für ledige Herrn ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Peter Rees sind eichene Weinbergspfähl zu verkaufen.

— — —

In der Sandgasse, nahe am Scharfeneck, Lit. C. No. 24 ist im zweiten Stock eine Wohnung ständlich zu vermiethen.

Auflösung der vorigen Charade:

Pflaster.

Charade.

Heil sey dem Manne, der die Kunst gelehrt,
Auf hartem Stein mein Erstes zu bereiten!
Wenn milden Regen lang die Sommersaat entbehrt,
Dann labt sie doppelt sich am Zweyten.
Verführern ähnlich, schmückt den jungen Zweig das Ganze,
Eh' es den Tod ihm giebt, zuerst mit falschem Glanze.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 5ten May 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl	—	—	—	—	8	50	—	—
2	Roggenmehl	—	—	—	—	4	55	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Hessler, R. k. R.

Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

38. Stück.

Mittwoch am 12. May 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Der hohen Anordnung des Königl. Konskriptions-Rathes des Untermain-Kreises vom 5ten laufenden Monates Zufolge, soll unter den zum Militärdienste konskribirten aufrufsfähigen Jünglingen der Stadt Aschaffenburg von der 1803er Alters-Klaße, und denjenigen, aus der 1802er und 1801er Alters-Klaße, welche bei früherer Konskription einstweilen befreyt waren, aber bei der jüngsten Konskription der 1803er Alters-Klasse in der Liste wieder aufgeführt, und als aufrufsfähig erklärt worden sind, eine gemeinschaftliche Verloosung und Ergänzung vorgenommen werden.

Die Verloosung geschieht am Samstag den 22ten dieses Monates Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause, wozu bereits die aufrufsfähige Konskribirten, deren Vormünder, oder sonstige Stellvertretter durch besondere Ladungen vorgerufen sind.

Nachdem aber diese Handlung öffentlich, und mit aller dem Geschäfte angemessenen Ordnung nach den Bestimmungen des Konskriptionsgesetzes mit Zuziehung der Distriktsvorsteher geschehen, auch jedem der mit Anstand erscheint, der Zutritt ungehindert gestattet werden soll: so wird dieses durch gegenwärtige Bekanntmachung zur Wissenschaft der hiesigen Einwohner gebracht, und zugleich bemerkt, daß, falls ein aufrufsfähiger Konskribirter, oder dessen Stellvertretter nicht erscheinen würde, einer der anwesenden Familien-Väter für den Abwesenden das Looß ziehen wird.

Aschaffenburg den 11ten May 1824.

Der Stadtmagistrat.

Hessler, R. k. R.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Montag den 17ten May l. J. Nachmittags 2 Uhr werden die Kleidungen, das Weißzeug, die Bettungen, das Holzwerk, und

Werkzeug, Uhr, Bilder, Zinn ꝛc. des verlebten Glasermeisters Franz Heinrich Büttinger an den Meistbietenden versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 30ten April 1824.

K. B. Kreiß- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

— — —

Montags den 17. d. Vormittags um 10 Uhr werden am Stifts-Striethäußchen der aus dem stiftischen Striethwald entbehrliche Vorrath vom aufgemachten Gehölz, als:

35¼ Stecken 3½ schuhiges Buchenscheit,
5½ — 4 schuhiges Eichenscheit,
28 — gemischtes Buchenscheit,
45¾ — buchen Ausschuß
48½ — eichen Ausschuß,
51 — buchene Prügel,
53340 Stück buchene Wellen,
3350 — gemischte Wellen,
1850 — eichene Wellen,
2 buchene Klötze,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt; das Holz ist numerirt, und kann in dem Walde eingesehen werden.

Aschaffenburg den 7ten May 1824.

K. B. Präsenz-Amt.

Eschenlich.

— — —

Mittwoch den 2ten Juni früh 9 Uhr werden in dem Orte Kleinostheim versteigert:

1062½ Stecken 3schuhiges Buchenscheitholz,
452 desgleichen Bengelholz,
1½ Stecken Aspenholz,
50000 buchene Wellen.

Dieses Gehölz ist numerirt und kann stündlich eingesehen werden.

Aschaffenburg den 8ten May 1824.

Das K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

— — —

Freitag den 14ten d. Mts. Vormittags 9 Uhr wird von unterzeichneter Commission, im Kassernen-Gebäude dahier, die Lieferung von:

100 baierische Ellen weises } Tuch
2500 — — korndlaues } Tuch
550 — — graues } Tuch
200 — — ponceau } Tuch
100 — — schwarzes } Tuch
5000 — — Hemder } Leinwand
4000 — — ordinair weis } Leinwand
1700 — — grau Rockfutter } Leinwand
2000 — — Gradel, und } Leinwand
2700 paar Schuh,

an den Mindestnehmenden, unter Vorbehalt der Genehmigung des K. Regiments Commandos in Accord hingegeben.

Hiebey wird noch bemerkt, daß:

1) in Beziehung auf Tücher und Schuhe nur inländische bürgerliche Gewerbsleute, welche den erwähnten Artikel zu verfertigen berechtigt sind, zugelassen werden können, und daß sich daher unbekannte Concurrenten mittelst legaler Zeugniße auszuweisen haben.
2) in Beziehung auf die Leinwand, außer den bürgerlichen Leinwebern auch Leinwandhändler Antheil nehmen können, wobey jedoch sich Letztere glaubhaft auszuweisen haben, daß sie blos inländische Fabrikate liefern.
3) keine schriftliche Offerte berücksichtiget und unter keinem Vorwand Nachgebote angenommen werden.

Aschaffenburg den 2ten May 1824.

Die Oekonomie Commission,
des K. 14. Linien Infanterie Regiments.
Schmitz, Major.
Steininger, Quartiermstr.

— — —

In der Sterbe-Wohnung des verlebten Hrn. Dom-Capitularen Maximilian Grafen von Hatzfeldt dahier werden

am Donnerstag den 13ten d. M. Morgens früh 10 Uhr,

dessen rückgelassene zwei Kutschenpferde, auch Pferds-Geschirre und ein Sattel, sodann

am nemlichen Tage Nachmittags 2 Uhr,

dessen hinterlassene Weine, nemlich:

2 Stück Deutesheimer, Ruppertsberger 1822er
1 — Oestricher 1806er
3 — Hirsteiner 1822er
1 — guten Oestricher Tischwein

Digitized by Google

1 Zulast desgleichen
1 Stück Klingenberger 1822er,

auch eine Anzahl gefüllter Bouteillen mit Hochheimer, Geisenheimer, Rüdesheimer, Johannesberger, Saalecker, Liebfraumilch, Madera, Mallaga, Champagner, und rother Klingenberger Weine,

desgleichen mehrere leere Oehmige und andere Gattungs-Fässer, öffentlich an den Meistbiethenden versteigert werden.

Aschaffenburg am 7ten May 1824.

Testaments-Exekutorie.

— — —

Künftigen Donnerstag den 13ten Mai l. J. wird in Dettingen Morgens um 9 Uhr nachstehendes Holz vom Stiftslindigwalde zum Strich gebracht.

25	Stecken	Buchenscheit,
28	—	Eichenscheit,
81½	—	Eichenausschuß,
5	—	Heimbuchen,
108½	—	tannene Bengel,
1½	—	Tannenscheit,
37	eichene	Abschnitte,
2650	buchene	Wellen,
5000	eichene	—
5000	tannene	—

Aschaffenburg den 5ten May 1824.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er den ganzen Sommer die Maas Milch zu 4 kr. nach Aschaffenburg liefert. Diejenige, welche gesonnen sind, sich darauf zu abonnieren, haben sich längstens bis den 1ten Juni d. J. bei Herrn Gundlach in der Stadt Mainz zu melden.

Die Ablieferung ist Morgens 6 Uhr.

Unterbessenbach den 8ten May 1824.

Christian Hörr,
Pächter des Gräfl. v. Fugger. Guts.

— — —

Eine große Bauchbütte in eisernen Reifen, und einige halböhmige und öhmige Fässer sind zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Es wird ein wohlgesittetes treues Mädchen in eine ganz stille Haushaltung, wo sehr wenige Dienstleistung gefodert wird, ständlich in Dienst gesucht. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Peter Nees sind eichene Weinbergspfähl zu verkaufen.

— — —

In der großen Metzgergasse bei Franz Nees sind im 2ten Stocke 3 heitzbare Zimmer, Küche, Speicherkammer, Holzbehälter, und Platz im Keller nebst Kommodität ständlich zu vermiethen.

— — —

In der Herstallgasse ist im mittleren Stocke 1 Zimmer mit Alkoven für ledige Herrn mit oder ohne Möbel zu vermiethen. Auf Verlangen kann noch ein Zimmer dazu abgegeben werden. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Lit. C. No. 97. in der Sandgasse ist der untere Stock bestehend in einer Stube, Nebenzimmer, Küche, Platz im Keller, Holzbehälter und Speicherkammer ständlich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Valtin Hofmann zu erfragen.

— — —

Bei Heinrich Reinhard im Landing ist ein Logie im 2ten Stock bestehend aus 2 Zimmern 2 Kammern, Küche, 2 Dachzimmern, Holzbehälter, Platz im Keller ständlich zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markt ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel bis den 1ten Juni zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche und Keller, ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Karl Haluin nächst der Hauptwache ist ein Logie für ledige Herrn ständlich zu vermiethen.

Digitized by Google

Auflösung der vorigen Charade:

Mehlthau.

Geborne.

8. April. Maria Eva. —
10. — Franz Eduard, Sohn des Bürgers und Hutmachers Tobias Fröhlich.
12. — Mathias Sebastian, Sohn des Bürgers und Glockengießers Jacob Anton Remy Bustelli.
14. — Anna Eva, Tochter des Bürgers u. Gärtners Joseph Geiger.
15. — Margaretha, Tochter des Bürgers u. Maurergesellen Johann Friedrich.
19. — Alois Franz, Sohn des Handelsmannes Hrn. Joseph Dessauer.
22. — Maria Franzisca Karolina, Tochter des Bürgers u. Bäckers Leonhard Schmitt.
23. — Alexander Anton. —
25. — Maria Anna Barbara, Tochter des Bürgers und Metzgers Melchior Flach.
25. — Margaretha Maria Elise, Tochter des Bürgers und Seilers Jakob Romeis.
30. — Georg Karl Michael, Sohn des k. Herrn Gymnasial-Professors Valentin Arnold.
5. May. Maria Eva, Tochter des Bürgers u. Pflästerers Johann Kipp.

Verstorbene.

9. April. Christoph Scherer, Schullehrer, 59 Jahre 5 Monate alt.
11. — Joachim Wilhelm, Sohn des Herrn Magistratsrathes Franz Marzel, 27 Tage alt.
19. — Elisabetha, Wittwe des Hausbenders Georg Albert Faust, 80 Jahre alt.
19. April. Johann, Sohn des Zollamtsdieners Franz Nees, 19 Jahre alt.
20. — Christian, Sohn des Schiffers Michael Heußer, 3 Monate alt.
22. — Kunegunde Eckel, Taglöhners-Wittwe, 75 Jahre alt.
24. — Alexander Anton, 1 Tag alt.
27. — Eva Eisentraut, Ehefrau des Bürgers und Tünchers Philipp Eisentraut, 43 Jahre alt.
3. May. Sophia, Ehefrau des Bürgers und Schuhmachers Georg Frankenberger, 30 Jahre alt.
4. — Adam Schlink, Bürger und Caffeewirth, 78 Jahre alt.
5. — Eva Franzisca Antony, ehemalige Klosterfrau zu Weisenau bei Mainz, 82 Jahre alt.

Was seyn soll, schickt sich wohl.

(Fortsetzung.)

Auch Graf Solldingen war mit seiner Gondel gelandet, und versuchte, wiewohl vergebens, sich durch den Haufen zur überfüllten Kirche Bahn zu machen; plötzlich hörte er hinter sich ausrufen: Er ist es!" Die Töne der geliebten Muttersprache schlugen wohlthätig an sein Ohr, und in leisen Schwingungen erbebte eine Saite seines Herzens. Schnell wandte er den Kopf nach der Seite hin, woher die traulichen Töne kamen, und sah ein Mädchengesicht voll Liebreiz. Die Vergißmeinnicht-Augen und das blond gelockte Haar verriethen ihm die celtische Abkunft der schönen Unbekannten, und die holde Röthe, welche ihr Gesicht überflog, als sein Blick den ihrigen traf, das gesenkte Auge, die gespannte Aufmerksamkeit, mit welcher ihr Begleiter, ein ältlicher Mann, ihn beobachtete, — Alles ließ ihn vermuthen, daß sein plötzlicher Anblick jenen Ausruf veranlaßt habe. Obgleich er nicht begreifen konnte, wie oder woher er der reizenden Dame bekannt sey, so wagte er es doch nicht, — einen wahrscheinlichen Irrthum fürchtend, sie anzusprechen; denn ihr Anzug sowohl, als ihr ganzes Wesen ließen keinen Zweifel übrig, daß sie und ihr Begleiter sich den höhern Ständen zuzählten.

Fortsetzung folgt.

Digitized by Google

Aschaffenburger

Wochenblatt

39. Stück.

Samstag am 15. May 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die in dem Wochenblatte vom 12ten dieses auf den 22ten dieses Monates angekündigte Verlooſung der Konſkribirten wird wegen eingetrettenen beſondern Verhältnißen künftigen Mittwoch den 19ten dieſes vorgenommen werden, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Aſchaffenburg den 14ten May 1824.

Der Magiſtrat der Stadt.

Heßler R. k. R.

— — —

Der hohen Anordnung des Königl. Konſkriptions-Rathes des Untermain-Kreiſes vom 5ten laufenden Monates Zufolge ſoll unter den zum Militärdienſte konſkribirten aufrufsfähigen Jünglingen der Stadt Aſchaffenburg von der 1803er Alters-Klaße, und denjenigen, aus der 1802er und 1801er Alters-Klaße, welche bei früherer Konſkription einſtweilen befreyt waren, aber bei der jüngſten Konſkription der 1803er Alters-Klaſſe in der Liſte wieder aufgeführt, und als aufrufsfähig erklärt worden ſind, eine gemeinſchaftliche Verlooſung und Ergänzung vorgenommen werden.

Die Verlooſung geſchieht am Mittwoch den 19ten dieſes Monates Vormittags 9 Uhr auf dem hieſigen Rathhauſe, wozu bereits die aufrufsfähige Konſkribirten, deren Vormünder, oder ſonſtige Stellvertretter durch beſondere Ladungen vorgerufen ſind.

Nachdem aber dieſe Handlung öffentlich, und mit aller dem Geſchäfte angemeſſenen Ordnung nach den Beſtimmungen des Konſkriptionsgeſetzes mit Zuziehung der Diſtriksvorſteher geſchehen, auch jedem der mit Anſtand erſcheint, der Zutritt ungehindert geſtattet werden ſoll: ſo wird dieſes durch gegenwärtige Bekanntmachung zur Wiſſenſchaft der hieſigen Einwohner gebracht, und zugleich bemerkt, daß, falls ein aufrufsfähiger Konſkribirter, oder deſſen Stellvertretter nicht erſcheinen würde, einer der anweſenden Familien-Väter für den Abweſenden das Looß ziehen wird.

Aſchaffenburg den 11ten May 1824.

Der Stadtmagiſtrat.

Heſſler, R. k. R.

Digitized by Google

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Montag den 17ten May l. J. Nachmittags 2 Uhr werden die Kleidungen, das Weißzeug, die Bettungen, das Holzwerk, und Werkzeug, Uhr, Bilder, Zinn ꝛc. des verlebten Glasermeisters Franz Heinrich Büttinger an den Meistbietenden versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 30ten April 1824.

K. B. Kreiß- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

— — —

Montags den 24ten d. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten der dem diesseitigen Fonde zugehörende Kleinodiengarten vor dem Sandthor Lit. B. Nro. 10, welchen vormals Hr. Genie-Hauptmann Häefner in Bestand gehabt, unter sehr annehmlichen Bedingnissen zum Verkaufe verstrichen.

Der Garten liegt einige hundert Schritte vor der Stadt, an der Chaussee dem Schönenthal gegenüber, bei 1 Morgen 2 Viertel 30 Ruthen groß, hat ein schönes Gartenhauß, welches einen Saal nebst 4 Kabinetchen enthaltet, wovon eins zur Küche eingerichtet ist, einen gewölbten Keller, sodann am Ende des Gartens ein Häußchen zur Aufbewahrung des Gartengeschirr und Abtritt, 2 Zisternen und bei 100 tragbaren Obstbäumen theils Zwerg- theils Kernobst. Liebhaber können bei Unterzeichnetem die Einsicht des Gartens und die Bedingnissen erhalten.

Aschaffenburg den 13ten May 1824.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschenich.

— — —

Am Donnerstage den 20ten d. M. und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr wird in der Sterbe-Wohnung des verlebten Herrn Grafen Maximilian von Hatzfeldt, dessen dahier rückgelassenes Mobiliare öffentlich an den Meistbietenden gegen gleichbaare Zahlung versteigert.

Aschaffenburg am 14ten May 1824.

Testaments-Exekutorie.

Montags den 17. d. Vormittags um 10 Uhr werden am Stifts-Striethäußchen der aus dem stiftischen Striethwald entbehrliche Vorrath vom aufgemachten Gehölz, als:

35¼	Stecken	3½ schuhiges Buchenscheit,
3½	—	4 schuhiges Eichenscheit,
28	—	gemischtes Buchenscheit,
45¾	—	buchen Ausschuß
48½	—	eichen Ausschuß,
31	—	buchene Prügel,
3334	Stück	buchene Wellen,
335	—	gemischte Wellen,
185	—	eichene Wellen,
2		buchene Klötze,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt; das Holz ist humerirt, und kann in dem Walde eingesehen werden.

Aschaffenburg den 7ten May 1824.

K. B. Präsenz-Amt.

Eschenich.

— — —

Da die bei der Gestern statt gefundenen Versteigerung von 500 Klafter Buchenholz erzielten Preise von Seite des Königlichen Regiments-Kommandos zu hoch befunden und deßhalb von demselben eine neuerliche Versteigerung anbefohlen wurde, so wird hiezu Termin auf Freitag den 21ten dies Mts. Vormittags 9 Uhr unter dem Bemerken anberaumt, daß auch auswärtige Lieferanten, welche sich über ihre Vermögens Verhältniße legal auszuweisen im Stande sind, hieran Antheil nehmen können.

Aschaffenburg den 13ten May 1824.

Die Oekonomie-Commission,

des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.

Schmitz, Major.

Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Von den Getraid Vorräthen des Jahres 1823 verkauft das unterschriebene kgl. Rentamt ferner

200	Schäffel	Korn,
300	—	Haber,
circa 55	—	Waitzen,

von den Speichern dahier zu Alzenau und zu Hörstein.

Digitized by Google

Von dem Speicher dahier werden

200 Schäffel Haber,

Montags den 17ten d. Mts. Vormittags 9 Uhr in dem Geschäftslokale dahier.

Dann von den Speichern zu Hörstein und zu Alzenau an demselben Tage Nachmittags 2 Uhr auf dem Abtshof zu Hörstein

200 Schäffel Korn,
100 — Haber,
55 — Waitzen verkauft

welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 7ten May 1824.

K. Rentamt Alzenau.

Rhau.

— — —

Holzversteigerung in der Revier Weiler.

Freitag den 28ten Mai früh 9 Uhr, werden in der Domainenamts-Wohnung zu Weiler nachgenannte Hölzer versteigert.

a, 1200 Stecken 3schuhig Buchenscheitholz,
b, 20 — — Eichenscheitholz,
c, 40 — — buchen Ausschußholz,
d, 230 — — buchene, und
e, 32 — — birkene und aspene Prügel,
f, 20000 Stück buchene, und
g, 12000 — birkene u. aspene Wellen, sodann
h, 19 — eichene Stammklötzer,

Sämtliche Hölzer sind in schicklichen Partien abgetheilt, numerirt, und können vor der Versteigerung jedem Kauflustigen vom einschlägigen Forstpersonale vorgezeigt werden.

Waldmichelbach den 12ten May 1824.

Gräfl. Schönbornisches Domainen- und Forst-Amt.

Geyer. Lorenz.

Wohlfarth.

— — —

Mittwoch den 2ten Juni früh 9 Uhr werden in dem Orte Kleinostheim versteigert:

1062½ Stecken 3schuhiges Buchenscheitholz,
452 desgleichen Bengelholz,
1½ Stecken Aspenholz,
30000 buchene Wellen.

Dieses Gehölz ist numerirt und kann stündlich eingesehen werden.

Aschaffenburg den 8ten May 1824.

Das K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofhelm.

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er den ganzen Sommer die Maas Milch zu 4 kr. nach Aschaffenburg liefert. Diejenige, welche gesonnen sind, sich darauf zu abonnieren, haben sich längstens bis den 1ten Juni d. J. bei Herrn Gundlach in der Stadt Mainz zu melden.

Die Ablieferung ist Morgens 6 Uhr.

Unterbessenbach den 8ten May 1824.

Christian Hörr,

Pächter des Gräfl. v. Fugger. Guts.

— — —

Der unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß bei ihm alle Sorten Kinderspielwaaren wieder zu haben sind.

Martin Wailand, Conditor.

— — —

Bei Peter Nees sind eichene Weinbergspfähl zu verkaufen.

— — —

In der großen Metzgergasse bei Franz Nees sind im 2ten Stocke 3 heitzbare Zimmer, Küche, Speicherkammer, Holzbehälter, und Platz im Keller nebst Kommodität stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. C. No. 97. in der Sandgasse ist der untere Stock bestehend in einer Stube, Nebenzimmer, Küche, Platz im Keller, Holzbehälter und Speicherkammer stündlich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Valtin Hofmann zu erfragen.

— — —

Auf dem Markt ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel bis den 1ten Juni zu vermiethen.

— — —

Digitized by Google

Bei Heinrich Reinhard im Landing ist ein Logie im 2ten Stock bestehend aus 2 Zimmern 2 Kammern, Küche, 2 Dachzimmern, Holzbehälter, Platz im Keller ständlich zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche und Keller, ständlich zu vermiethen.

Charade.

Du findest in den ersten Drepen die Freundin, die dich schützt;
In Gefahr und jeder Noth dich treu und freundlich unterstützt.
Ja, die dich stets auf rauhem Wege leitet,
Wo du immer bist, sorgsam dich begleitet:
Doch weiche meinen Letzten aus, daß sie dich nicht verwunden;
Denn fürchterlich sind sie, wenn mit den Ersten sie verbunden,
Dann fühltest du des Ganzen Plage,
Und weh' für deine Lebenstage.

Die Auflösung folgt im nächsten Blatte.

Fleischtax vom 8ten März 1824. nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	5
Rindfleisch bei Gabriel Messemer und Adam Weber	7	1
Gut Kalbfleisch	6	—
Räublingsfleisch	5	—
Hammelfleisch	7	2
Schaaffleisch	6	2
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	5

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 12ten May 1824.

No.		Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlmaage.								
1	Weismehl — — —	65	5	—	—	9	10	—	—
2	Roggenmehl — —	49	3	—	—	4	52	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Hessler, R. k. R.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

40. Stück.

Mittwoch am 19. May 1824.

I. Amtliche Artikel.

Edictalladung.

Das K. Landgericht Obernburg hat in dem Schuldenwesen des Ortsnachbar Ruppertus Englert von Grosostheim den Universal Konkurs erkannt, und dieses Erkenntniß die Rechtskraft beschritten. Es werden daher die gesetzliche Edictstage, nemlich:

„1. Zur Anmeldung der Foderungen, und deren gehörigen Nachweisung auf Montag den „14ten Juni l. J.

„2. Zur Vorbringung der Einreden auf die „angemeldete Foderungen auf Mittwoch den „14ten Juli,

„3. Zur Schlußverhandlung auf Freitag den „13ten August l. J.

jedesmal Morgens 8 Uhr festgesetzt, und hiezu sämtliche unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners hiemit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edictstage die Ausschließung der Foderungen von der gegenwärtigen Konkursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Edictstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte, beim K. Landgerichte zu übergeben.

Obernburg den 13ten April 1824.

Königl. Baierisch Landgericht.

Braun, Landrichter.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montags den 24ten d. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten der dem diesseitigen Fonde zugehörende Kleinodiengarten vor dem Sandthor Lit. B. Nro. 10, welchen vormals Hr. Genie-Hauptmann Häefner in Bestand gehabt, unter sehr annehmlichen Bedingnissen zum Verkaufe, salva ratificatione, mit Untersagung jedes Nachgebots, verstrichen.

Der Garten liegt einige hundert Schritte vor der Stadt, an der Chaussee dem Schönenthal gegenüber, bei 1 Morgen 2 Viertel 30 Ruthen groß, hat ein schönes Gartenhauß, welches einen Saal nebst 4 Kabinetchen enthaltet, wovon eins zur Küche eingerichtet ist, einen gewölbten Keller, sodann am Ende des

Digitized by Google

Gartens ein Häußchen zur Aufbewahrung des Gartengeschirr und Abtritt, 2 Zisternen und bei 100 tragbaren Obstbäumen theils Zwerg- theils, Kernobst. Liebhaber können bei Unterzeichnetem die Einsicht des Gartens und die Bedingnissen erhalten.

Aschaffenburg den 13ten May 1824.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschenrich.

— — —

Da die bei der Gestern statt gefundenen Versteigerung von 500 Klafter Buchenholz erzielten Preise von Seite des Königlichen Regiments-Kommandos zu hoch befunden und deßhalb von demselben eine neuerliche Versteigerung anbefohlen wurde, so wird hiezu Termin auf Freitag den 21ten dies Mts. Vormittags 9 Uhr unter dem Bemerken anberaumt, daß auch auswärtige Lieferanten, welche sich über ihre Vermögens Verhältniße legal auszuweisen im Stande sind, hieran Antheil nehmen können.

Aschaffenburg den 13ten May 1824.

Die Oekonomie Commission,
des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.
Schmitz, Major.
Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Am Donnerstage den 20ten d. M. und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr wird in der Sterbe-Wohnung des verlebten Herrn Grafen Maximilian von Hatzfeldt, dessen dahier rückgelassenes Mobiliare öffentlich an den Meistbietenden gegen gleichbaare Zahlung versteigert.

Aschaffenburg am 14ten May 1824.

Testaments-Exekutorie.

— — —

Mittwoch den 2ten Juni früh 9 Uhr werden in dem Orte Kleinostheim versteigert:

1062½ Stecken 3schuhiges Buchenscheitholz,
452 desgleichen Bengelholz,
1½ Stecken Aspenholz,
30000 buchene Wellen.

Dieses Gehölz ist numerirt und kann stündlich eingesehen werden.

Aschaffenburg den 8ten May 1824.

Das K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

— — —

Holzversteigerung in der Revier Weller.

Freitag den 28ten Mai früh 9 Uhr, werden in der Domainenamts-Wohnung zu Weller nachgenannte Hölzer versteigert.

a, 1200 Stecken 3schuhig Buchenscheitholz,
b, 20 — — Eichenscheitholz,
c, 40 — — buchen Ausschußholz,
d, 230 — — buchene, und
e, 32 — — birkene und aspene Prügel,
f, 20000 Stück buchene, und
g, 12000 — birkene u. aspene Wellen, sodann
h, 19 — eichene Stammklötzer,

Sämtliche Hölzer sind in schicklichen Parthien abgetheilt, numerirt, und können vor der Versteigerung jedem Kaufslustigen vom einschlägigen Forstpersonale vorgezeigt werden.

Waldmichelbach den 12ten May 1824.

Gräfl. Schönbornisches Domainen- und Forst-Amt.

Geyer. Lorenz.
Wohlfarth.

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er den ganzen Sommer die Maas Milch zu 4 kr. nach Aschaffenburg liefert. Diejenige, welche gesonnen sind, sich darauf zu abonnieren, haben sich längstens bis den 1ten Juni d. J. bei Herrn Gundlach in der Stadt Mainz zu melden.

Die Ablieferung ist Morgens 6 Uhr.

Unterbessenbach den 8ten May 1824.

Christian Hörr,
Pächter des Gräfl. v. Fugger. Guts.

— — —

Digitized by Google

In der großen Metzgergasse bei Franz Nees sind im 2ten Stocke 3 heitzbare Zimmer, Küche, Speicherkammer, Holzbehälter, und Platz im Keller nebst Kommodität stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. C. No. 97. in der Sandgasse ist der untere Stock bestehend in einer Stube, Nebenzimmer, Küche, Platz im Keller, Holzbehälter und Speicherkammer stündlich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Valtin Hofmann zu erfragen.

— — —

Auf dem Markt ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel bis den 1ten Juni zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche und Keller, stündlich zu vermiethen.

Geborne.

8. May. Michael Joseph, Sohn des Bürgers und Schneiders Michael Schandebehr.
8. — Konrad. —

Verstorbene.

7. May. Ein nothgetauftes Kind des Schiffbauers Lorenz Dosch.
9. May. Maria Anna Haasinn, ledig, 77 Jahre alt.
14. — Herr Gottlieb Bögner, Canonicus und Scholaster des Stiftes zu st. Peter und Alexander dahier, auch geistlicher Rath und Director des vormaligen dahiesigen geistlichen Gerichtes, dann Propst im Stifte Nörden, 74 Jahre 3 Monate alt.

Auflösung der vorigen Charade:
Gewissensbiß.

Charade.

Mein Erstes, leichter wirds gegeben, als empfangen,
Drum reizt es selten nur das lüstere Verlangen.
Oft giebts die Liebe zwar, doch öfter giebts der Haß;
Oft macht es beym Donat des Knaben Auge naß.
Denkt, in der Mehrzahl läßt, o schwerste schwerer Sünden!
Es mancher Haustyrann die arme Frau empfinden.
Mein Zweytes eilt durchs Land mit ungehemmtem Lauf,
Dann nimmt in seinen Schooß ein Größerer es auf;
Oft muß es, wenn es gleich die Zecher alle scheuen,
Dem Trank, den Bachus Huld uns schenkt, den Namen leihen.
Mein Ganzes, ein Trabant des Todes, zaudert nicht,
Wie Asthma, Nierenstein, wie Schwindsucht der Gicht:
Meist pflegt es seinen Mann nach wenig Augenblicken
Dem Schiffer an den Strand des Lethe zuzuschicken.

Was seyn soll, schickt sich wohl.

(Fortsetzung.)

War es die Sonderbarkeit des ganzen Auftritts, oder trug die Schönheit der Dame das ihrige dazu bey, kurz, Graf Sollbingen, der sonst kein Freund von galanten Abentheuern war, brannte vor Neugierde, zu erfahren, wer die Unbekannte sey. Er vergaß die hohe Signoria sammt dem Dogen. Fest entschlossen, ihr zu folgen, um ihre Wohnung und auf diese Weise ihren Stand und Namen zu entdecken, blieb er im Volkshaufen stehen, doch so, daß

Digitized by Google

er die Dame und ihren Begleiter stets im Auge behielt. Mit Vergnügen bemerkte er, daß der Holden Blick ihn beobachtete, doch sich jedesmal, wie auf einem Verbrechen ertappt, abwandte, sobald der seinige sie traf. Dieses, übrigens nicht unangenehme Augenspiel ward einige Zeit lang wiederhollt, diente aber nur dazu, des Grafen Neugierde immer mehr zu entflammen.

Er dankte Gott, als das Hochamt geendet war, und der festliche Zug in der vorigen Ordnung den Rückweg antrat. Mit Anstrengung aller Kräfte arbeitete er sich durch die Menge, um die Schöne, welche ihre Schritte dem Ufer zuwandte, nicht aus den Augen zu verlieren; doch hier, wo Alles im bunten Gewirre den Gondeln zuströmte, ward er trotz allem Widerstreben, vom Haufen fortgerissen, und von der Dame getrennt. Vergeblich bemühte er sich, sie wieder zu finden; vergebens blieb er auf der Insel, bis die letzte Gondel vom Ufer stieß; vergebens both er seinem Gondeliere reichen Lohn, damit er den Zug, der sich indessen schon weit entfernt hatte, wieder einhollte, — die Dame war und blieb verschwunden.

Das bunte Getreibe der Käufer und Verkäufer auf dem St. Markus-Platze, der mit geschmackvoll errichteten Buden bedeckt war, das Gewimmel der neckenden Masken vermochten eben so wenig Solldingens Aufmerksamkeit zu fesseln, als der prachtvolle Corso, der am Abend auf dem Kanale della Giudecca zur Freude der zahllosen Zuschauer gehalten ward, die reich verzierten Gondeln, die mahlerischen Stellungen der Gondoliere und die Gewandheit der Bakarolen, die beym Wettlauf mit unglaublicher Geschicklichkeit und Sicherheit durch das Gewühl steuerten, blieben von ihm unbemerkt: die reizende Unbekannte war das einzige Ziel, nach dem sein Auge vergeblich strebte.

Ermüdet von fruchtlosem Suchen kehrte er verdrießlich nach Hause zurück. Die schöne mondhelle Nacht lockte ihn aus Fenster; gedankenvoll lag er da, vor sich hinausstarrend, da weckten ihn die Töne einer Guitarre aus seinen Träumen. Sie schienen aus dem offenen Fenster des Nachbarhauses zu kommen. Wie ward ihm aber, als eine schöne, weibliche Stimme das, zu jener Zeit eben erschienene herrliche deutsche Lied: „Nur, wer die Sehnsucht kennt,"—mit unbeschreiblichem Ausdruck sang. Mächtig ergriffen die bedeutende Worte und die meisterliche Composition des Liedes sein erregtes Gemüth, ein Meer von unbestimmten Empfindungen wogte in seinem Busen auf und nieder, ihn bald mit Wonne, bald mit Schmerz erfüllend; nur Ein Gedanke stieg klar aus dem dunkeln Chaos der verschiedenartigsten Gefühle vor ihm auf, der, daß die bezaubernde Sängerin Niemand seyn könne, als jene reizende Unbekannte, welche, so lange vergebens gesucht, ein günstiges Geschick mit einem Male ihm so nahe brachte.

Fortsetzung folgt.

Fleischtax vom 17ten May 1824.
nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch		8	5
Rindfleisch das Pfund		—	—
Gut Kalbfleisch		6	—
Räublingsfleisch		5	—
Hammelfleisch		7	2
Schaaffleisch		6	2
Schweinefleisch ohne Unterschied		7	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

41. Stück.

Samstag am 22. May 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zur Realisirung der den Gläubigern des vormaligen Fürstenthums Aschaffenburg in dem Pa tente vom 1ten September 1809 von dem vormaligen h. Landesherrn gemachten Zusicherung wird am 1ten Junius d. J. durch das königliche Stadt Commissariat zu Aschaffenburg die Verloosung der am 1ten Februar 1810 emittirten, und zu 5 Prozent ausgestellten Obligationen an Porteur in dem Betrage von Zwanzig Tausend Gulden in der Art vorgenommen werden, daß die herausgezogen werdenden Obligations-Numern, vier Wochen nach der Ziehung den sich meldenden Inhabern baar rückbezahlt werden sollen. Dieses wird mit dem Anhange zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß man die herausgekommenen Numern nach der Ziehung alsbald öffentlich bekannt machen werde.

Würzburg den 14ten May 1824.

Königliche Regierung des Unter-Main-Kreises als Staats-Schulden-Tilgungs-Commission.

Freiherr von Asbeck.
Freiherr von Zurhein.
v. Hornberg.
Then.
Reuß.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montags den 24ten d. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten der dem diesseitigen Fonde zugehörende Kleinodiengarten vor dem Sandthor Lit. B. Nro. 10, welchen vormals Hr. Genie-Hauptmann Häefner in Bestand gehabt, unter sehr annehmlichen Bedingnissen zum Verkaufe, salva ratificatione, mit Untersagung jedes Nachgebothes, versteigert.

Der Garten liegt einige hundert Schritte vor der Stadt, an der Chaussee dem Schönenthal gegenüber, bei 1 Morgen 2 Viertel 30 Ruthen groß, hat ein schönes Gartenhauß, welches einen Saal nebst 4 Kabinetchen enthalten, wovon eins zur Küche eingerichtet ist, einen gewölbten Keller, sodann am Ende des Gartens ein Häußchen zur Aufbewahrung des Gartengeschirr und Abtritt, 2 Zisternen und bei 100 tragbaren Obstbäumen theils Zwerg- theils Kernobst. Liebhaber können bei Unterzeichnetem die Einsicht des Gartens und die Bedingnissen erhalten.

Aschaffenburg den 13ten May 1824.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

— — —

Digitized by Google

Holzversteigerung im Spessart.

Montags am 31ten May werden zu Rohrbrunn nachstehende, Holzsortimente dem öffentlichen Aufstriche ausgesetzt.

1) Aus dem Revier Rohrbrunn,

a, Distrikts Rohrbuchschlag

230½ Klafter Buchenscheitholzes
133½ „ Buchenastholzes

b, nächst der Chaussee

140½ Klafter Eichenscheitholzes.

2) Aus dem Reviere Krausenbach,

a, Distrikts Steingrund

109 Klafter Buchenscheitholzes
51¾ „ Buchenastholzes

b, in verschiedenen Distrikten an Abfallholz von Zaunsteckenstämmen,

614¾ Klafter Eichenscheitholzes
302 „ Eichenastholzes, dann
12 Commerzialholz Eichenabschnitte
2 Bauholz Eichenabschnitte.

c, An Windfällen in verschiedenen Distrikten,

9½ Klafter Buchenscheitholzes.

3) Aus dem Revier Altenbuch,

a, Distrikts Schiffanzerschlag u. Schneckenhöhe

2 Bauholz-Eichenabschnitte
29 Klafter Buchenscheitholzes
69 „ Eichenscheitholzes
23 „ Eichenastholzes

b, Distrikts Grabschnabel

7 Commerzialholz Eichenabschnitte
9 Bau- und Wagholz Eichenabschnitte
510⅘ Klafter Buchenscheitholzes
137⅗ „ Eichenscheitholzes
78 „ Eichenastholzes.

c, An Abfallholz von Zaunsteckenstämmen in verschiedenen Distrikten,

158½ Klafter Eichenscheitholzes
79 „ Eichenastholzes.

d) An Windfallholz in verschiedenen Distrikten

1 Commerzialholz Eichenabschnitt
8 Baubolz Eichenabschnitte
1 Klafter Buchenscheitholzes
5 „ Eichenscheitholzes.

Sämtliches Holz ist numerirt, und das Revierpersonale, solches auf Verlangen vorzuzeigen beauftragt.

Aschaffenburg den 19ten May 1824.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

— — —

Holzversteigerung.

Dienstag den 25ten May l. J. Nachmittags 1 Uhr werden in dem Schlosse zu Mespelbrunn von den in dem Gräflich v. Ingelheimischen Forste Mespelbrunn für das Jahr 1824 aufgemachten Hölzern nachbemerkte Sortimente, als

19 Stecken 5schuhiges Buchenscheitholz,
109½ — — — Buchenkohlholz,
40 — — — Eichenkohlholz,
88 — — — Eichenscheitholz,
6 — — — Tannenscheitholz,
68¼ — — — Tannenkohlholz,

45575 Stück 3schuhige buchene Wellen, in schicklichen Abtheilungen an die Meistbietenden versteigert, wozu die Liebhaber mit der Bemerkung eingeladen werden, daß alles Holz numerirt, an die Weeg geschafft ist, das Buchenscheit und 60¾ Stecken Buchen Ausläuterungs-Kohlholz, und 7100 Stück buchene Wellen zur bequemsten Abfuhr ganz nahe an der Chaussee bei dem sogenannten rothen Bildstock aufgearkt sitzen, und das Gräfliche Forstpersonale angewiesen ist, das Holz auf Verlangen vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 17ten May 1824.

Gräflich von Ingelheimische Amtskellerei.

Ehehalt, Amtmann.

— — —

Mit der Versteigerung des — vom verlebten Herrn Grafen Maximilian von Hatzfeldt dahier hinterlassenen — Mobiliar's wird am Montage den 24ten d. M. Nachmittags 2 Uhr fortgefahren, wobey auch mehrere Bücher vorkommen werden.

Testaments-Executorie.

— — —

Digitized by Google

Holzversteigerung in der Revier Weiler.

Freitag den 28ten Mai früh 9 Uhr, werden in der Domainenamts-Wohnung zu Weiler nachgenannte Hölzer versteigert.

a, 1200 Stecken 3schuhig Buchenscheitholz,
b, 20 — — Eichenscheitholz,
c, 40 — — buchen Ausschußholz,
d, 230 — — buchene, und
e, 32 — — birkene und aspene Prügel,
f, 20000 Stück buchene, und
g, 12000 — birkene u. aspene Wellen, sodann
h, 19 — eichene Stammklötzer,

Sämtliche Hölzer sind in schicklichen Parthien abgetheilt, numerirt, und können vor der Versteigerung jedem Kauflustigen vom einschlägigen Forstpersonale vorgezeigt werden.

Waldmichelbach den 12ten May 1824.

Gräfl. Schönbornisches Domainen- und Forst Amt.

Geyer. Lorenz.
Wohlfarth.

— — —

Mittwoch den 2ten Juni früh 9 Uhr werden in dem Orte Kleinostheim versteigert:

1062½ Stecken 3schuhiges Buchenscheitholz,
452 desgleichen Bengelholz,
1½ Stecken Aspenholz,
30000 buchene Wellen.

Dieses Gehölz ist numerirt und kann stündlich eingesehen werden.

Aschaffenburg den 8ten May 1824.

Das K. B. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim.

II. Nichtamtliche Artikel.

Wegen dem h. Geburtsfeste Sr. Majestät des Königs wird Unterzeichneter kommenden Mittwoch den 20ten May im Schönbusch Tanzmusik mit Illumination veranstalten, wozu ergebenst einladet.

M. Sator.

Unterzeichneter hat 2 Morgen Klee im Ziegelberg und 1 Morgen im Pfaffenberg für die erste Schur, oder für den ganzen Sommer, dann das Gras und Ohmet von 4 Morgen Wiesen für den ganzen Sommer, zu verkaufen.

J. Anton Vetter.

— — —

In der Herstallgasse Lit. D. No. 81 ist ein Logie bestehend aus einer Stube, Kammer und Küche, Holzplatz, stündlich zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markt ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel bis den 1ten Juni zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche und Keller, stündlich zu vermiethen.

Auflösung der vorigen Charade:

Schlagfluß.

Charade.

Den Hang, der in dir Lust, Begier erregt,
Der dich zur Liebe bald, und bald zum Haß bewegt,
Der hier dich handeln macht, dort leiden,
Mein Erstes nennet, Freund, dir ihn.
Wie nützlich sind dir meine letzten beyden,
Wenn deine Lieben von dir zieh'n;
Das Ganze sey bey allem deinen Thun und Lassen
Stets edel, gut und rein,
Dann wird kein Freund der Jugend je dich hassen,
Und hohes Selbstgefühl in deinem Busen seyn.

Digitized by Google

Was seyn soll, schickt sich wohl.

(Fortsetzung.)

Er segnete den glücklichen Zufall, indem er zugleich die Nacht verwünschte, die ihn hinderte, auf der Stelle Erkundigungen einzuziehen.

Der folgende Morgen gab ihm den erwünschten Aufschluß. Er erfuhr, seine schöne Nachbarinn sey die junge Baronesse Espern aus Deutschland, welche mit ihrem alten Onkel vor zwey Tagen hier angekommen war. Nachdem er in der Hoffnung, sie am Fenster zu erblicken, sich wohl zwanzigmal den Kanal vor ihrem Hause vergebens auf- und abrudern ließ, faßte er, von Ungeduld gespornt, den Entschluß, seinen Kammerdiener zu dem alten Onkel zu schicken, selben in seinem Namen als Landsmann zu bewillkommnen und ihn um die Erlaubniß zu bitten, persönlich aufwarten zu dürfen. Der Kammerdiener kehrte mit der erwünschten Antwort zurück: Graf Soldingen würde dem Baron Espern zu jeder Zeit willkommen seyn. Der Hocherfreute säumte nicht, von der erhaltenen Erlaubniß in der nächsten Stunde Gebrauch zu machen.

Der Baron, ein heiterer lebenslustiger Fünfziger, empfieng ihn mit zuvorkommender Artigkeit; aber — allein! So angenehm und hoffnungsreich unserm Grafen die Höflichkeit des freundlichen Onkels war, so sehr verdroß ihn die Abwesenheit der reizenden Nichte, welche hier zu treffen er zuversichtlich hoffte. Er verlängerte die Dauer seines Besuches über die Gebühr, von Zeit zu Zeit die Thür scharf beobachtend, in Erwartung, daß sie sich öffnen u. die Ersehnte hereintreten würde; aber die Grausame kam nicht, und er sah sich endlich genöthigt, Anstalt zum Aufbruch zu machen.

Fortsetzung folgt.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 19ten May 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1.	Waiz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl	—	—	—	—	8	48	—	—
2	Roggenmehl	17	3	—	—	4	52	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Hessler, R. k. R.

Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

42. Stück.

Mittwoch am 26. May 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Die allgemeine Schutzpocken-Impfung betreffend.)

Künftigen Montag den 31ten dieses Monates um 8 Uhr wird auf dem Rathhause dahier die allgemeine Schutzpocken-Impfung vorgenommen.

Alle Impfpflichtigen der hiesigen Stadt, nämlich jene, welche drei Jahre alt sind, und sich nicht als geblattert oder mit Erfolge geimpft ausweißen können, müßen ohne Unterschied bei Strafe-Vermeidung erscheinen. Den Aeltern jener Impfpflichtigen, welche noch nicht drei Jahre alt sind, stehet es frei, diese an obigem Tage impfen zu lassen.

Nur auf den hiesigen Wohnsitz, nicht aber auf den Geburtsort der Kinder wird hiebei Rücksicht genommen.

Dieß wird hiermit bekannt gemacht mit der Bemerkung, daß nach dem 7ten künftigen Monates, wo nebst der Kontroll der geimpften Aschaffenburger Kinder noch eine Nachimpfung statt haben wird, Niemand mehr für dieses Jahr werde geimpft werden, und daß die Strafen, welche die Aeltern und Vormünder für die nicht gebracht werdenden Impfpflichtigen trift, in Geld, Arrest u. a. m. bestehen.

Aschaffenburg den 25ten May 1824.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo.

Wagner Stadtschr.

Bekanntmachung.

Zur Abwendung jedes Unfalles bei Legung des Hauptgrundsteines zum neuen Armen- u. Krankenhaus-Baue werden folgende nöthige polizeiliche Anordnungen hiemit zur genauen Befolgung bekannt gemacht.

1. Der allgemeine Eintritt in den Bauplatz und anstoßenden Garten ist wegen dem beschränkten Raume und nöthigen bestimmten Plätzen für die Schuljugend untersagt.

Digitized by Google

2. Alle Honoratioren, welche an den Platz fahren wollen, werden die Anordnung treffen, daß ihre Chaisen an der Schwindischen Ziegelhütte oder nächst der Tabacksfabricke anhalten. Durch eigends aufgestellte Personalien werden den Honoratioren im Bauplatze die bestimmten Plätze vorgezeigt werden.

3. Wird jedermann gewarnt, sich nicht zu nahe an die aufgemauerten Fundamente und die Standbäume zu stellen.

4. Wird jedes ordnungswiedrige Benehmen oder Einsteigen in die angränzenden Gärten durch die Wache und Polizeipersonalien sogleich beseitiget werden.

Hiebey heget man das besondere Zutrauen, daß die hiesigen Einwohner, welche dieser zu gründenden Wohlthätigkeit Anstallt durch Wort und That schon ihren ungetheilten Beyfall ausgesprochen haben, zur Vermeidung jeder Unordnung kräftigst mitwirken werden.

Aschaffenburg den 25ten May 1824.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo.

Wagner Stadtschrbr.

— — —

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zur Realisirung der den Gläubigern des vormaligen Fürstenthums Aschaffenburg in dem Patente vom 1ten September 1809 von dem vormaligen h. Landesherrn gemachten Zusicherung wird am 1ten Junius d. J. durch das königliche Stadt Commissariat zu Aschaffenburg die Verloosung der am 1ten Februar 1810 emittirten, und zu 5 Prozent ausgestellten Obligationen au Porteur in dem Betrage von Zwanzig Tausend Gulden in der Art vorgenommen werden, daß die herausgezogen werdenden Obligations-Numern, vier Wochen nach der Ziehung den sich meldenden Inhabern baar rückbezahlt werden sollen. Dieses wird mit dem Anhange zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß man die herausgekommenen Numern nach der Ziehung alsbald öffentlich bekannt machen werde.

Würzburg den 14ten May 1824.

Königliche Regierung des Unter-Main-Kreises als Staats-Schulden-Tilgungs Commission.

Freiherr von Asbeck.

Freiherr von Zurhein.

v. Hornberg.

Then.

Reuß.

Oeffentliche Versteigerungen.

Freitag den 28ten d. M. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Rentamts-Lokale das Graß auf der Weidenanlage, zum Abmähen und Athüten durch Schaafe öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 24ten May 1824.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Freitag den 28ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten 60 Schäffel Korn Obernauer Gewächses und 50 Schäffel Haber dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 20ten May 1824.

K. Oberbaufonds Rezeptur.

Eschenrich.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Montags am 31ten May werden zu Rohrbrunn nachstehende Holzsortimente dem öffentlichen Aufstriche ausgesetzt.

1) Aus dem Revier Rohrbrunn,

a, Distrikts Rohrbuchschlag

230½ Klafter Buchenscheitholzes
133½ „ Buchenastholzes

b, nächst der Chaussee

149½ Klafter Eichenscheitholzes.

Digitized by Google

2) Aus dem Reviere Krausenbach,

a, Distrikts Steingrund

109 Klafter Buchenscheitholzes
513/4 „ Buchenastholzes

b, in verschiedenen Distrikten an Abfallholz von Zaunsteckenstämmen,

613¾ Klafter Eichenscheitholzes
302 „ Eichenastholzes, dann
12 Commerzialholz Eichenabschnitte
2 Bauholz Eichenabschnitte.

c, An Windfällen in verschiedenen Distrikten,

9½ Klafter Buchenscheitholzes.

3) Aus dem Revier Altenbuch,

a, Distrikts Schiffanzerschlag u. Schneckenhöhe

2 Bauholz-Eichenabschnitte
29 Klafter Buchenscheitholzes
69 „ Eichenscheitholzes
23 „ Eichenastholzes

b, Distrikts Grobschnabel

7 Commerzialholz Eichenabschnitte
9 Bau- und Waarholz Eichenabschnitte
516⅘ Klafter Buchenscheitholzes
137⅗ „ Eichenscheitholzes
78 „ Eichenastholzes,

c, An Abfallholz von Zaunsteckenstämmen in verschiedenen Distrikten,

153½ Klafter Eichenscheitholzes
79 „ Eichenastholzes

d) An Windfallholz in verschiedenen Distrikten

1 Commerzialholz Eichenabschnitt
8 Bauholz Eichenabschnitte
1 Klafter Buchenscheitholzes
3 „ Eichenscheitholzes.

Sämtliches Holz ist numerirt, und das Revierpersonale, solches auf Verlangen vorzuzeigen beauftragt.

Aschaffenburg den 19ten May 1824.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

— — —

Holzversteigerung in der Revier Weiler.

Freitag den 28ten Mai früh 9 Uhr, werden in der Domainenamts-Wohnung zu Weiler nachgenannte Hölzer versteigert.

a, 1200 Stecken 3schuhig Buchenscheitholz,
b, 20 — — Eichenscheitholz,
c, 40 — — buchen Ausschußholz,
d, 230 — — buchene, und
e, 32 — — birkene und aspene Prügel,
f, 20000 Stück buchene, und
g 12000 — birkene u. aspene Wellen, sodann
h, 19 — eichene Stammklötzer,

Sämtliche Hölzer sind in schicklichen Parthien abgetheilt, numerirt, und können vor der Versteigerung jedem Kauflustigen vom einschlägigen Forstpersonale vorgezeigt werden.

Waldmichelbach den 12ten May 1824.

Gräfl. Schönbornisches Domainen- und Forst-Amt.

Geyer. Lorenz.

Wohlfarth.

— — —

Donnerstag den 3ten Juni l. J. früh 9 Uhr werden dahier in dem herrschaftlichen Schlosse eine Stockuhr, ein Klavier resp. Flügel, ein Kanapee, Kleidungsstücke und Weißzeug gegen baare Zahlung versteigert.

Sommerau den 23ten May 1824.

Die Erbin.

II. Nichtamtliche Artikel.

Anzeige.

Unterzeichneter wird am 26ten d. M. von hier nach Aschaffenburg gehen, sich dort im Freyhofe einige Tage aufhalten, und am Ende d. M. in Würzburg eintreffen.

Frankfurt den 22ten Mai 1824.

C. J. Ringelmann Dr. und Professor in Würzburg, wie im ganzen Königreiche Baiern angestellter Mund- und Zahn-Arzt.

— — —

Bei Heinrich Geiger sind schäleichene Bohnenstangen, per Hundert 1 fl. zu verkaufen.

— — —

Digitized by Google

Unterzeichneter hat 2 Morgen Klee im Ziegelberg und 1 Morgen im Pfaffenberg für die erste Schur, oder für den ganzen Sommer, dann das Gras und Ohmet von 4 Morgen Wiesen für den ganzen Sommer, zu verkaufen.

J. Anton Vetter.

— — —

Es wird eine Wohnung von 5 — 6 Zimmern, zwei Kammern, Küche, Holzbehälter, Waschhauß und gesöndertem Keller zum ehebaldigsten Einzug gesucht. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

In der Herstallgasse ist im mittleren Stocke 1 Zimmer mit Alkoven für ledige Herrn mit oder ohne Möbel zu vermiethen. Auf Verlangen kann noch ein Zimmer dazu abgegeben werden. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

In der Herstallgasse Lit. D. No. 81 ist ein Logie bestehend aus einer Stube, Kammer und Küche, Holzplatz, ständlich zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markt ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel bis den 1ten Juni zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche und Keller, ständlich zu vermiethen.

Geborne.

15. May. Anna Eva, Tochter des Bürgers und Bäckers Johann Gählert.
16. — Franz Joseph, Sohn des Bürgers und Fuhrmannes Anton Corneli.
19. — Sophia Margaretha, Tochter des Schiffers Philipp Adam Schmelz.

Verstorbene.

15. May. Maria Anna, Ehefrau des Franz Weitmüller, 62 Jahre alt.
17. — Kaspar Kunzmann, Fuhrmann, ledig, 30 Jahre alt.
18. — Maria Franzisca Carolina, Tochter des Bürgers u. Bäckers Leonhard Schmitt, 4 Wochen alt.

Auflösung der vorigen Charade:

Triebfedern.

Charade.

Man läßt vom Ersten und Zweyten
Sich oft zu Thaten verleiten,
Die kein Verständiger faßt.
Das Erste fällt jedem, wie euch,
Das Zweyte keinem zur Last.
Wer dieses vermehrt, wird reich;
Wer jenes vermehrt, gehaßt;
Ihr könnt nicht mein Erstes regieren;
Mein Zweytes aber regiert.
Mein Ganzes schimmert, und ziert;
Doch kann's zum Scheine nur zieren.

Was seyn soll, schickt sich wohl.

(Fortsetzung.)

Im Begriff, eben so verdrießlich zu gehen, als er fröhlich gekommen war, klangen ihm die Worte des Barons: „Beynahe hätte ich vergessen, Ihnen meine Nichte vorzustellen, Herr Graf!" wie Sphärenmusik, besonders, als der freundliche Alte, um dessen Mund ein triumphirendes Lächeln schwebte, hinzufügte; Ich rechne auf ihre Entschuldigung, und gehe, sie zu holen."

Damit verließ er das Gemach und Solldingen stand da mit einem Gemisch von Furcht und Freude, von Verlegenheit und Hoffnung; kurz in einer so sonderbaren Stimmung, daß er sich nicht erinnern konnte, jemals etwas Aehnliches gefühlt zu haben.

Fortsetzung folgt.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

43. Stück.

Samstag am 29. May 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Johannis = Markt betreffend.)

Der kommende Johannis-Markt wird den 28. Juny d. J. anfangen, und den 2ten July d. J. Abends sich enden, wobei bemerkt wird, daß Dienstags den 29ten Juny wegen dem eintrettenden Feiertage kein Laden von den diesen Markt beziehenden Handelsleuten geöfnet werden darf.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Päße oder obrigkeitliche Attestate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäsigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Marktbesuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäsigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg den 26ten Mai 1824.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo.

Wagner Stadtschreib.

— — —

(Die allgemeine Schutzpocken = Impfung betreffend.)

Künftigen Mondtag den 31ten dieses Monates um 8 Uhr wird auf dem Rathhause dahier die allgemeine Schutzpocken = Impfung vorgenommen.

Digitized by Google

Dem Großherzoglich hessischen Kriminalgerichte zu Darmstadt ist es gelungen, den Eßlöffel zu erhalten, welchen dasselbe auch hieher geschickt hat, um solchen dem Eigenthümer zuzustellen.

Der sich als Eigenthümer legitimirende wird solchen auf der Polizei dahier sogleich erhalten.

Aschaffenburg den 3ten Juny 1824.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

— — —

Auffoderung.

Wer an die Verlassenschafts-Masse des hier verlebten Herrn geistlichen Rathes und Directors Bögner aus irgend einem Grunde eine rechtmäßige Foderung zu haben glaubt, wird aufgefodert, dieselbe binnen 30 Tage, vom Tage der ersten Bekanntmachung dieser Auffoderung an, dem k. Rechtsanwalte Cucumus dahier anzuzeigen und mit zureichenden Belegen zu begründen, widrigenfalls die Verlassenschaftsmasse ohne weitere Rücksicht an den eingesezten Testaments-Erben ausgeliefert werden wird.

Zugleich werden diejenigen, welche Zahlungen an die Verlassenschafts-Masse zu leisten, oder sonstige Gegenstände an dieselbe abzuliefern haben, aufgefodert, solche dem oben Benannten baldigst zuzustellen.

Aschaffenburg den 31ten May 1824.

Das Testamentariat.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Das K. Landgericht Obernburg hat in dem Schuldenwesen des Ortsnachbar Ruppertus Englert von Grosostheim den Universal-Konkurs erkannt, und dieses Erkenntniß die Rechtskraft beschritten. Es werden daher die gesetzliche Ediktstage, nemlich:

„1. Zur Anmeldung der Foderungen, und deren gehörigen Nachweisung auf Montag den „14ten Juni l. J.

„2. Zur Vorbringung der Einreden auf die „angemeldete Foderungen auf Mittwoch den „14ten Juli,

„3. Zur Schlußverhandlung auf Freitag den „13ten August l. J.

jedesmal Morgens 8 Uhr festgesetzt, und hiezu sämtliche unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners hiemit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edictstage die Ausschließung der Foderungen von der gegenwärtigen Konkursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Edictstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte, beim K. Landgerichte zu übergeben.

Obernburg den 13ten April 1824.

Königl. Baierisch Landgericht.

Braun, Landrichter.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 10ten d. M. Nachmittags 2 Uhr werden auf Antrag der Erbsinteressenten die zur Kaspar Kunzmanns ledig Verlassenschaftsmasse gehörigen Mobilien, bestehend in Bettungen, Bett- und Weißzeug, sodann an Vieh und Geschirr eine Chaise samt Zugehör, zwei Pferde, ein Wagen, Egge und Pflug, sowie sonstiger Hausrath ꝛc., in der Behausung Lit. C. Nro. 24. in der Erbsengasse öffentlich versteigert, welches anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 3ten Juny 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Kühn.

— — —

Digitized by Google

Mittwoch den 16ten d. M. Vormittags 9 Uhr wird von der unterzeichneten Commission, mit Genehmigung des K. Regiments-Commandos, im Kassernen Gebäude dahier, der diesseitige halbjährige Bedarf von

Korn, Fourage und Lagerstroh

an die Mindestnehmenden öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 1ten Juny 1824.

Die Oekonomie Commission,
des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.
Schmitz, Major.
Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Dienstag den 8ten d. M. wird das dießjährige Graß und Winterkohl in den K. Schönbusch Anlagen an den Meistbietenden versteigert, wozu sich die Liebhaber des Nachmittags 2 Uhr an der Gärtners Wohnung einzufinden haben.

Aschaffenburg am 31ten May 1824.

Sodi, K. Oekonomierath.

— — —

Mittwoch den 9ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten, 150 Schäffel Korn, und
50 — Haber,
von guter Qualität, dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 2ten Juni 1824.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.
Eschenrich.

— — —

Mittwoch den 9ten Juny d. J. Vormittags 10 Uhr werden dahier in Schloßaulenbach ohngefähr

4000 Bund eichene junge Linden, von der besten Qualität, und
40 Stecken eichene Schäll Bengel,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Schloßaulenbach den 30. Mai. 1824.

Freiherrlich von Mairhofensche Curatel.
F. Fischer.

— — —

Donnerstag den 10ten Juny d. J. Vormittags 10 Uhr wird an dem Amtssitze dahier eine Quantität 1823er gut gehaltener Haber von beiläufig

360 Schäffel auf dem Speicher zu Aschaffenburg, und
105 — auf dem Speicher zu Rothenbuch,

vorbehaltlich höchster Genehmigung meistbietend versteigert, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 28ten May 1824.

Königl. Rentamt Rothenbuch.
Helfreich.

— — —

Mondtag den 14ten Juny l. J. und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags um 2 Uhr, werden die zu der Verlassenschaft des hier verlebten Herrn geistlichen Rathes und Directors Bögner gehörigen Effekten, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Spiegeln, Gemälden, Bettungen, Weißzeug, worunter schönes damastgebildetes Tafelzeug sich befindet, Möbeln, Porzellain, Gläsern, und sonstigem Hausrathe aller Art und von vorzüglicher Güte, auch ein Vorrath buchenen und eichenen Brennholzes, in dem Sterbhause dahier in der Pfaffengasse Lit. B. Nro. 22. öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, wozu man die Liebhaber einladet.

Die Versteigerung der Weine und Bücher wird noch besonders bekannt gemacht werden.

Aschaffenburg den 31ten May 1824.

Das Testamentariat.

— — —

Mittwoch den 9ten Juni l. J. früh 9 Uhr werden dahier in dem herrschaftlichen Schlosse eine Stockuhr, ein Klavier resp. Flügel, ein Kaunitz, Kleidungsstücke und Weißzeug gegen baare Zahlung verstrichen.

Sommerau den 23ten May 1824.

Die Erbin.

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß

Digitized by Google

bei ihm nächstkommenden Pfingstmontag und Dienstag Tanzmusik gehalten wird, wobei er sich mit ächtem Würzburger Bier empfiehlt.

Johann Maidhof, Gastwirth zu Damm.

— — —

Kommenden Pfingst-Montag, Dienstag, u. Mittwoch ist Tanzmusik im Schönbusch, wozu ergebenst einladet.

A. Sator.

— — —

Auf dem Markt ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel bis den 1ten Juni zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche und Keller, ständlich zu vermiethen.

Geborne.

19. May. Catharina. —
23. — Jakob Anton, Sohn des Bürgers u, Gärbers Jacob Anton Biegen.
1. Juni. Jakob. —

Verstorbene.

19. May. Elisabetha, Tochter des Bürgers u. Schusters Martin Konradi, 2 Jahre 6 Monate alt.
20. — Fräulein Wilhelmine von Werneck, 48 Jahre alt.
20. — Anna Karline, Tochter des Bürgers und Metzgers Johann Flach, 4 Jahre 8 Monate alt.
22. — Herr Christoph Keller, Bürgers und Rezeptor, 77 Jahre alt.
22. — Augustin Fr. God., Sohn des Hrn. Grafen von Leubelfing, k. b. Hauptmannes bei dem 1/sten Linien-Infanterie-Regiment, 11 Monate alt.
23. — Franz Moreth aus Oberwitt in Mähren, 28 Jahre alt.
23. — Valentin Hoffmann, Bürger und Bäcker, 66 Jahre alt.
24. — Margaretha, Wittwe des Johann Rees.
1. Juni. Der hochwürdige Herr Franz Philipp Freiherr von Frankenstein, Dompropst in Worms, Domcapitular in Speier u. Canonicus am Ritterstifte st. Alban zu Mainz, 88 Jahre alt.
2. — Jokob Dominicus, Sohn des Herrn Karl Hofmann, k. Revierförsters zu Rupertshütten, 9 Wochen alt.

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 2ten Juny 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel. höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	58	5	—	—	8	56	—	—
2	Roggenmehl — —	40	3	—	—	4	56	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

46. Stück.

Mittwoch am 9. Juni 1824.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Da das unterzeichnete Gericht in Zweifel steht, ob alle Hypotheken, welche bey demselben vor dem 17. May 1808 ausgefertigt wurden, in das Hypothekenprotocall des Patrimonialgerichts auch gehörig aufgenommen worden seyen; so werden alle jene, welche allenfalls Hypotheken vor dem 17. May 1808 von unterzeichnetem Gerichte ausgefertigt, besitzen, eingeladen, ihre desfallsige Anmeldung bey demselben nach §. 63 die Instruktion über den Vollzug des Hypothekengesetzes zu machen, wozu insbesondere jeder Donnerstag Morgens von 9 bis 12 Uhr bestimmt ist.

Aschaffenburg den 1ten Juny 1824.

Gräflich von Ingelheimisches Patrimonialgericht Unterhausen I. Classe.

Ehehalt Patr.-Richter.

Sibin Actuar.

— — —

Edictalladung.

Das Königliche Landgericht Obernburg hat in dem Schuldenwesen des Martin Dietz, Ortsnachbar in Niedernberg, auf Antrag der Gläubiger, durch Entschließung vom heutigen den Universal-Konkurs erkannt, und dieses Erkenntniß die Rechtskraft beschritten.

„Einziger Edictstag hat man wegen bereits stattgefundner Feststellung der bedeutendern Foderungen auf Dienstag den 6ten Juli d. J. Morgens 8 Uhr angesetzt, wozu demnach alle Gläubiger des Martin Dietz vorgeladen werden, und ihre Foderungen anzumelden, deren Vorzugsrechte gehörig zu begründen, die nöthigen Einwendungen zu pflegen, und schließlich zu verhandeln, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, u. resp. mit den treffenden Handlungen.

Zugleich werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Handen haben bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Obernburg den 18ten Mai 1824.

K. B. Landgericht

Braun, Landrichter.

G. Dessauer.

— — —

Auffoderung.

Wer an die Verlassenschafts-Masse des hier

Digitized by Google

verlebten Herrn geistlichen Rathes und Directors Bögner aus irgend einem Grunde eine rechtmäßige Foderung zu haben glaubt, wird aufgefodert, dieselbe binnen 30 Tage, vom Tage der ersten Bekanntmachung dieser Aufforderung an, dem k. Rechtsanwalte Cucumus dahier anzuzeigen und mit zureichenden Belegen zu begründen, widrigenfalls die Verlassenschaftsmasse ohne weitere Rücksicht an den eingesezten Testaments-Erben ausgeliefert werden wird.

Zugleich werden diejenigen, welche Zahlungen an die Verlassenschafts-Masse zu leisten, oder sonstige Gegenstände an dieselbe abzuliefern haben, aufgefodert, solche dem oben Benannten baldigst zuzustellen.

Aschaffenburg den 31ten May 1824.

Das Testamentariat.

Bekanntmachung.

Im Monate May vorigen Jahres wurde dahier in einem Hause und zwar aus einem Zimmer des zweiten Stockes ein silberner Speiselöffel nebst einer an der Wand gehangene silberne Taschenuhr entwendet.

Dem Großherzoglich hessischen Kriminalgerichte zu Darmstadt ist es gelungen, den Eßlöffel zu erhalten, welchen dasselbe auch hieher geschickt hat, um solchen dem Eigenthümer zuzustellen.

Der sich als Eigenthümer legitimirende wird solchen auf der Polizei dahier sogleich erhalten.

Aschaffenburg den 3ten Juny 1824.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 28ten dieses Monats Nachmittags 2 Uhr wird auf Antrag der Erbs-Interessenten das zur Kaspar Kunzmann ledig Verlassenschafts-Masse gehörige halbe Haus Lit. C. No. 24 in der Erbsengasse—und zwei Viertel Burgerfeld nächst dem Bügelberg neben Georg Sickenberger Wittib und Johann Eckner-Erben in dem Lokale der unterfertigten Stelle, versteigert, welches anmit zur Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 3ten Juny 1824.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Kühn.

— — —

Donnerstag den 10ten d. M. Nachmittags 2 Uhr werden auf Antrag der Erbsinteressenten die zur Kaspar Kunzmanns ledig Verlassenschaftsmasse gehörigen Mobilien, bestehend in Bettungen, Bett- und Weißzeug, sodann an Vieh und Geschirr eine Chaise samt Zugehör, zwei Pferde, ein Wagen, Egge und Pflug, sowie sonstiger Hausrath ꝛc., in der Behausung Lit. C. Nro. 24. in der Erbsengasse öffentlich versteigert, welches anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 3ten Juny 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Kühn.

— — —

(Versteigerung des Schäblholzes in der städtischen Strieth betr.)

Dienstags den 15ten d. M. Vormittags um 9 Uhr wird das in der städtischen Strieth aufgehauene Eichen-Schäblholz bestehend in

16¾ Klafter 3schuhig Scheitholz,
46½ — 3schuhige Stangenbengel,
41¼ — 4schuhige Astbengel,

einige Haufen Stangen zu Wagner — Nutzholz und 4550 eichenene Wellen,

an die Meistbietenden bei dem aufgearkten Holze in der städtischen Strieth versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 8ten Juni 1824.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo.

Wagner Stadtschr.

— — —

Digitized by Google

Dienstag den 15ten Juni l. J. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Gymnasiums-Gebäude dahier

23 Schäffel Korn, und
20 — Spelz,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 5ten Juny 1824.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Mittwoch den 16ten d. M. Vormittags 9 Uhr wird von der unterzeichneten Commission, mit Genehmigung des K. Regiments-Commandos, im Kasernen Gebäude dahier, der diesseitige halbjährige Bedarf von

Korn, Fourage und Lagerstroh

an die Mindestnehmenden öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 1ten Juny 1824.

Die Oekonomie Commission,
des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.

Schmitz, Major.

Steininger, Rtsquartiermstr.

— — —

Donnerstag den 10ten Juny d. J. Vormittags 10 Uhr wird an dem Amtssitze dahier eine Quantität 1823er gut gehaltener Haber von beiläufig

360 Schäffel auf dem Speicher zu Aschaffenburg, und
105 — auf dem Speicher zu Rothenbuch,

vorbehaltlich höchster Genehmigung meistbietend versteigert, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 28ten May 1824.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Montag den 14ten Juny l. J. und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags um 2 Uhr, werden die zu der Verlassenschaft des hier verlebten Herrn geistlichen Rathes und Directors Bögner gehörigen Effekten, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Spiegeln, Gemälden, Bettungen, Weißzeug, worunter schönes damastgebildetes Tafelzeug sich befindet, Möbeln, Porzellain, Gläsern, und sonstigem Hausrathe aller Art und von vorzüglicher Güte, auch ein Vorrath buchenen und eichenen Brennholzes, in dem Sterbhause dahier in der Pfaffengasse Lit. B. Nro. 22. öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, wozu man die Liebhaber einladet.

Die Versteigerung der Weine und Bücher wird noch besonders bekannt gemacht werden.

Aschaffenburg den 31ten May 1824.

Das Testamentariat.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Handelsmann Douque dahier sind säftige Citronen angekommen, wovon das hundert zu 5 fl., einzelne Stücke zu 4 — kr. abgegeben wird.

— — —

Der Pfandschein sub 7320 ist am 27. Febr. d. J. verlohren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht solchen bei Verleger dieses Blattes gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

— — —

Bei Wittib Zirle ist im hinteren Hauße 2 Zimmer und Holzplatz bis den 1ten Juli zu vermiethen.

— — —

Vor dem Carlsthore ist eine Wiese für die erste und zweite Schur zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

In der Herstallgasse Lit. D. No. 81 ist ein Logie bestehend aus einer Stube, Kammer und Küche, Holzplatz, stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche und Keller, stündlich zu vermiethen.

— — —

Digitized by Google

Auf dem Markt ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel bis den 1ten Juni zu vermiethen.

Was seyn soll, schickt sich wohl.

(Fortsetzung.)

Unter allerlei Vorwand mußte er sich die Verlängerung des Urlaubes zu verschaffen. Endlich meldete ihm ein Brief, seine Verlobte sey nach dem Tode ihres Vaters aus England zurückgekommen, und seine Pflicht heische es nun, nach Hause zu kehren, um nach verflossenem Trauerjahr die Vermählung zu vollziehen; allein eben dieses Trauerjahr gab Eduard einen neuen Vorwand des Ausbleibens. Endlich war auch dieses verflossen; ein ernster väterlicher Brief mahnte in drohenden Ausdrücken zur Rückkehr. Mit dem Gefühl eines Vogels, der, nach kurzer Zeit der Freyheit, in den Käfig zurückkehren muß, entschloß sich der Arme, der gebietenden Nothwendigkeit zu folgen, und in Venedig gleichsam Abschied zu nehmen von den lachenden Freuden des ungebundenen Lebens. Doch hier ereilte er sein Schicksal. Waren ihm die Fesseln, welche ihn an ein ungeliebtes Wesen banden, vorher verhaßt, so schienen sie ihm itzt unerträglich, und der feste Entschluß reifte in seiner Seele, die lästigen Bande mit freyem Mannessinn zu sprengen, es koste was es wolle. Eifriger, als vorher, bewarb er sich um die Gunst der schönen Baronesse, und ein glücklicher Erfolg krönte sein Bemühen; er konnte nicht länger zweifeln, daß sie seine Gefühle erwiedere, und beschloß daher, einen entscheidenden Schritt zu wagen. Den nächsten günstigen Augenblick benützend, sank er ihr zu Füßen, und gestand ihr in feurigen Worten seine Liebe; er verhehlte keineswegs das Verhältniß, in welchem er mit seiner Familie stand, fügte aber die Versicherung hinzu, daß ihm kein Opfer zu theuer sey, wenn er dadurch die Hand der Geliebten erkaufen könne! Der Baronesse schien dieses Geständniß nicht unerwartet; mit holdem Erröthen erwiederte sie ihm, daß auch er auf ihr Herz einen bis dahin unbekannten Eindruck gemacht habe, daß sie ihm gerne die Hand reichen würde, wenn ihr nicht ein gleich trauriges Loos zu Theil geworden wäre. Auch sie seit ihrer Jugend durch den Willen ihrer Familie mit einem ihr unbekannten Manne verlobt, und könne daher auf die Einwilligung der Ihrigen zu der Verbindung mit einem Andern niemals hoffen. Soldingen stand wie vom Blitz getroffen. So steht der Landmann nach einem verheerenden Hagelschlag an dem verwüsteten Felde, das ihm noch vor wenig Stunden in üppiger Pracht Hoffnung zur reichen Aerndte gab. —

Mit schmerzerfülltem Busen eilte er nach Hause, dem Verhängniß fluchend, das seinen heißen Wünschen tückisch in den Weg trat. Wie staunte er, als man ihm meldete, so eben sey sein Vater aus Deutschland angekommen, und harre des Sohnes mit Ungeduld in seinen Gemächern. Fortf. folgt.

Fleischtax vom 31ten May 1824.
nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch		8	5
Rindfleisch		—	—
Gut Kalbfleisch		6	2
Räublingsfleisch		5	2
Hammelfleisch		7	2
Schaaffleisch		6	2
Schweinefleisch ohne Unterschied		7	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

47. Stück.

Samstag am 12. Juni 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Ober dem Schiffbauplatze vor dem Fischerthore sind längst der kleinen Bleiche drei an einander stoßende Badeplätze abgesteckt, unter welchen besonders der mittlere für die Jugend am geeignesten ist. An anderen Plätzen besonders unterhalb den Felsen nächst dem Schlosse auf der Bleiche, Mörswiese und jenseits der Brücke gegen den Nilkheimer Hof zu an den sogenannten Leiberer Kappesäckern, an welchen Stellen gefährliche Vertiefungen sich vorfinden, ist das Baden untersagt. Zur Erhaltung der nöthigen Aufsicht sind die Badestunden Mittags von 11 bis 1 Uhr und Abends von 4 bis 8 Uhr bestimmt.

Das Gehen über die Wiesen und Felder wird mit 30 kr. und bey Mittellosigkeit des Kontravenienten mit Polizey-Arrest bestraft.

Hiebey werden die Eltern, Lehrer nnd Vormünder durch zweckmäßige Aufsicht die Jugend vor der Gefahr des Ertrinkens sichern, und besonders zur Handhabung dieser nöthigen Anordnung mitwirken.

Aschaffenburg den 9ten Juny 1824.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo.

Wagner, Stadtschr.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Da das unterzeichnete Gericht in Zweifel steht, ob alle Hypotheken, welche bey demselben vor dem 17. May 1808 ausgefertigt wurden, in das Hypothekenprotocall des Patrimonialgerichts auch gehörig aufgenommen worden seyen; so werden alle jene, welche allenfalls Hypotheken vor dem 17. May 1808 von unterzeichnetem Gerichte ausgefertigt, besitzen, eingeladen, ihre desfallsige Anmeldung bey demselben nach § 63 die Instruktion über den Vollzug des Hypothekengesetzes zu machen, wozu insbesondere jeder Donnerstag Morgens von 9 bis 12 Uhr bestimmt ist.

Aschaffenburg den 1ten Juny 1824.

Gräflich von Ingelheimisches Patrimonialgericht Unterhausen I. Classe.

Ehehalt Patr.-Rchtr.

Sidin Actuar.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Da viele Zahlungspflichtige mit Entrichtung ihrer schuldigen Steuern gemeinheitlicher Abgaben, Pachtgelder und anderen Leistungen in bedeutendem Rückstande stehen, ebenso mehrere die Einhaltung der Zahlungstermine gänzlich unbeachtet lassen, wodurch unvermeidlicher Nachtheil in der Administration entstehet, welchem Mangel ungesäumt abgeholfen werden muß, so werden sämtliche Schuldner hiemit nochmals erinnert

1) Die Steuern jeden Monat im Termine vom 1oten bis zum 2oten zu entrichten.
2) Die übrigen gemeinheitlichen Abgaben, Pachtgelder, Steigschillinge und dgl. im gesetzten Termine zu bezahlen.
3) Den schuldigen Accis sogleich abzutragen.

Da nach gesetzlicher Vorschrift jeder Rückstand durch die Mahn- und demnächst durch die Strafbothen eingeholet werden muß, so wird diese Auffoderung die Verfügungen abwenden, welche im Unterlassungsfalle zur Erreichung dieses für das Gesamtwohl nöthigen Zweckes erlassen werden müssen.

Aschaffenburg den 9ten Juny 1824.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo.

Wagner Stadtschrbr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 28ten dieses Monats Nachmittags 2 Uhr wird auf Antrag der Erbs-Intressenten das zur Kaspar Kunzmann ledig Verlassenschafts Masse gehörige halbe Haus Lit. C. No. 24 in der Erbsengasse—und zwei Viertel Burgerfeld nächst dem Bügelberg neben Georg Sickenberger Wittib und Johann Eckner-Erben in dem Lokale der unterfertigten Stelle, versteigert, welches anmit zur Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 3ten Juny 1824.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Kühn.

(Versteigerung des Schähholzes in der städtischen Strieth betr.)

Dienstags den 15ten d. M. Vormittags um 9 Uhr wird das in der städtischen Strieth aufgehauene Eichen-Schähholz bestehend in

16¾ Klafter 3schuhig Scheitholz,
40½ — 3schuhige Stangenbengel,
41¼ — 4schuhige Astbengel,

einige Haufen Stangen zu Wagner — Nutzholz und 4550 eichenene Wellen,

an die Meistbietenden bei dem aufgearkten Holze in der städtischen Strieth versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 8ten Juni 1824.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo.

Wagner Stadtschr.

— — —

Von den Weinvorräthen des Jahres 1823 verkauft das unterschriebene königl. Rentamt

Montag den 21ten d. M. Nachmittags 2 Uhr im Geschäftslokale dahier, ungefähr:

65 Eimer Hörsteiner Eigenbau, und
15 — Zehendwein, dann
12 — Hefe.

Wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 8ten Juny 1824.

K. Rentamt Alzenau.

Rhau.

— — —

Mittwoch den 16ten d. M. Vormittags 9 Uhr wird von der unterzeichneten Commission, mit Genehmigung des K. Regiments-Commandos, im Kassernen Gebäude dahier, der diesseitige halbjährige Bedarf von

Korn, Fourage und Lagerstroh

an die Mindestnehmenden öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 1ten Juny 1824.

Die Oekonomie Commission,
des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.

Schmitz, Major.

Steininger, Rtsquartiermstr.

— — —

Digitized by Google

Dienstag den 22ten Juny l. J. Morgens früh 9 Uhr werden zu Kloster Himmelthal

45 Schäffel Korn,
34 — Spelz, und
52 — Haber,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 10ten Juny 1824.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Dienstag den 15ten Juni l. J. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Gymnasiums-Gebäude dahier

23 Schäffel Korn, und
20 — Spelz,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 5ten Juny 1824.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Montag den 21ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten

100 Schäffel Korn, und
50 — Haber,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 10ten Juny 1824.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschenrich.

— — —

Freitags den 18ten d. Nachmittags 2 Uhr wird zu Kleinostheim das Heugras der Stifts-Lindigwieße zwischen Kleinostheim und Dettingen gelegen ad 69 Morgen Parzellenweiß dem öffentlichen Strich ausgesetzt, und kein Nachgebott angenommen.

Aschaffenburg den 10ten Juny 1824.

K. B. Präsenz-Amt.

Eschenrich.

— — —

Montag den 14ten Juny l. J. und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags um 2 Uhr, werden die zu der Verlassenschaft des hier verlebten Herrn geistlichen Rathes und Directors Bögner gehörigen Effekten, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Spiegeln, Gemälden, Bettungen, Weißzeug, worunter schönes damastgebildetes Tafelzeug sich befindet, Möbeln, Porzellain, Gläsern, und sonstigem Hausrathe aller Art und von vorzüglicher Güte, auch ein Vorrath buchenen und eichenen Brennholzes, in dem Sterbhause dahier in der Pfaffengasse Lit. B. Nro. 22. öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, wozu man die Liebhaber einladet.

Die Versteigerung der Weine und Bücher wird noch besonders bekannt gemacht werden.

Aschaffenburg den 31ten May 1824.

Das Testamentariat.

— — —

Künftigen Montag den 14ten Juny l. J. Vormittags um 10 Uhr wird der Aschaffenburger Sprung-, Kohl- und Wintergerstzehent versteigert, und hat bei diesem Strich kein Nachgebot mehr statt.

Aschaffenburg den 11ten Juny 1824.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

— — —

Montag den 14ten d. M. Nachmittags 5 Uhr wird das Heugras von der Mörswieße dahier, auf dem Platze selbst öffentlich versteigert, und die Strichlustigen hierzu eingeladen.

Aschaffenburg den 11ten Juny 1824.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Handelsmann Douque dahier sind säftige Citronen angekommen, wovon das hundert zu 5 fl., einzelne Stücke zu 4 — kr. abgegeben wird.

— — —

Auf dem Markt ist ein heizbares Zimmer mit Möbel bis den 1ten Juni zu vermiethen.

Digitized by Google

Gute konservirte Kartoffeln, sowie auch ächt schwarze Säe-Wicken, und mehrere Landwirthschaftliche Produkte, sind im Ganzen oder auch Theilweise käuflich zu haben, bei der Freyherrlich von Mergenbaum'schen Verwaltung zu Nilkheim. W. Ihle.

— — —

Der Pfandschein sub 7320 ist am 27. Febr. d. J. verlohren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht solchen bei Verleger dieses Blattes gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

— — —

Bei Wittib Zirle ist im hinteren Hauße 2 Zimmer und Holzplatz bis den 1ten Juli zu vermiethen.

— — —

In der Herstallgasse Lit. D. No. 81 ist ein Logie bestehend aus einer Stube, Kammer und Küche, Holzplatz, ständlich zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche und Keller, ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Unterzeichnetem ist in der Fischergasse gleicher Erde eine Stube, Stubenkammer und Küche, monatlich um 2 fl. ständlich zu vermiethen. Ebenfalls auch in der großen Metzgergasse im zweiten Stock zwei Stuben, eine Kammer, Platz im Keller, monatlich um 4 fl. ständlich zu vermiethen.

Stadtrath Kittel.

Charade.

Die Erste geht durch Flur und Auen,
Es pocht, das Herz mit Furcht und Grauen,
Es zückt der Blitz, der Donner kracht,
Rings um beginnt die blut'ge Schlacht.
Die Zweite und die Dritte sagen:
Was selber trägt und wird getragen,
Was nur mit fremden Füßen geht,
Und ohne diese stille steht.
Mein Ganzes steht auf blauem Grunde
Und deutet dir der Nächte Stunde.
Selbst aus dem Reich' der Säugethiere
Ich meinen zweiten Namen führe.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 9ten Juny 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	84	1	—	—	8	46	—	—
2	Roggenmehl — —	55	1	—	—	4	52	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

48. Stück.

Mittwoch am 16. Juni 1824.

Bekanntmachung.

Die geschehene Verloosung aschaffenburgischer 5procentiger Obligationen au Porteur betr.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung der unterzeichneten Stelle vom 14ten des vorigen Monats wird hiermit den Betheiligten eröffnet, daß bei der am 1ten d. M. statt gefundenen Verloosung folgende Nummern, als:

Lit. J. Num. 50 zu 500 fl. — Lit. K. Num. 36 zu 250 fl. — Lit. J. Num. 22 zu 500 fl.
Lit. K. Num. 35 zu 250 fl. — Lit. K. Num. 27 zu 250 fl. — Lit. J. Num. 11 zu 500 fl.
Lit. J. Num. 15 zu 500 fl. — Lit. J. Num. 7 zu 500 fl. — Lit. J. Num. 24 zu 500 fl.
Lit. J. Num. 34 zu 500 fl. — Lit. J. Num. 14 zu 500 fl. — Lit. K. Num. 5 zu 250 fl.
Lit. E. Num. 5 zu 250 fl. — Lit. K. Num. 12 zu 250 fl. — Lit. J. Num. 40 zu 500 fl.
Lit. J. Num. 26 zu 500 fl. — Lit. K. Num. 29 zu 250 fl. — Lit. J. Num. 38 zu 500 fl.
Lit. K. Num. 30 zu 250 fl. — Lit. K. Num. 18 zu 250 fl. — Lit. J. Num. 27 zu 500 fl.
Lit. J. Num. 20 zu 500 fl. — Lit. K. Num. 24 zu 250 fl. — Lit. J. Num. 13 zu 500 fl.
Lit. K. Num. 10 zu 250 fl. — Lit. J. Num. 2 zu 500 fl. — Lit. K. Num. 17 zu 250 fl.
Lit. K. Num. 22 zu 250 fl. — Lit. K. Num. 26 zu 250 fl. — Lit. K. Num. 14 zu 250 fl.
Lit. K. Num. 20 zu 250 fl. — Lit. K. Num. 37 zu 250 fl. — Lit. K. Num. 43 zu 250 fl.
Lit. J. Num. 16 zu 500 fl. — Lit. E. Num. 3 zu 250 fl. — Lit. J. Num. 29 zu 500 fl.
Lit. J. Num. 25 zu 500 fl. — Lit. K. Num. 40 zu 250 fl. — Lit. K. Num. 2 zu 250 fl.
Lit. K. Num. 8 zu 250 fl. — Lit. J. Num. 12 zu 500 fl. — Lit. K. Num. 9 zu 250 fl.
Lit. K. Num. 31 zu 250 fl. — Lit. J. Num. 30 zu 500 fl. — Lit. J. Num. 3 zu 500 fl.
Lit. J. Num. 21 zu 500 fl. — Lit. J. Num. 28 zu 500 fl. — Lit. J. Num. 36 zu 500 fl.
Lit. K. Num. 39 zu 250 fl. — Lit. J. Num. 35 zu 500 fl. — Lit. J. Num. 39 zu 500 fl.
Lit. J. Num. 4 zu 500 fl. — Lit. K. Num. 41 zu 250 fl. — gezogen worden seyen.

Die gegenwärtigen Besitzer dieser Obligationen haben daher die betreffenden Capital-Beträge am 1ten July d. J. um so gewisser gegen Zurückgabe ihrer Obligationen entweder bei der k. Schulden-Tilgungs-Cassa dahier, oder bei der königl. Filial-Cassa zu Aschaffenburg zu erheben,

Digitized by Google

als nach Verlauf dieses Termins eine längere Verzinnsung dieser Obligationen nicht stattfinden kann.

Würzburg den 3ten Juny 1824.

K. Regierung des Unter-Main-Kreises als Staats-Schulden-Tilgungs-Commission.

Freiherr von Zu Rhein.

von Hornberg.

Then.

Reuß.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Unter Bezug auf die wegen Straßen-Reinigung bestehenden Verordnungen vom 15ten Oktober 1804 und 11ten März 1805 werden sämtliche Eigenthümer und rücksichtlich Bewohner eines jeden Gebäudes, und alle Besitzer der Gärten, Weinberge und eingeschlossener Plätze innerhalb der Stadt, ebenso die anstoßenden Bewohner oder Eigenthümer der Reule aufgefodert, in jeder Woche Mittwoch und Samstag, und wann ein Feiertag eintritt, den vorhergehenden Tag, in gegenwärtiger Jahreszeit bis zum 15ten Oktober Nachmittags von 1 bis 5 Uhr die Straßen reinigen zu lassen, an welchen Tagen und bestimmten Stunden auch nur das Kehrig aus den Häußern, unter welchem jedoch keine Steine, Scherben und Glas enthalten sein darf, auf die Straße auf jene Häufen gebracht werden kann, welche bei der Straßen-Reinigung zusammen gekehrt werden.

Bei dem allgemein anerkannten Bedürfniße zur Aufrechthaltung dieser polizeilichen Verfügung wird jedermann zur Abwendung der verordnungsmäßigen Bestrafungen, im Unterlassungsfalle besonders aber die Distriktsvorsteher durch gemeßene Erinnerungen gehörig mitwirken.

Aschaffenburg den 11ten Juny 1824.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Das Königliche Landgericht Obernburg hat in dem Schuldenwesen des Martin Dietz, Ortsnachbar in Niedernberg, auf Antrag der Gläubiger, durch Entschließung vom heutigen den Universal-Konkurs erkannt, und dieses Erkenntniß die Rechtskraft beschritten.

„Einziger Edictstag hat man wegen bereits stattgefundner Feststellung der bedeutendern Foderungen auf Dienstag den 6ten Juli d. J. Morgens 8 Uhr angesetzt, wozu demnach alle Gläubiger des Martin Dietz vorgeladen werden, und ihre Foderungen anzumelden, deren Vorzugsrechte gehörig zu begründen, die nöthigen Einwendungen zu pflegen, und schließlich zu verhandeln, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, u. resp. mit den treffenden Handlungen.

Zugleich werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Handen haben bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Obernburg den 18ten Mai 1824.

K. B. Landgericht

Braun, Landrichter.

G. Dessauer.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 1ten auf den 2ten Juni, oder am Morgen des 2ten Juni d. J. wurde dem Maurergesellen Konrad Radau aus seiner Schlafkammer eine silberne Uhr, wovon unten die Beschreibung folgt, entwendet.

Man ersucht die K. Civil- und Polizeybehörden, auf die entwendete Uhr und den Thäter Späh zu halten, und im günstigen Erfolge Nachricht anher zu ertheilen.

Aschaffenburg den 11ten Juny 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Pelletier.

Digitized by Google

Beschreibung.

Die Uhr ist eine silberne, zweigehäußig, auf dem Zifferblatte sind die Worte Graham London, die Ziffer sind römisch. Das Gehäus ist flach, und wird die Uhr am Rücken des 2ten Gehäuses aufgezogen. An der Uhr ist ein Uhrband von Glasperlen verschiedener Farbe mit 2 silbernen Ringen, dann eine seidene Schnur von rother und grüner Farbe, um sie über die Schulter tragen zu können.

— — —

Den Pensionisten des Zivil-Wittwen-Instituts des vormaligen Fürstenthums Aschaffenburg wird hiemit bekannt gemacht, daß die Pension für das zweite Quartal 1824,

der 1ten Klasse — 43 fl. 54 kr. — pf.
der 2ten — — 29 fl. 16 kr. — pf.
der 3ten — — 14 fl. 38 kr. — pf.
und der 4ten — — 7 fl. 19 kr. — pf.

betrage, welche bei der General-Rezeptur, dem Herrn Finanz Registrator Hofmann, in Empfang genommen werden können.

Aschaffenburg den 14ten Juny 1824.

Von K. Zivil-Wittwen-Instituts-Commissions wegen.

Will Sekretär.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mittwoch den 23ten l. M. Nachmittags 2 Uhr werden aufgestellten Antrag die zur Verlassenschaftsmasse des Rezeptor Keller gehörige zwei braune Mutterpferde in der Behausung des verlebten öffentlich versteigert werden.

Aschaffenburg den 15ten Juni 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Kühn.

— — —

Montag den 28ten dieses Monats Nachmittags 2 Uhr wird auf Antrag der Erbs-Intressenten das zur Kaspar Kunzmann ledig Verlassenschafts-Masse gehörige halbe Haus Lit. C. No. 24 in der Erbsengasse—und zwei Viertel Burgerfeld nächst dem Bügelberg neben Georg Sickenberger Wittib und Johann Eckner-Erben in dem Lokale der unterfertigten Stelle, versteigert, welches anmit zur Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 3ten Juny 1824.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Kühn.

— — —

Donnerstag den 15ten Juli l. J. Nachmittags 2 Uhr wird auf dem Wege der Hilfsvollstreckung, die nächst der Fasanerie, und dem Canonicus Merkelischen Garten gelegene Wieße zu 2 Morgen 24½ Ruthen in dem Gerichtslokale öffentlich versteigert werden.

Aschaffenburg den 15ten Juny 1824.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter, Direktor.

Kühn.

— — —

Holzversteigerung.

Den 26ten d. M. Morgens 9 Uhr werden im Wirthshause zum weißen Roß in Erlenbach nachstehende im K. Forstwalde bei Erlenbach, und nahe am Mainufer aufgehauene Holzsorten, in angemessenen Parthien öffentlich versteigert.

Im Distrikte Schippacher Eck.

58½ Klafter kiefern Scheitholz, und
21 eichene Nutzholzstück.

Im Distrikte Buchwald.

2½ Klafter kiefern Scheitholz,
3600 buchene Wellen,
500 kieferne Wellen,
2 eichene u. 1 kiefern Nutzholzabschnitt.

Sämtliches Holz ist numerirt, und kann vor der Versteigerung eingesehen werden, wozu sich bei dem K. Revierförster zu Erlenbach zu melden ist.

Aschaffenburg den 14ten Juny 1824.

K. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Aktuar.

— — —

Digitized by Google

Samstag den 26ten Juny d. J. werden zwei Waldödungen im Lohgrund, Forstrevier Heinrichsthal zusammen 5¼ Morgen 16 Ruthen altes Maas haltend unter den normalmäsigen Bedingungen öffentlich versteigert, und Kaufsliebhaber eingeladen, sich an diesem Tage Vormittags 10 Uhr im Forsthause zu Heinrichsthal einzufinden.

Aschaffenburg den 15ten Juny 1824.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Von den Weinvorräthen des Jahres 1823 verkauft das unterschriebene königl. Rentamt

Montag den 21ten d. M. Nachmittags 2 Uhr im Geschäftslokale dahier, ungefähr:

65 Eimer Hörsteiner Eigenbau, und
15 — Zehendwein, dann
12 — Hefe.

Wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 8ten Juny 1824.

K. Rentamt Alzenau.

Rhau.

— — —

Dienstag den 22ten Juny l. J. Morgens früh 9 Uhr werden zu Kloster Himmelthal

45 Schäffel Korn,
34 — Spelz, und
52 — Haber,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Montag den 21ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten

100 Schäffel Korn, und
50 — Haber,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 10ten Juny 1824.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschenich.

— — —

Freitags den 18ten d. Nachmittags 2 Uhr wird zu Kleinostheim das Heugraß der Stifts-Lindigwieße zwischen Kleinostheim und Dettingen gelegen ad 69 Morgen Parzellenweis dem öffentlichen Strich ausgesetzt, und kein Nachgebott angenommen.

Aschaffenburg den 10ten Juny 1824.

K. B. Präsenz-Amt.

Eschenich.

II. Nichtamtliche Artikel.

Nächsten Freitag den 18ten Juny Morgens 6 Uhr wird auf der bei Elsenfeld gelegenen Damswiese ein Theil des daselbst gewachsenen Heugraßes versteigert, und solches denen Liebhabern hiemit angezeigt.

— — —

Bei Handelsmann Douque dahier sind säftige Citronen angekommen, wovon das hundert zu 5 fl., einzelne Stücke zu 4 — kr. abgegeben wird.

— — —

Gute konservirte Kartoffeln, sowie auch ächt schwarze Säe-Wicken, und mehrere Landwirthschaftliche Produkte, sind im Ganzen oder auch Theilweise käuflich zu haben, bei der Freyherrlich von Mergenbaum'schen Verwaltung zu Nilkheim. W. Ihlee.

— — —

Bei Unterzeichnetem ist in der Fischergasse gleicher Erde eine Stube, Stubenkammer und Küche, monatlich um 2 fl. ständlich zu vermiethen. Ebenfalls auch in der großen Metzgergasse im zweiten Stock zwei Stuben, eine Kammer, Platz im Keller, monatlich um 4 fl. ständlich zu vermiethen.

Stadtrath Kittel.

— — —

Bei Wittib Zirle ist im hinteren Hauße 2 Zimmer und Holzplatz ständlich zu vermiethen und bis den 1ten Juli zu beziehen.

Auflösung der vorigen Charade:

Heerwagen, oder der Bär.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

49. Stück.

Samstag am 19. Juni 1824.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Das K. Landgericht Obernburg hat in dem Schuldenwesen des Ortsnachbar Ruppertus Englert von Grosostheim den Universal-Konkurs erkannt, und dieses Erkenntniß die Rechtskraft beschritten. Es werden daher die gesetzliche Ediktstage, nemlich:

„1. Zur Anmeldung der Foderungen, und deren gehörigen Nachweisung auf Mondtag den „14ten Juni l. J.

„2. Zur Vorbringung der Einreden auf die „angemeldete Foderungen auf Mittwoch den „14ten Juli,

„3. Zur Schlußverhandlung auf Freitag den „15ten August l. J.

jedesmal Morgens 8 Uhr festgesetzt, und hiezu sämtliche unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners hiemit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edictstage die Ausschließung der Foderungen von der gegenwärtigen Konkursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Edictstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte, beim K. Landgerichte zu übergeben.

Obernburg den 13ten April 1824.

Königl. Baierisch Landgericht.

Braun, Landrichter.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 1ten auf den 2ten Juni, oder am Morgen des 2ten Juni d. J. wurde dem Maurergesellen Konrad Radau aus seiner Schlafkammer eine silberne Uhr, wovon unten die Beschreibung folgt, entwendet.

Man ersucht die K. Civil- und Polizeybehörden, auf die entwendete Uhr und den Thäter Spähe zu halten, und im günstigen Erfolge Nachricht anher zu ertheilen.

Aschaffenburg den 11ten Juny 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Pelletier.

Beschreibung.

Die Uhr ist eine silberne, zweigehäußig, auf dem Zifferblatte sind die Worte Graham London, die Ziffer sind römisch. Das Gehäus ist flach, und wird die Uhr am Rücken des 2ten Gehäuses aufgezogen. An der Uhr ist ein Uhrband von Glasperlen verschiedener Farbe mit 2 silbernen Ringen, dann eine seidene Schnur von rother und grüner Farbe, um sie über die Schulter tragen zu können.

— — —

Wer an die Verlassenschafts-Masse der dahier verlebten Valtin Geißler Wittib aus irgend einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenkt, wird aufgefodert, denselben in der auf den 28ten d. M. früh 9 Uhr zum Anmelden und Liquidirung etwaiger Forderungen angesezten Tagfahrt unter dem Rechtsnachtheile geltend zu machen, daß ansonst die gegenwärtig vorhandene Masse an die Interessenten verabfolgt werden wird.

Aschaffenburg den 16ten Juny 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter Direktor.

Kühn.

— — —

Wegen ehestens bevorstehender Versteigerung verfallener Pfänder, sind die Pfandscheine, wovon die Zinsen fällig sind, bei dem k. Pfandamte zu prolongiren und die Zinsen hievon zu entrichten.

Aschaffenburg den 18ten Juny 1824.

Von K. Pfandamtswegen.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mittwoch den 23ten l. M. Nachmittags 2 Uhr werden aufgestellten Antrag die zur Verlassenschaftsmasse des Rezeptor Keller gehörige zwei braune Mutterpferde in der Behausung des verlebten öffentlich versteigert werden.

Aschaffenburg den 15ten Juni 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Kühn.

Montag den 28ten dieses Monats Nachmittags 2 Uhr wird auf Antrag der Erbs-Intressenten das zur Kaspar Kunzmann ledig Verlassenschafts-Masse gehörige halbe Haus Lit. C. No. 24 in der Erbsengasse—und zwei Viertel Burgerfeld nächst dem Bügelberg neben Georg Sickenberger Wittib und Johann Eckner-Erben in dem Lokale der unterfertigten Stelle, versteigert, welches anmit zur Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 3ten Juny 1824.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Kühn.

— — —

Donnerstag den 15ten Juli l. J. Nachmittags 2 Uhr wird auf dem Weege der Hilfsvollstreckung, die nächst der Fasanerie, und dem Canonicus Merkelischen Garten gelegene Wieße zu 2 Morgen 24½ Ruthen in dem Gerichtslokale öffentlich versteigert werden.

Aschaffenburg den 15ten Juny 1824.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter, Direktor.

Kühn.

— — —

Dienstag den 22ten d. M. Morgens 8 Uhr werden im Försterhauße im Schmerlenbacher Walde, vier Eichenabschnitte, 4⁷/₁₆ Klftr. Buchenscheit, 2 Klafter Eichenscheit und 225 Wellen, an den Meistbietenden versteigert, welche vorher jederzeit in Augenschein genommen werden können.

Aschaffenburg am 18ten Juny 1824.

Königl. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Dienstag den 22ten Juny l. J. Morgens früh 9 Uhr werden zu Kloster Himmelthal

45 Schäffel Korn,
34 — Spelz, und
52 — Haber,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

Digitized by Google

Von den Weinvorräthen des Jahres 1823 verkauft das unterschriebene königl. Rentamt Montag den 21ten d. M. Nachmittags 2 Uhr im Geschäftslokale dahier, ungefähr:

65 Eimer Hörsteiner Eigenbau, und
15 — Zehendwein, dann
12 — Hefe.

Wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 8ten Juny 1824.

K. Rentamt Alzenau.

Rhau.

— — —

Montag den 21ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten

100 Schäffel Korn, und
50 — Haber,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 10ten Juny 1824.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

— — —

Samstag den 26ten Juny d. J. werden zwei Waldödungen im Lobgrund, Forstrevier Heinrichsthal zusammen 5¼ Morgen 16 Ruthen altes Maas haltend unter den normalmäßigen Bedingungen öffentlich versteigert, und Kaufsliebhaber eingeladen, sich an diesem Tage Vormittags 10 Uhr im Forsthause zu Heinrichsthal einzufinden.

Aschaffenburg den 13ten Juny 1824.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Holzversteigerung.

Den 26ten d. M. Morgens 9 Uhr werden im Wirthshause zum weißen Roß in Erlenbach nachstehende im K. Forstwalde bei Erlenbach, und nahe am Mainufer aufgehauene Holzsorten, in angemessenen Parthien öffentlich versteigert.

Im Distrikte Schippacher Eck.

58½ Klafter kiefern Scheitholz, und
21 eichene Nutzholzstück.

Im Distrikte Buchwald.

2½ Klafter kiefern Scheitholz,
3600 buchene Wellen,
500 kieferne Wellen,
2 eichene u. 1 kiefern Nutzholzabschnitt.

Sämtliches Holz ist numerirt, und kann vor der Versteigerung eingesehen werden, wozu sich bei dem K. Revierförster zu Erlenbach zu melden ist.

Aschaffenburg den 14ten Juny 1824.

K. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.
Lurz, Aktuar.

II. Nichtamtliche Artikel.

E. F. Rühl,

Papier- und Musicalienhändler aus Hanau,

empfiehlt sich auch diesen bevorstehenden Markt mit seinen schon hinlänglich bekannten Waaren — besonders in feinen Post-Kanzlei- und Concept-Papieren, hamburger Federspulen, englischen Bleifedern, Federmessern, Siegellack und Obladen — feinen Zeichenpapieren, Zeichenmaterialien, Brieftaschen, Stammbüchern, Gesellschaftsspielen, nebst mehreren dergleichen Artikeln — ferner in ächt englischer Strick- und Nähbaumwolle, bestem cölnischem Wasser, ächten römischen Violin- und Guittar-Saiten, Clavier-Saiten ꝛc. Auch ist mein Musicalien-Lager stets mit den neuesten Sachen vollständig assortirt.

Mein Laden ist bei dem Hrn. Kreis-Gerichts-Sekretär Fertig in der Pfaffengasse.

— — —

Bei Handelsmann Douque dahier sind säftige Citronen angekommen, wovon das hundert zu 5 fl., einzelne Stücke zu 4 — kr. abgegeben wird.

— — —

Bei Unterzeichnetem ist in der Fischergasse gleicher Erde eine Stube, Stubenkammer und Küche, monatlich um 2 fl. stündlich zu vermiethen. Ebenfalls auch in der großen Metzgergasse im zweiten Stock zwei Stuben, eine Kammer, Platz im Keller, monatlich um 4 fl. stündlich zu vermiethen.

Stadtrath Kittel.

Digitized by Google

Bei Wittib Zirle ist im hinteren Hauße 2 Zimmer und Holzplatz ständlich zu vermiethen und bis den 1ten Juli zu beziehen.

— — —

Auf dem Markt ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel bis den 1ten Juni zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche und Keller, ständlich zu vermiethen.

Räthsel.

Elemente jag' ich gegen Elemente,
Du erstaunest ob dem Werke deiner Hände,
Was dir will der Schätze Lust verderben,
Muß bald unter meinem Strahle sterben.

Was seyn soll, schickt sich wohl.

(Fortsetzung.)

Eduard traute kaum seinen Augen, als die ehrwürdige Gestalt des alten Grafen ihm bei seinem Eintritte entgegen kam, ihn umarmte und lächelnd sprach: „Glück auf, mein Sohn! Nicht wahr, das heißt überrascht? Aber bereite Dich nur noch auf eine größere Ueberraschung vor. Ich komme nicht allein. Erräthst Du wohl, wer mich begleitet? Deine verlobte Braut. Von zärtlicher Ungeduld getrieben, beschloß sie, Dir entgegen zu reisen, und vermochte mich alten Knaben, ihr zu folgen. Sobald sie sich von den Mühseligkeiten der Reisen in etwas erholt hat, werde ich nicht säumen, sie Dir zuzuführen."

Fortsetzung folgt.

Gebohrne.

7. Juny. Johann Peter, Sohn des Corporals Adam Noll.
7. Juny. Konrad, Sohn des Maurers-Gesellen Bernhard Bertels.

Getrauete.

8. Juny. Franz Will mit der ledigen Katharina Kittel.

Verstorbene.

5. Juny. Margaretha Franziska, Tochter des Gärtners Joseph Kieser, 1 Jahr 7 Monate alt.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 16ten Juny 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	60	5	—	—	9	2	—	—
2	Roggenmehl — —	45	1	—	—	4	59	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

50. Stück.

Mittwoch am 23. Juni 1824.

I. Amtliche Artikel.

(Den Johannis-Markt betreffend.)

Der kommende Johannis-Markt wird den 28. Juny d. J. anfangen, und den 2ten July d. J. Abends sich enden, wobei bemerkt wird, daß Dienstags den 29ten Juny wegen dem eintrettenden Feiertage kein Laden von den diesen Markt beziehenden Handelsleuten gebfnet werden darf.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Päße oder obrigkeitliche Attestate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäsigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Marktbesuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäsigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg den 26ten Mai 1824.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo.

Wagner Stadtschreib.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 1ten auf den 2ten Juni, oder am Morgen des 2ten Juni d. J. wurde dem Maurergesellen Konrad Nadau aus seiner Schlafkammer eine silberne Uhr, wovon unten die Beschreibung folgt, entwendet.

Man ersucht die K. Civil- und Polizeybehörden, auf die entwendete Uhr und den Thä-

Digitized by Google

ter Spähe zu halten, und im günstigen Erfolge Nachricht anher zu ertheilen.

Aschaffenburg den 11ten Juny 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Pelletier.

Beschreibung.

Die Uhr ist eine silberne, zweigehäußig, auf dem Zifferblatte sind die Worte Gracham London, die Ziffer sind römisch. Das Gehäus ist flach, und wird die Uhr am Rücken des 2ten Gehäuses aufgezogen. An der Uhr ist ein Uhrband von Glaßperlen verschiedener Farbe mit 2 silbernen Ringen, dann eine seidene Schnur von rother und grüner Farbe, um sie über die Schulter tragen zu können.

— — —

Wer an die Verlassenschafts-Masse der dahier verlebten Valtin Geißler Wittib aus irgend einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenkt, wird aufgefodert, denselben in der auf den 28ten d. M. früh 9 Uhr zum Anmelden und Liquidirung etwaiger Forderungen angesezten Tagfahrt unter dem Rechtsnachtheile geltend zu machen, daß ansonst die gegenwärtig vorhandene Masse an die Interessenten verabfolgt werden wird.

Aschaffenburg den 16ten Juny 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter Direktor.

Kühn.

— — —

Wegen ehestens bevorstehender Versteigerung verfallener Pfänder, sind die Pfandscheine, wovon die Zinsen fällig sind, bei dem k. Pfandamte zu prolongiren und die Zinsen hievon zu entrichten.

Aschaffenburg den 18ten Juny 1824.

Von K. Pfandamtswegen.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mittwoch den 23ten l. M. Nachmittags 2 Uhr werden aufgestellten Antrag die zur Verlassenschaftsmasse des Rezeptor Keller gehörige zwei braune Mutterpferde in der Behausung des verlebten öffentlich versteigert werden.

Aschaffenburg den 15ten Juni 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Kühn.

— — —

Donnerstag den 15ten Juli l. J. Nachmittags 2 Uhr wird auf dem Wege der Hilfsvollstreckung, die nächst der Fasanerie, und dem Canonicus Merkelischen Garten gelegene Wieße zu 2 Morgen 24½ Ruthen in dem Gerichtslokale öffentlich versteigert werden.

Aschaffenburg den 15ten Juny 1824.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter, Direktor.

Kühn.

— — —

Holzversteigerung.

Den 26ten d. M. Morgens 9 Uhr werden im Wirthshause zum weißen Roß in Erlenbach nachstehende im K. Forstwalde bei Erlenbach, und nahe am Mainufer aufgehauene Holzsorten, in angemessenen Parthien öffentlich versteigert.

Im Distrikte Schippacher Eck.

58½ Klafter kiefern Scheitholz, und
21 eichene Nutzholzstück.

Im Distrikte Buchwald.

2½ Klafter kiefern Scheitholz,
3600 buchene Wellen,
500 kieferne Wellen,
2 eichene u. 1 kiefern Nutzholzabschnitt.

Sämtliches Holz ist numerirt, und kann vor der Versteigerung eingesehen werden, wozu sich bei dem K. Revierförster zu Erlenbach zu melden ist.

Aschaffenburg den 14ten Juny 1824.

K. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Aktuar.

— — —

Montag den 21ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten

Digitized by Google

100 Schäffel Korn, und
50 — Haber,
dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 10ten Juny 1824.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschenlich.

— — —

Dienstag den 22ten d. M. Morgens 8 Uhr werden im Förstershauße im Schmerlenbacher Walde, vier Eichenabschnitte, 4 1/16 Klftr. Buchenscheit, 2 Klafter Eichenscheit und 225 Wellen, an den Meistbietenden versteigert, welche vorher jederzeit in Augenschein genommen werden können.

Aschaffenburg am 18ten Juny 1824.

Königl. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Dienstag den 22ten Juny l. J. Morgens früh 9 Uhr werden zu Kloster Himmelthal

45 Schäffel Korn,
34 — Spelz, und
52 — Haber,
an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Samstag den 26ten Juny d. J. werden zwei Waldödungen im Lohgrund, Forstrevier Heinrichsthal zusammen 5 1/4 Morgen 16 Ruthen altes Maas haltend unter den normalmäßigen Bedingungen öffentlich versteigert, und Kaufsliebhaber eingeladen, sich an diesem Tage Vormittags 10 Uhr im Forsthause zu Heinrichsthal einzufinden.

Aschaffenburg den 13ten Juny 1824.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Von den Weinvorräthen des Jahres 1823 verkauft das unterschriebene königl. Rentamt

Mondtag den 21ten d. M. Nachmittags 2 Uhr im Geschäftslokale dahier, ungefähr:

65 Eimer Hörsteiner Eigenbau, und
15 — Zehendwein, dann
12 — Hefe.

Wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 8ten Juny 1824.

K. Rentamt Alzenau.

Rhau.

II. Nichtamtliche Artikel.

Friedrich Leopold Hammerschmied von Neuenrade, empfiehlt sich diesen kommenden Johannis Markt, mit seinen schon längst bekannten Waaren, alle Sorten weise und gefärbte leinene Bänder, weiser und gefärbter Zwirn, wie auch alle Sorten Schlesinger drey- und vierfach, Frisolet, drey- und vierdräthig Strickgarn wie auch ächtes Klostergarn, Stopfgarn, Spinahl, Zeichen- und Türkengarn, alle Sorten Näh- und Strickbaumwolle so wie auch alle Sorte englische Hamburger und Vigoni Wolle, nebst noch mehrere Artickeln, in den billigsten Fabrik-Preisen. Seine Niederlage ist wie gewöhnlich bei Hrn. Valt. Sattig, in der Krone.

— — —

Geschwister Wagner aus Ehningen

empfehlen sich diesen Johannis-Markt mit ihren bekannten Waaren, bestehend in verschiedenen Sorten Halstücher, kleine seidne Tücher, More-Tücher in verschiedener Größe, eine schöne Auswahl schwarze und farbige seidne Hrn. Halstücher, Jaconets Tücher, baumwollenen Franzen-Tücher, quadrillirten Madras, Cattunen, baumwollen Zeug, Cursettenzeug, weis schwarz und färbig Westenzeug, weiße und farbige leinene Saktücher, nebst mehreren in dieses Fach schlagende Artikeln. Sie versichern sehr billige Preise. Ihr Laden ist bei Herrn Sattig in der Krone.

— — —

Wittib Hummel aus Offenbach

empfiehlt sich diesen Johannismarkt mit allen Sorten englischen gebleichten, ungebleichten und gefärbten Strick- Näh- und Stick-Baumwollengarnes, rothem Türkischgarn, gefärbtem und ungebleichtem Strick- und Näh-Leinengarn,

Digitized by Google

Wollen- und Sayetgarn, Herren- und Damen-Strümpfen.

Ihr Laden ist vor der Schwanenapotheke auf dem Markt.

— — —

E. F. Rühl,

Papier- und Musicalienhändler aus Hanau,

empfiehlt sich auch diesen bevorstehenden Markt mit seinen schon hinlänglich bekannten Waaren — besonders in feinen Post- Kanzlei- und Concept- Papieren, hamburger Federspulen, englischen Bleifedern, Federmessern, Siegellack und Obladen — feinen Zeichenpapieren, Zeichenmaterialien, Brieftaschen, Stammbüchern, Gesellschaftsspielen, nebst mehreren dergleichen Artickeln — ferner in ächt englischer Strick- und Nähbaumwolle, bestem cölnischem Wasser, ächten römischen Violin- und Guittar- Saiten, Clavier- Saiten ꝛc. Auch ist mein Musicalien-Lager stets mit den neuesten Sachen vollständig assortirt.

Mein Laden ist bei dem Hrn. Kreis-Gerichts-Sekretär Fertig in der Pfaffengasse.

— — —

J. Wolff Zinngießer aus Miltenberg empfiehlt sich bevorstehenden Johannis-Markt in allen Gattungen grose Zinnwaaren vom feinsten englischen Blockzinn, so wie auch alle möglichen Gattungen Kinder- Spiel- Waaren zu den billigsten Preisen, kauft und tauscht altes Zinn gegen Neues ein. Hat seinen Laden vor der Löwen-Apotheck.

— — —

Unterzeichneter macht einem verehrungswürdigen Publikum bekannt, daß er den 24. Juni d. J. Tanzmusik und Illumination halten wird, wozu ergebens einladet

Johann Zang, Schönebergmüller.

— — —

Unterzeichneter macht einem verehrungswürdigen Publikum bekannt, daß er den 24. Juni d. J. Tanzmusik und Illumination halten wird, wozu ergebens einladet.

Jörg Stenger.

— — —

Es ist ein mittelmäsiger schon gebrauchter runder Ofen, eingerichtet zum Einfeuern in- und ausser dem Zimmer, mit oder ohne eisen blecherner Trommel, mit oder ohne das erforderliche blecherne Röhr, um billigen Preis zu verkaufen. Wo? erfährt man bei Verleger dieses Blattes.

— — —

Bei Handelsmann Douque dahier sind säftige Citronen angekommen, wovon das hundert zu 5 fl., einzelne Stücke zu 4—5 kr. abgegeben wird.

Auflösung des vorigen Räthsels:

Feuerspritze.

Charade.

Das erste Paar ziert den gothischen Tempel, es schmückt den Leib des bewaffneten Kriegers, und ist ein sicherer Geleitsmann reisender Pferde. Die Dritte schützt uns gegen die Anfälle des kalten Winters. Das Ganze ermuntert gewiße Menschen zu Dienstleistungen, wodurch man sich oft das Wohl und Unwohl eines geträumten Himmels erkauft.

Was seyn soll, schickt sich wohl.

(Fortsetzung.)

Der alte Graf sprach wahr: hatte seine plötzliche Ankunft Eduard überrascht, so that es diese Nachricht noch mehr. Verlegen stotterte er unzusammenhängende Worte, u. suchte die Unruhe, die ihn quälte, so gut, als möglich, zu verbergen.

Sobald er seinen Vater schicklicher Weise verlassen konnte, eilte er in das abgelegenste Gemach, hier gieng er mit großen Schritten auf und ab, über einen wichtigen Plan brütend. „Entweder — oder!" rief er endlich mit starker Stimme, ergriff seinen Hut, und eilte zur Baronesse. Forts. folgt.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

51. Stück.

Samstag am 26. Juni 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Ober dem Schiffbauplatze vor dem Fischerthore sind längst der kleinen Bleiche drei an einander stoßende Badeplätze abgesteckt, unter welchen besonders der mittlere für die Jugend am geeignetsten ist. An anderen Plätzen besonders unterhalb den Felsen nächst dem Schlosse auf der Bleiche, Mörswiese und jenseits der Brücke gegen den Nilkheimer Hof zu an den sogenannten Leiderer Kappesäckern, an welchen Stellen gefährliche Vertiefungen sich vorfinden, ist das Baden untersagt. Zur Erhaltung der nöthigen Aufsicht sind die Badestunden Mittags von 11 bis 1 Uhr und Abends von 4 bis 8 Uhr bestimmt.

Das Gehen über die Wiesen und Felder wird mit 30 kr. und bey Mittellosigkeit des Kontravenienten mit Polizey-Arrest bestraft.

Hiebey werden die Eltern, Lehrer nnd Vormünder durch zweckmäßige Aufsicht die Jugend vor der Gefahr des Ertrinkens sichern, und besonders zur Handhabung dieser nöthigen Anordnung mitwirken.

Aschaffenburg den 9ten Juny 1824.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo.

Wagner, Stadtschr.

— — —

Unter Bezug auf die wegen Straßen-Reinigung bestehenden Verordnungen vom 15ten Oktober 1804 und 11ten März 1805 werden sämtliche Eigenthümer und rücksichtlich Bewohner eines jeden Gebäudes, und alle Besitzer der Gärten, Weinberge und eingeschlossener Plätze innerhalb der Stadt, ebenso die anstoßenden Bewohner oder Eigenthümer der Reule aufgefodert, in jeder Woche Mittwoch und Samstag, und wann ein Feiertag eintritt, den vorhergehenden Tag, in gegenwärtiger Jahrszeit bis zum 15ten Oktober Nachmittags von 1 bis 5 Uhr die Straßen reinigen zu lassen, an welchen Tagen und bestimmten Stunden auch nur das Kehrig aus den Häußern, unter welchem jedoch keine Steine, Scherben und Glas enthalten sein darf, auf die Straße auf jene Häufen gebracht werden kann, welche bei der Straßen-Reinigung zusammen gekehrt werden.

Digitized by Google

Bei dem allgemein anerkannten Bedürfniße zur Aufrechthaltung dieser polizeilichen Verfügung wird jedermann zur Abwendung der verordnungsmäßigen Bestrafungen, im Unterlassungsfalle besonders aber die Distriktsvorsteher durch gemeßene Erinnerungen gehörig mitwirken.

Aschaffenburg den 11ten Juny 1824.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

Bekanntmachung.

Wer an die Verlassenschafts-Masse der dahier verlebten Valtin Geißler Wittib aus irgend einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenkt, wird aufgefodert, denselben in der auf den 28ten d. M. früh 9 Uhr zum Anmelden und Liquidirung etwaiger Forderungen angesezten Tagfahrt unter dem Rechtsnachtheile geltend zu machen, daß ansonst die gegenwärtig vorhandene Masse an die Interessenten verabfolgt werden wird.

Aschaffenburg den 16ten Juny 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter Direktor.

Kühn.

— — —

Wegen ehestens bevorstehender Versteigerung verfallener Pfänder, sind die Pfandscheine, wovon die Zinsen fällig sind, bei dem k. Pfandamte zu prolongiren und die Zinsen hievon zu entrichten.

Aschaffenburg den 18ten Juny 1824.

Von K. Pfandamtswegen.

Oeffentliche Versteigerungen.

Die zur Verlassenschaft des hiesigen Bürgers und Bäckermeisters Jakob Valentin Hofmann alt gehörigen Grundstücke, als:

1 Morgen 1 Viertel 2 Ruthen Garten am Pfaffenmühlweege neben den beiden Gäßchen gelegen, mit einem Gartenhauße, und Bronnen versehen, mit Weinstöcken angelegt, und mit Kartoffeln und Küchengemüßer bestellt.

3 Viertel 29 Ruthen Acker allda, neben dem gemeinen Weege, und Heinrich Knechts Erben gelegen, mit Klee bestellt.

2 Morgen 1 Viertel 32 Ruthen Acker am Goldbacher Weege nächst dem Bildstocke mit Kortoffeln, Gerste, und Klee bestellt.

1 Morgen 13 Ruthen Wiese im Heegholz neben den Anstößere und Freihofwirth Heinrich Müller.

2 Viertel 19 Rth. Wiese allda neben Valentin Hofmann jung, und Johann Adam Schallbrucks Erben gelegen.

Werden Samstag den 4ten July l. J. Nachmittags 2 Uhr in dem k. Kreisgerichtslokale wegen Abtheilung öffentlich an den Meistbietenden samt Creszentien zur Versteigerung gebracht, welches den Steiglustigen zur allgemeinen Kenntniß dienet.

Aschaffenburg den 23ten Juny 1824.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner, Protokollist.

— — —

Mittwoch den 30ten d. M. Nachmittags 2 Uhr wird das zu der Valentin Geißler Wittib Verlassenschafts-Masse gehörige Hauß Lit. D. in dem sogenannten Judenhöfchen neben dem vormaligen Polizei Aufseher Flucke, und

5/4 Morgen Ackerfeld unter dem Büchelberg neben Joseph Münch und Anton Stadelmaier, dann

1/4 Morgen Acker allda neben Joseph Münch,

öffentlich in dem Gerichtslokale versteigert werden.

Aschaffenburg den 19ten Juni 1824.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Kühn.

— — —

Mondtag den 26ten July l. J. und die darauf folgende Tage jedesmal Nachmittags 2 Uhr werden die zur Verlassenschaft des dahier verlebten Bürgers und Bäckermeisters Jakob Valentin Hofmann alt gehörigen Mobilien,

Digitized by Google

als Silber, Weißzeuch, Bettung und Bettzeug, Holzwerk, Zinn, Kupfer, Messing und Eisenwerk, männliche Kleidungsstücke, und anderes Hausgeräthe in dem Sterbehause Lit. D. No. 6 auf dem Salzmarkte dahier neben Metzgermeister Michael Lubrand, und Handelsjude Mentle Stern gelegen, gegen baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert, welches man andurch zur allgemeinen Kenntniß bringet.

Aschaffenburg den 25ten Juny 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protokollist.

— — —

Künftigen Donnerstag den 1ten Juli l. J. Nachmittags um 2 Uhr werden in der Wohnung des Unterzeichneten

3	Metzen	Waiz,				
7	Schäffel	7	Mß.	2 7/8	64tel	Korn,
75	—	2	Mß.	6	Mß. 33/10 64.	Spelz,
6	—	4	—	8	— 1 —	Gerst,
47	—	4	—	6	— 3/4 —	Haber,

an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 25ten Juny 1824.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

II. Nichtamtliche Artikel.

Friedrich Leopold Hammerschmied von Neuenrade, empfiehlt sich diesen kommenden Johannis Markt, mit seinen schon längst bekannten Waaren, alle Sorten weise und gefärbte leinene Bänder, weiser und gefärbter Zwirn, wie auch alle Sorten Schlesinger drey- und vierfach, Frisolet, drey- und vierdräthig Strickgarn wie auch ächtes Klostergarn, Stopfgarn, Spinahl, Zeichen- und Türkengarn, alle Sorten Näh- und Strickbaumwolle so wie auch alle Sorte englische Hamburger und Vigoni Wolle, nebst noch mehrere Artickeln, in den billigsten Fabrik-Preisen. Seine Niederlage ist wie gewöhnlich bei Hrn. Valt. Sattig, in der Krone.

— — —

Geschwister Wagner aus Ehningen

empfehlen sich diesen Johannis-Markt mit ihren bekannten Waaren, bestehend in verschiedenen Sorten Halstücher, kleine seidne Tücher, More-Tücher in verschiedener Größe, eine schöne Auswahl schwarze und farbige seidne Hrn. Halstücher, Jaconets Tücher, baumwollenen Franzen-Tücher, quadrillirten Madras, Cattunen, baumwollen Zeug, Cursettenzeug, weis schwarz und färbig Westenzeug, weiße und farbige leinene Saktücher, nebst mehreren in dieses Fach schlägende Artikeln. Sie versichern sehr billige Preise. Ihr Laden ist bei Herrn Sattig in der Krone.

— — —

Wittib Hummel aus Offenbach

empfiehlt sich diesen Johannismarkt mit allen Sorten englischen gebleichten, ungebleichten und gefärbten Strick- Näh- und Stick-Baumwollengarnes, rothem Türkischgarn, gefärbtem und ungebleichtem Strick- und Näh-Leinengarn, Wollen- und Sapetgarn, Herren- und Damen-Strümpfen.

Ihr Laden ist vor der Schwanenapotheke auf dem Markt.

— — —

E. F. Rühl,

Papier- und Musicalienhändler aus Hanau,

empfiehlt sich auch diesen bevorstehenden Markt mit seinen schon hinlänglich bekannten Waaren — besonders in feinen Post- Kanzlei- und Concept-Papieren, hamburger Federspulen, englischen Bleifedern, Federmessern, Siegellack und Obladen — feinen Zeichenpapieren, Zeichenmaterialien, Brieftaschen, Stammbüchern, Gesellschaftsspielen, nebst mehreren dergleichen Artickeln — ferner in ächt englischer Strick- und Nähbaumwolle, bestem cölnischem Wasser, ächten römischen Violin- und Guittar-Saiten, Clavier-Saiten ꝛc. Auch ist mein Musicalien-Lager stets mit den neuesten Sachen vollständig assortirt.

Mein Laden ist bei dem Hrn. Kreis-Gerichts-Sekretär Fertig in der Pfaffengasse.

— — —

200 fl. Vormundsgelder liegen zum Ausleihen bereit. Das Nähere sagt Verleger.

Digitized by Google

J. Wolff Zinngießer aus Miltenberg empfiehlt sich bevorstehenden Johannis-Markt in allen Gattungen grose Zinnwaaren vom feinsten englischen Blockzinn, so wie auch alle möglichen Gattungen Kinder-Spiel-Waaren zu den billigsten Preisen, kauft und tauscht altes Zinn gegen Neues ein. Hat seinen Laden vor der Löwen-Apotheck.

— — —

Anton Müller aus Hanau.

Empfieht für den bevorstehenden Johannis-Markt sein vollständiges Assortiment von sayetwollenem Strickgarn, eigener Fabrick, und zwar, weis ordinair 3 fach a 1 fl. besseres 3, 4 und 5 fach a 1 fl. 20 kr., fein 4 und 5 fach a 1 fl. 36 kr., 2 fl. Weis und schwarz Hamburger Sayet von 2 fl. 30 kr. bis 4 fl., schwarz a 1 fl. besseres 1 fl. 30 kr., fein 4 fach 1 fl. 36 kr. und extrafein 2 fl., alle andere Farben und Qualitäten sind nach Verhältniß der Farben theurer oder wohlfeiler. Strickwolle von verschiedenen Farben per Loth 8 kr.

Ferner empfiehlt derselbe seine bedeutende Auswahl von weiser und färbiger 3 und 4 facher englischer Stickbaumwolle und Nähbaumwolle, von weißgebleichtem und ungebleichtem, auch hell, mittel, und dunkelblauen Einschlag, und türkischen Garn, gestrikte und gewebte Strümpfen, Herrn-Socken, gestrikte Kinderkleider, Frauenjacken und Röcken. Herrn und Frauen-Hosen, weise und färbige Manneskamisöler, extra gewebte baumwollene Kappen, und alle dahin einschlagende Artikeln.

Sein Laden ist im Hause seines Vaters, des Seifensieders Franz Müller, auf dem Markt.

— — —

Unterzeichneter macht hiermit die Anzeige, daß künftigen Sonntag Tanzmusik gehalten wird, und zugleich einige Halstücher ausgetanzt werden.

F. Stöffel,
Gastwirth auf dem Oekonomiehof.

— — —

Lit. D. No. 113 in der Steingasse ist der 2te und 3te Stock zu vermiethen.

— — —

1 Zimmer samt Kamin im 3ten Stock im alten Baad nebst Verschlag ist ständlich zu vermiethen. Der Miether hat sich bei David Gerson zu melden.

Auflösung der vorigen Charade:

Kuppelpelz.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 23ten Juny 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	42	5	—	—	8	42	—	—
2	Roggenmehl — —	28	4	—	—	4	56	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

52. Stück.

Mittwoch am 30. Juni 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Da viele Zahlungspflichtige mit Entrichtung ihrer schuldigen Steuern gemeinheitlicher Abgaben, Pachtgelder und anderen Leistungen in bedeutendem Rückstande stehen, ebenso mehrere die Einhaltung der Zahlungstermine gänzlich unbeachtet lassen, wodurch unvermeidlicher Nachtheil in der Administration entstehet, welchem Mangel ungesäumt abgeholfen werden muß, so werden sämtliche Schuldner hiemit nochmals erinnert

1) Die Steuern jeden Monat im Termine vom 1oten bis zum 2oten zu entrichten.

2) Die übrigen gemeinheitlichen Abgaben, Pachtgelder, Steigschillinge und dgl. im gesetzten Termine zu bezahlen.

3) Den schuldigen Accis sogleich abzutragen.

Da nach gesetzlicher Vorschrift jeder Rückstand durch die Mahn- und demnächst durch die Strafbothen eingeholet werden muß, so wird diese Auffoderung die Verfügungen abwenden, welche im Unterlassungsfalle zur Erreichung dieses für das Gesamtwohl nöthigen Zweckes erlassen werden müssen.

Aschaffenburg den 9ten Juny 1824.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo.

Wagner Stadtschrbr.

Edictalladung.

Das Königliche Landgericht Obernburg hat in dem Schuldenwesen des Martin Dietz, Ortsnachbar in Niedernberg, auf Antrag der Gläubiger, durch Entschließung vom heutigen den Universal-Konkurs erkannt, und dieses Erkenntniß die Rechtskraft beschritten.

„Einziger Edictstag hat man wegen bereits stattgefundner Feststellung der bedeutendern Foderungen auf Dienstag den 6ten Juli d. J. Morgens 8 Uhr angesetzt, wozu demnach alle Gläubiger des Martin Dietz vorgeladen werden, und ihre Foderungen anzumelden, deren Vorzugsrechte gehörig zu begründen, die nöthigen Einwendungen zu pflegen, und schließlich zu verhandeln, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, u. resp. mit den treffenden Handlungen.

Digitized by Google

Zugleich werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Handen haben bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Obernburg den 18ten Mai 1824.

K. B. Landgericht

Braun, Landrichter.

G. Dessauer.

Oeffentliche Versteigerungen.

Die zur Verlassenschaft des hiesigen Bürgers und Bäckermeisters Jakob Valentin Hofmann alt gehörigen Grundstücke, als:

1 Morgen 1 Viertel 2 Ruthen Garten am Pfaffenmühlweege neben den beiden Gäßchen gelegen, mit einem Gartenhauße, und Bronnen versehen, mit Weinstöcken angelegt, und mit Kartoffeln und Küchengemüßer bestellt.

3 Viertel 29 Ruthen Acker allda, neben dem gemeinen Weege, und Heinrich Knechts Erben gelegen, mit Klee bestellt.

2 Morgen 1 Viertel 32 Ruthen Acker am Goldbacher Weege nächst dem Bildstocke mit Kartoffeln, Gerste, und Klee bestellt.

1 Morgen 13 Ruthen Wiese im Heegholz neben den Anstößere und Freihofwirth Heinrich Müller.

2 Viertel 19 Rth. Wiese allda neben Valentin Hofmann jung, und Johann Adam Schallbrucks Erben gelegen.

Werden Samstag den 3ten July l. J. Nachmittags 2 Uhr in dem k. Kreisgerichtslokale wegen Abtheilung öffentlich an den Meistbietenden samt Crescentien zur Versteigerung gebracht, welches den Steiglustigen zur allgemeinen Kenntniß dienet.

Aschaffenburg den 23ten Juny 1824.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner, Protokollist.

— — —

Montag den 26ten July l. J. und die darauf folgende Tage jedesmal Nachmittags 2 Uhr werden die zur Verlassenschaft des dahier verlebten Bürgers und Bäckermeisters Jakob Valentin Hofmann alt gehörigen Mobilien, als Silber, Weißzeuch, Bettung und Bettzeug, Holzwerk, Zinn, Kupfer, Messing und Eisenwerk, männliche Kleidungsstücke, und anderes Hausgeräthe in dem Sterbehause Lit. D. No. 6 auf dem Salzmarkte dahier neben Metzgermeister Michael Lubrand, und Handelsjude Mentle Stern gelegen, gegen baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert, welches man andurch zur allgemeinen Kenntniß bringet.

Aschaffenburg den 23ten Juny 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protokollist.

— — —

Künftigen Donnerstag den 1ten Juli l. J. Nachmittags um 2 Uhr werden in der Wohnung des Unterzeichneten

3	Metzen	Waz,				
7	Schäffel	7	Mß.	2	6/16	Korn,
75	—	2	Mß.	6	Mß. 53/64	Spelz,
0	—	4	—	8	— 1	— Gerst,
47	—	4	—	6	— 3/4	— Haber,

an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 25ten Juny 1824.

Königl. Prädendamt.

Schipp.

— — —

Künftigen Dienstag den 6ten Juli Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten Amts

50 Schäffel Korn,
50 — Haber,

dem öffentlichen Strich ausgesetzt.

Aschaffenburg am 28ten Juny 1824.

K. B. Präsenz-Amt.

Eschenrich.

II. Nichtamtliche Artikel.

Nächsten Freitag den 2ten Juli Morgens 6

Uhr wird auf der bei Elsenfeld liegenden Dammswiese ein Theil des Heugrases parzellenweis versteigert, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen sind.

— — —

Heinrich Wültner und Comp.

Leinwandfabrikanten aus Bielefeld in Westphalen, empfehlen einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum, alle Sorten von feiner Holländischer, Bielefelder und Irländischer gebleichter und ungebleichter Leinwand. Sie verkaufen zum äußersten Fabrikpreis, und geben auch halbe Stücke ab.

Durch billige und dauerhafte Waaren werden sie das Zutrauen rechtfertigen, mit welchem sie beehrt werden.

Für die Güte der Waare wird in jeder Hinsicht garantirt. Empfehlen sich zu geneigten Zuspruch. Das Waarenlager befindet sich bei Herrn Gundlach, im Gasthause zur Stadt Mainz, Zimmer No. 1.

— — —

Der hier angekommene und rühmlich bekannte Zahn Operateur, J. Meyer, empfiehlt sich einem hochverehrten Publikum, mit Hinweisung auf seinen bereits ausgegebenen Zettel, ergebenst. Sein Aufenthalt ist im Gasthaus zum wilden Mann.

— — —

200 fl. Vormundsgelder liegen zum Ausleihen bereit. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Lit. D. No. 113 in der Steingasse ist der 2te und 3te Stock zu vermiethen.

— — —

1 Zimmer samt Kamin im 3ten Stock im alten Baad nebst Verschlag ist stündlich zu vermiethen. Der Miether hat sich bei David Gerson zu melden.

Geborne.

18. Junp. Johann Christian, Sohn des Zimmermannes Anton Hackel.
20. — Genofeva, Tochter des Bürgers und Stadt-Wundarztes Adam Herrmann.
22. — Kaspar, Sohn des Bürgers und Schlossermeisters Anton Kolosäus.
24. — Johann Joseph, Sohn des Bürgers und Schneidermeisters Johann Seitz.
24. — Regina, Tochter des Handelsmannes Abraham Oestrich.

Getrauete.

20. Junp. Joseph Schneider, Bürger u. Metzgermeister, mit der Wittwe Francisca Helm.

Verstorbene.

11. Junp. Georg Löhrl, Bürger und Zimmergesell, 55 Jahre alt.
15. — Karl Joseph, Sohn des Bürgers u. Metzgermeisters Rochus Kiefer, 6 Monate alt.
19. — Konrad, Sohn des Maurergesellen Bernhard Bertels, 12 Tage alt.
22. — Ein nothgetauftes uneheliches Knäblein.
23. — Jacob, Sohn des Jacob Klemenz, Gefreiter bei dem k. b. 14. Lin.-Inf.-Reg., 4 Monate alt.

Räthsel.

Es steht ein groß, geräumig Haus
Auf unsichtbaren Säulen;
Es mißts und gehts kein Wandrer aus,
Und keiner darf drin weilen.
Nach einem unbegriff'nen Plan
Ist es mit Kunst gezimmert;
Es steckt sich selbst die Lampe an,
Die es mit Pracht durchschimmert.
Es hat ein Dach krystallenrein,
Von einem einz'gen Edelstein;
Doch noch kein Auge schaute
Den Meister, der es baute.

Was seyn soll, schickt sich wohl.

(Fortsetzung.)

In hastiger Eile unterrichtete er sie von der drohenden Gefahr. „Wir müssen Alles wagen,

Digitized by Google

oder Alles verlieren!" setzte er hinzu: „Die Zeit ist gekommen, wo Sie mir beweisen müssen, ob Sie mich wahrhaft lieben. Wahre Liebe achtet keine Verhältnisse, kennt keinen Eigennutz, scheut keine Gefahr. Nur ein Rettungsweg bleibt uns übrig, die Flucht. Liebst Du mich wirklich, so folge mir noch diese Nacht. In einem entfernten Lande segne die Kirche unsern Bund; dann wollen wir versuchen, die Unsrigen zu versöhnen, wo nicht, so besitze ich hinlängliche Kenntnisse, durch anständigen Erwerb mich und die Meinigen zu erhalten."

Die Baronesse schien anfangs vor dem Wagestück zurückzuschaudern, doch Eduards Bitten, seine Versicherungen, seine Schwüre hoben den letzten Zweifel; sie willigte ein, und die nächste Mitternachtstunde ward zur Flucht festgesetzt.

Kaum hatte die Nacht den schwarzen Mantel über die Lagunenstadt gebreitet, als Eduard mit Hülfe seines vertrauten Kammerdieners seine Chatouille und einen Theil seines Gepäckes nach der zur Flucht gedungenen Gundel bringen ließ; mit Ungeduld erwartete er die Mitternacht. Endlich ertönte die ersehnte Stunde vom Thurme der St. Markus-Kirche, schnell eilte er unter das Fenster der Geliebten, durch das verabredete Zeichen seine Nähe ihr kund zu thun; da fühlte er sich plötzlich von einer Schaar Sbirren ergriffen und gebunden fortgeschleppt. Vergebens suchte er der Menge zu widerstreben, er sah sich überwältigt, eine dichte Kappe, die ihn der Sprache und des Gesichtes beraubte, hüllte sein Haupt in Finsterniß; so ward er in eine Gondel geworfen, wo er Zeit hatte, seinem Unstern zu fluchen.

Nach einer Viertelstunde ungefähr, die dem Armen zur Ewigkeit ward, landete die Gondel, man hob ihn heraus, führte ihn in ein Haus, eine Treppe hinan, hier wurde eine Thür geöffnet, und er hinein geführt. Als man seine Bande löste, blieb ihm kein Zweifel, daß er sich im Kerker befinde; wie groß war daher sein Erstaunen, als man die Kappe vom Kopfe zog, und er sich in einem hell erleuchteten Zimmer sah, vor seinem Vater stehend.

Nachdem sich auf seinen Wink die Sbirren entfernt hatten, sprach der alte Graf: „Schöne Streiche, junger Herr! So ehrst Du Deinen Stand und Deine Familie? Danke es der Wachsamkeit der hiesigen Polizey, deren Chef mein alter Freund ist, daß Du verhindert wurdest, eine Thorheit zu begehen. Um jedoch ähnlichen Auftritten in Zukunft vorzubeugen, soll noch in dieser Stunde der Priester den Segen über Dich und Deine dir rechtmäßig verlobte Braut sprechen."

„Nimmermehr," rief Eduard.

„Reize meinen Zorn nicht!" fuhr der Alte fort: „sey vielmehr froh, daß ich, Deine That vergessend, sie nicht nach Verdienst bestrafe.— Die Comtesse Hochfels ist von Allem unterrichtet, sie hat sich, der späten Stunde ungeachtet, zur Trauung entschlossen, der Priester harret."

Eduard. Mein Vater, ich beschwöre Sie bei Allem, was heilig ist!

Der alte Graf. Und ich befehle Dir im Namen der gesunden Vernunft, die Narrenspossen aufzugeben, und der Comtesse Deine Hand zu reichen.

Eduard. Mein Herz blutet, Ihnen widerstreben zu müssen, allein ich kann nicht anders! Niemals werde ich der Comtesse meine Hand reichen!

Fortsetzung folgt.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

53. Stück.

Samstag am 3. Juli 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß
der in dem Monat Juni 1824 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 12 Personen ausgewiesen,
— wiederhohltem Bettlen 10 Personen Arrest
— unerlaubtem Aufenthalt 1 Person ausgewiesen,
— Lärmen auf der Straße zur Nachtszeit 4 Personen Arrest.
— Exceß gegen die Schildwache 1 Person Geldstraf,
— desgleichen 1 Person Arrest,
— Landstreicherei und Betrug 1 Person körperliche Züchtigung,
— Ueberschreitung der Feierabendstund 37 Personen Geldstraf,
— Real-Injurien 1 Person Geldstraf,
— desgleichen 4 Personen Arrest,
— Nichterscheinen beim Begräbniß einer Meisters-Ehefrau 6 Zunftmitglieder Geldstraf,
— unartigen Betragen 1 Handwerkspursch Arrest,
— Excessen auf der Strase 4 Personen Arrest,
— Postbeeinträchtigung 1 Lohnrößler Geldstraf,
— verborgenen Waffentragen 1 Person Arrest
— Dienstnachlässigkeit 1 Thorpförtner Arrest,
— Verbal-Injurien 1 Person Geldstraf,
— desgleichen 1 Person Arrest,
— verordnungswidrigen Weckbacken 1 Bäcker Geldstraf,
— liederlichen Lebenswandel 1 Person ausgewiesen.

Der Magistrat der Stadt.
Leo, Bürgrmstr.
Wagner Stadtschrb.

Edictalladung.

Das Königliche Landgericht Obernburg hat in dem Schuldenwesen des Martin Dietz, Ortsnachbar in Niedernberg, auf Antrag der Gläubiger, durch Entschließung vom heutigen den Universal-Konkurs erkannt, und dieses Erkenntniß die Rechtskraft beschritten.

„Einziger Edictstag hat man wegen bereits stattgefundner Feststellung der bedeutendern Foderungen auf Dienstag den 6ten Juli d. J. Morgens 8 Uhr angesetzt, wozu demnach alle Gläubiger des Martin Dietz vorgeladen werden, und ihre Foderungen anzumeldin, deren

Vorzugsrechte gehörig zu begründen, die nöthigen Einwendungen zu pflegen, und schließlich zu verhandeln, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, u. resp. mit den treffenden Handlungen.

Zugleich werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Handen haben bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Obernburg den 18ten Mai 1824.

K. B. Landgericht

Braun, Landrichter.

G. Dessauer.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mondtag den 12ten l. M. Nachmittags 2 Uhr werden mehrere zu der Verlassenschaf des Zimmergesellen Georg Lohrel gehörige Effekten bestehend in Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücken, Weiszeug, Gläßer, Porzellain, Holzwerk ꝛc. in der Wohnung des verlebten Lit. D. No. 35 in der Herstallgasse öffentlich versteigert werden, welches andurch bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 31ten Juny 1824.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter, Direktor.

Kühn.

— — —

Zur nochmaligen Versteigerung der zu der Verlassenschaftsmasse des Rezeptors Keller gehörigen zwei braune Mutterpferde, wird Tagfahrt auf Dienstag den 6ten l. M. Nachmittags 3 Uhr in der Behaußung des verlebten anberaumt, welches andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 2ten July 1824.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Kühn.

— — —

Mondtag den 26ten July l. J. und die darauf folgende Tage jedesmal Nachmittags 2 Uhr werden die zur Verlassenschaft des dahier verlebten Bürgers und Bäckermeisters Jakob Valentin Hofmann alt gehörigen Mobilien, als Silber, Weiszeuch, Bettung und Bettzeug, Holzwerk, Zinn, Kupfer, Messing und Eisenwerk, männliche Kleidungsstücke, und anderes Hausgeräthe in dem Sterbehause Lit. D. No. 6 auf dem Salzmarkte dahier neben Metzgermeister Michael Lubrand, und Handelsjude Mentle Stern gelegen, gegen baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert, welches man andurch zur allgemeinen Kenntniß bringet.

Aschaffenburg den 23ten Juny 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protokollist.

— — —

Mondtag den 5ten Juli l. J. Vormittags 10 Uhr werden in dem Gräflich von Ingelheimischen Hofe dahier 100 Mltr. Haber an den Meistbietenden in Abtheilungen salva ratificatione öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 26ten Juny 1824.

Gräflich von Ingelheimische Amtskellerei.

Ehehalt, Amtmann.

— — —

Künftigen Dienstag den 6ten Juli Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten Amts

50 Schäffel Korn,
50 — Haber,

dem öffentlichen Strich ausgesetzt.

Aschaffenburg am 28ten Juny 1824.

K. B. Präsenz-Amt.

Eschenrich.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Nachstehendes Eichenklafterholz wird am 12. Juli l. J. frühe 9 Uhr anfangend im Forsthause zu Rohrbrunn verstrichen.

Aus dem Revier Kropfbrunn.

Distrikt Glaßbuch

Digitized by Google

365 Klafter Scheitholz,
83½ — Astholz,

Distrikt Kropfberg
69 Klafter Scheitholz,
16½ — Astholz,

Distrikt Reinschnabel
165¾ Klafter Scheitholz,
126½ — Astholz,

Distrikt Spielruh
36½ Klafter Scheitholz,
7 — Astholz,

Distrikt Schwarzenschnabel
80 Klafter Scheitholz,
16 — Astholz.

Aus dem Revier Rohrbrunn.

Distrikt Dreybuch
42 Klafter Scheitholz,
17 — Astholz,

Distrikt Alter Rohrberg
125 Klafter Scheitholz,
39½ — Astholz,

Aus dem Revier Thorhaus.

Distrikt Heinrichsberg und Breithohl
157½ Klafter Scheitholz,
44½ — Astholz,

Distrikt Junkermatt und Querbuch
273½ Klafter Scheitholz
151½ — Astholz,

Distrikt Mörderschnabel
18½ Klafter Scheitholz,

Distrikt Heinrichsbuch
14½ Klafter Scheitholz.

Nebst diesem Zaunstecken-Abfallholze kommen auf Rohrbrunner Revier 5 Bauholz-Eichenabschnitte und auf Revier Kropfbrunn 4½ Klftr. Buchenscheitholz zur Verwerthung.

Aschaffenburg den 28ten Juny 1824.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

II. Nichtamtliche Artikel.

Der hier angekommene und rühmlich bekannte Zahn-Operateur, J. Meyer, empfiehlt sich einem hochverehrten Publikum, mit Hinweisung auf seinen bereits ausgegebenen Zettel, ergebenst. Sein Aufenthalt ist im Gasthaus zum wilden Mann.

Da sein Aufenthalt dahier nur von kurzer Dauer ist, so wird der hohe Adel und verehrtes Publikum höflichst gebeten, um baldigen Zuspruch; indem Jedermann um die billigste Preiße, und prompt behandelt wird.

— — —

Künftigen Sonntag den 4ten Juli ist Tanz-Musik im Schönbusch, wo mehrere Hals- und Sacktücher frei zum Austanzen gegeben werden, wozu ergebenst einladet. A. Sator.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 30ten Juny 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel. höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waiz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	38	5	—	—	9	1	—	—
2	Roggenmehl — —	44	4	—	—	5	1	—	—

Digitized by Google

Vor ohngefähr 8 Tagen hat Jemand einen schon gebrauchten grün seidenen Regenschirm aus Versehen stehen lassen. Den Eigenthümer hievon sagt der Herausgeber dieses Blattes.

— — —

Das Haus Lit. D. No. 41 auf dem Roßmarkt bestehend in 2 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern, Küche, Speicher ist vom 1ten August an im ganzen oder auch theilweis zu vermiethen.

Brodtax für den Monat July 1824.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 7 kr. 2 pf.
1 Laib — zu 2½ — — 3 — 3 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8¼ Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 16½ — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6¼ — — —

— — —

Auflösung des vorigen Räthsels:
W e l t a l l.

V e r z i c h n i ß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 30. Juni 1824.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge .	—	48	—
— — dörre — — .	1	—	—
Das Pfund Lichter	—	17	—
— — weise Seife . . .	—	12	—
— — blaue —	—	16	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein	—	10	—
— — Essig	—	8	—
— — Oel	—	28	—
taxirt, die Maas unabgeraumte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier .	—	3	1
— — Lagerbier . . .	—	5	3

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	10	
— — frische Butter . . .	—	13	—
8 Stück Eier	—	5	—
Ein altes Huhn	—	13	—
Ein paar junge Hahnen . . .	—	29	—
Eine Gans	—	25	—
Eine Ente	—	26	—
Ein paar Tauben	—	16	—
Ein Spanferkel	—	—	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der ⅛ Metzen Kartoffel . . .	—	3	—
Das 100 Weiskraut	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	2
— — Flachs	—	27	—
— — Werch	—	—	—
Der Zentner Heu	1	—	—
Das Fuder Stroh	4	20	—
Der Klafter buchen Scheidholz .	11	20	—
— — eichen Scheidholz .	6	20	—
— — buchene Bengel . .	8	30	—
Das 100 Wellen	4	10	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	24	—
— — Hecht	—	40	—
— — Forellen	—	40	—
— — Ahl	—	36	—
— — Barben	—	12	—
— — Weissfisch	—	4	—
— — Versch	—	16	—
Das 100 Krebs	1	24	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

54. Stück.

Mittwoch am 7. Juli 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Dermalen laufen wieder mehrere Metzgerhunde ohne die bereits vorgeschriebene Maulkörbe umher, auch werden ungeachtet des bestehenden Verbothes noch immer Hunde während der Nacht ausgesperret, stören durch Heulen die nächtliche Ruhe und belästigen die Vorübergehenden.

Die hiesigen Metzger und alle jene, welche große Fang- oder Kettenhunde haben, werden demnach für allen Unfug, Schaden und Unglück, welche durch solche Thiere an Menschen und Vieh entstehen, verantwortlich erkläret, und bei Vermeidung der verordnungsmäßigen Strafe von fünf Gulden angewiesen, diese Gattungen von Hunden zu Hauße zu halten, mit wohlverwahrten Maulkörben und ledernen Nasenbändern zu versehen und über Feld an Stricken zu führen.

Da übrigens die an mehreren Orten mit ihren schrecklichen Folgen sich gezeigte Hundswuth eine besondere Aufsicht auf den Gesundheits-Zustand dieser Thiere dringend erheischet, so wird Jedermann aufgefodert, der Polizei von allen Fällen, wenn Jemand von einem Hunde gebissen, oder angefallen wird, sogleich die Anzeige zu erstatten, damit die zweckmäßigsten Masregeln ergriffen, und dergleichen gefährliche Hunde dem Abdecker nach Befund der Umstände zur Verwahrung und genauen Beobachtung auf Kösten des Eigenthümers, oder zum Todtschlagen übergeben werden können.

Schlüßlich wurde der Abdecker beauftragt, die Hunde, welche Nachts allein herum laufend angetroffen werden, todt zu schlagen.

Aschaffenburg den 5ten July 1824.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner Stadtschr.

Bekanntmachung.

Alle diejenige, welche an die Verlassenschafts-

Digitized by Google

Masse der dahier verstorbenen Wittib des früher verlebten Bürgers und Weinhändlers Franz Jakob Wolz, einige Ansprüche zu machen haben, werden andurch aufgefodert, solche auf Mittwoch den 28ten d. Morgens 9 Uhr anher zu liquidiren, als im Unterlassungsfalle die Vertheilung der Masse rechtlicher Ordnung nach, vor sich gehen wird.

Aschaffenburg den 2ten July 1824.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner, Protokollist.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 12ten l. M. Nachmittags 2 Uhr werden mehrere zu der Verlassenschaf des Zimmergesellen Georg Lohrel gehörige Effekten bestehend in Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücken, Weisszeug, Gläser, Porzellain, Holzwerk ꝛc. in der Wohnung des verlebten Lit. D. No. 35 in der Herstallgasse öffentlich versteigert werden, welches andurch bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 31ten Juny 1824.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter, Direktor.

Kühn.

— — —

Montag den 26ten July l. J. und die darauf folgende Tage jedesmal Nachmittags 2 Uhr werden die zur Verlassenschaft des dahier verlebten Bürgers und Bäckermeisters Jakob Valentin Hofmann alt gehörigen Mobilien, als Silber, Weiszeuch, Bettung und Bettzeug, Holzwerk, Zinn, Kupfer, Messing und Eisenwerk, männliche Kleidungsstücke, und anderes Hausgeräthe in dem Sterbehause Lit. D. No. 6 auf dem Salzmarkte dahier neben Metzgermeister Michael Lubrand, und Handelsjude Mentle Stern gelegen, gegen baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert, welches man andurch zur allgemeinen Kenntniß bringet.

Aschaffenburg den 23ten Juny 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protokollist.

Holzversteigerung im Spessart.

Nachstehendes Eichenklafterholz wird am 12. Juli l. J. frühe 9 Uhr anfangend im Forsthause zu Rohrbrunn verstrichen.

Aus dem Revier Kropfbrunn.

Distrikt Glaßbuch
365 Klafter Scheitholz,
83½ — Astholz,

Distrikt Kropfberg
69 Klafter Scheitholz,
16½ — Astholz,

Distrikt Reinschnabel
165¾ Klafter Scheitholz,
126½ — Astholz,

Distrikt Spielruh
30½ Klafter Scheitholz,
7 — Astholz,

Distrikt Schwarzenschnabel
80 Klafter Scheitholz,
16 — Astholz.

Aus dem Revier Rohrbrunn.

Distrikt Dreybuch
42 Klafter Scheitholz,
17 — Astholz,

Distrikt Alter Rohrberg
125 Klafter Scheitholz,
39½ — Astholz,

Aus dem Revier Thorhaus.

Distrikt Heinrichsberg und Breithohl
137½ Klafter Scheitholz,
44½ — Astholz,

Distrikt Junkermatt und Querbuch
273½ Klafter Scheitholz
15½ — Astholz,

Distrikt Mörderschnabel
18½ Klafter Scheitholz,

Distrikt Heinrichsbuch
14½ Klafter Scheitholz.

Nebst diesem Zaunstecken-Abfallholze kommen auf Rohrbrunner Revier 5 Bauholz-Eichenabschnitte und auf Revier Kropfbrunn 4½ Klftr. Buchenscheitholz zur Verwerthung.

Aschaffenburg den 28ten Juny 1824.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

Digitized by Google

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichneter macht einem verehrungswürdigen Publikum bekannt, daß er kommenden Donnerstag den 8ten Juli Tanzmusick und vollständige Beleuchtung halten wird, wozu ergebenst einladet. Johann Zang, Schönebergmüller.

— — —

Lit. D. No. 6 in der Herstallgasse ist im 3ten Stocke, eine Stube, Kammer, Küche, Holzplatz, Platz im Keller, mit oder ohne Möbel, an eine stille Haushaltung stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Wittib Bocklet ist im ersten Stocke eine Stube, Kammer, Küche, Holzplatz und Platz im Keller stündlich zu vermiethen. Dann im zweiten Stocke 2 heitzbare Zimmern, Küche, Holzplatz und Platz im Keller bis den 1ten August zu vermiethen.

— — —

200 fl. Vormundsgelder liegen zum Ausleihen bereit. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Lit. D. No. 113 in der Steingasse ist der 2te und 3te Stock zu vermiethen.

— — —

1 Zimmer samt Kamin im 3ten Stock im alten Baad nebst Verschlag ist stündlich zu vermiethen. Der Miether hat sich bei David Gerson zu melden.

— — —

Vor ohngefähr 8 Tagen hat Jemand einen schon gebrauchten grün seidenen Regenschirm aus Versehen stehen lassen. Den Eigenthümer hievon sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Geborne.

24. Juny. Johann Joseph, Sohn des Bürgers und Schneiders Johann Seitz.
24. — Georg Anton, Sohn des Bürgers und Schuhmachers Christian Ort.
29. — Niklas, Sohn des Fischers Christoph Haus.

Verstorbene.

27. — Margaretha, Wittwe des Bürgers Anton Wolz, 49 Jahre alt.
28. — Barbara, Ehefrau des Bürgers und Taglöhners Johann Pfarrer, 56 Jahre alt.
28. — Margaretha, 4 Jahre alt.
28. — Anna Maria, 2 Jahre alt.
2. Juli. Johann Elsässer, ehemaliger Schullehrer, 80 Jahre 2 Monate alt.

Charade.

Euch läßt mein erstes Wort nur Ehefrau'n,
Mein zweites Mönch und Nonnen schau'n.
Mein Ganzes soll ein Nonnenstift verkünden;
Doch ist es ohne Frauen nie zu finden.

Was seyn soll, schickt sich wohl.

Beschluß.

„Das wollen wir sehen," rief der Vater, nahm den Sohn bei der Hand, und zog ihn in einen anstossenden Saal. Hier befand sich eine Gesellschaft von Herrn und Damen, vor einem kleinen Altar stand der Priester im Ornat, und neben ihm die Comtesse Hochfels verschleiert. „Hier Ihre Hochwürden, ist der Bräutigam, belieben Sie die heilige Handlung zu vollziehen," sprach Graf Solldingen, indem er seinen Sohn dem Priester zuführte.

„Halten Sie ein!" rief dieser, ich protestire feyerlich gegen eine Verbindung, welche ich nie eingehen kann.

„Ist das Dein fester Entschluß?" fragte ihn hierauf sein Vater mit scharfem Blicke.

Digitized by Google

„Fest und unerschütterlich!" entgegnete Eduard.

„Wir wollen doch sehen, ob Deine Entschlüsse die Probe bestehen," sagte der alte Graf, gieng zur Comtesse, schlug ihren Schleier zurück, und Eduard, dessen Blick unwillkührlich folgte, sah in das reizende Gesicht der — Baronesse Espern.

„Was — was ist das!" stotterte der Betroffene.

„Gräfin Emilie von Hochfels, die von Dir verschmähte Braut," antwortete der Vater.

„Wäre es möglich!" schrie der Ueberraschte, und stürzte zu den Füßen der Geliebten.

Nun kam es zur Erklärung. Die Reize der jungen Gräfin Hochfels, mehr noch ihre Talente, ihr Verstand, ihre Herzensgüte versammelten eine Schaar von Anbethern um sie her. Sie ward von Seufzern in Prosa und Versen bestürmt, doch, ihre Bestimmung kennend und den Willen ihres Vaters ehrend, betrachtete sie sich als das Eigenthum ihres Verlobten, und ihr Herz blieb ungerührt bei allgemeiner Huldigung. Zwar fiel es ihr auf, daß dieser Verlobte, dem sie Alles aufopferte, ihr so selten, und wenn es geschah, so förmliche nichtssagende Briefe schrieb; als sie aber nach dem Tode ihres Vaters nach Deutschland zurückkehrte, blieb ihr bald kein Zweifel über die Gesinnungen ihres flattersinnigen Bräutigams. Ihre Eitelkeit, und, wo lebt das Weib, welches von diesem Erbe Evens nicht seinen Theil bekommen hätte? war gereizt, ihr Stolz beleidigt. Unter fremdem Namen beschloß sie, das Herz des Widerspenstigen zu erobern; und wenn es ihr gelänge, einer Verbindung zu entsagen, welche sie unglücklich zu machen drohte.

Bald war der Plan entworfen, und sie reiste, von Eduards Vater und einem weitläufigen Verwandten, Baron Espern, für dessen Nichte sie sich ausgab, begleitet, nach Venedig. Hier fand sie Eduard, und feyerte in kurzer Zeit einen vollkommenen Sieg über den abtrünnigen Frevler.

Zwischen Scham und Entzücken getheilt, horchte der Ueberselige der Lösung des Räthsels. „Zauberin!" lispelte er, und einen feurigen Kuß auf die niedliche Hand der holden Erzählerin.

„Nun Kinder," sprach Graf Sollbingen, dazwischen tretend, laßt den Herrn nicht länger warten; oder hat der Herr da wieder einen festen, unerschütterlichen Entschluß gefaßt!

„Allerdings," antwortete Eduard, und zwar einen, den nur der Tod lösen kann.

„Und der ist?" fragte Emilie mit einem holden Lächeln.

„Mein ganzes Leben Dir zu weihen!" rief der Entzückte, und schloß die Erröthende an sein Herz.

„Amen!" rief der alte Graf, und trat mit dem glücklichen Paare zum Altar.

Brodtax für den Monat July 1824.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 7 kr. 2 pf.
1 Laib — zu 2½ — — 3 — 3 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 3¼ Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 16½ — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6¼ — — —

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

55. Stück.

Samstag am 10. Juli 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die kleine Allee in den Schönbusch ist hauptsächlich den Fußgängern gewidmet. Es wurde daher durch Verordnung vom 26. Juni 1807 schon bestimmt, daß Wagen und Pferde ihren Weeg durch die große Allee nehmen, und auf jeden Fall der Uiberschreitung 1 fl. 30 kr. Strafe erlegt werden müße. Da nun seit einiger Zeit häufig gegen diese Verordnung die Fußgänger in der kleinen Allee durch Fahren und Reiten in ihrem Vergnügen und ihrer Sicherheit auf diesem Spaziergange gestört werden; so wird jedermann zur genauen Beobachtung dieser Verordnung hiemit aufgefordert, indem bei weiteren Beschwerden die gesetzlichen Rechtsnachtheile verfügt werden müßen.

Aschaffenburg den 9ten Juli 1824.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

— — —

Dermalen laufen wieder mehrere Metzgerhunde ohne die bereits vorgeschriebene Maulkörbe umher, auch werden ungeachtet des bestehenden Verbothes noch immer Hunde während der Nacht ausgesperret, stören durch Heulen die nächtliche Ruhe und belästigen die Vorübergehenden.

Die hiesigen Metzger und alle jene, welche große Fang- oder Kettenhunde haben, werden demnach für allen Unfug, Schaden und Unglück, welche durch solche Thiere an Menschen und Vieh entstehen, verantwortlich erkläret, und bei Vermeidung der verordnungsmäßigen Strafe von fünf Gulden angewiesen, diese Gattungen von Hunden zu Hauße zu halten, mit wohlverwahrten Maulkörben und ledernen Nasenbändern zu versehen und über Feld an Stricken zu führen.

Da übrigens die an mehreren Orten mit ihren schrecklichen Folgen sich gezeigte Hundswuth eine besondere Aufsicht auf den Gesundheits-Zustand dieser Thiere dringend erheischet, so wird Jedermann aufgefodert, der Polizei von allen Fällen, wenn Jemand von einem Hunde gebissen, oder angefallen wird, sogleich

Digitized by Google

die Anzeige zu erstatten, damit die zweckmäßigsten Masregeln ergriffen, und dergleichen gefährliche Hunde dem Abdecker nach Befund der Umstände zur Verwahrung und genauen Beobachtung auf Kösten des Eigenthümers, oder zum Todtschlagen übergeben werden können.

Schlüßlich wurde der Abdecker beauftragt, die Hunde, welche Nachts allein herum laufend angetroffen werden, todt zu schlagen.

Aschaffenburg den 5ten July 1824.

Der Magistrat der Stadt.
G. Leo Bürgermeister.
Wagner Stadtschr.

Bekanntmachung.

Alle diejenige, welche an die Verlassenschafts-Masse der dahier verstorbenen Wittib des früher verlebten Bürgers und Weinhändlers Franz Jakob Wolz, einige Ansprüche zu machen haben, werden andurch aufgefodert, solche auf Mittwoch den 25ten d. Morgens 9 Uhr anher zu liquidiren, als im Unterlassungsfalle die Vertheilung der Masse rechtlicher Ordnung nach, vor sich gehen wird.

Aschaffenburg den 2ten July 1824.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.
Reuter Director.
Wagner, Protokollist.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 12ten l. M. Nachmittags 2 Uhr werden mehrere zu der Verlassenschaf des Zimmergesellen Georg Lohrel gehörige Effekten bestehend in Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücken, Weißzeug, Gläßer, Porzellain, Holzwerk ꝛc. in der Wohnung des verlebten Lit. D. No. 35 in der Herstallgasse öffentlich versteigert werden, welches andurch bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 31ten Juny 1824.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.
Reuter, Direktor.
Kühn.

II. Nichtamtliche Artikel.

Wegen des h. Geburtsfestes Ihro Majestät der Königin wird Unterzeichneter künftigen Montag den 12ten dieses Abends im Schönbusch Tanzmusik mit Illumination veranstalten.

A. Sator.

— — —

Wegen übler Witterung werden die Hals- und Sacktücher Sonntag den 11ten d. frei zum Austanzen gegeben.

A. Sator.

— — —

Der hier angekommene und rühmlich bekannte Zahn-Operateur, J. Meyer, empfiehlt sich einem hochverehrten Publikum, mit Hinweisung auf seine bereits ausgegebene Zetteln, ergebenst. Sein Aufenthalt ist im Gasthaus zum wilden Mann.

Da sein Aufenthalt dahier nur von kurzer Dauer ist, so wird der hohe Adel und verehrtes Publikum höflichst gebeten, um baldigen Zuspruch; indem Jedermann um die billigste Preiße, und prompt behandelt wird.

— — —

In der großen Metzgergasse ist im zweiten Stocke 1 heizbare Stube, 2 Kammern, Küche, stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. D. No. 6 in der Herstallgasse ist im 3ten Stocke, eine Stube, Kammer, Küche, Holzplatz, Platz im Keller, mit oder ohne Möbel, an eine stille Haushaltung stündlich zu vermiethen.

— — —

1 Zimmer samt Kamin im 3ten Stock im alten Baad nebst Verschlag ist stündlich zu vermiethen. Der Miether hat sich bei David Gerson zu melden.

Auflösung der vorigen Charade:

Frauenkloster.

— — —

Digitized by Google

Charade.

Die ersten Zwey eilen in höherer Luft
Frohlockend dem kommenden Morgen entgegen;
Die Dritte verbreitet balsamischen Duft,
Und füllt uns die Scheunen mit lohnendem Segen.
Das Ganze, ein Name, voll Ansehn u. Werth.
Wird dankbar vom Besten der Fürsten geehrt.

Mittel, die Sperlinge von den Kirschbäumen abzuhalten.

Man schneidet einen kleinen Knollen Knoblauch von einander, und hängt eine Hälfte an jeden Baum, dessen Früchte von den Sperlingen gesucht werden, und alle weichen von der Gegend, wo dieser Talismann hängt. Wahrscheinlich ist der Geruch des Knoblauchs den Sperlingen im höchsten Grade zuwider, denn als ich ein Stückchen zu einem im Käfig eingesperrten Sperling legte, wurde er ganz unruhig, daß er matt von dem Stängelchen herunter taumelte.

Der Knoblauch hält sich lange im Freien am Baume, und wenn er seinen Geruch verloren hat, sind auch die Früchte längst reif, indessen kann man mit weniger Mühe frischen aufhängen, und das Mittel ist wenigstens nicht so theuer, als die Bäume mit blauem wollenen Garn zu umziehen.

Man kann so die Sperlinge auch von allen Blumen-Beeten und Töpfen abhalten, und dieses probate Mittel, wo man nur will, gegen diese Gartendiebe anwenden.

— — —

Mittel gegen die Sommerflecken.

Man nimmt unreife Johannisbeeren, die eben anfangen sich zu röthen, und preßt den Saft davon aus. Mit diesem Safte feuchtet man einen Theelöffel voll Schwefelmilch zu einen dünnen Brey an. Hiemit bestreicht man des Abends das Gesicht beim Schlafengehen, und wischt es des Morgens mit lauwarmer Milch wieder ab. Dieß thut man 8 — 14 Tage, und die Sommerflecken sind verschwunden.

Die gestörte Predigt.

Ein Prediger in einem Kloster hatte einen kleinen Affen auferzogen, und sich seine Zuneigung so sehr zu erwerben gewußt, daß er ihn nirgends verließ; er befand sich also in der Nothwendigkeit, seinen Affen einzuschliessen, wenn er in die Kirche gieng, weil er keine Kette hatte, ihn anzuhängen, und ihm das Thier sonst nachgelaufen wäre. Als der Pater einmal in der Kirche auf der Kanzel war, entwischte das Thierchen, versteckte sich unter die Kanzel, und zeigte sich nicht eher, als bis sein Herr zu predigen anfieng. Er setzte sich am Rande der Kanzel nieder, gab auf die Handlungen seines Herrn Acht, und ahmte ihm zugleich mit den poßirlichsten Gebehrden und Stellungen nach, worüber bald die ganze Gemeinde zu lachen anfieng. Der Prediger, der die Ursache des Gelächters nicht wußte, verwies es seinen Zuhörern auf eine glimpfliche Art, als er aber sah, daß es, anstatt aufzuhören, immer lauter und allgemeiner ward, so gerieth er in einen heiligen Eifer, und hob an, auf den Mangel der Ehrfurcht zu schmähen, welche sie für Gottes Wort hätten. Diese ungewöhnlich heftigen Bewegungen des Priesters,

Digitized by Google

zogen sogleich eine verstärkte Heftigkeit in den Gebehrden und Wendungen des Affen, und sofort auch ein stärkeres Gelächter bei der Versammlung nach sich. Endlich winkte ihm jemand, daß er hinter sich sehen sollte. Kaum hatte er die Gegenwart seines Affen bemerkt, als er genöthigt war, selbst mitzulachen. Das Thier zu erhaschen, war nicht möglich, also hielt er es für's Beste, seine Predigt abzubrechen, die er eben so wenig fortzusetzen, als seine Zuhörer anzuhören vermochten.

Sprüche aus Sirach mit Randglossen.

Ein Weib, das schweigen kann, ist eine Gabe Gottes.

Weiß keine Anmerkung.

Ein wohl gezogenes Weib ist nicht zu bezahlen.

Wer ein solches Weib hat, weißt, was er hat.

Ein schönes Weib, das fromm bleibt, ist wie die helle Lampe auf dem heiligen Leuchter.

Ist wie die helle Lampe auf dem heiligen Leuchter; aber man hört nicht auf zu blasen, bis sie erloschen ist.

Mannigfaltiges.

Vor Kurzem starb zu Gröningen ein Weib in einem Alter von 99 Jahren und 11 Monaten, das 5 Kinder, wovon das älteste 82 Jahre alt ist, 12 Enkel und 12 Urenkel hinterließ.

Fleischtax vom 31ten May 1824. nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	3
Rindfleisch das Pfund	—	—
Gut Kalbfleisch	6	2
Räublingsfleisch	5	2
Hammelfleisch	7	2
Schaaffleisch	6	2
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	—

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 7ten July 1824.

No.		Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	86	4	—	—	9	27	—	—
2	Roggenmehl — — —	47	1	—	—	4	45	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

56. Stück.

Mittwoch am 14. Juli 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die kleine Allee in den Schönbusch ist hauptsächlich den Fußgängern gewidmet. Es wurde daher durch Verordnung vom 26. Juni 1807 schon bestimmt, daß Wagen und Pferde ihren Weeg durch die große Allee nehmen, und auf jeden Fall der Uiberschreitung 1 fl. 30 kr. Strafe erlegt werden müße. Da nun seit einiger Zeit häufig gegen diese Verordnung die Fußgänger in der kleinen Allee durch Fahren und Reiten in ihrem Vergnügen und ihrer Sicherheit auf diesem Spaziergange gestört werden; so wird jedermann zur genauen Beobachtung dieser Verordnung hiemit aufgefordert, indem bei weiteren Beschwerden die gesetzlichen Rechtsnachtheile verfügt werden müßen.

Aschaffenburg den 9ten Juli 1824.

Der Magistrat der Stadt.
Leo, Bürgrmstr.
Wagner Stadtschrb.

Bekanntmachung.

Alle diejenige, welche an die Verlassenschafts-Masse der dahier verstorbenen Wittib des früher verlebten Bürgers und Weinhändlers Franz Jakob Wolz, einige Ansprüche zu machen haben, werden andurch aufgefodert, solche auf Mittwoch den 28ten d. Morgens 9 Uhr anher zu liquidiren, als im Unterlassungsfalle die Vertheilung der Masse rechtlicher Ordnung nach, vor sich gehen wird.

Aschaffenburg den 2ten July 1824.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.
Reuter Director.
Wagner, Protokollist.

— — —

Da viele Zahlungspflichtige mit Entrichtung ihrer schuldigen Steuern gemeinheitlicher Abgaben, Pachtgelder und anderen Leistungen in bedeutendem Rückstande stehen, ebenso mehrere die Einhaltung der Zahlungstermine gänzlich unbeachtet lassen, wodurch unvermeidlicher Nachtheil in der Administration entstehet, welchem Mangel ungesäumt abgeholfen werden muß, so werden sämtliche Schuldner hiemit nochmals erinnert

1) Die Steuern jeden Monat im Termine vom 1oten bis zum 2oten zu entrichten.

2) Die übrigen gemeinheitlichen Abgaben,

Digitized by Google

Pachtgelder, Steigschillinge und dgl. im gesetzten Termine zu bezahlen.

3) Den schuldigen Accis sogleich abzutragen.

Da nach gesetzlicher Vorschrift jeder Rückstand durch die Mahn- und demnächst durch die Strafbothen eingeholet werden muß, so wird diese Auffoderung die Verfügungen abwenden, welche im Unterlassungsfalle zur Erreichung dieses für das Gesamtwohl nöthigen Zweckes erlassen werden müssen.

Aschaffenburg den 9ten Juny 1824.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo.

Wagner Stadtschrbr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mondtag den 19ten July l. J. Nachmittags 2 Uhr werden die zur Verlassenschafts-Masse der Bonefazius Schreck Wittib, Katharina geborene Frey gehörigen Mobilien und sonstiges Hausgeräthe in der Sterbewohnung der Behausung der Valentin Stürbrinks Wittib in der Sandgasse gegen baare Zahlung zur öffentlichen Versteigerung gebracht.

Aschaffenburg den 1oten July 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protokollist.

— — —

Zur nochmaligen Versteigerung der zu der Verlassenschaftsmasse des Kaspar Kuntzmann gehörigen zwei Pferde, einer Chaisse, eines zugerichteten Wagens, einer Hemmkette, Hemmschuh, und drey Spannketten, wird Tagfahrt auf Mondtag den 19ten July l. J. Nachmittags 2 Uhr in der Behausung Lit. C. No. 24 in der Erbsengasse angesetzt, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 1oten July 1824.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Kühn.

Das vormalige städtische Krankenhaus Lit. C. Nro. 158 dahier im Löhrgraben gelegen — im unteren Stocke aus drei heitzbaren Zimmern, einer Küche und Holzbehälter, im 2ten Stocke aus fünf heitzbaren Zimmern, einem geräumigen Vorplatze, dann zwei Speicher und zwei Speicherkammern bestehend, wird

Mittwoch den 28ten Juli Nachmittags 2 Uhr unter den bei der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Bedingnissen auf dem Rathhause dahier versteigert werden.

Den Lusttragenden wird unterdessen auf Verlangen das Hauß jeden Tag vorgezeigt werden.

Aschaffenburg den 12ten July 1824.

Der Stadtmagistrat

G. Leo, Burgermeister.

Wagner Stadtschrbr.

II. Nichtamtliche Artikel.

Der hier angekommene und rühmlich bekannte Zahn-Operateur, J. Meyer, empfiehlt sich einem hochverehrten Publikum, mit Hinweisung auf seine bereits ausgegebene Zetteln, ergebenst. Sein Aufenthalt ist im Gasthaus zum wilden Mann.

Da sein Aufenthalt dahier nur von kurzer Dauer ist, so wird der hohe Adel und verehrtes Publikum höflichst gebeten, um baldigen Zuspruch; indem Jedermann um die billigste Preiße, und prompt behandelt wird.

— — —

Bei einen hiesigen Schreiner wird ein Lehrjung gesucht. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Jakob Bormann ist entweder der untere oder der zweite Stock bis den 1ten August zu beziehen.

— — —

Lit. D. No. 6 in der Herstallgasse ist im 3ten Stocke, eine Stube, Kammer, Küche, Holzplatz, Platz im Keller, mit oder ohne Möbel, an eine stille Haushaltung stündlich zu vermiethen.

Digitized by Google

In der Herstallgasse Lit. D. Nro. 83 ist im ersten Stocke ein großes Zimmer mit Alkoven auf die Strase stündlich zu vermiethen.

Auflößung der vorigen Charade:

Lerchen-Feld.

Homonyme.

Aus meinem Vaterlande werd ich fortgenommen,
Eine harte Bürgschaft dem Tyranen.
Auch über deinen Rücken werd' ich kommen,
Rasch zu befördern deine Bahnen.

Anecdoten.

Ein Geistlicher wurde zu einer alten geizigen Dame in London gerufen, die ihm klagte, daß sie an den Augen sehr krank sey, und jeden Gegenstand doppelt sehe. „O," sagte er, so zählen Sie ihr Geld, das wird Sie trösten."

— — —

Zum Hofrath Böhmer in Leipzig brachte einst ein sehr wohlhabender Bauer seinen Sohn. Er stellte ihn diesem berühmten Gelehrten mit diesen Worten vor: „Ich habe von meinem Pfarrer und dessen Söhnen gehört, daß er sehr gelehrt ist, mache er doch einmal meinen Sohn zum Juristen. Zum Ackerbau ist der Junge zu dumm, er kann, so alt er ist, keine Furche ackern, daß nicht alle Nachbarn darüber lachen sollten. Was es kostet, will ich ihm sogleich bezahlen." Der wackere Böhmer vermochte es freylich nicht, in einer Minute die sonderbare Bitte des Vaters zu erfüllen; allein er nahm sich des fleißigen Jüngslings treulich an, und wurde der Beförderer seines Glückes, ob er gleich keinen Juristen aus ihm bildete.

— — —

Friedrich der 2te wollte, daß alle seine Umgebungen wenigstens einige Bildung hatten, und ließ daher seinen Bedienten, wenn sie zu roh waren, Unterricht ertheilen. Einer derselben lernte französisch, und der König fragte ihn nach einiger Zeit: was er denn Alles schon gelernt habe? Der Bediente, welcher sich zeigen wollte, sagte, was in dieser Sprache ein Ochs, ein Esel, ein Schwein u. s. w. heiße, — Friedrich antwortete lachend: Du hast sehr gut daran gethan, dich zuerst nach deiner Verwandschaft zu erkundigen.

— — —

„Wie mag's doch kommen, — redete ein lustiger Gesell, der mit einem Bauer, den er gar nicht zum Reden bringen konnte, ein Stück Wegs fuhr — daß der Kukuk seine Eier in fremder Vögel Nester legt?" „Ich weiß nicht, antwortete jener treuherzig, es muß das wohl eine alte Gerechtigkeit seyn!"

— — —

Melanchton sagte einst: „es wird in der Welt vor dem jüngsten Tage noch an dreyen Dingen mangeln, an Holz, an guter Münze und an redlichen Freundrn.

— — —

Ein sonst munterer Greis wurde gefährlich krank, und Jedermann zweifelte an seiner Wiederherstellung; doch endlich siegte die Natur, und er wurde gesund. Als seine Freunde ihn einluden, mit ihnen auszugehen, wollte er nicht, und sagte: Es lohnt sich nicht der Mühe, für so kurze Zeit sich nochmal anzukleiden.

— — —

Digitized by Google

Aphorismen.

Seine Unwissenheit erkennen, ist der erste Schritt zur Weisheit, sich selbst aber für weise halten, der sicherste Weg zur Thorheit.

— — —

Wie gefällt Ihnen unsere Welt? — Gar nicht übel — ein herrliches Schauspiel: wenn ich nur einen bessern Platz hätte.

Unsterblichkeit.

Soll ich zweifeln, daß nach diesem Leben
Sich mein Geist zu Sphären wird erheben,
Die kein sterblich Auge noch erblickt?
Soll ich glauben, daß am Grabes-Rande
Sich auf immer lösen alle Bande,
Die auf dieser Erde mich beglückt?

Soll ich zweifeln, daß mein inn'res Wesen
Einst, wenn sich die ird'schen Bande lösen,
Neu verklärt vor seinen Richter tritt?
Soll ich glauben, daß die Todes-Stunde
Gänzlich heile jede Kummer-Wunde,
Die mein Herz im Pilger-Land erlitt?

Nein, ich zweifle, daß ich untergehe!
Ja, ich glaube daß ich noch bestehe,
Wenn auch diese Hülle einst zerstiebt!
Denn nicht blos für dieses kurze Leben
Regt sich in mir dieß heiße Streben,
In zu kennen, der mich schuf und liebt.

Ja, ich glaub', ich werde Ihn erkennen,
Ihn, den alle Welten Vater nennen,
Besser dort in dem Vergeltungs-Land,
Als hier, wo der Leidenschaften Wogen
Mich so häufig von Ihm abgezogen,
Wenn ich forschend vor der Schöpfung stand.

Dieser Glaube ist's, was mich beglücket,
Wenn der Kummer meinen Busen drücket.
Dieser Glaube giebt mir festen Muth,
Trostvoll in der Zukunft dunkle Auen
Und gelassen in die Gruft zu schauen,
Wo entseelt einst mein Gebeine ruht!

Die Antwort aus dem Stegreife.

Lottchen.

He, wo ist die Erfüllung? Sie
Versprachen mir ein Markt-Präsent.

Studierender.

An schönen Worten fehlt mirs nie,
Mehr hat für Mädchen kein Student.

Zuruf.

Was stehet ihr am Wege
So müßig und träge
Zu Arbeit und Müh'?
Wer immer nur sinnet,
Und nimmer beginnet,
Der endet auch nie.

Fleischtax vom 12ten July 1824. nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	. . . . .	8	3
Rindfleisch das Pfund	. . .	—	—
Gut Kalbfleisch	. . . . .	7	—
Räublingsfleisch	. . . . .	6	—
Hammelfleisch	. . . . .	7	2
Schaaffleisch	. . . . .	6	2
Schweinefleisch ohne Unterschied		7	—

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

57. Stück.

Samstag am 17. Juli 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Dermalen laufen wieder mehrere Metzgerhunde ohne die bereits vorgeschriebene Maulkörbe umher, auch werden ungeachtet des bestehenden Verbothes noch immer Hunde während der Nacht ausgesperret, stören durch Heulen die nächtliche Ruhe und belästigen die Vorübergehenden.

Die hiesigen Metzger und alle jene, welche große Fang- oder Kettenhunde haben, werden demnach für allen Unfug, Schaden und Unglück, welche durch solche Thiere an Menschen und Vieh entstehen, verantwortlich erkläret, und bei Vermeidung der verordnungsmäßigen Strafe von fünf Gulden angewiesen, diese Gattungen von Hunden zu Hauße zu halten, mit wohlverwahrten Maulkörben und ledernen Nasenbändern zu versehen und über Feld an Stricken zu führen.

Da übrigens die an mehreren Orten mit ihren schrecklichen Folgen sich gezeigte Hundswuth eine besondere Aufsicht auf den Gesundheits-Zustand dieser Thiere dringend erheischet, so wird Jedermann aufgefodert, der Polizei von allen Fällen, wenn Jemand von einem Hunde gebissen, oder angefallen wird, sogleich die Anzeige zu erstatten, damit die zweckmäßigsten Masregeln ergriffen, und dergleichen gefährliche Hunde dem Abdecker nach Befund der Umstände zur Verwahrung und genauen Beobachtung auf Kösten des Eigenthümers, oder zum Todtschlagen übergeben werden können.

Schlüßlich wurde der Abdecker beauftragt, die Hunde, welche Nachts allein herum laufend angetroffen werden, todt zu schlagen.

Aschaffenburg den 5ten July 1824.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner Stadtschr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 19ten July l. J. Nachmittags

2 Uhr werden die zur Verlassenschafts = Masse der Bonefazius Schreck Wittib, Katharina geborene Frey gehörigen Mobilien und sonstiges Hausgeräthe in der Sterbewohnung der Behausung der Valentin Stürbrinks Wittib in der Sandgasse gegen baare Zahlung zur öffentlichen Versteigerung gebracht.

Aschaffenburg den 10ten July 1824.

K. B. Kreis = und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protokollist.

— — —

Zur nochmaligen Versteigerung der zu der Verlassenschaftsmasse des Kaspar Kuntzmann gehörigen zwei Pferde, einer Chaisse, eines zugerichteten Wagens, einer Hemmkette, Hemmschuh, und drey Spannketten, wird Tagfahrt auf Mondtag den 19ten July l. J. Nachmittags 2 Uhr in der Behausung Lit. C. No. 24 in der Erbsengasse angesetzt, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 10ten July 1824.

Königl. Kreis = und Stadtgericht.

Reuter Director.

Kühn.

— — —

Das vormalige städtische Krankenhaus Lit. C. Nro. 158 dahier im Löhrgraben gelegen — im unteren Stocke aus drei heitzbaren Zimmern, einer Küche und Holzbehälter, im 2ten Stocke aus fünf heitzbaren Zimmern, einem geräumigen Vorplatze, dann zwei Speicher und zwei Speicherkammern bestehend, wird

Mittwoch den 28ten Juli Nachmittags 2 Uhr

unter den bei der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Bedingnissen auf dem Rathhause dahier versteigert werden.

Den Lusttragenden wird unterdessen auf Verlangen das Hauß jeden Tag vorgezeigt werden.

Aschaffenburg den 12ten July 1824.

Der Stadtmagistrat

G. Leo, Burgermeister.

Wagner Stadtschrbr.

— — —

Freitag den 29ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäfts = Lokale des Unterzeichneten

50 Schäffel Korn,
100 — Haber,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 15ten July 1824.

K. B. Präsenz = Amt.

Eschenrich.

— — —

Künftigen Mondtag den 19ten Juli l. J. Nachmittags um 2 Uhr, wird der Winterfruchtzehent von der aschaffenburger Gemarkung, dann von dem Felde zwischen den Buch Alleen, so wie vom Auhoffelde, versteigert.

Aschaffenburg den 15ten July 1824.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

— — —

Mittwoch den 4ten August l. J. Nachmittags 2 Uhr werden folgende zur Verlassenschaft des hier verlebten geistlichen Rathes und vormaligen Comissarius Herrn Gottlieb Bögner gehörige, rein und vorzüglich gut gehaltene Weine in dem Sterbehause dahier Lit. B. Nro. 22. in der Pfaffengasse öffentlich gegen baare Zahlung versteigert, als:

Stück.	—	Ohm.		
1	—	1	Aschaffenburger	1825er
5	—	—	desgleichen .	1815er
2	—	—	desgleichen .	1812er
—	—	6	desgleichen .	1808er
3	—	2	Kreuzwerthheimer	1819er
—	—	1/5	Klingenberger rother	1815er
1	—	—	Hörsteiner . .	1822er
2	—	—	Niersteiner . .	1815er
2	—	1/2	Rauenthaler .	1815er
2	—	—	desgleichen . .	1810er
1	—	—	Mommernheimer	1811er
1	—	—	Hochheimer .	1818er
2	—	—	desgleichen .	1811er
2	—	—	desgl. . .	1806er
2	—	—	desgl. . .	1804er
3	—	—	desgl. . .	1798er
—	—	4	Markenbronner .	1775er

An Weinen in Butellien.

Digitized by Google

Ingelheimer rother 1815er
Usmannshäuser 1811er.

An fremden Weinen und Liqueuren.

Mehrere ganze und halbe Flaschen Zypern-Wein, dann mehrere Flaschen Malagawein, und einige Flaschen Maraschino.

An Trübwein und Hefe.

Einige Faß.

Hierzu ladet man die Liebhaber mit dem Bemerken ein, daß die Proben bei der Versteigerung gegeben werden, und daß auch nach dem Wunsche genügender Liebhaber ein oder mehrere Stücke gebrochen abgegeben werden können.

Aschaffenburg den 31ten Juny 1825.

Das Testamentariat.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei einen hiesigen Schreiner wird ein Lehrjung gesucht. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Jakob Bormann ist entweder der untere oder der zweite Stock bis den 1ten August zu beziehen.

— — —

In der großen Metzgergasse ist im zweiten Stocke 1 heizbare Stube, 2 Kammern, Küche, stündlich zu vermiethen.

Auflösung der vorigen Homonyme:

Geißel.

Charade.

Die zwei ersten Sylben.

Ohne mich kannst du nicht leben,
Alles hat durch mich Genuß;
Doch kann ich den Tod dir geben,
Hast du mich im Ueberfluß!

Leicht steig ich hinauf zum Himmel,
Sinke schwer von da herab,
Nähr' ein freudiges Gewimmel,
Und bin Tausenden ein Grab!
Nicht ein Sandkorn kann ich tragen,
Zentnerlasten sind mir leicht;
Der sieht mich mit Wohlbehagen,
Jener fliehet und erbleicht!

Die zwey letzten.

Unempfindlich, kalt und stille
Steh' ich Armer ewig hier!
Seufzend aus des Herzens-Fülle
Klag' ich meine Lasten dir.
Oft war ich dir schon willkommen,
Brachte Trost und Freude dir;
Oft schlug auch dein Herz beklommen,
Pocht' ich nur an deiner Thür!

Das Ganze.

In des Sommers Gluthen kühlte
Ich schon oft die Zunge dir;
Und wenn froh dein Herz sich fühlte,
Danktest du die Wonne mir!

Anecdoten.

Ein altes Weib in Prag träumte Tag und Nacht von Teufel und Hölle, und hatte fast keine ruhige Stunde mehr über diesen so beunruhigenden Vorgeschmack eines künftigen Lebens nach dem Tode. In ihrer größten Herzensangst lief sie daher eines Tages über Hals u. Kopf zu ihrem Beichtvater, um diesem ihre Noth zu klagen, und irgend einen tröstlichen Rath zu holen. Dieser hörte die Verzagende an, rieb sich die Stirn, und wußte anfänglich selbst nicht gleich, welchen lindernden Balsam er in ihre brennenden Wunden gießen sollte, bis er endlich zufälliger Weise bemerkte, daß

Digitized by Google

die Leidtragende keinen einzigen Zahn mehr im Munde habe. Mein Gott, Mutterchen, hub er alsobald an, wie kann Sie denn nur im entferntesten auf den sonderbaren Gedanken gerathen, als werde Sie in die Hölle kommen; denn weiß Sie denn nicht, daß es in der Bibel heißt: In der Hölle wird seyn Heulen und Zähneklappen? — Nun sehe ich ja aber, daß Sie keinen einzigen Zahn mehr im Munde hat, und man Sie folglich dort gar nicht brauchen kann? Also mache Sie sich hierüber nicht die mindeste Sorge weiter, gehe Sie ruhig nach Hause, und ich gebe Ihr mein priesterliches Wort, daß bei einem fernern guten Lebenswandel Ihr nichts weniger, als die Hölle zu Theil wird! —

Gott im Himmel, wie leicht ist mir's nun ums Herz, rief die Getröstete, dankte dem Priester auf's verbindlichste, gieng höchst erfreut ihrer Wege, und hat seit der Zeit weder von der Hölle, noch vom Teufel geträumt.

— — —

Da man einen Juden frug, was er sich wohl unter dem Paradiese vorstelle, sagte er: Nun, das werd sain ein graußes Feld, wo die schönen Rand-Dacatche und Luchedorche wachsen, wie bei uns zu Lande das Korn!

— — —

Ein reicher Geizhals, der ein Freund von altem Käse war, fand einst in einem derselben sechs kleine Maden. Er wickelte sie sorgfältig in ein Papierchen, und trug sie dem Krämer, wo er den Käse gekauft hatte, wieder hin, mit der Bitte, ihm dafür noch so viel Käse zu geben, als diese Thierchen am Gewicht betrügen, damit er nicht zu kurz komme.

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 14ten July 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz.	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weizmehl	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Roggenmehl	85	2	—	—	9	33	—	—
		56	4	—	—	4	52	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

58. Stück.

Mittwoch am 21. Juli 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die kleine Allee in den Schönbusch ist hauptsächtlich den Fußgängern gewidmet. Es wurde daher durch Verordnung vom 26. Juni 1807 schon bestimmt, daß Wagen und Pferde ihren Weeg durch die große Allee nehmen, und auf jeden Fall der Uiberschreitung 1 fl. 30 kr. Strafe erlegt werden müße. Da nun seit einiger Zeit häufig gegen diese Verordnung die Fußgänger in der kleinen Allee durch Fähren und Reiten in ihrem Vergnügen und ihrer Sicherheit auf diesem Spaziergange gestört werden; so wird jedermann zur genauen Beobachtung dieser Verordnung hiemit aufgefordert, indem bei weiteren Beschwerden die gesetzlichen Rechtsnachtheile verfügt werden müßen.

Aschaffenburg den 9ten Juli 1824.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

— — —

Da viele Zahlungspflichtige mit Entrichtung ihrer schuldigen Steuern gemeinheitlicher Abgaben, Pachtgelder und anderen Leistungen in bedeutendem Rückstande stehen, ebenso mehrere die Einhaltung der Zahlungstermine gänzlich unbeachtet lassen, wodurch unvermeidlicher Nachtheil in der Administration entstehet, welchem Mangel ungesäumt abgeholfen werden muß, so werden sämtliche Schuldner hiemit nochmals erinnert

1) Die Steuern jeden Monat im Termine vom 1oten bis zum 2oten zu entrichten.

2) Die übrigen gemeinheitlichen Abgaben, Pachtgelder, Steigschillinge und dgl. im gesetzten Termine zu bezahlen.

3) Den schuldigen Accis sogleich abzutragen.

Da nach gesetzlicher Vorschrift jeder Rückstand durch die Mahn- und demnächst durch die Strafbothen eingeholet werden muß, so wird diese Auffoderung die Verfügungen abwenden, welche im Unterlassungsfalle zur Erreichung dieses für das Gesamtwohl nöthigen Zweckes erlassen werden müssen.

Aschaffenburg den 9ten Juny 1824.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo.

Wagner Stadtschrbr.

Digitized by Google

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 22ten d. M. früh 9 Uhr wird im Lokale des unterfertigten K. Rentamtes der hiesige

Neurott Zehnt

dann einige nach dem alten Gewichte abgezogenen eisernen Waagen öffentlich versteigert, u. die Strichlustigen hievon in Kenntniß gesetzt.

Aschaffenburg den 18ten July 1824.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Freitag den 23ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäfts-Lokale des Unterzeichneten

50 Schäffel Korn,
100 — Haber,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 15ten July 1824.

K. B. Präsenz-Amt.

Eschenrich.

— — —

Das vormalige städtische Krankenhaus Lit. C. Nro. 158 dahier im Löhrgraben gelegen — im unteren Stocke aus drei heitzbaren Zimmern, einer Küche und Holzbehälter, im 2ten Stocke aus fünf heitzbaren Zimmern, meine geräumigen Vorplatze, dann zwei Speicher und zwei Speicherkammern bestehend, wird

Mittwoch den 28ten Juli Nachmittags 2 Uhr

unter den bei der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Bedingnissen auf dem Rathhause dahier versteigert werden.

Den Lusttragenden wird unterdessen auf Verlangen das Hauß jeden Tag vorgezeigt werden.

Aschaffenburg den 12ten July 1824.

Der Stadtmagistrat

G. Leo, Burgermeister.

Wagner Stadtschrbr.

— — —

Mittwoch den 4ten August l. J. Nachmittags 2 Uhr werden folgende zur Verlassenschaft des hier verlebten geistlichen Rathes und vormaligen Comissarius Herrn Gottlieb Bögner gehörige, rein und vorzüglich gut gehaltene Weine in dem Sterbehause dahier Lit. B. Nro. 22. in der Pfaffengasse öffentlich gegen baare Zahlung versteigert, als:

Stück.	—	Ohm.		
1	—	1	Aschaffenburger	1823er
5	—	—	desgleichen .	1815er
2	—	—	desgleichen .	1812er
—	—	6	desgleichen .	1808er
5	—	2	Kreuzwerthheimer	1819er
—	—	1/5	Klingenberger rother	1815er
1	—	—	Hörsteiner . .	1822er
2	—	—	Niersteiner . .	1815er
2	—	1/2	Rauenthaler .	1815er
2	—	—	desgleichen . .	1810er
1	—	—	Mommernheimer	1811er
1	—	—	Hochheimer .	1818er
2	—	—	desgleichen .	1811er
2	—	—	desgl. . .	1806er
2	—	—	desgl. . .	1804er
3	—	—	desgl. . .	1798er
—	—	4	Markenbronner .	1775er

An Weinen in Bouteillien.

Ingelheimer rother	1815er
Asmannshäuser	1811er.

An fremden Weinen und Liqueuren.

Mehrere ganze und halbe Flaschen Zypern-Wein, dann mehrere Flaschen Malagawein, und einige Flaschen Maraschino.

An Trübwein und Hefe.

Einige Faß.

Hierzu ladet man die Liebhaber mit dem Bemerken ein, daß die Proben bei der Versteigerung gegeben werden, und daß auch nach dem Wunsche genügender Liebhaber ein oder mehrere Stücke gebrochen abgegeben werden können.

Aschaffenburg den 13ten July 1824.

Das Testamentariat.

— — —

Mittwoch den 28ten Juli Nachmittags um 2 Uhr werden in dem Bauhof dahier hinter dem K. Schloße viele Bau-Gegenstände, als: gut konditionirte Fenster von verschiedenen

Digitized by Google

Größen — Stiegen — Thüren mit Schloß und Band — Oefen und Trummen — Thüren und Fenster Futter und Begleitungen, und sonstiges Gehölz aus dem Abbruch des ehemaligen Seminarium-Gebäudes gegen gleichbaare Zahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

II. Nichtamtliche Artikel.

In der großen Metzgergasse ist im zweiten Stocke 1 heitzbare Stube, 2 Kammern, Küche, stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei einen hiesigen Schreiner wird ein Lehrjung gesucht. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Jakob Bormann ist entweder der untere oder der zweite Stock bis den 1ten August zu beziehen.

— — —

In der Herstallgasse Lit. D. Nro. 83 ist im ersten Stocke ein großes Zimmer mit Alkoven auf die Straße stündlich zu vermiethen.

Geborne.

6. July. Reinhard, Sohn des Bürgers und Holzmessers Matthias Ritschel.
11. — Francisca, Tochter des Bürgers und Buchbinders Schwab.
12. — Margaretha, Tochter des Bürgers Jakob Geiger.
13. — M. Anna, Tochter des Leinenwebers Franz Kunz.

Verstorbene.

3. July. Der Geistliche Karl Baumgärtner, 26 Jahre alt.
5. — Johann Kayser, Soldat beim k. b. 1h. Lin.-Inf.-Regiment, von hier, 27 Jahre alt.
5. — Martin, Sohn des verlebten Bürgers und Zeugschmieds Dominikus Renninger, 22 Jahre alt.
6. — Franz Anton Geiger, Bürger u. Fischer, 56 Jahre alt.

Auflößung der vorigen Charade:

Wasserträger.

Charade.

Das Erste findest du in Wäldern,
An Teichen, Sümpfen und in Feldern.
Das Zweyte siehst du hoch erhaben
Als Lockungsspeise für die Raben.
Das Ganze büßt oft mit dem Leben,
Daß es das Erste fängt und raubt.
Die Noth kann das Gesetz nicht heben,
Denn was es thut, ist nicht erlaubt.

Anecdoten.

Ein Bauer begegnete einst unterwegs einem vorgeblichen Studenten von der nemlichen Universität, wo auch einer seiner Söhne studirte, den dieser sehr gut zu kennen vorgab. Nach längerem Gespräch wurden sie vertrauter mit einander. Der Student verspürte gewaltigen Hunger und Durst, obgleich seine Casse gänzlich erschöpft war. Als sie daher in ein Städtchen kamen, wo eben Jahrmarkt war, that der Student dem Bauer den Vorschlag, in irgend einem Wirthshause einzukehren, und ihn des Spaßes wegen für seinen Sohn auszugeben. Dem Bauer war diese Proposition um so gelegener, da er bei jeder Gelegenheit gern dick that mit seinem studirenden Jakob. Indem er daher dem Wirth seinen Begleiter als seinen, theologiam studirenden Herrn Sohn, präsentirte, und ohnmaßgeblich meinte, daß derselbe in Zeit von wenigen Jahren mindestens Su-

Digitized by Google

perintendent seyn würde, bat er um zwei Portionen Essen, und dem Herrn Superintendenten in spe zu Ehren, eine Bouteille Wein, zumal da es heute gerade Jahrmarkt sey. Der Wirth gratulirte bestens, und tischte bald Alles nach Ordre auf.

Nun wollte der Bauer gerade heute einen rüstigen Hengst kaufen, und hatte die zu diesem Behuf mitgebrachte volle Geldkaste einstweilen dem Wirth zur Aufbewahrung gegeben. Dies Alles hatte der Student bemerkt und bestens ad notam genommen. Er hatte dem Bauer, auf seine Einladung, versprochen, mit nach seinem Dorfe zu gehen, und über Nacht bei ihm zu bleiben, weil er ihm gern einen Brief an seinen Sohn mitgeben wollte. Nach Tische schmeichelte sich ein Jude an den Bauer an, der ihn sammt dem Herrn Sohne mit nach dem Pferdemarkt zu gehen, einlud. Man nahm den Vorschlag an, und alle Drei empfahlen sich dem Wirth auf Wiedersehen. Jetzt war der Bauer in seinem Element, als er staunend die vielen schönen Rosse begaffte.

Diesen Zeitpunkt nahm der Gauner wahr, beurlaubte sich auf eine Viertelstunde, unter dem Vorwande, sich eine neue Pfeifenspitze zu kaufen, eilte sodann mit möglichster Schnelligkeit durch die Volksmenge hindurch, nach dem Wirthshause zu, erbat sich im Auftrag des Vaters, der so eben einen Hengst gehandelt hätte, dessen Geldkasten vom Herrn Wirth, erhielt selbigen ohne Bedenken, und machte sich alsobald zum Thore hinaus. Kurz darauf kam der Bauer selbst mit einem erhandelten Pferde angestiegen, wollte dem mitgebrachten Verkäufer Zahlung leisten, erhielt aber zu seinem nicht geringen Schrecken vom Wirthe die Nachricht, daß der Herr Sohn bereits den Geldkasten abgeholt hätte, und mußte überdem noch dessen Zeche mit bezahlen.

Das Wachsen der Obstbäume zu befördern.

Wenn junge Bäume in sogenannten Grasgärten, d. i. in solchen Gärten, die nicht jährlich zu Küchenlande genutzet oder, gleich diesem, jährlich umgegraben und vom Unkraut gereinigt werden, stehen, so wollen sie in den ersten Jahren nicht recht fortwachsen, und sie kommen den im umgegrabenen Lande bei weitem nicht gleich. Eben so bemerkt man es auch, daß im Grasboden, jemehr er grasigt und im Grunde auch durch die vielen Graswurzeln gleichsam verfilzet ist, die Baumfrüchte kleiner, und viel weniger geschmackvoll werden, als welches Letztere besonders an den Pflaumen zu finden ist.

Bei Setzung junger Pflaumenbäume ließ ein erfahrner Baumgärtner um den Stamm herum, so weit die Wurzeln reichten, Flachsschäben legen, wovon die Bäume im Grasboden zur Verwunderung fortwuchsen, und es denen im Küchenlande stehenden zuvor thaten.

Fortsetzung folgt.

Fleischtax vom 12ten July 1824. nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch		8	3
Rindfleisch das Pfund		—	—
Gut Kalbfleisch		7	—
Räublingsfleisch		6	—
Hammelfleisch		7	2
Schaaffleisch		6	2
Schweinefleisch ohne Unterschied		7	—

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger

Wochenblatt

59. Stück.

Samstag am 24. Juli 1824.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Dienstag den 3ten August l. J. Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in der Faktorei, von dem Faktoreispeicher zu Großostheim, ohngefähr

35 Schäffel 3 Mtz. Waiz,
81 — 2 — Korn,
93 — — — Spelz, sodann

von dem Faktoreispeicher zu Großwallstadt,

17 Schäffel Waiz,
68 — Haber,
8 — Gerst,

in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an den Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 22ten Juli 1824.

K. Faktorei Großostheim.
J. Röthig, Faktor.

— — —

Mittwoch den 4ten August l. J. Nachmittags 2 Uhr werden folgende zur Verlassenschaft des hier verlebten geistlichen Rathes und vormaligen Comissarius Herrn Gottlieb Bögner gehörige, rein und vorzüglich gut gehaltene Weine in dem Sterbehause dahier Lit. B. Nro. 22. in der Pfaffengasse öffentlich gegen baare Zahlung versteigert, als:

Stück.—Ohm.

1	—	1	Aschaffenburger	1823er
3	—	—	desgleichen .	1815er
2	—	—	desgleichen .	1812er
—	—	6	desgleichen .	1808er
5	—	2	Kreuzwerthheimer	1810er
—	—	1/5	Klingenberger rother	1815er
1	—	—	Hörsteiner . .	1822er
2	—	—	Niersteiner . .	1815er
2	—	1/2	Rauenthaler .	1815er
2	—	—	desgleichen . .	1810er
1	—	—	Mommernheimer	1811er
1	—	—	Hochheimer .	1818er
2	—	—	desgleichen .	1811er
2	—	—	desgl. . .	1806er
2	—	—	desgl. . .	1804er
3	—	—	desgl. . .	1798er
—	—	4	Markenbronner .	1775er

An Weinen in Bouteillien.

Ingelheimer rother	1815er
Asmannshäuser	1811er.

An fremden Weinen und Liqueuren.

Mehrere ganze und halbe Flaschen Zyperner-Wein, dann mehrere Flaschen Malagawein, und einige Flaschen Maraschino.

Digitized by Google

An Trübwein und Hefe.

Einige Faß.

Hierzu ladet man die Liebhaber mit dem Bemerken ein, daß die Proben bei der Versteigerung gegeben werden, und daß auch nach dem Wunsche genügender Liebhaber ein oder mehrere Stücke gebrochen abgegeben werden können.

Aschaffenburg den 13ten July 1824.

Das Testamentariat.

— — —

Mittwoch den 28ten Juli Nachmittags um 2 Uhr werden in dem Bauhof dahier hinter dem K. Schloße viele Bau-Gegenstände, als: gut konditionirte Fenster von verschiedenen Größen — Stiegen — Thüren mit Schloß und Band — Oefen und Trummen — Thüren und Fenster Futter und Begleitungen, und sonstiges Gehölz aus dem Abbruch des ehemaligen Seminarium-Gebäudes gegen gleichbaare Zahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß kommenden Sonntag und Dienstag das Annafest mit Tanzmusik und vollständiger Beleuchtung gehalten wird, wozu ergebenst einladet.

Johann Zang,
Schönebergmüller.

— — —

Künftigen Montag den 26ten d. wird auf der Aumühle das Annafest mit Tanzmusik und Illumination gefeiert, wozu ergebenst einladet. M. J. Stenger.

— — —

Unterzeichneter wohnet gegenwärtig in der Steingasse bei Schiffer Anton Reisinger dem Gastwirthshause zur Stadt Mainz gegenüber.

Alois Schmitt senior
Königl. Advokat.

— — —

Bei Wittib Meiginger sind im zweiten Stock 2 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Speicherkammer, Holzplatz und Platz im Keller, bis den 1ten August zu beziehen.

— — —

Nahe am Markt ist eine Wohnung im 2ten Stock von einem heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, zwei Kammern, Platz im Keller und auf dem Speicher ständlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Im Löhergraben bei Wittib Siegel ist eine Wohnung im 2ten Stocke von einer Stube, eine Stubenkammer, Küche, Platz im Keller und ein ganzer Speicher bis den 1ten September zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, Küche und Keller, bis den 1ten August zu beziehen.

— — —

Auf dem Markt ist 1 heizbares Zimmer mit Möbel bis den 1ten August zu beziehen.

Auflösung der vorigen Charade:
Wild-Dieb.

Charade.
(Aus vier Sylben.)

Die erste zeigt dir Silber und Gold,
Und Waffen, gut vor Hieb und Schuß.
Das zweite ist der Satyrikus.
Das dritte steht in der Bosheit Sold,
Das Ganze, voll von Teufelsstücken,
Wird einst den lichten Galgen schmücken.

Das Wachsen der Obstbäume zu befördern.

(Fortsetzung.)

So weit die Flachsschäben reichten, erstickten

Digitized by Google

sie Gras und Wurzeln, und das Erdreich war darunter so locker und mild, daß es ein Baumgärtner sich nicht besser hätte wünschen können. Von diesen so bedeckten Bäumen gieng kein einziger bei der Dürre des Sommers ein, weil die Erde unter den Schäben von der Sonne nicht ausgetrocknet werden konnte.

Das im Herbst von den Bäumen abfallende Laub vorzüglich vom Wallnuß-Baume, kann ebenfalls zur Bedeckung gebraucht werden, nur muß man zuvor eine Vertiefung um die Bäume machen, sodann das Laub darauf legen und mit Steinen belasten, damit der Wind die Blätter nicht davon treibe.

Die Bedeckung der Wurzeln mit Flachsschäben aber ist vorzugsweise tauglich, indem selbige den Frost nicht durchlassen, auch Mäusen oder Ratten die Herberge darunter nicht verstatten. Oft werden auch junge, sowohl Obst- als Wald-Bäume, wenn sich an selbigen Schmarozermoos, welches die Bäume aussaugt, befindet, in ihrem Wachsthume gehindert. Um dieses schädliche Moos wegzubringen, darf man nur die jungen Stämme das Jahr hindurch einigemal mit einem groben Stücke Leinwand abreiben. Oder nimm ungelöschten Kalk, lösche denselben, und wenn er sich gesetzt, so gieß das Wasser, das oben darauf steht, ab, und bestreich mit einem Pinsel und diesem Wasser dergleichen junge Bäume nur einigemal, so wird es sich in kurzer Zeit verlieren.

Alte und neue Zeit.

Man hat auf Erden weit und breit
Seit Anbeginn der alten Zeit,
So sagt uns der Bericht,
Hat man gepflügt, gepflanzt, gebaut,
Es hat geregnet und gethaut;
Doch schöner ward es nicht.

Es gab Propheten hie und da,
Man hat gepredigt fern und nah'
Vom Himmel und Gericht,
Man hat geschrieben und gelehrt,
Man hat geädert und bekehrt;
Doch besser ward es nicht.

Man hat geforscht, geprüft, gedacht,
Man hat beschworen und verlacht
Den Weisen und den Wicht.
Den Schleier hat man aufgedeckt,
Und tausend Fackeln angesteckt;
Doch heller ward es nicht.

Man hat gehuldigt und gefrohnt,
Man hat geächtet und entthront,
Gestempelt Recht und Pflicht;
Die Ketten hat man abgesprengt,
Und die Tyrannen aufgehängt;
Doch freier ward es nicht.

Man hat getheilt durch Loos und Bund
Die kleinste Spanne Haide-Grund,
Den Schatten und das Licht.
Es ist gestritten und gekriegt,
Und hundert Mal die Welt besiegt;
Und Friede ward es nicht.

Die Götter steckten uns das Ziel,
Und das Geschlecht, es stieg und fiel,
Wie sich die Woge bricht:
Aus Zukunft wird Vergangenheit,
Und jünger ward die alte Zeit:
Doch neuer ward sie nicht.

Drum suche draußen nicht das Glück,
Und zieh' dich in dich selbst zurück,
Wenn dich die Dorne sticht.
Bestelle du daheim dein Haus,

Digitized by Google

Und pflege deinen Veilchenstrauß;
Denn anders wird es nicht.

Allgemeine Gesunds-Regeln.

Hat man Verdruß, so esse man wenig, und bloß leichte Speisen. Man gehe öfters spazieren, meide den Wein, und suche so viel möglich, die Sache sich auszuschlagen.

— — —

In der Wuth des Zorns meide man kaltes Trinken, Wein, Nachdenken, harte unverdauliche, fette Speisen.

— — —

Der gesunde Schlaf muß ruhig und ohne Träume seyn, er muß die Kräfte stärken, und den Geist munter machen.

— — —

Erhitzung schadet dem Körper, erfolgender Zorn und Unwillen noch mehr; Vernunft, wenn man will, kann vieles thun.

Leichter, auffahrender und öfterer Zorn ist meistens Unart, die gebessert werden muß. Die Art aber, sie zu bessern, besteht in der Selbsterkenntniß und im ernstlichen Bestreben, sich zu überwinden, nach und nach wird man schon sanfter.

Dauer.

Alles fällt im schnellen Flug der Zeiten,
Blüht und welkt und stürzt ins weite Grab,
Offen steht der Schoos der Ewigkeiten,
Zieht, was sterblich ist, mit sich hinab;
Aber Eines trotzt dem kühnen Walten,
Tugend, Seelenreiz, ein gutes Herz,
Dieß allein wird stets den Sieg behalten,
Hocherhaben über Tod und Schmerz!

Brodtax für den Monat July 1824.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 7 kr. 2 pf.
1 Laib — zu 2½ — — 3 — 3 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8¼ Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 16½ — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6¼ — — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 21ten July 1824.

No.		Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weitzmehl	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Roggenmehl	60	3	—	—	9	41	—	—
		55	4	—	—	4	52	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

60. Stück.

Mittwoch am 28. Juli 1824.

I. Amtliche Artikel.

Edictalladung.

Das K. Landgericht Obernburg, hat in dem Schuldenwesen, des Balthasar Flügel, Ortsnachbar von Grosostheim, durch Entschließung vom heutigen, den Universal-Konkurs erkannt, und dieses Erkenntniß durch vorgängigen Verzicht des Gemeinschuldners, die Rechtskraft beschritten.

Einzigen Edictstag hat man, wegen Geringfügigkeit der Masse, auf Montag den 23ten August d. J. Morgens 8 Uhr anberaumt, wozu demnach alle Gläubiger des Balthasar Flügel vorgeladen werden, um ihre Foderungen anzumelden, deren Vorzugsrechte gehörig zu begründen, die nöthige Einwendungen zu pflegen und schließlich zu verhandlen, bei Vermeidung des Ausschlußes von gegenwärtiger Masse, und resp. mit den treffenden Handlungen.

Zugleich werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte, bei Gericht zu übergeben.

Obernburg den 13ten Juli 1824.

Königl. Baierisch Landgericht.

Braun, Landrichter.

Bekanntmachung.

Das Bureau des unterzeichneten Amtes nebst der Güther-Halle wird mit dem 29ten dieses Monathes in die neu erbauete Localitäten nächst dem Holzthore am Maine verlegt.

Aschaffenburg den 26ten July 1824.

Königliches Hallamt.

Leimbach, Oberhallbeamter. — Braun, Hallamts-Controlleur.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 16ten August d. J. Morgens 8 Uhr, wird das bisherige Wirthshaus zum Anker in Niedernberg, in der sogenannten Zwergstraße am Main liegend, an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu die Kaufliebhaber auf das Gemeindehauß in Niedernberg, eingeladen werden.

Dieses Haus ist zweistöckig, enthält 3 heitzbare, und 3 unheitzbare Zimmer, eine gut eingerichtete, und mit einem Brunnen versehene Branntweinbrennerei, ein Back- und Waschhaus, Holzbehälter 3 Ställe für 20 Stück Rindvieh, 5 Schweinställe, eine große Scheuer, und 2

Digitized by Google

gewölbte Keller, nebst 2 Viertel Obst- Gras- u. Gemüß- Garten.

Obernburg den 10ten Juli 1824.

K. B. Landgericht

Braun, Landrichter.

G. Dessauer.

— — —

Holzversteigerung.

Freytag den 6ten August l. J. Vormittags 10 Uhr werden in dem Schlosse zu Mespelbrunn von den in dem Gräflich v. Ingelheimischen Forste Mespelbrunn für das Jahr 1824 aufgehauenen Hölzern, als:

900 Stecken Buchenscheit,
88 — Eichenscheit,
101 — Buchenkohlholz,
14¾ — Eichenkohlholz,
6 — Tannenscheit,
68 — Tannenkohlholz,
40300 Stück buchene Wellen,

in schicklichen Abtheilungen an die Meistbietende salva ratificatione versteigert, wozu die Liebhaber mit der Bemerkung eingeladen werden, daß alles Holz numerirt, an die Weege geschafft, und das Gräfliche Forstpersonale angewiesen ist, solches auf Verlangen vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 26ten July 1824.

Gräflich v. Ingelheimische Amtskellerei.

Ebehalt Amtmann.

— — —

Mittwoch den 4ten August l. J. Nachmittags 2 Uhr werden die in dem K. Schönbusche erwachsenen Früchten, als Sommerkorn, Waiz, Haber und Gerste, nebst einem Stück Ohmet-Graß dem öffentlichen Striche ausgesetzt, wozu sich die Steigerer an der Gärtners Wohnung daselbst einzufinden haben.

Aschaffenburg den 26ten July 1824.

Sodi,

K. Oekonomierath.

— — —

Dienstag den 3ten August l. J. Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in der Fakorei, von dem Faktoreispeicher zu Großostheim, ohngefähr

35 Schäffel 3 Mtz. Waiz,
81 — 2 — Korn,
93 — — — Spelz, sodann

von dem Faktoreispeicher zu Großwallstadt,

17 Schäffel Waiz,
68 — Haber,
8 — Gerst,

in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an den Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 22ten Juli 1824.

K. Faktorei Großostheim.

J. Nöthig, Faktor.

— — —

Mittwoch den 4ten August l. J. Nachmittags 2 Uhr werden folgende zur Verlassenschaft des hier verlebten geistlichen Rathes und vormaligen Comissarius Herrn Gottlieb Bögner gehörige, rein und vorzüglich gut gehaltene Weine in dem Sterbehause dahier Lit. B. Nro. 22. in der Pfaffengasse öffentlich gegen baare Zahlung versteigert, als:

Stück.—Ohm.

1	—	1	Aschaffenburger	1823er
3	—	—	desgleichen .	1815er
2	—	—	desgleichen .	1812er
—	—	6	desgleichen .	1808er
3	—	2	Kreuzwerthheimer	1810er
—	—	⅕	Klingenberger rother	1815er
1	—	—	Hörsteiner . .	1822er
2	—	—	Niersteiner . .	1815er
2	—	½	Rauenthaler .	1815er
2	—	—	desgleichen . .	1810er
1	—	—	Mommernheimer	1811er
1	—	—	Hochheimer .	1818er
2	—	—	desgleichen .	1811er
2	—	—	desgl. . .	1806er
2	—	—	desgl. . .	1804er
5	—	—	desgl. . .	1798er
—	—	4	Markenbronner .	1775er

An Weinen in Bouteillien.

Ingelheimer rother	1815er
Asmannshäuser	1811er.

An fremden Weinen und Liqueuren.

Mehrere ganze und halbe Flaschen Zypern-Wein, dann mehrere Flaschen Malagawein, und einige Flaschen Maraschino.

Digitized by Google

An Trübwein und Hefe.

Einige Faß.

Hierzu ladet man die Liebhaber mit dem Bemerken ein, daß die Proben bei der Versteigerung gegeben werden, und daß auch nach dem Wunsche genügender Liebhaber ein oder mehrere Stücke gebrochen abgegeben werden können.

Aschaffenburg den 13ten July 1824.

Das Testamentariat.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Jakob Bormann ist entweder der untere oder der zweite Stock bis den 1ten August zu beziehen.

— — —

Nahe am Markt ist eine Wohnung im 2ten Stock von einem heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, zwei Kammern, Platz im Keller und auf dem Speicher stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Unterzeichneter wohnet gegenwärtig in der Steingasse bei Schiffer Anton Reisinger dem Gastwirthshause zur Stadt Mainz gegenüber.

Alois Schmitt senior.
Königl. Advokat.

— — —

In der großen Metzgergasse ist im 2. Stocke ein großes heizbares Zimmer mit einem Nebenzimmer, 2 Kammern, Keller, und Platz auf dem Speicher, auf die Straße, stündlich zu vermiethen.

— — —

In der großen Metzgergasse ist im zweiten Stocke 1 heizbare Stube, 2 Kammern, Küche, stündlich zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markt ist 1 heizbares Zimmer mit Möbel bis den 1ten August zu beziehen.

— — —

Bei Wittib Meisinger sind im zweiten Stock 2 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, Küche, Speicherkammer, Holzplatz und Platz im Keller, bis den 1ten August zu beziehen.

— — —

Im Löhergraben bei Wittib Siegel ist eine Wohnung im 2ten Stocke von einer Stube, eine Stubenkammer, Küche, Platz im Keller und ein ganzer Speicher bis den 1ten September zu vermiethen.

Geborne.

20. Juli. Joseph, Sohn des Bürgers u. Friseurs Heinrich Podach.
21. — Dorothea, Tochter des Maurergesellen Johann Minz.

Getrauete.

18. Juli. Georg Thomas Flügel, Bürger, Scribent und Rechnungssteller dahier, mit Magdalena Kühn von Zweibrücken.

Verstorbene.

20. Juli. Ein nothgetauftes Kind.

Auflösung der vorigen Charade:

Erzspitzbube.

Räthsel.

Nennt mir ein Wörtchen, winzig klein,
Das, wenn man's zweymal spricht,
Bescheiden deutet: Besser seyn
Könnt's wohl, doch schlecht ist's nicht.

Das Leben.

Wenn ich in der lieblich sanften Kühle
Einer mondbeglänzten Sommer-Nacht

Digitized by Google

Mir ein Lied aus schönern Zeiten spiele,
Wenn in meiner Brust der Wunsch erwacht,
Alle die mir Sehnsucht zu umfassen,
Die mein Herz noch in der Ferne liebt,
O dann fühl ich doppelt jede Wonne,
Die der Töne Harmonie mir gibt.

Hastig eilen oft die raschen Finger
Rastlos strebend durch die Saiten hin,
Wie im Schachspiel der gewandte Springer
Nach der weit entfernten Königinn.
Oft auch schleichen sie durch halbe Töne
Traurig in den düstren Mollaccord.
Es begleitet manche stille Thräne
Das mit Wehmuth ausgesprochne Wort.

Dann vergleich' ich oft das Erdenleben
Mit der Töne wunderbarem Gang,
Die sich wild und stürmisch bald erheben,
Bald durch sanftvereinten Zauber-Klang,
Holde Bilder in der Seele wecken,
Süsse Scenen der Vergangenheit,
Die so sanft, so freundlich die Erinnerung
In des Hörers innrer Welt erneut.

Unsrer Kindheit frohe goldne Tage
Gleichen einer leichten Melodie;
Jeder hört sie gern, denn auch dem Ohre
Eines Ungeweihten schmeichelt sie.
Leicht läßt sich ein solches Liedchen spielen,
Leicht verlebt sich auch die Jugendzeit,
Wo noch frei von schmerzlichen Gefühlen
Sich das kleine Herz so innig freut.

Träumt nun vom erreichten Jünglings-Alter
Meine ewig rege Phantasie
Sich ein Bild, dann wechseln auch die Töne,
Wie das Rauschen einer Symphonie.
Stürmisch erst, in regellosen Sprüngen,
Leiser dann, bis endlich Alles schweigt,
Je nachdem von längst entflohnen Stunden
Die Erinnerung mir die Bilder zeigt.

Hoffnung, Sehnsucht, Wehmuth, u. Entzücken,
Schmerz und Freude, jede Leidenschaft
Wähn' ich durch die Saiten auszudrücken,
Wo mein Geist sich selbst die Töne schafft.
Ewig neu sind meine Melodien;
Denn es wechselt ewig mein Gefühl!
Wohl mir! Auch die trüben Stunden fliehen
Schnell und unbemerkt bei meinem Spiel.

Doch die stürmisch hohen Thöne fallen,
Wenn der Mann sich vor die Seele stellt.
Andre Töne, ohne Sturm, durchwallen
Ernst und ruhig meine Saitenwelt.
Langsam geht in kräftigen Oktaven
Nun die Reihe der Gedanken fort;
Nur noch leise, (denn die Kleinen schlafen)
Tönt der kunstlos freundliche Accord.

Bald bewegen langsam sich die Hände,
Wie vom Spiel ermüdet, hin und her,
Mit dem Leben eilt mein Lied zum Ende,
Keine Läufe, keine Triller mehr.
Und so wie der Greis sich nicht vergebens
Nach der langentbehrten Ruhe sehnt,
So vollend' auch ich mein Bild des Lebens,
Wenn um Mitternacht der Seiger tönt.

Fleischtax vom 26ten July 1824.
nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch		9	—
Rindfleisch das Pfund		—	—
Gut Kalbfleisch		7	—
Räublingsfleisch		6	—
Hammelfleisch		7	2
Schaaffleisch		6	2
Schweinefleisch ohne Unterschied		7	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

61. Stück.

Samstag am 31. Juli 1824.

I. Amtliche Artikel.

Edictalladung.

Das K. Landgericht Obernburg, hat in dem Schuldenwesen, des Balthasar Flügel, Ortsnachbar von Grosostheim, durch Entschließung vom heutigen, den Universal-Konkurs erkannt, und dieses Erkenntniß durch vorgängigen Verzicht des Gemeinschuldners, die Rechtskraft beschritten.

Einzigen Edictstag hat man, wegen Geringfügigkeit der Masse, auf Montag den 23ten August d. J. Morgens 8 Uhr anberaumt, wozu demnach alle Gläubiger des Balthasar Flügel vorgeladen werden, um ihre Foderungen anzumelden, deren Vorzugsrechte gehörig zu begründen, die nöthige Einwendungen zu pflegen und schließlich zu verhandlen, bei Vermeidung des Ausschlußes von gegenwärtiger Masse, und resp. mit den treffenden Handlungen.

Zugleich werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte, bei Gericht zu übergeben.

Obernburg den 13ten Juli 1824.

Königl. Baierisch Landgericht.

Braun, Landrichter.

Bekanntmachung.

In Gefolge der unterm 15ten Juli d. J. ergangenen allerhöchsten Verordnung — eingerükt im 78ten Stück des Kreis-Intelligenz-Blattes vom 24ten July d. J. — wird von unterzeichneter Gerichtsstelle andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß bei der Anlegung der mit dem ersten Juny 1825 in Wirkung trettenden neuen Hypothekenbüchern die bisherige Abtheilungen, nämlich für die Stadt dahier, und deren Bezirk — Damm, für das Ort Damm, und der dazu gehörenden Gemarkung — beibehalten worden sind.

Aschaffenburg den 29ten Juli 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protokollist.

Oeffentliche Versteigerungen.

Holzversteigerung.

Freytag den 6ten August l. J. Vormittags 10 Uhr werden in dem Schlosse zu Mespelbrunn von den in dem Gräflich v. Ingelheimischen Forste Mespelbrunn für das Jahr 1824 aufgehauenen Hölzern, als:

Digitized by Google

900 Stecken Buchenscheit,
88 — Eichenscheit,
101 — Buchenkohlholz,
14¾ — Eichenkohlholz,
6 — Tannenscheit,
68 — Tannenkohlholz,
40300 Stück buchene Wellen,

in schicklichen Abtheilungen an die Meistbietende salva ratificatione versteigert, wozu die Liebhaber mit der Bemerkung eingeladen werden, daß alles Holz numerirt, an die Weege geschafft, und das Gräfliche Forstpersonale angewießen ist, solches auf Verlangen vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 26ten July 1824.

Gräflich v. Ingelheimische Amtskellerei.

Ehehalt Amtmann.

— — —

In Gefolge höchster Regierungs-Verfügung soll der Holzbestand des in dem diesseitigen Amtsbezircke, Revieres Schöllkrippen gelegenen Hauhöfer Wäldchens, auf dem Stocke in schicklichen Abtheilungen versteigert werden, und hat das unterzeichnete K. Forstamt zu Vornahme dieses Geschäftes Termin auf

Samstag den 7ten August auf dem Hauhofe bei Kaltenberg früh 9 Uhr

anberaumt.

Es werden sämtliche Strichslustige mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß die Bedingnisse bei der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Aschaffenburg den 29ten July 1824.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.

Röttger F. A. Aktuar.

— — —

Dienstag den 3ten August l. J. Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in der Fakorei, von dem Faktoreispeicher zu Großostheim, ohngefähr

35 Schäffel 3 Mtz. Waiz,
81 — 2 — Korn,
93 — — — Spelz, sodann

von dem Faktoreispeicher zu Großwallstadt,
17 Schäffel Waiz,
68 — Haber,
8 — Gerst,

in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an den Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 22ten Juli 1824.

K. Faktorei Großostheim.

J. Nöthig, Faktor.

— — —

Freitag den 13ten August d. J. Morgens 9 Uhr wird in dem Geschäftszimmer des unterfertigten Amtes das im Laufe des Etats-Jahres 1824/25 in den k. Jagdrevieren Aschaffenburg, Kleinostheim, Grosostheim, Mömlingen, Altenbuch, Thorhaus, Kropbrunn, Erlenfurt, Rohrbrunn, Krausenbach, Waldaschaff, Rothenbuch, Lohrerstraß, Wießthal, Heinrichsthal, Hain und Volkersbrunn, zum Verkauf geschoßene Wildpret, Stück und Revierweiße öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Samstag den 14ten August wird diese Versteigerung des in den Revieren Sailauf, Schöllkrippen, Partenstein und Wiesen, geschoßen werdenden Wildprets im k. Forsthause zu Sailauf ebenfalls Morgens 9 Uhr, und den 17ten August Morgens 9 Uhr zu Erlenbach im Wirthshaus zum weißen Roß das in benanntem Etats-Jahre in dem Revier Röllbach und der Wartey Kollenberg zum Verkauf geschoßene Wildpret, ebenfalls Stückweiß vorgenommen.

Die Bedingnisse werden bei der Versteigerung öffentlich bekannt gemacht, und können auch täglich bei unterfertigtem Jagdamte eingesehen werden.

Aschaffenburg den 27ten July 1824.

K. Jagdamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Aktuar.

— — —

Montag den 16ten August d. J. Morgens 8 Uhr, wird das bisherige Wirthshaus zum Anker in Niedernberg, in der sogenannten Zwergstraße am Main liegend, an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu die Kaufliebhaber auf das Gemeindehauß in Niedernberg, eingeladen werden.

Dieses Haus ist zweistöckig, enthält 3 heitzbare, und 3 unheitzbare Zimmer, eine gut eingerichtete, und mit einem Brunnen versehene Brannteweinbrennerei, ein Back- und Waschhaus,

Digitized by Google

Holzbehälter, 3 Ställe für 20 Stück Rindvieh, 5 Schweinställe, eine große Scheuer, und 2 gewölbte Keller, nebst 2 Viertel Obst- Gras- u. Gemüß-Garten.

Obernburg den 10ten Juli 1824.

K. B. Landgericht

Braun, Landrichter.

G. Deſſauer.

— — —

Mittwoch den 4ten August l. J. Nachmittags 2 Uhr werden die in dem K. Schönbuſche erwachſenen Früchten, als Sommerkorn, Waiz, Haber und Gerſte, nebſt einem Stück Ohmet-Graß dem öffentlichen Striche ausgeſetzt, wozu ſich die Steigerer an der Gärtners Wohnung daſelbſt einzufinden haben.

Aſchaffenburg den 26ten July 1824.

Sodi,

K. Oekonomierath.

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichneter wohnet gegenwärtig in der Steingaſſe bei Schiffer Anton Reiſinger dem Gaſtwirthshauſe zur Stadt Mainz gegenüber.

Aloiſ Schmitt senior
Königl. Advokat.

— — —

In der großen Metzgergaſſe iſt im 2. Stocke ein großes heitzbares Zimmer mit einem Nebenzimmer, 2 Kammern, Keller, und Platz auf dem Speicher, auf die Straße, ſtündlich zu vermiethen.

— — —

In der großen Metzgergaſſe iſt im zweiten Stocke 1 heitzbare Stube, 2 Kammern, Küche, ſtündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Wittib Meiginger ſind im zweiten Stock 2 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Speicherkammer, Holzplatz und Platz im Keller, bis den 1ten Auguſt zu beziehen.

— — —

Auf dem Markt iſt 1 heizbares Zimmer mit Möbel bis den 1ten Auguſt zu beziehen.

Auflöſung des vorigen Räthſels:

So — ſo.

Logogriph.

Der Zeichen neun—entfernt vom Vaterland—
Zu finden, giebt uns ſüße Luſt;
Wir reichen dem Gefundenen die Hand
Und drücken froh ihn an die Bruſt.
Nur ſelt'ner wird uns dieſes Glück erfreu'n,
Je ferner unſ're Heimath iſt.
Doch ſtreichen wir das mittelſte der neun,
So finden wir's zu jeder Friſt.

Mühlheim, den 16ten Juny.

Johann Friedrich Mehlin, Bürger von Badenweiler und Vater einer armen Familie, wurde Donnerſtag den 3ten Juny d. J. aus ſeinem Wohnorte geſandt, um in Eile einen Brief nach Staufen zu tragen. Es war Abends zwiſchen 8 und 9 Uhr als er ſich auf den Weg begab, der eine Strecke von 3 Stunden, theils über Hügel und Thäler, theils über gebirgichte Waldungen führt. Der Entfernung nach hoffte man, daß er längſtens am Morgen des folgenden Tages zurückkehren würde, aber ſowohl dieſen Morgen als auch den ganzen übrigen Tag wurde er vergebens erwartet. Kummer und Angſt erfüllte ſeine Familie; beſonders ſeit dem Augenblick, als nach langem Harren ſtatt des Vaters die Nachricht anlangte, es ſey weder Bote noch Brief in Staufen angekommen. Schon drey Nächte waren vorübergegangen, und mit dem Pfingſtſonntage den 6.

Digitized by Google

Juni der dritte angstvolle Tag für die Familie gekommen. Schon befand sich diese in einem an Hoffnungslosigkeit gränzenden Zustande. Da erwachte in einem Menschenherzen auf einmal, wie von höherer Eingebung erweckt, der Gedanke an einen Bergschacht, welcher vor langer Zeit einmal oben im Gebirge gegraben worden war, eine Breite oben von 14 und unten von 6, und eine furchtbare Tiefe von 84 Fuß hat, und mit Moos, zum Theil auch mit etwas Gebüsch umwachsen ist.

Konrad Karrer, Bürger und Waldbannwart von Ballrechten, war dieser Mann, in dem die Besorgniß aufstieg, der Vermißte möchte in diesen Abgrund gestürzt seyn. Gerade im Begriffe, wegen eines Geschäftes nach Staufen zu gehen, entschloß er sich, den mühevollen Umweg über das waldichte Gebirg zu machen, u. in der furchtbaren Bergschlucht nachzusehen, aber zweymal ließ er sich durch die Vorstellung, daß dieser Schacht von dem durch den Wald führenden Wege zu entlegen, und, wenn der Unglückliche dort hinunter gestürzt wäre, kaum Entdeckung, geschweige denn Rettung zu hoffen sey, von seinem Vorsatz wieder abwendig machen.

Schon hatte er auch wirklich den gewöhnlichen Weg unterhalb des Gebirges betretten, als zum Drittenmal der Gedanke an die schauerlich tiefe Felsenkluft ihn ergriff, und sein Gemüth mit Unruhe erfüllte.

Fortsetzung folgt.

Brodtax für den Monat August 1824.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 7 kr. 2 pf.
1 Laib — zu 2½ — — 3 — 3 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 16 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6 — — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 28ten July 1824.

No.		Verkauft wurden: Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	48	2	—	—	9	40	—	—
2	Roggenmehl — —	60	2	—	—	4	53	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

62. Stück.

Mittwoch am 4. August 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß

der in dem Monat Juli 1824 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 9 Personen ausgewiesen,
— desgleichen 7 Personen Arrest,
— eigenmächtigen Austritt aus dem Dienste 1 Magd Arrest,
— Schlägerei und Tumultuiren in der Nacht 4 Personen Arrest,
— Tabackrauchen auf der Strase 1 Person Geldstraf.
— Schlägerei 1 Person Arrest,
— Hausiren mit Fleisch 2 Juden Geldstraf,
— Exceß im Wolzischen Tänzsaal 1 Person Arrest,
— zu leicht gebackenen Wecken 3 Bäcker Geldstraf,
— Beschädigung der Böllen-Allee an der Fasanerie 4 Personen Arrest,
— unbefugtem Geldmacklen 2 Personen Arrest,
— Pflastergeld-Defraudation 1 Landmann Geldstraf,
— Dienstnachlässigkeit 1 Thorpförtner Geldstraf.

Wegen Veruntreuung 1 Lehrjung Arrest,
— Ankauf entwendeter Stiefeleisen 1 Person Geldstraf,
— gestattetem unerlaubtem Aufenthalt 1 Person Arrest,
— Herumlaufen der Hunde ohne Maulbänder 5 Metzger Geldstraf,
— Vorkauf auf dem Viktualienmarkte 1 Person Arrest,
— Verbal-Injurien 1 Person Arrest,
— Real-Injurien 1 Person Arrest,
— Hetzen der Kälber 1 Metzgerknecht Arrest,
— übertrettener Feierabendstund 1 Wirth Geldstraf,
— desgleichen 1 Person Geldstraf,
— Annahm eines aus der Lehre getrettenen Lehrjungen 1 Bäckermeister Geldstraf,
— fortgesetztem liederlichen Lebenswandel 1 Person nach Plassenburg in das Zwangsarbeitshauß geliefert.

Aschaffenburg den 31ten Juny 1824.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

— — —

Digitized by Google

Edictalladung.

Das K. Landgericht Obernburg, hat in dem Schuldenwesen, des Balthasar Flügel, Ortsnachbar von Grosostheim, durch Entschließung vom heutigen, den Universal-Konkurs erkannt, und dieses Erkenntniß durch vorgängigen Verzicht des Gemeinschuldners, die Rechtskraft beschritten.

Einzigen Edictstag hat man, wegen Geringfügigkeit der Masse, auf Montag den 23ten August d. J. Morgens 8 Uhr anberaumt, wozu demnach alle Gläubiger des Balthasar Flügel vorgeladen werden, um ihre Foderungen anzumelden, deren Vorzugsrechte gehörig zu begründen, die nöthige Einwendungen zu pflegen und schließlich zu verhandlen, bei Vermeidung des Ausschlußes von gegenwärtiger Masse, und resp. mit den treffenden Handlungen.

Zugleich werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte, bei Gericht zu übergeben.

Obernburg den 13ten Juli 1824.

Königl. Baierisch Landgericht.

Braun, Landrichter.

Bekanntmachung.

In Gefolge der unterm 15ten Juli d. J. ergangenen allerhöchsten Verordnung — eingerükt im 78ten Stück des Kreis-Intelligenz-Blattes vom 24ten July d. J. — wird von unterzeichneter Gerichtsstelle andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß bei der Anlegung der mit dem ersten Juny 1825 in Wirkung trettenden neuen Hypothekenbüchern die bisherige Abtheilungen, nämlich für die Stadt dahier, und deren Bezirk — Damm, für das Ort Damm, und der dazu gehörenden Gemarkung — beibehalten worden sind.

Aschaffenburg den 29ten Juli 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protokollist.

— — —

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 23ten August l. J. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden die bis daher verfallene Pfänder versteigert, und wird dabei bemerkt, daß nur bis zum 6. August l. J. noch Pfandscheine zur Prolongation vor der Versteigerung angenommen werden.

Aschaffenburg den 3ten August 1824.

Von K. Pfandamtswegen.

— — —

In Gefolge höchster Regierungs-Verfügung soll der Holzbestand des in dem diesseitigen Amtsbezircke, Reviers Schöllkrippen gelegenen Hauböfer Wäldchens, auf dem Stocke in schicklichen Abtheilungen versteigert werden, und hat das unterzeichnete K. Forstamt zu Vornahme dieses Geschäftes Termin auf

Samstag den 7ten August auf dem Haubofe bei Kaltenberg früh 9 Uhr anberaumt.

Es werden sämtliche Strichslustige mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß die Bedingnisse bei der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Aschaffenburg den 29ten July 1824.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.

Röttger F. A. Aktuar.

— — —

Montag den 16ten August d. J. Morgens 8 Uhr, wird das bisherige Wirthshaus zum Anker in Niedernberg, in der sogenannten Zwergstraße am Main liegend, an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu die Kaufliebhaber auf das Gemeindehauß in Niedernberg, eingeladen werden.

Dieses Haus ist zweistöckig, enthält 3 beitzbare, und 3 unheitzbare Zimmer, eine gut eingerichtete, und mit einem Brunnen versehene Branntweinbrennerei, ein Back- und Waschhaus, Holzbehälter. 3 Ställe für 20 Stück Rindvieh, 5 Schweinställe, eine große Scheuer, und 2 gewölbte Keller, nebst 2 Viertel Obst-Gras- u. Gemüß-Garten.

Obernburg den 10ten Juli 1824.

K. B. Landgericht

Braun, Landrichter.

G. Dessauer.

Digitized by Google

Freitag den 13ten August d. J. Morgens 9 Uhr wird in dem Geschäftszimmer des unterfertigten Amtes das im Laufe des Etats-Jahres 1824/25 in den k. Jagdrevieren Aschaffenburg, Kleinostheim, Grossostheim, Mömlingen, Altenbuch, Thorhaus, Kropbrunn, Erlenfurt, Rohrbrunn, Krausenbach, Waldaschaff, Rothenbuch, Lohrerstraß, Wießthal, Heinrichsthal, Hain und Volkersbrunn, zum Verkauf geschoßene Wildpret, Stück und Revierweiße öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Samstag den 14ten August wird diese Versteigerung des in den Revieren Sailauf, Schöllkrippen, Partenstein und Wiesen, geschoßen werdenden Wildpreis im k. Forsthause zu Sailauf ebenfalls Morgens 9 Uhr, und den 17ten August Morgens 9 Uhr zu Erlenbach im Wirthshaus zum weißen Roß das in benanntem Etats-Jahre in dem Revier Röllbach und der Wartey Kollenberg zum Verkauf geschoßene Wildpret, ebenfalls Stückweiß vorgenommen.

Die Bedingnisse werden bei der Versteigerung öffentlich bekannt gemacht, und können auch täglich bei unterfertigtem Jagdamte eingesehen werden.

Aschaffenburg den 27ten July 1824.

K. Jagdamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Kurz, Aktuar.

— — —

In dem Pfarrhofe zu st. Agatha werden mittelst freiwilliger Versteigerung eine Parthie gebundener Bücher, meistens theologischen und kanonistischen Inhalts, abgegeben. Der Anfang damit wird Samstags den 7ten August um 2 Uhr Nachmittags gemacht; sodann Mittwochs den 11ten und folgenden Samstag den 14ten um die nemliche Stunde fortgefahren.

— — —

Montags den 16ten August l. J. und an den folgenden Tagen wird dahier die zu dem Nachlasse des verlebten geistlichen Raths und vormaligen Commissarius Herrn Gottlieb Bögner gehörige, größtentheils theologische Bibliothek in dem Sterbehause Lit. B. No. 22. in der Pfaffengasse öffentlich gegen gleichbaare Zahlung versteigert werden. Die Versteigerung wird statt haben: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags Nachmittags von 4 bis 7 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 6 Uhr.

Kataloge dieser sehr ansehnlichen, und schätzbare Werke enthaltenden Bibliothek sind unentgeldlich zu haben dahier in Aschaffenburg bei dem k. Rechtsanwalte Cucumus und in der Knode'schen Buchhandlung, zu Würzburg im dem Kreis-Intelligenz-Comptoir.

Aschaffenburg den 27ten July 1824.

Von Testamentariats wegen.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Wittib Meiginger sind im zweiten Stock 2 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, Küche, Speicherkammer, Holzplatz und Platz im Keller, bis den 1ten August zu beziehen.

— — —

Bei Franz Will im Löhrgraben ist im mittleren Stocke eine Stube, zwei Kammern, Küche, stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Wittib Renninger in der Kapuzinergasse ist der untere und obere Stock stündlich zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markt ist 1 heizbares Zimmer mit Möbel bis den 1ten August zu beziehen.

— — —

Nahe am Katlsthor ist ein heizbares Zimmer mit oder ohne Möbeln stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

Geborne.

21. Juli. Samson, Sohn des Handelsmannes J. L. Diespecker.
24. — Magdalena, Tochter des Bürgers und Schuhmachers Adam Schubert.
27. — Franz, Sohn des Bürgers Peter Uzuber.

Verstorbene.

25. Juli. Sabine Illing, ledig, 35 Jahre 6 Monate alt.

Digitized by Google

27. — Jakob Grimm, Bürger und Fischer, er 72 Jahre alt.
30. — Der hochw. Herr Vicarius Lögler, 83 Jahre 4 Monate alt.

Auflösung des vorigen Logogriphs:

Landsmann.

Charade.

Vom Ganzen laßt hinweg das zweite Zeichen,
So trägt es euch und wird von euch getragen.
Kommt nun dies Zeichen wieder zu, die zeigen
Dir Leser das, was schlingt des Meeres Magen.

Brodtax für den Monat August 1824.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 7 kr. 2 pf.
1 Laib — zu 2½ — — 3 — 3 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 16 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6 — — —

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 31. Juli 1824.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge .	—	48	—
— — dörre — — .	1	—	—
Das Pfund Lichter	—	17	—
— — weise Seife	—	12	—
— — blaue —	—	16	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein . . .	—	10	—
— — Essig	—	8	—
— — Oel	—	28	—
taxirt, die Maas unabgeraumte Milch	—	5	—
— — ordinaires Bier .	—	3	1
— — Lagerbier . . .	—	5	3

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	16	—
— — frische Butter . . .	—	13	—
8 Stück Eier	—	5	—
Ein altes Huhn	—	12	—
Ein paar junge Hahnen . . .	—	54	—
Eine Gans	—	25	—
Eine Ente	—	22	—
Ein paar Tauben	—	14	—
Ein Spanferkel	—	—	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der ⅛ Metzen Kartoffel . . .	—	3	—
Das 100 Weiskraut	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	2
— — Flachs	—	27	—
— — Werch	—	—	—
Der Zentner Heu	—	48	—
Das Fuder Stroh	4	—	—
Der Klafter buchen Scheidholz .	12	—	—
— — eichen Scheidholz .	6	40	—
— — buchene Bengel . .	8	40	—
Das 100 Wellen	4	20	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	24	—
— — Hecht	—	40	—
— — Forellen	—	48	—
— — Ahl	—	36	—
— — Barben	—	10	—
— — Weisfisch	—	6	—
— — Versch	—	20	—
Das 100 Krebs	1	20	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

63. Stück.

Samstag am 7. August 1824.

I. Amtliche Artikel.

Edictalladung.

Das K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg hat gegen die Verlassenschaftsmasse des verlebten Rezeptors Christoph Keller von hier den Concurs erkannt, und werden die gesetzliche Ediktstage, nämlich:

I. Zur Anmeldung der Forderungen und Vorzugsrecht und gehöriger Nachweißung hierüber auf Montag den 6. September.

II. Zur Anbringung der Einreden auf die angemeldete Forderungen auf Donnerstag den 7ten Oktober, und

III. Zu den Schlußverhandlungen auf Montag den 8ten November l. J.

jedesmal Morgens 9 Uhr festgesetzt, und hierzu sämtliche unbekannte Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile auf obige Ediktstage vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Tage die Ausschließung der Forderung von der Concursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen des verlebten Rezeptors Keller in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei unterzeichnetem Gerichte zu übergeben.

Aschaffenburg den 4ten August 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

F. Herrmann.

Kühn.

Bekanntmachung.

In Gefolge der unterm 15ten Juli d. J. ergangenen allerhöchsten Verordnung — eingerükt im 78ten Stück des Kreis-Intelligenz-Blattes vom 24ten July d. J. — wird von unterzeichneter Gerichtsstelle andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß bei der Anlegung der mit dem ersten Juny 1825 in Wirkung tretenden neuen Hypothekenbüchern die bisherige Abtheilungen, nämlich für die Stadt dahier, und deren Bezirk — Damm, für das Ort Damm, und der dazu gehörenden Gemarkung — beibehalten worden sind.

Aschaffenburg den 29ten Juli 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protokollist.

Digitized by Google

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 13ten Sept. l. J. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Lokale der unterfertigten Gerichtsstelle das zur Concurs-Masse des verlebten Rezeptors Keller gehörige Haus Lit. B. No. 79 der Agatha Kirche gegenüber, so wie der Garten vor dem Kapuzinerthor, entweder im Ganzen oder theilweise, und die in Dämmer-Gemarkung gelegenen Hecken, versteigert, was andurch bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 5ten August 1824.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

F. Herrmann.

C. Kühn.

Beschreibung des Hauses und der Güter.

A. Das Haus ist zweistöckig, unten von Stein, oben von Holz, hat im untern Stock vier heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche und Keller, für 16 Stück Wein.

Im 2ten Stock 4 heitzbaren und ein unheitzbares Zimmer nebst Küche, dann zwei Speicher und 2 Speicherkammern. Der Hinterbau, an das Haus anstosend, hat unten 2 Kammern, und ein Abtritt, oben 2 Kammern u. 2 Abtritt, sodann einen geräumigen Hof, Waschküche mit 2 Kessel, Stallung für 2 Pferde — 4 Stück Rindvieh, und 2 Schweinställe.

B. Der Garten vor dem Kapuzinerthor auf den mittleren Dämmer Weeg stosend, neben Gastwirth Gundlach und Hrn. Hofgerichtsrath Leo — einer sodann Christian Faust, Franz Wirth, und Handelsmann Thomä anderer Seits gelegen mit verschiedenen Obstbäumen bestanzt, enthält 6 Morgen 2 Viertel 24 Ruthen 55 Schuh.

C. Ein Morgen 2 Viertel 11 Ruth. Hecken auf der Unterbach, neben Johann Fleckensteins Wittib und Vorsteher Kölbel.

Ein Viertel 12 Ruthen Hecken an der Wenzelmühl neben Sebastian Bleistein und Jörg Schmitt.

Zwei Viertel 17 Ruthen Hecken, an der Borkshole, neben der Gemeinde Damm und Adam Bopp.

1 Viertel 1½ Ruthen Hecken, allda neben Martin Eurich und Kaspar Höflich.

1 Morgen 1 Viertel 14 Ruthen Hecken an dem Ketternthal, neben der Gemeinde Damm und Peter Maidhof.

— — —

Montag den 23ten August l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das den Adam Peth'schen Eheleuten zugehörige Hauß Lit. B. No. 24. in der Schloßgasse dahier auf dem Weege der Hilfsvollstreckung in dem Gerichtslokale öffentlich versteigert, welches andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 2ten August 1824.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

F. Herrmann.

Kühn.

Beschreibung des Hauses.

Das Haus ist zweistöckig, der erste Stock gegen die Straße von Stein der hintere Theil gegen den Hof und der 2te Stock von Holz.

Der erste Stock enthält gleicher Erde ein heitzbares Zimmer, 1 Kammer, Küche nebst einem Vorplatz, Hof, und 2 Holzbehälter.

Der 2te Stock ein heitzbares Zimmer, zwei Kammern, 1 Küche und Vorplatz. Auf dem Speicher befindet sich eine Kammer, und ein kleiner Speicher. Der Hinterbau ist zweistöckig von Holz und enthält der erste Stock ein heitzbares Zimmer, Kammer, Küche und Abtritt. Der 2te Stock 2 heitzbare Zimmer, 1 Kammer, 2 Küchen und einen Speicher.

— — —

Montag den 16ten d. M. so wie die folgenden Tage Nachmittags 2 Uhr werden in der Wohnung des verlebten Rezeptors Keller die zu dessen Konkursmasse gehörigen Mobilien, bestehend in Gold, Silber, Bettungen, Weiszeug, Kleidungsstücke, Zinn, Kupfer, Eisenwerk, Möbles, Fässer, ein Stück vorigjährigen Apfelwein, ohngefähr 2 Ohm Essig und ein Rest Brandwein, so wie auch eine Parthie Korn, Heu und Stroh öffentlich an den Meistbietenden versteigert, welches andurch bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 5ten August 1824.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

F. Herrmann.

K. ü h n.

Digitized by Google

Freitag den 13ten August d. J. Morgens 9 Uhr wird in dem Geschäftszimmer des unterfertigten Amtes das im Laufe des Etats-Jahres 1824/25 in den k. Jagdrevieren Aschaffenburg, Kleinostheim, Grosostheim, Mömlingen, Altenbuch, Thorhaus, Kropbrunn, Erlenfurt, Rohrbrunn, Krausenbach, Waldaschaff, Rothenbuch, Lohrerstraß, Wießthal, Heinrichsthal, Hain und Volkersbrunn, zum Verkauf geschoßene Wildpret, Stück und Revierweiße öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Samstag den 14ten August wird diese Versteigerung des in den Revieren Sailauf, Schöllkrippen, Partenstein und Wiesen, geschoßen werdenden Wildprets im k. Forsthause zu Sailauf ebenfalls Morgens 9 Uhr, und den 17ten August Morgens 9 Uhr zu Erlenbach im Wirthshaus zum weißen Roß das in benanntem Etats-Jahre in dem Revier Röllbach und der Wartey Kollenberg zum Verkauf geschoßene Wildpret, ebenfalls Stückweiß vorgenommen.

Die Bedingnisse werden bei der Versteigerung öffentlich bekannt gemacht, und können auch täglich bei unterfertigtem Jagdamte eingesehen werden.

Aschaffenburg den 27ten July 1824.

K. Jagdamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.
Lurz, Aktuar.

— — —

Mittwoch den 11ten August Nachmittags 2 Uhr werden in dem Hof des Casino-Gebäudes 8 hochstämmige Agatien-Bäume auf dem Stock zum Abhieb öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Aschaffenburg den 6ten August 1824.

— — —

Mondtags den 16ten August l. J. und an den folgenden Tagen wird dahier die zu dem Nachlasse des verlebten geistlichen Raths und vormaligen Commissarius Herrn Gottlieb Bögner gehörige, größtentheils theologische Bibliothek in dem Sterbehause Lit. B. No. 22. in der Pfaffengasse öffentlich gegen gleichbaare Zahlung versteigert werden. Die Versteigerung wird statt haben: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags Nachmittags von 4 bis 7 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 6 Uhr.

Kataloge dieser sehr ansehnlichen, und schätzbare Werke enthaltenden Bibliothek sind unentgeldlich zu haben dahier in Aschaffenburg bei dem k. Rechtsanwalte Cucumus und in der Knode'schen Buchhandlung, zu Würzburg in dem Kreis-Intelligenz-Comptoir.

Aschaffenburg den 27ten July 1824.

Von Testamentariats wegen.

II. Nichtamtliche Artikel.

Da ich die bisher gehabte Lottokollekte nicht fernet führe, danke ich für das mir in dieser Beziehung geschenkte Zutrauen, und will solches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht haben.

Aschaffenburg den 6ten August 1824.

Dessauer,
Handelsmann u. Magistratsrath.

— — —

Ein Quartier zur ebener Erde, auch im Fall ein ganzes Haus wird bis den 1ten Oktober d. J. zum Zinsen auf mehrere Jahre gesucht. Nähere Auskunft sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Bei Franz Will im Löhrgraben ist im mittleren Stocke eine Stube, zwei Kammern, Küche, stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Wittib Nenninger in der Kapuzinergasse ist der untere und obere Stock stündlich zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markt ist 1 heizbares Zimmer mit Möbel stündlich zu beziehen.

— — —

Nahe am Karlsthor ist ein heizbares Zimmer mit oder ohne Möbeln stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

Auflösung der vorigen Charade:

Fuß — Fluß.

Digitized by Google

Dreifaches Räthsel.

Zwei kleine Sylben strömen jubelnd aus,
Aus heitrer Sänger kunstlos lautem Munde.
Den Waidmann locken sie zum Wald hinaus,
Und geben da von seinen Siegen Kunde.
Versetzt die Zeichen, so versetzt ihr mich
Zum Heiligthum uralter Nationen;
Seitdem verebelt noch, erhielt es sich
Bei allen fast, die noch auf Erden wohnen.
Hier seht ihr still die Glaubensschaaren nah'n;
Hier knieen tiefgerührt geweihte Kinder,
Hier wollen Dulder Kräftigung empfah'n,
Und Liebende den Segen hier nicht minder.
Versetzt mich noch einmal! Und was entstand?
Ein weites morgenländisches Gewand?
An heil'gem Ort auch unter uns bekannt,
Obgleich gewöhnlich anders noch benannt.

Mühlheim, den 16ten Juny.

(Fortsetzung.)

Wie eine heilige Mahnung Gottes drängte es ihn mächtig im Innern, nicht weiter auf dem betretenen Wege vorwärts zu gehen, sondern sich seitwärts zu wenden, und das waldichte Gebirg hinauf zu steigen. Mit unruhigem Herzen war er in der Nähe des Schachts angelangt, und bemerkte sogleich am Rande desselben eine Stelle, von der sich die mit Moos bedeckte Erde losgerissen hatte. An dieser Stelle glaubte er die erste Spur eines in die Tiefe geschehenen Sturzes zu erkennen; und — wiewohl schwankend zwischen Furcht und Hoffnung, und ungewiß, ob er, im Falle der Unglückliche im schauerlichen Abgrunde sich befände, eher sich freuen oder trauern sollte, trat er näher, so weit er es wagen durfte, gegen den furchtbaren Rand. Aengstlich lauschte er, ob er nicht eine Stimme oder Geräusch aus der Tiefe hören könnte; ergriff sodann einen kleinen Stein, und ließ ihn in die Tiefe hinunter fallen. Da vernahm er dumpfe Töne, die durch die Felsen herauf kamen. Mit lauter Stimme fragte er jetzt, wer sich unten befände, und zu seinem erschütterten Herzen drang die Antwort: „Johann Friedrich Mehlin aus Badenweiler." Forts. folgt.

No.	Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 4ten August 1824.	Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	83	—	—	—	9	49	—	—
2	Roggenmehl — — —	28	2	—	—	4	38	—	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

66. Stück.

Mittwoch am 18. August 1824.

I. Amtliche Artikel.

Edictalladung.

Das K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg hat gegen die Verlassenschaftsmasse des verlebten Rezeptors Christoph Keller von hier den Concurs erkannt, und werden die gesetzliche Ediktstage, nämlich:

I. Zur Anmeldung der Foderungen und Vorzugsrecht und gehöriger Nachweißung hierüber auf Montag den 6. September.

II. Zur Anbringung der Einreden auf die angemeldete Foderungen auf Donnerstag den 7ten Oktober, und

III. Zu den Schlußverhandlungen auf Montag den 8ten November l. J.

jedesmal Morgens 9 Uhr festgesetzt, und hierzu sämtliche unbekannte Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile auf obige Ediktstage vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Tage die Ausschließung der Foderung von der Concursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen des verlebten Rezeptors Keller in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei unterzeichnetem Gerichte zu übergeben.

Aschaffenburg den 4ten August 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

F. Herrmann.

Kühn.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 13ten Sept. l. J. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Lokale der unterfertigten Gerichtsstelle das zur Concurs-Masse des verlebten Rezeptors Keller gehörige Haus Lit. B. No. 79 der Agatha Kirche gegenüber, so wie der Garten vor dem Kapuzinerthor, entweder im Ganzen oder theilweise, und die in Dämmer-Gemarkung gelegenen Hecken, versteigert, was andurch bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 5ten August 1824.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

F. Herrmann.

C. Kühn.

Beschreibung des Hauses und der Güter.

A. Das Haus ist zweistöckig, unten von

Digitized by Google

Stein, oben von Holz, hat im untern Stock vier heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche und Keller, für 16 Stück Wein.

Im 2ten Stock 4 heitzbaren und ein unheitzbares Zimmer nebst Küche, dann zwei Speicher- und 2 Speicherkammern. Der Hinterbau, an das Haus anstosend, hat unten 2 Kammern, und ein Abtritt, oben 2 Kammern u. 2 Abtritt, sodann einen geräumigen Hof, Waschküche mit 2 Kessel, Stallung für 2 Pferde — 4 Stück Rindvieh, und 2 Schweinställe.

B. Der Garten vor dem Kapuzinerthor auf den mittleren Dämmer Weeg stosend, neben Gastwirth Gundlach und Hrn. Hofgerichtsrath Leo — einer sodann Christian Faust, Franz Wirth, und Handelsmann Thomä anderer Seits gelegen mit verschiedenen Obstbäumen bestanzt, enthält 6 Morgen 2 Viertel 24 Ruthen 55 Schuh.

C. Ein Morgen 2 Viertel 11 Ruth. Hecken auf der Unterbach, neben Johann Fleckensteins Wittib und Vorsteher Kölbel.

Ein Viertel 12 Ruthen Hecken an der Wenzelmühl neben Sebastian Bleistein und Jörg Schmitt.

Zwei Viertel 17 Ruthen Hecken, an der Borkshole, neben der Gemeinde Damm und Adam Bopp.

1 Viertel 1½ Ruthen Hecken allda neben Martin Eurich und Kaspar Höflich.

1 Morgen 1 Viertel 14 Ruthen Hecken an dem Ketternthal, neben der Gemeinde Damm und Peter Maidhof.

— — —

Montag den 23ten August l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das den Adam Peth'schen Eheleuten zugehörige Hauß Lit. B. No. 24. in der Schloßgasse dahier auf dem Wege der Hilfsvollstreckung in dem Gerichtslokale öffentlich versteigert, welches andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 2ten August 1824.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

F. Herrmann.

Kühn.

Beschreibung des Hauses.

Das Haus ist zweistöckig, der erste Stock gegen die Straße von Stein der hintere Theil gegen den Hof und der 2te Stock von Holz.

Der erste Stock enthält gleicher-Erde ein heitzbares Zimmer, 1 Kammer, Küche nebst einem Vorplatz, Hof, und 2 Holzbehälter.

Der 2te Stock ein heitzbares Zimmer, zwei Kammern, 1 Küche und Vorplatz. Auf dem Speicher befindet sich eine Kammer, und ein kleiner Speicher. Der Hinterbau ist zweistöckig von Holz und enthält der erste Stock ein heitzbares Zimmer, Kammer, Küche und Abtritt. Der 2te Stock 2 heitzbare Zimmer, 1 Kammer, 2 Küchen und einen Speicher.

— — —

Donnerstag den 19ten d. M. Nachmittags 2 Uhr werden mehrere zur Verlassenschafts-Masse des Conzertmeisters Thadäus Höffelmaier dahier gehörigen Oelgemählde in dem k. Kreisgerichtslokale gegen baare Zahlung zur öffentlichen Versteigerung gebracht, welches man andurch zu allgemeiner Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 14ten August 1824.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

F. Herrmann.

Wagner, Protokollist.

— — —

Montag den 23ten August l. J. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden die bis daher verfallene Pfänder versteigert, und wird dabei bemerkt, daß nur bis zum 6. August l. J. noch Pfandscheine zur Prolongation vor der Versteigerung angenommen werden.

Aschaffenburg den 3ten August 1824.

Von K. Pfandamtswegen.

II. Nichtamtliche Artikel.

135 fl. Vormundschafts-Gelder sind gegen hinreichende Versicherung in das diesige Landgericht stündlich auszuleihen; das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

1200 fl. sind in das Landgericht Aschaffenburg stündlich auszuleihen.

Digitized by Google

2000 fl. können von dem unterzeichneten Amte ausgeliehen, und die desfallsigen Bedingnisse täglich dahier eingesehen werden.

Weiler den 7ten August 1824.

Gräfl. Schönbornisches Domainen-Amt.

Geyer.

Wohlfarth.

— — —

Es sind 600 fl. Vormundschafts-Gelder gegen hinlängliche gerichtliche Versicherung auszuleihen.

— — —

Auf nächstkommenden Oktober ist ein großes Quatier mit oder ohne Stallung, Remise ꝛc. oder auch ein oder zwei kleinere Quatier zu vermiethen, bei

Professor Strauß.

— — —

Bei Schneidermeister Hartmann in der Herstallgasse, ist im 3ten Stock eine Stube, Küche, 1 Kammer, Holzplatz und Platz im Keller bis den 1ten Oktober zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markt ist 1 heizbares Zimmer mit Möbel ständlich zu beziehen.

— — —

Lit. B. Nro. 110. nächst der Agatha-Kirch ist ein — auf Verlangen — auch 2 Zimmer ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Wittib Haus ist eine Stube, Stubenkammer, Küche, und auf Verlangen noch eine Kammer, ständlich zu vermiethen.

Geboren.

10. Aug. Klara Susanna Augustina, Tochter des Bürgers und Sattlers Heinrich Ackermann.
11. — Joseph Kaspar, Sohn des Lehrers Karl Englert.

Gestorben.

12. Aug. Susanna, Ehefrau des Bürgers und Bäckers Adam Geißler, 57 Jahre alt.

Auflösung der vorigen Charade:

Glückwunsch.

Räthsel.

„Wer bist du, seltner Wanderer,
Den Wenige nur sehen?
Sag' an: Wo geht die Reise her,
Und was ist dir geschehen?"

„Du kömmst ja so ganz unverhofft
Gleich einem Meteore;
In Städte ziehst du ein, und oft
Nicht einmal durch die Thore." —

„„Ich komme nicht vom festen Land,
Zu Fuß, zu Roß und Wagen;
Euch hat mich von des Meeres-Strand
Kein Schiff hierher getragen.""

„„Nur Wenige der Sterblichen,
Und traun! nur meines Gleichen,
Vermögen meine Bahn zu sehn,
Wenn sie die Kunst erreichen.""

Sagen aus Gastein.

Am Schlusse des sechzehnten Jahrhunderts waren die Goldbergwerke in Gastein äusserst ergiebig. Einst fand man einen Klumpen Gold, mehr als hundert Pfund schwer. Da gab es im Hause des reichen Weitmosers in Hof-Gastein und der ganzen Gewerkschaft große Freude und Jubel. Man träumte von nichts

Digitized by Google

als goldnen Bergen, und meinte, der große Klumpen Gold sey nur ein Tropfen der reichen Bergader, die mehr Gold liefern würde als alle Bergwerke auf Erden. Jeder Bergmann, meinte man, würde so reich werden, daß er seine Hausthüren und Fensterladen mit Gold- und Silberblech beschlagen lassen, und sich und die Seinen in Sammt und Seide kleiden könnte. Gewerkschaften feierten Freudenfeste, bei welchen edler Wein floß wie Wasser, und die Tische von der Last köstlicher Speisen sich beugten. Berauscht von der Hoffnung künftiger Ausbeute, giengen die Bergleute in ihrem Uebermuthe so weit, daß sie einem gemästeten Ochsen die Haut abzogen, ohne ihn zu tödten. Das arme Thier wälzte sich unter gräßlichen Schmerzen. Manche schalten seine Peiniger, und verwiesen ihnen ihre Grausamkeit. Da erhob einer seine Stimme, und sprach, „Ochse hin, Ochse her! wir schenken sein Fleisch den Bettlern. — Sind wir jetzt doch reich genug, um jährlich solche Ochsen zu bezahlen. Mit jedem Tag müßen wir reicher werden. Denn so wenig dieser Ochse zu brüllen und fortzulaufen vermag, so wenig wird das Gold im Radhausberg und in andern Schachten abnehmen.“ Kaum hatte er diese Worte gesprochen, so sprang der Ochse auf, brüllte dreimal fürchterlich, und rannte wüthend dem Kötschach-Thale zu.

Von Schreck ergriffen, giengen die Gewerkschaften auseinander. Stumm und traurig kehrten die einzelnen in ihre Hütten zurück, u. der Tag, der so freudig begann, schloß mit banger Besorgniß.

Als die Bergleute am kommenden Morgen wieder an ihre Arbeit giengen, war die reiche Ader verschwunden. Noch lebte die Hoffnung in manchem Herzen. Sie arbeiteten Wochen und Monden lang, aber vergeblich. Als sie am Feyerabend, nach mühsamer und vergeblicher Arbeit klagten über Mangel des Bergsegens, da vernahmen sie im Innern des Gebirges ein donnergleiches Getöse. Es spaltete sich das Gestein, und aus demselben trat hervor ein ehrwürdiger Alter im himmelblauen und goldenen Gewande, bedeckt mit Edelsteinen, die Strahlen von sich warfen, wie die Sterne des Firmaments. „Was klagt ihr, Thoren, über Mißgeschick? Seyd ihr nicht selbst Schuld, daß der Segen eurer Arbeit von euch gewichen ist? Ich habe euch Reichthum gegeben, und ihr hättet noch mehr empfangen; aber durch euer Verhalten habt ihr bewiesen, daß ihr des Reichthums nicht würdig seyd. Er machte euch übermüthig, ausschweifend und grausam. Darum sollt fortan im Schweiße eures Angesichtes euer nothdürftig Brod essen, daß ihr demüthig, fromm und menschlich bleibt. Zwar wird des Berges Segen nie ganz von euch weichen; aber nur mühsam werdet ihr erringen, was ihr zu eurer Lebens-Nahrung und Nothdurft bedürfet. Sparsam wird das Gold seyn in diesem Geklüfte, aber reichlich werden hervorsprudeln, dort wo die Ache unter immerwährendem Getöse sich über Felsen herabstürzt ins Thal, jene Heilquellen, die über Goldadern hinweg fließen, mit heilsamen Salzen sich vermischen, und am glänzenden Schwefelkies sich erwärmen. Aus allen Ländern werden Menschen kommen, um zu suchen ein Gut, was köstlicher ist, als Gold und Silber, Perlen und Edelgesteine.

Fortsetzung folgt.

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger

Wochenblatt

67. Stück.

Samstag am 21. August 1824.

I. Amtliche Artikel.

Edictalladung.

Das K. Landgericht Obernburg, hat in dem Schuldenwesen, des Balthasar Flügel, Ortsnachbar von Grosostheim, durch Entschließung vom heutigen, den Universal-Konkurs erkannt, und dieses Erkenntniß durch vorgängigen Verzicht des Gemeinschuldners, die Rechtskraft beschritten.

Einzigen Edictstag hat man, wegen Geringfügigkeit der Masse, auf Mondtag den 23ten August d. J. Morgens 8 Uhr anberaumt, wozu demnach alle Gläubiger des Balthasar Flügel vorgeladen werden, um ihre Foderungen anzumelden, deren Vorzugsrechte gehörig zu begründen, die nöthige Einwendungen zu pflegen und schließlich zu verhandlen, bei Vermeidung des Ausschlußes von gegenwärtiger Masse, und resp. mit den treffenden Handlungen.

Zugleich werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte, bei Gericht zu übergeben.

Obernburg den 13ten Juli 1824.

Königl. Baierisch Landgericht.

Braun, Landrichter.

Bekanntmachung.

Die Preiße-Vertheilung des k. Land-Gestütts betreffend.

Zufolge einer vom k. Oberstallmeisters Stabe erhaltenen Nachricht wird die Gestütts-Commission,

Mondtag den 20ten September l. J.
früh 8 Uhr

in der Weidenanlage jenseits der Mainbrücke die Preißvertheilung für die hiesige Station vornehmen.

Die Besitzer aller von Landgestütt-Hengsten abstammenden 2 und 3 jährigen Hengst und Mutterfohlen werden daher aufgefodert, dieselbe an diesem Tage früh 8 Uhr der Kommission vorzuführen, und an den hiefür bestimmten ansehnlichen Preißen zu konkuriren.

Gleiche Theilnahme an den Preißen ist den Besitzern der 4 — 5 und 6 jährigen Stuten oder Hengsten vom Landgestütte abstammend und zur Pferde-Zucht bestimmt gestattet, daher auch diese vorzuführen sind.

Endlich haben alle Pferdebesitzer, welche im kommenden Frühjahre ihre Stuten zu den Landgestütt-Hengsten führen, oder mit eigenen fehlerfreien und gut gebauten Hengsten als Gaureuter umherreiten wollen, an diesem Tage ihre Pferde der Commission vorzuführen und

Digitized by Google

die erfoderlichen Approbationsscheine zu erwircken.

Aschaffenburg am 18ten August 1824.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 23ten August l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das den Adam Peth'schen Eheleuten zugehörige Hauß Lit. B. No. 24 in der Schloßgasse dahier auf dem Wege der Hilfsvollstreckung in dem Gerichtslokale öffentlich versteigert, welches andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 2ten August 1824.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

F. Herrmann.

Kühn.

Beschreibung des Hauses.

Das Haus ist zweistöckig, der erste Stock gegen die Straße von Stein der hintere Theil gegen den Hof und der 2te Stock von Holz.

Der erste Stock enthält gleicher Erde ein heitzbares Zimmer, 1 Kammer, Küche nebst einem Vorplatz, Hof, und 2 Holzbehälter.

Der 2te Stock ein heitzbares Zimmer, zwei Kammern, 1 Küche und Vorplatz. Auf dem Speicher befindet sich eine Kammer, und ein kleiner Speicher. Der Hinterbau ist zweistöckig von Holz und enthält der erste Stock ein heitzbares Zimmer, Kammer, Küche und Abtritt. Der 2te Stock 2 heitzbare Zimmer, 1 Kammer, 2 Küchen und einen Speicher.

— — —

Montag den 23ten August l. J. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden die bis daher verfallene Pfänder versteigert, und wird dabei bemerkt, daß nur bis zum 6. August l. J. noch Pfandscheine zur Prolongation vor der Versteigerung angenommen werden.

Aschaffenburg den 5ten August 1824.

Von K. Pfandamtswegen.

Dienstag den 31ten d. M. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten das Stiftshauß Lit. A. Nro. 24 am Sacke, welches der verstorbene Hr. Vicarius Lögler bewohnte, in einen mehrjährigen Bestand vom 1ten Oktober an, oder auch zum Verkaufe dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Das Haus enthält im untern Stocke 2 Zimmer mit Alkoven, eine Küche, ein Höfchen mit Holzbehälter und Keller, im 2ten Stock ein großes Zimmer, Nebenkammer, eine Kammer unter der Stiege, sodann einen geräumigen Speicher mit einer gedielten Kammer.

Aschaffenburg den 19ten August 1824.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

II. Nichtamtliche Artikel.

135 fl. Vormundschafts-Gelder sind gegen hinreichende Versicherung in das diesige Landgericht stündlich auszuleihen; das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Simeon Seiferling empfiehlt sich mit sauber geschliefenen Stiefeleisen sammt Nägel bester Fabrik das Paar um 5 kr., per Dutzent um 54 kr.

— — —

Bei Weigand Wittib in der Carlsstraße ist der mittlere Stock bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Holzbehälter und Verschlag im Keller stündlich zu vermiethen, sodann im unterm Stock 2 Zimmern, 1 Kammer, Küche, Holzplatz und Keller bis den 1ten September zu vermiethen.

— — —

Ein Haus sub Lit. C. Nro. 155 ist zu verkaufen. Dasselbe enthält 3 heitzbare und 2 unheitzbare Zimmer, Küche, Holzbehälter, zwei Keller, Höfchen und einen Brunnen im Haus, dann einen großen Speicher.

— — —

Auf dem Markt ist 1 heizbares Zimmer mit Möbel stündlich zu beziehen.

Digitized by Google

Bei Schneidermeister Hartmann in der Herstallgasse, ist im 3ten Stock eine Stube, Küche, 1 Kammer, Holzplatz und Platz im Keller bis den 1sten Oktober zu vermiethen.

Auflösung des vorigen Räthsels:

Den seltnen Wandrer siehet man
Am hohen Aetherkreise;
Ihn staunt der Menschen Neugier an,
Und graunvoll ist die Reise.

Er schwebt wie Meteor und Aar,
Im Schwindelraum der Lüfte,
Und sinkt nicht selten mit Gefahr,
Hinab ins Reich der Grüfte.

Nur Göttern in der alten Zeit
Ist solche Fahrt gelungen,
Daß über Meer und Länder weit
Sie sich daher geschwungen.

Auch Perseus, wie die Fabel spricht,
Und Dädalus der Große;
Nur seinem Sohn gelang es nicht,
Er sank zum Wellenschooße.

Luftschiffer hat man ihn genannt
Den Segler in den Höhen,
Und weit hin über Meer und Land
Kann er von oben sehen.

Charade.

Die Erste trotzet Kriegesheeren
Bald längere, bald kürz're Zeit,
Und, wen sie schützt, muß viel entbehren,
Sie bringt ihm Angst und Traurigkeit;
Doch wenn ein König sie errichtet
Von seines Volkes Herzen sich,
Wird nie sein wahrer Ruhm vernichtet,
Der Feind sey noch so fürchterlich.

Die Zweite ist ein sichtbar Wesen
Und lebt im nassen Element,
Und ist so leicht kein Mensch gewesen
Bis diesen Tag, der nicht es kennt.
Du findest es von winz'ger Kleine
Und kolossal und mittelgroß,
Im Po, im Bodensee, im Rheine,
Im Spreefluß, in des Meeres Schooß.
Das Ganze — nun? — das ist das Zweite,
Doch sehen es nicht viele Leute.

Sagen aus Gastein.

Beschluß.

Alljährig werdet ihr sehen Blinde und Lahme, Gebrechliche und Schwache, damit der Anblick des menschlichen Elends euch milde und menschlich, und die Vergleichung zwischen euch, die ihr bei eurer Armuth gesund seyd, und zwischen jenen, die bey dem Elende ihres Lebens und ihren Gütern nicht froh werden, euch zufrieden macht mit den Fügungen dessen, der beydes, Reichthum und Armuth, vertheilt mit unaussprechlicher Weisheit. Viele werden geheilt zurückkehren zu den Ihrigen, voll Dank gegen den, der solche Kraft in die Gewässer gelegt hat. Eltern, denen ihre Kinder, Kinder, denen ihre Eltern, Freunde, denen ihre Freunde wieder gegeben wurden, werden anbethend sich niederwerfen vor den Allmächtigen, und in Lobgesängen ihn preisen, daß er ihren Lieben ein Geschenk gab, was mehr werth ist, als Millionen Tonnen gediegenen Goldes." So sprach der Alte! Es war des Berges Schutzgeist. Da er also gesprochen hatte, kehrte er in des Berges Geklüfte zurück, das hinter ihm sich schloß.

Seit dieser Zeit ist nur sparsam das Gold

Digitized by Google

in Gasteins Bergwerken; aber Milde, Menschlichkeit, Demuth, Bescheidenheit, Zufriedenheit, Gottesfurcht und Tugend finden sich reichlich, bei bitterer Armuth unter den Bewohnern der einsamen Thäler.

Der Stein der Weisheit.

Den Stein der Weisheit wünsch' ich mir,
Wo ist dieß Kleinod zu ergründen?
Du fragst noch: suche ihn in dir,
Durch Kraft und Fleiß — wirst du ihn finden.

Technische und ökonomische Notizen.

Ein Mechanikus in Philadelphia hat kürzlich auf eine Maschine ein Patent erhalten, mit welcher ein Knabe in einer Minute 60, also in 10 Arbeits-Stunden 36000 Nadeln verfertigen kann, ohne zuvor einen besondern Unterricht im Geschäft gehabt zu haben. Die Nadeln sollen an Güte die englischen übertreffen.

— — —

Unauslöschliche Dinte zum Zeichnen der Wäsche und Leinwand lehrt das chemische Journal, wie folgt: Ein kleines Stückchen reines Silber wird in Salpetersäure aufgelöst, die Flüssigkeit durch Löschpapier filtrirt, und etwas arabischer Gummi und Saftgrün dazu gethan.

Anecdoten.

In Wien befand sich einst ein wegen seiner Seltenheit merkwürdiges Fuhrwerk. Die Kutsche war 56 Jahre alt, der Herr derselbe 87, der Bediente 76, der Kutscher, des Bedienten Sohn, 50, und die 2 Pferde zusammen 60. Wenn gefahren werden sollte, hob Vater und Sohn den Herrn in den Wagen, dann half der Sohn dem Vater hinten aufsteigen, bestieg nun selbst den Kutscherssitz, und plagte sich dann einige Secunden, bis die lebenssatten Pferden konnten in Gang gebracht werden.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 18ten August 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	22	1	3	55	3	17	3	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl	88	1	—	—	9	58	—	—
2	Roggenmehl	70	2	—	—	4	47	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

68. Stück.

Mittwoch am 25. August 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Die Preiße-Vertheilung des k. Land-Gestütts betreffend.

Zufolge einer vom k. Oberstallmeisters Stabe erhaltenen Nachricht wird die Gestütts-Commission,

Montag den 20ten September l. J.
früh 8 Uhr

in der Weidenanlage jenseits der Mainbrücke die Preißvertheilung für die hiesige Station vornehmen.

Die Besitzer aller von Landgestütt-Hengsten abstammenden 2 und 3 jährigen Hengst und Mutterfohlen werden daher aufgefodert, dieselbe an diesem Tage früh 8 Uhr der Kommission vorzuführen, und an den hiefür bestimmten ansehnlichen Preißen zu konkuriren.

Gleiche Theilnahme an den Preißen ist den Besitzern der 4 — 5 und 6 jährigen Stuten oder Hengsten vom Landgestütte abstammend und zur Pferde-Zucht bestimmt gestattet, daher auch diese vorzuführen sind.

Endlich haben alle Pferdebesitzer, welche im kommenden Frühjahre ihre Stuten zu den Landgestütt-Hengsten führen, oder mit eigenen fehlerfreien und gut gebauten Hengsten als Gaureuter umherreiten wollen, an diesem Tage ihre Pferde der Commission vorzuführen und die erfoderlichen Approbationsscheine zu erwircken.

Aschaffenburg am 18ten August 1824.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

— — —

Da am 30ten August l. J. die öffentlichen Endesprüfungen an der hiesigen königl. Studien-Anstalt mit den beiden lateinischen Vorbereitungsklassen angefangen, vom 31ten August bis 4ten Sept. mit den beiden Progymnasialklassen und mit der ersten, zweiten und dritten Classe des Gymnasiums fortgesetzt werden, am 15ten Sept. aber Nachmittags um 3 Uhr in dem großen Saale des Studiengebäudes die Preisevertheilung, nebst musicalischen und declamatorischen Vorträgen der Studirenden, gehalten wird; so werden hierdurch die Aeltern, Vormünder, und Verwandten unserer Zöglinge, so wie alle Jugendfreunde der Stadt und Umgegend sowohl zu den Prüfungen der obenerwähnten Classen, als auch zu der Preisevertheilung höflichst eingeladen. Der Prüfung der Oberclasse des Gymnasiums, welche am 6ten und 7ten Sept. gehalten wird, dürfen

Digitized by Google

nach einer allerh. Verordnung bloß die Aeltern oder Vormünder der Schüler beiwohnen.

Aschaffenburg den 23ten August 1824.

Das K. Studien = Rectorat.

Mittermayer,

K. Rektor u. Professor.

Oeffentliche Versteigerungen.

Freitag den 27ten dieses Monats Nachmittags 2 Uhr wird das zur Verlassenschaftsmasse des dahier verlebten Schutz- und Handels-Juden Lazarus Lindenheimer gehörige, mit Lit. D. No. 83. bezeichnete, und neben Bäckermeister Tobias Gentil, und Handelsmann Heinrich Douque in der Herstallgasse gelegene Haus in dem k. Kreisgerichts = Lokale auf mehrere auf einander folgende Jahre in Miethe gegeben, welches man andurch zur allgemeinen Kenntniß bringet.

Aschaffenburg den 23ten August 1824.

Königl. Bai. Kreis = und Stadtgericht.

F. Herrmann.

Wagner, Protokollist.

— — —

Montag den 13ten Sept. l. J. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Lokale der unterfertigten Gerichtsstelle das zur Concurs-Masse des verlebten Rezeptors Keller gehörige Haus Lit. B. No. 79 der Agatha Kirche gegenüber, so wie der Garten vor dem Kapuzinerthor, entweder im Ganzen oder theilweise, und die in Dämmer = Gemarkung gelegenen Hecken, versteigert, was andurch bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 5ten August 1824.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

F. Herrmann.

C. Kühn.

Beschreibung des Hauses und der Güter.

A. Das Haus ist zweistöckig, unten von Stein, oben von Holz, hat im untern Stock vier heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche und Keller, für 16 Stück Wein.

Im 2ten Stock 4 heitzbaren und ein unheitzbares Zimmer nebst Küche, dann zwei Speicher und 2 Speicherkammern. Der Hinterbau, an das Haus anstosend, hat unten 2 Kammern, und ein Abtritt, oben 2 Kammern u. 2 Abtritt, sodann einen geräumigen Hof, Waschküche mit 2 Kessel, Stallung für 2 Pferde — 4 Stück Rindvieh, und 2 Schweinställe.

B. Der Garten vor dem Kapuzinerthor auf den mittleren Dämmer Weeg stosend, neben Gastwirth Gundlach und Hrn. Hofgerichtsrath Leo — einer sodann Christian Faust, Franz Wirth, und Handelsmann Thomä anderer Seits gelegen mit verschiedenen Obstbäumen bestanzt, enthält 6 Morgen 2 Viertel 24 Ruthen 55 Schuh.

C. Ein Morgen 2 Viertel 11 Ruth. Hecken auf der Unterbach, neben Johann Fleckensteins Wittib und Vorsteher Kölbel.

Ein Viertel 12 Ruthen Hecken an der Wenzelmühl neben Sebastian Bleistein und Jörg Schmitt.

Zwei Viertel 17 Ruthen Hecken, an der Borkshole, neben der Gemeinde Damm und Adam Bopp.

1 Viertel 1½ Ruthen Hecken allda neben Martin Eurich und Kaspar Höflich.

1 Morgen 1 Viertel 14 Ruthen Hecken an dem Ketternthal, neben der Gemeinde Damm und Peter Maidhof.

— — —

Dienstag den 31ten d. M. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten das Stiftshauß Lit. A. Nro. 24 am Sacke, welches der verstorbene Hr. Vicarius Lögler bewohnte, in einen mehrjährigen Bestand vom 1ten Oktober an, oder auch zum Verkaufe dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Das Haus enthält im untern Stocke 2 Zimmer mit Alkoven, eine Küche, ein Höfchen mit Holzbehälter und Keller, im 2ten Stock ein großes Zimmer, Nebenkammer, eine Kammer unter der Stiege, sodann einen geräumigen Speicher mit einer gedielten Kammer.

Aschaffenburg den 19ten August 1824.

K. B. a. S. u. Studien = Fonds Rezeptur.

Eschenrich.

— — —

Digitized by Google

II. Nichtamtliche Artikel.

Es ist ein zweijähriger Schwan aus dem Schönthal dahier entflohen. Wer denselben habhaft wird, und dem k. Hofgärtner Herrn Reissert überbringt, erhält dafür bei der Zurückgabe eine angemessene Belohnung.

Aschaffenburg den 23ten August 1824.

Sodi,

K. Oekonomierath.

— — —

800 fl. Pupillen Gelder sind auf eine gerichtliche Hypothek auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

135 fl. Vormundschafts-Gelder sind gegen hinreichende Versicherung in das hiesige Landgericht ständlich auszuleihen; das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Simeon Seiferling empfiehlt sich mit sauber geschliefenen Stiefeleisen sammt Nägel bester Fabrik das Paar um 5 kr., per Dutzent um 54 kr.

— — —

Lit. D. No. 6. in der Herstallgasse ist im 3ten Stocke, eine Stube, Kammer, Küche, Holzplatz, Platz im Keller, mit oder ohne Möbel, an eine stille Haushaltung ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Weigand Wittib in der Carlsstraße ist der mittlere Stock bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Holzbehälter und Verschlag im Keller ständlich zu vermiethen, sodann im unterm Stock 2 Zimmern, 1 Kammer, Küche, Holzplatz und Keller bis den 1ten September zu vermiethen.

— — —

Bei Schneidermeister Hartmann in der Herstallgasse, ist im 3ten Stock eine Stube, Küche, 1 Kammer, Holzplatz und Platz im Keller bis den 1ten Oktober zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markt ist 1 heizbares Zimmer mit Möbel ständlich zu beziehen.

Geboren.

15. Aug. Georg Andreas, Sohn des Handelsmannes Hrn. Franz Joseph Betz.
16. — Dorothea Cordula Louise, Tochter des Hrn. Franz Sibin, k. b. Oberlieutenants des 14ten Lin. Inf. Regiments.
16. — Joseph Aloys, Sohn des Bürgers und Schneidermeisters Heinrich Löffert.

Gestorben.

14. Aug. Johann Anton Joseph, Sohn des Schauspielers Joseph Lanius, 6 Monate alt.
14. — Herr Adam Winter, k. Oberkriegscommissär, 79 Jahre alt.
15. — Joseph, Sohn des Bürgers u. Gärbermeisters Peter Joseph Kitz, 9 Jahre 6 Monate alt.
16. — Hr. Anton Pagio, Bürger u. Handelsmann, 66 Jahre alt.

Auflösung der vorigen Charade:

Wallfisch.

Charade von zwei Sylben.

Mein Erstes wandelt durch die bunten Fluren,
Wie Silber glänzt's im goldnen Sonnenschein,
Als Krankheit findest du auch seine Spuren,
Das Alter pflegt von ihm geplagt zu seyn.
Der Müde wird mein Zweites stets begehren,
Er fühlt sich nur in ihm behaglich wohl;
Der Kranke kann's noch weniger entbehren,
Wenn wahre Pflege ihm nicht mangeln soll.
Das Ganze hat das Erste nur umgeben,
Es leitet dessen Gang bald grad', bald schief;
Auch findest du in ihm gar reges Leben,
Und bald ist's flach, bald aber ziemlich tief.—

Digitized by Google

Die Bethschwester.

Aus einer Kirch zur andern
Pflegt Frau Therese stäts zu wandern,
Schwarz wie die Nacht ist ihr Gewand,
Und in der langen magern Hand,
Da hängt — gewiß, es wird nicht fehlen,
Ein Rosenkranz von 16 Ellen.

Früh, wenn der Franziscaner läutet,
Ist sie schon zum Gebeth bereitet,
Und tönt die Glock' St. Augustin,
Läuft sie auch zu diesem hin;
Stets, wo die meisten Menschen laufen,
Ist auch Therese bey dem Haufen.

Sie trippelt schier durch alle Strassen,
Und macht verschiedene Grimmassen,
Und bleibt an jeder Ecke steh'n
Gemahlte Bilder anzuseh'n;
Und bückt sich tief, und klopft voll Schmerze
Erbärmlich sich auf Brust und Herze.

Sie plappert immer in der Stille,
Und surrt wie eine Wassermühle,
Die Plapperey nennt sie Gebeth,
Die auch kein Engel nicht versteht.
Ich werde mich gewiß nicht irren,
Zur Zeit muß sie die Lippen rühren.

In ihrem Bethbuch in der Menge
Giebts Bilder nach der Breit' und Länge,
Und Wetter-Segen abgedruckt,
Und kleine Zetteln, die man schluckt;
Und eh' sie wird die Andacht schließen,
So muß sie jedes Bildniß küssen.

Bey alle dem ist Frau Therese
Als wie ein Satan schlimm und böse,
Und richtet im und außer Haus
Die Menschen ganz erbärmlich aus;
Kein Mensch ist, wie sie unbescheiden,
Und gleichet ihr im Ehrabschneiden.

Behüt' mich Gott vor diesen Bösen;
Ich laß mir die Legende lesen,
Und höre fleißig Gottes-Wort,
Und bethe früh und spät noch fort;
Und bin ich gleich im hohen Alter,
So beth' ich täglich meinen Psalter.

Nun fleht ein Bettler um Erbarmen,
Und Frau Therese fährt den Armen
Mit rauhen Worten schrecklich an:
Fort, fort! du unverschämter Mann!
Das wird man ja bei Gott nicht hören,
Mich itzt in dem Gebeth zu stören.

Der Arme weint, in Gottes Namen!
Spricht er; ihr sollt mich nicht verdammen,
Ich bitte euch, durch euren Gott,
O helft mir aus meiner Noth!
Ein Kreuzer-Stück, das kann mich retten.
Nein! Frau Therese, die muß bethen.

Sie schmäht stets auf die bösen Zeiten,
Und weiß doch alle Neuigkeiten,
Es giebt ja keine Tugend mehr,
Spricht sie, und putzt die Leute her,
Daß, wer ihr je in Mund gekommen,
Der ist erbärmlich weggekommen.

Mein Gott! spricht sie, und dreht die Augen,
Des Nachbars Sohn will gar nichts taugen,
Doch itzt fängt schon die Messe an:
Wißt ihr wohl, was er kurz gethan?
Man sagt, ich sag's euch unverholen,
Er hat den Vater gar bestohlen!

Fortsetzung folgt.

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

69. Stück.

Samstag am 28. August 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Die Gemeindewahlen betreffend.

Da nach den Bestimmungen der §§ 50. und 79. des königl. Gemeinde-Ediktes mit dem Ende jeder Wahlperiode die älteren Hälfte der bürgerlichen Magistratsräthe und das älteren Drittheil der Gemeindebevollmächtigten auszutreten haben, und durch neue Wahlen wieder ersetzet werden, so wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nachgenannte Magistratsräthe:

Adam Kreß
Jakob Ernst
Franz Joseph Schreyer
Joseph Kittel

und Gemeindebevollmächtigte

Franz Joseph Gentil
Franz Mitnacht
Franz Hirsch
Alexander Kaufmann

zum Austreten bestimmet sind. Es wird hiebei bemerkt, daß dieselben als Wahlmänner, als Gemeindebevollmächtigte und Magistratsräthe wieder gewählt werden können.

Aschaffenburg den 24ten August 1824.

Der K. Stadtcommissär als Wahlcommissär.

v. Hörmann.

Die Wahl der Wahlmänner betreffend.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen müßen nach vollendeter dreijähriger Periode die betreffenden Gemeindewahlen nunmehr vorgenommen werden.

Die erste Wahl ist jene der Wahlmänner, welche sodann die Gemeindebevollmächtigten zu wählen haben, und von diesen geschieht sodann die Wahl der bürgerlichen Magistratsräthe und des rechtskundigen Magistratsrathes.

Für die Wahl der Wahlmänner werden nachstehende Tage, und zwar jedesmahl von 9 bis 12 Uhr Mittags und von 3 bis 5 Uhr Abends bestimmt:

Digitized by Google

für das Stadtviertel Lit. A. der 31te August Vormittag und Nachmittag und 1te September Vormittag

für das Stadtviertel Lit. B. der 3te September Vor- und Nachmittag, dann 4te Sept. Vormittag

für das Stadtviertel Lit. C. der 10te September Vor- und Nachmittag, dann der 11te September Vormittag

für das Stadtviertel Lit. D. der 13te September Vor- und Nachmittag, dann 14te September Vormittag.

Die Zahl der zu wählenden Wahlmänner ist:

im	Viertel	Lit.	A. . .	11
—	—	—	B. . .	7
—	—	—	C. . .	15
—	—	—	D. . .	13

Stimmberechtigt, d. i. zur Wahl der Wahlmänner seine Stimme zu geben befugt, ist jedes wirkliche Gemeindeglied, nämlich jeder, der besteuerte Gründe besitzt, oder ein besteuertes Gewerbe ausübt, zugleich ein häusliches Anwesen dahier hat, und das Staatsbürgerrecht genießt. Personen weiblichen Geschlechtes, Minderjährige, unter Kuratel Stehende, und Juden, welche vom Nothhandel leben, haben kein Stimmrecht.

Als Wahlmann kann jeder, welcher stimmberechtigt ist, gewählt werden, mit Ausnahme derjenigen, welche wegen eines Verbrechens oder im Strafgesetzbuche verpönten Vergehens in gerichtlicher Untersuchung sind, oder waren, und nicht von aller Schuld freigesprochen wurden, dann solche, welche in Konkurs verfallen sind. — Bei dießjähriger Wahl können auch jene Magistratsräthe und Gemeindebevollmächtigten, welche in ihren Stellen zu verbleiben haben, nicht gewählt werden.

So wie an den für jedes Stadtviertel bestimmten Tagen nur jene, die in diesem Viertel wohnen, wählen können, so müßen auch die Vorzuschlagenden nur aus dem nämlichen Stadtviertel, in welchem der Wählende wohnt, genommen werden.

Die Vorzuschlagenden müßen mündlich zu Protokoll benannt werden, und zur Vermeidung des Aufenthaltes ist es gut, wenn jeder Wählende seine Hausnummer, und die zu Wählenden vorläufig aufzeichnet. Um zu wissen, wer gewählt werden kann, werden die Listen der Wählbaren am 29. d. M. und an dem Wahltage zur Einsicht auf dem Rathhause aufgelegt. Damit nicht am zweiten Tage die Einschreibungen sich zu sehr häufen, so ergehet die Aufforderung, am ersten Tage sich, wann möglich, einzufinden.

Da das Resultat der Wahlen von entscheidendem Einfluße auf die Verwaltung der Polizei und des Gemeindevermögens, und eine Wahl vorbereitend für die andere ist, so wird hierin jeder für das Gemeindebeste nicht gleichgültige Mann hinlängliche Aufforderung finden, um sich der Stimmgebung nicht zu entziehen, und um nur solche Männer in Vorschlag zu bringen, von deren Rechtlichkeit, Befähigung und persönlichen Verhältnißen die von der K. Regierung beabsichtigte Beförderung des allgemeinen Wohls sich erwarten läßt.

Uebrigens werden die Bestimmungen der §. 36 und 68 der Wahlordnung in Erinnerung gebracht, wonach Bestechungen, ausser dem Verluste des Stimmrechtes und der Wählbarkeit, eine gerichtliche Untersuchung zur Folge haben, und die Bildung von besondern Gesellschaften oder Zusammenkünften zu dem Zwecke, auf die Wahlen einen verabredeten Einfluß auszuüben, oder denselben eine bestimm-

Digitized by Google

te Richtung nach vorgefaßten Absichten zu geben, den gesetzlichen Strafen unterliegt.

Aschaffenburg den 26ten August 1824.

Der K. Stadtcommissär als Wahlcommissär.

v. Hörmann.

— — —

In Gemäßheit Art. 424 2ten Theils des Strafgesetzbuches wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der flüchtige Johann Jäger, Krämer von Grosostheim, königlichen Landgerichts Obernburg, durch das — bei königlichem Appellationsgerichte des Unteemainkreises, als Criminal-Gerichte erster Instanz, am 13ten d. M. ergangene, und gestern dahier verkündigte Straferkenntniß, des Verbrechens des einfachen Betruges als Urheber schuldig erkannt, und deßhalb mit Arbeitshaus auf drei Jahre bestraft, und zur Entschädigungs-Leistung und Tragung sämtlicher Prozeß-Kosten verbunden geachtet werde.

Aschaffenburg den 24ten August 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

F. Herrmann.

Pelletier, Akzessist.

— — —

Da am 30ten August l. J. die öffentlichen Endesprüfungen an der hiesigen königl. Studien-Anstalt mit den beiden lateinischen Vorbereitungsklassen angefangen, vom 31ten August bis 4ten Sept. mit den beiden Progymnasialklassen und mit der ersten, zweiten und dritten Classe des Gymnasiums fortgesetzt werden, am 15ten Sept. aber Nachmittags um 3 Uhr in dem großen Saale des Studiengebäudes die Preisevertheilung, nebst musicalischen und declamatorischen Vorträgen der Studirenden, gehalten wird; so werden hierdurch die Aeltern, Vormünder, und Verwandten unserer Zöglinge, so wie alle Jugendfreunde der Stadt und Umgegend sowohl zu den Prüfungen der obenerwähnten Classen, als auch zu der Preisevertheilung höflichst eingeladen. Der Prüfung der Oberclasse des Gymnasiums, welche am 6ten und 7ten Sept. gehalten wird, dürfen nach einer allerh. Verordnung bloß die Aeltern oder Vormünder der Schüler beiwohnen.

Aschaffenburg den 23ten August 1824.

Das K. Studien-Rectorat.

Mittermayer,

K. Rektor u. Professor.

Edictalladung.

Das K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg hat gegen die Verlassenschaftsmasse des verlebten Rezeptors Christoph Keller von hier den Concurs erkannt, und werden die gesetzliche Ediktstage, nämlich:

I. Zur Anmeldung der Foderungen und Vorzugsrecht und gehöriger Nachweißung hierüber auf Montag den 6. September.

II. Zur Anbringung der Einreden auf die angemeldete Foderungen auf Donnerstag den 7ten Oktober, und

III. Zu den Schlußverhandlungen auf Montag den 8ten November l. J.

jedesmal Morgens 9 Uhr festgesetzt, und hierzu sämtliche unbekannte Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile auf obige Ediktstage vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Tage die Ausschließung der Foderung von der Concursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen des verlebten Rezeptors Keller in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei unterzeichnetem Gerichte zu übergeben.

Aschaffenburg den 4ten August 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

F. Herrmann.

Kühn.

Oeffentliche Versteigerungen.

Dienstag den 31ten d. M. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten das Stiftshauß Lit. A. Nro. 24 am Sacke, welches der verstorbene Hr. Vicarius Högler bewohnte, in einen mehrjährigen Bestand vom 1ten Oktober an, oder auch zum Verkaufe dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Das Haus enthält im untern Stocke 2 heizbare Zimmer mit Alkoven, eine Küche, ein Hof mit Holzbehälter und Keller, im 2ten Stock

Digitized by Google

ein großes und ein kleines Nebenzimmer mit Alkoven und einer Aussicht auf die Hauptstraß, jedes mit einem Ofen, eine Kammer sodann einen geräumigen Speicher mit einer gedielten Kammer.

Aschaffenburg den 19ten August 1824.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

II. Nichtamtliche Artikel.

300 fl. Pupillen Gelder sind auf eine gerichtliche Hypothek auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

135 fl. Vormundschafts-Gelder sind gegen hinreichende Versicherung in das hiesige Landgericht ständlich auszuleihen; das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Simeon Seiferling empfiehlt sich mit sauber geschliefenen Stiefeleisen sammt Nägel bester Fabrik das Paar um 5 kr., per Dutzent um 54 kr.

— — —

Das bis dato von der verehrlichen Harmoniegesellschaft inne gehabte Quatier, im Theater-Gebäude, ist bis den ersten Oktober d. J. zu vermiethen.

— — —

Bei Weigand Wittib in der Carlestraße ist der mittlere Stock bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Holzbehälter und Verschlag im Keller ständlich zu vermiethen, sodann im unterm Stock 2 Zimmern, 1 Kammer, Küche, Holzplatz und Keller bis den 1ten September zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markt ist 1 heizbares Zimmer mit Möbel ständlich zu beziehen.

— — —

Mittwochen den 1ten September d. J. Morgens 7 Uhr, wird das Ohmetgras auf der bei Elsenfeld gelegenen Dammswiese öffentlich versteigert, wozu Liebhaber einladet.

Nilkheim am 28ten August 1824.

Freyherrl. von Mergenbaum'sche Verwaltung.

W. Ihlee.

Auflösung der vorigen Charade:

Flußbett.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 25ten August 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	3	1	3	—	3	—	3	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl	126	1	—	—	9	28	—	—
2	Roggenmehl	46	2	—	—	4	47	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

70. Stück.

Mittwoch am 1. September 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Die Preiße-Vertheilung des k. Land-Gestütts betreffend.

Zufolge einer vom k. Oberstallmeisters Stabe erhaltenen Nachricht wird die Gestütts-Commission,

Montag den 20ten September l. J.
früh 8 Uhr

in der Weidenanlage jenseits der Mainbrücke die Preißvertheilung für die hiesige Station vornehmen.

Die Besitzer aller von Landgestütt-Hengsten abstammenden 2 und 3 jährigen Hengst und Mutterfohlen werden daher aufgefodert, dieselbe an diesem Tage früh 8 Uhr der Kommission vorzuführen, und an den hiefür bestimmten ansehnlichen Preißen zu konkuriren.

Gleiche Theilnahme an den Preißen ist den Besitzern der 4 — 5 und 6 jährigen Stuten oder Hengsten vom Landgestütte abstammend und zur Pferde-Zucht bestimmt gestattet, daher auch diese vorzuführen sind.

Endlich haben alle Pferdebesitzer, welche im kommenden Frühjahre ihre Stuten zu den Landgestütt-Hengsten führen, oder mit eigenen fehlerfreien und gut gebauten Hengsten als Gaureuter umherreiten wollen, an diesem Tage ihre Pferde der Commission vorzuführen und die erfoderlichen Approbationsscheine zu erwircken.

Aschaffenburg am 18ten August 1824.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

— — —

In Gemäßheit Art. 424 2ten Theils des Strafgesetzbuches wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der flüchtige Johann Jäger, Krämer von Grosostheim, königlichen Landgerichts Obernburg, durch das — bei königlichem Appellationsgerichte des Unteemainkreises, als Criminal-Gerichte erster Instanz, am 13ten d. M. ergangene, und gestern dahier verkündigte Straferkenntniß, des Verbrechens des einfachen Betruges als Urheber schuldig erkannt, und deßhalb mit Arbeitshaus auf drei Jahre bestraft, und zur Entschädigungs-Leistung und Tragung sämtlicher Prozeß-Kosten verbunden geachtet werde.

Aschaffenburg den 24ten August 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

F. Herrmann.

Pelletier, Akzessist.

Digitized by Google

Edictalladung.

Das K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg hat gegen die Verlassenschaftsmasse des verlebten Rezeptors Christoph Keller von hier den Concurs erkannt, und werden die gesetzliche Ediktstage, nämlich:

I. Zur Anmeldung der Foderungen und Vorzugsrecht und gehöriger Nachweißung hierüber auf Montag den 6. September.

II. Zur Anbringung der Einreden auf die angemeldete Foderungen auf Donnerstag den 7ten Oktober, und

III. Zu den Schlußverhandlungen auf Montag den 8ten November l. J.

jedesmal Morgens 9 Uhr festgesetzt, und hierzu sämtliche unbekannte Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile auf obige Ediktstage vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Tage die Ausschließung der Foderung von der Concursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen des verlebten Rezeptors Keller in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei unterzeichnetem Gerichte zu übergeben.

Aschaffenburg den 4ten August 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

F. Herrmann.

Kühn.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 13ten Sept. l. J. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Lokale der unterfertigten Gerichtsstelle das zur Concurs-Masse des verlebten Rezeptors Keller gehörige Haus Lit. B. No. 79 der Agatha Kirche gegenüber, so wie der Garten vor dem Kapuzinerthor, entweder im Ganzen oder theilweise, und die in Dämmer-Gemarkung gelegenen Hecken, versteigert, was andurch bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 5ten August 1824.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

F. Herrmann.

C. Kühn.

Beschreibung des Hauses und der Güter.

A. Das Haus ist zweistöckig, unten von Stein, oben von Holz, hat im untern Stock vier heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche und Keller, für 16 Stück Wein.

Im 2ten Stock 4 heitzbaren und ein unheitzbares Zimmer nebst Küche, dann zwei Speicher und 2 Speicherkammern. Der Hinterbau, an das Haus anstosend, hat unten 2 Kammern, und ein Abtritt, oben 2 Kammern u. 2 Abtritt, sodann einen geräumigen Hof, Waschküche mit 2 Kessel, Stallung für 2 Pferde — 4 Stück Rindvieh, und 2 Schweinställe.

B. Der Garten vor dem Kapuzinerthor auf den mittleren Dämmer Weeg stosend, neben Gastwirth Gundlach und Hrn. Hofgerichtsrath Leo — einer sodann Christian Faust, Franz Wirth, und Handelsmann Thomä anderer Seits gelegen mit verschiedenen Obstbäumen bestanzt, enthält 6 Morgen 2 Viertel 24 Ruthen 55 Schuh.

C. Ein Morgen 2 Viertel 11 Ruth. Hecken auf der Unterbach, neben Johann Fleckensteins Wittib und Vorsteher Kölbel.

Ein Viertel 12 Ruthen Hecken an der Wenzelmühl neben Sebastian Bleistein und Jörg Schmitt.

Zwei Viertel 17 Ruthen Hecken, an der Borkshole, neben der Gemeinde Damm und Adam Bopp.

1 Viertel 1½ Ruthen Hecken allda neben Martin Eurich und Kaspar Höflich.

1 Morgen 1 Viertel 14 Ruthen Hecken an dem Ketternthal, neben der Gemeinde Damm und Peter Maidhof.

— — —

Montag den 6ten September l. J. Nachmittags 2 Uhr werden dahier in dem Hause des verlebten Herrn geistlichen Raths Bögner in der Pfaffengasse mehrere zu dessen Verlassenschaft noch gehörige Holzwaaren und Kellergerätbschaften an Schränken, Stühlen, Büchergestellen, Fässern u. d. gl. gegen baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert werden, wozu die Liebhaber einladet.

Aschaffenburg den 31ten August 1824.

Das Testamentariat.

Digitized by Google

II. Nichtamtliche Artikel.

Simeon Seiferling empfiehlt sich mit sauber geschliefenen Stiefeleisen sammt Nägel bester Fabrik das Paar um 5 kr., per Dutzent um 54 kr.

— — —

500 fl. Pupillen Gelder sind auf eine gerichtliche Hypothek auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Jakob Bormann ist der untere oder der zweite Stock ständlich zu vermiethen.

— — —

Lit. C. No. 172 ist eine Wohnung im obern Stock an ledige Personen mit Möbel, oder an eine stille Haushaltung ständlich zu vermiethen.

— — —

Das bis dato von der verehrlichen Harmoniegesellschaft inne gehabte Quatier, im Theater-Gebäude, ist bis den ersten Oktober d. J. zu vermiethen.

— — —

Bei Weigand Wittib in der Carlsstraße ist der mittlere Stock bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Holzbehälter und Verschlag im Keller ständlich zu vermiethen, sodann im unterm Stock 2 Zimmern, 1 Kammer, Küche, Holzplatz und Keller bis den 1ten September zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markt ist 1 heizbares Zimmer mit Möbel ständlich zu beziehen.

Silben-Räthsel.

Die erste Silbe.

An Königsmänteln, Prachtgewändern
Prang' ich in Purpur, Perlen, Silber, Gold,
Du siehst im Sonnenstrahl' an ferner Berge Rändern
Mich mannigfach die Farben ändern,
Und der Psalmist, von Gottes Geist geweiht,
Wirkt mich aus Morgenroth an des Erschaffers Kleid.

Die beiden letzten Silben.

Was sie Dir nennen, wird auf Erden hier
Des Staubes Sohn durch Glauben, Hoffnung, Liebe.
Was wären in der Trübsal Nächte wir,
Wenn nicht dies Wort uns Stab und Anker bliebe?
Wir werden's seyn, verheißt uns Christus Wort,
Sind wir nur treu in Wahrheit hier und dort.

Das Ganze.

Ergreifest Du als Pilger hier auf Erden
Die flücht'gen Augenblicke nicht,
Die Dir verlieh'n zum Handeln, Wirken werden,
Zur Selbstveredlung, Tugend, Recht und Pflicht:
Wird Dein Gewissen in der letzten Stunde schlagen.
Dich, als das Ganze, streng und laut verklagen.

Die Bethschwester.

Beschluß.

Doch still itzt, Liebe! muß ich bethen;
Noch Eines! Frau! seht ihr dort die Ketten,
Die dort die junge Lise trägt?
Sie weiß ja schon, wie viel es schlägt;
Und diesen weißen Mode Kragen —
Ich wollt ihr, Frau! noch Vieles sagen.

Doch es ist besser still zu schweigen,
Mit Fingern wollt ich auf sie zeigen,
Still! still! ihr Vater ist ein schlechter Christ,
Der nie in der Legende liest:
Darum läßt er so die Mädchen laufen,
Wenn er nur kann im Wirthshaus saufen.

Digitized by Google

Ich hab mir Alles aufgeschrieben,
Wo bin ich im Gebeth geblieben?
Nun bin ich wirklich ganz zerstört:
Doch, Frau! sie hats ja selbst gehört,
Und sah's vielleicht mit eignen Augen,
Daß Mertens Töchter gar nichts taugen.

Verzeih mir Gott zu guter Stunde,
(Hier küßt sie mit verzeertem Munde
Ein Heiligen-Bild in ihrem Buch.)
Gewiß trifft sie noch Gottes Fluch,
So fuhr sie fort, die schlimmen Leute;
Sie werden all' des Teufels Beute.

* * *

Ihr glaubt, wenn ihr den Nächsten drückt?
Euch dann vor den Altären bückt,
Ihr werdet durch die Plapperey
Dann von dem Last der Sünde frey.
Nein! ihr betrüget euch, wahrer Schmerzen
Ist Busse, und die ist im Herzen.

Wer beichtet, und wird nicht gerechter,
Wer bethet, und wird täglich schlechter,
Der Mensch, der kennt nicht seine Pflicht,
Den Glauben und auch Christum nicht.
Mit Rosenkränzen in den Händen,
Sucht er nur Gott und Welt zu blenden.

Wohlthätigkeit und Bruderliebe,
Die sind des Glaubens reinste Triebe,
Doch Heucheley, Bigotterie,
Die kennen diese Triebe nie.
Der Geist zu tödten, auszurotten,
Ist Geist des Satans, der Bigotten.

Wer fröhlich Gott die Psalmen singet,
Dem Nächsten Hilf in Nöthen bringet,
Und thätig so wie Christus liebt,
Den Armen und den Kranken giebt,
Ist Gottes Kind, wer ihm will gleichen,
Muß ihm nicht an Liebe weichen.

Mannigfaltiges.

Der Reisende, Sieber, aus Prag, ist von seiner Reise um die Welt glücklich in Europa wieder angelangt, und bereits in seiner Vaterstadt Prag angekommen. Die ganze Reise währte 23 Monate, von denen Sieber 3 auf Mauritius, 7 auf Neuholland, 1 auf dem Vorgebirg der guten Hoffnung zubrachte, in den übrigen aber zur See unter den günstigsten Umständen den Weg von 7400 deutschen Meilen zurücklegte. Seine gesammelten Schätze aus allen 3 Reichen sind außerordentlich wichtig und reichhaltig. Auch hat Sieber bei einer genauen Untersuchung der St. Mauritius-Insel, einen der größten Kratar eines Feuer speienden Berges entdeckt. Der Durchmesser desselben ist über 3000 Klafter. Gegen ihn, obgleich er völlig erloschen und mit Urwäldern überwachsen ist, verschwindet der größte aller bekannten Vulkane, der Cotopari in Meriko, mit seiner gegen 600 Klafter betragenden Krater-Oeffnung.

Fleischtax vom 26ten July 1824.
nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch		9	—
Rindfleisch das Pfund		—	—
Gut Kalbfleisch		7	—
Räublingsfleisch		6	—
Hammelfleisch		7	2
Schaaffleisch		6	2
Schweinefleisch ohne Unterschied		7	—

Brodtax für den Monat Sept. 1824.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 7 kr. 2 pf.
1 Laib — zu 2½ — — 3 — 3 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8¼ Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 17 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6½ — — —

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

71. Stück.

Samstag am 4. September 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß

der in dem Monat Aug. 1824 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 8 Personen ausgewiesen,
— wiederhohltem Bettlen 5 Personen Arrest,
— Widersetzlichkeit gegen die Polizeiwache 1 Person Arrest,
— Widersetzung gegen die Schildwache 1 Person Arrest,
— Lärmen auf der Strase zur Nachtszeit 5 Personen Arrest,
— Beleidigung der Polizeiwache 1 Person Geldstraf,
— Exzessen 2 Personen Arrest,
— liederlichen Lebenswandel 1 Person Arrest,
— Lottospiel-Einsätzen von Kindern 1 Person Geldstraf,
— Verbal-Injurien 2 Personen Geldstraf,
— schnellem Reiten in der Stadt 1 Person Geldstraf,
— schnellem Fahren in der Stadt 2 Personen Geldstraf,
— unterlassener Anzeige eines angenommenen Dienstbothen 1 Dienstherr Geldstraf,
— Fenstereinwerfen 1 Person Arrest,
— Betrug und Vagiren 1 Lehrjung körperliche Züchtigung,
— fortgesetztem liederlichen Lebenswandel 1 Person Arrest,
— verordnungswidriger Beherbergung 2 Personen Geldstraf,
— Handlen auf Sonntag während dem Gottesdienste 2 Personen Geldstraf,
— verordnungswidrigen Fleischgewicht 2 Metzger Geldstraf,
— Waldfreveln 156 Personen Geldstraf,
— Vagiren 2 Personen Arrest,
— Beleidigung auf offener Strase 1 Person Arrest,
— übertrettener Feierabendstund 2 Personen Geldstraf,
— unordentlichem Lebenswandel 2 Personen Arrest.

Der Magistrat der Stadt.
G. Leo Bürgermeister.
Wagner Stadtschr.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit Art. 424 2ten Theils des Strafgesetzbuches wird hiermit zur öffentlichen

Kenntniß gebracht, daß der flüchtige Johann Jäger, Krämer von Grosostheim, königlichen Landgerichts Obernburg, durch das—bei königlichem Appellationsgerichte des Unteemainkreises, als Criminal-Gerichte erster Instanz, am 13ten d. M. ergangene, und gestern dahier verkündigte Straferkenntniß, des Verbrechens des einfachen Betruges als Urheber schuldig erkannt, und deßhalb mit Arbeitshaus auf drei Jahre bestraft, und zur Entschädigungs-Leistung und Tragung sämtlicher Prozeß-Kosten verbunden geachtet werde.

Aschaffenburg den 24ten August 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

F. Herrmann.

Pelletier, Akzessist.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 13ten d. M. Vormittags 10 Uhr werden in dem Schlosse zu Mespelbrunn, die in dem Gräflich von Ingelheimischen Forste Mespelbrunn aufgemachte Holzsortimente, als:

27 Stück Eichstämme, worunter einige zu Holländer Holz geeignet sind,
1 Buchen Stamm 52 Schuhe lang, und 18 Zoll im Durchmesser,
550 Stück Zulast Faßholz,
2500 — 3schuhiges Faßholz,
2550 — 2½ — —
500 — 6schuhige Zaunstecken,
1100 — 7 — — —
70 Stecken Eichenscheit, und
43½ — Eichenkohlholz,

in schicklichen Abtheilungen an die Meistbietende zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden, wozu man die Liebhaber mit der Bemerkung einladet, daß alles Holz nummerirt und das Gräfliche Forstpersonale angewiesen ist, solches auf Verlangen vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 31ten August 1824.

Gräflich v. Ingelheimische Amtskellerei.

Ehehalt Amtmann.

— — —

Montag den 6ten d. früh 7 Uhr wird das Ohmetgras auf der Mörswiese in Abtheilungen versteigert, welches zur allgemeinen Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 2ten September 1824.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Donnerstag den 9ten d. Nachmittags 2 Uhr wird in der Wohnung des k. Fasanerie-Jägers Uzuber in der Fasanerie das dortige Ohmet-Graß, so wie jenes vom Wildparke, in Abtheilungen versteigert, welches hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 4ten Sept. 1824.

Das k. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Montag den 6ten September l. J. Nachmittags 2 Uhr werden dahier in dem Hause des verlebten Herrn geistlichen Raths Bögner in der Pfaffengasse mehrere zu dessen Verlassenschaft noch gehörige Holzwaaren und Kellergeräthschaften an Schränken, Stühlen, Büchergestellen, Fässern u. d. gl. gegen baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert werden, wozu die Liebhaber einladet.

Aschaffenburg den 31ten August 1824.

Das Testamentariat.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Weinwirth Kaufmann stehet eine Kelter stündlich zu verkaufen.

— — —

Ein Mutterschwein mit drei Jungen ist bei Peter Krieg neben der schönen Aussicht stündlich zu verkaufen.

— — —

Bei Wittib Nenninger ist der untere und obere Stock stündlich zu vermiethen. Der untere Stock besteht in einer Stube und Stubenkammer, Küche und Holzbehälter. Der Obere besteht in zwei heitzbaren Zimmern, Küche, Kammer, und Platz im Keller.

Digitized by Google

Simeon Seiferling empfiehlt sich mit sauber geschliefenen Stiefeleisen sammt Nägel bester Fabrik das Paar um 5 kr., per Dutzent um 54 kr.

— — —

Bei Jakob Bormann ist der untere oder der zweite Stock stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei J. Stromberger ist eine Wohnung im obern Stock an ledige Personen mit Möbel, oder an eine stille Haushaltung stündlich zu vermiethen.

— — —

Das bis dato von der verehrlichen Harmoniegesellschaft inne gehabte Quatier, im Theater-Gebäude, ist bis den ersten Oktober d. J. zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markt ist 1 heizbares Zimmer mit Möbel stündlich zu beziehen.

Auflösung des vorigen Silbenräthsels:

Saumselig.

Räthsel.

Zwei machten eine Wette, ein Jeder um ein Kronenthaler, Einer davon sagte: ich wünschte die Wette zu verlieren, dann würde ich doch mehr als 100 Kronenthaler gewinnen. Was wetteten sie wohl?

Berthold Däumling.

In der mörderischen Schlacht, welche den 6ten Mai 1622. bei Wimpfen, im Würtembergischen, zwischen Tilly und dem Markgrafen von Durlach vorfiel, wurde dieser von den Baiern gefangen, und er sollte eben weggeführt werden, als der Bürgermeister von Pforzheim, Berth. Däumling, dreihundert Leute aufmunterte, ihm zu folgen, um ihren Landesfürsten zu befreien. Diese jungen auserlesenen Leute wurden mit ihrem Anführer sämtlich niedergehauen, aber sie hatten dem Herzog Platz gemacht, daß er entkommen konnte.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 1ten Sept. 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	12	5	3	15	3	6	3	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	74	4	—	—	9	4	—	—
2	Roggenmehl — —	47	4	—	—	4	38	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Brodtax für den Monat Sept. 1824.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 7 kr. 2 pf.

1 Laib — zu 2½ — — 5 — 3 pf.

Der Wasserweck für 1 kr. zu 8½ Loth (baierischen

— — — 2 kr. — 17 — Gewichts.)

— Milchweck für 1 — — 6½ — — —

— — —

Fleischtax vom 26ten July 1824.

nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	9	—
Rindfleisch das Pfund	—	—
Gut Kalbfleisch	7	—
Räublingsfleisch	6	—
Hammelfleisch	7	2
Schaaffleisch	6	2
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	—

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 31. Aug. 1824.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge	—	48	—
— — dörre — —	1	—	—
Das Pfund Lichter	—	17	—
— — weise Seife	—	12	—
— — blaue —	—	16	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein	—	16	—
— — Essig	—	8	—
— — Oel	—	28	—
taxirt, die Maas unabgeraumte Milch	—	5	—
— — ordinaires Bier	—	5	1
— — Lagerbier	—	5	3

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	16	—
— — frische Butter	—	15	—
8 Stück Eier	—	5	—
Ein altes Huhn	—	12	—
Ein paar junge Hahnen	—	25	—
Eine Gans	—	25	—
Eine Ente	—	20	—
Ein paar Tauben	—	15	—
Ein Spanferkel	—	—	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der ⅛ Metzen Kartoffel	—	6	—
Das 100 Weiskraut	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	2
— — Flachs	—	—	—
— — Werch	—	—	—
Der Zentner Heu	—	48	—
Das Fuder Stroh	4	—	—
Der Klafter buchen Scheidholz	12	10	—
— — eichen Scheidholz	6	50	—
— — buchene Bengel	8	50	—
Das 100 Wellen	4	20	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	24	—
— — Hecht	—	48	—
— — Forellen	—	48	—
— — Ahl	—	36	—
— — Barben	—	10	—
— — Weissfisch	—	6	—
— — Versch	—	20	—
Das 100 Krebs	—	48	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

72. Stück.

Mittwoch am 8. September 1824.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 13ten Sept. l. J. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Lokale der unterfertigten Gerichtsstelle das zur Concurs-Masse des verlebten Rezeptors Keller gehörige Haus Lit. B. No. 79 der Agatha Kirche gegenüber, so wie der Garten vor dem Kapuzinerthor, entweder im Ganzen oder theilweise, und die in Dämmer-Gemarkung gelegenen Hecken, versteigert, was andurch bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 5ten August 1824.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

F. Herrmann.

C. Kühn.

Beschreibung des Hauses und der Güter.

A. Das Haus ist zweistöckig, unten von Stein, oben von Holz, hat im untern Stock vier heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche und Keller, für 16 Stück Wein.

Im 2ten Stock 4 heitzbaren und ein unheitzbares Zimmer nebst Küche, dann zwei Speicher und 2 Speicherkammern. Der Hinterbau, an das Haus anstosend, hat unten 2 Kammern, und ein Abtritt, oben 2 Kammern u. 2 Abtritt, sodann einen geräumigen Hof, Waschküche mit 2 Kessel, Stallung für 2 Pferde — 4 Stück Rindvieh, und 2 Schweinställe.

B. Der Garten vor dem Kapuzinerthor auf den mittleren Dämmer Weeg stosend, neben Gastwirth Gundlach und Hrn. Hofgerichtsrath Leo — einer sodann Christian Faust, Franz Wirth, und Handelsmann Thomä anderer Seits gelegen mit verschiedenen Obstbäumen bestanzt, enthält 6 Morgen 2 Viertel 24 Ruthen 55 Schuh.

C. Ein Morgen 2 Viertel 11 Ruth. Hecken auf der Unterbach, neben Johann Fleckensteins Wittib und Vorsteher Kölbel.

Ein Viertel 12 Ruthen Hecken an der Wenzelmühl neben Sebastian Bleistein und Jörg Schmitt.

Zwei Viertel 17 Ruthen Hecken, an der Borkshole, neben der Gemeinde Damm und Adam Bopp.

1 Viertel 1½ Ruthen Hecken allda neben Martin Eurich und Kaspar Höflich.

1 Morgen 1 Viertel 14 Ruthen Hecken an dem Ketternthal, neben der Gemeinde Damm und Peter Maidhof.

— — —

Donnerstag den 9ten d. Nachmittags 2 Uhr

wird in der Wohnung des k. Faßanerieiägers Utzuber in der Faßanerie das dortige Ohmet-Graß, so wie jenes vom Wildparke, in Abtheilungen versteigert, welches hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 4ten Sept. 1824.

Das k. Rentamt Aschaffenburg.

K e e s.

— — —

Samstag den 11ten Sept. werden die Besoldungs-Holzfuhren aus dem herrschaftlichen Holzhofe dahier und zu Goldbach für das nächstfolgende Finanz-Jahr 1824/25, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, wozu Steigerungsliebhaber zum Erscheinen an genanntem Tage Vormittags 10 Uhr im Rentamtslokale hiemit eingeladen werden.

Aschaffenburg den 2ten Sept. 1824.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

H e l f r e i c h.

— — —

Donnerstag den 9ten d. früh 8 Uhr, werden bei dem unterschriebenen gegen 70 Zentner Heu bester Qualität, und 12 Malter gemischte Frucht, dann 3½ Fuder Strohe öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Hösbach den 6ten Sept. 1824.

P. Fleckenstein, G. Vorsteher.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Weinwirth Kaufmann stehet eine Kelter stündlich zu verkaufen.

— — —

Ein Mutterschwein mit drei Jungen ist bei Peter Krieg neben der schönen Aussicht stündlich zu verkaufen.

— — —

Das Haus Lit. D. Nro. 108½ in der kleinen Steingasse bestehend in 11 Zimmern, Küche, Hof, Keller und Speicher, ist auf den künftigen November zu verlehnen. Das Nähere sagt Vereleger dieses Blattes.

Bei Wittib Renninger ist der untere und obere Stock stündlich zu vermiethen. Der untere Stock besteht in einer Stube und Stubenkammer, Küche und Holzbehälter. Der Obere besteht in zwei heitzbaren Zimmern, Küche, Kammer, und Platz im Keller.

— — —

Bei Jakob Bormann ist der untere oder der zweite Stock stündlich zu vermiethen.

— — —

Das bis dato von der verehrlichen Harmoniegesellschaft inne gehabte Quatier, im Theater-Gebäude, ist bis den ersten Oktober d. J. zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markt ist 1 heizbares Zimmer mit Möbel stündlich zu beziehen.

G e b o r e n.

21. Aug. Anna Maria. —
22. — Heinrich Joseph, Sohn des Schiffers Franz Schäfer.
24. — Johann, Sohn des Schuhmachers Philipp Knecht.
24. — Johann. —
25. — Maria Ludovica Elisabetha, Tochter des k. Revierförsters Hrn. Philipp Jakob Scheppler zu Waldaschaff.
26. — Anna Maria, Tochter des Bürgers und Nagelschmieds Georg Ahronz.
31. — Peter, Sohn des Bürgers u. Metzgers Kaspar Flach.

G e s t o r b e n.

18. Aug. Regina geb. Gambel, Wittwe des Bürgers und Schuhmachers Heinrich Held, 58 Jahre alt.
23. — Anna Susanna geb. Appel, Wittwe des Bürgers und Salzfactors Hrn. Aloys Ducka, 47 Jahre alt.
27. — Dorothea Cordula Luise, Tochter des k. Herrn Oberlieutenants Sibin, 11 Tage alt.

— — —

Digitized by Google

Auflösung des vorigen Räthsels:

Einer wettete, daß sich nach der Erndte der Preis des Getreides heben würde; der Andere, welcher viel Getreid hatte, das Gegentheil. Verliert er nun die Wette, so gewinnt er am steigenden Kornpreise die im Räthsel besagte Summe.

Charade von drei Sylben.

Die erste Silbe:

Menschenkunst und Menschenhände schaffen mich,
Und auch von dem Thierreich viele.
Preis' des Schöpfers Güt', wenn auch im Pflanzenreich,
Wohlbestellt ich vor dir spiele!

Die andern zwei:

Wir verlangen immer nur die Oberhand,
Die Verdienst, Geschicklichkeit gewähren;
Mit uns brüstet jeder sich, der uns besitzt,
Nur in Schulen will man uns entbehren.

Das Ganze.

Fügst du uns zur ersten Silbe unverletzt, —
Einen Mann hast du in seine Sphär' gesetzt.

Die schnelle Heirath.

Einem reichen Engländer fiel es auf einmal ein, sich eine Frau zu nehmen. Er rauchte gerade Taback und wollte die Einwilligung des Frauenzimmers haben, noch ehe er seine Pfeife ausgeraucht habe. Er begab sich daher zu einer ihm bekannten jungen Dame, erklärte ihr den Zweck seines Besuchs und bat sie, ihm sogleich eine entscheidende Antwort zu geben. Der Antrag mißfiel ihr nicht, allein sie konnte sich doch nicht dazu entschließen, auf der Stelle ja oder nein zu sagen.

Der Engländer, der nichts von einer solchen Zögerung wissen wollte, verfügte sich zu einem andern jungen Frauenzimmer, das seine Hand ohne alles Bedenken annahm und die Heirath wurde abgeschlossen, noch ehe er seine Pfeife ausgeraucht hatte.

Das Testament.

Ein alter Hagestolzer, der wegen seines Geitzes und seines Reichthums bekannt war, konnte keinen Bedienten behalten, indem er von ihnen eine grenzenlose Anhänglichkeit, besonders aber die größte Sparsamkeit verlangte; dafür schmeichelte er ihnen mit den schönsten Hoffnungen für die Zukunft, allein trotz diesen Verheißungen konnte es doch niemand in seinem Dienste aushalten. Dieser Geitzhals mußte sich daher oft selbst bedienen; als er aber eines Abends auf der Terasse seines Schlosses spazieren gieng, machte er einen Entwurf, der ihm auf immer einen treuen, besonders aber sparsamen Bedienten sichern mußte. Sogleich ließ er seinen Gerichtsschreiber kommen und sagte ihm folgendes Testament vor: „ich vermache dem Bedienten, welcher mir die Augen zudrückt, 2000 Thaler und mein Gut S..."

Bald verbreitete sich die Nachricht in der Gegend, daß der alte Geitzhals beschlossen habe, nach seinem Tode freigebig zu seyn. Jetzt fand sich eine große Menge von Leuten ein, welche ihm ihre Dienste anboten. Einer davon gieng die Verbindlichkeit ein, Hunger und Durst zu ertragen, so lange der Erblasser noch lebe. Man behauptet, dieser Unglückliche würde vor Entkräftung noch vor seinem Hrn. gestorben seyn, wenn dieser noch sechs Monate gelebt hätte, allein sein so erwünschter Tod rettete dem armen Bedienten das Leben.

Digitized by Google

Die Erben des alten Geizhalses eilten herbei, um sich in den Besitz seines Vermögens zu setzen und ob dieses schon sehr groß war, so war es ihnen doch höchst unangenehm, daß er ein Testament gemacht hatte. Der unglückliche Bediente, der sich kaum noch fortschleppen konnte, suchte sie durch die Schilderung seiner ausgestandenen Leiden zu rühren, allein Erben haben eben kein sehr gefühlvolles Herz. Einer derselben wollte das Testament sehen; man öffnete es und als man die Worte las: „ich vermache dem Bedienten, der mir die Augen zudrückt u. s. w.," rief er mit einer barbarischen Freude aus: „das Testament ist ungültig."—Warum, mein Herr? fragt ihn zitternd der Bediente. — „Mein Onkel war einäugig, gab der Erbe zur Antwort; Du konntest ihm also nicht die Augen zudrücken."

Der Bediente wandte sich an mehrere Rechtsgelehrte, um zu erfahren, ob das Testament in Hinsicht seiner wirklich ungültig sey. Alle entschieden einstimmig, daß man die Sache nach der Absicht des Erblassers und nicht nach einer Zweideutigkeit entscheiden müsse; es sey einleuchtend, daß es dessen Absicht gewesen sey, demjenigen, der ihm die Augen zudrücke, das heißt, der bis zu seinem Tode bei ihm sei und ihm diene, das oben erwähnte Vermächtniß zu hinterlassen.

Die Erben aber wollten nichts von einer solchen Erklärung wissen und fiengen einen Prozeß an, welcher mehrere Jahre dauerte. Endlich aber verloren sie ihn und das Testament wurde zum größten Vergnügen des ganzen Publikums für gültig erklärt.

Sonderbares Vermächtniß.

Der berühmte Maler Martin Heemskerk, der aus einem Dorfe gebürtig war, wovon er auch den Namen führte, starb im Jahre 1574, zu Harlem in einem Alter von 76 Jahren. Durch seine Kunst hatte er sich ein großes Vermögen erworben, und da er weder Frau, noch Kinder, noch andere Erben hatte, so nahm er sich vor, sein Andenken auch durch sein Vermächtniß zu verewigen. Er machte daher sein ganzes Vermögen zu einer Stiftung, wovon die Interessen jährlich zur Verheirathung eines Mädchens aus seinem Dorfe bestimmt wurden, jedoch unter der Bedingung, daß der Bräutigam und die Braut, mit allen Hochzeitgästen auf seinem Grabe tanzen sollten.

Sentenzen.

Heut zu Tage verlacht man die, welche von einer sieben Jahre in einer Schachtel eingesiegelten Spinne einen edlen Stein oder ein Stück Gold erwarten; aber im Reiche der Sitten ist die Blindheit und Thorheit noch allgemein, daß man von einem Lasterhaften, der in seinem verkehrten Wesen grau geworden ist, etwas Tugendhaftes erwartet.

— — —

Das Leben ist nur eine Bürde, die immer schwerer wird, je länger wir sie tragen, und an der wir uns endlich zu Tode schleppen.

— — —

Leidenschaften sind unsichtbare Sandbänken und Klippen, die das Lebensschiff leck machen.

— — —

Die Furcht vor dem Tod kann nur ein gläubig-frommes Gemüth überwinden; durch Grundsätze der Weltweisheit gelangt Niemand dahin.

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

73. Stück.

Samstag am 11. September 1824.

I. Amtliche Artikel.

Edictalladung.

Das K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg hat gegen die Verlassenschaftsmasse des verlebten Rezeptors Christoph Keller von hier den Concurs erkannt, und werden die gesetzliche Ediktstage, nämlich:

I. Zur Anmeldung der Foderungen und Vorzugsrecht und gehöriger Nachweißung hierüber auf Montag den 6. September.

II. Zur Anbringung der Einreden auf die angemeldete Foderungen auf Donnerstag den 7ten Oktober, und

III. Zu den Schlußverhandlungen auf Montag den 8ten November l. J.

jedesmal Morgens 9 Uhr festgesetzt, und hierzu sämtliche unbekannte Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile auf obige Ediktstage vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Tage die Ausschließung der Foderung von der Concursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen des verlebten Rezeptors Keller in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei unterzeichnetem Gerichte zu übergeben.

Aschaffenburg den 4ten August 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

F. Herrmann.
Kühn.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 20ten d. Monats Nachmittags 2 Uhr und die folgenden Tage, werden die zur Verlassenschaft der dahier verlebten Obersalzfaktor und Gastwirthin Anna Susanna Ducca Wittib gehörigen Mobilien, bestehend in Gold, Silber, Zinn, Meßing, Kupfer, Eisenwerk, Bettungen, Bett- und Weißzeug, Spiegeln, Porzelain, Möbeln und andere Holzgeräthschaften, abtheilungshalber, in der Sterbewohnung gegen baare Zahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 10ten Sept. 1824.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner, Protokollist.

Digitized by Google

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Weinwirth Kaufmann stehet eine Kelter stündlich zu verkaufen.

— — —

In der Schloßgasse Lit. B. No. 60. sind 3 Zimmer, Kammer, Küche, Keller stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei J. Stromberger ist eine Wohnung im obern Stock an ledige Personen mit Möbel, oder an eine stille Haushaltung stündlich zu vermiethen.

— — —

Das Haus Lit. D. Nro. 108½ in der kleinen Steingasse bestehend in 11 Zimmern, Küche, Hof, Keller und Speicher, ist auf den künftigen November zu verlehnen. Das Nähere sagt Vereleger dieses Blattes.

— — —

Bei Wittib Nenninger ist der untere und obere Stock stündlich zu vermiethen. Der untere Stock besteht in einer Stube und Stubenkammer, Küche und Holzbehälter. Der Obere besteht in zwei heitzbaren Zimmern, Küche, Kammer, und Platz im Keller.

— — —

Auf dem Markt ist 1 heizbares Zimmer mit Möbel stündlich zu beziehen.

Auflösung der vorigen Charade:

Baumeister.

Ueber den Schlaf.

Bitter klagt der Eine, daß er nicht schlafen kann; ein Anderer, daß ihn beim Niedersetzen der Schlaf sogleich überfällt. Für Körper und Geist ist mäßiger Schlaf eine große Wohlthat, und Kant sagt mit Recht, daß ohne Hoffnung und Schlaf die Menschen die unglücklichsten Geschöpfe von der Welt seyn würden. Man muß also mit dem Schlafe haushälterisch umgehen, und er ist nur von großem Nutzen, wenn er mäßig gebraucht wird. Zu langer Schlaf stumpft ab und macht vor der Zeit alt; zu kurzer erschlafft Geist und Körper. Mäßigung und Ordnung sind beim Wachen, wie beim Schlafen, die Erhalter der Menschen.

Alfred der Große theilte seine Zeit in drei gleiche Theile ein: acht Stunden widmete er täglich den Regierungsgeschäften; acht dem Studiren und der Andacht und bloß acht dem Schlafe, seinen Mahlzeiten und seinen Erholungen, allein er brachte auch sein Leben nicht sehr hoch (er starb im 51. Jahre,) und wahrscheinlich würde er weit länger gelebt haben, wenn er mehr Zeit dem Schlafe und der Bewegung gewidmet hätte.

Durch einige ungewöhnliche Beispiele verführt, glaubten zwei Theologen, Taylor und Baxter, drei bis vier Stunden Schlaf seye täglich für jedermann hinreichend, allein ein anderer einsichtvoller Geistlicher, John Wesley, der 88 Jahre alt worden ist, und sich viel mit diesem Gegenstande beschäftigt hat, erklärt, er habe niemanden gekannt, der ein ganzes Jahr hindurch einer vollkommenen Gesundheit genossen, wenn er täglich weniger als sechs Stunden geschlafen habe. Daher empfiehlt er wenigstens sechs Stunden Schlaf und bemerkt mit Recht, daß man in dieser Hinsicht immer auf das Geschlecht, die Umstände und das Temperament eines jeden Rücksicht nehmen müsse. Kinder, Greise, Genesende, Weiber, u. Leute von einer schwachen und zarten Körperbeschaffenheit haben im Ganzen bedeutend mehr Schlaf nothwendig als junge Leute von einer gesunden und starken körperlichen Beschaffenheit. Sechs Stunden Schlaf sind für die Letz-

Digitized by Google

tern hinreichend; Weiber und Kinder, alte Personen, brauchen acht bis neun Stunden täglich Schlaf. Allein wenn man auf der einen Seite durch zu wenig Schlaf fehlt, so ist es von der andern Seite eben so unklug, in den entgegengesetzten Fehler zu fallen, nämlich zu viel zu schlafen und zu spät aufzustehen. Dieser unseligen Gewohnheit schreiben mehrere Aerzte die Nervenkrankheiten zu, welche in unsern Tagen so häufig worden sind, und es ist ausgemacht, daß nichts ungesunder ist, als zu langes Liegen im Bette für Leute, welche zu Schlagflüssen, zur Wassersucht und andern chronischen Krankheiten geneigt sind. In diesem Sinne nennt Galenus den Schlaf den Bruder des Todes, und behauptet mit Recht, daß nichts verderblicher sey, als zu lange zu schlafen. Der englische Arzt Valangin führt einen jungen Menschen an, der es sich angewöhnt hatte, zu lange zu schlafen und sich nur wenig oder gar keine Bewegung zu machen, und der deshalb im 23ten Jahre starb, weil er sich dem Schlafe zu viel und zu lange überließ.

Die Nacht ist sicherlich die passendste Zeit zum Schlafe. Zwei Reiteroberſten hatten lange darüber gestritten, ob es bei einem langen Marsche mitten im Sommer besser sey, des Nachts oder bei Tage auszuruhen. Sie erhielten von ihrem General die Erlaubniß, einen Versuch anzustellen, weil die Sache auch aus einem militärischen Gesichtspunkte wichtig war. Beide brachen mit ihrer Schwadron auf und machten einen Marsch von hundert Meilen. Derjenige, der bei Tage marschirte und des Nachts ausruhete, langte an seinem Bestimmungsorte ohne irgend einen Verlust von Menschen oder Pferden an; dagegen verlor derjenige, der die Kühle der Nacht zum Marschiren benutzte und bei Tage ausruhete, seine meisten Pferde und mehrere Mannschaften.

Der Zustand der Atmosphäre in der Nacht ist gewiß für unsere Gesundheit nachtheilig. Das beste Mittel also, ihren Einfluß auf unsern Körper zu vermindern, besteht darin, daß man während dieser Zeit ruhet; daher sieht man auch, daß die Landleute, die dieses System befolgen, sich im Ganzen einer bessern Gesundheit erfreuen, als die Städter, die einen Theil der Nacht durchwachen und einen Theil des Tags verschlafen. Man hat bemerkt, daß alle diejenigen, die ein sehr hohes Alter erreicht haben, gewohnt waren, sich zeitig zu Bette zu legen und frühzeitig wieder aufzustehen. Das Vortreffliche dieser Gewohnheit ist sogar zum Sprichworte worden: „früh ins Bette u. früh wieder heraus, macht gesund, reich und weise.“

Was ist nun zu thun, um bald einzuschlafen, sobald man sich ins Bette gelegt hat? Kant sagt, am besten habe ihn zum Einschlafen gebracht, wenn er sich des Lebens und der Schriften des Cicero's erinnert habe. Wenn Kinder nicht schlafen können, so giebt man ihnen den Rath, ihre Aufgaben herzusagen oder bis 1000 zu zählen und diese Zerstreuung, welche ihnen diese leichte Beschäftigung gewährt, bringt sie gewöhnlich in den Schlaf, noch ehe sie damit zu Ende sind. Andere schläfern sich dadurch ein, daß, wenn sie sich ins Bette legen, ein Gedicht, einen Aufsatz versagen oder im Kopfe eine leichte und wenig bedeutende, aber etwas lange Berechnung machen. Was die physischen Mittel anbelangt, welche man als Schlaf bringend betrachten kann, so sehen die Chinesen die Gewohnheit, sich alle Abende vor dem Bette gehen den Mund auszuspülen und sich mit einer Bürste die Zähne zu putzen,

Digitized by Google

als für den Schlaf sehr zuträglich an. Auch geben sie den Rath, wenn man sich ausgezogen hat, sich die Fußsohlen, darauf jede Zehe besonders, tüchtig zu reiben. Dies ist auch sehr gesund und erleichtert die Ausdünstung.

Cato und Utika hatten sich gewöhnt, alle Abende nach Tische einen kleinen Spaziergang im Freien zu machen. Dies vortreffliche Mittel kann nicht genug empfohlen werden. Erlaubt es die Witterung nicht, auszugehen, so kann man sich, ehe man sich in's Bette legt, wenigstens eine Bewegung in seiner Stube machen.

Der Doktor Franklin befand sich sehr wohl, sobald er beim sich zu Bettelegen, ein frisches Luftbad nahm, und wenn er nicht einschlafen konnte, so stand er auf, gieng einigemal in der Stube hin und her, und legte sich alsdann wieder nieder.

Die wirksamsten Mittel, sich des Nachts Schlaf zu verschaffen, sind jedoch Mäßigung, eine bestimmte Zeit, wo man sich niederlegt, und die Gewohnheit, sich jeden Tag so viel Bewegung zu machen, als die Kräfte erlauben. —

Mannigfaltiges.

In Stockholm starb kürzlich ein Metzger, der bei seinem Leben 462 Pfund Hamburger Gewicht wog. Man mußte eine Fensterwand durchbrechen, um den für die Hausthüre zu breiten Sarg herausbringen zu können, und 24 unter den stärksten auserlesene Männer trugen ihn zur Grabstätte.

— — —

Vor kurzem starb zu Gröningen ein Weib in einem Alter von 99 Jahren 11 Monaten, das 5 Kinder, wovon das älteste 82 Jahre alt ist, 12 Enkel und 12 Urenkel hinterließ.

— — —

No.	Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 9ten Sept. 1824.	Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	7	—	3	—	2	55	2	50
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	72	5	—	—	9	14	—	—
2	Roggenmehl — —	57	1	—	—	4	48	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

74. Stück.

Mittwoch am 15. September 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Durch Stimmenmehrheit sind nachgenannte als Wahlmänner gewählt worden;

In dem Stadtviertel:

Lit. A.

1. Herr Joseph Kittel, austretender Magistratsrath,
2. — Mathäus Will,
3. — Franz Mittnacht, austretender Gemeindebevollmächtigter,
4. — Kaspar Reisinger,
5. — Adam Geisler,
6. — Georg Müller,
7. — Franz Will,
8. — Joseph Schreher, austretender Magistratsrath,
9. — Friedrich Lisner,
10. — Franz Müller,
11. — Michael Adam Müller.

Lit. B.

1. Herr Philipp Weber.
2. Herr Reinhard Reisinger,
3. — Franz Joseph Marzel,
4. — Wolfgang Wundsam,
5. — Johann Hagenauer,
6. — Johann Dietz,
7. — Johann Tempel,

Lit. C.

1. Herr Franz Joseph Gentil, austretender Gemeindebevollmächtigter,
2. — Valentin Hofmann.
3. — Jakob Engelhard,
4. — Heinrich Müller,
5. — Adam Kitz, senior,
6. — Franz Klingenberger,
7. — Johann Adam Hüfner,
8. — Peter Reitz,
9. — Franz Joseph Hirsch,
10. — Franz Hirsch, austretender Gemeindebevollmächtigter,
11. — Gabriel Hospes,
12. — Adam Stürdrink,
13. — Franz Hospes,
14. — Franz Joseph Betz,
15. — Joseph Bolder.

Digitized by Google

Lit. D.

1. Herr Johann Kittel,
2. — Joseph Büttner,
3. — Alexander Kaufmann, austretender Gemeindebevollmächtigter,
4. — Anton Brand,
5. — Adam Kreß, austretender Magistratsrath,
6. — Franz Kaufmann,
7. — Heinrich Douque,
8. — Michael Luprand,
9. — Johann Reisinger,
10. — Franz Jäger,
11. — Franz Bierling,
12. — Adam Hettinger,
13. — Christoph Druckenbrod.

Die Wahl zur Ersetzung des ältern Drittheils der 24 Gemeindebevollmächtigten und der vorschriftmäsigen Anzahl von 8 Ersatzmännern wird am kommenden Freitage den 17ten d. M. von 8 bis 12 Uhr Mittags Statt haben. Die vorgenannten Wahlmänner werden hiemit eingeladen, zur bestimmten Zeit sich hiebei einzufinden, und um Aufenthalt zu beseitigen, die sechszehn Vorzuschlagenden mit Vor- und Zunamen und Stand vorläufig aufzuzeichnen.

Als Gemeindebevollmächtigte sind nur solche wählbar, welche nach der Bekanntmachung vom 26ten August d. J. als Wahlmänner wählbar sind, und zugleich zur Hälfte der höchstbesteuerten Gemeindeglieder gehören. Die Liste derjenigen, die wählbar sind, liegt am 15ten und 16ten d. M. und bei der Wahl selbst zur Einsicht auf dem Rathhause auf.

Es wird hiebei bemerkt, daß der Wählende die Vorzuschlagenden aus jedem Stadtviertel nehmen kann, und daß die austretenden Magistratsräthe und Gemeindebevollmächtigten, Herrn Adam Kreß, Jakob Ernst, Franz Joseph Schreher, Joseph Kittel, Franz Joseph Gentil, Franz Mittnacht, Alexander Kaufmann, Franz Hirsch, wieder gewählt werden können.

Aschaffenburg den 14ten Sept. 1824.

Der k. Wahlcommissär.

v. Hörmann.

Der Wahlausschuß.

Kreß, Kittel, Kaufmann, Gentil.

Wagner Stadtschrbr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Die zur Verlassenschaft des verlebten Dompropsten Freiherrn von Frankenstein dahier, gehörigen Mobilien, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücken, Leibweiszeuch, Holzwerk, und einigen Büchern, werden bei der Mobilien-Versteigerung der verlebten Obersalzfactor Ducca Wittib am Montag den 20. d. M. Nachmittags 2 Uhr, gegen gleich baare Zahlung mitversteigert werden, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 14ten Sept. 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protokollist.

— — —

Künftigen Samstag den 18ten September Nachmittags um 2 Uhr werden circa 15 Schäffel 1825er Korn von guter Qualität versteigert.

Aschaffenburg den 14ten Sept. 1824.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

— — —

Montag den 20ten d. Monats Nachmittags 2 Uhr und die folgenden Tage, werden die zur Verlassenschaft der dahier verlebten Obersalzfaktor und Gastwirthin Anna Susanna Ducca Wittib gehörigen Mobilien, bestehend in Gold,

Digitized by Google

Silber, Zinn, Meßing, Kupfer, Eisenwerk, Bettungen, Bett- und Weiszeug, Spiegeln, Porzelain, Möbeln und andere Holzgeräthschaften, abtheilungshalber, in der Sterbewohnung gegen baare Zahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 1oten Sept. 1824.
Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.
Reuter Director.
Wagner, Protokollist.

— — —

In der Konkurssache des Jörg Adam Lebert Müller zu Krausenbach soll dessen besitzende Mühle mit einem Mahl- und Schälgange versehen, nebst den dazu gehörigen, erst vor einigen Jahren neu erbauten Wohnhause und Stallung, dann 14½ Ruthen Hofraithplatz,

auf Samstag den 9ten Oktober d. J.
früh 10 Uhr,

in der Behausung des Vorstehers zu Krausenbach unter den bei der Strichstagfahrt bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Rothenbuch am 1oten Sept. 1824.
Königl. Baier. Landgericht,
Huck.
Meinong, L. G. Akt.

— — —

Auf Donnerstag den 16ten d. M. Nachmittags 2 Uhr werden im K. Schönthal die aus den dasigen Weihern gezogenen Fische, in Hecht und Karpfen bestehend, in kleinen Parthien dem öffentlichen Striche ausgesetzt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 13ten September 1824.
Sodi,
K. Oekonomierath.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Weinwirth Kaufmann stehet eine Kelter stündlich zu verkaufen.

— — —

Lit. D. No. 26 in der Herstallgasse ist der 2te Stock bestehend in 5 Zimmern und Küche, dann der 5te Stock bestehend in 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche, zusammen oder zertheilt, bis den 1ten Oktober zu beziehen.

In der Schloßgasse Lit. B. No. 60. sind 3 Zimmer, Kammer, Küche, Keller stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Wittib Nenninger ist der untere und obere Stock stündlich zu vermiethen. Der untere Stock besteht in einer Stube und Stubenkammer, Küche und Holzbehälter. Der Obere besteht in zwei heitzbaren Zimmern, Küche, Kammer, und Platz im Keller.

— — —

Auf dem Markt ist 1 heizbares Zimmer mit Möbel stündlich zu beziehen.

Silben-Räthsel.

Gegen Furcht des Todes, Grabesgrauen,
Des Geschickes strenge Züchtigung
Geben Glauben, Hoffnung und Vertrauen
Dir mein Erstes—Licht wird Dämmerung
Nimmer wirst Du, wenn sie Dich bewähren,
Dieses Wortes Wundermacht entbehren.

Nimmer! denn mein Zweites, (hell und klar
Strahlt es uns aus Deinem Aug' entgegen,)
Immer wird's sich kräftig, wunderbar
In des Busens tiefsten Tiefen regen;
Läßt in Glauben, Hoffnung und Vertrau'n
Furchtlos stets Dich zu den Sternen schau'n.

Und mein Ganzes, (in der Erde Leben
Ward es jedem freundlich zugesellt;)
Dir verbrüdert, wird's Dich stets umschweben,
Bis des Daseyns dunkler Vorhang fällt;
Lebe wohl denn; Meiner Segenssterne
Bist Du Einer; Stets gedenkend Dein,
Wirst Du mir das Ganze in der Ferne
Gegen Thorheit und Verwirrung seyn.

Was liegt Jedem in unsern Tagen ob?

So schwierige Zeiten wir auch durchlebt ha-

Digitized by Google

ben und so Viele von uns auf die stärksten Proben gestellt worden sind, so giebt es doch noch wenige Menschen, welche Festigkeit des Charakters mit einer innigen Achtung gegen Wahrheit und Recht verbinden. Die Meisten schreien, wenn es ihnen nicht wohl geht, ohne daran zu denken, daß man das, was nicht zu vermeiden ist, standhaft ertragen und sich demjenigen, was schmählich ist, muthig widersetzen müsse. Wären viele Menschen entschlossener als sie jetzt sind, so würde man Manches nicht wagen, und es würde sich wiederum gesetzlich gestalten, was die Gerechtigkeit erfordert; allein da giebt es Furchtsame, Genußsüchtige und Habgierige, die eher alles ertragen, als dem Unwürdigen Widerstand leisten. Sie denken nur an ihre Ruhe und an ihren Vortheil, mag sich das Loos Anderer noch so sehr verschlimmern, es ist ihnen gleichgültig, wenn sie nur Gewinn davon haben.

Es ist auffallend, daß selbst unter dem männlichen Geschlechte es noch so wenige Männer von Grundsätzen und von Charakterfestigkeit giebt, ob schon Lehre und Beispiel sie daran hätte gewöhnen sollen. An solchen charakterlosen Menschen findet nun alles Böse eine Stütze, theils einen Vertheidiger; sie entschuldigen es bald mit der menschlichen Schwäche, bald mit der Gefährlichkeit eines kräftigen Widerstandes und auf diese Art hat jeder böse Anschlag gewonnenes Spiel, weil er auf die Niederträchtigkeit so vieler Menschen sich stützt. Es würde wohl anders werden, wenn jeder sich ernstlich vornähme, als Mensch und Bürger immer seine Pflicht zu thun.

Was liegt nun beiden ob? Keiner soll sich etwas ansinnen lassen, was wider die Achtung gegen die Menschheit verstößt. Jeder soll als Mensch unsträflich und rechtschaffen leben und alles das thun, was die Menschheit in ihm rein und ehrwürdig erhält. Als Mensch darf ihm keiner etwas anthun, was das Sittengesetz verbietet; jeder ist ihm Achtung schuldig und keiner soll sich wegwerfen. — Demüthigungen sind verboten, wie Mißhandlungen, und wenn die Pflichten gegen die Menschheit in jedem immer gewissenhaft beobachtet werden, so wird des Guten in der Welt bald mehr werden. — Die Tugenden werden sich vermehren u. alles Große und Nützliche wird im Leben so viel als möglich gedeihen.

Als Bürger hat jeder Mensch Rechte, die keiner verletzen soll, und wenn jeder nach Kräften alles Unrecht vermeidet und sich eben so wenig Unrecht zufügen läßt, so wird diese allgemeine Gesetzlichkeit vielem Ungemache im Leben und im Staate vorbeugen. Das Unrecht muß sich immer fürchten und das Recht muß stets einen Muth zeigen, der sich nie verleugnet. Bald wird das geschehen, was der Menschheit zur Ehre und dem Staate zu Besten gereicht. Also muthig ans Gute und Gerechte gemacht und die Welt wird nicht mehr das schmähliche Schauspiel von Sclaven und Despoten gewähren! Freie Männer werden dem Gesetze willig gehorchen und Ruhe und Ordnung, auf weise Gesetze gebauet, werden die Throne sichern, wie sie Bürgerglück befördern werden.

Die verkehrten Maaßregeln, welche man so oft trifft und das Unrechte, das man so ungescheuet verübt, sind die reichen Quellen der Uebel, welche häufig so laute Klagen veranlassen und so viele Besorgnisse erregen. Hörte man mehr die Vernunft und die Erfahrung, so würde es bald besser im Staate werden.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

75. Stück.

Samstag am 18. September 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Den Pensionisten des Zivil-Wittwen-Instituts des vormaligen Fürstenthums Aschaffenburg wird hiemit bekannt gemacht, daß die Pension für das dritte Quartal 1824,

der 1ten Klasse	—	46 fl. 18 kr.	— pf.
der 2ten —	—	30 fl. 52 kr.	— pf.
der 3ten —	—	15 fl. 26 kr.	— pf.
und der 4ten —	—	7 fl. 43 kr.	— pf.

betrage, welche bei der General-Rezeptur, dem Herrn Finanz Registrator Hofmann, in Empfang genommen werden können.

Aschaffenburg den 14ten Sept. 1824.

Von K. Zivil-Wittwen-Instituts-Commissions wegen.

Will Sekretär.

— — —

Die Ende-Prüfungen der städtischen Schulen werden den 20ten, 21ten, 22ten, 23ten, 24ten und 27ten September l. J. in dem großen Saale des Studien-Gebäudes auf die gewöhnliche Stunden statt finden; an dem lezten Tage Nachmittags wird zugleich die Prüfung mit den Taubstummen gehalten. Den 28ten Nachmittags 2 Uhr ist die feierliche öffentliche Preise-Vertheilung, wozu die Eltern, und Jugendfreunde eingeladen sind.

Aschaffenburg den 15ten Sept. 1824.

Königl. Lokal-Schul-Commission.

Kopp.

Oeffentliche Versteigerungen.

Die zur Verlassenschaft des verlebten Dompropsten Freiherrn von Frankenstein dahier, gehörigen Mobilien, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücken, Leibweiszeuch, Holzwerk, und einigen Büchern, werden bei der Mobilien-Versteigerung der verlebten Obersalzfactor Ducca Wittib am Montag den 20. d. M. Nachmittags 2 Uhr, gegen gleich baare Zahlung mitversteigert werden, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 14ten Sept. 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protokollist.

— — —

Montag den 20ten d. Monats Nachmittags

2 Uhr und die folgenden Tage, werden die zur Verlassenschaft der dahier verlebten Obersalzfaktor und Gastwirthin Anna Susanna Ducea Wittib gehörigen Mobilien, bestehend in Gold, Silber, Zinn, Meßing, Kupfer, Eisenwerk, Bettungen, Bett- und Weißzeug, Spiegeln, Porzelain, Möbeln und andere Holzgeräthschaften, abtheilungshalber, in der Sterbewohnung gegen baare Zahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 10ten Sept. 1824.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner, Protokollist.

— — —

Die Lieferung des zur Stadtbeleuchtungs-Anstalt nöthigen Brennöls, welches zum wenigsten zwei Jahre alt sein muß, wird

Samstag den 25ten d. Nachmittags 2 Uhr

im Rathhause dahier an den Wenigstnehmenden unter den bei der Versteigerung bekannt zu machenden Bedingnissen öffentlich versteigert werden, wozu man hiemit die Lusttragenden einladet.

Aschaffenburg den 16ten Sept. 1824.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

— — —

In der Konkurssache des Jörg Adam Lebert Müller zu Krausenbach soll dessen besitzende Mühle mit einem Mahl- und Schälgange versehen, nebst den dazu gehörigen, erst vor einigen Jahren neu erbauten Wohnhause und Stallung, dann 14½ Ruthen Hofraithplatz,

auf Samstag den 9ten Oktober d. J.
früh 10 Uhr,

in der Behausung des Vorstehers zu Krausenbach unter den bei der Strichstagfahrt bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Rothenbuch am 10ten Sept. 1824.

Königl. Baier. Landgericht,

Huck.

Meinong, L. G. Akt.

II. Nichtamtliche Artikel.

Lit. D. No. 26 in der Herstallgasse ist der 2te Stock bestehend in 5 Zimmern und Küche, dann der 3te Stock bestehend in 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche, zusammen oder zertheilt, bis den 1ten Oktober zu beziehen.

— — —

Bei J. Stromberger ist eine Wohnung im obern Stock an ledige Personen mit Möbel, oder an eine stille Haushaltung ständlich zu vermiethen.

— — —

In der Schloßgasse Lit. B. No. 60. sind 3 Zimmer, Kammer, Küche, Keller ständlich zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markt ist 1 heizbares Zimmer mit Möbel ständlich zu beziehen.

Auflösung des vorigen Silbenräthsels:

Schutzgeist.

Nachgedanken.

Das Leben ist der Güter Höchstes nicht,
Der Uebel größtes aber ist die Schuld!

Es wandeln Tausende auf diesem Erdenrunde in einem licht- und wärmeleeren Leben. Es pocht in ihrem Herzen keine andere Leidenschaft durch die Adern, als etwa die, ihr kümmerliches Daseyn zu fristen, im verzehrenden Grame der Zukunft entgegen zu athmen, die die kranke Einbildung mit erdichteten Plagen bevölkert, und jede Freude der Gegenwart vergiftet. Liebe, Freundschaft, Hoffnung, Glaube, alle freundlichen Genien des Menschen dämmern nur in verblichenen Zügen in ihrer Brust. Ihr Daseyn gleicht dem bleichen starren verlöschenden Leben an den fernsten Gegenden

Digitized by Google

des Pols. Leicht ist für sie, was man im gewöhnlichen Leben Tugend zu nennen pflegt; denn ihre matte Leidenschaft scheint ja selten mit der schweren zermalmenden Pflicht zusammen zu stossen, und stößt sie wirklich zusammen, so fügen sie sich eben so willig und Gedankenlos, als das Lastvieh ihrer Peitsche. Aber wie Bedeutungslos stünde eine solche Tugend da, wenn es wirklich Tugend genennt werden könnte, das zu thun, was meinem Sinne schmeichelt, oder wovor mich wenigstens das Begehrungs-Vermögen nicht zurückstößt. Stellen wir nun im Gegensatze den rauhen Sohn der Natur mit ihnen zusammen, dessen glühende Brust einen unendlichen Himmel, oder eine unendliche Hölle in sich verschließt, der mit dem freien allmächtigen Blicke, als Herr der Schöpfung um sich schaut, seine Götterkraft fühlend, und von ihr durchstammt die Strasse seines Wirkens, Handelns und Wollens, sich bis ins fernste Leben vorzeichnet—seyen wir überzeugt, daß das, was der eine mit seiner stumpfen Seele nicht fühlen kann, das Herz des Andern mit Höllenquaalen zerreißt, und werfen wir nun einem solchen mit seinem Kraft-erfüllten unbezwingbaren Willen, mit seinen sprudelnden Leidenschaften die heilige kalte ernste ordnende Pflicht entgegen: wenn nun wie zwei feindliche furchtbare Elemente im Kampfe miteinander wirbeln, wogen, prassen, zischen — alle Pulse des Lebens in Aufruhr gerathen, alle Leidenschaften losgelassen durch die Adern stürmen, jeder Fiber sich gewaltsam, krampfhaft der feindlichen Pflicht entgegengestemmt—wenn nun der Sterbliche im furchtbaren Kampfe mit den reizbaren aufgeregten mächtigern Sinnen erliegt: — du, Mensch mit deiner Schnecken-Seele, mit deinem starren Herzen, das gefühllos und eben deßwegen gleich unfähig zum Laster wie zur Tugend ist: du wagst es, den Armen zu verdammen, der menschlich fiel, der im Falle noch größer ist, als du mit all deiner eingebildeten Tugend!

Wie manche Tugend, die in der Welt schimmert, würde erbleichen vor der strahlenden Fakkel der Wahrheit, die ihre Tiefen beleuchtete! wie manche Tugend ist Temperament, also nichts weniger als Tugend; wie mancher Tugend mangelt nur der Versucher, um plötzlich sich in Laster zu verkehren! Möchte man doch endlich einsehen, und, was die Hauptsache ist, in der Ausübung nie vergessen lernen, welch ein schwaches, gebrechliches, räthselhaftes Wesen das Menschen-Herz in allen Verhältnissen ist; möchte doch mancher Sichere, der mit hämischer Freude dem armen Gefallenen den letzten Todsstoß versetzt, aufgeschreckt werden, in seine eigene Brust greifen, und einsehen, daß es ihm vielleicht nur an bestimmten Zeitumständen, ja gewiß oft an Kraft gebricht, um tiefer zu fallen, als der, über dessen Hügel er frohlockt!

Das Vergnügen, mit dem der Mensch die Fehler seines Bruders beobachtet, enthüllt, rügt, ja sucht, ist nichts anders, als das lauteste Bekenntniß des eigenen Unwerthes, und der Ausdruck der Freude: „Wie schön, du bist doch nicht besser, als ich!"

Die Leidenschaften, in ihrer Stärke und Schwäche, sind das Werk der bildenden Natur, die sie aus weisen Absichten in des Menschen Brust gepflanzt hat; (ein Mensch ohne alle Leidenschaft ist nichts werth, aber des Menschen Werk muß es seyn, den Mächtigen die Zügel anzulegen, die Brausenden in hohe Ufer einzudämmen, daß aus ihrer wärmenden, bele-

Digitized by Google

benden Kraft der Segen der Menschheit erblühe. Doch, wer sieht nicht ein, daß es weit leichter sey, die schwache schwer zu erregende Leidenschaft, als die glühende, brausende in Fesseln zu zwingen, — ein ganzes Menschenleben reicht oft kaum dazu hin, und mancher geprüfte Redliche fiel oft noch am Rande der Grube. Weinen sollen wir über den armen Gefallenen, zittern vor jeder kleinsten Verletzung der Pflicht; denn da wo Einer ungefährdet wandelt, faßt den Andern das Verderben schon beym ersten Schritte mit zermalmenden gewalt'gen Armen, und sein Blut fließt unter Henkers Hand. Die Bestätigung der Wahrheit dieser Sätze ward uns erst vor wenigen Tagen mit blutigen Zügen ins Herz geprägt.

Anton Rigl aus Petersbrunn, Soldat im k. b. 16ten Lin. Infanterie-Regimente, in Verhältnissen erwachsen, die ihn von jeder freundlichern Erziehung ausschloßen, (seine Eltern waren Fleischer; er selbst trieb das nehmliche Handwerk) leidenschaftlich, doch sonst von gutem natürlichen Charakter, in seinem Berufe als Soldat tadellos, starb den Tod der Missethäter, der, hätte ihn eine ernste Hand in seiner ersten Lebens-Periode geleitet, oder hätte ihn Natur mit einem weniger lebhaften Gefühle begabt, noch schuldlos und geschätzt unter Menschen wandeln würde.

Fortsetzung folgt.

Fleischtax vom 26ten July 1824.
nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	9	—
Rindfleisch das Pfund . . .	—	—
Gut Kalbfleisch	7	—
Räublingsfleisch	6	—
Hammelfleisch	7	2
Schaaffleisch	6	2
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	—

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.
am 15ten Sept. 1824.

No.		Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	21	2	3	—	2	48	2	37
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	2	—	3	—	3	—	3	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weißmehl — — —	87	5	—	—	8	8	—	—
2	Roggenmehl — —	52	1	—	—	4	24	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger

Wochenblatt

76. Stück.

Mittwoch am 22. September 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Durch die von den Wahlmännern vorgenommene Wahl sind zum Ersatze des austretenden Drittels der Gemeindebevollmächtigten durch Stimmenmehrheit Nachbenannte ernannt worden:

Zu Gemeindebevollmächtigten:

1. Herr Joseph Kittel, Handelsmann und austretender Magistratsrath,
2. — Franz Joseph Gentil, Handelsmann und austretender Gemeindebevollmächtigter,
3. — Alexander Kaufmann, Weinwirth und austretender Gemeindebevollmächtigter,
4. — Heinrich Müller, Gastwirth,
5. — Franz Joseph Betz, Handelsmann,
6. — Franz Will, Bäcker, } mit gleicher
7. — Fried. Lisner, Silberarbeiter, } Stimmenzahl.
8. — Georg Müller, Bierbrauer,

Letztgenannter hatte mit Herrn Johann Kittel und Joseph Schreber gleiche Stimmenzahl, und wurde nach § 53 der Wahlordnung durch das Loos zum Eintreten in den Gemeinde-Ausschuß bestimmt.

Zu Ersatzmännern.

1. Herr Johann Kittel, Weinwirth,
2. — Joseph Schreber, Uhrmacher und austretender Magistratsrath,
3. — Philipp Weber, Sattler,
4. — Adam Geißler, Bäcker,
5. — Jakob Engelhard, Wirth,
6. — Franz Joseph Hirsch, Glaser,
7. — Mathäus Will, Gastwirth,
8. — Johann Adam Hettinger, Häfner.

Letztgenannter hatte gleiche Stimmenzahl mit Herrn Franz Hirsch, Zimmermeister, und wurde durch das Loos zum Eintritte in die Zahl der Ersatzmänner bestimmt. Welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 14ten Sept. 1824.

Der k. Wahlcommissär,
v. Hörmann.

Der Wahlausschuß,
Kreß, Kittel, Kaufmann, Gentil,
Wagner Stadtschrbr.

Digitized by Google

Edictalladung.

Das K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg hat gegen die Verlassenschaftsmasse des verlebten Rezeptors Christoph Keller von hier den Concurs erkannt, und werden die gesetzliche Ediktstage, nämlich:

I. Zur Anmeldung der Foderungen und Vorzugsrecht und gehöriger Nachweißung hierüber auf Montag den 6. September.

II. Zur Anbringung der Einreden auf die angemeldete Foderungen auf Donnerstag den 7ten Oktober, und

III. Zu den Schlußverhandlungen auf Montag den 8ten November l. J.

jedesmal Morgens 9 Uhr festgesetzt, und hierzu sämtliche unbekannte Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile auf obige Ediktstage vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Tage die Ausschließung der Foderung von der Concursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen des verlebten Rezeptors Keller in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei unterzeichnetem Gerichte zu übergeben.

Aschaffenburg den 4ten August 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

F. Herrmann.
Kühn.

Oeffentliche Versteigerungen.

Da das für den Hof Sr. K. Hoheit des Kronprinzen zu Aschaffenburg bisher unterhaltene Kohlen-Magazin nicht mehr nothwendig ist, so wurde dasselbe durch höchste Regierungs-Entschliesung vom 13. Sept. c. ai. No. 23809 aufgehoben und das unterzeichnete Rentamt angewiesen, die noch vorhandene Kohlen Vorräthe salva ratificatione öffentlich zu versteigern.

Zu dieser Versteigerung wird Tagsfahrt auf Mittwoch den 29ten Sept. anberaumt, an welcher sich die Steigerungslustigen Vormittags 10 Uhr an dem Rentamtssitze dahier einzufinden haben, und zugleich bemerkt, daß der Vorrath in ungefähr 800 Bütten Buchen-Kohlen bestehet, und die Versteigerung in Parthieen zu 10—20 Bütten geschieht.

Aschaffenburg den 21ten September 1824.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Die Lieferung des zur Stadtbeleuchtungs-Anstalt nöthigen Brennöls, welches zum wenigsten zwei Jahre alt sein muß, wird

Samstag den 25ten d. Nachmittags 2 Uhr

im Rathhause dahier an den Wenigstnehmenden unter den bei der Versteigerung bekannt zu machenden Bedingnissen öffentlich versteigert werden, wozu man hiemit die Lusttragenden einladet.

Aschaffenburg den 16ten Sept. 1824.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

— — —

In der Konkurssache des Jörg Adam Lebert Müller zu Krausenbach soll dessen besitzende Mühle mit einem Mahl- und Schälgange versehen, nebst den dazu gehörigen, erst vor einigen Jahren neu erbauten Wohnhause und Stallung, dann 14½ Ruthen Hofraithplatz,

auf Samstag den 9ten Oktober d. J.
früh 10 Uhr,

in der Behausung des Vorstehers zu Krausenbach unter den bei der Strichstagfahrt bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Rothenbuch am 10ten Sept. 1824.

Königl. Baier. Landgericht,

Huck.

Meinong, L. G. Akt.

II. Nichtamtliche Artikel.

Auf dem Markt ist 1 heizbares Zimmer mit Möbel ständlich zu beziehen.

Digitized by Google

Lit. D. No. 26 in der Herstallgasse ist der 1te Stock bestehend in 5 Zimmern und Küche, dann der 3te Stock bestehend in 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche, zusammen oder zertheilt, bis den 1ten Oktober zu beziehen.

Geboren.

10. Sept. Franz Joseph, Sohn des Bürgers und Schiffers Anton Reisinger.
12. — Joseph, Sohn des Bürgers u. Schiffers Konrad Orschler.
12. — Martha, Tochter des Bürgers und Metzgermeisters Remakel Joseph Weidner.
13. Sept. Valentin, Sohn des pensionirten Gardisten Heinrich Schmitt.

Nachtgedanken.

Beschluß.

Die menschlichste der Leidenschaften, Liebe war es, die den Unglücklichen zum Verbrecher machte! Mit der Geliebten schon durch engere Bande verbunden, durch den unabänderlichen Willen beiderseitiger Eltern von ihr getrennt, sah er sie einem Andern zu Theil werden, u. aus verzweifelnder Liebe stieg Neid und Eifersucht in verzehrenden Flammen empor. Quaalen der verwundeten Brust, die ihn gleich einem ruhelosen Geiste umherjagten, und die Verkündigung der That aus seinem Herzen preßte, hatten alle Nerven auf eine so krankhafte Höhe gestimmt, daß jedes offene Auge die blutige Entladung dieses Ungewitters voraussehen konnte. Und in einem solchen Seelen-Zustande, dem gewiß kein Sinnenrausch, keine Betäubung, aber eine vorwaltende concentrirte Idee von so einziger fixer Richtung zum Grunde lag, die durch eben ihre erschöpfende, verzehrende Einheit und Tiefe das Nervensistem überreizen mußte, mordete der Unglückliche seine Geliebte. Er vollführte die That mit dem Entschlusse, auch sich zu morden; allein die Erschlaffung, die auf einen so hohen Grad der Exaltation nothwendig folgen mußte; der erwachende Rächer, die Eumenide, die als Vergelterin mit jeder That ins Leben tritt, in ihrer schauervollen Gräßlichkeit den Verbrecher jagt, änderten seinen Entschluß, oder machten wohl den Aermsten, der itzt, wo die Leidenschaften schwiegen, seine That mit schleierlosem Auge sah, zu jedem Entschlusse unfähig.

Er fiel bald in die Hände des Gerichts, u. hier bat er um den Tod, den er als Versöhner in seinem Innern ahnte und erkannte. Nach zweijähriger Kerker-Strafe erfolgte die Bestättigung des Todes-Urtheils, das auch an ihm vor einer Menge von Tausenden vollzogen wurde. Den Unglücklichen behandelte in seinen letzten Stunden der Stadtpfarrer, Herr Professor Scheifele, und dieser große Welt- u. Herzens-Kenner erkannte und behandelte die kranke Seite desselben mit einem Meisterblicke und einer Meisterhand, die ihm billig die staunende Bewunderung Aller erwarb. Was der Unglückliche nur in dumpfer Betäubung ahnte, schwebte itzt in voller Klarheit vor seiner Seele. Er erkannte die Größe seiner Schuld, und erwartete mit hoffender freudiger Seele den Tod als Versöhner seiner That. Er fühlte den bessern Geist in seiner Brust erwachen; und trauerte nur, daß er ihm erst im Grabe die Hand reichte. Er sah beruhigt in sein vergangenes Leben zurück, und starb mit einer verklärten Heiterkeit, und einer Resignation, die auch dem ergrauten Krieger Thränen entlockte. Eine einfache Rede des Titel Herrn Stadtpfarrers Scheifele, die durch ihre Anordnung aber auch hier den Menschen-Kenner verrieth,

Digitized by Google

zog die großen Lehren aus dieser erschütternden Handlung. Tausend leben unter Menschen in hoher Verehrung, die eine unbestechliche Hand schon längst aus dem Buche des Lebens gestrichen hat, tausend Mörder leben, deren Hals das Schwert des Nachrichters nie berühren wird. Doch die Rache folgt jeder That früh oder spät; und sie ereilt die Sichern gewiß u. unerwartet, und die stummen Klagen der sterbenden Tugend, der heulende Jammer der Unglücklichen, das Winseln der gedrückten Unschuld wird in ihre Geißel Scorpionen flechten, die bis ins Mark des Lebens dringen, u. Wunden schlagen, deren Schmerz kein Balsam lindert, die Aconen selbst nicht heilen werden.

Gespräch zweier Araber.

Beschir. Wo war Gott, ehe er die Welt erschaffen hat?

Schadan. Wo bezeichnet einen Ort, Gott aber wird von keinem Ort enthalten; es ist also überflüßig zu fragen, wo Gott gewesen sey.

Beschir. Warum hat Gott die Welt erschaffen?

Schadan. Gottes Handlungsweise ist weit über alle Attribute des wie und warum erhaben. Er hat ohne Mittel und Ursache, blos durch die Allkraft seines Willens, die in seiner Erkenntniß enthaltenen Dinge hervorgebracht.

Ich wünschte, der Araber hätte auch folgende Frage eines dreijährigen Knaben beantwortet:

Was that denn Gott, ehe er die Welt erschuf?

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 15ten Sept. 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	21	2	3	—	2	48	2	57
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	2	—	3	—	3	—	3	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl	87	5	—	—	8	8	—	—
2	Roggenmehl	52	1	—	—	4	24	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

77. Stück.

Samstag am 25. September 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Durch die von den Gemeindebevollmächtigten vorgenommene Wahl sind zum Ersatze der austretenden ältern Hälfte der bürgerlichen Magistratsräthe durch absolute Stimmenmehrheit Nachstehende ernannt worden:

Zu bürgerlichen Magistratsräthen:

1. Herr Joseph Kittel, Handelsmann, austretender Magistratsrath, u. neugewählter Gemeindebevollmächtigter,
2. — Franz Joseph Gentil, Handelsmann u. austretender Gemeindebevollmächtigter. } mit gleicher Stimmenzahl.
3. — Franz Joseph Betz, Handelsmann u. neugewählter Gemeindebevollmächtigter, } mit gleicher Stimmenzahl.
4. — Franz Kaden, Handelsmann und Gemeindebevollmächtigter,

Zu Ersatzmännern:

1. Herr Joseph Schreher, Uhrmacher und austretender Magistratsrath,
2. — Joseph Alois Appiano, Handelsmann u. Gemeindebevollmächtigter,
3. — Alexander Kaufmann, Weinwirth, austretender u. wiedergewählter Gemeindebevollmächtigter,

In die durch den Austritt der vier vorgenannten Magistratsräthe erledigten Stellen der Gemeindebevollmächtigten treten aus der Zahl der Ersatzmänner ein:

1. Herr Johann Kittel, Weinwirth,
2. — Joseph Schreher, Uhrmacher u. austretender Magistratsrath,
3. — Philipp Weber, Sattler,
4. — Adam Geisler, Bäcker.

Bei der durch die Gemeindebevollmächtigten heute vorgenommenen Wahl wurde zur Stelle eines rechtskundigen Magistratsrathes der bisherige rechtskundige Magistratsrath, Herr Johann Adam Heßler, wieder mit absoluter Stimmenmehrheit gewählt.

Digitized by Google

Welches zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, mit dem Bemerken, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen die Wahlverhandlungen zur höchsten Genehmigung der k. Regierung einbefördert werden.

Aschaffenburg den 22ten Sept. 1824.

Der k. Wahlcommissär,

v. Hörmann.

Der Wahlausschuß,

Kreß, Kittel, Kaufmann, Gentil, Wagner Stadtschrbr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mittwoch den 13ten Oktober lauf. Jahrs Nachmittags 2 Uhr wird in dem Lokale der unterfertigten Gerichtsbehörde das zur Konkursmasse des verlebten Rezeptor Keller dahier gehörige Wohnhaus hieselbst Lit. B. No. 79 der Agatha-Kirche gegen über, dessen nähere Beschreibung bereits in den früheren Blättern aufgeführt ist, dann

Donnerstag den 14ten Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr der zur benannten Gantmasse lezügige Garten vor dem Kapuzinerthor entweder im Ganzen oder in passenden Parzellen, da früher annehmbare Gebote nicht gefallen waren, wiederholt zur Versteigerung ausgesetzt. Der Versteigerungsort hinsichtlich des Gartenverstriches ist übrigens der Garten selbst.

Die Steigerungsbedingnisse werden an der betreffenden Tagfahrten oder Kaufliebhabern eröffnet dieß der Steigerungslustigen zur Wissenschaft.

Aschaffenburg den 21ten Sept. 1824.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

— — —

Da das für den Hof Sr. K. Hoh. des Hrn. Kronprinzen zu Aschaffenburg bisher unterhaltene Kohlen-Magazin nicht mehr nothwendig ist, so wurde dasselbe durch höchste Regierungs-Entschliesung vom 13. Sept. c. ai. No. 23809 aufgehoben und das unterzeichnete Rentamt angewiesen, die noch vorhandene Kohlen Vorräthe salva ratificatione öffentlich zu versteigern.

Zu dieser Versteigerung wird Tagsfahrt auf Mittwoch den 29ten Sept. anberaumt, an welcher sich die Steigerungslustigen Vormittags 10 Uhr an dem Rentamtssitze dahier einzufinden haben, und zugleich bemerkt, daß der Vorrath in ungefähr 800 Bütten Buchen-Kohlen bestehet, und die Versteigerung in Parthieen zu 10—20 Bütten geschieht.

Aschaffenburg den 21ten September 1824.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

In der Konkurssache des Jörg Adam Lebert Müller zu Krausenbach soll dessen besitzende Mühle mit einem Mahl- und Schälgange versehen, nebst den dazu gehörigen, erst vor einigen Jahren neu erbauten Wohnhause und Stallung, dann 14½ Ruthen Hofraithplatz,

auf Samstag den 9ten Oktober d. J. früh 10 Uhr,

in der Behausung des Vorstehers zu Krausenbach unter den bei der Strichstagfahrt bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Rothenbuch am 10ten Sept. 1824.

Königl. Baier. Landgericht,

Huck.

Meinong, L. G. Akt.

II. Nichtamtliche Artikel.

Lit. D. No. 8 auf der Herstallgaße sind 2 schön möblirte Zimmer, zusammen oder vertheilt an ledige Herrn ständlich zu vermiethen.

— — —

Im Löhergraben bei Wittib Siegel ist eine Wohnung im 2ten Stocke von einer Stube, eine Stubenkammer, Küche, Platz im Keller und ein ganzer Speicher, dann im unteren Stock eine Stube, Küche, bis den 1. Oktober zu vermiethen.

— — —

Digitized by Google

Lit. C. No. 102 in der Sandgasse sind im unteren Stock 2 heitzbare Zimmer, Kammer, und Küche ständlich zu vermiethen.

— — —

Lit. D. No. 26 in der Herstallgasse ist der 2te Stock bestehend in 5 Zimmern und Küche, dann der 3te Stock bestehend in 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche, zusammen oder zertheilt, bis den 1ten Oktober zu beziehen.

— — —

Auf dem Markt ist 1 heizbares Zimmer mit Möbel ständlich zu beziehen.

Charade.

Wenn du das Wort sprichst, nicht schreibst, so ist die erste Sylbe flüchtiger, als ein Hase, die zweyte kann weder ich noch ein dritter sein, die dritte trinkt man nie bei Tische. Das Ganze ist eine Anstalt gegen den Feind und gegen die Langweile.

Die wieder eingetrettene Gemeinde-Wahlmänner betreffend.

Wählt, ruft das Vaterland, und wählet gut,
Seht auf den Kopf, nicht auf den Hut!
Den Feinden des gemeinen Wohls zum Trutz
Wählt Männer, ohne Stolz und Eigennutz.
Denn Schutz, Kredit und Geld, und Recht und Brod,
Das thut dem Lande allenthalben noth.
Seht nicht auf äußern Prunk; das edle biedre Herz
Sey eure Wahl! sonst möchtet ihr mit Schmerz
Die Kinder, denen ihr wünscht Wohlergehen,
Nach dem Ruin, verarmt und brodlos sehen.
Schließt weißlich aus von euren Wahlen,
Die nur in fremder Thorheit sich gefallen,
Nachäffend, was das Ausland preist.
Das ist nicht lieberaler Geist,
Wenn Sie der Väter Rath verschmäh'n,
Und lästern, was Sie nicht versteh'n,
Und hämisch euern Wohlstand preisen,
Indem Sie euch mit Hoffnung speisen.
Schließt aus von euern Wähler-Listen,
Den Trost der kalten Egoisten,
Die nur auf ihren Vortheil seh'n,
Wenn Tausend auch zu Grunde geh'n.
Nehmt Männer, die durch Wort und Thaten
Den schönen Ruhm begründet hatten,
Der Sie als Patrioten preist,
Voll Thatkraft, Muth und bestem Geist!
Auf Solche könnet ihr vertrauen,
Und besserer Tage Hoffnung bauen.
Damit erfüllet ihr des besten Königs Wille,
Genießend dessen höchste Gnaden-Fülle.

Miscellen.

Nicht zu verzagen im Guten muß die Maxime des Mannes seyn, der seinen Beruf als Mensch gewissenhaft erfüllen will: denn was heute nicht gelingt, das findet vielleicht morgen eine günstige Stelle.

— — —

Da eine junge Frau immer in Gefahr ist, Wittwe zu werden; so sucht sie zu oft außer ihrem Manne noch andern zu gefallen.

— — —

Das Glück ist ein Frauenzimmer, das viele Launen hat, die man besiegen muß.

— — —

Ein Reisender wurde gefragt, was er von der Schönheit der Damen zu A— denke, wovon der größte Theil stark geschminkt war. „Mein Herr" war die Antwort, „ich verstehe mich nicht auf Gemälde.

— — —

Digitized by Google

Jemand wandte sehr viel auf seinen Bart, weßhalb ein Anderer zu ihm sagte: endlich kostet dich dein Bart mehr, als dein Kopf werth ist.

— — —

Das Verdienst ist vom Staube des Irdischen bedeckt: es muß ihn abschütteln, um zu glänzen.

— — —

Die Wahrheit ist wie das Oel, sie steigt immer oben auf.

— — —

Wer dem Tode in hundert Kämpfen getrotzt hat, zittert vor einem schlechten Gerichts-Hofe.

— — —

Es giebt eine Gewalt, die von Schwäche herrührt; es ist die Leidenschaft! Und es giebt eine Schwäche, die eine große Kraft voraussetzt; es ist die vorsetzliche Geduld.

— — —

Mannigfaltiges.

Ein kürzlich in Rouen hingerichteter Verbrecher hatte eine solche Spielwuth, daß er auch nach Verkündigung des Todes-Urtheils bis zur Hinrichtung fortwährend mit seinen Mitgefangenen spielte, und erst dann die Karten aus der Hand legte, als der Priester ihn in der Kapelle erwartete, um ihn zur Beichte zu hören, und dann zum Schaffot zu begleiten.

— — —

Ein Tapezierer zu Tervis hatte den alten Lehnstuhl eines verstorbenen Canonicus gekauft, um das etwa noch brauchbare Material desselben zu benützen. Als er die Haare heraus nahm, fand er darinn einen Schatz von 50000 Lire in Gold.

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 22ten Sept. 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	19	2	3	20	3	2	2	45
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl	68	2	—	—	7	59	—	—
2	Roggenmehl	27	5	—	—	4	24	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

78. Stück.

Mittwoch am 29. September 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

No. Präs. 792. No. Exp. 841.

(Die Liquidation der Forderungen Königl. Baier. Unterthanen an das vormalige Pfandamt zu Mainz betr.).

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Diejenigen Gläubiger des vormaligen Pfandamtes zu Mainz, welche königl. baierische Unterthanen sind, werden hiermit aufgefordert, binnen drei Monate a dato, die Liquidation ihrer Forderungen an besagtes Pfandamt, sowohl an Kapital als Zinnßbeträge gehörig zu bewürken, daher bei der unterzeichneten Stelle die in Handen habende Original-Schuldurkunden nebst einer beglaubigten Abschrift derselben samt allen zur Begründung der Forderung nöthigen Behelfen, entweder selbst, oder durch hinreichende Bevollmächtigte zu produziren, worauf sodann denselben in Hinsicht ihrer liquidirten Kapitalien die geeignete fernere Entschließung zugehen wird. Diejenigen Gläubiger, welche innerhalb der bestimmten Frist, der angeordneten Liquidation nicht genügen, haben sich es selbst zuzuschreiben, wenn auf ihre Schuldforderungen von der unterzeichneten Stelle keine Rücksicht mehr genommen wird.

Würzburg den 22ten Sept. 1824.

Königl. Regierung des Untermainkreises, als Staats-Schulden-Tilgungs-Kommission.

Zurhein.

v. Hornberg.

Then.

Reuß.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mittwoch den 13ten Oktober lauf. Jahrs Nachmittags 2 Uhr wird in dem Lokale der unterfertigten Gerichtsbehörde das zur Konkursmasse des verlebten Rezeptor Keller dahier gehörige Wohnhaus hieselbst Lit. B. No. 79 der Agatha-Kirche gegen über, dessen nähere Beschreibung bereits in den früheren Blättern aufgeführt ist, dann

Donnerstag den 14ten Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr der zur benannten Gantmasse bezügige Garten vor dem Kapuzinerthor entweder im Ganzen oder in passenden Parzellen, da früher annehmbare Gebote nicht gefallen

Digitized by Google

waren, wiederholt zur Versteigerung ausgesetzt. Der Versteigerungsort hinsichtlich des Gartenverstriches ist übrigens der Garten selbst.

Die Steigerungsbedingnisse werden an den betreffenden Tagfahrten den Kaufliebhabern eröffnet. Dieß den Steigerungslustigen zur Wissenschaft.

Aschaffenburg den 21ten Sept. 1824.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

— — —

Mittwoch den 6ten Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr werden im Wege der Hülfsvollstreckung nachstehende Gegenstände des Thierarztes Redecker in Damm, in dessen Wohnung allda, nämlich

2 schwarze Pferde, das Sattelpferd ein Wallach, das andere eine Stutte,

1 Wagen sammt Zugehör, dann

verschiedene Möbels, an die Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert, welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 28ten Sept. 1824.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

— — —

In der Konkurssache des Jörg Adam Lebert Müller zu Krausenbach soll dessen besitzende Mühle mit einem Mahl- und Schälgange versehen, nebst den dazu gehörigen, erst vor einigen Jahren neu erbauten Wohnhause und Stallung, dann 14½ Ruthen Hofraithplatz,

auf Samstag den 9ten Oktober d. J. früh 10 Uhr,

in der Behausung des Vorstehers zu Krausenbach unter den bei der Strichstagfahrt bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Rothenbuch am 1oten Sept. 1824.

Königl. Baier. Landgericht,

Huck.

Meinong, L. S. Akt.

— — —

II. Nichtamtliche Artikel.

Lit. D. No. 8 auf der Herstallgaße sind 2 schön möblirte Zimmer, zusammen oder vertheilt an ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. C. No. 102 in der Sandgasse sind im unteren Stock 2 heitzbare Zimmer, Kammer, und Küche stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. D. No. 26 in der Herstallgasse ist der 2te Stock bestehend in 5 Zimmern und Küche, dann der 3te Stock bestehend in 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche, zusammen oder zertheilt, bis den 1ten Oktober zu beziehen.

— — —

Auf dem Markt ist 1 heizbares Zimmer mit Möbel stündlich zu beziehen.

Geboren.

15. Sept. Hannche, Tochter des israelitischen Handelsmannes Isak Löb Adler.
17. — Johann. —

Gestorben.

18. Sept. Agatha, Tochter des Johann Büttner, 9 Monate alt.
19. — Anna Maria, Wittwe des Friedrich Kippenberger, 70 Jahre alt.
21. — Franz Anton, Sohn des Bürgers und Schuhmachers Jakob Steinbacher, 9 Monate alt.

Auflösung der vorigen Charade:

Redoute.

Herzog Maximilian von Baiern.

In den Jahren 1589 — 1686.

Ein Jüngling von kaum 25 Jahren bestieg

Digitized by Google

Maximilian den alten Thron der Scheyern, doch mit zuversichtlicher Haltung eines Mannes, welcher zur Größe oder Ferne des Ziels das Maas der Kraft in sich genugthuend fühlte. Er war vom ersten Tage an Fürst; eben so sehr das Erstaunen des Fremden, als des Höflings. Allezeit sich selbst gleich; nie von Leidenschaften oder liebenswürdigen Thorheiten seines Alters überrascht, klar in Ansichten, unbeweglich in Grundsätzen, groß in Entwürfen, stand er vom Einfluß der Umgebungen abgerissen, selbstständig, geborner Herrscher, unter gebornen Dienern. Es lag in seinem Aeußern viel Einnehmendes; und mit dem Gefälligen war Würde gepaart. Strenge waren seine Sitten, lebendig seine Gottesfurcht. Er liebte gesellige Freude, ohne von ihr gefesselt zu werden, und anständige Pracht, mehr aus Gewohnheit als Bedürfniß. In einem kleinen, schmucklosen Gemach fand ihn der größte Theil des Tages, oft die Mitternacht, bei Geschäften. Er selbst las, prüfte, entschied, was dem Lande und dem geringsten Unterthan noth war; hielt wachsamen Blick auf alle Behörden, und drang in die Tiefe der Einzelnheiten, ohne die Zeit und die Kraft in kleinlichen Dingen zu vergeuden. Immer blieb ihm die Gesammtheit des Staats-Ganzen und seiner Bedürfniß klar vor der Seele.

Diese Denkart und Selbstmächtigkeit des jungen Fürsten, Vielen ein Räthsel (denn weder Nachahmung fremder Vorbilder, noch Frucht verborgener Ruhmsucht erzeugten solche), gieng aus der Fülle eines frommen Gemüthes hervor. Glauben und Andacht, die ersten Rührungen seiner Kindheit, das Beispiel seiner Aeltern, das letzte Ziel seiner Erziehung, hatten sein ganzes Wesen mit unvertilgbarer Stärke durchdrungen. Er begann die Laufbahn des Herrschers mit einer Wallfahrt zu Fuß in Gesellschaft seiner Gemahlin zum Altar der Gottesmutter in Altenötting.

Dort that er sein Gelübde für das Leben. Als Mensch wollte er innere Heiligung, als Fürst Macht und Gerechtigkeit. Darin lag ihm der Umfang aller Pflicht gegen Himmel und Welt.

In diesem Sinn betrachtete er das Zeitalter, die Glaubens-Entzweyung der Völker, die Gefahren der allgemeinen Kirche, die Spannung der deutschen Fürsten, die drohenden Verhängnisse. Allem zu begegnen, forderte er drey Dinge: Geld, Waffen, feste Ordnung im Innern des Herzogthums. Jedes mangelte.

Ohne die übliche Pracht seines Hofes zu schwächen, beschränkte er den Ueberfluß. Tonkunst und Malerey erquickten ihn in dem Augenblick der Erholung. Er vergrößerte die Gemälde-Sammlungen mit neuen Meisterwerken. Der fleißige und zarte Pinsel des Niederländers, Peter de Witte, genannt Candito, schmückte sinnvoll dichtend seine Paläste. Viel gewann er durch Einführung wirthschaftlichern Haushaltens am Hofe. Die alten Unordnungen stellte er ab. Aber seine Räthe und Diener besoldete er reichlich; hinwieder forderte er reichlich Pflichteifer. Karger Lohn bringt kargen Dienst und schlechte Treue; dem Fürsten Schimpf, dem Lande Schaden.

Es waren Schulden. Die Ständen übernahmen eine Million. Neue versprach er nie zu machen. Sie mußten die Gefälle seiner Kammer mit 150000 Gulden verbessern, und zur Vertheidigung des Landes fünf Tonnen Goldes für die Ausrüstung fester Plätze bewilligen. Dieß war der Erfolg des ersten Land-

Digitized by Google

tags, den er versammelte. Widerspruch duldete er kaum. Was war, was werden sollte, kannte nur er. Alle unnütze Schwierigkeiten, welche die Landschaft ihm entgegen setzte, hob er mit der Drohung, daß er wissen werde Mittel zu ergreifen, sich bei Land und Leuten u. im fürstlichen Stand zu erhalten.

Sieben Jahre später berief er noch einmal die Stände; dann als wegen den Bedürfnissen des Staates auf ein Jahrzehend hinaus Vorsorge gethan war, während seines Lebens nie wieder; denn er behielt die angewiesenen Steuern, Gefälle und Auflagen für die ganze Dauer seiner Herrschaft bey, weil sie genügten. Ihm schien die Versammlung der Landschaft todte Feyerlichkeit, ihre Berathung Zeit versplittern, ihr Vortrag von Beschwerden mehr Sprache des Eigennutzes als der Vaterlandsliebe im Namen alles Volkes.

Fortsetzung folgt.

Sentenzen.

Die Grundlinien jedes schönen Charakters sind Unschuld und Bescheidenheit.

— — —

Große und kleine Geister unterscheiden sich wie Substantiv und Adjektiv.

— — —

Könnte man alle Menschen dahin bringen, sich für Lehrer der Tugend zu halten, so ganz anders würde es um die Welt stehen.

Zur Unzeit.

Vor seinem Richter führte man
Den Taschendieb, den man gefangen.
Gar rauh fuhr jener diesen an:
„Seyd ihr einmal ins Netz gegangen?“
— Gestrenger Herr, es thut mir leid,
Das Unglück kommt zur schlimmsten Zeit,
Da heut der Jahrmarkt angefangen.

Mannigfaltiges.

Ein armer Mann aus Udine, in Friaulk, der von der Volkwuth befallen wurde, ist durch eine gewisse Quantität Essig, die ihm aus Versehen statt eines andern Getränkes gereicht wurde, wieder hergestellt worden. Ein Arzt aus Padua hat hierauf das nämliche Heilmittel an einem Kranken derselben Art versucht, der in das Hospital dieser Stadt gebracht wurde. Er ließ ihn Morgens, Mittags und Abends ein Pfund Essig einnehmen, und der Kranke wurde schnell und vollkommen wieder hergestellt.

— — —

Die Schweizer Zeitungen berichtigen die verbreiteten beunruhigenden Gerüchte über einen zu befürchtenden Bergsturz bey Goldau jetzt dahin, daß das losgerissene Felsenstück wirklich am 11ten July herabgestürzt sey, aber ohne den geringsten Schaden zu verursachen, indem es seine Richtung auf den alten Schutt nahm. Der Fall war so unbedeutend, daß er von Vielen, die in jener Gegend wohnen oder sich befanden, nicht einmal bemerkt wurde.

— — —

Noch im 18ten Jahrhundert pflegte der als Feldherr und Landesvater ruhmwürdige Graf Wilhelm von Schaumburg-Lippe zu Bückeburg, schlechte Landwirthe und Verschwender damit strafen zu lassen, daß sie einen weißen Hut tragen mußten. Ohne das zu wissen, mag wohl itzt wieder mancher junge Herr der Art einen weißen Hut tragen.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

79. Stück.

Samstag am 2. Oktober 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß

der in dem Monat Sept. 1824 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 7 Personen ausgewiesen,
— wiederhohltem Bettlen 3 Personen Arrest,
— liederlichen Lebenswandel 1 Person Arrest,
— fortgesetztem liederlichen Lebenswandel 2 Personen Arrest,
— eigenmächtigem Austritt aus dem Dienst 1 Knecht Arrest,
— übertrettener Feierabendstunde 1 Wirth Geldstraf,
desgleichen 8 Personen Geldstraf,
— zu leicht und von schlechter Qualität gebackenen Wecke 2 Bäcker Geldstraf,
— Real-Injurien 7 Personen Arrest,
— Verbal-Injurien 1 Person Geldstraf,
— Schnellfahren in der Stadt 1 Landmann Geldstraf,
— Aufnahm eines Dienstbothen ohne Zeugniß 1 Dienstherr Geldstraf,
— Betrug 1 Dienstbothe Arrest,
— verordnungswidrigen Gewicht 5 Verkäufer Geldstraf,
Wegen Feldfrevel 86 Personen Geldstraf,
— Chausseefrevel 2 Fuhrleute Geldstraf,
— Tumultuiren zur Nachtszeit auf der Strase 1 Person Arrest,
— Aufenthaltsgestattung eines Weibsbilds ohne Anzeige 1 Person Geldstraf,
— verbothswidrigen Victualien-Aufkauf 1 Person Geldstraf,
desgleichen 1 Person Arrest,
— ordnungswidriger Aeuserung zu Protokoll 1 Person Geldstraf,
— verbothswidrigen Rinden-Abmachen an dem Holländerholz 1 Person Arrest,
— Vagiren 1 Person Arrest,
— abgestandenen, ungeniesbaren, und geringhaltigen Bier 2 Bierbrauer Geldstraf, und das Bier auslaufen lassen, desgleichen 2 Bierbrauer Geldstraf,
— Fleischackzis-Defraudation 1 Person Geldstraf,

Der Magistrat der Stadt.
G. Leo Bürgermeister.
Wagner Stadtschr.

Bekanntmachung.

No. Präs. 792. No. Exp. 841.

(Die Liquidation der Forderungen Königl.

Digitized by Google

Baier. Unterthanen an das vormalige Pfandamt zu Mainz betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Diejenigen Gläubiger des vormaligen Pfandamtes zu Mainz, welche königl. baierische Unterthanen sind, werden hiermit aufgefordert, binnen drei Monate a dato, die Liquidation ihrer Forderungen an besagtes Pfandamt, sowohl an Kapital als Zinnßbeträge gehörig zu bewürken, daher bei der unterzeichneten Stelle die in Handen habende Original-Schuldurkunden nebst einer beglaubigten Abschrift derselben samt allen zur Begründung der Forderung nöthigen Behelfen, entweder selbst, oder durch hinreichende Bevollmächtigte zu produziren, worauf sodann denselben in Hinsicht ihrer liquidirten Kapitalien die geeignete fernere Entschließung zugehen wird. Diejenigen Gläubiger, welche innerhalb der bestimmten Frist, der angeordneten Liquidation nicht genügen, haben sich es selbst zuzuschreiben, wenn auf ihre Schuldforderungen von der unterzeichneten Stelle keine Rücksicht mehr genommen wird.

Würzburg den 22ten Sept. 1824.

Königl. Regierung des Untermainkreises, als Staats-Schulden-Tilgungs-Kommission.

Zurhein.

v. Hornberg.

Then.

Reuß.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mittwoch den 13ten Oktober lauf. Jahrs Nachmittags 2 Uhr wird in dem Lokale der unterfertigten Gerichtsbehörde das zur Konkursmasse des verlebten Rezeptor Keller dahier gehörige Wohnhaus hieselbst Lit. B. No. 79 der Agatha-Kirche gegen über, dessen nähere Beschreibung bereits in den früheren Blättern aufgeführt ist, dann

Donnerstag den 14ten Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr der zur benannten Gantmasse bezügige Garten vor dem Kapuzinerthor entweder im Ganzen oder in passenden Parzellen, da früher annehmbare Gebote nicht gefallen waren, wiederholt zur Versteigerung ausgesetzt. Der Versteigerungsort hinsichtlich des Gartenverstriches ist übrigens der Garten selbst.

Die Steigerungsbedingnisse werden an den betreffenden Tagfahrten den Kaufliebhabern eröffnet. Dieß den Steigerungslustigen zur Wissenschaft.

Aschaffenburg den 21ten Sept. 1824.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Geis.

— — —

Mittwoch den 6ten Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr werden im Wege der Hülfsvollstreckung nachstehende Gegenstände des Thierarztes Redecker in Damm, in dessen Wohnung allda, nämlich

2 schwarze Pferde, das Sattelpferd ein Wallach, das andere eine Stutte,

1 Wagen sammt Zugehör, dann verschiedene Möbels, an die Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert, welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 28ten Sept. 1824.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

— — —

Montag den 11ten Oktober l. J. früh 9 Uhr wird das unterzeichnete Königl. Forstamt im Posthause zu Hessenthal, die Beifuhr-Versteigerung von:

61 Klafter Buchenscheitholz aus dem Distrikt Schilterbuch,

29½ Klft. Buchenscheitholz aus dem Distrikt Ehrenbuckel,

64⅜ Klft. Buchenscheitholz aus dem Distrikt Rückleserberg,

an den herrschaftlichen Floßsee bei Waldaschaff, und hierauf die Flößung von:

348⅛ Klft. in den K. Holzhof bei Goldbach,

an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigern.

Zugleich wird das K. Forstamt auch die Versteigerung von 398¾ Klftr. Buchenscheitholz

Digitized by Google

im Distrikt Rückleserberg welche bereits im vorigen Jahre aufgehauen waren vornehmen.

Aschaffenburg den 29ten Sept. 1824.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.

Röttger H. A. Aktuar.

— — —

Dienstag den 5ten d. M. Nachmittags 2 Uhr werden die im Schönbusch gezogenen Fische, in Hecht und Karpfen bestehend, nächst dem Kranen dahier, in kleinen Parthieen an die Meistbietenden versteigert, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Aschaffenburg den 3ten September 1824.

Sodi,

K. Oekonomierath.

— — —

Dienstag den 5ten Okt. d. J. Nachmittags 2 Uhr werden in dem stiftischen Striethwalde am Striethäußchen, 62 Klft. gemischte Eichen und Buchenstockholz in einzelnen Parthieen dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 3oten Sept. 1824.

K. B. Präsenz-Amt.

Eschrich.

— — —

In der Konkurssache des Jörg Adam Lebert Müller zu Krausenbach soll dessen besitzende Mühle mit einem Mahl- und Schälgange versehen, nebst den dazu gehörigen, erst vor einigen Jahren neu erbauten Wohnhause und Scheuung, dann 14½ Ruthen Hofraithplatz,

auf Samstag den 9ten Oktober d. J. früh 10 Uhr,

in der Behausung des Vorstehers zu Krausenbach unter den bei der Strichstagfahrt bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Rothenbuch am 1oten Sept. 1824.

Königl. Baier. Landgericht,

Huck.

Meinong, L. G. Akt.

— — —

II. Nichtamtliche Artikel.

Anzeige.

Die Herrn Tentler Vater und Sohn, Mechaniker und Optiker aus Eisenerz in Steuermark, welche hier schon vor 6 Jahren und kürzlich nebst mehreren großen Städten auch in Mainz mit ihrem mechanisch-optischen Kunstkabinet den größten Beifall einärndteten, sind gestern hier angekommen und geben Mondtag den 4. Okt. d. J. ihre erste Vorstellung im Gasthaus zur Stadt Mainz.

Um unsern Lesern einen Vorgeschmack von ihren vorzüglichen Leistungen zu geben, liefern wir folgenden Auszug aus No. 143 der Mainzer Zeitung vom 23. Mai 1824:

„Die bis jetzt gegebenen Vorstellungen der Mechaniker und Optiker Herrn Tendler Vater und Sohn waren zahlreich besucht und erhielten allgemeinen Beifall. Es ist wirklich bewundernswürdig zu sehen, wie kleine hölzerne Puppen ohne sichtbare Beihülfe von Schnüren oder Drähten in freien Bewegungen aller Art ganz wie lebende Wesen sich gebärden. Die kleinen Pferde laufen, stampfen, nicken mit dem Halse, die Reiter salutiren, steigen ab, stürzen, werden von den Rossen geschleift, springen auf ihren Pferden durch den Reif und üben alle möglichen Reiterkünste. Figuren, die dem Zuschauer vorher gezeigt werden, damit er sich überzeugen kann, daß keine sichtbare Vorrichtung existirt, durch welche sie geleitet würden, setzt der Künstler frei auf das Seil, auf dem sie nun, erst mit beiden Händen, dann mit einer Hand balanziren, bald beide Hände loslassen, sich an einen oder beide Füße hängen, sich wieder aufschwingen, und kurz alle Touren machen, die man nur von einem geschickten und kühnen lebenden Seiltänzer zu erwarten gewöhnt ist. Die kleine Automaten-Gesellschaft hat auch ihren Bajazzo: namentlich ergötzt ein kleiner zwerghafter Zecher wie er mit einer kleinen Flasche Wein ankömmt, sie schüttelt, in ein Glas einschenkt und mit Wohlbehagen hinunterschlürft. Die optisch-brillantirt beleuchteten Gemälde, einzelne Figuren aus der Mythologie darstellend, womit die Vorstellungen eröffnet werden, sind höchst gelungen. Besonders verdient bemerkt zu werden, daß die kleine Automaten-Bande im Gegensatz mit mancher lebenden, Schauspielerge-

Digitized by Google

sellschaft nie, selbst nicht in komischen Auftritten die Gränze des Anstandes überschreitet, so daß auch die Jugend, die dieses Schauspiel mit besonderer Lust erfüllt, ohne Bedenken in dieses Kabinet geführt werden kann."

Der Anschlagzettel sagt das Nähere.

— — —

Unterzeichneter macht einem verehrungswürdigen Publikum bekannt, daß künftigen Sonntag, Montag und Dienstag das Kirchweihfest gefeuert wird, wozu ergebenst einladet.

Johann Zang, Schönbergmüller.

— — —

Bei Johann Schüler ist bis künftigen Freitag den 8ten Okt. gewässerter Stockfisch und neue Häringe zu haben.

— — —

Lit. D. No. 8 auf der Herstallgaße sind 2 schön möblirte Zimmer, zusammen oder vertheilt an ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. C. No. 102 in der Sandgasse sind im unteren Stock 2 heitzbare Zimmer, Kammer, und Küche stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. D. No. 26 in der Herstallgasse ist der 2te Stock bestehend in 5 Zimmern und Küche, dann der 3te Stock bestehend in 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche, zusammen oder zertheilt, bis den 1ten Oktober zu beziehen.

— — —

Auf dem Markt ist 1 heitzbares Zimmer mit Möbel stündlich zu beziehen.

Brodtax für den Monat Okt. 1824.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 7 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 3 — 2 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 9 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 18 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 7 — — —

— — —

Fleischtax vom 26ten July 1824.
nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	9	—
Rindfleisch das Pfund	—	—
Gut Kalbfleisch	7	—
Räublingsfleisch	6	—
Hammelfleisch	7	2
Schaaffleisch	6	2
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	—

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.
am 29ten Sept. 1824.

No.		Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	63	3	—	—	7	54	—	—
2	Roggenmehl — — —	26	1	—	—	4	26	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

80. Stück.

Mittwoch am 6. Oktober 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

No. Präs. 792. No. Exp. 841.

(Die Liquidation der Forderungen Königl. Baier. Unterthanen an das vormalige Pfandamt zu Mainz betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Diejenigen Gläubiger des vormaligen Pfandamtes zu Mainz, welche königl. baierische Unterthanen sind, werden hiermit aufgefordert, binnen drei Monate a dato, die Liquidation ihrer Forderungen an besagtes Pfandamt, sowohl an Kapital als Zinnßbeträge gehörig zu bewürken, daher bei der unterzeichnetrn Stelle die in Handen habende Original-Schuldurkunden nebst einer beglaubigten Abschrift derselben samt allen zur Begründung der Forderung nöthigen Behelfen, entweder selbst, oder durch hinreichende Bevollmächtigte zu produziren, worauf sodann denselben in Hinsicht ihrer liquidirten Kapitalien die geeignete fernere Entschließung zugehen wird. Diejenigen Gläubiger, welche innerhalb der bestimmten Frist, der angeordneten Liquidation nicht genügen, haben sich es selbst zuzuschreiben, wenn auf ihre Schuldforderungen von der unterzeichneten Stelle keine Rücksicht mehr genommen wird.

Würzburg den 22ten Sept. 1824.

Königl. Regierung des Untermainkreises, als Staats-Schulden-Tilgungs-Kommission.

Zurhein.

v. Hornberg.

Then.

Reuß.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die Conskription der Jünglinge, welche zwischen dem 1ten Jänner und 31ten Dezember 1804 im hiesigen Magistrats-Bezirke geboren sind, wird Mittwoch den 13ten Oktober l. J. früh 9 Uhr nach Vorschrift des Conskriptions-Gesetzes vorgenommen werden.

Alle Jünglinge dieses Alters, welche dahier geboren wurden, auch jene, deren Familien dahier wohnen, wo sie auch immer geboren seyn mögen, werden aufgefodert, sich bei unterfertigter Behörde einzufinden und in den Listen einschreiben zu lassen.

Wenn einer der Conskriptions-Pflichtigen wegen Krankheit, Abwesenheit oder sonst einer

Digitized by Google

andern gegründeten Ursache nicht persönlich erscheinen kann, so haben die Eltern, Vormünder, oder nächste Verwandte hierüber Anzeige zu machen.

Hiezu ist Jedermann verpflichtet, ohne Rücksicht auf Stand, Religion oder sonstiges Verhältniß. Auch die im Militairdienste stehenden, entlassenen, unbrauchbar erklärten, ansäßigen, in der Fremde befindlichen, und etwa in Arrest sitzenden Militairpflichtigen müssen angezeigt werden.

Der Militairpflichtige, der sich weigert oder vernachläßigen würde, bei der Einschreibung zu erscheinen, oder sich nicht anzeigen zu lassen, verlieret den Anspruch auf die Einstellung eines Ersatzmannes, und wird in der Liste als solcher eingetragen, der zuerst einzureihen ist.

Aschaffenburg den 4ten Oktober 1824.

Der Magistrat der Stadt.
Leo, Bürgrmstr.
Wagner Stadtschrb.

Edictalladung.

Das gegen die Johann Haas'sche Eheleute von Niedernberg erlassene Konkurs-Erkenntniß hat die Rechtskraft beschritten.

Einzigen Ediktstag hat man, wegen bereits statt gefundner Liquidation der meisten Foderungen, auf Mittwoch den 24ten November d. Js. Morgens 9 Uhr anberaumt, wozu demnach alle Gläubiger der Johann Haas'schen Eheleute vorgeladen werden, um ihre Foderungen anzumelden, deren Vorzugsrechte gehörig zu begründen, die nöthige Einwendungen zu pflegen, und schließlich zu verhandeln, bei Vermeidung des Ausschlußes von der Masse, und resp. mit den treffenden Handlungen.

Zugleich werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen der Gemeinschuldersischen Eheleute in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte beim Landgerichte zu übergeben.

Obernburg den 22ten Sept. 1824.

K. B. Landgericht
Braun, Landrichter.
G. Dessauer.

Oeffentliche Versteigerungen.

In der Konkurssache des verlebten Rezeptor Keller werden die in der Bekanntmachung vom 21ten v. Mts. auf 13ten und 14ten l. Mts. angesetzten Tagfahrten zur Versteigerung des, zur Masse gehörigen, Hauses und Gartens wegen eingetrettener Hindernisse in der Art verlegt, daß zur Versteigerung des Hauses Lit. B. No. 79. dahier Tagfahrt auf Mittwoch den 20ten d. Mts. Nachmittags 2 Uhr in dem Lokale der unterfertigten Gerichtsstelle, — dann zur Versteigerung des Gartens Tagfahrt auf Donnerstag den 21ten l. Mts. Nachmittags 2 Uhr in dem Garten selbst anberaumt ist.

Dieß Kaufliebhabern zur Nachricht.

Aschaffenburg den 4ten Oktober 1824.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.
Reuter Director.
Gett.

— — —

Montag den 11ten Oktober l. J. früh 9 Uhr wird das unterzeichnete Königl. Forstamt im Posthause zu Hessenthal, die Beifuhr-Versteigerung von:

61 Klafter Buchenscheitholz aus dem Distrikt Schilterbuch,
29½ Klft. Buchenscheitholz aus dem Distrikt Ehrenbuckel,
64⅝ Klft. Buchenscheitholz aus dem Distrikt Rückleserberg,

an den herrschaftlichen Floßsee bei Waldaschaff, und hierauf die Flößung von:

348⅛ Klft. in den K. Holzhof bei Goldbach,

an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigern.

Zugleich wird das K. Forstamt auch die Versteigerung von 398¾ Klftr. Buchenscheitholz im Distrikt Rückleserberg welche bereits im vorigen Jahre aufgehauen waren vornehmen.

Aschaffenburg den 29ten Sept. 1824.

K. Forstamt Sailauf.
Schmitt Forstmstr.
Rötger F. A. Aktuar.

— — —

Digitized by Google

II. Nichtamtliche Artikel.

Anzeige.

Die Herrn Tentler Vater und Sohn, Mechaniker und Optiker aus Eisenerz in Steuermark, welche hier schon vor 6 Jahren und kürzlich nebst mehreren großen Städten auch in Mainz mit ihrem mechanisch-optischen Kunstkabinet den größten Beifall einärndeten, sind gestern hier angekommen und geben Mittwoch den 6. Okt. d. J. ihre dritte Vorstellung im Gasthaus zur Stadt Mainz.

Um unsern Lesern einen Vorgeschmack von ihren vorzüglichen Leistungen zu geben, liefern wir folgenden Auszug aus No. 143 der Mainzer Zeitung vom 23. Mai 1824:

„Die bis jetzt gegebenen Vorstellungen der Mechaniker und Optiker Herrn Tendler Vater und Sohn waren zahlreich besucht und erhielten allgemeinen Beifall. Es ist wirklich bewundernswürdig zu sehen, wie kleine hölzerne Puppen ohne sichtbare Beihülfe von Schnüren oder Drähten in freien Bewegungen aller Art ganz wie lebende Wesen sich gebärden. Die kleinen Pferde laufen, stampfen, nicken mit dem Halse, die Reiter salutiren, steigen ab, stürzen, werden von den Rossen geschleift, springen auf ihren Pferden durch den Reif und üben alle möglichen Reiterkünste. Figuren, die dem Zuschauer vorher gezeigt werden, damit er sich überzeugen kann, daß keine sichtbare Vorrichtung existirt, durch welche sie geleitet würden, setzt der Künstler frei auf das Seil, auf dem sie nun, erst mit beiden Händen, dann mit einer Hand balanziren, bald beide Hände loslassen, sich an einen oder beide Füße hängen, sich wieder aufschwingen, und kurz alle Touren machen, die man nur von einem geschickten und kühnen lebenden Seiltänzer zu erwarten gewöhnt ist. Die kleine Automaten-Gesellschaft hat auch ihren Bajazzo: namentlich ergötzt ein kleiner zwergbafter Zecher wie er mit einer kleinen Flasche Wein ankömmt, sie schüttelt, in ein Glas einschenkt und mit Wohlbehagen hinunterschlürft. Die optisch-brillantirt beleuchteten Gemälde einzelne Figuren aus der Mythologie darstellend, womit die Vorstellungen eröffnet werden, sind höchst gelungen. Besonders verdient bemerkt zu werden, daß die kleine Automaten-Bande im Gegensatz mit mancher lebenden, Schauspielergesellschaft nie, selbst nicht in komischen Auftritten die Gränze des Anstandes überschreitet, so daß auch die Jugend, die dieses Schauspiel mit besonderer Lust erfüllt, ohne Bedenken in dieses Kabinet geführt werden kann."

Der Anschlagzettel sagt das Nähere.

— — —

Bei Wittib Weigand auf der Carlsstraße ist der untere und mittlere Stock stündlich zu vermiethen.

— — —

Im alten Baad ist im mittleren Stock 1 Stube, Kammer, und im 3ten Stock 1 heizbares Zimmer, nebst ein Verschlag; — sodann neben der Judenschule 1 Zimmer, stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. D. No. 26 in der Herstallgasse ist der 2te Stock bestehend in 5 Zimmern und Küche, dann der 3te Stock bestehend in 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche, zusammen oder zertheilt, stündlich zu beziehen.

— — —

Auf dem Markt ist 1 heizbares Zimmer mit Möbel stündlich zu beziehen.

— — —

Lit. D. No. 8 auf der Herstallgaße sind 2 schön möblirte Zimmer, zusammen oder vertheilt an ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Johann Schüler ist bis künftigen Freitag den 8ten Okt. gewässerter Stockfisch und neue Häringe zu haben.

Geboren.

27. Sept. Magdalena, Tochter des Bürgers und Fuhrmannes Melchior Schwarz.
28. — Wilhelm. —
28. — Barbara, Tochter des Bürgers und Schiffmannes Franz Ignaz Geiger.

Getrauete.

28. Sept. Adam Kimmler, k. Hautboist, mit der ledigen Katharina Münch von hier.

Digitized by Google

Brodtax für den Monat Okt. 1824.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 7 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 3 — 2 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 9 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 18 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 7 — — —

— — —

Fleischtax vom 4ten Oktober 1824. nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	9	—
Rindfleisch das Pfund	—	—
Gut Kalbfleisch	8	—
Räublingsfleisch	7	—
Hammelfleisch	7	—
Schaaffleisch	6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	—

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 30. Sept. 1824.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge	—	48	—
— — dörre — —	1	—	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife	—	12	—
— — blaue —	—	16	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein	—	16	—
— — Essig	—	8	—
— — Oel	—	20	—
taxirt, die Maas unabgeraumte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier	—	3	1
— — Lagerbier	—	5	3

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	16	—
— — frische Butter	—	14	—
8 Stück Eier	—	5	—
Ein altes Huhn	—	14	—
Ein paar junge Hahnen	—	20	—
Eine Gans	—	24	—
Eine Ente	—	20	—
Ein paar Tauben	—	12	—
Ein Spanferkel	—	19	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der ⅛ Metzen Kartoffel	—	4	—
Das 100 Weiskraut	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	2
— — Flachs	—	24	—
— — Werch	—	—	—
Der Zentner Heu	—	48	—
Das Fuder Stroh	4	—	—
Der Klafter buchen Scheidholz	12	20	—
— — eichen Scheidholz	6	58	—
— — buchene Bengel	8	20	—
Das 100 Wellen	4	20	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	24	—
— — Hecht	—	36	—
— — Forellen	—	40	—
— — Ahl	—	40	—
— — Barben	—	10	—
— — Weissfisch	—	6	—
— — Bersch	—	20	—
Das 100 Krebs	1	—	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

61. Stück.

Samstag am 9. Oktober 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die Conskription der Jünglinge, welche zwischen dem 1ten Jänner und 31ten Dezember 1804 im hiesigen Magistrats-Bezirke geboren sind, wird Mittwoch den 13ten Oktober l. J. früh 9 Uhr nach Vorschrift des Conskriptions-Gesetzes vorgenommen werden.

Alle Jünglinge dieses Alters, welche dahier geboren wurden, auch jene, deren Familien dahier wohnen, wo sie auch immer geboren seyn mögen, werden aufgefodert, sich bei unterfertigter Behörde einzufinden und in den Listen einschreiben zu lassen.

Wenn einer der Conskriptions-Pflichtigen wegen Krankheit, Abwesenheit oder sonst einer andern gegründeten Ursache nicht persönlich erscheinen kann, so haben die Eltern, Vormünder, oder nächste Verwandte hierüber Anzeige zu machen.

Hiezu ist Jedermann verpflichtet, ohne Rücksicht auf Stand, Religion oder sonstiges Verhältniß. Auch die im Militairdienste stehenden, entlassenen, unbrauchbar erklärten, ansäßigen, in der Fremde befindlichen, und etwa in Arrest sitzenden Militairpflichtigen müssen angezeigt werden.

Der Militairpflichtige, der sich weigert oder vernachläßigen würde, bei der Einschreibung zu erscheinen, oder sich nicht anzeigen zu lassen, verlieret den Anspruch auf die Einstellung eines Ersatzmannes, und wird in der Liste als solcher eingetragen, der zuerst einzureihen ist.

Aschaffenburg den 4ten Oktober 1824.

Der Magistrat der Stadt.
Leo, Bürgrmstr.
Wagner Stadtschrb.

Bekanntmachung.

(Den Schluß der Weinberge betr.)

Sämmtliche Weinberge der Aschaffenburger Gemarkung sind mit dem 10ten d. M. anfangend geschloßen.

Zur Besorgung der hierin während dem Schluße nöthigen Arbeiten sind in jeder Woche Dienstag und Freitag von Mittags 11 Uhr bis Abends 5 Uhr bestimmt, in welchen Stunden und Tägen die Besitzer und unter ihrer Aufsicht ihr Gesinde und Taglöhner in dieselben eingehen dürfen. Außer diesen Tagen u.

Digitized by Google

Stunden ist der Eintritt bei dreißig Kreutzer Strafe und Leistung des etwaigen Schaden-Ersatzes verbothen, welches zu Jedermanns Nachachtung bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 8ten Oktober 1824.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner Stadtschr.

Edictalladung.

Das gegen die Johann Haas'sche Eheleute von Niedernberg erlassene Konkurs-Erkenntniß hat die Rechtskraft beschritten.

Einziger Ediktstag hat man, wegen bereits statt gefundner Liquidation der meisten Foderungen, auf Mittwoch den 24ten November d. Js. Morgens 9 Uhr anberaumt, wozu demnach alle Gläubiger der Johann Haas'schen Eheleute vorgeladen werden, um ihre Foderungen anzumelden, deren Vorzugsrechte gehörig zu begründen, die nöthige Einwendungen zu pflegen, und schließlich zu verhandeln, bei Vermeidung des Ausschlußes von der Masse, und resp. mit den treffenden Handlungen.

Zugleich werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen der Gemeinschulderischen Eheleute in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte beim Landgerichte zu übergeben.

Obernburg den 22ten Sept. 1824.

K. B. Landgericht

Braun, Landrichter.

G. Dessauer.

Oeffentliche Versteigerungen.

In der Konkurssache des verlebten Rezeptor Keller werden die in der Bekanntmachung vom 21ten v. Mts. auf 13ten und 14ten l. Mts. angesetzten Tagfahrten zur Versteigerung des, zur Masse gehörigen, Hauses und Gartens wegen eingetretener Hindernisse in der Art verlegt, daß zur Versteigerung des Hauses Lit. B. No. 79. dahier Tagfahrt auf Mittwoch den 20ten d. Mts. Nachmittags 2 Uhr in dem Lokale der unterfertigten Gerichtsstelle, — dann zur Versteigerung des Gartens Tagfahrt auf Donnerstag den 21ten l. Mts. Nachmittags 2 Uhr in dem Garten selbst anberaumt ist.

Dieß Kaufliebhabern zur Nachricht.

Aschaffenburg den 4ten Oktober 1824.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

— —

Montag den 11ten Oktober l. J. früh 9 Uhr wird das unterzeichnete Königl. Forstamt im Posthause zu Hessenthal, die Beifuhr-Versteigerung von:

61 Klafter Buchenscheitholz aus dem Distrikt Schilterbuch,

29½ Klft. Buchenscheitholz aus dem Distrikt Ehrenbückel,

64⅜ Klft. Buchenscheitholz aus dem Distrikt Rückleserberg,

an den herrschaftlichen Floßsee bei Waldaschaff, und hierauf die Flößung von:

348⅛ Klft. in den K. Holzhof bei Goldbach, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigern.

Zugleich wird das K. Forstamt auch die Versteigerung von 398¾ Klftr. Buchenscheitholz im Distrikt Rückleserberg welche bereits im vorigen Jahre aufgehauen waren vornehmen.

Aschaffenburg den 29ten Sept. 1824.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.

Röttger F. A. Aktuar.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Witib Weigand auf der Carlsstraße ist der untere und mittlere Stock ständlich zu vermiethen.

— —

Auf dem Markt ist 1 heizbares Zimmer mit Möbel ständlich zu beziehen.

Digitized by Google

Da ich den 8ten dieses meinen unterbrochenen Tanzunterricht fortgesetzt habe, auch neue Scholaren zu übernehmen mich entschlossen habe, so mache ich es einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum bekannt, und bitte um geneigtes Zutrauen, dessen ich mich durch Mühe und Fleiß würdig zu machen bestreben werde. Meine Wohnung ist bei Hrn. Gundlach zur Stadt Mainz in der Steingasse.

Wilhelmine Borkmann, Tanzlehrerin.

— — —

Im alten Baad ist im mittleren Stock 1 Stube, Kammer, und im 3ten Stock 1 heizbares Zimmer, nebst ein Verschlag; — sodann neben der Judenschule 1 Zimmer, stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. D. No. 26 in der Herstallgasse ist der 2te Stock bestehend in 5 Zimmern und Küche, dann der 3te Stock bestehend in 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche, zusammen oder zertheilt, stündlich zu beziehen.

Räthsel.

Nimm aus dem Alphabet zwei Zeichen,
Und sprich verbunden ihre Namen aus:
Ein allgewalt'ges Wörtchen wird daraus.
Ein Ziel, das alle Menschen einst erreichen.
Sieh dich nur um und du erblickst es schon,
Du siehst es an der Hütte, wie am Thor;
Auf deinen Reisen wirst du es bemerken,
Wie bei der Mahlzeit, wie an deinen Werken.
Der Segen hat es, wie der Fluch,
Die schlechtste Rede, wie das schönste Buch,
Das Hälmchen, wie die hohe Eiche,
Der Adler, wie der Fisch im Teiche,
Das schöne Wetter, wie der Regen,
Die spitz'ge Nadel, wie der Degen.
Es folgt den lustigen Gelagen,
Den Trauer- wie den Freudentagen,
Den Jahren, Monaten, Tagen, Stunden,
Ja selbst den eilenden Sekunden,
Erwünscht ist dir es in Gefahren,
Beim Durchzug roher Kriegesschaaren,
Auch diesem Räthsel ist es eigen,
Wie jedem Worte, jedem Ton,
Es wird sich jetzt sogar dir zeigen:
Doch aufgepaßt; — nun hast du's schon.

Herzog Maximilian von Baiern.

In den Jahren 1589 — 1636.

Beschluß.

Zu den bestehenden Auflagen machte er eine auf Fleisch, auf Gold- und Silberwaaren. Daneben beschränkte er die Unmäßigkeit der Ritterschaft in Ausdehnung der Gerichts-Zölle. Mit dem bayerischen Salz, welches er für eigene Rechnung sieden und verkaufen ließ, wie mit dem Weißbier, dessen Brauung er den gefreyten Ständen untersagte, trieb er Alleinhandel, im Grundsatz der Alten, daß jeder das eigne Gut, also auch ein Landesherr das Seine, selbst bewirthschaften solle; so ward er vermögend durch *weise Sparsamkeit*, bey Abgaben, welche nicht drückender waren als die gewohnten, und bey Kriegssteuen, die keinen entkräfteten. Auf diese Weise wußte er allen Aufwand zu bestreiten, welchen große Unternehmungen, zahlreiche Feldzüge und glänzende Hofhaltung erforderten. Das Geheimniß seiner Staatswirthschaft lag in Einfachheit der Verwaltung, glücklicher Wahl und scharfer Beobachtung der höchsten und niedrigsten Beamten.

Jeden stellte er auf den rechten Platz. Seine geheimen Räthe, Kammerräthe und Hofräthe ꝛc. waren sammthaft Männer von Kenntniß, Rechtlichkeit und Eifer. Dem, was angeordnet worden, mußte schweigender Gehorsam

Digitized by Google

folgen. Maximilian selbst gab allezeit erstes Beyspiel desselben, sprechend:

„Der hat keine Ehre, Fürst zu seyn, welcher nicht Unterthan seines eigenen Throns seyn möchte."

Außerordentliche Kühnheit.

Man erinnert sich noch jener 22 Griechen, die auf dem Meere gefangen, und nach Smyrna geführt wurden, um von da nach Konstantinopel geliefert zu werden. Wirklich kamen sie auf einem, nur mit 17 Türken bemannten Schiffe unter den Mauern des Serails an. Nur 3 Türken blieben auf dem Verdeck; im Schiffsraume, entfesselt, nur mit Stricken gebunden, lagen die Griechen. In einer Kajüte zechten fröhlich und sorgenlos die Türken, und hatten ihre Gewehre oben gelassen. Der Anführer der Griechen faßte einen schnellen Entschluß. Rettung oder sicherer Tod war die Losung. Er läßt sich von einem seiner Leute seine Bande mit den Zähnen aufreissen, gezäuschloß und rasch löst er nun seiner Seits ihre Bande, und wagt mit ihnen einen entscheidenden Streich, der gelang. Die 22 Griechen sind nun allein Meister des Schiffes, verkleideten sich in Türken und verschwinden. Bei den Dardanellen erwartet sie neue Gefahr; man ruft ihnen „Halt; zu." „Der Strom reist uns dahin," antworteten sie auf türkisch, „wir überbringen der türkischen Flotte Befehle des Großherrn." Man läßt sie passiren; so gieng es auch beim zweiten Schlosse. Vor Tenedos droht ihnen der sichere Untergang. Eine türkische Fregatte segelt auf sie los; voll Geistesgegenwart zeigen sie sich auf dem Verdecke und retten sich unter die Stücke von Tenedos. Die Fregatte hält sie deßwegen für Türken u. wendet um. Sie segeln eilfertig fort; eine Speziottenbrigg begegnet ihnen, hält sie für Feinde und feuert auf sie; endlich gelingt es ihnen, das Mißverständniß zu heben, und so kommen sie, nach einer 5tägigen Fahrt, glücklich und wohlbehalten zu Ipsara an.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 6ten Okt. 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl	—	—	55	2	—	—	7	26	—	—
2	Roggenmehl	—	—	30	5	—	—	4	12	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Volksblatt

82. Stück.

Mittwoch am 13. Oktober 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Den Schluß der Weinberge betr.)

Sämmtliche Weinberge der Aschaffenburger Gemarkung sind mit dem 10ten d. M. anfangend geschloßen.

Zur Besorgung der hierin während dem Schluße nöthigen Arbeiten sind in jeder Woche Dienstag und Freitag von Mittags 11 Uhr bis Abends 5 Uhr bestimmt, in welchen Stunden und Tägen die Besitzer und unter ihrer Aufsicht ihr Gesinde und Taglöhner in dieselben eingehen dürfen. Außer diesen Tagen u. Stunden ist der Eintritt bei dreisig Kreutzer Strafe und Leistung des etwaigen Schaden-Ersatzes verbothen, welches zu Jedermanns Nachachtung bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 8ten Oktober 1824.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner Stadtschr.

(Die Vorlesungen an dem königl. Lyceum betr.)

Da die Vorlesungen an der theologischen und philosophischen Section des königl. Lyceums dahier am 2ten November l. J. unfehlbar ihren Anfang nehmen, so wird dieses hierdurch mit dem Beisatze zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß sämmtliche Candidaten zur gehörigen Zeit zu erscheinen, die neu Eintretenden aber, durch Vorlage der gesetzlich bestimmten Zeugnisse, sich bei der unterfertigten Behörde zuvor gehörig auszuweisen haben.

Aschaffenburg den 11ten Okt. 1824.

Das Directorat des königl. Lyceums.

Hoffmann,

K. Hofrath u. Lyceums Director.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Wegen Auslieferung des Vermögens der 2ten Ehe Kinder des hiesigen Bürgers und Lehnrößlers Jakob Völker ist dessen Schuldenstand unbedingt zu wissen nöthig, es werden daher Jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Forderung an denselben zu haben glauben, hiermit öffentlich vorgeladen, dieselbe auf Montag den 25ten dieses Monats frühe 9 Uhr bei Königlichem Kreis- und Stadtgerichte dahier um so

Digitized by Google

ewisser anzubringen, und auszuführen, als im Nichterscheinungsfalle die Masse ohne Rücksicht auf dieselben vertheilt werden wird.

Aschaffenburg den 5ten Okt. 1824.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

— — —

Wegen Abtheilung der Verlassenschaftsmasse der dahier verstorbenen Salzfactor Ducca Wittib ist zu wissen nöthig, ob und welche Forderungen in dieselbe gemacht werden können. In dieser Beziehung ist Termin auf den 28. Oktober l. J. früh 9 Uhr bei der unterzeichneten Gerichtsstelle anberaumt, wo alle diejenige, welche einen Anspruch an diese Verlassenschaftsmasse zu haben glauben, hiemit unter dem Rechtsnachtheile eingeladen werden, daß auf sie keine Rücksicht mehr genommen, und die Masse an die Erben ausgeliefert werden wird.

Aschaffenburg den 9ten Okt. 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protokollist.

— — —

Edictalladung.

Das gegen die Johann Haas'sche Eheleute von Niederurberg erlassene Konkurs-Erkenntniß hat die Rechtskraft beschritten.

Einzigen Ediktstag hat man, wegen bereits statt gefundner Liquidation der meisten Foderungen, auf Mittwoch den 24ten November d. Js. Morgens 9 Uhr anberaumt, wozu demnach alle Gläubiger der Johann Haas'schen Eheleute vorgeladen werden, um ihre Foderungen anzumelden, deren Vorzugsrechte gehörig zu begründen, die nöthige Einwendungen zu pflegen, und schließlich zu verhandeln, bei Vermeidung des Ausschlußes von der Masse, und resp. mit den treffenden Handlungen.

Zugleich werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen der Gemeinschulderischen Eheleute in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte beim Landgerichte zu übergeben.

Obernburg den 22ten Sept. 1824.

K. B. Landgericht

Braun, Landrichter.

G. Dessauer.

Oeffentliche Versteigerungen.

In der Verlassenschafts-Sache der Regina Held, Schuhmachers Wittib dahier, wird das zur Masse gehörige Mobilar-Vermögen, bestehend in Hausgeräthschaften: als weißem Zeug-Betten, Schreinerwaaren, Küchengeschirr, u. s. w. — dann 2 Schweinen

Montags den 25ten d. Mts. und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung der verlebten Lit. E. No. 37. dahier der Versteigerung ausgesetzt, wovon etwaige Steigerungslustige in Kenntniß gesetzt werden.

Aschaffenburg am 8ten Oktober 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Gett.

— — —

In der Konkurssache des verlebten Rezeptor Keller werden die in der Bekanntmachung vom 21ten v. Mts. auf 13ten und 14ten l. Mts. angesetzten Tagfahrten zur Versteigerung des, zur Masse gehörigen, Hauses und Gartens wegen eingetrettener Hindernisse in der Art verlegt, daß zur Versteigerung des Hauses Lit. B. No. 79. dahier Tagfahrt auf Mittwoch den 20ten d. Mts. Nachmittags 2 Uhr in dem Lokale der unterfertigten Gerichtsstelle, — dann zur Versteigerung des Gartens Tagfahrt auf Donnerstag den 21ten l. Mts. Nachmittags 2 Uhr in dem Garten selbst anberaumt ist.

Dieß Kaustiebhabern zur Nachricht.

Aschaffenburg den 4ten Oktober 1824.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

— — —

Digitized by Google

Der Garten neben dem Promenade Weege zwischen dem Carls- und Herstallthore neben Andreas Ranque gegen das Carlsthor gelegen, 1 Morgen 5 Ruthen nach der 13. schuhigen Ruthe haltend — mit 27 hochstämmigen Kern- und 57 Stück Stein-Obstbäumen besetzt, wird auf freiwilliges Ansiehen des Eigenthümers auf Donnerstag den 21ten dieses Nachmittags 3 Uhr entweder im Ganzen, oder zu 2 gleichen Theile getheilt, nach dem sich Liebhaber hiezu vorfinden, und zwar in dem Garten selbsten versteigert, welches den Steiglustigen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 9ten Oktober 1824.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Wittis Weigand auf der Carlsstraße ist der untere und mittlere Stock stündlich zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markt ist 1 heizbares Zimmer mit Möbel stündlich zu beziehen.

— — —

Lit. D. No. 26 in der Herstallgasse ist der 2te Stock bestehend in 5 Zimmern und Küche, dann der 3te Stock bestehend in 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche, zusammen oder zertheilt, stündlich zu beziehen.

Auflösung des vorigen Räthsels:

Ende.

Räthsel.

Wer ist der, der die Leute hinters Licht führt, den Kopf ihnen abreißt, und sie möglichst anzuschwärzen sucht, aber doch von ihnen gerne gesehen und bezahlt wird?

Napoleon erzählt über den Brand von Moskau folgendes:

„Ich war in der Mitte dieser schönen Stadt, für ein Jahr verproviantirt, da sich die Russen immer für mehrere Monate vor dem Anfange des Frostes mit Lebensmitteln versehen. Vorräthe jeder Art waren im Ueberflusse vorhanden. Die Häuser der Einwohner waren wohl versehen, und viele hätten sogar ihre Dienerschaft zurückgelassen, um uns aufzuwarten. In den meisten fand sich ein von dem Eigenthümer zurückgelassenes Billet, worin die französischen Offiziere, die davon Besitz nahmen, gebeten wurden, ihre Möbeln und sonstige Sachen in Acht zu nehmen; daß sie alles, was zu unserer Nothdurft erforderlich sey, zurückgelassen hätten, und hofften in ein paar Tagen zurückzukehren, wenn der Kaiser Alexander alles in Ordnung gebracht haben, und wie es sie freuen würde, uns zu sehen.

Viele Frauenzimmer waren da geblieben. Sie wußten, daß ich mit meinrn Heeren zu Berlin und Wien gewesen, und daß die Einwohner keinen Schaden dabei gelitten; und überdieß erwarteten sie einen schleunigen Frieden. Wir hofften die Winterquartiere zu genießen und hegten die besten Aussichten für den Frühling.

Zwei Tage nach unserer Ankunft entdeckte man ein Feuer, welches man anfangs nicht für bedeutend hielt, sondern meinte, es sey durch die Soldaten entstanden, die vielleicht ihre Feuer zu nahe an den Häusern angezündet haben mochten, welche alle von Holz sind.

Fortsetzung folgt.

— — —

Digitized by Google

Anecdoten.

Die Frau des Herrn X. besah von einem Bauern Flachs, den er ihr zum Kaufe anboth, er gefiel ihr aber nicht, sie erklärte, daß er ihr zu kurz wäre, und wollte den Bauern gerade abweisen, als Herr X. dazu kam. Er wollte auch ein Wort darein sprechen, und sagte zu ihr: „Liebe Frau, wenn er auch gleich kurz ist, das hat nichts zu sagen, du kannst ja Kinder-Hemdchen daraus machen lassen.“

— — —

Verstellung, sagt Bollingbrock, ist in weltlichen Angelegenheit das, was bei den Münzen der Zusatz: ein wenig ist nöthig, zu viel setzt sie ausser Kredit.

Wer ist mehr zu beklagen?

Welt. Ein Schurke stahl mir heut —

Ich. Beklagenswerther Weit!

Welt. Was ich seit Jahren schrieb.

Ich. Beklagenswerther Dieb!

Brodtax für den Monat Okt. 1824.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 7 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 3 — 2 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 9 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 18 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 7 — — —

— — —

Fleischtax vom 4ten Oktober 1824.
nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund — kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	9	—
Rindfleisch das Pfund	—	—
Gut Kalbfleisch	8	—
Räublingsfleisch	7	—
Hammelfleisch	7	—
Schaaffleisch	6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	—

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.
am 6ten Okt. 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster. fl.	höchster. kr.	mittlerer. fl.	mittlerer. kr.	niedrigster. fl.	niedrigster. kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	55	2	—	—	7	26	—	—
2	Roggenmehl — — —	50	5	—	—	4	12	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

83. Stück.

Samstag am 16. Oktober 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Den Schluß der Weinberge betr.)

Sämmtliche Weinberge der Aschaffenburger Gemarkung sind mit dem 10ten d. M. anfangend geschloßen.

Zur Besorgung der hierin während dem Schluße nöthigen Arbeiten sind in jeder Woche Dienstag und Freitag von Mittags 11 Uhr bis Abends 5 Uhr bestimmt, in welchen Stunden und Tägen die Besizer und unter ihrer Aufsicht ihr Gesinde und Taglöhner in dieselben eingehen dürfen. Außer diesen Tagen u. Stunden ist der Eintritt bei dreisig Kreutzer Strafe und Leistung des etwaigen Schaden-Ersatzes verbothen, welches zu Jedermanns Nachachtung bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 8ten Oktober 1824.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner Stadtschr.

(Die Vorlesungen an dem königl. Lyceum betr.)

Da die Vorlesungen an der theologischen und philosophischen Section des königl. Lyceums dahier am 2ten November l. J. unfehlbar ihren Anfang nehmen, so wird dieses hierdurch mit dem Beisatze zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß sämmtliche Candidaten zur gehörigen Zeit zu erscheinen, die neu Eintretenden aber, durch Vorlage der gesetzlich bestimmten Zeugnisse, sich bei der unterfertigten Behörde zuvor gehörig auszuweisen haben.

Aschaffenburg den 11ten Okt. 1824.

Das Directorat des königl. Lyceums.

Hoffmann,

K. Hofrath u. Lyceums Director.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Wegen Auslieferung des Vermögens der 4ten Ehe Kinder des hiesigen Bürgers und Lehnrößlers Jakob Völker ist dessen Schuldenstand unbedingt zu wissen nöthig, es werden daher Jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Forderung an denselben zu haben glauben, hiermit öffentlich vorgeladen, dieselbe auf Montag den 25ten dieses Monats frühe 9 Uhr bei Königlichem Kreis- und Stadtgerichte dahier um so-

Digitized by Google

gewisser anzubringen, und auszuführen, als im Nichterscheinungsfalle die Masse ohne Rücksicht auf dieselben vertheilt werden wird.

Aschaffenburg den 5ten Okt. 1824.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

— — —

Wegen Abtheilung der Verlassenschaftsmasse der dahier verstorbenen Salzfactor Ducca Wittib ist zu wissen nöthig, ob und welche Forderungen in dieselbe gemacht werden können. In dieser Beziehung ist Termin auf den 28. Oktober l. J. früh 9 Uhr bei der unterzeichneten Gerichtsstelle anberaumt, wo alle diejenige, welche einen Anspruch an diese Verlassenschaftsmasse zu haben glauben, hiemit unter dem Rechtsnachtheile eingeladen werden, daß auf sie keine Rücksicht mehr genommen, und die Masse an die Erben ausgeliefert werden wird.

Aschaffenburg den 9ten Okt. 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protokollist.

— — —

Edictalladung.

Das gegen die Johann Haas'sche Eheleute von Niedernberg erlassene Konkurs-Erkenntniß hat die Rechtskraft beschritten.

Einzigen Ediktstag hat man, wegen bereits statt gefundner Liquidation der meisten Forderungen, auf Mittwoch den 24ten November l. Js. Morgens 9 Uhr anberaumt, wozu demnach alle Gläubiger der Johann Haas'schen Eheleute vorgeladen werden, um ihre Forderungen anzumelden, deren Vorzugsrechte gehörig zu begründen, die nöthige Einwendungen zu pflegen, und schließlich zu verhandeln, bei Vermeidung des Ausschlußes von der Masse, und resp. mit den treffenden Handlungen.

Zugleich werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen der Gemeinschulderischen Eheleute in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte beim Landgerichte zu übergeben.

Obernburg den 22ten Sept. 1824.

K. B. Landgericht

Braun, Landrichter.

G. Dessauer.

Oeffentliche Versteigerungen.

Hausversteigerung.

Donnerstag den 18ten November l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das unten beschriebene früher dem ehemaligen Landrathe Hartung dahier, nun der Frau Oberregierungsräthin Kleiner Wittib in Ludwigsburg gehörige Haus hierselbst auf eigenen Antrag der Eigenthümerin in dem Lokale der unterfertigten Gerichtsstelle der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Die Versteigerungsbedingniße werden an der obenbemerkten Tagfahrt den Steigerungslustigen eröffnet werden, und stehet die Einsicht des Hauses selbst den resp. Kaufliebhabern nach vorgängig zu nehmender Rücksprache mit dem Mandatare der Eigenthümerin dem k. Rechtsanwalte Dr. Koch dahier offen.

Dieses Steigerungslustigen zur Nachricht.

Aschaffenburg den 9ten Oktober 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Directer.

Gett.

Beschreibung.

Das Haus in der Steingaße zu Aschaffenburg unter Lit. D. No. 115. stoßt vorne auf die Straße, und gewährt hinten die Aussicht auf den Schloßplatz.

Es bestehet aus 2 Stöcken mit einer Einrichtung von Zimmern im Dache.

In dem ersten Stocke sind 3 heitzbare Zimmern und eine große helle Küche.

Im zweiten Stocke sind 4 heitzbare, und in der Dacheinrichtung ein heitzbares und 3 unheitzbare Zimmer, eine helle Küche, endlich befindet sich oben ein gedielter Speicher mit grosser Lattenkammer. Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter geräumiger Keller mit den nöthigen Eingängen.

Digitized by Google

Im Hofe befindet sich eine eigene Einfuhr von der Landingsstrase, eine gedeckte Holzhalle, ein Gärtchen mit Zaun u. ein Laufbronnen. Das Hintergebäude ist mit 3 Zimmern versehen, und unten ist eine Waschküche mit einem großen Gemüßebehälter angebracht.

— — —

In der Verlassenschafts-Sache der Regina Held, Schuhmachers Wittib dahier, wird das zur Masse gehörige Mobilar-Vermögen, bestehend in Hausgeräthschaften: als weißem Zeuge, Betten, Schreinerwaaren, Küchengeschirr, u. s. w. — dann 2 Schweinen

Montags den 25ten d. Mts. und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung der verlebten Lit. C. No. 37. dahier der Versteigerung ausgesetzt, wovon etwaige Steigerungslustige in Kenntniß gesetzt werden.

Aschaffenburg am 8ten Oktober 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Gett.

— — —

In der Konkurssache des verlebten Rezeptor Keller werden die in der Bekanntmachung vom 21ten v. Mts. auf 13ten und 14ten l. Mts. angesetzten Tagfahrten zur Versteigerung des, zur Masse gehörigen, Hauses und Gartens wegen eingetrettener Hindernisse in der Art verlegt, daß zur Versteigerung des Hauses Lit. B. No. 79. dahier Tagfahrt auf Mittwoch den 20ten d. Mts. Nachmittags 2 Uhr in dem Lokale der unterfertigten Gerichtsstelle, — dann zur Versteigerung des Gartens Tagfahrt auf Donnerstag den 21ten l. Mts. Nachmittags 2 Uhr in dem Garten selbst anberaumt ist.

Dieß Kaufliebhabern zur Nachricht.

Aschaffenburg den 4ten Oktober 1824.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

— — —

Donnerstag den 28ten dieses Monats Nachmittags 2 Uhr wird der zur Verlassenschafts-Masse der Salzfaktor Aloys Ducka Wittib gehörige vor dem Herstallthore links dem Soldacher Weege am 2ten Gäßchen neben Handesmann Vierling gelegene, mit einem Gartenhaus versehene Garten, welcher mit Weinstöcken angelegt, und ganz umzäunet ist, Abtheilungshalber unter vortheilhaften Bedingungen in dem k. Kreis- und Stadtgerichtslokale zur öffentlichen Versteigerung gebracht, welches andurch zur allgemeinen Kenntniß dienet.

Aschaffenburg den 9ten Oktober 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner, Sp

— — —

Der Garten neben dem Promenade Weege zwischen dem Earls- und Herstallthore neben Andreas Ranque gegen das Carlsthor gelegen, 1 Morgen 5 Ruthen nach der 13. schuhigen Ruthe haltend — mit 27 hochstämmigen Kern- und 57 Stück Stein-Obstbäumen besetzt, wird auf freiwilliges Anstehen des Eigenthümers auf Donnerstag den 21ten dieses Nachmittags 3 Uhr entweder im Ganzen, oder zu 2 gleichen Theile getheilt, nach dem sich Liebhaber hiezu vorfinden, und zwar in dem Garten selbsten versteigert, welches den Steiglustigen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 9ten Oktober 1824.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

— — —

Samstag den 23ten dieses Monats Vormittag 9 Uhr wird in dem Kasernen Gebäude dahier durch die unterzeichnete Kommission eine Parthie getragener Monturstücke an die Meistbietende öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 15ten Oktober 1824.

Die Oekonomie Commission,
des K. 14. Linien Infanterie Regiments.
Schmidt Major, Vorstand.
Steininger, Quartiermstr.

— — —

Dienstag den 19ten dieses Monats, und der darauf folgende Tag jedesmal Nachmittags 2 Uhr werden in der Behausung des verlebten

Digitized by Google

Rezeptors Keller nächst der Agatha Kirche gelegen, mehrere Mobilar-Gegenstände, als: Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Holzwerk, Weisszeug, Bettungen und Bettzeug, Porzellain, weibliche Kleidungsstücke, Glaswaaren, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung freiwillig versteigert, welches den Steiglustigen zur allgemeinen Kenntniß andurch gebracht wird.

II. Nichtamtliche Artikel.

Es ist ohnlängst in dem Spiele des Künstlers Hrn. Tendler bei Hrn. Gundlach im Gasthaus zur Stadt Mainz in dessen Saale eine lederne Kappe Abends liegen geblieben. Der Eigenthümer derselben kann sich bei Verleger dieses Blattes melden.

— — —

Auf dem Markt ist 1 heizbares Zimmer mit Mobel stündlich zu beziehen.

— — —

Lit. D. No. 26 in der Herstallgasse ist der 2te Stock bestehend in 5 Zimmern und Küche, dann der 3te Stock bestehend in 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche, zusammen oder getheilt, stündlich zu beziehen.]

Auflösung des vorigen Räthsels:

Silhouetteur.

Charade.

Mein Erstes wird gesucht, doch selten anerkannt,
Auch ist's ein schwerer Dienst in jedem Land,
Und schwerer noch gerecht es an Verstand.
Mein Zweites liebt man sehr im Damenspiel,
Allein noch mehr im heissen Schlachtgewühl;
Doch dulden's wohl kein Menschen von Vergnügl.
Mein Ganzes dient bei groß- und kleinen Dingen,
Um sie mit Glück und Geiste zu vollbringen.

Sentenzen.

Ein Mensch, der sich selbst nicht mehr glaubt, ist verloren; denn er ist nicht mehr im Stande, gute Vorsätze zu fassen, weil er immer schon im voraus weiß, daß er sie nicht halten werde.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 13ten Okt. 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weizenmehl	—	—	—	—	—	39	—	—
2	Roggenmehl	—	—	—	—	—	15	—	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

84. Stück.

Mittwoch am 20. Oktober 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

No. präs. 24315. No. exp. 402.

(Die ordentlichen Ersatzwahlen für die Gemeinde Stellen der Stadt Aschaffenburg betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die ordentlichen Ersatzwahlen für die Gemeinde-Stellen der Stadt Aschaffenburg wurden von der unterfertigten königl. Regierung des Kreises genehmigt, und hierauf folgende Magistratsglieder bestätigt:

a) Johann Adam Heßler als rechtskundiger Magistratsrath in dieser Eigenschaft wieder gewählt:

b) als bürgerliche Magistratsräthe:

Joseph Kittel, Handelsmann, wieder gewählt,

Franz Joseph Gentil, Handelsmann,

Franz Joseph Betz, Handelsmann,

Joseph Schreher, bisheriger Magistratsrath und als Ersatzmann eintretend.

Zum Ersatze für Stellen bürgerlicher Magistratsräthe bleiben

Joseph Aloys Appiano, Handelsmann,

Alexander Kaufmann, Weinwirth,

c) als Gemeinde-Bevollmächtigte traten an die Stelle des ältern Drittheils

Alexander Kaufmann, Weinwirth,

Friedrich Müller, Gastwirth,

Franz Will, Bäcker,

Friedrich Ließner, Silberarbeiter,

Georg Müller, Bierbrauer,

Johann Kittel, Weinwirth,

Philipp Weber, Sattler,

Adam Geißler, Bäcker,

Jakob Engelhard, Wirth,

die vier Letztern treten zum Ersatze ein.

Würzburg den 4ten Oktober 1824.

Königl. Regierung des Unter-Mainkreises,
Kammer des Innern.
Freyherr von Asbeck, Präsident.
v. Halbritter.

Högg.

Digitized by Google

(Die Vorlesungen an dem königl. Lyceum betr.)

Da nach einer so eben dahier eingetroffenen allerhöchsten Entschließung vom 29ten v. M. mitgetheilt durch das k. Reskript der k. Kreisregierung vom 8ten d. Monates, der Anfang der Vorlesungen auf den 8ten November l. J. festgesetzt ist, so wird dieses, in Bezug auf die diesseitige Bekanntmachung vom 11ten Oktober l. J., hierdurch unverweilt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Aschaffenburg den 18ten Okt. 1824.

Das Directorat des königl. Lyceums.
Hoffmann,
K. Hofrath u. Lyceums Director.

— — —

Diejenigen Individuen, welche für das einstehende Studienjahr 18²⁵/₂₆ zur K. Forstlehr-Anstalt aufgenommen zu werden wünschen, können sich vom 27ten d. M. anfangend, bis einschließlich den 30ten Oktober, Vormittag von 10 bis 12 Uhr, in dem Lokale der K. Forstlehr-Anstalt einfinden, um die in denen öffentlichen Bekanntmachungen benannten Sitten- und Studien-Zeugniße vorzulegen, und nach Befund der gesetzlichen Ausweise zum Matrikel eingetragen zu werden.

Aschaffenburg den 18ten Okt. 1824.

Das Direktorat der K. Forstlehr-Anstalt.
L. Erhard, Sekr.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Wegen Auslieferung des Vermögens der 1ten Ehe Kinder des hiesigen Bürgers und Lehnröß-lers Jakob Völker ist dessen Schuldenstand unbedingt zu wissen nöthig, es werden daher Jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Forderung an denselben zu haben glauben, hiermit öffentlich vorgeladen, dieselbe auf Montag den 25ten dieses Monats frühe 9 Uhr bei Königlichem Kreis- und Stadtgerichte dahier um sogewisser anzubringen, und auszuführen, als im Nichterscheinungsfalle die Masse ohne Rücksicht auf dieselben vertheilt werden wird.

Aschaffenburg den 5ten Okt. 1824.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Reuter Direktor.
Wagner.

Wegen Abtheilung der Verlassenschaftsmasse der dahier verstorbenen Salzfactor Ducca Wittib ist zu wissen nöthig, ob und welche Forderungen in dieselbe gemacht werden können. In dieser Beziehung ist Termin auf den 28. Oktober l. J. früh 9 Uhr bei der unterzeichneten Gerichtsstelle anberaumt, wo alle diejenige, welche einen Anspruch an diese Verlassenschaftsmasse zu haben glauben, hiemit unter dem Rechtsnachtheile eingeladen werden, daß auf sie keine Rücksicht mehr genommen, und die Masse an die Erben ausgeliefert werden wird.

Aschaffenburg den 9ten Okt. 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.
Reuter, Direktor.
Wagner, Protokollist.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 25ten November l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das nachbeschriebene Haus auf eigenes Ansuchen des Eigenthümers Franz Joseph Rottweiler dahier in dem Lokale der unterfertigten Gerichtsstelle dem öffentlichen Striche ausgesetzt. Die Bedingniße werden bei dem Striche selbsten eröffnet werden, und ist bis dahin den Steigliebhabern die allenfallsige Einsicht dieses fraglichen Hauses zu jeder Stunde gestattet, welches denselben zur allgemeinen Kenntniß andurch gebracht wird.

Aschaffenburg den 15ten Oktober 1824.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.
Reuter Director.
Wagner.

Beschreibung des Hauses.

Das fragliche Haus liegt am scharfen Ecke unter Buchstabe D. Ziffer 3. neben Herrn Pfarrer und Hofkaplan Mösel, und Nagelschmiedtmeister Joseph Eckermann, und besteht in 4 Stocke.

Der 1te Stock enthält ein heitzbares und 1 unheitzbares Zimmer, eine Küche, dann einen Stall für 4 Stück Rindviehe, einen Schweinstall, eine verdeckte Dungkaute im Hofe, und einen gewölbten Keller.

Digitized by Google

Der 2te Stock zwei heitzbare, und 1 unheitzbares Zimmer, eine Küche, und einen Holzbehälter in den Hof ziehend.

Der 3te Stock zwei heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer mit Küche, dann

der 4te Stock ein heitzbares und drei unheitzbare Zimmer mit einem Kamin, dann 2 geräumigten Speicher.

Dieses Haus hat eine der vortheilhaftesten Lage der hiesigen Stadt, und ist daher zu jedem Gewerbe geeignet.

— — —

Hausversteigerung.

Donnerstag den 18ten November l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das unten beschriebene früher dem Herrn Landrathe Hartung dahier, nun der Frau Oberregierungsräthin Kleiner Wittib in Ludwigsburg gehörige Haus hierselbst auf eigenen Antrag der Eigenthümerin in dem Lokale der unterfertigten Gerichtsstelle der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Die Versteigerungsbedingniße werden an der obenbemerkten Tagfahrt den Steigerungslustigen eröffnet werden, und stehet die Einsicht des Hauses selbst den resp. Kaufliebhabern nach vorgängig zu nehmender Rücksprache mit dem Mandatare der Eigenthümerin dem k. Rechtsanwalte Dr. Koch dahier offen.

Dieses Steigerungslustigen zur Nachricht.

Aschaffenburg den 9ten Oktober 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

Beschreibung.

Das Haus in der Steingaße zu Aschaffenburg unter Lit. D. No. 115. stoßt vorne auf die Straße, und gewährt hinten die Aussicht auf den Schloßplatz.

Es bestehet aus 2 Stöcken mit einer Einrichtung von Zimmern im Dache.

In dem ersten Stocke sind 3 heitzbare Zimmern und eine große helle Küche.

Im zweiten Stocke sind 4 heitzbare, und in der Dacheinrichtung ein heitzbares und 3 unheitzbare Zimmer, eine helle Küche, endlich befindet sich oben ein gedielter Speicher mit groser Lattenkammer. Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter geräumiger Keller mit den nöthigen Eingängen.

Im Hofe befindet sich eine eigene Einfuhr von der Landingsstraße, eine gedeckte Holzhalle, ein Gärtchen mit Zaun u. ein Laufbronnen.

Das Hintergebäude ist mit 3 Zimmern versehen, und unten ist eine Waschküche mit einem großen Gemüßebehälter angebracht.

— — —

In der Verlassenschafts-Sache der Regina Held, Schuhmachers Wittib dahier, wird das zur Masse gehörige Mobilar-Vermögen, bestehend in Hausgeräthschaften: als weißem Zeuge, Betten, Schreinerwaaren, Küchengeschirr, u. s. w. — dann 2 Schweinen

Montags den 25ten d. Ms. und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung der verlebten Lit. C. No. 37. dahier der Versteigerung ausgesetzt, wovon etwaige Steigerungslustige in Kenntniß gesetzt werden.

Aschaffenburg am 8ten Oktober 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Gett.

— — —

Donnerstag den 28ten dieses Monats Nachmittags 2 Uhr wird der zur Verlassenschafts-Masse der Salzfaktor Aloys Ducka Wittib gehörige vor dem Herstallthore links dem Goldbacher Weege am 2ten Gäßchen neben Handelsmann Vierling gelegene, mit einem Gartenhaus versehene Garten, welcher mit Weinstöcken angelegt, und ganz umzäunet ist, Abtheilungshalber unter vortheilhaften Bedingungen in dem k. Kreis- und Stadtgerichtslokale zur öffentlichen Versteigerung gebracht, welches andurch zur allgemeinen Kenntniß dienet.

Aschaffenburg den 9ten Oktober 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Der Garten neben dem Promenade Weege zwischen dem Carls- und Herstallthore neben Andreas Ranque gegen das Carlsthor gelegen, 1 Morgen 5 Ruthen nach der 13. schuhigen Ruthe haltend — mit 27 hochstämmigen Kern- und 57 Stück Stein-Obstbäumen besetzt, wird

auf freiwilliges Ansiehen des Eigenthümers auf Donnerstag den 21ten dieses Nachmittags 5 Uhr entweder im Ganzen, oder zu 2 gleichen Theile getheilt, nach dem sich Liebhaber hiezu vorfinden, und zwar in dem Garten selbsten versteigert, welches den Steiglustigen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 9ten Oktober 1824.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

— — —

Die auf Samstag den 23ten dieses angekündigte Versteigerung getragener Montursstücke wird eingetretener Umstände wegen auf Mittwoch den 27ten d. anberaumt.

Aschaffenburg den 19ten Oktober 1824.

Die Oekonomie Commission,
des K. 14. Linien Infanterie Regiments.
Schmidt Major, Vorstand.
Steininger, Quartiermstr.

II. Nichtämtliche Artikel.

Es ist ein neuer eisenblechener Ofen mit den hiezu nöthigen Röhren, zum Kochen im Zimmer ganz modern eingerichtet, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Johann Schüler ist neuer gewässerter holländischer Lapertan bis künftigen Donnerstag und Freitag zu haben.

— — —

Bei J. Stromberger ist eine Wohnung im obern Stock an ledige Personen mit Möbel, oder an eine stille Haushaltung stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. D. No. 26 in der Herstallgasse ist der 2te Stock bestehend in 5 Zimmern und Küche, dann der 3te Stock bestehend in 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche, zusammen oder getheilt, stündlich zu beziehen.

Auflösung der vorigen Charade:

Rathschlagen.

Charade.

Ein Kunstwerk ist das Ganze, das uns lehrt
Für ringes Geld in wenig Abendstunden
Mit erster Sylbe unsern eignen Werth,
Die Thorheit, die an andern sich gefunden
In zweiter Silbe anzuschau'n. Verkehrt
Die beiden Silben wiederum verbunden,
Hat es noch nie ein dauernd Glück gewährt.
Bei Erster ist die zweite bald verschwunden,
Oft Glück und Ruh', und was den Menschen ehrt.

Napoleon erzählt über den Brand von Moskau folgendes;

(Fortsetzung.)

Ich war aufgebracht darüber, und gab sehr strenge Befehle über diesen Punkt an die Regiments-Befehlshaber und andere. Den andern Tag war es weiter gerückt, aber noch nicht so, um ernstliche Besorgnisse zu erregen. Aus Furcht aber, daß es weiter um sich greifen möchte, ritt ich aus und gab alle mögliche Weisungen, um es auszulöschen. Den folgenden Morgen erhob sich ein heftiger Wind und das Feuer verbreitete sich mit der größten Schnelligkeit. Einige hundert Elende, die man dazu gedungen hatte, zerstreuten sich in den verschiedenen Theilen der Stadt, und steckten mittelst Lunten, die sie unter ihren Mänteln verborgen trugen, so viele auf der Windseite gelegene Häuser an, als sie nur konnten, welches sich wegen der brennbaren Materialien, womit sie erbaut waren, sehr leicht thun ließ.

Fortsetzung folgt.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

85. Stück.

Samstag am 23. Oktober 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die Vorlesungen an dem königl. Lyceum betr.)

Da nach einer so eben dahier eingetroffenen allerhöchsten Entschliesung vom 29ten v. M. mitgetheilt durch das l. Rescript der k. Kreisregierung vom 8ten d. Monates, der Anfang der Vorlesungen auf den 3ten November l. J. festgesetzt ist, so wird dieses, in Bezug auf die diesseitige Bekanntmachung vom 11ten Oktober l. J., hierdurch unverweilt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Aschaffenburg den 18ten Okt. 1824.

Das Directorat des königl. Lyceums.

Hoffmann,

K. Hofrath u. Lyceums Director.

— — —

Diejenigen Individuen, welche für das einstehende Studienjahr 1824 zur K. Forstlehr-Anstalt aufgenommen zu werden wünschen, können sich vom 27ten d. M. anfangend, bis einschließlich den 30ten Oktober, Vormittag von 10 bis 12 Uhr, in dem Lokale der K. Forstlehr-Anstalt einfinden, um die in denen öffentlichen Bekanntmachungen benannten Sitten- und Studien-Zeugniße vorzulegen, und nach Befund der gesetzlichen Ausweise zum Matrikel eingetragen zu werden.

Aschaffenburg den 18ten Okt. 1824.

Das Direktorat der K. Forstlehr-Anstalt.

L. Erhard, Sekr.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Wegen Auslieferung des Vermögens der 1ten Ehe-Kinder des hiesigen Bürgers und Lehnrößlers Jakob Völker ist dessen Schuldenstand unbedingt zu wissen nöthig, es werden daher Jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Forderung an denselben zu haben glauben, hiermit öffentlich vorgeladen, dieselbe auf Montag den 25ten dieses Monats frühe 9 Uhr bei Königlichem Kreis- und Stadtgerichte dahier um sogewisser anzubringen, und auszuführen, als im Nichterscheinungsfalle die Masse ohne Rücksicht auf dieselben vertheilt werden wird.

Aschaffenburg den 5ten Okt. 1824.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

— — —

Digitized by Google

Wegen Abtheilung der Verlassenschaftsmasse der dahier verstorbenen Salzfactor Ducca Wittib ist zu wissen nöthig, ob und welche Forderungen in dieselbe gemacht werden können. In dieser Beziehung ist Termin auf den 28. Oktober l. J. früh 9 Uhr bei der unterzeichneten Gerichtsstelle anberaumt, wo alle diejenige, welche einen Anspruch an diese Verlassenschaftsmasse zu haben glauben, hiemit unter dem Rechtsnachtheile eingeladen werden, daß auf sie keine Rücksicht mehr genommen, und die Masse an die Erben ausgeliefert werden wird.

Aschaffenburg den 9ten Okt. 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protokollist.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 25ten November l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das nachbeschriebene Haus auf eigenes Anstehen des Eigenthümers Franz Joseph Rottweiler dahier in dem Lokale der unterfertigten Gerichtsstelle dem öffentlichen Striche ausgesetzt. Die Bedingniße werden bei dem Striche selbsten eröffnet werden, und ist bis dahin den Steigliebhabern die allenfallsige Einsicht dieses fraglichen Hauses zu jeder Stunde gestattet, welches denselben zur allgemeinen Kenntniß andurch gebracht wird.

Aschaffenburg den 15ten Oktober 1824.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Beschreibung des Hauses.

Das fragliche Haus liegt am scharfen Ecke unter Buchstabe D. Ziffer 5. neben Herrn Pfarrer und Hofkaplan Mösel, und Nagelschmiedtmeister Joseph Eckermann, und bestehet in 4 Stocke.

Der 1te Stock enthält ein heitzbares und 1 unheitzbares Zimmer, eine Küche, dann einen Stall für 4 Stück Rindviehe, einen Schweinstall, eine verdeckte Dunglaute im Hofe, und einen gewölbten Keller.

Der 2te Stock zwei heitzbare, und 1 unheitzbares Zimmer, eine Küche, und einen Holzbehälter in den Hof ziehend.

Der 3te Stock zwei heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer mit Küche, dann

der 4te Stock ein heitzbares und drei unheitzbare Zimmer mit einem Kamin, dann 2 geräumigten Speicher.

Dieses Haus hat eine der vortheilhaftesten Lage der hiesigen Stadt, und ist daher zu jedem Gewerbe geeignet.

— — —

In der Verlassenschafts-Sache der Regina Held, Schuhmachers Wittib dahier, wird das zur Masse gehörige Mobilar-Vermögen, bestehend in Hausgeräthschaften: als weißem Zeuge, Betten, Schreinerwaaren, Küchengeschirr, u. s. w. — dann 2 Schweinen

Montags den 25ten d. Ms. und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung der verlebten Lit. C. No. 57. dahier der Versteigerung ausgesetzt, wovon etwaige Steigerungslustige in Kenntniß gesetzt werden.

Aschaffenburg am 8ten Oktober 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Gett.

— — —

Donnerstag den 28ten dieses Monats Nachmittags 2 Uhr wird der zur Verlassenschafts-Masse der Salzfaktor Aloys Ducka Wittib gehörige vor dem Herstallthore links dem Goldbacher Weege am 2ten Gäßchen neben Handelsmann Vierling gelegene, mit einem Gartenhaus versehene Garten, welcher mit Weinstöcken angelegt, und ganz umzäunet ist, Abtheilungshalber unter vortheilhaften Bedingungen in dem k. Kreis- und Stadtgerichtslokale zur öffentlichen Versteigerung gebracht, welches andurch zur allgemeinen Kenntniß dienet.

Aschaffenburg den 9ten Oktober 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Digitized by Google

Holzversteigerung im Spessart.

Donnerstags den 4. November d. J. werden

auf dem Reviere Rohrbrunn

Im Distrikte Rohrbuchschlag
51 Commerzialholz-Stämme
Im Distrikte Heinrichschauschlag
43 Commerzialholz-Stämme
Im Distrikte Alter Rohrberg
6 Commerzialholz-Stämme.

Freitags den 5ten November

auf dem Revier Erlenfurt

Im Distrikte Salzhang
39 Commerzialholz-Stämme.

Samstags den 6ten November

auf dem Revier Thorhaus

Im Distrikte Heinrichsberg
51 Commerzialholz-Stämme
Im Distrikte Springschlag
20 Commerzialholz-Stämme.

Montags den 8ten November

auf dem Revier Kropfbrunn

Im Distrikte Wildscheuersbuch
31 Commerzialholz-Stämme
Im Distrikte Laugerrain
46 Commerzialholz-Stämme
Im Distrikte Schwarzerschnabel
23 Commerzialholz-Stämme.

Dienstags den 9ten November

auf dem Reviere Altenbuch

Im Distrikte Pfützenschlag
4 Commerzialholz-Stämme
Im Distrikte Zigeunerschlag
12 Commerzialholz-Stämme
Im Distrikte Steinbuch
65 Commerzialholz-Stämme.

Endlich am 10ten und 11ten November

auf dem Reviere Krausenbach

Im Distrikte Essigsbrunn
16 Commerzialholz-Stämme
Im Distrikte Weid- und Ameisensohl
253 Commerzialholz-Stämme
Im Distrikte Ebertsberg
23 Commerzialholz-Stämme,

unter den gewöhnlichen Bedingnissen, auf dem Stocke, mit Vorbehalt der Zurücklassung des Oberholzes, mittelst öffentlichen Aufstrichs verwerthet. Der Verstrich wird in den angezeigten Distrikten, jedesmal frühe 9 Uhr beginnend, vorgenommen werden; welches mit dem Anhange zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß unter den verzeichneten Stämmen sich viele von ausgezeichneter Qualität befinden.

Aschaffenburg den 20ten Oktober 1824.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

G. Kauschinger.

— — —

Dienstag den 26ten d. Morgens um 9 Uhr werden im Förstershauß im Schmerlenbacher Walde:

2¾ Klafter Buchenscheitholz,
2 — Buchenklotzholz,
½ — Buchenausschuß,
½ — Eichenausschuß,
25½ — Eichenstockholz,
262 buchene- und
449 eichene Wellen,

öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Das Holz kann jederzeit eingesehen werden.

Aschaffenburg den 22ten Oktober 1824.

Kgl. Seminariums-Fonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Die auf Samstag den 23ten dieses angekündigte Versteigerung getragener Montursstücke wird eingetretener Umstände wegen auf Mittwoch den 27ten d. anberaumt.

Aschaffenburg den 19ten Oktober 1824.

Die Oekonomie Commission,
des K. 14. Linien Infanterie Regiments.
Schmidt Major, Vorstand.
Steininger, Quartiermstr.

II. Nichtamtliche Artikel.

Lit. D. Nr. 6. in der Herstallgasse ist im zweiten Stock ein heitzbares Zimmer mit Möbel für studierende Herrn ständlich zu vermiethen.

— — —

Digitized by Google

Zwischen dem Schneid- und Pfaffenmüller Weege ist ein zugemachter Garten mit vielen tragbaren Obstbäumen und Bronnen versehen, 5 Morgen haltend, dann ein Acker am Pfaffenmüller Weege, 1½ Morgen groß, sodann eine Wiese bester Lage an der Schneidmühle gelegen, 3 Morgen im Gemäß, sind entweder im Ganzen oder theilweiß zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Lit. D. No. 26 in der Herstallgasse ist der 2te Stock bestehend in 5 Zimmern und Küche, dann der 3te Stock bestehend in 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche, zusammen oder zertheilt, stündlich zu beziehen.

Geboren.

5. Oct. Anna Ida Magdalena, Tochter des Herrn Magistratsrathes Schreher.
8. — Peter, Sohn des Adam Kimmler, Hautboisten des k. b. 14. Lin. Infanterie-Regimentes.
9. — Joseph, Sohn des Taglöhners Heinrich Metz.
9. — Georg Andreas, Sohn des Bürgers und Kiefers Konrad Hembacher.
10. — Karl August Wilhelm Fibel, Sohn des Rathes und Advocaten Herrn Hermann Joseph Karl Rosmann.
11. — Anna, Tochter des Bürgers u. Schiffers Jakob Orschler.
11. — Anna Maria, Tochter des k. Kammerdieners Peter Hartmann.
12. — Maximilian Aloys, Sohn des Bürgers und Fischers Johann Grimm.

Gestorben.

12. Okt. Karl Heberer von Ansbach, Cadet-Corporal des k. b. 14. Lin. Inf.-Reg., 17 Jahre alt.

Auflösung der vorigen Charade:

Lustspiel, Spiellust.

Brodtax für den Monat Okt. 1824.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 7 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 3 — 2 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 9 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 18 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 7 — — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 20ten Okt. 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weitzmehl	—	—	—	—	7	57	—	—
2	Roggenmehl	38	4	—	—	4	15	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

86. Stück.

Mittwoch am 27. Oktober 1824.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Wegen Abtheilung der Verlassenschaftsmasse der dahier verstorbenen Salzfactor Ducca Witib ist zu wissen nöthig, ob und welche Forderungen in dieselbe gemacht werden können. In dieser Beziehung ist Termin auf den 28. Oktober l. J. früh 9 Uhr bei der unterzeichneten Gerichtsstelle anberaumt, wo alle diejenige, welche einen Anspruch an diese Verlassenschaftsmasse zu haben glauben, hiemit unter dem Rechtsnachtheile eingeladen werden, daß auf sie keine Rücksicht mehr genommen, und die Masse an die Erben ausgeliefert werden wird.

Aschaffenburg den 9ten Okt. 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protokollist.

— — —

Ediktalladung.

Das gegen die Johann Haas'sche Eheleute von Niedernberg erlassene Konkurs-Erkenntniß hat die Rechtskraft beschritten.

Einzigen Ediktstag hat man, wegen bereits statt gefundner Liquidation der meisten Forderungen, auf Mittwoch den 24ten Novembes d. Js. Morgens 9 Uhr anberaumt, wozu demnach alle Gläubiger der Johann Haas'schen Eheleute vorgeladen werden, um ihre Forderungen anzumelden, deren Vorzugsrechte gehörig zu begründen, die nöthige Einwendungen zu pflegen, und schließlich zu verhandeln, bei Vermeidung des Ausschluße von der Masse, und resp. mit den treffenden Handlungen.

Zugleich werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen der Gemeinschuldterischen Eheleute in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte beim Landgerichte zu übergeben.

Obernburg den 22ten Sept. 1824.

K. B. Landgericht

Braun, Landrichter.

G. Dessauer.

Bekanntmachung.

(Den Anfang des Studienjahres 1824/25 am hiesigen Gymnasium betr.)

Die Aufnahmeprüfungen für dieses Studienjahr werden am 5ten und 6ten November

gehalten. Sämtliche Schüler der vorjährigen untern Progymnasialclasse, so wie auch jene Schüler der vorjährigen obern lateinischen Vorbereitungsclasse, welche die Erlaubniß zum Vorrücken erhalten haben, und jene Schüler der vorjährigen obern Progymnasialclasse, welche die Erlaubniß zum Vorrücken nicht erhalten haben, nebst denjenigen, welche aus dem Privatunterrichte, oder aus einer andern Studienanstalt in irgend eine Classe des hiesigen Gymnasiums eintreten wollen, haben sich am 4ten November um 8 Uhr in dem Studiengebäude einzufinden. Am 7ten November um 9 Uhr wird das neue Studienjahr mit einem Gottesdienste in der Studienkirche eröffnet werden. Am 8ten November beginnen die Lehrstunden. In Ansehung der Bedingungen zur Aufnahme in die erste Gymnasialclasse, und der übrigen veränderten Verhältnisse wird auf die allerhöchste Verordnung vom 1oten Oktober l. Js. (Kreis = Intelligenz = Blatt No. 115.) verwiesen.

Aschaffenburg den 23ten Oktober 1824.

K. B. Gymnasiums = Rectorat.

Mittermayer,

K. Rektor u. Professor.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 28ten dieses Monats Nachmittags 2 Uhr wird der zur Verlassenschafts-Masse der Salzfaktor Aloys Ducka Wittib gehörige vor dem Herstallthore links dem Goldbacher Weege am 2ten Gäßchen neben Handelsmann Vierling gelegene, mit einem Gartenhaus versehene Garten, welcher mit Weinstöcken angelegt, und ganz umzäunet ist, Abtheilungshalber unter vortheilhaften Bedingungen in dem k. Kreis = und Stadtgerichtslokale zur öffentlichen Versteigerung gebracht, welches andurch zur allgemeinen Kenntniß dienet.

Aschaffenburg den 9ten Oktober 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Hausversteigerung.

Donnerstag den 18ten November l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das unten beschriebene früher dem Herrn Landrathe Hartung dahier, nun der Frau Oberregierungsräthin Kleiner Wittib in Ludwigsburg gehörige Haus hierselbst auf eigenen Antrag der Eigenthümerin in dem Lokale der unterfertigten Gerichtsstelle der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Die Versteigerungsbedingnisse werden an der obenbemerkten Tagfahrt den Steigerungslustigen eröffnet werden, und stehet die Einsicht des Hauses selbst den resp. Kaufliebhabern nach vorgängig zu nehmender Rücksprache mit dem Mandatare der Eigenthümerin dem k. Rechtsanwalte Dr. Koch dahier offen.

Dieses Steigerungslustigen zur Nachricht.

Aschaffenburg den 9ten Oktober 1824.

Königl. Baierisches Kreis = und Stadtgericht.

Reuter Directer.

Gelt.

Beschreibung.

Das Haus in der Steingaße zu Aschaffenburg unter Lit. D. No. 115. stoßt vorne auf die Straße, und gewährt hinten die Aussicht auf den Schloßplatz.

Es bestehet aus 2 Stöcken mit einer Einrichtung von Zimmern im Dache.

In dem ersten Stocke sind 3 heitzbare Zimmern und eine große helle Küche.

Im zweiten Stocke sind 4 heitzbare, und in der Dacheinrichtung ein heitzbares und 3 unheitzbare Zimmer, eine helle Küche, endlich befindet sich oben ein gedielter Speicher mit groser Lattenkammer. Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter geräumiger Keller mit den nöthigen Eingängen.

Im Hofe befindet sich eine eigene Einfuhr von der Ländingsstraße, eine gedeckte Holzhalle, ein Gärtchen mit Zaun u. ein Laufbronnen.

Das Hintergebäude ist mit 3 Zimmern versehen, und unten ist eine Waschküche mit einem großen Gemüßebehälter angebracht.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Donnerstags den 4. November d. J. werden auf dem Reviere Rohrbrunn

Digitized by Google

Im Distrikte Rohrbuchschlag
31 Commerzialholz-Stämme
Im Distrikte Heinrichschauschlag
43 Commerzialholz-Stämme
Im Distrikte Alter Rohrberg
6 Commerzialholz-Stämme.

Freitags den 5ten November
auf dem Revier Erlenfurt
Im Distrikte Salzhang
89 Commerzialholz-Stämme.

Samstags den 6ten November
auf dem Revier Thorhaus
Im Distrikte Heinrichsberg
51 Commerzialholz-Stämme
Im Distrikte Springschlag
20 Commerzialholz-Stämme.

Mondtags den 8ten November
auf dem Revier Kropfbrunn
Im Distrikte Wildscheuersbuch
31 Commerzialholz-Stämme
Im Distrikte Laugerrain
46 Commerzialholz-Stämme
Im Distrikte Schwarzerschnabel
23 Commerzialholz-Stämme.

Dienstags den 9ten November
auf dem Reviere Altenbuch
Im Distrikte Pfützenschlag
4 Commerzialholz-Stämme
Im Distrikte Zigeunerschlag
12 Commerzialholz-Stämme
Im Distrikte Steinbuch
65 Commerzialholz-Stämme.

Endlich am 10ten und 11ten November
auf dem Reviere Krausenbach
Im Distrikte Essigsbrunn
16 Commerzialholz-Stämme
Im Distrikte Weid- und Ameisensohl
253 Commerzialholz-Stämme
Im Distrikte Ebertsberg
23 Commerzialholz-Stämme,

unter den gewöhnlichen Bedingnissen, auf dem Stocke, mit Vorbehalt der Zurücklassung des Oberholzes, mittelst öffentlichen Aufstrichs verwerthet. Der Verstrich wird in den angezeigten Distrikten, jedesmal frühe 9 Uhr beginnend, vorgenommen werden; welches mit dem Anhange zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß unter den verzeichneten Stämmen sich viele von ausgezeichneter Qualität befinden.

Aschaffenburg den 20ten Oktober 1824.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

G. Kauschinger.

— — —

Donnerstag den 4ten nächsten Monats November werden die zur Verlassenschaftsmasse der verlebten Frau Gräfin von Walbbot-Bassenheim Excelenz gehörige Effekten, als: Gold, Silber, Spitzen, Blonden, Porzellain, Gläser, Kleidungsstücke, Weisszeuch, Matratzen, Holzwaaren, Wein in Boutellien u. Fässern, Pferde, Chaisen, Leiderwagen, Brandholz und sonstige Mobilien gegen gleich baare Bezahlung in dem Sterbhause dahier an den Meistbietenden versteigert, wozu die Liebhaber mit der Bemerkung eingeladen werden, daß mit den Pferden der Anfang gemacht wird.

Aschaffenburg den 26ten Oktober 1824.

II. Nichtamtliche Artikel.

J. Jagemann wohnhaft auf dem Speiße-Markt in Mainz verkauft Braunschweiger, Göttinger und Lichsfelder Würste, zu 48 Kreuzer das Pfund.

— — —

Bei Unterzeichnetem ist eine Wohnung in der großen Metzgergasse von sechs Zimmern, 2 Kammern, Küche, Hof, Waschküche und Keller in dem ersten Stock stündlich zu vermiethen.

Stadtrath Kittel.

— — —

In der großen Metzgergasse bei Buchhändler Knobe ist der obere Stock, ganz oder theilweise mit dem 1. kommenden Monat November zu vermiethen.

— — —

Lit. D. No. 6. in der Herstallgasse ist im zweiten Stock ein heizbares Zimmer mit Möbel für studierende Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

Es ist eine Parthie guter Kuhmist zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

Digitized by Google

Zwischen dem Schneid- und Pfaffenmüller Weege ist ein zugemachter Garten mit vielen tragbaren Obstbäumen und Bronnen versehen, 3 Morgen haltend, dann ein Acker am Pfaffenmüller Weege, 1½ Morgen groß, sodann eine Wiese bester Lage an der Schneidmühle gelegen, 3 Morgen im Gemäß, sind entweder im Ganzen oder theilweiß zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

Geboren.

14. Okt. Karl Joseph Emil, Sohn des k. Herrn Kreis- und Stadtgerichts-Protocolliſten Wagner.
16. — Anna Margaretha, Tochter des Bürgers u. Bierbräuers Christoph Petermann.
16. — Panerag. —
18. — Peter Anton, Sohn des Bürgers u. Silberschmieds Heinrich Ludewig.
19. — Katharina, Tochter des Bürgers u. Pflästerers Tobias Scheider.
19. — Anna Margaretha. —

Getrauete.

17. Okt. Jakob Maier, k. Hofküchendiener, mit Katharina Zöller von Miltenberg.

Gestorben.

17. Okt. Herr Georg Eduard Köhler, k. b. Kreis- und Stadtgerichts-Rath, 56 Jahre alt.
18. — Georg Andreas, Sohn des Bürgers u. Kiefers Konrad Hembacher, 10 Tage alt.
18. — Franz, Sohn des Bürgers Peter Uzuber, 3 Monate alt.
19. — Frau Isabella Felicitas geborne Gräfin von Neſſelrode, Wittwe des Herrn Burggrafen und Ritterhauptmannes Rudolf Grafen von Wallbot-Baſſenheim.
19. — Anna Margaretha, Tochter des Bürgers u. Bierbräuers Christoph Petermann, 8 Tage alt.
19. — Ein nothgetauftes eheliches Knäblein.

Napoleon erzählt über den Brand von Moskau folgendes:

(Fortsetzung.)

Dieß nebst der Heftigkeit des Windes machte alle Anstrengung, das Feuer zu löschen vergeblich. Ich selbst kam mit genauer Noth mit dem Leben davon.

Um ein Beispiel zu zeigen, wagte ich mich mitten in die Flammen, und hatte mein Haar und meine Augenbraunen gesengt, und meine Kleider auf dem Leibe brannten, aber es war umsonst, da man die Pumpen zerstört hatte, deren es Tausende gab; unter denen wir, glaube ich, nur eine fanden die brauchbar war. Uebrigens liefen die von Rostopschin gedungenen Schurken mit ihren Lunten in der Stadt umher und verbreiteten das Feuer, wobei ihnen der Wind zu sehr beistand.

Dieser schreckliche Brand richtete alles zu Grund. Ich war auf alles vorbereitet, ausgenommen auf dieses. Es war unvorhergesehen, denn wer hätte daran denken sollen, daß eine Nation ihre Hauptstadt anzünden würde? Die Einwohner selbst thaten inzwischen alles mögliche, um den Brand auszulöschen, und mehrere derselben verloren dabei das Leben. Sie brachten auch viele von den Mordbrennern mit ihren Lunten vor uns, die wir mitten in einem solchen Gewirre wohl nicht selbst auffinden konnten. Ich ließ ungefähr 200 dieser Elenden erschiessen. Wäre nicht dieses unglückliche Feuer gewesen, so hatte ich alles, was meine Armee bedurfte; vortreffliche Winterquatiere; Vorräthe jeder Art im Ueberfluß, und das nächste Jahr würde entschieden haben.

Fortsetzung folgt.

Fleischtax vom 25ten Oktober 1824. nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch		8	3
Rindfleisch das Pfund		—	—
Gut Kalbfleisch		8	—
Räublingsfleisch		7	—
Hammelfleisch		7	—
Schaaffleisch		6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied		7	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

87. Stück.

Samstag am 30. Oktober 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Herbst-Ordnung.

Nachstehende Anordnung der Weinlese wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Mittwoch den 5ten November allgemein im
Klosterrhain
Gnuß
Kleffenrhain
Roth
Grube und
Fachrhain

Donnerstag den 4ten November Vorleß im
Bischberg

Freitag den 5ten November allgemein im
Bischberg und
Vorleß im Ziegelberg

Samstag den 6ten November allgemein im
Ziegelberg und
allgemein im Thal

Montag den 8ten November allgemein im
Pfaffenberg

Dienstag den 9ten November allgemein im
Gottelsberg.

Zugleich wird das Stoppeln und Krauten während der Weinlese bei 1 fl. Strafe verbothen, und bei einfallendem Regenwetter wird die Traubenlese verschoben.

Aschaffenburg den 28ten Okt. 1824.

Der Magistrat der Stadt.
Leo, Bürgrmstr.
Wagner Stadtschrb.

Bekanntmachung.

(Den Anfang des Studienjahres 1824/25 am hiesigen Gymnasium betr.)

Die Aufnahmsprüfungen für dieses Studienjahr werden am 5ten und 6ten November gehalten. Sämtliche Schüler der vorjährigen untern Progymnasialclasse, so wie auch jene Schüler der vorjährigen obern lateinischen Vorbereitungsclasse, welche die Erlaubniß zum Vorrücken erhalten haben, und jene Schüler der vorjährigen obern Progymnasialclasse, welche die Erlaubniß zum Vorrücken nicht erhalten haben, nebst denienigen, welche aus dem Privatunterrichte, oder aus einer andern Studienanstalt in irgend eine Classe des hiesigen Gymnasiums eintreten wollen, haben sich am 8ten November um 8 Uhr in dem Studiengebäude einzufinden. Am 7ten November um 9

Digitized by Google

Uhr wird das neue Studienjahr mit einem Gottesdienste in der Studienkirche eröffnet werden. Am 8ten November beginnen die Lehrstunden. In Ansehung der Bedingungen zur Aufnahme in die erste Gymnasialclasse, und der übrigen veränderten Verhältnisse wird auf die allerhöchste Verordnung vom 10ten Oktober l. Js. (Kreis = Intelligenz = Blatt No. 115.) verwiesen.

Aschaffenburg den 25ten Oktober 1824.

K. B. Gymnasiums = Rectorat.

Mittermayer,

K. Rektor u. Professor.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 25ten November l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das nachbeschriebene Haus auf eigenes Anstehen des Eigenthümers Franz Joseph Rottweiler dahier in dem Lokale der unterfertigten Gerichtsstelle dem öffentlichen Striche ausgesetzt. Die Bedingniße werden bei dem Striche selbsten eröffnet werden, und ist bis dahin den Steigliebhabern die allenfallsige Einsicht dieses fraglichen Hauses zu jeder Stunde gestattet, welches denselben zur allgemeinen Kenntniß andurch gebracht wird.

Aschaffenburg den 15ten Oktober 1824.

Kgl. Kreis= und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Beschreibung des Hauses.

Das fragliche Haus liegt am scharfen Ecke unter Buchstabe D. Ziffer 3. neben Herrn Pfarrer und Hofkaplan Mösel, und Nagelschmiedtmeister Joseph Eckermann, und bestehet in 4 Stocke.

Der 1te Stock enthält ein heitzbares und 2 unheitzbares Zimmer, eine Küche, dann einen Stall für 4 Stück Rindviehe, einen Schweinstall, eine verdeckte Dunglaute im Hofe, und einen gewölbten Keller.

Der 2te Stock zwei heitzbare Zimmer, eine Küche, und einen Holzbehälter in den Hof ziehend.

Der 3te Stock zwei heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer mit Küche, dann

der 4te Stock ein heitzbares und drei unheitzbare Zimmer mit einem Kamin, dann 2 geräumigten Speicher.

Dieses Haus hat eine der vortheilhaftesten Lage der hiesigen Stadt, und ist daher zu jedem Gewerbe geeignet.

— — —

Auf Dienstag den 2ten November l. J. wird das im K. Schönthal vorräthige Wurzelwerk, als: Zellerі, Lauch, rothe Rüben ꝛc. nächst der Gärtners Wohnung in kleinen Parthien versteigert, wozu sich die Liebhaber Nachmittags 2 Uhr einzufinden haben.

Aschaffenburg den 29ten Oktober 1824.

Sodi,

K. Oekonomierath.

— — —

Donnerstag den 4ten nächsten Monats November werden die zur Verlassenschaftsmasse der verlebten Frau Gräfin von Waldbot-Bassenheim Excelenz gehörige Effekten, als: Gold, Silber, Spitzen, Blonden, Porzellain, Gläßer, Kleidungsstücke, Weißzeuch, Matratzen, Holzwaaren, Wein in Boutellien u. Fässern, Pferde, Chaißen, Leiderwagen, Brandholz und sonstige Mobilien gegen gleich baare Bezahlung in dem Sterbhause dahier an den Meistbietenden versteigert, wozu die Liebhaber mit der Bemerkung eingeladen werden, daß mit den Pferden der Anfang gemacht wird.

Aschaffenburg den 26ten Oktober 1824.

II. Nichtamtliche Artikel.

Die K. B. Schulbücher welche in den deutschen Schulen dahier anjetzo eingeführt werden, als:

Lehrbuch für den Anfangsunterricht,
Geschichte des alten Testaments,
— — neuen Testaments,
Der Schulfreund,
Der Jugendfreund, ein Lesebuch für Volksschulen,
Der Mädchenfreund,

sind bei Buchbinder Schwab Wittib in der Steingasse um einen billigen Preiß zu haben.

Digitized by Google

Zwischen dem Schneid- und Pfaffenmüller Weege ist ein zugemachter Garten mit vielen tragbaren Obstbäumen und Bronnen versehen, 5 Morgen haltend, dann ein Acker am Pfaffenmüller Weege, 1½ Morgen groß, sodann eine Wiese bester Lage an der Schneidmühle gelegen, 3 Morgen im Gemäß, sind entweder im Ganzen oder theilweiß zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

J. Jagemann wohnhaft auf dem Speiß-Markt in Mainz verkauft Braunschweiger, Göttinger und Lichsfelder Würste, zu 48 Kreuzer das Pfund.

— — —

Es ist ein Logie für zwei Studierende mit Möbel und Kost stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Unterzeichnetem ist eine Wohnung in der großen Metzgergasse von sechs Zimmern, 2 Kammern, Küche, Hof, Waschküche und Keller in dem ersten Stock stündlich zu vermiethen.

Stadtrath Kittel.

— — —

In der großen Metzgergasse bei Buchhändler Knode ist der obere Stock, ganz oder theilweise mit dem 1. kommenden Monat November zu vermiethen.

— — —

Bei J. Stromberger ist eine Wohnung im obern Stock an ledige Personen mit Möbel, oder an eine stille Haushaltung stündlich zu vermiethen.

Charade.

Die ersten Zwei, blühend, und züchtig und rein,
Seh'n gierig dem bräutlichen Feste entgegen,
Wohl muß es dem harrenden Jünglinge seyn,
Erfreut ihr zärtlicher Huldblick voll Segen.
Die Dritte schmückt Helden, und Dichter, ja auch
Oft Todte nach altem ehrwürdigen Brauch.
Ein jeder Lehrjunge kann dir nach Behagen
Bald singend, bald pfeifend das Ganze vorsagen.

Napoleon erzählt über den Brand von Moskau folgendes:

Beschluß.

Alexander würde Friede gemacht haben, oder ich würde in Petersburg gewesen seyn." — Las Casas fragte ihn, ob er glaube, er würde Rußland gänzlich unterjochen können. „Nein," war seine Antwort, „ich würde aber Rußland gezwungen haben, einen Frieden einzugehen, wie ihn die Vortheile Frankreichs erheischen.

„Ich verließ Moskau fünf Tage zu spät. Mehrere Generäle," fuhr er fort, „wurden aus ihren Betten herausgebrannt. Ich selbst blieb im Kremel, bis mich die Flammen gänzlich umgaben. Das Feuer drang weiter vor, ergriff die chinesischen und indischen Lagerhäuser und verschiedene Oel- und Branntwein-Lager, die in Flammen hervorbrachen und alles überströmten. Ich begab mich nach einem dem Kaiser Alexander gehörigen Schlosse, welches ungefähr eine Stunde von Moskau lag, und Sie können sich einen Begriff von der Gewalt des Feuers machen, wenn ich Ihnen sage, daß man die Hand nicht an die gegen Moskau hingelegenen Mauer oder Fenster halten konnte, so groß war seine Hitze. Es war der Anblick eines Feuer-Meeres mit seinen Wogen, eines Himmels von Feuerwolken; Berge von rollender rother Glut, wie die mächtigen Wogen des Meeres, die bald hervorbrachen und sich bis zum Feuerhimmel erhoben, bald wieder in das Flammen-Meer darunter hinabsanken. O, es war der größte, der erhabenste u. schrecklichste Anblick, den die Welt je gesehen!

Characterzüge aus Kaiser Joseph des Zweiten Leben.

Joseph der Zweite theilte seine Tagszeiten

weislich ein, und glaubte, wie Titus u. Friedrich der Zweite den Tag verloren, der nicht durch eine nützliche Anordnung, oder durch irgend eine Wohlthat bezeichnet worden. Jeden Tag ertheilte Derselbe öffentliche Audienz, wobei Jeder ohne Unterschied des Rangs und des Vermögens zugelassen wurde. Die Juden befanden sich im Zustande einer Unterdrückung; und in gewissen Städten wies man ihnen besondere Stadtviertel an, welche mit Sonnen-Untergang geschlossen wurden. Die Steuer-Einnehmer setzten den Juden Zoll von gewissen Thieren an, welche diese nicht genießen dürfen. Der Kaiser befahl, daß man diese Unglücklichen als Menschen behandeln sollte, damit man sie zu Bürgern erziehen könnte. Eine handeltreibende Stadt am adriatischen Meere reichte bei dem Monarchen eine Bittschrift ein, in welcher sie um Austreibung der Juden bat, weil sie allen Handel des Platzes an sich rissen. Der Kaiser setzte nur an den Rand der Bittschrift: „Die Juden sind Kaufleute, und die Kaufleute sind Juden." Die christlichen Kaufleute jener Stadt befleißigten sich sehr, um die Israeliten an Thätigkeit zu übertreffen, und diese Stadt wurde eine der reichsten in der österreichischen Monarchie.

Kaiser Joseph setzte sich selbst folgende Grabschrift: „Hier liegt Joseph der Zweite, der in allen seinen Unternehmungen unglücklich war."

Anecdoten.

Ein Herr entzweite sich mit seiner Geliebten, der er unter andern Geschenken zwei von seinen Pferden verehrt hatte. Er schrieb ihr in einem kurzen Billette: „Ich gebe Sie auf; aber diese beiden Thiere lasse ich Ihnen." Sie antwortete noch kürzer: "Gottlob, daß ich des dritten los bin."

— — —

No.	Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 27ten Okt. 1824.				Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
					Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
							fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.											
1	Weizmehl	—	—	—	66	1	—	—	7	54	—	—
2	Roggenmehl		—	—	20	4	—	—	3	58	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

88. Stück.

Mittwoch am 3. November 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Andreas-Markt betreffend.)

Der kommende Andreas-Markt wird den 29. Nov. d. J. anfangen, und den 2. Dezember d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Pässe oder obrigkeitliche Attestate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäßigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Marktbesuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäßigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg den 2ten Nov. 1824.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo.

Wagner Stadtschreib.

— — —

Verzeichniß

der in dem Monat Okt. 1824 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 9 Personen ausgewiesen,
— wiederhohltem Bettlen 14 Personen Arrest
— Real-Injurien 5 Personen Arrest,
— widerrechtlichen Selbsthilfe 1 Person Geldstrafe,
— verbothswidrigen Wildprets-Ankauf 1 Person Geldstraf.

Wegen gerichtszuchtwidrigen Betragen 1 Person Arrest,
— ungeziemendem Betragen auf der Strase 1 Person Geldstraf,
— nicht verwahrten Pferden auf der Strase 1 Knecht Arrest,
— unterlassener Aushändigung seines Wanderbuchs 1 Gesell Geldstraf,
— Holzfrevel in der Fasanerie 1 Person Arrest,
— Holzentwendung 1 Person Geldstraf,
— Annahm eines Dienstbothen ohne Anzeige 1 Dienstherr Geldstraf,
— verordnungswidrigen Gewicht 1 Verkäufer Geldstraf,
— Laternengeld-Defraudation 1 Landmann Geldstraf,
— verbothswidrigen Holzverkauf 3 Personen Geldstraf,
— zu langem Ausbleiben aus dem Dienste 1 Dienstbothe Arrest,
— böslichem Läugnen 1 Person Arrest,
— Fälschung eines Thorscheins 2 Personen Arrest,
— Verbal-Injurien 2 Personen Arrest,
— fortgesetztem liederlichen Lebenswandel 2 Personen körperliche Züchtigung,
— desgleichen 2 Personen Arrest,
— Beherbergen einer fremden Person ohne Anzeige 2 Personen Geldstraf,
— nicht bezahltem Pflastergeld 1 Landmann Geldstraf,
— Respektwidrigen Betragen 1 Person Arrest,
— Accis-Defraudation 1 Person Geldstraf,
— schlecht gebackenen Wecken 1 Bäcker Geldstraf,
— Vagiren 1 Person Arrest,
— feiergefährlich erbauten Backofen 1 Hauseigenthümmer Geldstraf,
— desgleichen 1 Handwerker Geldstraf,
— Waldfrevel 41 Freveler Geldstraf,
— fortgesetztem Vagiren 1 Person körperliche Züchtigung,
— liederlichem Lebenswandel 1 Person ausgewiesen.

Der Magistrat der Stadt.
G. Leo Bürgermeister.
Wagner Stadtschr.

— — —

Bekanntmachung.

(Die Kunstschulen dahier betr.)

Die freien Handzeichnungs — so wie die Bau-Schule dahier nehmen den 7ten November l. J. auf die gewöhnlichen Stunden ihren Anfang. Hinsichtlich der Schulpflichtigkeit, und der Schulgesetze, wird sich auf die im Anfange des verflossenen Schuljahres öffentlich bekannt gemachte Verordnung (im Aschaffenburger Wochenblatte vom 29ten Oktober 1823 Nro. 87.) bezogen.

Aschaffenburg den 2ten Nov. 1824.

Königl. Lokal-Schul-Commission.

Kopp. Leo.

— — —

(Den Anfang des Studienjahres 1824/25 an der hiesigen lateinischen Vorbereitungsschule betreffend.)

In Folge eines höchsten Reskriptes vom 27. Oktober l. J. wird die Aufnahmsprüfung für dieses Studienjahr am 8ten November gehalten. Sämmtliche Schüler der vorjährigen untern lateinischen Vorbereitungsclasse, und jene Schüler der vorjährigen obern lateinischen Vorbereitungsclasse, welche die Erlaubniß zum Vorrücken nicht erhalten haben, nebst denjenigen, welche aus den deutschen Schulen oder aus dem Privatunterrichte in die hiesige lateinische Vorbereitungsschule eintreten wollen, haben sich am 7. November um 2 Uhr in dem Studiengebäude einzufinden.

Aschaffenburg den 31ten Oktober 1824.

K. B. Studien-Rectorat.

Mittermayer.

Rect. und Prof.

— — —

(Den Anfang des Studienjahres 1824/25 am hiesigen Gymnasium betr.)

Die Aufnahmsprüfungen für dieses Studienjahr werden am 5ten und 6ten November gehalten. Sämtliche Schüler der vorjährigen untern Progymnasialclasse, so wie auch jene Schüler der vorjährigen obern lateinischen Vorbereitungsclasse, welche die Erlaubniß zum Vorrücken erhalten haben, und jene Schüler

Digitized by Google

der vorjährigen obern Pregymnasialclasse, welche die Erlaubniß zum Vorrücken nicht erhalten haben, nebst denjenigen, welche aus dem Privatunterrichte, oder aus einer andern Studienanstalt in irgend eine Classe des hiesigen Gymnasiums eintreten wollen, haben sich am 4ten November um 8 Uhr in dem Studiengebäude einzufinden. Am 7ten November um 9 Uhr wird das neue Studienjahr mit einem Gottesdienste in der Studienkirche eröffnet werden. Am 8ten November beginnen die Lehrstunden. In Ansehung der Bedingungen zur Aufnahme in die erste Gymnasialclasse, und der übrigen veränderten Verhältnisse wird auf die allerhöchste Verordnung vom 10ten Oktober l. Js. (Kreis-Intelligenz-Blatt No. 115.) verwiesen.

Aschaffenburg den 23ten Oktober 1824.

K. B. Gymnasiums-Rectorat.

Rittermayer,

K. Rektor u. Professor.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 4ten nächsten Monats November werden die zur Verlassenschaftsmasse der verlebten Frau Gräfin von Waldbot-Bassenheim Excellenz gehörige Effekten, als: Gold, Silber, Spitzen, Blonden, Porzellain, Gläser, Kleidungsstücke, Weißzeuch, Matratzen, Holzwaaren, Wein in Boutellien u. Fässern, Pferde, Chaisen, Liderwagen, Brandholz und sonstige Mobilien gegen gleich baare Bezahlung in dem Sterbhause dahier an den Meistbietenden versteigert, wozu die Liebhaber mit der Bemerkung eingeladen werden, daß mit den Pferden der Anfang gemacht wird, wobei ferner bemerkt wird, daß Gold, Silber und Prätiosen Mittwoch den 10ten Nov. und folgende Tage versteigert werden.

Aschaffenburg den 26ten Oktober 1824.

II. Nichtamtliche Artikel.

Lit. B. No. 110. in der Steingasse sind 2 möblirte Zimmer zu vermiethen.

An der Hauptwache ist ein Logie für studierende Herren mit Möbel und Kost stündlich zu vermiethen.

— — —

Zwischen dem Schneid- und Pfaffenmüller Weege ist ein zugemachter Garten mit vielen tragbaren Obstbäumen und Bronnen versehen, 3 Morgen haltend, dann ein Acker am Pfaffenmüller Weege, 1½ Morgen groß, sodann eine Wiese bester Lage an der Schneidmühle gelegen, 3 Morgen im Gemäß, sind entweder im Ganzen oder theilweiß zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Bei Bendermeister Häffner in der Pfaffengasse ist eine Stube, Kammer, Küche für eine Haußhaltung oder für ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Untergeichnetem ist eine Wohnung in der großen Metzgergasse von sechs Zimmern, 2 Kammern, Küche, Hof, Waschküche und Keller in dem ersten Stock stündlich zu vermiethen.

Stadtrath Kittel.

— — —

In der großen Metzgergasse bei Buchhändler Knode ist der obere Stock, ganz oder theilweise mit dem 1. kommenden Monat November zu vermiethen.

Geboren.

25. Oct. Jacob Anton, Sohn des Gärtners Joseph Kieser.

Getraute.

28. Oct Herr Jacob v. Reindl, k. b. Oberlieutenant, mit Demoiselle Eva Seibel.

Auflösung der vorigen Charade:
Jungfern-Kranz.

Charade.

Wo immer Etwas verborgen, oder aufbewahrt ist, dort steht gewöhnlich die erste Sylbe voraus. Die Zweite weisen dir alle Kanzleyen u. Schulen in bunter Mannigfaltigkeit auf.
Das Ganze ist eine Erscheinung bey großen Feyerlichkeiten.

Digitized by Google

Fleischtax vom 25ten Oktober 1824.
nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch		8	5
Rindfleisch das Pfund		—	—
Gut Kalbfleisch		8	—
Räublingsfleisch		7	—
Hammelfleisch		7	—
Schaaffleisch		6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied		7	—

Brodtax für den Monat Okt. 1824.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 7 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 3 — 2 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 9 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 18 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 7 — — —

— — —

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 31. Okt. 1824.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge	—	48	—
— — dörre — —	1	—	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife	—	12	—
— — blaue —	—	16	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein	—	16	—
— — Essig	—	8	—
— — Oel	—	20	—
taxirt, die Maas unabgeraumte Milch	—	5	—
— — ordinaires Bier	—	3	1
— — Lagerbier	—	3	3

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	10	—
— — frische Butter	—	14	—
8 Stück Eier	—	6	—
Ein altes Huhn	—	12	—
Ein paar junge Hahnen	—	20	—
Eine Gans	—	40	—
Eine Ente	—	25	—
Ein paar Tauben	—	13	—
Ein Spanferkel	—	22	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der ⅛ Metzen Kartoffel	—	3	—
Das 100 Weiskraut	1	25	—
Ein Pfund Salz	—	4	2
— — Flachs	—	24	—
— — Werch	—	10	—
Der Zentner Heu	—	45	—
Das Fuder Stroh	3	30	—
Der Klafter buchen Scheidholz	12	40	—
— — eichen Scheidholz	7	20	—
— — buchene Bengel	8	40	—
Das 100 Wellen	4	30	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	24	—
— — Hecht	—	40	—
— — Forellen	—	—	—
— — Ahl	—	36	—
— — Barben	—	14	—
— — Weissfisch	—	5	—
— — Versch	—	20	—
Das 100 Krebs	1	30	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

89. Stück.

Samstag am 6. November 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

der hiesigen lateinischen ... betreffend.)

In Folge eines höchsten Reskriptes vom 27. Oktober l. J. wird die Aufnahmsprüfung für dieses Studienjahr am 8ten November gehalten. Sämmtliche Schüler der vorjährigen untern lateinischen Vorbereitungsclasse, und jene Schüler der vorjährigen obern lateinischen Vorbereitungsclasse, welche die Erlaubniß zum Vorrücken nicht erhalten haben, nebst denjenigen, welche aus den deutschen Schulen oder aus dem Privatunterrichte in die hiesige lateinische Vorbereitungsschule eintreten wollen, haben sich am 7. November um 2 Uhr in dem Studiengebäude einzufinden.

Aschaffenburg den 31ten Oktober 1824.

K. B. Studien-Rectorat.

Mittermayer.

Rect. und Prof.

— — —

Edictalladung.

Das gegen die Johann Haas'sche Eheleute von Niedernberg erlassene Konkurs-Erkenntniß hat die Rechtskraft beschritten.

Einzigen Ediktstag hat man, wegen bereits statt gefundner Liquidation der meisten Foderungen, auf Mittwoch den 24ten November d. Js. Morgens 9 Uhr anberaumt, wozu demnach alle Gläubiger der Johann Haas'schen Eheleute vorgeladen werden, um ihre Foderungen anzumelden, deren Vorzugsrechte gehörig zu begründen, die nöthige Einwendungen zu pflegen, und schließlich zu verhandeln, bei Vermeidung des Ausschlußes von der Masse, und resp. mit den treffenden Handlungen.

Zugleich werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen der Gemeinschulderischen Eheleute in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte beim Landgerichte zu übergeben.

Obernburg den 22ten Sept. 1824.

K. B. Landgericht

Braun, Landrichter.

G. Dessauer.

Oeffentliche Versteigerungen.

Hausversteigerung.

Donnerstag den 18ten November l. J. Nach-

Digitized by Google

mittags 2 Uhr wird das unten beschriebene früher dem Herrn Landrathe Hattung dahier, nun der Frau Oberregierungsräthin Kleiner Wittib in Ludwigsburg gehörige Haus hierselbst auf eigenen Antrag der Eigenthümerin in dem Lokale der unterfertigten Gerichtsstelle der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Die Versteigerungsbedingniße werden an der obenbemerkten Tagfahrt den Steigerungslustigen eröffnet werden, und stehet die Einsicht des Hauses selbst den resp. Kaufliebhabern nach vorgängig zu nehmender Rücksprache mit dem Mandatare der Eigenthümerin dem k. Rechtsanwalte Dr. Koch dahier offen.

Dieses Steigerungslustigen zur Nachricht.

Aschaffenburg den 9ten Oktober 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

Beschreibung.

Das Haus in der Steingaße zu Aschaffenburg unter Lit. D. No. 115. stoßt vorne auf die Straße, und gewährt hinten die Aussicht auf den Schloßplatz.

Es bestehet aus 2 Stöcken mit einer Einrichtung von Zimmern im Dache.

In dem ersten Stocke sind 3 heitzbare Zimmern und eine große helle Küche.

Im zweiten Stocke sind 4 heitzbare, und in der Dacheinrichtung ein heitzbares und 3 unheitzbare Zimmer, eine helle Küche, endlich befindet sich oben ein gedielter Speicher mit groser Lattenkammer. Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter geräumiger Keller mit den nöthigen Eingängen.

Im Hofe befindet sich eine eigene Einfuhr von der Landingsstrase, eine gedeckte Holzhalle, ein Gärtchen mit Zaun u. ein Laufbronnen.

Das Hintergebäude ist mit 3 Zimmern versehen, und unten ist eine Waschküche mit einem großen Gemüßebehälter angebracht.

— — —

Nächsten Donnerstag den 11ten November Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in dem Faktoreihause ohngefähr

10 Fuder Erbsen, Wicken u. Bohnenstroh,
sodann
25 Fuder Gerstenstroh,

in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an den Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 4ten Nov. 1824.

K. Faktorei Großostheim.
J. Nöthig, Faktor.

II. Nichtamtliche Artikel.

Mit obrigkeitlicher Genehmigung will ich hiermit die Ehre haben, dem hohen Adel und geehrtesten Publikum mich im Portrait malen zu empfehlen, sowohl im Pastell auf Pergament als Miniatur, und wohne bei Kaufmann Franz Jäger.

Aschaffenburg den 5ten Nov. 1824.

Johann Friedrich Mechau.

— — —

Ich zeige hiermit den hiesigen Schiffleuten ergebenst an, daß ich den goldnen Huth auf dem Markt übernommen, und empfehle mich ihnen in Spezerei und Tabaks-Waaren aufs billigste.

Bommersheim a/W. den 5ten Nov. 1824.

J. G. Kußmann, zum goldnen Huth.

— — —

In der Schloßgasse ist ein Quartier von 3 heitzbaren und 1 unheitzbards Zimmer, mit oder ohne Möbel, zu vermiethen. Das Nähere erfährt man beim Verleger dieses Blattes.

— — —

Bei Gärber Joseph Kitz sind etliche Wagen voll Dung zu verkaufen.

— — —

Bei Bendermeister Häffner in der Pfaffengasse ist eine Stube, Kammer, Küche für eine Haußhaltung oder für ledige Herrn ständlich zu vermiethen.

— — —

J. Jagemann wohnhaft auf dem Speiße-Markt in Mainz verkauft Braunschweiger, Göttinger und Lichsfelder Würste, zu 48 Kreuzer das Pfund.

— — —

An der Hauptwache ist ein Logie für studierende Herrn mit Möbel und Kost ständlich zu vermiethen.

Digitized by Google

In der Herstallgasse bei Weinwirth Kaufmann sind 2 oder 3 heitzbare Zimmer und 1 Kammer zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 110. in der Steingasse sind 2 möblirte Zimmer zu vermiethen.

— — —

Bei Unterzeichnetem ist eine Wohnung in der großen Metzgergasse von sechs Zimmern, 2 Kammern, Küche, Hof, Waschküche und Keller in dem ersten Stock stündlich zu vermiethen.

Stadtrath Kittel.

Auflösung der vorigen Charade:

Innschrift.

Der Eisenbrecher.

Ein gewisser de Molain mit dem Zunahmen [illegible] verhaftet. Er riß eine armsstarke, vierfach in einander geschlungene Kette, mit der größten Leichtigkeit aus der dicken Mauer, und zerschmiß sie in Stücken. Da ihm der Wärter, um ihn zu demüthigen, sein Essen nicht gebracht hatte, sprengte er, blos mit seinen Händen, die einen halben Schuh dicke, vom besten Holz gearbeitete, mit starken, fast armsdicken eisernen Riegeln versehene Thüre, sodann die zweite und nun rief er mit Donnerstimme dem Wärter zu: „komm, bring mir zu Essen, oder ich sprenge die dritte Thür!" Der Wärter kam zwar, aber mit 4 baumstarken Soldaten, 10 Schergern, einer ungeheuren Kette, und dem Schlosser, ihn fest zu schmieden. Der Major, der Hauptmann und die Trabanten der Bastille waren hinter diesem Vortrab, alle mit Knütteln versehen. — Molain lacht, und droht, wo ihn einer schlagen würde, ihnen allen die Hälse zu brechen. Wolle man ihn ehrlich und redlich behandeln, so werde er sich ruhig verhalten. Gutwillig ließ er sich jedoch von 10 Mann halten, und in die stärksten Fesseln legen, und nachdem es geschehen war, sagte er, „nehmt mir gutwillig die Fesseln ab, oder ich werfe den Thurm über den Haufen!" Man lachte ihn aus; aber in einer Stunde hatte er seine Ketten schon zerbrochen, und arbeitete damit das ganze Mauerwerk los — mächtige Steine, die 4 Mann kaum erheben konnten; der Thurm wurde heftig erschüttert; den Gefangenen in den nächst gelegenen Zimmern wurde es sehr Angst, und sie baten ihn, da die Schildwache auf ihr Angstgeschrei nicht gehört hatte, höchst flehentlich, mit seiner Arbeit abzulassen. Niemand wollte eher glauben, was geschehen war, bis sich den andern Tag die gewaltigen Lücken fanden. Nicht eher war er ruhig, bis man ihm wegen seiner Behandlung die höchsten Be[illegible] that. Sechs Männer hatten eine ganze Woche mit Fortschaffung der Steine zu thun, die er in 4 Stunden losgebrochen hatte.

Sorgfalt für Thiere.

Ein Macedonischer Soldat führte einen Maulesel, der einige Säcke mit Geld für den König Alexander trug. Er sah, daß das Thier beinahe unter der Last niedersank; mitleidig nahm er sie vom Rücken des Maulthiers, u. schleppte die Last selbst bis zu des Königs Zelt hin. Alexander war unbemerkt Zeuge des ganzen Vorfalls gewesen. Itzt trat er hervor, u. rief dem Soldaten zu: „Faße Muth, braver Mann, und trage die Säcke vollends in deine Zelt; du bist werth, sie zu besitzen!"

— — —

Digitized by Google

Lebens-Klugheit.

Wie selig lebt, wer nicht den stolzen Höhen
Der Wogen seiner Mast vertraut;
Nur an dem Ufer schifft, den Stürmen zu entgehen,
Das auf verborgene Klippen schaut.

Sein schönes Loos liegt in der goldenen Mitte,
Kein eitler Wunsch stört seine Rast;
Und sicher lebt er fern von morscher Hütte,
Fern vom beneideten Pallast.

Was höher ragt, der schlanken Fichte Wipfel,
Ergreift und schüttelt jeder Sturm;
Des Blitzes Strahl trifft oft der Berge Gipfel,
Und donnernd stürzt der hohe Thurm.

Gefaßter Muth hofft immer bei den Leiden,
Und fürcht im Glück — den Unbestand;
Es giebt und nimmt des Jahres rauhe Zeiten
Uns eine weise Hand.

Zürnt dein Geschick, es kann nicht immer währen,
Der Donner rollet und verhallt;
Der Lerche Lied verscheucht des Kummers Zähren,
Und Freud ertönen Flur und Wald.

Im Unglück stark, und unverzagt im Leiden —
Im Glücke lerne Weise seyn.
Und lacht es dir, so ziehe ja bei Zeiten
Beim besten Wind die Segel ein.

Alter Spruch.

Zimmerleut' und Maurer,
Das sind rechte Zauberer:
Eh' sie essen, messen, sich besinnen,
Ist der liebe Tag von hinnen!

Miscellen.

Als man den Apollonius fragte, welches die besten und bescheidensten Menschen sind, erwies

hören, und wenig reden."

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 3ten Nov. 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weißmehl	72	5	—	—	7	54	—	—
2	Roggenmehl	26	4	—	—	4	15	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

90. Stück.

Mittwoch am 10. November 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Andreas-Markt betreffend.)

Der kommende Andreas-Markt wird den 29. Nov. d. J. anfangen, und den 2. Dezember d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Pässe oder obrigkeitliche Attestate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäsigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Marktbesuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäsigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg den 2ten Nov. 1824.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo.

Wagner Stadtschreib.

Bekanntmachung.

Im Laufe der vorigen Woche ist in dem Dorfe Oberdessenbach ein kupferner Branntweinkessel, welcher eine halbe Ohm und einige Viertel (das Viertel zu 4 Maas gerechnet) hält, entwendet worden.

Indem man vor dem Ankaufe dieses Kessels warnt, stellet man zugleich an alle Justiz- und Polizei-Behörden das dienstliche Ersuchen,

Digitized by Google

zur Entdeckung des Thäters, und Habhaftwerdung des entwendeten Objektes mitzuwirken.

Aschaffenburg den 4ten Nov. 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Pelletier, Akzessist.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 25ten November l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das nachbeschriebene Haus auf eigenes Ansuchen des Eigenthümers Franz Joseph Rottweiler dahier in dem Lokale der unterfertigten Gerichtsstelle dem öffentlichen Striche ausgesetzt. Die Bedingniße werden bei dem Striche selbsten eröffnet werden, und ist bis dahin den Steigliebhabern die allenfallsige Einsicht dieses fraglichen Hauses zu jeder Stunde gestattet, welches denselben zur allgemeinen Kenntniß andurch gebracht wird.

Aschaffenburg den 15ten Oktober 1824.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Beschreibung des Hauses.

Das fragliche Haus liegt am scharfen Ecke unter Buchstabe D. Ziffer 3. neben Herrn Pfarrer und Hofkaplan Mösel, und Nagelschmiedtmeister Joseph Eckermann, und bestehet in 4 Stocke.

Der 1te Stock enthält ein heitzbares und 2 unheitzbares Zimmer, eine Küche, dann einen Stall für 4 Stück Rindviehe, einen Schweinstall, eine verdeckte Dungkaute im Hofe, und einen gewölbten Keller.

Der 2te Stock zwei heitzbare Zimmer, eine Küche, und einen Holzbehälter in den Hof zu end.

Der 3te Stock zwei heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer mit Küche, dann

der 4te Stock ein heitzbares und drei unheitzbare Zimmer mit einem Kamin, dann 2 geräumigten Speicher.

Dieses Haus hat eine der vortheilhaftesten Lage der hiesigen Stadt, und ist daher zu jedem Gewerbe geeignet.

— — —

Auf freiwilligen Antrag Sr. Hochgebornen des Hrn. Grafen von Waldbott Bassenheim wird am Montage den 22ten d. M. Nachmittags 2 Uhr im Lokale der unterzeichneten Königlichen Gerichtsstelle, desselben Garten, welcher dahier vor dem Fischerthore auf der Hohl zwischen den Stadtrath Herrmann'schen Erben und dem Wege liegt, ohngefähr drei Viertel 33¼ Ruthen enthaltet, umzäumt, und mit vielen hochstämigen und Spalier Obstbäumen der besten Arten besezet ist, öffentlich an den Meistbietenden in Eigenthum versteigert werden.,

Aschaffenburg den 9ten Nov. 1824.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

— — —

Hausversteigerung.

Donnerstag den 18ten November l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das unten beschriebene früher dem Herrn Landrathe Hartung dahier, nun der Frau Oberregierungsräthin Kleiner Wittib in Ludwigsburg gehörige Haus hierselbst auf eigenen Antrag der Eigenthümerin in dem Lokale der unterfertigten Gerichtsstelle der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Die Versteigerungsbedingniße werden an der obenbemerkten Tagfahrt den Steigerungslustigen eröffnet werden, und stehet die Einsicht des Hauses selbst den resp. Kaufliebhabern noch vorzängig zu nehmender Rücksprache mit dem Mandatare der Eigenthümerin dem k. Rechtsanwalte Dr. Koch dahier offen.

Dieses Steigerungslustigen zur Nachricht.

Aschaffenburg den 9ten Oktober 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Directer.

Gett.

Beschreibung.

Das Haus in der Steingaße zu Aschaffenburg unter Lit. D. No. 115. stoßt vorne auf die Straße, und gewährt hinten die Aussicht auf den Schloßplatz.

Digitized by Google

Es bestehet aus 2 Stöcken mit einer Einrichtung von Zimmern im Dache.

In dem ersten Stocke sind 3 heitzbare Zimmern und eine große helle Küche.

Im zweiten Stocke sind 4 heitzbare, und in der Dacheinrichtung ein heitzbares und 3 unheitzbare Zimmer, eine helle Küche, endlich befindet sich oben ein gedielter Speicher mit grosser Lattenkammer. Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter geräumiger Keller mit den nöthigen Eingängen.

Im Hofe befindet sich eine eigene Einfuhr von der Landingsstrase, eine gedeckte Holzhalle, ein Gärtchen mit Zaun u. ein Laufbronnen.

Das Hintergebäude ist mit 3 Zimmern versehen, und unten ist eine Waschküche mit einem großen Gemüßebehälter angebracht.

— — —

Nächsten Donnerstag den 11ten November Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in dem Faktoreihause ohngefähr

10 Fuder Erbsen, Wicken u. Bohnenstroh,
sodann
25 Fuder Gerstenstroh,

in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an den Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 4ten Nov. 1824.

K. Faktorei Großostheim.
J. Nöthig, Faktor.

II. Nichtamtliche Artikel.

Ich zeige hiermit den hiesigen Schiffleuten ergebenst an, daß ich den goldnen Huth auf dem Markt übernommen, und empfehle mich ihnen in Spezerei und Tabaks-Waaren aufs billigste.

Frankfurt a/M. den 5ten Nov. 1824.

J. G. Kußmann, zum goldnen Huth.

— — —

In der Schloßgasse ist ein Quartier von 3 heitzbaren und 1 unheitzbares Zimmer, mit oder ohne Möbel, zu vermiethen. Das Nähere erfährt man beim Verleger dieses Blattes.

— — —

Es hat Jemand eine Hypothek von 200 fl. im K. Landgericht Kaltenberg zu zediren. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Bendermeister Häffner in der Pfaffengasse ist eine Stube, Kammer, Küche für eine Haußhaltung oder für ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei J. Stromberger ist eine Wohnung im obern Stock an ledige Personen mit Möbel, oder an eine stille Haushaltung stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 110. in der Steingasse sind 2 möblirte Zimmer zu vermiethen.

Geboren.

1. Nov. Franz Eugen Robert Ernst, Sohn des Herrn Johann Eduard Hirl, Professors an der k. Forstlehr-Anstalt dahier.

Gestorben.

2. Nov. Christian, Sohn des Bürgers und Kiefers Valentin Häffner, 2 Jahre alt.

Ein- und Ausreden.

„Ich lasse mir es nicht einreden, sagte Franz zu seinem Kameraden, daß du heute kommen wolltest.“ „Und ich lasse es mir nicht ausreden, antwortete dieser, daß du ein argwöhnischer, mißtrauischer Mensch bist.“ Muß denn der Mensch sich immer ein- und ausreden lassen, als wenn die Rede alles machen könnte? Laß die Leute reden, das Reden ist ihr Element. Die Wenigsten denken daran, daß man sich nach ihren Reden richten soll. Viele kommen sogar darüber in Verlegenheit, wenn man ihren Worten Glauben beymißt. Das war nicht so gemeint, sagen sie, als wenn es ausgemacht

Digitized by Google

wäre, daß man etwas anders reden, und etwas anders denken könnte. Gleichwohl haben wir uns angewöhnt, in den meisten Fällen die Menschen nach ihren Reden zu beurtheilen. Und doch sind die Reden selten etwas anders, als die Wiederholung von dem, was andere uns vorgesagt haben. Solche Repetitionen machen, daß man am Ende, wie der selige Münchhausen seine selbst erfundenen Lügen für baare Wahrheit annimmt, weil man den eigenen Zusatz von der Sache nicht mehr zu unterscheiden im Stande ist. Lips hört alle Tage sagen, daß er ein elender Mensch sey. Er lernt es nachsprechen, wie die Beichtenden, u. wird davon zuletzt so überzeugt, daß ihm keiner mehr das Gegentheil beweisen kann.

Jener Bauer hatte sich ein paar schwarze Schuhe auf dem Markte gekauft. Einige leichtfertige Menschen beredeten sich, es ihm auszureden, daß er wirklich ein paar Schuhe sich gekauft habe. „Was kosten die Raben? fragt ihn der Eine, der ihm zuerst entgegen tritt. Der Bauer gafft ihn an und geht vorüber. Gleich kommt der Andere herbey; „Wo habt ihr die schönen Raben her, Landsmann?" u. faßt mit den Fingern die Schuhe an. „Seyd ihr ein Narr?" sagt der Bauer, „sind denn das Raben?" „Was sind es denn?" antwortete ihm der Fragende sehr ernsthaft. Der Bauer lacht und geht weiter. Itzt kommt der Dritte, wie er sich um die Straßenecke dreht. „Was wollt ihr mit den Raben machen, guter Freund?" Der Bauer sieht ihn versteinert an. „Wie theuer die Raben?" ruft der Vierte ihm entgegen. „Was für Raben meynt ihr?" Diese da, die ihr in der Hand traget." Dem Bauer wird es zu bunt. Er geht in den nächsten Kramladen, und sagt zum Ladendiener: „Sagt mir aufrichtig, Herr! sind das ein paar Raben oder ein paar Schuhe? Vor Lachen kann dieser kaum antworten. „Wie kommt ihr dazu, eure Raben für ein paar Schuhe zu halten?" Spornstreichs lauft nun der Bauer zu seinem Schuster auf dem Markte. „Spitzbube du! habe ich dir nicht ein paar Schuhe ablaufen wollen? Was giebst du mir denn ein paar Raben dafür?

Feuerfesten Kütt auf Eisen zu machen.

Fein geriebenes Ziegelmehl und etwas durchgesiebte Eisenfeilspäne werden mit Eierweiß angerührt.

Fleischtax vom 25ten Oktober 1824. nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	5
Rindfleisch das Pfund . . .	—	—
Gut Kalbfleisch	8	—
Räublingsfleisch	7	—
Hammelfleisch	7	—
Schaaffleisch	6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	—

Brodtax für den Monat Okt. 1824.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 7 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 3 — 2 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 9 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 18 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 7 — — —

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

91. Stück.

Samstag am 13. November 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Im Laufe der vorigen Woche ist in dem Dorfe Oberbessenbach ein kupferner Branntweinkessel, welcher eine halbe Ohm und einige Viertel (das Viertel zu 4 Maas gerechnet) hält, entwendet worden.

Indem man vor dem Ankaufe dieses Kessels warnt, stellet man zugleich an alle Justiz- und Polizei-Behörden das dienstliche Ersuchen, zur Entdeckung des Thäters, und Habhaftwerdung des entwendeten Objektes mitzuwirken.

Aschaffenburg den 4ten Nov. 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Pelletier, Aktuar.

— — —

Edictalladung.

Das gegen die Johann Haas'sche Eheleute von Niedernberg erlassene Konkurs-Erkenntniß hat die Rechtskraft beschritten.

Einzigen Ediktstag hat man, wegen bereits statt gefundner Liquidation der meisten Forderungen, auf Mittwoch den 24ten November d. Js. Morgens 9 Uhr anberaumt, wozu demnach alle Gläubiger der Johann Haas'schen Eheleute vorgeladen werden, um ihre Forderungen anzumelden, deren Vorzugsrechte gehörig zu begründen, die nöthige Einwendungen zu pflegen, und schließlich zu verhandeln, bei Vermeidung des Ausschlußes von der Masse, und resp. mit den treffenden Handlungen.

Zugleich werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen der Gemeinschulderischen Eheleute in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte beim Landgerichte zu übergeben.

Obernburg den 22ten Sept. 1824.

K. B. Landgericht

Braun, Landrichter.

G. Dessauer.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf freiwilligen Antrag Sr. Hochgebornen des Hrn. Grafen von Waldbott Bassenheim wird am Montage den 22ten d. M. Nachmittags 2 Uhr im Lokale der unterzeichneten Königlichen Gerichtsstelle, desselben Garten, welcher dahier vor dem Fischerthore auf der Hohl zwischen den Stadtrath Herrmann'schen Erben und dem Wege liegt, ohngefähr drei

Digitized by Google

Viertel 53¼ Ruthen enthaltet, umzäumt, und mit vielen hochstämigen und Spalier Obstbäumen der besten Arten besezet ist, öffentlich an den Meistbietenden in Eigenthum versteigert werden.

Aschaffenburg den 9ten Nov. 1824.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

— — —

Donnerstag den 25ten November l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das nachbeschriebene Haus auf eigenes Anstehen des Eigenthümers Franz Joseph Rottweiler dahier in dem Lokale der unterfertigten Gerichtsstelle dem öffentlichen Striche ausgesetzt. Die Bedingniße werden bei dem Striche selbsten eröffnet werden, und ist bis dahin den Steigliebhabern die allenfallsige Einsicht dieses fraglichen Hauses zu jeder Stunde gestattet, welches denselben zur allgemeinen Kenntniß andurch gebracht wird.

Aschaffenburg den 15ten Oktober 1824.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Beschreibung des Hauses.

Das fragliche Haus liegt am scharfen Ecke unter Buchstabe D. Ziffer 3. neben Herrn Pfarrer und Hofkaplan Mösel, und Nagelschmiedtmeister Joseph Eckermann, und besteht in 4 Stocke.

Der 1te Stock enthält ein heitzbares und 2 unheitzbares Zimmer, eine Küche, dann einen Stall für 4 Stück Rindviehe, einen Schweinstall, eine verdeckte Dungkaute im Hofe, und einen gewölbten Keller.

Der 2te Stock zwei heitzbare Zimmer, eine Küche, und einen Holzbehälter in den Hof ziehend.

Der 3te Stock zwei heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer mit Küche, dann

der 4te Stock ein heitzbares und drei unheitzbare Zimmer mit einem Kamin, dann 2 geräumigten Speicher.

Dieses Haus hat eine der vortheilhaftesten Lage der hiesigen Stadt, und ist daher zu jedem Gewerbe geeignet.

II. Nichtamtliche Artikel.

Kommenden Sontag als das Kirchweihfest ist Tanzmusik, Montags ist Ball - Entrée, die Mannsperson zahlt 36 kr. Der Anfang ist Abends 8 Uhr.

J. Gundlach.

— — —

Mit obrigkeitlicher Genehmigung will ich hiermit die Ehre haben, dem hohen Adel und geehrtesten Publikum mich im Portrait malen zu empfehlen, sowohl im Pastell auf Pergament als Miniatur, und wohne bei Kaufmann Franz Jäger.

Aschaffenburg den 5ten Nov. 1824.

Johann Friedrich Mechau.

— — —

Ich zeige hiermit den hiesigen Schiffleuten ergebenst an, daß ich den goldnen Huth auf dem Markt übernommen, und empfehle mich ihnen in Spezerei und Tabaks-Waaren aufs billigste.

Frankfurt a/M. den 5ten Nov. 1824.

J. G. Kußmann, zum goldnen Huth.

— — —

Bei Jakob Bormanns Wittib ist der untere und obere Stock für eine stille Haushaltung oder an ledige Herrn mit Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

In der Herstallgasse Lit. D. Nro. 6. ist im 3ten Stock ein Zimmer, Kammer, Küche, Holzbehälter, Platz auf dem Speicher und Keller ständlich zu vermiethen.

— — —

In der Schloßgasse ist ein Quartier von 3 heitzbaren und 1 unheitzbares Zimmer, mit oder ohne Möbel, zu vermiethen. Das Nähere erfährt man beim Verleger dieses Blattes.

— — —

Digitized by Google

Es hat Jemand eine Hypothek von 500 fl. im K. Landgericht Kaltenberg zu zediren. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

In der Herstallgasse bei Weinwirth Kaufmann sind 2 oder 3 heizbare Zimmer und 1 Kammer zu vermiethen.

— — —

Bei J. Stromberger ist eine Wohnung im obern Stock an ledige Personen mit Möbel, oder an eine stille Haushaltung ständlich zu vermiethen.

Gelehrte Eitelkeit.

Der Professor W..., der nach der Mitte des vorigen Jahrhunderts in Halle die Geschichte lehrte, galt für einen eiteln, eingebildeten Mann, der besonders auch die Schwachheit hatte, sich für einen Adonis zu halten. Es war damals allgemeine Sage, daß er mit seinem Bedienten nicht selten auf offener Strasse ein Gespräch nachstehender Art führte: Professor. (Zu dem in einer Entfernung von 12 Schritten demüthig nachfolgenden Bedienten gewendet.) Johann! Bedienter. Herr Hofrath! Professor. Hast du diese eben vorbeigehenden Damen gesehen? Bedienter. Ja, Herr Hofrath! Professor. Haben diese Damen nach mir sich umgesehen? Bedienter. Ja, Herr Hofrath! Professor. Lange umgesehen? Bedienter. Ja, Herr Hofrath! Professor. (Mit Stolz weiter gehend) Laß sie schmachten!

Die Säuferin Bonsergent.

Die Französin Katharina Bonsergent trank zwar nichts als Wasser, aber im 3ten Jahre ihres Lebens schon täglich 2 Eimer. Ihre Eltern hielten es für Verwöhnung, baten, ermahnten, drohten, schränkten die Portionen Wasser ein, aber die Noth macht erfinderisch, und das Kind wußte sich mit tausenderlei List sein Wasser-Bedürfniß zu verschaffen. Im Winter nahm sie Eis und Schnee, im Sommer jedes Wasser, aus Teich, Fluß und Brunnen. Sie trug vorsichtig Sorge, daß es besonders des Nachts nicht fehlen möge. Die Eltern wurden zuletzt hart gegen die Tochter, und diese entlief aus Unwissenheit nach Paris, wo das Trinkwasser, das gute zumal, nicht so überall zu haben ist, sondern wo 2 Eimer mit 6 Sous oder 2 Groschen bezahlt wurden. Indessen hatte Katharina eine gute Herrschaft bekommen; sie war eine gute, treue und fleißige Magd, und so ließ sich die Herrschaft schon den höhern Aufwand gefallen, den sie verursachte.

Das Mädchen heurathete — einen armen Schuhflicker, der an manchem Tage kaum so viel verdiente, als seine Frau an Wasser gebrauchte.

Sie kam 11 mal in die Wochen, und trank in solchen Zuständen, täglich 4 Eimer Wasser.

Der arme Mann wußte oft nicht Rath zu schaffen, und im strengen Winter 1788, wo das Wasser natürlich sehr theuer war, kratzte er den Schnee von den Dächern, um Wasser zu schaffen.

Merkwürdig ist's, daß diese Frau Wein, Brandwein, Bier und Kaffee verabscheute. Ein Glas Wein brachte sie zur Ohnmacht.

Nur wenn sie krank war, ließ ihr Durst nach.

— — —

Digitized by Google

Cato und Cäsar.

(Nach Sallust.)

In Absicht auf Familie, Alter und Beredtsamkeit standen diese großen Männer einander fast gleich. Beide hatten eine große Seele, beide hatten Ruhm, aber Jeder einen besonderer Art. Cäsar erschien durch Wohlthaten, u. Freigebigkeit gegen das Volk groß; durch Unsträflichkeit des Lebens Cato. Jener erwarb sich einen Ruf durch Sanftmuth und Mitleiden; diesem gab Strenge eine höhere Würde. Cäsar gelangte durch Geben, Unterstützen, Verzeihen: Cato durch Nichtspenden zum Ruhm. Der Eine war die Zuflucht der Armseligen; der Andere das Verderben der Bösen, man pries des Einen Nachgeben, des Andern Standhaftigkeit. Endlich hatte sich Cäsar zum Plan gemacht, sich abzusterben, zu wachen, u. mit den Angelegenheiten der Freunde befangen, die Seinigen hintanzusetzen, nichts abzuschlagen, was des Gebens werth wäre. Er wünschte sehr eine große Gewalt, eine Armee, einen neuen Krieg, wo seine Tapferkeit hervorglänzen konnte.

Aber des Cato einziges Bestreben gieng auf Bescheidenheit, Anstand, und vor allem auf Strenge. Nicht durch Reichthümer bestritt er den Reichen, nicht durch Anhang den Partheiführer; nein, er wetteiferte mit dem Mannhaften in der Tugend, mit dem Bescheidenen in der Verschämtheit, mit dem Unbefleckten in der Entsagung. Lieber gut sein, als scheinen wollte er, und so erhielt er desto mehr Ruhm, je weniger ihn darnach verlangte. Gewiß ist man dem Sallust für diese Schilderung Dank schuldig. Eine längere Erfahrung läßt uns hinzusetzen, daß die Catonen zu allen Zeiten ebenso selten, als ihre Beispiele für die Andern vergeblich sind.

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 10ten Nov. 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	10	2	2	55	2	53	2	50
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	10	—	2	40	2	55	2	50
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl	65	2	—	—	7	54	—	—
2	Roggenmehl	46	4	—	—	4	15	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

92. Stück.

Mittwoch am 17. November 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 14. auf den 15. Oktober d. J. wurden in der Mühle des Franz Kneisel zu Stockstadt K. Landgerichts Aschaffenburg mittels Einbruchs nachstehende Gegenstände entwendet.

Ein Stück flächsenes, mit baumwollen durchschossenes Tuch a circa 40 Ellen.

Ein gleiches ganz flächsenes a circa 40 Ellen.

Ein Rest fein weis holländisches Tuch,

6 grobe wergene Tischtücher mit Streifen,

12 Handtücher gleicher Art,

1 paar weis baumwollene Strümpf, oben mit färbigen gläsernen Perlen besetzt.

Indem man diesen Diebstahl andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, ersucht man sämmtliche Civil- und Polizeibehörden, auf die allenfallsige Entdeckung dieser Gegenstände, und des Thäters Spähe zu halten, und solches in eintretendem Falle anher anzuzeigen.

Aschaffenburg den 12ten Nov. 1824.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Pelletier, Akzessist.

Im Laufe der vorigen Woche ist in dem Dorfe Oberbessenbach ein kupferner Branntweinkessel, welcher eine halbe Ohm und einige Viertel (das Viertel zu 4 Maas gerechnet) hält, entwendet worden.

Indem man vor dem Ankaufe dieses Kessels warnt, stellet man zugleich an alle Justiz- und Polizei-Behörden das dienstliche Ersuchen, zur Entdeckung des Thäters, und Habhaftwerdung des entwendeten Objektes mitzuwirken.

Aschaffenburg den 4ten Nov. 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Pelletier, Akzessist.

Edictalladung.

Das gegen die Johann Haas'sche Eheleute von Niedernberg erlassene Konkurs-Erkenntniß hat die Rechtskraft beschritten.

Einzigen Ediktstag hat man, wegen bereits statt gefundner Liquidation der meisten Forderungen, auf Mittwoch den 24ten November d. Js. Morgens 9 Uhr anberaumt, wozu demnach alle Gläubiger der Johann Haas'schen Eheleute vorgeladen werden, um ihre Forderungen anzumelden, deren Vorzugsrechte gehörig zu begründen, die nöthige Einwendungen

Digitized by Google

zu pflegen, und schließlich zu verhandeln, bei Vermeidung des Ausschlußes von der Masse, und resp. mit den treffenden Handlungen.

Zugleich werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen der Gemeinschulderischen Eheleute in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefodert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte beim Landgerichte zu übergeben.

Obernburg den 22ten Sept. 1824.

K. B. Landgericht

Braun, Landrichter.

G. Dessauer.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 25ten November l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das nachbeschriebene Haus auf eigenes Anstehen des Eigenthümers Franz Joseph Rottweiler dahier in dem Lokale der unterfertigten Gerichtsstelle dem öffentlichen Striche ausgesetzt. Die Bedingniße werden bei dem Striche selbsten eröffnet werden, und ist bis dahin den Steigliebhabern die allenfallsige Einsicht dieses fraglichen Hauses zu jeder Stunde gestattet, welches denselben zur allgemeinen Kenntniß andurch gebracht wird.

Aschaffenburg den 15ten Oktober 1824.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Beschreibung des Hauses.

Das fragliche Haus liegt am scharfen Ecke unter Buchstabe D. Ziffer 3. neben Herrn Pfarrer und Hofkaplan Mösel, und Nagelschmiedtmeister Joseph Eckermann, und bestehet in 4 Stocke.

Der 1te Stock enthält ein heitzbares und 2 unheitzbares Zimmer, eine Küche, dann einen Stall für 4 Stück Rindviehe, einen Schweinstall, eine verdeckte Dungkaute im Hofe, und einen gewölbten Keller.

Der 2te Stock zwei heitzbare Zimmer, eine Küche, und einen Holzbehälter in den Hof ziehend.

Der 3te Stock zwei heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer mit Küche, dann

der 4te Stock ein heitzbares und drei unheitzbare Zimmer mit einem Kamin, dann 2 geräumigten Speicher.

Dieses Haus hat eine der vortheilhaftesten Lage der hiesigen Stadt, und ist daher zu jedem Gewerbe geeignet.

— — —

Hausversteigerung.

Donnerstag den 18ten November l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das unten beschriebene früher dem Herrn Landrathe Hartung dahier, nun der Frau Oberregierungsräthin Kleiner Wittib in Ludwigsburg gehörige Haus hierselbst auf eigenen Antrag der Eigenthümerin in dem Lokale der unterfertigten Gerichtsstelle der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Die Versteigerungsbedingniße werden an der obenbemerkten Tagfahrt den Steigerungslustigen eröffnet werden, und stehet die Einsicht des Hauses selbst den resp. Kaufliebhabern nach vorgängig zu nehmender Rücksprache mit dem Mandatare der Eigenthümerin dem k. Rechtsanwalte Dr. Koch dahier offen.

Dieses Steigerungslustigen zur Nachricht.

Aschaffenburg den 9ten Oktober 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Directer.

Gett.

Beschreibung.

Das Haus in der Steingaße zu Aschaffenburg unter Lit. D. No. 115. stoßt vorne auf die Straße, und gewährt hinten die Aussicht auf den Schloßplatz.

Es bestehet aus 2 Stöcken mit einer Einrichtung von Zimmern im Dache.

In dem ersten Stocke sind 3 heitzbare Zimmern und eine große helle Küche.

Im zweiten Stocke sind 4 heitzbare, und in der Dacheinrichtung ein heitzbares und 3 unheitzbare Zimmer, eine helle Küche, endlich befindet sich oben ein gedielter Speicher mit groser Lattenkammer. Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter geräumiger Keller mit den nöthigen Eingängen.

Im Hofe befindet sich eine eigene Einfuhr

Digitized by Google

von der Landingsstraße, eine gedeckte Holzhalle, ein Gärtchen mit Zaun u. ein Laufbronnen.

Das Hintergebäude ist mit 3 Zimmern versehen, und unten ist eine Waschküche mit einem großen Gemüßebehälter angebracht.

— — —

Auf freiwilligen Antrag Sr. Hochgebornen des Hrn. Grafen von Waldbott Bassenheim wird am Montage den 22ten d. M. Nachmittags 2 Uhr im Lokale der unterzeichneten Königlichen Gerichtsstelle, desselben Garten, welcher dahier vor dem Fischerthore auf der Hohl zwischen den Stadtrath Herrmann'schen Erben und dem Wege liegt, ohngefähr drei Viertel 53¼ Ruthen enthaltet, umzäumt, und mit vielen hochstämigen und Spalier Obstbäumen der besten Arten besezet ist, öffentlich an den Meistbietenden in Eigenthum versteigert werden.

Aschaffenburg den 9ten Nov. 1824.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

— — —

Donnerstag den 18ten d. M. Morgens 9 Uhr werden im Kassernen Hof dahier 2 Pferde nemlich

eine rehbraune Stute Mecklenburger Race, u.
ein Rothfuchs, Wallach, Holsteiner Race,

an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft.

— — —

Bis Donnerstag den 18ten dieses Nachmittags um 2 Uhr werden in dem Gräflich von Bassenheimischen Hause mehrere Wand- Tafel- Uhren, sodann allerlei Holz, Eisen, und anderes Haußgeräth an den Meistbietenden gegen gleichbaare Bezahlung öffentlich versteigert.

II. Nichtamtliche Artikel.

Ein Capital von 600 — 800 fl. liegt bei dem Domainen-Amt Weiler im Ganzen zum Ausleihen bereit.

— — —

1575 fl. sind in das hiesige Landgericht auszuleihen. Zu erfragen bei Sensal Sibin.

— — —

Es hat Jemand eine Hypothek von 300 fl. im K. Landgericht Kaltenberg zu zediren. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Schneidermeister Schärfs Wittib im Landing ist eine Wohnung von einer Stube, Kammer und Küche ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Friedrich Hoffmann an der Hauptwache ist ein Logie für studierende Herrn mit Möbel und Kost ständlich zu vermiethen.

— — —

In der Herstallgasse bei Weinwirth Kaufmann sind 2 oder 3 heitzbare Zimmer und 1 Kammer zu vermiethen.

— — —

Bei Jakob Bormanns Wittib ist der untere und obere Stock für eine stille Haushaltung oder an ledige Herrn mit Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

In der Herstallgasse Lit. D. Nro. 6. ist im 3ten Stock ein Zimmer, Kammer, Küche, Holzbehälter, Platz auf dem Speicher und Keller ständlich zu vermiethen.

— — —

In der Schloßgasse ist ein Quartier von 3 heitzbaren und 1 unheitzbares Zimmer, mit oder ohne Möbel, zu vermiethen. Das Nähere erfährt man beim Verleger dieses Blattes.

Handwerks-Lehrlinge.

Das Großherzogthum Weimar besitzt seit 1811 eine erneuerte Handwerksordnung, welche unter vielem andern Guten auch die zweckmäßige Vorschrift enthält, daß die Lehrlinge alljährlich, in Gegenwart eines obrigkeitlichen Abgeordneten, in jedem Zunftbezirk über ihre

Digitized by Google

Fortschritte geprüft, und Arbeiten zur Probe fertigen sollen. Ergibt sich eine Vernachlässigung des Meisters, so soll derselbe zur bessern Bildung und Unterweisung des Lehrlings nachdrücklich ermahnt, und nöthigen Falls durch Strafen dazu angehalten werden. Diese zweckmäßige Vorschrift verdient allgemeine Nachahmung und Anwendung. Nur zu häufig erlauben sich die Meister die größten Mißbräuche in Benutzung ihrer Lehrlinge zu häuslichen und andern dem Zweck der Lehre ganz fremden Arbeiten, die öfters mit den Kräften derselben in gar keinem Verhältniß stehen. Wie bedauernswürdig ist besonders das Loos solcher Lehrlinge, welche ohne Lehrgeld angenommen werden, die weder Eltern noch gewissenhafte Verwandte um Schutz anrufen können. Die Polizeibehörden sollten mit allem Nachdruck über diese Mißbräuche wachen, denen, nebst der vernachlässigten sittlichen Fortbildung der Lehrlinge, zunächst zuzuschreiben ist, daß so viele Handwerksgesellen als Landstreicher und Bettler umher ziehen, und daß die Gewerbe an tüchtigen Gehilfen so fühlbaren Mangel leiden.

Ueber die beste neue Art, die Kartoffeln zu kochen.

Selten bekömmt man gut gekochte Kartoffeln zu essen; wenn man aber folgendes Verfahren dabei, wie meistens in England, beobachtet, werden sie gewiß gut und ganz besonders schmackhaft.

Man wähle die Kartoffeln immer von gleicher Größe, werfe sie in eine offene Pfanne, oder in einen Topf ohne Deckel, und gieße nicht mehr Wasser darauf, als gerade hinreicht, sie zu bedecken, da die Kartoffeln selbst Wasser entbinden, und daher mehr Wasser nachtheilig wäre. Sobald das Wasser nahe am Sieden ist, muß es abgegossen, und durch kaltes sogleich ersetzt werden, worin eine gute Portion Salz aufgelöst ist. Dieses kalte Wasser treibt die Hitze von der Oberfläche der Kartoffeln nach dem Innern, und macht sie mehlig. Um zu sehen, ob sie gahr sind, nimmt man mit der Gabel eine heraus. Ist dieß der Fall so muß das Wasser wieder abgegossen werden, worauf man sie noch 10 — 15 Minuten am Feuer zum Abdünsten stehen läßt. Werden Kartoffeln in einem bedeckten Topfe gesotten, so springen sie leicht auf; was man gewöhnlich für den Beweis hält, daß sie gahr sind, obgleich dieß nicht immer der Fall ist, vielmehr die Kartoffeln durch Eindringen des Wassers schlechter werden.

Fleischtax vom 25ten Oktober 1821. nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	3
Rindfleisch das Pfund	—	—
Gut Kalbfleisch	8	—
Räublingsfleisch	7	—
Hammelfleisch	7	—
Schaaffleisch	6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	—

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

94. Stück.

Mittwoch am 24. November 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Alle jene, welche aus irgend einem Grunde an die Verlassenschaft der dahier verlebten Jette Jakobsohn von Kleinostheim einen Anspruch zu haben glauben, werden anmit aufgefodert, diese etwaigen Ansprüche um so gewisser binnen 60 Tagen anher anzubringen, als ansonst die Erbschaft an die Geschwister der Verlebten ausgeliefert werden soll.

Aschaffenburg den 19ten Nov. 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Directer.

Gett.

— — —

In der Nacht vom 14. auf den 15. Oktober d. J. wurden in der Mühle des Franz Kneisel zu Stockstadt K. Landgerichts Aschaffenburg mittels Einbruchs nachstehende Gegenstände entwendet.

Ein Stück flächsenes, mit baumwollen durchschossenes Tuch a circa 40 Ellen.

Ein gleiches ganz flächsenes a circa 40 Ellen.

Ein Rest fein weis holländisches Tuch,

6 grobe wergene Tischtücher mit Streifen,

12 Handtücher gleicher Art,

1 paar weis baumwollene Strümpf, oben mit färbigen gläsernen Perlen besetzt.

Indem man diesen Diebstahl andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, ersucht man sämmtliche Civil- und Polizeibehörden, auf die allenfallsige Entdeckung dieser Gegenstände, und des Thäters Spähe zu halten, und solches in eintretendem Falle anher anzuzeigen.

Aschaffenburg den 12ten Nov. 1824.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Pelletier, Akzessist.

— — —

Alle jene, welche an die Verlassenschaft des in Obernburg verlebten Hrn. Frühmessers Johann Joseph Klein aus irgend einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu haben glauben, werden zur Liquidirung ihrer Forderungen auf Montag den 13ten Dezember früh 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß ohne Berücksichtigung der Nichterscheinenden ansonst die Masse an den Testaments-Erben, oder nach Umständen an die sich gemeldet habende Gläubiger ausgeliefert werde.

Aschaffenburg den 15ten Nov. 1824.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

Digitized by Google

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 29ten d. M. Morgens neun Uhr werden im Förstershauße des Schmerlenbacher Waldes

4 Eichenabschnitte,
4½ Klafter Eichenscheitholz,
3½ — Eichenklotzholz,
1½ — Eichenkohlholz,
6½ — Buchenscheitholz,
2¾ — Buchenklotzholz,
1 — Buchenausschußholz,
162 eichene
175 buchene und
7375 kieferne Wellen,

vorzüglicher Güte öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und ist das Forstpersonale angewiesen, den Liebhabern das Holz jederzeit vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 23ten Nov. 1824.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Der Schmerlenbacher Wald soll an verschiedenen Distrikten mit Graben von 2½ Fuß tief und weit umgeben werden: und mag das Ganze beiläufig 1500 Nürnberger 16schuhige Ruthen betragen. Die Fertigung dieser Graben wird Montag den 29ten d. M. Morgens um 10 Uhr an den Wenigstnehmenden öffentlich im Förstershauße des gedachten Waldes versteigert.

Aschaffenburg am 23ten Nov. 1824.

Kgl. Seminariums-Fonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Dienstag den 30ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten 100 Schäffel Korn, und
100 — Spelz,
dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 20ten November 1824.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschenrich.

— — —

Donnerstag den 25ten November l. J. Nachmittags 2 Uhr wird das nachbeschriebene Haus auf eigenes Anstehen des Eigenthümers Franz Joseph Rottweiler dahier in dem Lokale der unterfertigten Gerichtsstelle dem öffentlichen Striche ausgesetzt. Die Bedingniße werden bei dem Striche selbsten eröffnet werden, und ist bis dahin den Steigliebhabern die allenfallsige Einsicht dieses fraglichen Hauses zu jeder Stunde gestattet, welches denselben zur allgemeinen Kenntniß andurch gebracht wird.

Aschaffenburg den 15ten Oktober 1824.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Beschreibung des Hauses.

Das fragliche Haus liegt am scharfen Ecke unter Buchstabe D. Ziffer 3. neben Herrn Pfarrer und Hofkaplan Mösel, und Nagelschmiedtmeister Joseph Eckermann, und bestehet in 4 Stocke.

Der 1te Stock enthält ein heitzbares und 2 unheitzbares Zimmer, eine Küche, dann einen Stall für 4 Stück Rindviehe, einen Schweinstall, eine verdeckte Dungkaute im Hofe, und einen gewölbten Keller.

Der 2te Stock zwei heitzbare Zimmer, eine Küche, und einen Holzbehälter in den Hof ziehend.

Der 3te Stock zwei heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer mit Küche, dann

der 4te Stock ein heitzbares und drei unheitzbare Zimmer mit einem Kamin, dann 2 geräumigten Speicher.

Dieses Haus hat eine der vortheilhaftesten Lage der hiesigen Stadt, und ist daher zu jedem Gewerbe geeignet.

— — —

Künftigen Samstag den 27ten Nov. l. J. Nachmittags um 2 Uhr wird auf dem Stifts-Kreuzgange nachstehendes Mobilar versteigert, nemlich einen großen runden Ofen, ein eiserner Thürriegel, mehrere alte Tische ꝛc.

Aschaffenburg den 22ten Nov. 1824.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

Digitized by Google

II. Nichtamtliche Artikel.

Friedrich Leopold Hammerschmied von Neuenrade, empfiehlt sich diesen kommenden Andreas-Markt, mit seinen schon längst bekannten Waaren, alle Sorten weise und gefärbte leinene Bänder, weiser und gefärbter Zwirn, wie auch alle Sorten Schlesinger drey- und vierfach, Frisolet, drey- und vierdräthig Strickgarn wie auch ächtes Klostergarn, Stopfgarn, Spinahl, Zeichen- und Türkengarn, alle Sorten Näh- und Strickbaumwolle so wie auch alle Sorte englische Hamburger und Vigoni Wolle, nebst noch mehrere Artickeln, in den billigsten Fabrik-Preisen. Seine Niederlage ist wie gewöhnlich bei Hrn. Valt. Sattig, in der Krone.

— — —

Geschwister Wagner aus Ehningen

empfehlen sich diesen Andreas-Markt mit ihren bekannten Waaren, bestehend in verschiedenen Sorten Halstücher, kleine seidne Tücher, More-Tücher in verschiedener Größe, eine schöne Auswahl schwarze und farbige seidne Hrn. Halstücher, Jaconets Tücher, baumwollenen Franzen-Tücher, quadrillirten Madras, Cattunen, baumwollen Zeug, Cursettenzeug, weis schwarz und färbig Westenzeug, weiße und farbige leinene Sacktücher, nebst mehreren in dieses Fach schlagende Artikeln. Sie versichern sehr billige Preise. Ihr Laden ist bei Herrn Sattig in der Krone.

— — —

J. Wolff Zinngießer aus Miltenberg empfiehlt sich bevorstehenden Andreas-Markt in allen Gattungen grose Zinnwaaren vom feinsten englischen Blockzinn, so wie auch alle möglichen Gattungen Kinder-Spiel-Waaren zu den billigsten Preisen, kauft und tauscht altes Zinn gegen Neues ein. Hat seinen Laden vor der Löwen-Apotheck.

— — —

Wittib Hummel aus Offenbach

empfiehlt sich diesen Andreasmarkt mit allen Sorten englischen gebleichten, ungebleichten und gefärbten Strick-Näh- und Stick-Baumwollengarnes, rothem Türkischgarn, gefärbtem und ungebleichtem Strick- und Näh-Leinengarn, Wollen- und Sayetgarn, Herren- und Damen-Strümpfen.

Ihr Laden ist vor der Schwanenapotheke auf dem Markt.

— — —

E. F. Rühl,

Papier- und Musicalienhändler aus Hanau,

empfiehlt sich auch diesen bevorstehenden Markt mit seinen schon hinlänglich bekannten Waaren — besonders in feinen Post-Kanzlei- und Concept-Papieren, hamburger Federspulen, englischen Bleifedern, Federmessern, Siegellack und Obladen — feinen Zeichenpapieren, Zeichenmaterialien, Brieftaschen, Stammbüchern, Gesellschaftsspielen, nebst mehreren dergleichen Artickeln — ferner in ächt englischer Strick- und Nähbaumwolle, bestem cölnischem Wasser, ächten römischen Violin- und Guittar-Saiten, Clavier-Saiten ꝛc. Auch ist mein Musicalien-Lager stets mit den neuesten Sachen vollständig assortirt.

Mein Laden ist bei dem Hrn. Kreis-Gerichts-Sekretär Fertig in der Pfaffengasse.

— — —

Unterzeichnete Handlung empfiehlt sich den bevorstehenden Markt mit einem sehr schönen assortirten Lager und durch sehr vortheilhaften gemachten Einkauf mehrere Artickeln unter dem Fabrickspreis verkauft werden, alle Sorten breiten Baptist Mußlin, Mull, Poks, Garnierungen, alle Farben Marzelin, Gros des Naples, lange und viereckige Shawls, Cattun in moderne Muster a 12 bis 14 kr., gestreiften u. caritten Baumwollenzeuge a 15 bis 19 kr., feine Jardings zu Hemder von 19 bis 22 kr., feinen gefärbten Baptist Mußlin 10 kr. per Elle, dann eine schöne Auswahl in verschiedenen Sorten Leinwand und dergleichen Sacktücher, verspricht reelle Bedienung und schmeichelt sich einen zahlreichen Zuspruch.

Baruch Löb Schlessingers Sohn, aus Frankfurt a/M. Logiert bei Hrn. Fröhlich Hutmachermeister, dem Rathhauße gegen über.

— — —

Ein ganz neuer Bratofen mit einem Kuchenblech ist zu verkaufen. Das Nähere sagt der Verleger dieses Blattes.

— — —

Digitized by Google

Bernhard Grob aus St. Gallen in der Schweiz welcher den hiesigen Andreas-Markt bezieht, empfiehlt sich bestens mit folgenden schweizer Waaren, als: weisen glatten Pergall, Moll, Jakonets u. Gad, gestickten Moll zu Kleidern, gestickte Garnierungen von verschiedenen Sorten, weiße Pergall und Jakonets, Herrn Halsbinden, wie auch rothe und blaue Herrnhalsbinden, weisen Vorhang-Mußlin und Jakonet, sowie noch mehr in dieses Fach einschlagende Artikel, die da nicht benannt sind, verspreche die billigste Preiße, und bitte um geneigten Zuspruch. Hat seinen Laden auf dem Markt bei Herrn Tuchmacher Haus.

— — —

Ich habe die Ehre hiemit anzuzeigen, daß ich meine Weinwirtschaft wieder angefangen habe, und alle Sorten Wein bester Qualität um einen billigen Preis, so wie auch neuen Wein, eignes Gewächs, per Maß 16 kr. bei mir zu haben sind, und bitte um geneigten Zuspruch.

Friedrich Hofmann, Bäckermeister,
dem Rathhause gegen über wohnhaft.

— — —

Im Löhrgraben ist im untern Stock eine Wohnung von 1 Stube, Kammer, Küche ständlich zu vermiethen.

— — —

1575 fl. sind in das hiesige Landgericht auszuleihen. Zu erfragen bei Sensal Sidin.

— — —

Ein Capital von 600 — 800 fl. liegt bei dem Domainen-Amt Weiler im Ganzen zum Ausleihen bereit.

— — —

Bei Schneidermeister Schärfs Wittib im Landing ist eine Wohnung von einer Stube, Kammer und Küche ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Jakob Bormanns Wittib ist der untere und obere Stock für eine stille Haushaltung oder an ledige Herrn mit Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

Es hat jemand ein gutes Clavier zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

Bei J. Stromberger ist eine Wohnung im obern Stock an ledige Personen mit Möbel, oder an eine stille Haushaltung ständlich zu vermiethen.

Geboren.

31. Oct. Jakob Friedrich Franz Joseph, Sohn des Herrn Bürgermeisters Gottlieb Leo.
5. Nov. Adam, Sohn des Bürgers und Fischers Ludwig Grimm.
7. — Alexander Albrecht Klemens Joseph, Sohn des k. Herrn Hauptmannes Grafen Joseph Klemens von Leudising.
12. — Maria Margareth, Tochter des Bürgers und Wirthes Christoph Sickenberger.
14. — Regina, Tochter des Bürgers und Seilers Heinrich Müller

Getrauete.

14. Nov. Johann Hofmann, Bürger u. Zimmermeister, auch Lehrer der bürgerlichen Zeichenschule dahier, mit Sophia Popp von Lohr.

Gestorben.

8. Nov. Georg Wilhelm, 4 Wochen alt.
8. — Barbara, Ehefrau des Lehnkutschers Joseph Zimlich.
9. — Katharina, Gattin des k. Hrn. Hauptmannes und Advokaten Aloys Joseph Schmitt, 52 Jahre alt.
15. — Jakob Anton, Sohn des Gärtnersgehülfen Joseph Kiefer, 20 Tage alt.
17. — Hr. Konrad Ladrone, geistlicher Rath, 75 Jahre 6 Monate alt.

Charade.

Der Trinker.

Was? nur die Ersten soll ich trinken,
Indeß mir Bachus Gaben winken,
Der einzig doch die Dritte stillt,
Die meine Brust verzehrend füllt?
Nein, lieber zech' ich kurze Jahre,
Dann führ', o Ganzes mich zur Bahre!

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

95. Stück.

Samstag am 27. November 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Andreas-Markt betreffend.)

Der kommende Andreas-Markt wird den 29. Nov. d. J. anfangen, und den 2. Dezember d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Pässe oder obrigkeitliche Attestate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäsigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Marktbesuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäsigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. *Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.*

Aschaffenburg den 2ten Nov. 1824.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo.

Wagner Stadtschreib.

Bekanntmachung.

(Die neu bestellte Lotto-Collekte zu Aschaffenburg betreffend.)

Zufolge erhaltener höchster Verfügung der königlichen Regierung des Untermainkreises Kammer des Innern vom 18ten v. M. wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Friedrich Krug dahier von der königl. General-

Digitized by Google

Lotto-Administration als Lotto-Collekteur in Aschaffenburg angestellt worden seye.

Aschaffenburg den 25ten Nov. 1824.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner Stadtschr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 2ten Dezember d. J. Nachmittags um 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten bei

26 Eimer 1823r und
9 — Wein, diesjähriges Gewächs,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 25ten Nov. 1824.

K. B. Präsenz-Amt.

Escherich.

— — —

Dienstag den 30ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten 100 Schäffel Korn, und
100 — Spelz,
dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 20ten November 1824.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

— — —

Der Schmerlenbacher Wald soll an verschiedenen Distrikten mit Graben von 2½ Fuß tief und weit umgeben werden: und mag das Ganze beiläufig 1500 Nürnberger 16schuhige Ruthen betragen. Die Fertigung dieser Graben wird Montag den 20ten d. M. Morgens um 10 Uhr an den Wenigstnehmenden öffentlich im Förstershauße des gedachten Waldes versteigert.

Aschaffenburg am 23ten Nov. 1824.

Kgl. Seminariums-Fonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Montag den 29ten d. M. Morgens neun Uhr werden im Förstershauße des Schmerlenbacher Waldes

4 Eichenabschnitte,
4½ Klafter Eichenscheitholz,
3½ — Eichenklotzholz,
1½ — Eichenkohlholz,
6½ — Buchenscheitholz,
2¾ — Buchenklotzholz,
1 — Buchenausschußholz,
162 eichene
175 buchene und
7375 kieferne Wellen,

vorzüglicher Güte öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und ist das Forstpersonale angewiesen, den Liebhabern das Holz jederzeit vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 23ten Nov. 1824.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Künftigen Montag den 29ten Nov. l. J. Nachmittags um 2 Uhr wird auf dem Stifts-Kreuzganze nachstehendes Mobilar versteigert, nemlich einen großen runden Ofen, ein eiserner Thürsiegel, mehrere alte Tische ꝛc.

Aschaffenburg den 22ten Nov. 1824.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

II. Nichtamtliche Artikel.

Anton Müller aus Hanau,

empfieht für auch diesen bevorstehenden Markt mit seinen schon früher bekannten Assortiment von sayetwollenem Strickgarn, eigener Fabrick, und zwar 3, 4 und 5 fach a 1 fl. 28 kr., weis mittelfein a 1 fl. 36 kr., besseres von 1 fl. 52 kr. bis 2 fl. 24 kr. Hamburger und Grefelder zu 3 fl. 30 kr., schwarz a 1 fl. 36 kr., 2 fl. 8 kr. bis 3 fl. 30 kr., alle andere Farben und Qualitäten sind nach Verhältniß der Farben theurer oder wohlfeiler, ferner empfiehlt derselbe seine bedeutende Auswahl von weiser und färbiger englischer Stickbaumwolle, von weißgebleichtem und ungebleichtem, auch hell-mittel- und dunkelblauem Baumwollen-Einschlag,

Digitized by Google

und türkischen Garn, schwarz gestrikte und gewebte Frauen = Strümpfen, Herrn = Socken, gestrikte Kinderkleider, Frauenjacken und Röcken, Herrn und Frauenhosen, weise und färbige Kamisöler, und alle dahin einschlagende Artikeln.

Sein Laden ist im Hause seines Vaters, des Seifensieders Franz Müller, auf dem Markt.

— — —

Friedrich Leopold Hammerschmied von Neuenrade, empfiehlt sich diesen kommenden Andreas = Markt, mit seinen schon längst bekannten Waaren, alle Sorten weise und gefärbte leinene Bänder, weiser und gefärbter Zwirn, wie auch alle Sorten Schlesinger drey = und vierfach, Frisolet, drey = und vierdräthig Strickgarn wie auch ächtes Klostergarn, Stopfgarn, Spinahl, Zeichen = und Türkengarn, alle Sorten Näh = und Strickbaumwolle so wie auch alle Sorte englische Hamburger und Vigoni Wolle, nebst noch mehrere Artikeln, in den billigsten Fabrik = Preisen. Seine Niederlage ist wie gewöhnlich bei Hrn. Valt. Sattig, in der Krone.

— — —

Geschwister Wagner aus Ehningen

empfehlen sich diesen Andreas = Markt mit ihren bekannten Waaren, bestehend in verschiedenen Sorten Halstücher, kleine seidne Tücher, More = Tücher in verschiedener Größe, eine schöne Auswahl schwarze und farbige seidne Hrn. Halstücher, Jaconets Tücher, baumwollenen Franzen = Tücher, quadrillirten Madras, Cattunen, baumwollen Zeug, Cursettenzeug, weis schwarz und färbig Westenzeug, weiße und farbige leinene Saktücher, nebst mehreren in dieses Fach schlagende Artikeln. Sie versichern sehr billige Preise. Ihr Laden ist bei Herrn Sattig in der Krone.

— — —

Wittib Hummel aus Offenbach

empfiehlt sich diesen Andreasmarkt mit allen Sorten englischen gebleichten, ungebleichten und gefärbten Strick = Näh = und Stick = Baumwollengarnes, rothem Türkischgarn, gefärbtem und ungebleichtem Strick = und Näh Leinengarn, Wollen = und Sayetgarn, Herren = und Damen = Strümpfen.

Ihr Laden ist vor der Schwanenapotheke auf dem Markt.

E. F. Rühl,

Papier = und Musicalienhändler aus Hanau,

empfiehlt sich auch diesen bevorstehenden Markt mit seinen schon hinlänglich bekannten Waaren — besonders in feinen Post = Kanzlei = und Concept = Papieren, hamburger Federspulen, englischen Bleifedern, Federmessern, Siegellack und Obladen — feinen Zeichenpapieren, Zeichenmaterialien, Brieftaschen, Stammbüchern, Gesellschaftsspielen, nebst mehreren dergleichen Artikeln — ferner in ächt englischer Strick = und Nähbaumwolle, bestem cölnischem Wasser, ächten römischen Violin = und Guittar = Saiten, Clavier = Saiten ꝛc. Auch ist mein Musicalien = Lager stets mit den neuesten Sachen vollständig assortirt.

Mein Laden ist bei dem Hrn. Kreis = Gerichts = Sekretär Fertig in der Pfaffengasse.

— — —

Unterzeichnete Handlung empfiehlt sich den bevorstehenden Markt mit einem sehr schönen assortirten Lager und durch sehr vortheilhaften gemachten Einkauf mehrere Artikeln unter dem Fabrikspreis verkauft werden, alle Sorten breiten Baptist Mußlin, Mull, Pols, Garnierungen, alle Farben Marzelin, Gros des Naples, lange und viereckige Shawls, Cattun in moderne Muster a 12 bis 14 kr., gestreiften u. carirten Baumwollenzeuge a 15 bis 19 kr., feine Jardings zu Hemder von 19 bis 22 kr., feinen gefärbten Baptist Mußlin 10 kr. per Elle, dann eine schöne Auswahl in verschiedenen Sorten Leinwand und dergleichen Sacktücher, verspricht reelle Bedienung und schmeichelt sich einen zahlreichen Zuspruch.

Baruch Löb Schlessingers Sohn, aus Frankfurt a/M. Logiert bei Hrn. Fröhlich Hutmachermeister, dem Rathhauße gegen über.

— — —

F. Wolff Zinngießer aus Miltenberg empfiehlt sich bevorstehenden Andreas = Markt in allen Gattungen gute Zinnwaaren vom feinsten englischen Blockzinn, so wie auch alle möglichen Gattungen Kinder = Spiel = Waaren zu den billigsten Preisen, kauft und tauscht altes Zinn gegen Neues ein. Hat seinen Laden vor der Löwen = Apotheck.

Digitized by Google

Ich habe die Ehre hiemit anzuzeigen, daß ich meine Weinwirthschaft wieder angefangen habe, und alle Sorten Wein bester Qualität um einen billigen Preis, so wie auch neuen Wein, eignes Gewächs, per Maß 16 kr. bei mir zu haben sind, und bitte um geneigten Zuspruch.

Friedrich Hofmann, Bäckermeister,
dem Rathhause gegen über wohnhaft.

— — —

Bernhard Grob aus St. Gallen in der Schweiz welcher den hiesigen Andreas = Markt bezieht, empfiehlt sich bestens mit folgenden schweizer Waaren, als: weisen glatten Pergall, Moll, Jakonets u. Gad, gestickten Moll zu Kleidern, gestickte Garnierungen von verschiedenen Sorten, weiße Pergall und Jakonets, Herrn Halsbinden, wie auch rothe und blaue Herrnhalsbinden, weisen Vorhang = Mußlin und Jakonet, sowie noch mehr in dieses Fach einschlagende Artikel, die da nicht benannt sind, verspreche die billigste Preiße, und bitte um geneigten Zuspruch. Hat seinen Laden auf dem Markt bei Herrn Tuchmacher Haus.

— — —

Ein ganz neuer Bratofen mit einem Kuchenblech ist zu verkaufen. Das Nähere sagt der Verleger dieses Blattes.

— — —

Im Löhrgraben ist im untern Stock eine Wohnung von 1 Stube, Kammer, Küche ständlich zu vermiethen.

— — —

2000 fl. sind in das hiesige Landgericht auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Ein Capital von 600 — 800 fl. liegt bei dem Domainen-Amt Weiler im Ganzen zum Ausleihen bereit.

— — —

Es hat jemand ein gutes Clavier zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei J. Stromberger ist eine Wohnung im obern Stock an ledige Personen mit Möbel, oder an eine stille Haushaltung ständlich zu vermiethen.

Unterzeichneter macht einem verehrlichen Publikum bekannt, daß er mit nachstehenden auserlesensten und besten optischen Waaren, welche er selbst verfertiget, allhier angelangt ist, und Jedermann nach Verlangen bedienen wird. Es sind zu haben: Augengläser für jedes Aug, es sey von kurzem oder langem Gesicht, Brillen, nach den Strahlen des Auges geschliffen, Conservationsbrillen, womit die Augen gut erhalten, auch schwache wieder gestärkt werden.

Sobald er die Augen gesehen hat, wird diejenige Brille, welche demselben nach ihrer Beschaffenheit am angemessensten und wohlthätigsten ist, sogleich nach den mathematischen Berechnungen gegeben. Anstatt daß die bisherigen Brillen das Aug an einen starren Blick gewöhnen, indem man nur dadurch vor sich hin ein sehr kleines Gesichtsfeld auf einmal sieht, gewähren diese Augengläser den nicht genug zu empfehlenden Vortheil, wie mit gesunden und unbewaffneten Augen bei Versammlungen, in der Kirche, im Theater und dergleichen mit einem Blicke das Ganze zu übersehen, ohne daß das Aug dadurch, wie es bei den bisherigen Brillen mehr oder weniger der Fall war, ermüdet oder gar entkräftet würde.

Mögen doch mehrere Sachkenner und der Brillen benöthigte Personen mich mit ihrer Gegenwart beehren und sich von dem Nutzen dieser wohlthätigen Erfindung dadurch überzeugen.

Werthheimer Optikus aus Prichsenstadt.

Sein Logie ist bei Herrn Müller im Gasthause zum Freihof.

Auflösung der vorigen Charade:
W a s s e r s u c h t.

C h a r a d e.

Ein Mädchen, die das Ganze schmückt,
Ist im Besitz der höchsten Tugend.
Wenn sie die zweite Silbe drückt,
Verwelken Schönheit, Reiz und Jugend.
Die erste Sylbe ist leerer Klang,
Doch muß die Zweite sie vermissen,
Ist sie ein Stachel im Gewissen,
Und macht uns vor dem Tode bang.
Vereint nur machen sie beglückt,
Wohl uns, wenn uns das Ganze schmückt!

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

96. Stück.

Mittwoch am 1. Dezember 1824.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Alle jene, welche an die Verlassenschaft der verlebten Wittib des pensionirten Beizollbeamten Ebert, Katharina geborne Diem aus irgend einem Grunde einen Anspruch zu haben glauben, werden aufgefodert, solchen auf Montag den 13ten Dez. früh 10 Uhr an unterzeichneter Gerichtsstelle unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der Verlassenschaftsmasse anzubringen, und richtig zu stellen.

Zugleich bringt unterzeichnetes Gericht zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Versteigerung der zu dieser Verlassenschaftsmasse gehörige Mobilien, Tagfahrt auf Montag den 6ten Dez. Nachmittags 2 Uhr und zwar in der Wohnung der Verlebten Lit. A. Num. 110 in der Fischergasse anberaumt ist.

Aschaffenburg den 25ten Nov. 1824.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Alle jene, welche an die Verlassenschaft des in Obernburg verlebten Hrn. Frühmessers Johann Joseph Klein aus irgend einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu haben glauben, werden zur Liquidirung ihrer Forderungen auf Montag den 13ten Dezember früh 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß ohne Berücksichtigung der Nichterscheinenden ansonst die Masse an den Testaments-Erben, oder nach Umständen an die sich gemeldet habende Gläubiger ausgeliefert werde.

Aschaffenburg den 15ten Nov. 1824.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

Bekanntmachung.

(Die neu bestellte Lotto-Collekte zu Aschaffenburg betreffend.)

Zufolge erhaltener höchster Verfügung der königlichen Regierung des Untermainkreises Kammer des Innern vom 18ten v. M. wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Friedrich Krug dahier von der königl. General-Lotto-Administration als Lotto-Collekteur in Aschaffenburg angestellt worden seye.

Aschaffenburg den 25ten Nov. 1824.

Der Magistrat der Stadt.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner Stadtschr.

Digitized by Google

Oeffentliche Versteigerungen.

Die zur Verlassenschaftsmasse des Königl. Herrn Oberappellationsrathen Freiherrn von Pisport in München, dahier befindlichen Effekten an Porzelain und Glaswerk, nebst mehreren Büchern von verschiednem Inhalte, wovon das Verzeichniß täglich eingesehen werden kann, werden Mittwoch den 15ten Dez. l. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Gerichtslokale versteigert, welches zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 24ten Nov. 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protokollist.

— — —

Dienstag den 7ten Dez. l. J. Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in dem Faktoreihause ohngefähr

15 Fuder Erbsen- und Wickenstroh,
20 — Haber- und Gerstenstroh,
15 — Spelzenstroh,

in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an den Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 29ten Nov. 1824.

K. Faktorei Großostheim.

J. Röthig, Faktor.

— — —

Donnerstag den 2ten Dezember l. J. Nachmittags um 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten bei

26 Eimer 1825r und
9 — Wein, diesjähriges Gewächs,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 25ten Nov. 1824.

K. B. Präsenz-Amt.

Escherich.

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichneter empfiehlt seine zwar schon bekannten Schreibpapiere, als: alle Sorten Kanzelleipapier, Mittelschreibpapier, Conzeptpapier, Postpapier, Notenpapier, Zeichenpapier, Packpapier in verschiedener Größe und Qualität, zu einem billigen Preiß.

Franz Jäger.

— — —

Unterzeichneter macht einem verehrlichen Publikum bekannt, daß er mit nachstehenden auserlesensten und besten optischen Waaren, welche er selbst verfertiget, alldier angelangt ist, und Jedermann nach Verlangen bedienen wird. Es sind zu haben: Augengläser für jedes Aug, es sey von kurzem oder langem Gesicht, Brillen, nach den Strahlen des Auges geschliffen; Conservationsbrillen, womit die Augen gut erhalten, auch schwache wieder gestärkt werden.

Sobald er die Augen gesehen hat, wird diejenige Brille, welche demselben nach ihrer Beschaffenheit am angemessensten und wohlthätigsten ist, sogleich nach den mathematischen Berechnungen gegeben. Anst. it daß die bisherigen Brillen das Aug an einen starren Blick gewöhnen, indem man nur dadurch vor sich hin ein sehr kleines Gesichtsfeld auf einmal sieht, gewähren diese Augengläser den nicht genug zu empfehlenden Vortheil, wie mit gesunden und unbewaffneten Augen bei Versammlungen, in der Kirche, im Theater und dergleichen mit einem Blicke das Ganze zu übersehen, ohne daß das Aug dadurch, wie es bei den bisherigen Brillen mehr oder weniger der Fall war, ermüdet oder gar entkräftet würde.

Mögen doch mehrere Sachkenner und der Brillen benöthigte Personen mich mit ihrer Gegenwart beehren und sich von dem Nutzen dieser wohlthätigen Erfindung dadurch überzeugen.

Wertheimer Optikus aus Prichsenstadt.

Sein Logie ist bei Herrn Müller im Gasthause zum Freihof.

— — —

Ein ganz neuer Bratofen mit einem Kuchenblech ist zu verkaufen. Das Nähere sagt der Verleger dieses Blattes.

— — —

2000 fl. sind in das hiesige Landgericht auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

Digitized by Google

Anton Müller aus Hanau,

empfiehlt für auch diesen bevorstehenden Markt mit seinen schon früher bekannten Assortiment von sayetwollenem Strickgarn, eigener Fabrick, und zwar 3, 4 und 5 fach a 1 fl. 28 kr., weis mittelfein a 1 fl. 36 kr., besseres von 1 fl. 52 kr. bis 2 fl. 24 kr. Hamburger und Grefelder zu 3 fl. 30 kr., schwarz a 1 fl. 36 kr., 2 fl. 8 kr. bis 3 fl. 30 kr., alle andere Farben und Qualitäten sind nach Verhältniß der Farben theurer oder wohlfeiler, ferner empfiehlt derselbe seine bedeutende Auswahl von weiser und färbiger englischer Stickbaumwolle, von weißgebleichtem und ungebleichtem, auch hell- mittel- und dunkelblauem Baumwollen-Einschlag, und türkischen Garn, schwarz gestrikte und gewebte Frauen-Strümpfen, Herrn-Socken, gestrikte Kinderkleider, Frauenjacken und Röcken, Herren und Frauenhosen, weise und färbige Kamisöler, und alle dahin einschlagende Artikeln.

Sein Laden ist im Hause seines Vaters, des Seifensieders Franz Müller, auf dem Markt.

— — —

Es hat jemand ein gutes Clavier zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

In Löhrgraben ist im untern Stock eine Wohnung von 1 Stube, Kammer, Küche ständlich zu vermiethen.

Geboren.

17. Nov. Johann. —
19. — Franz Anton. —

Getrauete.

23. Nov. Herr Friedrich Lisner, Bürger und Silberarbeiter, mit Demois. M. Ursula Mihle.
25. — Heinrich Sauer, Bürger und Korbmacher, mit Katharina Maier von Rieneck.

Gestorben.

19. Nov. Katharina Hochkirch, 6 Monate alt.
20. — Barbara Eisentraut, Ehefrau des Bürgers und Tünchers Nemakel Eisentraut, 65 Jahre alt.
22. — Genofeva, Tochter des Chirurgen Adam Hermann, 5 Monate alt.
25. — Frau Rosalia von Keller, Wittwe des Hrn. Hofraths v. Keller, 77 Jahre alt.

Auflösung der vorigen Charade:
Unschuld.

Charade.

Die Lieblings-Kinder der Natur,
Sie, denen sie auf einsam stiller Flur
Vor Allem, was im Sonnenlicht gedeiht,
Den zart'sten Schmelz, die schönsten Farben leiht,
Zeigt uns das erste Sylben-Paar.
Das Zweite ist der Ort für wahr,
Wo sich Natur und Kunst am innigsten umschlingen.
Ist er vor allen andern Dingen
Dem ersten Sylben-Paar geweiht;
So steht das Ganze da in seiner Pracht,
Wo, wechselnd mit der Jahres-Zeit,
Stets neue Lust uns lacht.
Das Letzte kann die Ersten nicht entbehren,
Allein die Ersten blieben hold und schön,
Wenn auch die Letzten nirgends wären.
Die Ersten, die im Letzten steh'n,
Verkehren sich zum umgekehrten Ganzen,
Und zart und schwach muß man sie vor dem Weh'n
Des Nords und jedem Ungemach verschanzen.

Anecdoten.

Ein junger Schäfer hütete in dem Gebirge seine Schafe. Eines Tages saß er auf einem

Digitized by Google

Felsenstücke in dem Schatten einer Tanne. Er schlief ein, und wankte und nickte im Schlafe beständig mit dem vorwärts hängenden Kopfe. Der Schafbock, der nicht weit von ihm grasete, meinte, der Schäfer fordere ihn zum Zweikampfe heraus und wolle mit ihm stoßen. Der Bock nahm daher geschwind eine drohende Stellung, gieng, um einen rechten Anlauf zu nehmen, einige Schritte rückwärts, rannte dann auf den Schäfer zu, und versetzte ihm mit seinen Hörnern einen gewaltigen Stoß. Der Schäfer, der sich aus seinem süßen Schlummer so unsanft aufgeweckt sah, gerieth in einen wüthenden Zorn. Er sprang auf, packte den Bock mit beiden Fäusten und schleuderte ihn in den nahen Abgrund. Als die Schafe dieses sahen, sprangen sie alle — wohl ihrer hunderte — dem Bocke nach, und wurden an dem Felsen elend zerschmettert. Der Schäfer aber raufte sich vor Jammer die Haare aus, und rief:

Weh dem, der seinen Zorn nicht meistern kann,
Er richtet hundertfältiges Unglück an.

Der Trinklustige.

Die neunte Flasche ist nun leer,
Füll' sie noch einmal Kellerknabe!
Denn nie quält mich der Durst so sehr,
Als wann ich ausgetrunken habe.

Fleischtax vom 25ten Oktober 1824. nach dem baierischen Gewichte.

das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	6	5
Rindfleisch das Pfund	—	—
Gut Kalbfleisch	8	—
Räublingsfleisch	7	—
Hammelfleisch	7	—
Schaaffleisch	6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	—

Brodtax für den Monat Dez. 1824.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund d. G. 7 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 3 — 2 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 16 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6 — — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 24ten Nov. 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster. fl.	höchster. kr.	mittlerer. fl.	mittlerer. kr.	niedrigster. fl.	niedrigster. kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	1	3	3	10	3	10	3	10
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	3	1	3	15	3	15	3	15
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	71	3	—	—	0	42	—	—
2	Roggenmehl — —	50	5	—	—	5	17	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

97. Stück.

Samstag am 4. Dezember 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß

der in dem Monat Nov. 1824 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 13 Personen ausgewiesen,
— wiederhohltem Bettlen 8 Personen Arrest,
— fortgesetztem Bettlen 1 Person körperliche Züchtigung,
— übertrettener Feierabendstund 1 Person Arrest,
— Straßen-Verunreinigung durch Auslaufen des Abtritts 1 Person Arrest,
— verordnungswidrigem Gewicht und Gemäß 3 Verkäufer Geldstraf,
— liederlichen Lebenswandel 3 Personen Arrest,
— fortgesetztem liederlichen Lebenswandel 6 Personen körperliche Züchtigung,
— Schnellfahren in der Stadt 1 Fuhrmann Geldstraf,
— Accis-Defraudation 1 Metzger Geldstraf,
— Beherbergen fremder Personen 1 Person Arrest,
— Tumultuiren auf der Straße 4 Person Arrest,
Wegen Gewerbsbeeinträchtigung der Knopfmacher 1 Verkäufer Geldstraf,
— Vorkauf während des Victualienmarkts 1 Person Geldstraf,
— Hausiren ohne Erlaubniß 3 Personen Geldstraf,
desgleichen 1 Person Arrest,
— Vagiren 1 Person Arrest,
desgleichen 2 Personen körperliche Züchtigung,
— dienstpflichtwidrigen Benehmen 1 Magd Arrest,
— fahrläßiger Kinderzucht 2 Personen Arrest
— verbothswidrigen Tabackrauchen auf der Straße 1 Person Arrest,
desgleichen 1 Person Geldstraf,
— Verunreinigung der Straße durch Dung austragen 2 Personen Geldstraf,
— vernachläßigter Aufsicht auf die Hunde 2 Personen Arrest,
— Real-Injurien 1 Person Arrest,
— Eintreiben des Mastviehes ohne Thorschein 1 Person Geldstraf,
— verbothswidriger Tanzmusik 1 Wirth Geldstraf,
— Polizei-Exzeß 1 Person Geldstraf,
— eigenmächtiger Benutzung fremden Eigenthums 1 Person Arrest,
— verbothswidrigen Holzverkauf 4 Personen Geldstraf,

Digitized by Google

Wegen Aufenthalt ohne Dienst und Erlaubniß 1 Magd Arrest.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

— — —

(Das Fremden-Wesen betr.)

Mit höchster Genehmigung der königlichen Regierung des Untermainkreises Kammer des Innern vom 15ten Oktober l. J. werden nachstehende Bestimmungen zur genauen Nachachtung bekannt gemacht.

1.) Alle Fremden, welche in einem Wirths-Hause über Nacht bleiben, haben sich in das vorschriftsmäßige Fremdenbuch einzuschreiben. Jeder Wirth hat nach den bisherigen Vorschriften die Nachtzettel einzuschicken. Kommt der Fremde Abends nach bereits abgeliefertem Nachtzettel erst an, so ist die nachträgliche Anzeige bis 9 Uhr Morgens am folgenden Tage zu überliefern.

Es wird keine Entschuldigung wegen mangelhafter Ausfüllung des Fremdenbuches angenommen, denn der Wirth hat in einem solchen Falle sogleich die Anzeige hievon der Polizei zu machen.

2.) Jeder Einwohner, bei welchem ein Fremder über Nacht bleibt, muß die Fremden-Anzeige mit Angabe des Vor- und Zunamens, Standes, Wohnortes, woher er kommt und wohin er gehet, und der Dauer des Aufenthaltes, binnen 24 Stunden bei dem Stadtmagistrate erstatten, worauf die nöthige Aufenthalts-Karte erfoderlichen Falles ertheilet werden wird, verlängert der Fremde, welcher eine Aufenthalts-Karte zu erheben hat, seinen Aufenthalt über die angezeigte Zeit, so muß weitere Aufenthalts-Erlaubniß eingeholet werden.

3.) Die Unterlassung der Fremden-Anzeige, der vorschriftsmäßigen Führung der Fremdenbücher, die Ausfertigung und Einsendung der Nachtzettel wird, ausser der Haftung für die durch die Unterlassung veranlaßten nachtheiligen Folgen, mit der Strafe von einem Reichsthaler belegt.

Aschaffenburg am 25ten Nov. 1824.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Alle jene, welche an die Verlassenschaft der verlebten Wittib des pensionirten Beizollbeamten Edert, Katharina geborne Diem aus irgend einem Grunde einen Anspruch zu haben glauben, werden aufgefodert, solchen auf Montag den 13ten Dez. früh 10 Uhr an unterzeichneter Gerichtsstelle unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der Verlassenschaftsmasse anzubringen, und richtig zu stellen.

Zugleich bringt unterzeichnetes Gericht zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Versteigerung der zu dieser Verlassenschaftsmasse gehörige Mobilien, Tagfahrt auf Montag den 6ten Dez. Nachmittags 2 Uhr und zwar in der Wohnung der Verlebten Lit. A. Num. 110 in der Fischergasse anberaumt ist.

Aschaffenburg den 25ten Nov. 1824.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter, Director.

Wagner.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 13ten d. M. Vormittags 9 Uhr wird mit Genehmigung des Königl. Regiments-Commando im Kasernen-Gebäude dahier der diesseitige halbjährige Bedarf von

Korn, Fourage und Lagerstroh,

zur Lieferung an die Mindestnehmenden in Accord gegeben.

Aschaffenburg den 1ten Dez. 1824.

Die Oekonomie Commission,
des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.

Schmitz, Major.

Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Dienstag den 7ten Dez. l. J. Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in dem Faktoreihause ohngefähr

15 Fuder Erbsen- und Wickenstroh,
20 — Haber- und Gerstenstroh,
15 — Spelzenstroh,

Digitized by Google

in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an den Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 29ten Nov. 1824.

K. Faktorei Großostheim.
J. Nöthig, Faktor.

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß er bis den nächsten Dienstag von hier abreist, und bittet daher höflichst um geneigten Zuspruch.

Werthheimer Optikus aus Prichsenstadt.

Sein Logie ist bei Herrn Müller im Gasthause zum Freihof.

— — —

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen Sorten reinspaltenden Schreibfedern, als: hellen, dunkeln, (Hamburger genannt) dunkel figurirten, englischen gelben und Seekieln, mit dem höflichen Ersuchen ihn mit ihren werthen Aufträgen beehren zu wollen, und verspricht dagegen sehr billige Preise und reelle Bedienung. Auch macht derselbe ergebenst die Anzeige, daß seine Abreise nächsten Dienstag beginnt.

A. Kraft, aus Würzburg.

Sein Logie ist bei Hrn. Müller im Gasthause zum Freihof.

— — —

Das Hauß Lit. D. No. 29. ist aus freier Hand zu verkaufen, oder zu vermiethen. Liebhaber können sich bei unterzeichneten Handelsleute melden.

Gebrüder Wolfsthal.

— — —

2000 fl. sind in das hiesige Landgericht auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Gärbermeister Joseph Kitz sind einige Wagen Dung zu verkaufen.

— — —

Unterzeichneter empfiehlt seine zwar schon bekannten Schreibpapiere, als: alle Sorten Kanzelleipapier, Mittelschreibpapier, Conzeptpapier, Postpapier, Notenpapier, Zeichenpapier, Packpapier in verschiedener Größe und Qualität, zu einem billigen Preiß.

Franz Jäger.

Auflösung der vorigen Charade:

Blumengarten.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 1ten Dez. 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel. höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	3	1	3	30	3	30	3	30
5	Haker — — —	2	—	3	15	3	15	3	15
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	47	5	—	—	10	15	—	—
2	Roggenmehl — —	32	—	—	—	5	58	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Fleischtax vom 25ten Oktober 1824.

nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	3
Rindfleisch das Pfund	—	—
Gut Kalbfleisch	8	—
Räublingsfleisch	7	—
Hammelfleisch	7	—
Schaaffleisch	6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	—

Brodtax für den Monat Dez. 1824.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 7 kr. — pf.

1 Laib — zu 2½ — — 3 — 2 pf.

Der Wasserweck für 1 kr. zu 8 Loth (baierischen

— — — 2 kr. — 16 — Gewichts.)

— Milchweck für 1 — — 6 — — —

— — —.

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 30. Nov. 1824.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge	—	46	—
— — dörre — —	—	54	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife	—	12	—
— — blaue —	—	10	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein	—	10	—
— — Essig	—	6	—
— — Oel	—	20	—
tarirt, die Maas unabgeraumte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier	—	3	1
— — Lagerbier	—	3	3

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	10	—
— — frische Butter	—	15	—
8 Stück Eier	—	8	—
Ein altes Huhn	—	10	—
Ein paar junge Hahnen	—	20	—
Eine Gans	—	36	—
Eine Ente	—	25	—
Ein paar Tauben	—	15	—
Ein Spanferkel	—	20	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der ⅛ Metzen Kartoffel	—	5	—
Das 100 Weiskraut	1	29	—
Ein Pfund Salz	—	4	2
— — Flachs	—	26	—
— — Werch	—	8	—
Der Zentner Heu	—	48	—
Das Fuder Stroh	3	30	—
Der Klafter buchen Scheidholz	12	50	—
— — eichen Scheidholz	7	30	—
— — buchene Bengel	8	50	—
Das 100 Wellen	4	40	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	24	—
— — Hecht	—	40	—
— — Forellen	—	48	—
— — Ahl	1	—	—
— — Barben	—	9	—
— — Weissfisch	—	6	—
— — Bersch	—	30	—
Das 100 Krebs	—	48	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

98. Stück.

Mittwoch am 8. Dezember 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Das Fremden-Wesen betr.)

Mit höchster Genehmigung der königlichen Regierung des Untermainkreises Kammer des Innern vom 15ten Oktober l. J. werden nachstehende Bestimmungen zur genauen Nachachtung bekannt gemacht.

1.) Alle Fremden, welche in einem Wirths-Hause über Nacht bleiben, haben sich in das vorschriftsmäsige Fremdenbuch einzuschreiben. Jeder Wirth hat nach den bisherigen Vorschriften die Nachtzettel einzuschicken. Kommt der Fremde Abends nach bereits abgeliefertem Nachtzettel erst an, so ist die nachträgliche Anzeige bis 9 Uhr Morgens am folgenden Tage zu überliefern.

Es wird keine Entschuldigung wegen mangelhafter Ausfüllung des Fremdenbuches angenommen, denn der Wirth hat in einem solchen Falle sogleich die Anzeige hievon der Polizei zu machen.

2.) Jeder Einwohner, bei welchem ein Fremder über Nacht bleibt, muß die Fremden-Anzeige mit Angabe des Vor- und Zunamens, Standes, Wohnortes, woher er kommt und wohin er gehet, und der Dauer des Aufenthaltes, binnen 24 Stunden bei dem Stadtmagistrate erstatten, worauf die nöthige Aufenthalts-Karte erfoderlichen Falles ertheilet werden wird, verlängert der Fremde, welcher eine Aufenthalts-Karte zu erheben hat, seinen Aufenthalt über die angezeigte Zeit, so muß weitere Aufenthalts-Erlaubniß eingeholet werden.

3.) Die Unterlassung der Fremden-Anzeige, der vorschriftsmäsigen Führung der Fremdenbücher, die Ausfertigung und Einsendung der Nachtzettel wird, ausser der Haftung für die durch die Unterlassung veranlaßten nachtheiligen Folgen, mit der Strafe von einem Reichsthaler belegt.

Aschaffenburg am 25ten Nov. 1824.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Alle jene, welche an die Verlassenschaft der verlebten Wittib des pensionirten Beizollbeamten Ebert, Katharina geborne Diem aus irgend einem Grunde einen Anspruch zu haben glauben, werden aufgefodert, solchen auf Montag den 13ten Dez. früh 10 Uhr an unterzeichneter

Gerichtsstelle unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der Verlassenschaftsmasse anzubringen, und richtig zu stellen.

Zugleich bringt unterzeichnetes Gericht zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Versteigerung der zu dieser Verlassenschaftsmasse gehörige Mobilien, Tagfahrt auf Montag den 6ten Dez. Nachmittags 2 Uhr und zwar in der Wohnung der Verlebten Lit. A. Num. 110 in der Fischergasse anberaumt ist.

Aschaffenburg den 25ten Nov. 1824.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Alle jene, welche an die Verlassenschaft des in Obernburg verlebten Hrn. Frühmessers Johann Joseph Klein aus irgend einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu haben glauben, werden zur Liquidirung ihrer Forderungen auf Montag den 13ten Dezember früh 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß ohne Berücksichtigung der Nichterscheinenden ansonst die Masse an den Testaments-Erben, oder nach Umständen an die sich gemeldet habende Gläubiger ausgeliefert werde.

Aschaffenburg den 15ten Nov. 1824.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

— — —

Am 4ten Nov. früh zwischen 8 und 9 Uhr wurde von dem k. Gränzwächter bei Kahl ein fremder Bursch mit einem Sacke von der Churhessischen Gränz kommend angetroffen, welcher dem nachfolgenden Gränzwächter entfloh und seinen Sack mit unverzollten Waaren zurück lies.

Der unbekannte Eigenthümer wird aufgefodert, binnen 30 Tage seinen Anspruch auf die rückgelassenen Waaren dahier anzugeben, und auf die angebrachte Klage zu verantworten, widrigenfalls er seines Eigenthumsrechts verlustig erklärt, die Waare für eingeschwärzt erklärt und in contumatiam gegen ihn erkannt wird.

Alzenau den 16ten Nov. 1824.

Königl. Landgericht.

Worhaus, Landrichter.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 27ten d. M. Nachmittags 2 Uhr wird das zur Verlassenschafts-Masse der Schuhmachermeister Regina Held Wittwe dahier gehörige Wohnhauß Lit. C. No. 37 in der Sandgasse neben Weinwirth Wolz und Peter Reitz, in dem Gerichtslokale der unterfertigter Stelle versteigert, welches anmit zur Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 3ten Dez. 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Directer.

C. Kühn.

— — —

Die zur Verlassenschaftsmasse des Königl. Herrn Oberappellationsrathen Freiherrn von Pisport in München, dahier befindlichen Effekten an Porzelain und Glaswerk, nebst mehreren Büchern von verschiednem Inhalte, wovon das Verzeichniß täglich eingesehen werden kann, werden Miltwoch den 15ten Dez. l. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Gerichtslokale versteigert, welches zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 24ten Nov. 1824.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protokollist.

— — —

Montag den 13ten d. M. Vormittags 9 Uhr wird mit Genehmigung des Königl. Regiments-Commando im Kasernen-Gebäude dahier der diesseitige halbjährige Bedarf von

Korn, Fourage und Lagerstroh,

zur Lieferung an die Mindestnehmenden in Accord gegeben.

Aschaffenburg den 1ten Dez. 1824.

Die Oekonomie Commission, des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.

Schmitz, Major.

Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Digitized by Google

Auf Montag den 13ten d. M. wird das im Schönbusch gefällte, zum Theil auch auf dem Stamme verkäufliche Holz in einigen 100 Tannen, bestehend, dem öffentlichen Striche ausgesetzt, wozu sich die Steigerer an der Gärtners Wohnung Nachmittags um halb 2 Uhr einzufinden haben.

Aschaffenburg den 5ten Dez. 1824.

Sobi,

K. Oekonomierath.

II. Nichtamtliche Artikel.

Es hat iemand bei Herrn Commissarius Bögner ein Buch unter dem Titel: Appellation an den gemeinen Menschenverstand zum Vortheil der Religion von Oswald ersteigert. Dasselbe hat zwei Theil, der Steigerer hat aber nur den ersten erhalten. Da nun dem Besitzer des zweiten Theils dieser ohne den ersten, der die wesentlichsten Grundlagen enthält, nicht viel Werth haben kann, so macht der Besitzer des ersten Theils, der in dem Verlag dieses Blattes zu erfahren ist, den Vorschlag, den ersten Theil dem Besitzer des zweiten Theils gegen Vergütung der Auslage zu überlassen, oder auch den zweiten Theil unter nemlicher Bedingniß zu übernehmen.

— — —

Dienstag den 21ten Dez. laufenden Jahres Morgens um 9 Uhr und Nachmittags um 1 Uhr werden zu Kleinostheim in dasigem Pfarrhause nachstehende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, nämlich: 3 Stück Rindvieh, 2 Schweine, verschiedenes Federvieh; an Winterfütterung, Kartoffeln, Runkelrüben, Heu, Ohmet, Lang- und Futterstroh, verschiedene Haus- und Küchengeräthschaften, eine große Waschbütte nebst Kessel, eine Kelter oder große Traubenpresse nebst Zugehör, endlich an Weinen, 2 Ohm Kleinostheimer 1823er, 2 Ohm detto 1824er und 1¾ Ohm Mainaschaffer 1824er; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Kleinostheim den 4ten Dez. 1824.

— — —

2000 fl. sind in das hiesige Landgericht auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

Geboren.

26. Nov. Peter Ignaz, Sohn des Bürgers u. Schreiners Joseph Armut.
29. — Georg Joseph, Sohn des Bürgers und Apothekers Franz Anton Scheuer.
1. Dez. Jakob Anton Remigius, Sohn des freiherrlich dalbergischen Kammerdieners Heinrich Schöpner.

Gestorben.

27. Nov. Christine, Ehefrau des Stadtwachtmeisters Schnell, 51 Jahre alt.
27. — Margaretha Ludovica, Ehefrau des Bürgers und Schneiders Kolb, 54 Jahre alt.
27. — Hr. Karl Berner, pensionirter K. B. Hauptmann, 77 Jahre alt.
29. — Karl Joseph, Sohn des Bürgers u. Schreiners Lukas Reichelstein, 6 Jahre alt.
30. — Martha, Tochter des k. Corporals Joseph Sollinger, 1 Jahr 6 Monate alt.

Charade.

Das erste Paar, sein Kind der weisen Potentaten,
Erhält die Sicherheit, und Wohlfahrt ihrer Staaten.
Die Dritte ziert den Baum, auch nimmt sie allgemein
Und zahlreich ihren Sitz in jedem Buche ein.
Wohl jenem Preislichen, der nach dem Ganzen handelt,
Und so — stets auf dem Pfad' der Bürgertugend wandelt.

Paris den 4. Nov.

Ein ungeheurer Bär, der in den Gebirgen

Vorher mußte jedoch der Befehlshaber der englischen Streitkräfte im jonischen Meere 3 griechische, in Napoli di Romania ausgerüstete, Goeletten in Beschlag nehmen. Jetzt erst willigten die Griechen in das ihnen gemachte Ansinnen.

Wien, den 12. Nov.

Vom 1ten Nov. 1823 bis letzten Oct. 1824 sind in dem Barmherzigen = Kloster zu Preßburg 993 Kranke, ohne Unterschied der Religion und Nation, aufgenommen und verpflegt worden. Darunter waren 132 nichtkatholische Christen und 6 Israeliten. Gestorben sind 88, und 5 wurden sterbend überbracht.

Berlin den 14. Nov.

Der Prof. Cousin, welcher in der Stadt wohnt, und von einem Gensd'armen bewacht wird, soll erklärt haben, daß er auf keine Frage antworten würde, so lange nicht sein König ihm die Erlaubniß dazu ertheilt habe, und ein Mitglied der französischen Gesandschaft gegenwärtig sey. Die Verhaftnehmung dieses Mannes scheint einige Auswechslungen von Noten zwischen beiden Regierungen zu verursachen.

Hülfe in der Noth.

Anselmo ward vor Gerichte
Als falscher Münzer verklagt.
Er starb, und sein Medicus sagt:
„Ich half ihm aus der Geschichte.

Mannigfaltiges.

Ein gewisser Banny hat zu Paris einen Weberstuhl für alle dortigen Gewerbe erfunden, auf welchem von einem Menschen dreimal so viel gearbeitet werden kann, als auf den gewöhnlichen.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.
am 9ten Dez. 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel. höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	163	—	—	—	10	21	—	—
2	Roggenmehl — —	45	2	—	—	6	5	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

99. Stück.

Samstag am 11. Dezember 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Den Fleischaufschlag betr.)

Da viele Privaten, welche dermalen mehreres Vieh zu ihrem Hausbedarfe schlachten lassen, die Vorschriften wegen Entrichtung des Fleischaufschlages entweder nicht befolgen, oder die vorgeschriebenen Termine nicht beachten, so wird die bestehende gesetzliche Vorschrift nochmals zur pünktlichen Darnachachtung hiemit bekannt gemacht.

Von allem jenem Viehe, welches in Privathäusern zu schlachten erlaubt ist, darf die Schlachtung nur nach einer zuvor von dem Unteraufschäger dem Magistratsrath Schreber eingeholten Scheine vor sich gehen, und jeder ist gehalten, einen solchen Schein zu holen, und hiebei zugleich den betreffenden Aufschlag an den Unteraufschläger zu entrichten.

Die Aufschlagspflichtigen, welche ohne eingeholten Schein ein Stück Vieh heimlich schlachten, und hiedurch die Aufschlags-Gebühr entziehen, bezahlen zur Strafe in dem ersten Betrettungsfalle den zehnfachen Aufschlag, im zweiten Falle den zwanzigfachen Aufschlag und in dem dritten und den nachfolgenden Fällen allzeit den ganzen Werth des geschlachteten Stück Viehes.

Schließlich wird verfügt, daß der Metzger, welcher für Privaten schlachtet, bei Vermeidung der Strafe von einem Reichsthaler, vorerst ehe er schlachtet, sich verlässigen muß, daß der Accieschein wirklich gelöset ist.

Aschaffenburg den 2ten Dezember 1824.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Alle jene, welche an die Verlassenschaft der verlebten Wittib des pensionirten Beizollbeamten Ebert, Katharina geborne Diem aus irgend einem Grunde einen Anspruch zu haben glauben, werden aufgefodert, solchen auf Montag

Digitized by Google

rich Karl Berner aus welch immer einen Rechtsgrund eine Forderung zu machen hat, wird andurch öffentlich aufgefordert, dieselbe bei der unterfertigten Königlichen Kommandantschaft binnen vier Wochen a dato um so gewisser anzuzeigen, und durchzuführen als widrigenfalls die Verlassenschaft an die Erben verabfolget werden solle.

Aschaffenburg den 11ten Dezember 1824.

Die Königliche Kommandantschaft
als Militär-Gericht I. Instanz.
Herrmann, Oberstlieutenant.
Fürst, Akt.

— — —

Am 4ten Nov. früh zwischen 8 und 9 Uhr wurde von dem k. Gränzwächter bei Kahl ein fremder Bursch mit einem Sacke von der Churhessischen Gränz kommend angetroffen, welcher dem nachfolgenden Gränzwächter entfloh und seinen Sack mit unverzollten Waaren zurück lies.

Der unbekannte Eigenthümer wird aufgefodert, binnen 30 Tage seinen Anspruch auf die rückgelassenen Waaren dahier anzugeben, und auf die angebrachte Klage zu verantworten, widrigenfalls er seines Eigenthumsrechts verlästig erklärt, die Waare für eingeschwärzt erklärt und in contumatiam gegen ihn erkannt wird.

Alzenau den 16ten Nov. 1824.

Königl. Landgericht.
Vorhaus, Landrichter.

Bekanntmachung.

In der Abenddämmerung des 26ten Nov. d. J. wurden mittelst Einschleichens in das Haus des dahiesigen Bürgers und Lohnrößlers Jakob Völker nachstehende demselben gehörige Gegenstände entwendet:

2 über 3 Ellen lange mouselinene Fenstervorhänge mit breiter Garnierung,
1 leinener Oberbett-Ueberzug, blau u. roth gewürfelt,
1 wergenes Leintuch, noch wenig gebraucht, mit J. V. und rothem Zeichengarn gezeichnet.

Man ersuchet demnach alle Justiz- und Polizei-Behörden, auf die gestohlene Gegenstände sowohl, als den Dieb genaue Spähe halten, und bei etwa günstigem Erfolge Nachricht anher zu ertheilen.

Aschaffenburg den 7ten Dez. 1824.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Reuter Direktor.
Pelletier, Akzessist.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 27ten d. M. Nachmittags 2 Uhr wird das zur Verlassenschafts-Masse der Schuhmachermeister Regina Held Wittwe dahier gehörige Wohnhauß Lit. C. No. 37 in der Sandgasse neben Weinwirth Wolz und Peter Reitz, in dem Gerichtslokale der unterfertigter Stelle versteigert, welches anmit zur Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 3ten Dez. 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.
Reuter Directer.
C. Kühn.

— — —

Auf Montag den 20ten dieses Monats wird das im K. Schönthal gefälte Gehölz, worunter auch Nutzholz befindlich, in kleinen Partien, an die Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu sich die Käufer Nachmittags halb 2 Uhr an der Gärtners Wohnung einzufinden haben.

Aschaffenburg den 14ten Dez. 1824.

Sodi,
K. Oekonomierath.

II. Nichtamtliche Artikel.

Donnerstag den 23ten d. M. wird im Casino-Lokale die Versteigerung der im Jahre 1824 abgespielten Karten vorgenommen, wozu die Liebhaber Nachmittags um 2 Uhr eingeladen werden.

Aschaffenburg den 9ten Dezember 1824.

— — —

Digitized by Google

Dienstag den 21ten Dez. laufenden Jahres Morgens um 9 Uhr und Nachmittags um 1 Uhr werden zu Kleinostheim in dasigem Pfarrhause nachstehende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, nämlich: 5 Stück Rindvieh, 2 Schweine, verschiedenes Federvieh; an Winterfütterung, Kartoffeln, Runkelrüben, Heu, Ohmet, Lang- und Futter-Stroh, verschiedene Haus- und Küchengeräthschaften, eine große Waschbütte nebst Kessel, eine Kelter oder große Traubenpresse nebst Zugehör, endlich an Weinen, 2 Ohm Kleinostheimer 1823er, 2 Ohm detto 1824er und 1¾ Ohm Mainaschaffer 1824er; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Kleinostheim den 4ten Dez. 1824.

— — —

Es ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel für ledige Herrn stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Christian Heegmann Lit. C. No. 63 sind gleicher Erde 2 heitzbare Zimmer, Küche, verschlossenen Holzbehälter, Speicherkammer und Platz im Keller stündlich zu vermiethen.

— — —

Das Haus Lit. D. No. 20. ist aus freier Hand zu verkaufen, oder zu vermiethen. Liebhaber können sich bei unzeichneten Handelsleuten melden.

Gebrüder Wolfsthal.

Geboren.

4. Dec. Anna Maria, Tochter des Sackträgers Stephan Kahr.
4. Dec. Franz Xaver. —
6. Dec. Maria Barbara Gertraud, Tochter des Bürgers und Handelsmannes Adam Stürbrink.
6. Dec. Jakob. —

Gestorben.

6. Dec. Johann. —
7. Dec. Franz Anton Schmitt, k. Schloßverwalter dahier, 68 Jahre alt.

Auflösung der vorigen Charade:

Oberschreiber.

Sylben-Betonungs-Räthsel.

Mein Räthsel-Wörtlein hat der Sylben drei,
Die Erste kurz, und lang die andern Zwei,
Dann ist's etwas, d'ran sich viel Schönes knüpft.
Mir mindestens das Herz im Leibe hüpft,
Und Sonnenschein spür' ich im Angesicht,
Wenn mir's der Freund von ganzer Seele spricht.
Reicht mir vollends gar das Liebe Wort,
Mit Freuden küß' ich dann den Spiegelbord,
Und finde stets in seinem Feuerschlunde,
Den reichsten Stoff zu mancher Freudenstunde.
Doch lang die erste und kurz die andern zwei,
Pfui dann der gräßlichen verdammten Drei!
Die stumm sich nur in Uebelthaten rührt,
Dem Schuft nur und dem Böswicht gebührt.

Mittel, um Ameisen und Erdflöhe zu vertreiben.

Die Ameisen sind oft sehr lästige Gäste, um sie zu vertreiben wirkt nichts schneller als Kampher, oder das Wasser, worinn man Fische abgekocht hat. Wenn man den Kampfer zu diesem Zwecke gebrauchen will, so wird dieser, mit etwas Spiritus angefeuchtet, zu Pulver gerieben, und dieses an den Ort ausgestreut, von welchem man die Ameisen zu vertreiben hat.

Sind die Ameisen an Gewächsen, Bäumen ꝛc., so wird das Kampferpulver mit Tragant gerieben, dann dem Gemenge Wasser zugesetzt, und damit befeuchtet man die Gegenstände, wodurch denselben kein Schaden zugeht, weil

Digitized by Google

der Regen oder das Begiessen der Pflanzen den Tragantschleim wieder abspühlt, und der Kampfer auf den Wachsthum derselben mehr vortheilhaft wirkt.

Mit dem zweiten Mittel, dem Wasser von abgekochten Fischen, begießt man den Ort, wo sich die Ameisen aufhalten, und es wird sich in langer Zeit keine wieder sehen lassen.

Von Bienenständen ꝛc. werden sie dadurch ganz abgehalten, daß man die Bretter, Stöcke ꝛc. mit Fischwasser benetzt, und auch den Boden vor denselben damit begießt. Von Bäumen kann man sie ganz abtreiben, indem die Stämme manchmal mit Lappen abgerieben werden, welche man zuvor in Fischwasser angefeuchtet hat.

Wo Erdflöhe unter den Pflanzen Verwüstungen anrichten, kann man solche schnell vertreiben, daß man erdige Schwefelleber auf die Erde ausstreut, jedoch zu verhüten sucht, daß hievon nichts auf die Pflanzen fällt. Wird dieses Mittel Abents angewendet, so findet man am folgenden Morgen die Erdflöhe vertilgt.

Hannover den 4. Nov.

Empfänglich für fremdes Unglück, zeigen wir eine Untheilnahme an unserm eigenen Wohl und Wehe. Wir beklagen die Spanier und jubeln über die Siege der Griechen, aber wir sagen nichts über den beklagenswerthen Zustand der Landleute, die Stockung des Handels und den unbedeutenden Betrieb der Gewerbe. Ist es Stumpfheit, ist es Unkenntniß der Abnahme des Wohlstandes der bürgerlichen Gesellschaft, ist es Eifersucht, oder Glaube: Alles der Fügung einer höhern Macht überlassen zu müssen? Wenn der armselige Bewohner der Campagna di Roma krank wird, so muß er sich, wie Bonstetten erzählt, allein in Gottes Hand geben, denn einen Arzt kennt er nicht. Wenn aber wir erkranken, so sind wir vernünftig genug einen Arzt um Rath zu fragen. So ist es auch mit der bürgerlichen Gesellschaft, mit dem Staatskörper. Der Landmann liegt darnieder; woher soll er die Abgaben an baarem Gelde nehmen, wenn er aus den Producten nicht so viel erlöset, um den Ackerbau zu betreiben? Die Gewerke sind unbeschäfftigt, denn der Landmann hat kein Geld, das er zur Stadt bringen könnte. Der Handel ist an Händen und Füßen gefesselt. Ackerbau, Gewerbe und Handel beschäftigen den produzirenden Theil der Gesellschaft, u. wenn der Produzent zum Consummenten wird, so kann die Gesellschaft nicht bestehen. Die Produzenten müssen sich in der Gesellschaft frei bewegen können, und die Mittel zur Production sollen von den öffentlichen Einrichtungen als ein Heiligthum geachtet werden. Die Mittel zur Production sind für den Landmann der Boden und sein Vieh. Wenn aber der Boden mit Abgaben und Dienstbarkeiten, mit Zwangs- und Bannlasten so beschwert ist, daß es nimmer der Mühe lohnt, ihn zu bebauen, so muß er nach und nach unbebaut liegen bleiben, wenn der Landmann sein Zug- und Zuchtvieh verkaufen muß, um nur baares Geld zu erlangen, so schneidet er sich selbst den Lebensnerv der Production ab. Wenn die Gewerbtreibenden, die unbeschäftigt sind, ihr Handwerkszeug veräußern oder versetzen müssen, um ihr Leben hinzufristen, so zerstören sie sich selbst.

Fortsetzung folgt.

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

101. Stück.

Samstag am 18. Dezember 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Das Paßwesen betreffend.)

Zufolge der höchsten Regierungs-Entschiessungen vom 9ten Sept. und 15ten Oktober d. J. werden nachstehende Bestimmungen zur Nachachtung bekannt gemacht:

1) Jeder Inländer, welcher in das Ausland reiset, hat bei seiner Durchreise dahier, als Gränzstation, den Paß zur Visirung bei dem k. Stadtkommissariate vorzulegen.

2) Jeder Ausländer, welcher vom Auslande hierher kommt, oder ins Ausland hier durchreiset, hat den Paß zur Visirung zu übergeben.

3) Alle Visa auf den Pässen werden unentgeldlich ertheilt.

4) Wer vorstehenden und den übrigen Bestimmungen der bestehenden Verordnungen über Paß- und Fremdenwesen (wovon ein Auszug nachstehend folget) nicht genau nachkommt, wird, wo man ihn betrifft, nach Maaßgabe dieser Verordnungen zurückgewiesen.

Aschaffenburg den 1ten Dez. 1824.

Der K. B. Stadt-Commissär.

v. Hörmann.

Auszug aus der königl. Verordnung vom 16. März 1809.

Wir Maximilian Joseph, von Gottes Gnaden König von Baiern.

In Erwägung, daß die verschiedenen Formen und Arten des Verfahrens in Betreff der Reise-Päße in den verschiedenen Theilen des Königreichs in Uebereinstimmung gebracht zu werden bedürfen, und in der Absicht, Unsern im Inn- und Auslande reisenden Unterthanen, so wie den in Baiern reisenden Fremden alle Sicherheit zu gewähren, und die erforderliche Aufsicht auf die Reisenden mit der geringstmöglichen Beschränkung derselben zu erzwecken, haben Wir nach gehörtem geheimen Rathe, auf Vortrag Unserer Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten und des Innern, verordnet, und verordnen hiermit.

Fortsetzung folgt.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Wer an die Verlassenschaft des dahier verstorbenen pensionirten Herrn Hauptmann Friedrich Karl Berner aus welch immer einen Rechtsgrund eine Forderung zu machen hat, wird

Digitized by Google

anburch öffentlich aufgefordert, dieselbe bei der unterfertigten Königlichen Kommandantschaft binnen vier Wochen a dato um so gewisser anzuzeigen, und durchzuführen als widrigenfalls die Verlassenschaft an die Erben verabfolget werden solle.

Aschaffenburg den 11ten Dezember 1824.

Die Königliche Kommandantschaft
als Militär-Gericht I. Instanz.
Herrmann, Oberstlieutenant.
Fürst, Akt.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 27ten d. M. Nachmittags 2 Uhr wird das zur Verlassenschafts-Masse der Schuhmachermeister Regina Held Wittwe dahier gehörige Wohnhauß Lit. C. No. 37 in der Sandgasse neben Weinwirth Wolz und Peter Reitz, in dem Gerichtslokale der unterfertigter Stelle versteigert, welches anmit zur Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 3ten Dez. 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.
Reuter Director.
C. Kühn.

— — —

Montags den 27ten l. M. früh 10 Uhr anfangend, werden in dem Forsthause zu Rohrbrunn aus dem Reviere Rohrbrunn, Distrikt Rohrbuchschlag,

gegen 400 Klafter Buchenscheit,
160 — Buchenastholzes, nebst
19 eichen Bauholzstücke, und

im Distr. Heidenschnabel

118 Klafter Eichenscheit, und
51 — Eichenastholzes,

öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 17ten Dez. 1824.

Das Königl. Forstamt Bischbrunn.
Sündermahler,
Rattinger, Akt.

— — —

Donnerstag den 23ten d. Nachmittags 2 Uhr werden im Geschäftslokale des Unterzeichneten

50 Schäffel Waiz,
50 — Korn, und
80 — Gerst,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 15ten Dez. 1824.

K. B. a. S. n. Studien-Fonds Rezeptur.
Escherich.

— — —

Auf Montag den 20ten dieses Monats wird das im K. Schönthal gefälte Gehölz, worunter auch Nutzholz befindlich, in kleinen Partien, an die Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu sich die Käufer Nachmittags halb 2 Uhr an der Gärtners Wohnung einzufinden haben.

Aschaffenburg den 14ten Dez. 1824.

Sodi,
K. Oekonomierath.

II. Nichtamtliche Artikel.

Donnerstag den 23ten d. M. wird im Casino-Lokale die Versteigerung der im Jahre 1824 abgespielten Karten vorgenommen, wozu die Liebhaber Nachmittags um 2 Uhr eingeladen werden.

Aschaffenburg den 9ten Dezember 1824.

— — —

Es ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel für ledige Herrn stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Das Haus Lit. D. No. 29. ist aus freier Hand zu verkaufen, oder zu vermiethen. Liebhaber können sich bei unzeichneten Handelsleuten melden.

Gebrüder Wolfsthal.

— — —

Bei J. Stromberger ist eine Wohnnng im obern Stock an ledige Personen mit Möbel, oder an eine stille Haushaltung stündlich zu vermiethen.

Digitized by Google

Dienstag den 21ten Dez. laufenden Jahres Morgens um 9 Uhr und Nachmittags um 1 Uhr werden zu Kleinostheim in dasigem Pfarrhause nachstehende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, nämlich: 3 Stück Rindvieh, 2 Schweine, verschiedenes Federvieh; an Winterfütterung, Kartoffeln, Runkelrüben, Heu, Ohmet, Lang- und Futter-Stroh, verschiedene Haus- und Küchengeräthschaften, eine große Waschbütte nebst Kessel, eine Kelter oder große Traubenpresse nebst Zugehör, endlich an Weinen, 2 Ohm Kleinostheimer 1823er, 2 Ohm detto 1824er und 1¾ Ohm Mainaschaffer 1824er; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Kleinostheim den 4ten Dez. 1824.

Auflösung des vorigen Silbenbetonungsräthsels:

∪ – – – ∪ ∪

Willkommen. Willkommen.

Dreisilbige Charade.

Zarte Rosen, die im Winde weben,
Von der Düfte süßem Nektar leben,
Und, wie noch die alte Sage spricht,
An den Quellen wehn im Mondenlicht,
Das bedeuten meine ersten Zweie;
Jedes Thier läuft auf der dritte Reihe,
Auch der Mensch besitzt's im mindern Sinn.
Mit dem Ganzen treibt die Welt Gewinn
Mahler brauchen's, uns zu konterfayen,
Und ein Ungeheuer will dir's weihen.

Hannover den 4. Nov.

(Fortsetzung.)

Wenn die Fabrikanten ihre 30 Weberstühle bis auf 6 eingehen lassen, so betteln die Arbeiter. Wenn der Kaufmann seine Waaren hundertfach versteuern soll, und durch die Versäumung einer, von vielleicht 100 Formalitäten, den Verlust der ganzen Waare befürchten muß, so zieht er seine Capitalien aus dem Handel und privatisirt. Wir unserer Seits sind zu betrübt, um nur an die äußere Politik zu denken. Wir mischen uns nicht in die Staatsgeschäfte, allein über unsern eigenen Zustand, über unser Privatleben, über Ackerbau, Gewerbe und Handel, sind wir besser unterrichtet, als Mancher, der hoch oben steht, und sicher gerne helfen würde, wenn er mit eigenen Augen sehen, mit eigenen Ohren hören könnte. Aber wir haben ein Recht, uns über unsern Zustand zu beklagen, und auf Hilfe und Theilnahme unserer Mitmenschen aufmerksam zu machen.

Triumph der Mechanik.

Zu Neuyork (Amerika) hat man es so weit gebracht, ganze Häuser weiter zu transportiren. Man wollte die Straße Maidenlane vergrößern und ihr zugleich eine regelmäßigere Gestalt geben. Ein Haus stand im Wege, das entweder niedergerissen oder weiter gerückt werden mußte. Es ist 3 Stockwerke hoch, in der Fronte 25 Fuß lang, 45 Fuß tief, mit Schiefer gedeckt und von bedeutendem Werth. Simeon Bronw hatte schon früher die Weiterrückung von ungefähr 20 zum Theil von Ziegelsteinen erbauten Häusern zu Stande gebracht, ohne die mindeste Störung ihrer Bewohner; nicht einmal die Möbel brauchten weggenommen zu werden. Er entschloß sich, auch dieses, in begehrter Entfernung, weiter zurück zu setzen. Es ist durchaus von Backsteinen erbaut, deren Gewicht 350 Tonnen oder 7000 Zentner betragen mag. Er brachte dieß zu Stande, und rückte das ganze Haus, wie es war, mit

Digitized by Google

allen Rauchfängen, Fenstern, Thüren, ohne irgend etwas in der Einrichtung zu ärnten, u. ohne die mindeste Beschädigung fort. Zuerst suchte man es auf die Gestelle zu bringen, mittelst welchen es weiter geschafft werden sollte. Den dritten Jung hob man es mittelst dreyer, in paralleler Stellung senkrecht von der Fronte angebrachter Winden. Jede ward von 2 bis 5 Mann regiert. Die schwerste, aber unvermeidliche Aufgabe war, das ganze Gebäude ungefähr 2 Fuß hoch über das Fundament zu heben. Man bewirkt dies blos mittelst zweier, unterhalb eingreifender Winden, welche es nach und nach unmerklich bis zur erforderlichen Höhe hoben. Denselben Tag rückte man es noch 16 Schuh weiter, ohne daß der mindeste Riß oder sonst eine Beschädigung sich zeigte. Den 4. Morgens sollte das ganze Unternehmen vollbracht seyn. Man war der Ausführung und ihrer Gefahrlosigkeit so gewiß, daß der Eigenthümer während des Transports 150 geladene Gäste bei sich bewirthete. Die Kosten betrugen die Hälfte dessen, was das Haus werth ist.

Etwas über den Luxus.

(Stimme eines Eremiten.)

Moralität ist die Basis, worauf vorzüglich die physisch gesteigerte Existenz des Menschen sich gründet, und behauptet einen wesentlichen Rang in Beziehung der geistigen.

Je unmoralischer die Menschheit zu werden beginnt, desto tiefer sinkt das Geschlecht als solches in Hinsicht seiner physischen Natur; u. nimmer findet sich in einer morschen Hülle eine haltbare geistige Kraft. Wird diese auch mit jeder Anstrengung ins Leben zurück gerufen, so berstet das Gefäß gewöhnlich noch vor seiner gehofften Wirkung.

Fortsetzung folgt.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg am 15ten Dez. 1824.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	102	4	—	—	10	23	—	—
2	Roggenmehl — —	53	2	—	—	5	55	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger

Intelligenz-Blatt

102. Stück.

Mittwoch am 22. Dezember 1824.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Das Paßwesen betreffend.)

Beschluß.

II. Für Inländer, welche in das Ausland reisen.

Verbindlichkeit, *Päße zu nehmen* und wer sie auszustellen befugt ist.

4) Jeder Unserer Unterthanen aber, welcher in das Ausland reiset, muß entweder mit einem von dem General-Kreis-Commissariate, in dessen Bezirke er wohnt, ausgestellten, oder mit einem von der ihm unmittelbar vorgesetzten Polizei-Behörde, nämlich entweder von der Polizei-Direction oder dem Polizei-Commissariate, oder dem Landgerichte, oder dem betreffenden Mediat-Untergerichte, oder endlich dem Patrimonial-Gerichte ausgestellten und mit Ausnahme des ersten Falles von dem betreffenden General-Kreis-Commissariate visirten Passe in der vorgeschriebenen Form versehen seyn. Ohne diese Visirung des General-Kreis-Commissariats ist kein Paß in das Ausland gültig.

Strafe der Unterlassung.

5) Wer ohne einen solchen Paß an der Gränze des Reichs ankommt, um in das Ausland zu passiren, wird angehalten, und an das *nächstgelegene Landgericht*, oder Polizei-Commissariat, und von diesem nach seinem Wohnorte zurückgewiesen. Die an den Gränzen gelegenen Landgerichte haben zu diesem Ende durch ihre Korboniſten die Gränzen begehen zu lassen, und selbe besonders hierauf zu instruiren; auch die Mautämter werden besonders auf die Mitwirkung hierbei angewiesen.

Wann Autorisationen genügen.

6) Den an der Gränze wohnenden Unterthanen oder Handels-Leuten, welche vielen Verkehr in das benachbarte Ausland haben, kann das General-Kreis-Commissariat Autorisationen auf ein Jahr gültig für mehrere Reisen ertheilen.

Digitized by Google

Meldung bei der königl. baierischen Gesandtschaft.

9) Jeder Baier, der im Auslande einen Ort betritt, worin sich eine baierische Gesandtschaft befindet, hat sich bei dieser zu melden und seinen Reise-Paß von selber visiren zu lassen.

III. Für Ausländer, welche nach Baiern und von da wieder in das Ausland reisen.

Obliegenheiten des Ausländers.

10) Jeder Ausländer, der die baierische Gränze betritt, hat bei der Eintritts-Mauth-Station seinen Reise-Paß, welcher von einer bekannten Behörde des Landes, aus welchem der Reisende kommt, ausgestellt, und wenn der Reisende von einem oder durch einen Ort gekommen ist, wo sich eine baierische Gesandtschaft aufhält, von dieser visirt seyn muß, vorzuzeigen.

Strafe der Unterlassung.

Wer ohne Paß ankommt, oder wessen Paß die obigen Erfoderniße nicht hat, oder sonst mangelhaft, oder wegen unrichtigen Signalements verdächtig ist, wird von der Gränze zurück gewiesen.

Wann Autorisationen genügen.

11) Auch hiervon sind die nahen, an den Gränzen wohnenden, mit den Inländern häufigen Verkehr habenden Ausländer ausgenommen; und diese können, auf eine alle Jahre zu erneuernde schriftliche Autorisation des General-Kreis-Commissariats, in dessen Bezirk sie öftere Reisen zu machen haben, auch ohne Paß über die Gränze hereinpassiren.

Diese Autorisationen dürfen aber nur an bekannte, unverdächtige Individuen, bei denen die obigen Gründe wirklich eintreten, ertheilt werden.

Benehmen des Ausländers bei seinem Eintritte in das Land.

12) Der Fremde, der mit den Art. 10 vorgeschriebenen Erfordernissen in das Land kommt, hat seinen Paß beim ersten Landgerichte oder der ersten Polizei-Direction, resp. Commissariate, dessen Sitz er betritt, visiren, und dabei den Ort, wo er sich in Baiern aufzuhalten gedenkt, oder wenn er nur durch das Land reiset, den Weeg, welchen er nehmen, und die Austritts-Station, bei der er es verlassen will, bemerken zu lassen.

Strafe der Unterlassung.

Welcher Fremde ohne diese Erfordernisse in Baiern betreten wird, wird über die Gränze unter Kordons-Escorte auf seine Kosten zurück gewiesen.

Was er während der Durchreise zu beobachten hat.

13) Der Fremde, der durch das Land reiset, hat zwar bei jeder Polizei-Behörde, welche es verlangt, seinen Paß vorzuzeigen, allein er hat ihn nur bei der Polizei-Behörde, unter welche die in seinem Passe bemerkte Ausritts-Station gehört, wieder visiren zu lassen, ausgenommen, wenn ihn sein Weeg durch die Hauptstadt München führt, wo er jederzeit, auch wenn er sich dort nicht aufhält, seinen Paß bei der Polizei-Direction visiren lassen muß. Will der Fremde die bei dem Eintritte angegebene Route abändern, so muß er bei der Polizei-Behörde des Bezirkes, wo er diesen Entschluß faßt, denselben anzeigen, und von selber die abgeänderte Route auf seinem Passe bemerken lassen. Ohne diese Erfordernisse kann

Digitized by Google

die Polizei = Behörde der Austritts = Station den Paß nicht visiren und der Reisende wird zurückgewiesen.

Benehmen im Falle des Aufenthaltes und der Rückreise nach einem Monate.

14) Jeder Fremde, der sich in irgend einem Orte in Baiern länger als zweimal vier und zweimal Stunden aufhält, hat sich bei der Polizei = Behörde, nämlich der Polizei = Direction, respective dem Commissariate, oder dem betreffenden Landgerichte, Mediat = Untergerichte, oder endlich dem Patrimonial = Gerichte, worunter der Ort stehet, zu melden, und bei der Abreise seinen Paß visiren zu lassen.

Ausnahme für Handels = und Fuhr = Leute.

15) Alle fremden Handels = und Fuhr = Leute, welche aus dem Auslande kommen, und inländische Messen besuchen, bedürfen keiner Päße, sondern haben der Grenz = Polizei = Behörde ein Attestat von der Obrigkeit ihres Wohnortes, worin ihnen ihre Eigenschaft als berechtigten Handels = oder Fuhr = Leuten an dem Orte ihrer Ansässigkeit und ihre gute Aufführung bezeugt wird, nach der Vorschrift vom 29ten März 1805 (Regierungsblatt von 1805 S. 529.) vorzuweisen.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Wer an die Verlassenschaft des dahier verstorbenen pensionirten Herrn Hauptmann Friedrich Karl Berner aus welch immer einen Rechtsgrund eine Forderung zu machen hat, wird andurch öffentlich aufgefordert, dieselbe bei der unterfertigten Königlichen Kommandantschaft binnen vier Wochen a dato um so gewisser anzuzeigen, und durchzuführen als widrigenfalls die Verlassenschaft an die Erben verabfolget werden solle.

Aschaffenburg den 11ten Dezember 1824.

Die Königliche Kommandantschaft
als Militär = Gericht I. Instanz.
Herrmann, Oberstlieutenant.
Fürst, Akt.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 27ten d. M. Nachmittags 2 Uhr wird das zur Verlassenschafts = Masse der Schuhmachermeister Regina Held Wittwe dahier gehörige Wohnhauß Lit. C. No. 57 in der Sandgasse neben Weinwirth Wolz und Peter Reitz, in dem Gerichtslokale der unterfertigter Stelle versteigert, welches anmit zur Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 5ten Dez. 1824.

Königl. Baierisches Kreis = und Stadtgericht.
Reuter Director.
C. Kühn.

— — —

Montags den 27ten l. M. früh 10 Uhr anfangend, werden in dem Forsthause zu Rohrbrunn aus dem Reviere Rohrbrunn, Distrikt Rohrbuchschlag,

gegen 400 Klafter Buchenscheit,
160 — Buchenastholzes, nebst
19 eichen Bauholzstücke, und

im Distr. Heidenschnabel

118 Klafter Eichenscheit, und
51 — Eichenastholzes,

öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 17ten Dez. 1824.

Das Königl. Forstamt Bischbrunn.
Sündermahler,
Rattinger, Akt.

— — —

Donnerstag den 23ten d. Nachmittags 2 Uhr werden im Geschäftslokale des Unterzeichneten

Digitized by Google

50 Schäffel Waiz,
50 — Korn, und
80 — Gerst,
dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 15ten Dez. 1824.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

Bekanntmachung.

Wegen dem eintrettenden heiligen Weihnachtsfest wird künftigen Samstag den 25. d. kein Wochenblatt ausgegeben.

P. F. Elz, Buchdr.

II. Nichtamtliche Artikel.

Nächstkünftigen Sonntag den 26ten d. M. ist wohlbesetzte Tanzmusik bei

Johann Maidhof, Gastwirth in Damm.

— — —

Unterzeichneter macht einem verehrungswürdigen Publikum bekannt, daß kommenden Sonntag den 26ten und Montag den 27. d. Tanzmusik gehalten wird, wozu ergebenst einladet. Johann Zang, Bergmüller.

— — —

1000 — 1200 fl. liegen zum Ausleihen im Ganzen gegen 3fache Versicherung, beim Domainenamte zu Weiler bereit.

— — —

Bei Peter Reiß neben Veit Roth ist eine Wohnung von zwei Stube, Küche, Speicherkammer, ein Kellerchen und Speicher bis den kommenden Monat Februar zu vermiethen.

— — —

Das Haus Lit. D. No. 29. ist aus freier Hand zu verkaufen, oder zu vermiethen. Liebhaber können sich bei unzeichneten Handelsleuten melden.

Gebrüder Wolfsthal.

— — —

Donnerstag den 23ten d. M. wird im Casino-Lokale die Versteigerung der im Jahre 1824 abgespielten Karten vorgenommen, wozu die Liebhaber Nachmittags um 2 Uhr eingeladen werden.

Aschaffenburg den 9ten Dezember 1824.

— — —

Es ist ein heizbares Zimmer mit Möbel für ledige Herrn stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

Auflösung der vorigen Charade:

Elfenbein.

Geboren.

12. Dec. Johann Adam, Sohn des Militär-Musicus Johann Räth.
12. — Ludwig, Sohn des Militär-Actuars Johann Georg Fürst.
17. — Rosina. —

Getrauete.

16. Dec. Anshelm Ducca, Bürger und Gastwirth, mit der ledigen Dorothea Krupp von hier.

Gestorben.

10. Dec. Margaretha Hartmann, 94 Jahre alt.
12. — Valentin Drisch, von Wirtheim, k. Soldat, 24 Jahre alt.
14. — Georg Hoof, pens. Hofconditorei-Gehülf, 77 Jahre alt.
16. — Hr. Johann Seitz, k. Hofgärtner, 65 Jahre alt.

Brodtax für den Monat Dez. 1824.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 7 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 3 — 2 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 16 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6 — — — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Volksblatt

103. Stück.

Mittwoch am 29. Dezember 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Wegen dem verbothewidrigen Schiesen in der Neujahr-Nacht, wodurch besonders bei der herrschenden stürmischen Witterung ein unabsehbares Unglück für die Stadt verursacht werden könnte — werden folgende polizeiliche Verfügungen wiederholt bekannt gemacht.

Alles Schiesen in der Neujahrnacht und bei andern Gelegenheiten ist bei 24ständiger Arreststrafe, welche nur aus besondern Ursachen in eine Geldstrafe verwandelt werden darf, verboten. Ist der Thäter nicht, wohl aber das Haus, aus welchem geschossen wurde zu entdecken, so sind alle Bewohner des Hauses hiefür verantwortlich, und haben die angesetzte Geldstrafe zu erlegen. Eben so kleiben die Eltern für ihre Kinder, die Meister für ihre Gesellen und Lehrjungen und jeder für sein Gesinde verantwortlich.

Aschaffenburg den 28ten Dezember 1824.

Der Magistrat der Stadt.

Leo, Bürgrmstr.

Wagner Stadtschrb.

— — —

(Die Conscription der Altersklasse 1804 betr.)

Der Vortrag und die Berichtigung der Conscriptionsacten der Altersklasse 1804 wird vermöge der in dem 132ten Stücke des Kreis-Intelligenzblattes vom laufenden Jahre bekannt gemachten höchsten Verfügung der königlichen Regierung des Unter-Main-Kreises, Kammer des Innern, vom 1ten l. M. so viel die hiesige Stadt betrift,

Freitags den 7ten Januar 1825

bei dem königlichen Conscriptionsrathe des Unter-Main-Kreises zu Würzburg, von Vormittags 8 Uhr anfangend, vorgenommen.

Dieses wird den Betheiligten zu dem Ende bekannt gemacht, damit die Conscribirten, ihre Eltern, Vormünder, Verwan te, oder sonst Beauftragte an dieser Tagfahrt zum etwaigen Vorbringen irgend eines Antrages erscheinen können, wenn sie wollen.

Aschaffenburg den 21ten Dez. 1824.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

— — —

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Den Pensionisten des Zivil-Wittwen-Instituts des vormaligen Fürstenthums Aschaffenburg wird hiemit bekannt gemacht, daß die Pension für das vierte Quartal 1824,

der 1ten Klasse — 58 fl. 18 kr. — pf.
der 2ten — — 38 fl. 52 kr. — pf.
der 3ten — — 19 fl. 26 kr. — pf.
und der 4ten — — 9 fl. 43 kr. — pf.

betrage, welche bei der General-Rezeptur, dem Herrn Finanz Registrator Hofmann, in Empfang genommen werden können.

Aschaffenburg den 24ten Dez. 1824.

Von K. Zivil-Wittwen-Instituts-Commissions wegen.

Will Sekretär.

— — —

Vom 16ten auf den 17. Dez. l. J. wurden allhier aus dem Hause des Schlossermeisters Seiferling nachstehende Gegenstände, welche sich auf dem offenen Speicher zum Trocknen befanden, entwendet:

ein neues Weibshemd im Werthe zu	2 fl.
ein blau kattunenes Weibskleid .	2 fl.
ein roth kattunener Schurz . .	1 fl.
ein detto blauer	48 kr.
zwei paar weise baumwollene Weibsstrümpfe	1 fl. 30 kr.
ein paar detto blaue . . .	24 kr.
ein rother kattunener Schurz	1 fl. 20 kr.
zwei weise gestickte Halstücher .	3 fl.
ein blau kattunenes Mützchen .	24 kr.
ein altes Halstuch von gelber Wolle	12 kr.

Sämtliche Justiz- und Polizeibehörden werden ersucht, auf die entwendeten Gegenstände und den Thäter genaue Spähe zu halten, und im Entdeckungsfalle hieher Nachricht gefälligst gelangen zu lassen.

Aschaffenburg den 23ten Dez. 1824.

Königl. Bai. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Kühn.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 10ten Januar 1825 Nachmittags 2 Uhr und die folgenden Tage, werden die zur Verlassenschaft des verlebten Schloßverwalters Franz Anton Schmitt dahier gehörigen Mobilien, bestehend in Gold, Silber, Zinn, Messing, Kupfer, Eisenwerk, Bttungen, Bett- und Weißzeug, dann verschiedenem Holzwerk, in der Sterbewohnung im K. Schloße, Abtheilungshalber an die Meistbietenden gegen baare Zahlung — so wie gelegenheitlich dieser Versteigerung auch das zur Verlassenschaft des verlebten Frühmesse-Klein zu Obernburg gehörige Silber, dann zwei Standuhren, und zwar Mittwoch den 12ten Januar 1825 Nachmittags 2 Uhr versteigert, welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg am 28ten Dez. 1824.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Dienstag den 4ten Januar 1825 Vormittags 10 Uhr werden in dem königlichen Holzhofe zu Aschaffenburg ungefähr

24 Stecken buchen Klotz- und Ausschußholz,
30 — Eichenscheitholz, dann

Mittwoch den 5ten Januar Morgens 9 Uhr in dem königlichen Holzhof bei Goldbach ungefähr

360 Stecken schönes guterhaltenes Buchenscheitholz im vorigen Jahre geschlagen und zu Land transportirt,

öffentlich an den Meistbietenden in kleinen Parthien versteigert, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 22ten Dez. 1824.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

II. Nichtamtliche Artikel.

Anzeige.

Die Zeitung der freien Stadt Frankfurt wird vom nächsten 1. Januar an, ohne Preiserhöhung, nach einem erweiterten Plane erscheinen. Die Schwierigkeit ächter politischer Mittheilungen und treuer historischer Tagsbe-

Digitized by Google

richte, die Trockenheit des gewöhnlichen Zeitungsstoffs und die unvermeidliche Einseitigkeit in seiner Behandlung, machen es nothwendig, dem Interesse des Publicums andere und mannigfaltigere Gegenstände des Wissens und der Unterhaltung darzubieten, wie dies zeither, so weit der beschränkte Raum es zuließ, mitunter durch Miscellen geschehen ist. Diesem Ziele näher zu kommen, wird daher die Zeitung der freien Stadt Frankfurt künftig in ungetrennter Verbindung mit der Iris und dem Amtsblatt täglich einen Bogen in 4. stark erscheinen und der Iris überdies monatlich zwei lithographirte Blätter beigegeben werden.

Dem politischen Theil bleibt der bisherige Raum gewidmet. Das Amtsblatt erscheint auch ferner wöchentlich zweimal, die Iris fünfmal. Die lithographischen Blätter werden charakteristische Original-Abbildungen aus dem Leben und dramatischer Darstellungen des hiesigen Theaters, ausgezeichnete Gegenstände der bildenden Kunst, interessante Portraits, oder vorzügliche musikalische Compositionen liefern. Künstler, Freunde der Kunst und Musik, und Litteratoren, welche auf diesem Wege sich dem Publicum mitzutheilen wünschen, finden für geeignete Beiträge eine willkommene Aufnahme, und auf Verlangen ein angemessenes Honorar.

Das Amtsblatt nimmt in seinen Privat-Anzeigen auch ferner Bekanntmachungen jeder Art auf, und der literarische Anzeiger eignet sich vorzüglich günstig zu Verbreitung buchhändlerischer Ankündigungen, worauf wir hierdurch besonders aufmerksam machen.

Der Abonnements-Preis bleibt, wie bisher, 5 fl. halbjährig. Auswärtige, die unsere Zeitung fortzuhalten oder neu anzubestellen wünschen, wenden sich mit ihren gefälligen Aufträgen an die ihnen zunächst gelegenen resp. Postämter. Die hiesige wohllöbliche Zeitungsexpedition erläßt die Zeitung mit dem Amtsblatt und Iris fürs Ausland Halbjährig um 4 fl. 30 kr. — wobei jedoch den auswärtigen Postämtern ein mäßiger Aufschlag zugestanden werden muß. Für hiesige Stadt werden die Bestellungen auf dem Büreau, Münzgasse Lit. J. No. 270, gemacht.

Frankfurt a/M. den 14. December 1824.

Die Expedition der Frankfurter Zeitung und Iris.

1½ Viertel Morgen Acker, mit 36 Obstbäumen am ehemaligen Schiesplatz gelegen, ist zu verkaufen oder zu vermiethen.

— — —

1000 — 1200 fl. liegen zum Ausleihen im Ganzen gegen 3fache Versicherung, beim Domainenamte zu Weiler bereit.

— — —

Bei Peter Reitz neben Veit, Roth ist eine Wohnung von zwei Stube, Küche, Speicherkammer, ein Kellerchen und Speicher bis den kommenden Monat Februar zu vermiethen.

— — —

Bei Johann Kirchner Lit. D. No. 113 in der Steingasse ist eine Stube, Kammer, Küche, bis den 1ten Januar zu vermiethen.

Charade.

Bist du mit meinem Ersten zart begabt,
So wird dir sein Genuß oft Himmelsträume wecken;
So süß das Zweit' und Dritte labt,
So bitter soll das Ganze schmecken.

Geboren.

19. Dec. Sabina, Tochter des Peter Löchler, Bürgers und Bierbrauers.

Gestorben.

19. Dec. Barbara, 3 Tage alt.

Etwas über den Luxus.

(Stimme eines Eremiten.)

Fortsetzung.

Moralität spricht sich sowohl in materieller als formeller Hinsicht aus. Im ersten Falle ist sie unbedingt das Wesen der Religion, wel-

Digitized by Google

che den Menschen seines innern freien Willens und Strebens unbeschadet, an die formelle Seite derselben bindet; nemlich an die große Kette, die Gesetz und das Volk als eins und dasselbe Ganze vereint. Auf diese Weise muß Religion und Moralität als rein formell im gesellschafflichen Leben der Menschen rein erhalten, und jede Störung, als widersprechend dem hohen Zwecke, beseitiget werden.

Eine der wesentlichsten, in ihren Folgen unberechenbare, Störung hierinn ist der aus seinen Gränzen tretende Luxus. Er untergräbt zunächst das Gefühl für Genügsamkeit, und die Ueberschreitung dessen ist die erste Stufe, mit der von der Natur und den Lebens-Verhältnissen gegebenen Stelle nimmer zufrieden zu seyn, und so fortschreitend jedes Mittel zu ergreifen, um seiner dominirenden Neigung unbedingt zu folgen.

Vorzüglich bezieht sich dieß auf den außerordentlich gesteigerten Grad der Mode, um durch selbe im öffentlichen Leben reizender und anziehender zu erscheinen, oder über seinen Stand sich zu erheben, und für etwas höher gestelltes zu gelten, als man ist. Daher so viele bedauerungswürdige Opfer, insbesondere bei dem weiblichen Geschlechte, welche als Folgen dieses Strebens, vorzüglich bei der dienenden Klasse, nicht selten ihre eigene, sondern auch die Kraft für kommende Geschlechter in der Ermanglung ihrer Mittel vergenden.

Fortsetzung folgt.

Fleischtax vom 27ten Dez. 1824. nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	3
Rindfleisch das Pfund . . .	—	—
Gut Kalbfleisch	7	—
Räublingsfleisch	6	—
Hammelfleisch	7	—
Schaaffleisch	6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	—

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

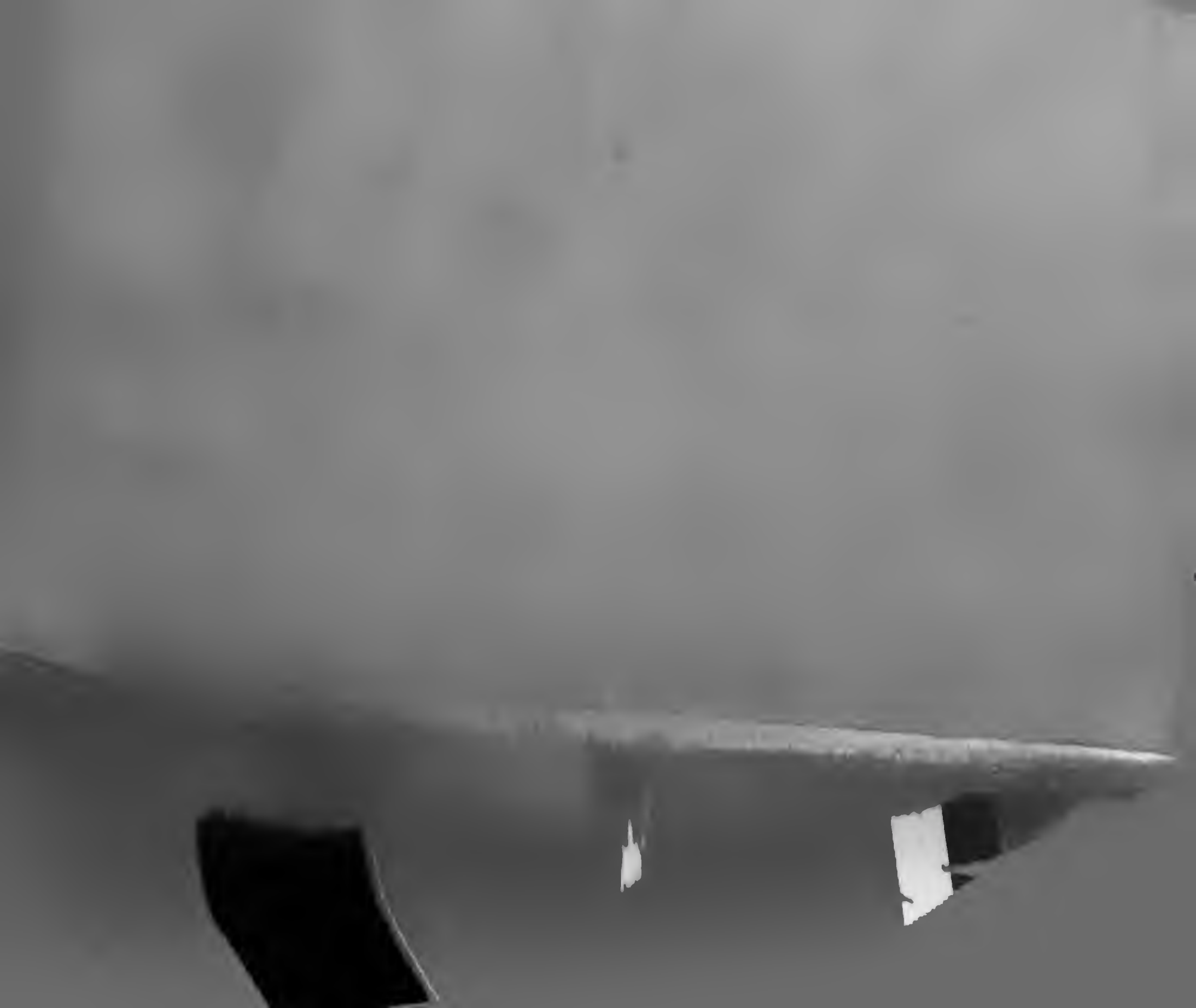
am 22ten Dez. 1824.

No.		Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	122	2	—	—	10	12	—	—
2	Roggenmehl — —	73	5	—	—	5	49	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Inv.Nº

30569

Digitized by Google